Digitized by Google

Ger 28.2

HARVARD COLLEGE LIBRARY

VE RI TAS

HOHENZOLLERN COLLECTION

IN COMMEMORATION OF THE VISIT OF
HIS ROYAL HIGHNESS
PRINCE HENRY OF PRUSSIA
MARCH SIXTH, 1902
ON BEHALF OF HIS MAJESTY
THE GERMAN EMPEROR

PRESENTED BY ARCHIBALD CARY COOLIDGE PH.D.
ASSISTANT PROFESSOR OF HISTORY

No 3013

Digitized by Google

Sechzehnter Bericht

über das

Wirken des historischen Vereins

zu

Bamberg

in

Oberfranken in Bayern.

Bamberg, 1853.

Gedruckt bei J. M. Reindl.

Digitized by Google

Ger 28.2

HARVARD COLLEGE LIBRARY
JAN 6 1905
HOHENZOLLERN COLLECTION
GIFT OF A. C. COOLIDGE

Digitized by Google

Inhaltsverzeichniß.

	Seite
Jahresbericht	1
Auszüge der Urkunden aus der Chronik des Michaelsberger Abtes Andreas	1—147
Die Siechen- und Pesthäuser in Bamberg	148

Digitized by Google

Digitized by Google

Sechzehnter Bericht

über das

Wirken des historischen Vereins

zu

Bamberg

vom Juni 1852 bis zum letzten Mai 1853

erstattet von dem

Vereins=Sekretär.

I.

Auch in dem abgelaufenen Jahre setzte der historische Verein seine Bestrebungen fort, das sich vorgesteckte Ziel nach Kräften zu erreichen. Vor Allem war derselbe darauf bedacht, dem im vorigen Jahresberichte veröffentlichen Plane gemäß, eines der dort aufgeführten Quellenwerke herauszugeben. In der Sitzung vom 16. Juni wurde darüber berathen, und der Beschluß gefaßt, die Regesten der Truhendinger, wozu Herr Stadtpfarrer Schweitzer schon bedeutende Vorarbeiten gefertigt hatte, drucken zu lassen, wofern nicht ein besonderes Hinderniß eintreten würde. Wie solches wirklich eintrat, und darauf die Chronik des Bisthums Bamberg vom Abt Andreas zur Herausgabe gewählt wurde, wird unten berührt werden.

Digitized by Google

In der nächsten Sitzung, welches die gewöhnlich jährliche gemeinschaftliche Versammlung der beiden historischen Vereine für Oberfranken von Bayreuth und Bamberg war, und die nach getroffenem Uebereinkommen am 7. Juli zu Culmbach abgehalten wurde, sprach der Vorstand des Bamberger Vereins, Herr General-Vikar und Domkapitular Deinlein, der in Folge des nach gemeinsamem Beschlusse von 1849 eingeführten Turnus den Vorsitz hatte, als Einleitung zur gemeinschaftlichen Sitzung einige Worte über das regsame Wirken und die Verdienste des aus dem Vereine ausgeschiedenen Herrn Dr. Constantin Höfler, Professors an der K. K. Universität in Prag, u. zeigte dessen Anhänglichkeit an Franken und sein Bemühen für die Interessen der fränkischen Vereine, welches er nicht nur in Worten und Zuschriften, deren jüngste hierbei abgelesen wurde, stets aussprach, sondern auch immer und noch fortwährend bethätigte. Die Versammlung war von der Wahrheit dieser Worte so überzeugt, daß ein hochverehrtes Mitglied des Bayreuther Vereins, Se. Erlaucht Herr Graf v. Giech den Antrag stellte, daß das verdienstvolle Wirken des genannten Herrn Professors für beide Vereine durch eine gemeinsame Adresse derselben anerkannt und dafür der geziemende Dank ausgesprochen werden möge, welcher Antrag allgemeinen Anklang und auch seine Ausführung fand. Nach dieser Einleitung hielt Hr. General-Vikar und Domkapitular Deinlein einen umfassenden Vortrag über die Ermordung Kaisers Philipp von Schwaben durch Otto von Wittelsbach zu Bamberg im Jahre 1208. Nachdem noch einige Vorträge von Mitgliedern des Bayreuther Vereins gehalten worden, las das Mitglied des Bamberger Vereins Herr Pfarrer Thiem von Kupferberg eine Abhandlung über das Spital dortselbst.

Unter dem 21. Juli erging an den historischen Verein dahier eine Einladung, an der in Dresden vom 15. — 18. August stattfindenden Versammlung deutscher Geschichts-

Digitized by Google

und Alterthumsforscher Antheil zu nehmen. Es wurde von hier aus Herr Professor Dr. Constantin Höfler als Ehrenvorstand des Bamberger historischen Vereines ersucht, diesen bei jener Versammlung zu Dresden zu vertreten, was Derselbe auch annahm und dann nach Beendigung der Versammlung nicht nur die auf dieselbe geprägte Denkmünze nebst drei Blättern des Dresdner Journals, welche Artikel über diese Versammlung enthielten, überschickte, sondern später noch eigenen Bericht darüber brieflich erstattete und Abschrift der Protokolle, die er als gewählter Sekretär der sich als Gesammtverein der deutschen Geschichte- und Alterthums-Vereine constituirenden Versammlung führte, mittheilte.

In der Sitzung am 1. Sept. wurde eine königliche Ministerial-Entschließung die Anfertigung antiquarischer Karten betreffend den Mitgliedern zur Kenntniß gebracht, wodurch die historischen Vereine aufgefordert wurden, wenn es thunlich wäre, antiquarische Karten der vorzüglichsten Städte und Orte ihres Bezirkes herstellen zu lassen, damit man aus diesen sodann antiquarische Kreiskarten und zuletzt eine antiquarische Landeskarte anfertigen könnte. Man faßte den Beschluß, der k. Regierung, welche die Mittheilung machte, hierauf die von dem Bamberger histor. Verein durch dessen damalige Mitglieder H. Lieutenant v. Spruner, H. Professor Dr. Rudhart, H. Professor v. Reider und den Privatgelehrten H. Heller schon im Jahre 1838 mit Genauigkeit und Vollständigkeit angefertigte antiquar. Gaukarte des Herzogthums Ostfranken, in zwei Exemplaren zu überreichen mit der Bitte, etwaige nöthige Verbesserungen bekannt zu geben, und die besonderen Direktiven mittheilen zu wollen, wenn nach solchen die Mitwirkung zur ferneren Entwerfung antiquarischer Karten gewünscht würde.

In der Sitzung am 20. Oktober wurde ein höchstes k. Ministerial-Reskript, den Mitgliedern mitgetheilt, wodurch befohlen wird, daß in allen Zimmern, Gemächern, Kapellen und dgl. der königl. Schlößer, wo geschichtl. merkwürdige

Digitized by Google

Personen sich je einmal aufhielten, dort lebten oder starben, Gedenktafel aufgestellt werden sollen. Der histor. Verein erhielt die Aufgabe, solche Appartements-Kapellen und dgl. in dem hiesigen Königl. Schlosse in Vorschlag zu bringen, und gab sein Gutachten dahin ab, daß im Ganzen zehn solche Gedenktafel dahier in dem genannten Schlosse aufzustellen sein dürften, wozu ganz genau die Appartements bezeichnet wurden. —

In der Sitzung am 15. Dezember wurde, nachdem sich gezeigt hatte, daß die Herausgabe der Regesten der Truhendinger wegen der zur Vervollständigung und Gründlichkeit der Arbeit noch nachträglich nothwendigen, im kgl. Reichsarchiv zu München anzustellenden Forschungen für dieses Jahr nicht möglich sei, beschlossen, dafür die Chronik des Abts Andreas auf dem Michaelsberg, die ebenfalls Hr. Stadtpfarrer Schweitzer zu bearbeiten angefangen hatte, mit dem Jahresbericht zu veröffentlichen. —

In der Sitzung vom 13. April d. Jrs. brachte der Vorstand ein durch den hiesigen Stadtmagistrat schriftlich mitgetheiltes höchstes Reskript des kgl. Ministeriums des Innern für Kirchen- und Schul-Angelegenheiten zur Kenntniß, durch welches den Polizeibehörden und Pfarrämtern befohlen wurde, in möglichster Bälde anzuzeigen, was sich in ihren respektiven Bezirken von histor. Denkmalen, Grabmonumenten, Kirchen, anderen Gebäuden, oder Ruinen, Glasmalereien oder anderen Gemälden die in irgend einer Beziehung zur Geschichte des Hauses Wittelsbach stehen, erhalten habe, den Mitgliedern zur Kenntniß und stellte das Verlangen, darüber nachzuforschen, um dem Stadtmagistrate, seinem Ersuchen entsprechend, bald die hier sich allenfalls vorfinden den in vorbemerkter Beziehung interessanten Denkmale zur Kenntniß bringen zu können. Zudem wurde der Conservator des Vereins Hr. Professor v. Reider besonders als Referent aufgestellt, um in nächster Sitzung darüber Vortrag zu erstatten. Dieß geschah;

das von Hrn. v. Reider entworfene Promemoria wurde genehmigt, dazu noch das Resultat der Forschungen einzelner Mitglieder, besonders des Herrn Vorstandes, und die Zeichnung und Beschreibung des Herrn Domcapitular Schmitt über ein hierauf bezügliches Glasgemälde und einen gläsernen Pokal beigefügt und dem Stadtmagistrate zur Weiterbeförderung eingereicht. —

In derselben Sitzung brachte Herr Domcapitular Wunder seine Bearbeitung der Geschichte der beiden Siechenhäuser, zu unserer lieben Frau Siechhof und St. Andreä Siechhof zur Vorlage, und wurde beschlossen, diese Geschichte dem diesjährigen Jahresbericht als Beigabe anzufügen. —

Außerdem wurden bei verschiedenen Anlässen interessante Gegenstände in den Sitzungen besprochen und von manchen Mitgliedern darüber Aufschlüsse gegeben. Dahin gehören z. B. die Benennungen der alten Häuser dahier, deren Ursprung, Verwendung u. dergl.

Mit den größten und angesehensten gelehrten Männern, Gelehrten-Gesellschaften und Instituten Deutschlands wurden die früheren freundlichen Beziehungen und die gegenseitigen Mittheilungen der Früchte ihrer Forschungen fortgesetzt, so daß der Verein im fortwährenden geistigen Verkehr mit diesen blieb, und von allen Erscheinungen im Gebiete der Geschichts- und Alterthumsforschung Kenntniß erhielt. Indem hiermit jenen verehrten einzelnen Männern u. Gesellschaften öffentlich für die dem Vereine zugewendete Aufmerksamkeit und Theilnahme gedankt wird, bittet man zugleich um deren ferneres Wohlwollen.

Außer dieser Ermuthigung zum eifrigen Fortstreben kamen dem Vereine auch von verschiedenen Seiten besondere Zeichen der Anerkennung und Ermunterung zu. Se. Kgl. Hoheit, Maximilian in Bayern der hohe Protektor des Vereines, ließen demselben folgendes gnädigstes Handbillet

Digitized by Google

zugehen. „An Hrn. Domcapitular Deinlein, Vorstand des histor. Vereins in Bamberg.“

„Mein Herr Domcapitular! Ich habe mit Ihrer Zu„schrift vom 1ten dieses Monats das Exemplar des neuesten „Jahresberichtes des hist. Vereines zu erhalten das Ver„gnügen gehabt. Sie haben durch die Glückswünsche, welche „Sie in derselben bei Gelegenheit Meines Geburtstages für „Mich und Mein Haus ausgesprochen haben, Mir wieder „einen erneuten Beweis von der freundlichen Aufmerksam„keit, Treue und Anhänglichkeit gegeben, welche der hist. „Verein Mir stets und bei jeder sich ergebenden Gelegen„heit gewidmet und an den Tag gelegt hat. Indem Ich Ihnen „Mein Herr Domcapitular hierfür Meinen lebhaftesten Dank „erstatte, bitte Ich Sie auch, den Ausdruck desselben in Mei„nem Namen dem ganzen Vereine mittheilen zu wollen.“

„Für den übersendeten Jahresbericht danke Ich Ihnen „gleichfalls, und werde den interessanten Inhalt desselben „mit Vergnügen lesen.“

„Indem Ich den Verein Meines steten Wohlwollens „und meines Wohlgefallens an dessen fortgesetzten Bestre„bungen versichere, füge Ich zugleich die Bestätigung jener „vorzüglichen Werthschätzung bei, mit welcher Ich verbleibe

Schloß Wittelsbach den 7. Dec. 1852.

Mein Herr Domcapitular
Ihr wohlgeneigter
Maximilian,
Herzog in Bayern.

Auch von den Königlichen Ministern des Aeußern und des Königlichen Hauses, dann des Innern gelangten Zuschriften an den Verein, worin deren Wohlwollen und Anerkennung ausgedrückt war, und von Seite des h. Präsidiums von Oberfranken wurde der Verein wie früher in seinen Interessen gnädig geschützt und unterstützt.

In ähnlicher Weise hatte sich der Verein auch allerhöchster Begünstigung aus der Ferne zu erfreuen. Aus

Digitized by Google

Berlin erhielt derselbe unter dem 5. d. Js. das hier folgende Schreiben mit einem sehr werthvollen Geschenke Sr. Majestät des Königs von Preußen, nämlich der wahrhaft kgl. ausgestatteten Ausgabe der Monumenta Zollerana, einer vollständigen Sammlung aller auf das Haus Hohenzollern bezüglichen Urkunden, Monumente u. dgl. „Seine Majestät „der König, mein Allergnädigster Herr, ertheilen mir den „Auftrag, Einem Wohllöblichen Alterthums=Verein die von „mir und dem Archiv=Rath Dr. Märker auf Allerhöchsten Befehl herausgegeben Monumenta Zollerana zu überreichen."

„Indem ich mich dieses Auftrages entledige, habe ich „die Ehre, mit der vorzüglichsten Hochachtung zu sein

Eines Wohllöblichen Alterthums=Vereins

Berlin, den 29. December 1852. ganz ergebenster v. Stillfried.

Aus Dresden gelangte das nachstehende Schreiben ein.

„An den histor. Verein in Bamberg."

„Seine Königl. Hoheit Prinz Johann Herzog zu „Sachsen haben mich beauftragt, dem geehrten hist. Vereine „für Uebersendung der von Ihm herausgegebenen Quellen„sammlung für fränkische Geschichte den Höchsten Dank aus„zusprechen. Indem ich diesem mir gewordenen Auftrage „hiermit nachkomme, beehre ich mich nur noch hinzu zu fügen, „daß der Prinz, mein gnädigster Herr, gewiß dieser Quellen„sammlung das lebhafteste Interesse zuwenden wird, da ge„rade historische Quellenschriften mit zu dem gehören, wel„chem von Seiten Sr. Königl. Hoheit bisher stets die regste „Anfmerksamkeit zu Theil geworden ist."

Mit vorzüglichster Hochachtg. u ganz ergebenst

Dresden, den 23. Aug. 1852.

Dr. Julius Petzholdt,
Bibliothekar Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen
Johann Herzogs zu Sachsen.

Digitized by Google

Für solche allerhöchste und höchste Protektion wird hier wiederholt der schuldigste und innigste Dank ausgesprochen mit der unterthänigsten Bitte, sie möge dem Vereine auch ferner zu Theil werden.

Bezüglich des Vorstands-Personals ergaben sich im Laufe des Jahres 1852 keine Veränderungen; dasselbe besteht noch in derselben Weise. Vorstand des Vereins ist Herr General-Vicar u. Domcapitular Deinlein, Kassier Herr Stadtpfarrer Schweitzer, Conservator u. Bibliothekar Hr. Professor v. Reider, Sekretär Hr. Domcapitular Rothlauf.

Der Stand des Vermögens des Vereins ergibt sich aus Folgendem.

Rechnung für 1852.

Einnahme.

	fl.	kr.
An Aktivbestand	61	43
„ Aktiv-Aussenständen	7	—
„ Beiträgen	313	—
„ Verkauf von Werken	—	—
„ Zinsen	—	—
„ Insgemein	—	—
Summa	381 fl.	43 kr.

Ausgaben.

	fl.	kr.
An Zahlungsrückständen	—	—
„ Kosten für Ankauf v. Druckwerken .	18	44
„ Druckkosten	136	—
„ Buchbinderlohn	147	39
„ Versendungskosten	15	16
„ Bedienungskosten	19	24
„ Utensilien-Verbrauch	—	24
„ Porto Kosten	12	34
„ Insgemein	32	4
Summa	432 fl.	5 kr.

Abschluß.

	fl.	kr.
Einnahmen	381	43
Ausgaben . . . . , . . .	432	5
Mehrausgabe	50 fl.	22 kr.

Etat für 1853.

I. Einnahmen.

	fl.	kr.
An Aktivbestand	—	—
„ Aktivaussenständen	31	—
„ Beiträgen a) v. Herrn Herzog Max Königl. Hoheit .	60	—
b) v. 21 ord. Mitgliedern	84	—
c) v. 160 ausserordentl. .	160	—
„ Verkauf von Druckschriften . . .	5	—
Summa	340 fl.	— kr.

II. Ausgaben.

An Zahlungsrückständen	50	22
„ Kosten für Bücherankauf . . .	15	—
„ Druckkosten, Papier	160	—
„ Buchbinderlohn	40	—
„ Bedienungskosten	20	—
„ Reparaturenkosten	5	—
„ Postporto	15	—
„ Abgang von Beiträgen	15	—
„ Insgemein	15	—
Summa	335 fl.	22 kr.

III. Abschluß.

Einnahme	340	—
Ausgabe	335	22
Rest	4 fl.	38 kr.

Digitized

Verzeichniß
sämmtlicher Mitglieder
des
historischen Vereins für Oberfranken
in Bamberg
am Ende des Monats Mai 1853.

Protektor des Vereins:
Seine Königl. Hoheit, Herzog Maximilian in Bayern.

A) Ordentliche Mitglieder:

1) Seine Excellenz, der Hochwürdigste Herr Erzbischof Bonifazius v. Urban dahier.
Herr Deinlein, Domkapitular und General-Vikar dahier.
" Eck, Domkapitular dahier.
" Friederich Dr., Dompropst dahier.
" Gengler Dr., Domdechant dahier.
" Gengler Dr., Universitäts-Professor zu Erlangen.
" Gutenaecker Dr., Rektor des Gymnasiums.
" Haas Dr., Stadtpfarrer dahier.
" Kotschenreuther, Domvikar dahier.
" Lerchenfeld, Freih. v. K. Staatsrath dahier.
" Martinet Dr., Lyceal-Professor dahier.
" Mayer Dr., Partikulier dahier.
" Minutoli v., K. Preuß. Präsident und Gesandter v. Berlin.
" Münster Freiherr v., Herzogl. Hofmarschall dahier.
" Reider v., Professor dahier.
16) " Rothlauf, Domkapitular dahier.

Digitized by Google

17) Herr Schad, Professor des Gymnas. dahier.
" Schmitt Dr., Domkapitular und Regens dahier.
" Schmitt Karl Friedr., Domkapitular dahier.
" Schönborn, Graf v. Erlaucht, k. Reichsrath.
" Schumann, Appell.-Gerichts-Direktor.
" Schweitzer, Stadtpfarrer dahier.
" Wunder, Domkapitular dahier.
24) " Zeus, Lyzeal-Professor dahier.

B) Außerordentliche Mitglieder.

1) Herr Albrecht, Pfarrer v. Hirschaid.
" Appel, Pfarrer u. Def. in Burgebrach.
" Arneth, Bürgermeister zu Burgkunstadt.
" Artenbacher, Pfarrer zu Ebensfeld.
" Bachmaier, K. Salzfaktor zu Vorchheim.
" Barnickel, Pfarrer in Marktzeuln.
" Bauer, Kaplan in Vorchheim.
" Berthold, Pfarrer in Neundorf.
" Böhm, Schulverweser in Kleinhereth.
" Böttinger, Pfarrer in Pretzfeld.
" Böttinger, Revierförster in Lisberg.
" Bosser, Lehrer zu Adelsdorf.
" Boveri, quiesc. Landrichter in Bamberg.
" Braunersreuther, Pfarrer in Etzelskirchen.
" Brückner, Revierförster zu Burgebrach.
" Bunte, Frhrl. v. Crailsh. Revierförster zu Walsdorf.
" Burkard II., Bankconsulent in Nürnberg.
" Daig, Pfarrer in Staffelstein.
" Delß, k. Postexpeditor daselbst.
" Dennerlein, Pfarrer in Weisenohe.
" Dietz, k. Landgerichts-Assessor in Lichtenfels.
" Dinkel, geistl. Rath und Stadtpfarrer zu Erlangen.
23) " Dinkel, Pfarrer zu Enchenreuth.

Digitized by

24) Herr Dippold, Pfarrer zu Ludwag.
„ Dirnberger, k. geistl. Rath und Seminar-Direktor in München.
„ Dorrer, Amtmann zu Redwitz.
„ Dornhöfer, Landg.-Funktionär in Münchberg.
„ Dotterweich, Beneficiat in Hallstadt.
„ Dreßel, Definit. und Pfarrer zu Burgkunstadt.
„ Düll, Forstamts-Aktuar in Ebrach.
„ Dumbroff, freiresignirter Pfarrer in Bamberg.
„ Endres, Domvikar daselbst.
„ Endres, Revierf. in Vorchheim.
„ Engelhardt, Pfarrverweser in Friesen.
„ Eppenauer, Pfarrer in Ebermannstadt.
„ Ernst, k. geistl. Rath und Pfarrer in Höchstadt.
„ Eschenbach, k. Landrichter in Lichtenfels.
„ Feigele, k. Ingenieur.
„ Feiler, k. Rentbeamte in Bamberg.
„ Fellner, Stadtpfarrer zu Kronach.
„ Fillweber, Pfarrverweser zu Theisenort.
„ Fleischmann, k. App.-Ger.-Sekr. in Bamberg.
„ Förtsch, Kaplan in Altenkunstadt.
„ Friedrich, Oberlieutenant in Ebermannstadt.
„ Fuß, Buchbindermeister in Bamberg.
„ Geiger, k. Landrichter in Vorchheim.
„ Gelder, k. Landg.-Assessor in Bamberg.
„ Gengler, k. Landrichter in Pottenstein.
„ Glaser, k. Stadtgerichts-Rath in Fürth.
„ Gleitsmann, k. Stadtgerichts-Assessor in Nürnberg.
„ Gleußner, Pfarrer in Modschiedl.
„ Glier, Amtmann zu Lisberg.
„ Goerg, Rentenverwalter in Reichmannsdorf.
54) „ Grebner, Pfarrer in Burgwindheim.

Digitized by Google

55) Herr Groh, Subregens dahier.
" Grohe, Dechant und Pfarrer in Steinwiesen.
" Günther, Pfarrer in Burggrub.
" Güthlein, Dechant u. Pfarrer in Uetzing.
" Haupt Dr., Lyceal-Professor und Rektor an der Gewerbschule dahier.
" Hepp, Pfarrer in Eggolsheim.
" Herbert Dr., Dechant u. Pfarrer in Schlüsselfeld.
" Herberich, Dechant u. Pfarrer in Teuschnitz.
" Herold, Pfarrer in Memmelsdorf.
" Herrmann, k. Rentbeamter in Burgwindheim.
" Hesse, Apotheker in Scheßlitz.
" Heidenreich, Landrichter in Herzogenaurach.
" Hiener, Gastwirth in Bamberg.
" Hölzer, Pfarrer.
" Hößler, Herzogl. Domainenrath.
" Hofmann, Landger.-Assessor in Höchstadt.
" Hofmann, Pfarrer in Banz.
" Hofmann, Revierförster daselbst.
" Hofmann, Pfarrer in Schnaittach.
" Hofstädter, Beneficiat in Waischenfeld.
" Holzschuh, Pfarrer in Ebrach.
" Hoppe, Revierförster in Reuth.
" Hübner, k. Landgerichts-Arzt in Hollfeld.
" Igl, Pfarrer zu Hannberg.
" Igl, Pfarrer zu Tiefenpölz.
" Jäcklein, Forstamtsaktuar.
" Jennes, Pfarrer in Seßlach.
" Jungkunz, Kaplan.
" Karg v., Obrist.
" Karl, Pfarrer v. Arnstein.
" Klauer, Dechant u. Pfarrer in Aurach.
" Klein, k. Landrichter.
87 " Koelle Dr., Gutsbesitzer.

Digitized by Google

88) Herr Körbitz, k. Landrichter in Ebern.
„ Köstner, Lehrer zu Nordhalben.
„ Krapp, Pfarrer zu Geiselwind.
„ Krappmann Dr., Hofrath.
„ Krinninger Dr., Gymn.=Assistent.
„ Kröner, Pfarrer in Wachenroth.
„ Küffner, k. Landger.=Assessor.
„ Künell, Pfarrer zu Mistelfeld.
„ Künsberg v. zu Ermenreuth.
„ Kuhn, k. Landrichter in Ludwigsstadt.
„ Lamprecht, Pfarrer in Buttenheim.
„ Landgraf, Landger.=Aktuar in Lichtenfels.
„ Lang, k. Forstmeister.
„ Leitner, Lehrer in Schwürbitz.
„ Leppert, Domkapitular.
„ Lunz, k. Landg.=Assessor zu Gräfenberg.
„ Mahr, Stadtkaplan in Bamberg.
„ Manger, Pfarrer in Kersbach.
„ Marschalk Frhr. v. in Trabelsdorf.
„ Martin, k. Landger.=Assessor.
„ Maurer, k. Bau=Inspektor.
„ Mayerhofer, k. Regiments=Auditor.
„ Müller, Stadtkaplan in Bamberg.
„ Murk, Pfarrer in Vorchheim.
„ Nepp, Dechant und Pfarrer zu Kemmern.
„ Nüßlein, Kaplan.
„ Oesterreicher, Kuratus auf d. Michaelsberg.
„ Oppelt, Lehrer in Geisfeld.
„ Ott, Pfarrer in Bischberg.
„ Pabstmann, Pfarrer in Neufang.
„ Partheimüller, Pfarrer in Weismain.
„ Pentowsky, Pfarrer in Lichtenfels.
„ Raab, Pfarrer in Döringstadt.
„ Rapp Dr., Landgerichtsarzt.
122) „ Rauh, Lehrer zu Schnaid.

Digitized by Google

123) Herr Redwitz Frhr. v. zu Küps.
„ Resch, k. Regierungsrath.
„ Reus, Pfarrer zu Reundorf.
„ Rinecker, Gutsbesitzer und Landrath.
„ Rimberger, Bürgermeister in Kronach.
„ Röder, Pfaarer zu Stöckach.
„ Ruß, Benefiziat zu Scheßlitz.
„ Schauer, k. Revierförster zu Strullendorf.
„ Schaumberg Frhr. v., zu Kleinziegenfeld.
„ Schedel, Pfarrer zu Büchenbach.
„ Schell, k. Landrichter zu Scheßlitz.
„ Schellein, Goldarbeiter.
„ Schellerer, Stadtschreiber zu Staffelstein.
„ Schifferer, Stadtkaplan in Vorchheim.
„ Schiffmann, Revierförster zu Lisberg.
„ Schlegler Dr., Pfarrer zu Oberhaid.
„ Schmelzing, Gastwirth zu Staffelstein.
„ Schmidt, Gastwirth zu Burgwindheim.
„ Schmitt, Pfarrer in Kirchröttenbach.
„ Schneider, Pfarrer in Neukenroth.
„ Schneider, Kaplan.
„ Schneyer, Pfarrer in Gremsdorf.
„ Schönfelder, Bürgermeister in Vorchheim.
„ Schrauder, Pfarrer in Kirchlein.
„ Schrön, Reviergehülfe in Ebrach.
„ Schrüfer, Pfarrer zu Gösweinstein.
„ Schütz, Pfarrer in Hallerndorf.
„ Seligsberg Dr., prakt. Arzt in Kronach.
„ Seuß, Unteraufschläger in Rothenkirchen.
„ Sondinger, k. Landrichter in Bamberg.
„ Stark, Pfarrer in Hollfeld.
„ Staub Dr., Landger.-Arzt in Burgebrach.
„ Steinruck, Pfarrer in Motschenbach.
„ Sternkorb, Kuratus in Aschbach.
157) „ Stenglein Dr., k. Bibliothekar.

Digitized by Google

158) Herr Streitl, Administrator in Scheßlitz.
„ Striegel, Pfarrer in Hausen.
„ Thiem, Pfarrer in Kupferberg.
„ Uebel, k. Revierförster in Winkelhof.
„ Vanselow Dr., k. Ldgr.-Arzt in Scheßlitz.
„ Vornberger, k. Landger.-Assessor.
„ Werner, Pfarrer in Marktbreit.
„ Wierer Dr., Professor an der Hebammenschule und prakt. Arzt.
„ Will, Pfarrer in Herrnsdorf.
„ Wittmann, Pfarrer in Marktgraiz.
„ Wölker, k. Landrichter in Burgebrach.
„ Wolf, k. Advokat in Lichtenfels.
170) „ Zanon, Pfarrer in Nordhalben.

Ehrenmitglieder des Vereins.

1) Ehrenvorstand, Herr Dr. Constantin Höfler, ordentlicher Professor der Geschichte an der k. k. Universität in Prag.

2) Mitglieder:

1) Herr Ankerhofen v. in Klagenfurt.
„ Asmusen, Professor in Kiel.
„ Aufseeß Hans Frhr. v. u. zu Aufseeß.
„ Bergmann, k. k. Custos am Münz- und Antiquitäten-Kabinet in Wien.
„ Bose v., Bibliothekar in Leipzig.
„ Burchardi, Professor an der Universität in Kiel.
„ Chmel Dr., Regierungsrath, Vicedirektor des k. k. Haus-, Hof- und Staats-Archivs.
„ Costa v., Direktor zu Laibach.
„ Daumüller Dr., Professor.
9) „ Depping, Gelehrter in Paris.

Digitized by Google

10) Herr Deutinger v. Dr., Dompropst des Metrop. Capitels München.
„ Diemer Dr., erster Custos an der k. k. Universitätsbibliothek in Wien.
„ Ettmüller Dr., zu Zürich.
„ Falk Dr., k. dänischer Etatsrath.
„ Ferchel, Prof. in München.
„ Fertig, k. Prof. in Münnerstadt.
„ Flor, Vereins-Vorstand zu Kiel.
„ Freiberg Frhr. v., herzogl. Hofmarschall in München.
„ Fuchs Dr., Professor in Göttingen.
„ Gemmingen v., k. Major in München.
„ Genthe Dr., zu Eisleben.
„ Gefrörer Dr., Professor zu Freiburg.
„ Giech Graf v. Erlaucht, in Thurnau.
„ Glax Dr., in Wien.
„ Graßegger, Magistr.-Rath zu Neuburg.
„ Grimm Gebrüder, Professoren.
„ Haas, k. Landrichter in Berneck.
„ Hänsler Dr., in Ofen.
„ Harter Dr., Bibliothekar in München.
„ Haupt Dr., zu Görlitz.
„ Hefner v., Professor in München.
„ Herrmann, Pfarrer zu Frauendorf.
„ Hoffmann, Professor.
„ Jäthenstein v. Dr. zu Prag.
„ Kausler, k. Archivrath zu Stuttgart.
„ Kleinschrodt v., Dr. k. bayr. Staatsminister.
„ Klemm Dr., Bibliothekar in Dresden.
„ Koch-Sternfeld v., k. Minister.-Rath in München.
„ Lappenberg, Archivar in Hamburg.
„ Lehmann, Pfarrer zu Weißenheim
40) „ Lehnes, Archivs-Praktikant.

Digitized by Google

41) Herr Madler, Revierförster zu Miltenberg.
„ Maßmann, Professor zu München.
„ Mayer Dr., Archivssekretär in Nürnberg.
„ Meier, Maler zu Staffelstein.
„ Meiller v. Dr., Offizial des k. k. Haus-, Hof- und Staats-Archivs in Wien.
„ Melly Dr. in Wien.
„ Müller, Direktor der Pagerie in München.
„ Müller v. Baueneck zu Schleußingen.
„ Munk Dr., Zahnarzt.
„ Neumann Dr., Prof. in München.
„ Passavant, Direktor in Frankfurt.
„ Pfeifer, Bibliothekar zu Stuttgart.
„ Pfordten v. d. Dr., k. bayr. Staatsminister.
„ Popp, k. Bau-Ingenieur.
„ Rafe, k. Sekretär in Koppenhagen.
„ Reindl v. Dr., Dombechant d. Metr.-Capitels München.
„ Reindl, Magistr.-Rath u. Buchdruckereibesitzer.
„ Reuß Dr., zu Würzburg.
„ Ringelmann v. Dr., k. bayr. Staatsrath.
„ Rohrbach v., Partikulier.
„ Rost, k. Landrichter in Münnerstadt.
„ Roth Dr., in München.
„ Rudhart Dr., k. Direktor des Staatsarchivs und Professor in München.
„ Scharold Dr., Legationsrath zu Würzburg.
„ Schmeller, Kustos d. Hofbibl. zu München.
„ Schmitt Dr., Professor zu Memmingen.
„ Schneidawind Dr., Prof. in Aschaffenburg.
„ Schönhuth, Pfarrer und Vorstand des histor. Vereins für das würtemberg. Franken.
„ Schönlein v. Dr., k. preuß. geh. Rath und Leibarzt in Berlin.
70) „ Schreiber, Professor.

71) Herr Seinsheim Graf v., k. Staatsrath in München.
„ Sippel Dr., Medizinal-Comitee-Assessor.
„ Specksternburg Max v.
„ Stälin Dr., k. Professor und Bibliothekar in Stuttgart.
„ Steiner Dr., Hofrath, Historiograph des großherzogl. Hess. Landes und Hauses.
„ Stenglein v., k. Staatsrath und Regierungs-Präsident in Bayreuth.
„ Stillfried-Rattonitz Frhr. v.
„ Theodori, Herzogl. Kanzlei-Rath in München.
„ de Wal, General-Advok. zu Amiens.
„ Westreunen de Thieland, Staatsrath in Haag.
„ Wigand, Stadtgerichts-Direktor zu Wetzlar.
„ Wilhelmi, Pfarrer zu Sinsheim.
„ Wolansky, Landrath zu Bromberg in Posen.
„ Wolf, Assessor zu Gemünden.
„ Zelger, Civilarchitekt.
„ Zöpfl Dr., Hofrath und Professor zu Heidelberg.
87) „ Zwehl v., k. Staatsminister.

Verzeichniß der dem Vereine gemachten Geschenke.

A) Druckschriften.

a) Geschenke von inländischen Instituten und Vereinen.

Vom Königl. allgemeinen Reichsarchiv zu München.

Regesta Boica XII. Band.

Von der Königl. Akademie der Wissenschaften in München

Monumenta Boica. Vol 36. p. 1. Bülletin pro 1852 Nro. 25 — 29 mit Titelblatt.

Vom histor. Vereine von und für Oberbayern.

Oberbayer. Archiv für vaterländische Geschichte XII. Band. 2tes uud 3tes Heft, ferner hievon XIII. B. 1 und 3tes Heft, endlich den XIV. Jahresbericht.

Vom histor. Verein für Oberfranken in Bayreuth.

Dessen Archiv für Bayreuther Geschichte und Alterthums-thums-Kunde Band I. Heft 1 — 3.

Dann des VI. Bandes 2tes Heft, dann des V. Bandes 2. Heft. Dazu die Festrede des Vereinsvorstandes Hrn. Bürgermeisters v. Hagen zur Feier des 25jährigen Jubiläums des Bayreuther Vereins und endlich Buch's Geschichte der Vorstadt St. Georgen. Bayreuth 1851.

Vom histor. Verein für Niederbayern.

Dessen Verhandlungen II. Bands 3tes Heft. Landshut 1852.

Vom histor. Verein von Unterfranken und Aschaffenburg.

Dessen Archiv XII. Bds. 1tes Heft, Würzburg 1852.

Vom histor. Verein für Mittelfranken.

Dessen XX. Jahresbericht. Ansbach 1851.

Digitized by Google

Vom histor. Verein für den Regierungsbezirk von Schwaben und Neuburg.

Combinirter Jahresbericht des histor. Kreis-Vereins für die Jahre 1851 und 52. —

b) Geschenke von ausländischen Vereinen.

Vom Verein für das Würtemberg. Franken.

Dessen Zeitschrift VI. Heft mit zwei Abbildungen, Jahrg. 1852, herausgegeben von Ottmar Schönhuth. Dessen Chronik.

Von der Schleßwig-Hollstein-Lauenburgische Gesellschaft zu Kiel.

Dessen XVI. Bericht, Halle 1852.

Von der Gesellschaft für vaterländische Alterthümer in Zürich.

Mittheilungen der Zürich. antiquar. Gesellschaft.

Vom Verein von Alterthumsfreunden im Rheinlande zu Bonn.

Dessen Jahrbücher XVIII. 9ter Jahrgang. Mit 5 lithogr. Tafeln und einer Karte. Bonn 1852. Ferner dessen Jahrbücher XIX. Heft.

Von der k. k. mähr. schles. Gesellschaft des Ackerbaues der Natur- und Landeskunde zu Brünn.

Deren Mittheilungen. Jahrg. 1852 Nro. 1 — 26.

Von dem histor. Verein der 5 Orte, Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug.

Dessen Mittheilungen.

Von dem Museum Francisco Carolinum in Linz.

Geognostische Wanderungen im Gebiete der m. Alpen. Abhandlung vom Custos Ehrlich.

Von der Gesellschaft für Frankfurter Geschichte und Kunst, in Frankfurt.

Deren Archivs IV. und V. Heft.

Von der k. böhmischen Gesellsch. der Wissenschaften zu Prag.

Deren Abhandlungen VI. und VII. Band (fünfte Folge.)

Vom histor. Verein für Nassau in Wiesbaden.

Dessen Mittheilungen Nr. 4 u. 5. Wiesbaden 1852. Denkmäler aus Nassau I. Heft in Quart. Annalen Bd. IV. Heft 2.

Vom histor. Verein für Niedersachsen in Hannover.

Dessen XV. Nachricht v. Jahr 1851 — dessen Archiv Jahrgang 1849 — Urkundenbuch desselben Vereins. I. Abtheilung der Urkunden des Stifts Walkenried — das lithographirte Portrait des Kurprinzen Georg Ludwig.

Von der Schweizerischen geschichtforschenden Gesellschaft in Basel.

Deren Archiv für schweizer. Geschichte VIII. und IX. Bd., Deren Regesten der Archive in der Eidgenossenschaft, Heft 5 — 7.

Vom Alterthums-Verein im Zabergau in Stuttgart.

Dessen V. Jahresbericht in duplo.

Vom Ferdinandeum in Insbruck.

Dessen Zeitschrift III. Folge pro 1850 — 1852. 1, 2 u. 3tes Heft enthaltend: Tyrol im Jahre 1809.

Vom Würtemberg. Alterthums Verein zu Stuttgart.

Dessen VI. Jahresheft nebst Rechenschaftsbericht für 1850 und 1851.

Digitized by Google

Von der k. k. Akademie der Wissenschaften in Wien.

Deren Sitzungsberichte a) VIII. Band 1852 Heft. 3. 4, b) Heft 5, c, IX. Bd. 1852. H. 1 d., H. 2.

Deren Archiv Bd. VIII. a) I. b) II. 1852.

Deren Fontes II. Abtheilg. Diplom. et Acta Band V. 1852.

Notizblatt, Beilage zum Archiv II. Jahrg. 1852. — Die feierliche Sitzung der k. k. Akademie 29. Mai 1852. Verzeichniß der Druckschriften der k. k. Akademie in Wien, Ende Mai 1852.

7 neue Titelblätter zu 7 Bänden des Archivs.

Von der Gesellschaft für vaterländ. Alterthümer in Basel.

Deren IV. Heft.

Von der Oberlausitzer Gesellschaft der Wissenschaften.

Neues Lausitzer Magazin XXIX Band 2tes Heft.

Von dem histor. antiquar. Verein für die Städte Saarbrücken und St. Johann und deren Umgegend.

Ueber röm. Niederlassungen und die Römerstrassen in den Saargegenden v. Dr. Schröter II. Abtheilung 1852.

Von dem Verein für Geschichte und Alterthumskunde Westphalens.

Dessen Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde, Neue Folge, II. und III. Band. Münster 1851 und 1852.

Von dem k. sächsisch. Verein für Erforschung und Erhaltung vaterländischer Alterthümer.

Dessen Mittheilungen VI. Heft. Dresden 1852.

Vom Hessisch. Verein für Geschichts- Landes- und Alterthums-Kunde zu Kassel, Darmstadt und Mainz.

Periodische Blätter, April 1852.

Digitized by Google

Verzeichniß der Vereins-Mitglieder bei Beginn des Jahres 1852.

Vom Verein für Mecklenburg. Geschichte und Alterthums-Kunde.

Jahrbücher und Jahresbericht, XVII. Jahrgang. Schwerin 1852.

Von der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ruff. Ostsee-Provinzen in Riga.

Mittheilungen aus der Livländischen Geschichte VI. Band, 3tes Heft.

Vom Verein für Kunst und Alterthum in Ulm uud Oberschwaben.

Blatt: Erzengel Michael, Text folgt nach.

Vom Vereine zur Erforschung der rheinischen Geschichte u. Alterthümer zu Mainz.

Abbildungen von Mainzer Alterthümern IV. V. enthaltend:

a) Ein deutsches Hügelgrab aus der letzten Zeit des Heidenthums. Zur Erinnerung an die Versammlungen der Vereine für Geschichte und Alterhumskunde im September 1852;

b) den Palast Kaisers Karl des Gr. in Ingelheim und die Bauten seiner Nachfolger dortselbst 1852.

c) Geschenke von einzelnen Personen.

Auf Befehl Sr. Maj. des Königs von Preußen überschickte Herr Hofmarschall Freiherr von Stillfried.

Monumenta Zollerana.

Digitized by Google

Dr. Klunzinger, Vorstand des Vereins in Zabergau.

Artistische Beschreibung der vormaligen Zisterzienser Abtei Bebenhausen.

K. Prof. geheimer Rath, Dr. v. Schönlein.

Breve v. 1783 an den Fürstbischof Franz Ludwig.

Dr. Roth in München.

Fortsetzungen von dessen „kleinen Beiträgen zur deutschen Sprache-, Geschichts- und Ortsforschung.

Dr. Weitenweber zu Prag.

Drei Werke: a) Jubelschrift für Dr. Held 1827,
b) Hosers Rückblick auf sein Leben und Wirken,
c) Mittheiluugen über die Pest zu Prag 1713 — 14.

Domkapitular Wunder.

Original Verordnung über das Schmalzscharren von Bischof Marquard v. 24. Juli 1693.

Herr Graf v. Giech, Erlaucht in Thurnau.

Das I. Heft der Abbildungen seiner Besitzungen in 7 Blättern. —

Herr Dompropst Dr. v. Deutinger, in München.

Beiträge zur Geschichte, Topographie und Statistik des Erzbisthums München-Freising, 3 Hefte.

Ferner wurde eingesendet: Bericht über das Krankenhaus zu Lichtenfels unter den barmherzigen Schwestern 1852.

B) Münzen.

Vom H. k. pr. geheimen Rath und Leibartz Dr. v. Schönlein.

Viele interessante Silber- und Kupfermünzen z. B. von J.

Digitized by Google

Gottfried v. Aschhausen, Marquard Sebastian Schenk von Staufenberg, Adam Friedrich von Seinsheim, Franz Ludwig v. Erthal u. dgl.

Vom H. Pfarrer Schmitt.

Zwei Münzen.

Für alle diese gefälligen Zusendungen und Gaben, wodurch die Bibliothek und Sammlung des historischen Vereins beträchtlichen Zuwachs erhielt, wird hier nochmals gebührend Dank gesagt.

Digitized by Google

Das

Urkundenbuch

des

Abtes Andreas im Kloster Michelsberg

bei Bamberg

in vollständigen Auszügen mitgetheilt

von

C. A. Schweitzer,
Pfarrer.

Gedruckt bei J. M. Reindl in Bamberg.

Digitized by Google

Digitized by Google

Vorwort.

Der historische Verein zu Bamberg hat die Ueberzeugung gewonnen, dass für die vaterländische Geschichte am meisten durch Herausgabe der Quellenschriften gewirkt werden könne. Man liess es nicht beim frommen Wunsche; denn die seit einigen Jahren erschienenen Publikationen des Vereins zeigen, dass es ihm Ernst sei, zur Aufhellung der fränkischen Geschichte nach seinen Kräften beizutragen.

Da nun Urkundensammlungen, Copialbücher etc. als wichtige Fundgruben der mittelalterlichen Geschichte zu betrachten sind, welche beim Verluste der Original-Urkunden oft allein noch von früher Geschenen Zeugniss geben, so beschloss der histor. Verein die für die Bamberger Geschichte wichtige Urkundensammlung des Abtes Andreas im Kloster Michaelsberg bei Bamberg in vollständigen Auszügen herauszugeben, und so die Veröffentlichung der Quellenschriften für fränkische Geschichte fortzusetzen.

Die Lebensverhältnisse dieses Mannes sind in tiefes Dunkel gehüllt; vergebens sucht man mit Gewissheit zu bestimmen, wann und wo er geboren worden; oder wer seine Aeltern gewesen seien. Man muss sich mit Angaben späterer Schriftsteller begnügen, welche aber die Quellen für ihre Behauptungen nicht anführten. Bei Bruschius, Ludewig etc. finden wir, dass er in Staffelstein geboren worden, und Jäck fügt noch bei, dass er Andreas Lang geheissen habe. Nur was Abt Andreas in der Vorrede zur Urkundensammlung der Bamberger

Digitized by Google

Geschichte, besonders seines Klosters Michaelsberg von sich sagt, hat einen geschichtlichen Grund. Hier giebt er folgendes an: Von seinen Aeltern wurde er zum geistlichen Stande bestimmt, und als Jüngling zur Erlernung der klösterlichen Zucht unter Abt Eberhard dem Kloster Michaelsberg bei Bamberg übergeben. Drei Jahre hindurch war er bestrebt, sich die nöthigen Kenntnisse zu sammeln, und legte dann das feierliche Ordensgelübde ab. Mit allem Eifer befliess er sich die Ordens-Regeln zu beobachten, besonders durch das Beispiel seines Abtes Eberhard ermuntert, nach dessen Umgang der junge Mönch eifrig trachtete (*Semper eius — Eberhardi abbatis — deo placita et omnibus religiosis imitanda doctrina instrui ac radiantibus edificari exemplis ardentissimo amore desiderabam).* Abt Eberhard stand dem Kloster Michaelsberg vom Jahre 1463 — 75 vor. Ihm ward die schwere Aufgabe, dieses Kloster zu reformiren, und einen besseren Geist einzuführen. Als bestes Mittel dazu mag er wohl erkannt haben, talentvolle Jünglinge um sich zu sammeln, sie im rechten Geiste der Klosterregeln zu erziehen und ihnen Freude an den Wissenschaften einzuhauchen. Unter diesen wird wohl Andreas zu rechnen sein, und jene Männer, die sich später als Abschreiber berühmt gemacht haben z. B. Nonosius, Reinher etc.

Bei Ludewig, *Scriptores Episc.* Bamberg. II. 62, findet man am Ende des Berichtes über den Ursprung des Kl. Banz die Bemerkung, dass Andreas bevor er Abt geworden, schon 20 Jahre im Kloser Michelsberg gelebt habe. Da derselbe im Jahre 1483 zum Abte des Klosters erwählt wurde, so ist es wahrscheinlich, dass er schon im ersten Jahre der Regierung des Abtes Eberhard als Jüngling aufgenommen worden, also um das Jahr 1463; daher man auch mit Wahrscheinlichkeit vermuthen kann, dass er um das Jahr 1440 geboren worden, und zwar nach dem Zeugnisse vieler Schriftsteller zu Staffelstein.

Bedauert von allen Gutgesinnten starb der verdiente Abt Eberhard am 4. Juli 1475. Doch sein Nachfolger Udalrich setzte das angefangene Werk der Reformation

Digitized by

des Klosters, mit Eifer fort, und wirkte ganz im Geiste seines Vorgängers. Gewiss waren deswegen alle Gutgesinnten dem neuen Abte mit aller Verehrung und Liebe zugethan; Andreas sagt wenigstens von sich: *Cui — abbati Udalrico — non mediocri me devinxi caritate.* Dem Abte waren die Vorzüge des Andreas nicht verborgen, daher suchte er ihn mehr für sich zu gewinnen. Er prüfte ihn durch mancherlei, oft harte Proben, und da er ihn bewährt fand, so bemühte er sich, denselben weiter auszubilden, ja mit väterlicher Liebe in Allen zu unterrichten, was Andere verborgen war, und vor allen Fehlern zu befestigen.

Da Udalrich am 2. Febr. 1483 starb, hatte sich Andreas die Liebe und die Achtung Aller in solchem Grade erworben, dass er schon am 6. Februar desselben Jahres am Feste der hl. Dorothea zum Nachfolger erwählt wurde. Er selbst betrachtete sich unwürdig zu dieser Stelle, beklagte sich, dass sein Geist mehr mit weltlichen Angelegenheiten sich beschäftigen müsse, und glaubte diese Last wegen seiner Sünden verdient zu haben — *quod revera peccatis meis exigentibus factum credo.* — Schon am 13. Febr. wurde er vom Dr. Theoderich Moring, Canoniker zu St. Stephan und Generalvicar im Auftrage des Bamberger Bischofs Philipp als Abt investirt, und wirkte mit dem grössten Eifer für die klösterliche Zucht, für wissenschaftliche Bildung und für die Erhaltung und Vermehrung des Eigenthums seines Klosters. Vor allem untersuchte er genau den Besitzstand beim Antritte seines Amtes und liess im Jahre 1483 durch die Notare Friedrich Beren, Chorherr zu Vorchheim, und Valentin Christan, Maintzer Cleriker das Inventar gerichtlich aufnehmen, welches Instrument er seiner Wichtigkeit wegen abschreiben und durch den Magister Johannes Balkmacher, Dechant zu St. Jacob ausserhalb Bamberg, am 7. Januar 1486 in Gegenwart von Zeugen beglaubigen liess. — Gleich im ersten Jahre liess er das schadhaft gewordene Dach der Kirche und der zwei Abseiten mit Holzwerk erneuen, und im folgenden Jahre durch Meister Ulrich Hübner mit Blei decken, wofür er 243 fl. 2 Pfund 19 Pfenn. ausgeben musste. In demselben Jahre 1484 liess er die

Wasserleitung des Brunnens bei St. Getreu, welche schon Abt Ulrich angefangen, vollenden, und das Wasser in das Kloster leiten, was eine Auslage von 100 fl. nöthig machte. Im Jahre 1486 liess er die Kirche und die zwei Abseiten täfeln, und verwendete dazu 602 fl. 3 Pfund 16 Pfenning. In demselben Jahre liess er anfangen den grossen See zu Rattelsdorf, das Stöckach genannt, auszustechen, welche Arbeit in drei Jahren vollendet wurde, und 996 fl. 6 Pfund kostete. — Eine neue Orgel liess er durch den Franciskaner-Bruder Martinus aus Böhmen im Jahre 1490 und 91 um 423 fl. 7 Pfund bauen, und im Jahre 1492 das zusammengestürzte Schlafgebäude des Klosters neu errichten. Auch durch Tausch und Kauf erwarb er mehrere Güter, Zehnten, Häuser etc. dem Kloster. So kaufte er die grosse Wiese zu Oberheyd, das Gemund genannt im Jahre 1489; vertauschte in demselben Jahre seines Klosters Zehnt zu Kunreuth an Claus v. Eglofstein, und erhielt dafür dessen Zehnt zu Ebermannstadt, welchen Tausch Claus von Eglofstein, Sophia, seine Hausfrau, Sebastian, Claus und Christoph, seine Söhne, und Wolfram Gotzman, Schultheiss zu Vorchheim, besiegelten. Im Jahre 1490 kaufte er zwei Höfe zu Oberleiterbach und Stübich, welche vom Administrator Johann, Bischof von Accon, verkauft worden, wieder für das Kloster etc.

So war Abt Andreas eifrig bemüht, den Güterstand des Klosters zu erhalten und zu vermehren; vergass aber dabei nicht der Wissenschaften, die er auf alle Weise zu heben suchte. Durch eigenes Beispiel ermunterte er seine Mitbrüder und förderte nach Kräften die geistige Bildung derselben. Er hatte Freude an den Wissenschaften, vermehrte die Bibliothek des Klosters durch Kauf vieler werthvollen Bücher, liess viele Schriften der Alten abschreiben, und verfasste selbst mehrere besonders geschichtliche Werke, die jetzt noch dem Geschichtsfreunde willkommen sind. Dazu wird gerechnet:

1) Die von ihm verfasste Lebensbeschreibung des hl. Otto, Bischofs zu Bamberg und Apostels der Pommern. Ueber dreihundert Jahre waren verflossen seit dem Tode dieses grossen Mannes. Da sehnte man sich

Digitized

beim Erwachen des wissenschaftlichen Strebens echte Nachrichten über sein Leben und Wirken zn erhalten. Und wo konnte das am besten geschehen als im Kloster des hl. Michaels bei Bamberg? Er war ja der grösste Wohlthäter desselben; hier wählte er seine Grabstätte, hier lebten Viele seiner Gefährden und Biographen. Daher man auch hier billig die besten Quellen zur Geschichte dieses Heiligen suchen musste. Wirklich mochte auch von vielen Seiten die Aufforderung an die Mönche ergangen sein, das Leben des hl. Bischofs zusammenzuschreiben, und Abt Andreas scheint schon frühe sich dieser Arbeit unterzogen zu haben. In der Dedikation seiner letzten Lebensbeschreibung des hl. Otto sagt er: Fünf Lustren habe ich vollendet, seit ich anfing, dieses [das Leben des Heiligen] zu schreiben; drei aber, seit ich die Verwaltung des Klosters übernahm [*Ludewig I 396 — Quinque complevi lustra, quo haec scribere coeperam; tria autem, quo eorum curam suscepi agens*]. Daraus geht klar hervor, dass er schon 10 Jahre, bevor er zum Abt gewählt wurde, an der Lebensgeschichte des hl. Otto arbeitete. Wirklich fand man auch von ihm die teutsche Bearbeitung oder Uebersetzung einer Biographie des hl. Otto mit dem Jahre 1473 bezeichnet. Später verfasste Abt Andereas auf Veranlassung des Bischofs Benedict von Kamin im Jahre 1487 eine zweite Lebensgeschichte des hl. Otto, welche er jenem widmete, und die von Valerius Jasche 1681 herausgegeben wurde. Zum drittenmal verfasste er diese Biographie auf Ersuchen des Franciscaner-Quardians Johann Macarius zu Bamberg im Jahre 1499, welche der Jesuit Jac. Gretser drucken liess. Die drei Bearbeiturgen weichen bedeutend von einander ab, indem Andreas verschiedene Theile der Original-Biographien oft willkührlich zusammenfügte. Da diese verloren gegangen sind, so haben die Bearbeitungen des Andreas das grosse Verdienst, dass dadurch die gleichzeitigen Biographien des hl. Otto erhalten worden, und es einem spätern Bearbeiter möglich wird aus den einander ergänzenden Bearbeitungen eine echte Lebensgeschichte des hl. Otto zu verfassen (Vergl. Baltische Studien IX. Jahrg. I. Heft.)

2) *Opus canonisatorum de ordine S. Benedicti*

abbatis Pontificum, Archiepiscoporum, Antistitum, Abbatum et Abbatissarum cum singulorum gestis. Dieses Werk in Folio auf 288 Pergament-Blättern geschrieben enthält die kurzen Lebensbeschreibungen der Heiligen aus dem Benediktiner-Orden mit vielen Abbildungen, Randzeichnungen und Verzierungen. Abt Andreas widmete es dem Abte Johannes in Monchroten, gegen den er eine grosse Verehrung an den Tag legte. Am Ende dieses kostbaren Manuscriptes steht, dass es vom Thomas Schüsselfelder dem Prior Johann Punlein im Kl. Michelsberg im Jahre 1574 in Gegenwart mehrerer Zeugen, welche diese Schankung durch ihre Unterschrift bekräftigten, geschenkt worden sei. Dasselbe befindet sich auf der k. Bibliothek zu Bamberg.

3) *Catalogus sce. Babenbergensis ecclesie pontificum usque ad nostra tempora.* Es enthält dieses Büchlein auf 35 Papier-Blättern in Quart die Reihenfolge der Bamberger Bischöfe bis auf Bischof Heinrich Gross v. Trockau, auf dessen Wunsch es Abt Andreas 1497 verfasste und demselben widmete. Auf zwei Blättern ist die Reihenfolge der Bamberger Bischöfe bis zur Wahl des Peter Philipp von anderer Hand fortgesetzt; es ist wie das vorige auf der kgl. Bibl. zu Bamberg zu finden.

4) Das für die Geschichte Bambergs wichtigste Werk des Abtes Andreas ist das Urkundenbuch seines Kl. Michelsberg. Es ist ein grosser Folio-Band, in Leder gebunden, und auf der Decke von neurer Hand der Titel eingeschrieben: *Andreae Abbatis Chronicon Bamb. et Monasterii s. Mich.* Auf 332 Papier-Blättern ist eine kurze Geschichte des Bisthums Bamberg und des Kl. Michelsberg enthalten; den grössten Theil des Werkes machen die Urkunden des Klosters aus. — Auf dem ersten Blatte widmet Abt Andreas das Werk seinen Mitbrüdern im Kloster Michelsberg und theilt Notizen aus seinem Leben mit Das zweite Blatt ist leer, und mit der dritten beginnt die kurze Geschichte der Bamberger Bischöfe mit vielen Urkunden besonders die Gründung des Bisthums betreffend bis zum Blatte 67. — Weil das Geschlecht des hl. Kaiserpaars Heinrich und Cunegunda von den Carolingern abgeleitet wird, so geht eine

Digitized by Google

kurze Geschichte der Franken voraus, dann folgt die der teutschen Kaiser mit vielen eingemischten lateinischen Versen, bis Blatt 15 die Wahl des hl. Heinrichs zum teutschen König erzählt wird. Von da beginnt die Erzählung der Stiftung des Bisthums Bamberg, die Schankungen an dasselbe mit vielen Urkunden von Fol. 14 — 21. Nach den Bestätigungsurkunden des Kaisers Conrad II. folgen die kurzen Lebensbeschreibungen der Bamberger Bischöfe, und zwar die des hl. Otto von 34 — 47. — Dieser Abschnitt schliesst sich Fol. 67 mit den Worten: *Heinricus Gross a Drockau episcopus vir mitis et benignus electus est prima die Februarii quinta feria ao. 1487.*

Nach vier leeren Blättern kommt der Catalog der Aebte des Klosters Michelsberg Fol. 72 bis 332. — Zuerst sind kurze Notizen aus dem Leben jedes Abtes und dann die Urkunden seiner Zeit eingetragen. Der letzte Abt ist Udalrich III., gest. am 2. Febr. 1483; daher man auch die Urkunden bis zu diesem Jahre hier findet. Dieses für die Bamberger Geschichte gewiss sehr schäzbare Werk wird ebenfalls auf der kgl. Bibliothek zu Bamberg aufbewahrt.

Abt Andreas mag noch mehrere Bücher verfasst haben; z. B. eine eigene Chronik seines Klosters; doch ist dieselbe nicht mehr vorhanden. Auch wird demselben ein Buch über die unbefleckte Empfängniss Mariae beigelegt, indem man sich auf einen Brief des berühmten Abts Trithem an Abt Andreas vom J. 1494 bei Ziegelbauer III 263 beruft. Aber Trithem sagt da blos: Er habe aus den Briefen des Andreas ersehen, dass dieser mit ihm vom gleichen Eifer für Vertheidigung der reinsten Empfängniss Mariens beseelt sei, deswegen schon viele Beweise aus theologischen und juridischen Werken gesammelt habe, und bestärkt ihn in seinem Vorhaben fortzufahren. — Ob Andreas den gesammelten Stoff wirklich verarbeitet, oder ob ihn der Tod überraschte, bevor er das Werk vollendet hatte, kann nicht angegeben werden. Aufgefunden wurde es noch nicht.

Betrachtet man nun das Leben und Wirken dieses Mannes nach den wenigen Andeutungen, die uns auf-

Digitized by

bewahrt worden, so wird man gestehen, dass er rastlos für das Wohl seines Klosters, wie für die Wissenschaft thätig war, und den Besten seiner Vorfahren würdig zur Seite steht. Er war geachtet von seinen Zeitgenossen, und führte zweimal den Vorsitz auf den Provinzialkapiteln zu Hirschau 1493 und zu Würzburg 1499. Er mag gegen 60 Jahre alt geworden sein, starb von einer Lähmung der linken Seite getroffen am 23. Oktober 1502 und wurde vor dem Altare des hl. Wolfgang begraben. —

Die folgenden Auszüge des Urkundenbuches seines Klosters sind nach der Zeit der Austellung geordnet. Die ersten bis zum Anfange des 14. Jahrhunderts sind zwar meist in den Mon. boic. oder bei Oestreicher, Ussermann, Haas etc. abgedruckt; jedoch wollte man der Vollständigkeit wegen sie nicht übergehen. Reicher wird für den Geschichtsfreund die Ausbeute im 14. und 15. Jahrhundert sein. Man bemühte sich die Auszüge meist mit den Worten der Urkunden zu geben, und das Wesentliche mitzutheilen.

Digitized by Google

Auszüge

der Urkunden aus der Chronik des

Michelsberger Abtes Andreas.

973, 27 Juni. fol. 21.

Otto II. imperator nepoti suo bauwarorum duci heinrico quoddam sui iuris predium civitatem vid. babenberg et nendilin vraha in comitatu bertholdi comitis volcfelt donat. Data V Kl. Julii ind. I. ao. regni ottonis XIII. imperii autem VII.

cf. Ussermann, Cod. probat. episcopatus bbgis. p. 4.

1007, Jun. fol. 21 b.

Joannes XVIII papa confirmat episcopatum in loco Babenberc, ab Heinrico II fundatum.

cf. Ussermann l. c. p. 12.

1007, 1. Nov. Franckenfurt. fol. 24.

Heinricus II. rex abbatiam Baringen in pago norgoue et in comitatu beringerii comitis ad episcopalem sedem babenberg donat.

cf. Monumenta boica XXVIII. Pars I. p. 339.

„ „ „ fol. 23.

Idem abbatiam genginbach in pago mortenoua et in comitatu hessini c. ad episcopatum bbgem. donat.

cf. Mon. b. l. c. p. 342.

1007. 1. Nov. fol. 24.

Idem abbatiam in loco haselbach ad episcopatum bbgem. donat.

cf. Mon. b. l. c. pag. 344.

„ „ „ fol. 22 b.

Idem abbatiam Kitzingen in pago gozfelt ad episcopatum bbgem. donat.

cf. Mon. boic. l. c. p. 338.

„ „ „ fol. 23.

Idem abbatiam in loco Nuwenburg in pago . . et in comitatu comitis H. ad episcopatum bbgem. donat.

cf. Mon. b. l. c. p. 341.

„ „ „ fol. 22.

Idem abbatiam stein in pago hegouue ad episcopalem sedem in bbg. donat.

cf. Mon. b. l. c. p. 346.

„ „ „ fol. 23 b.

Idem locum Teckingen in pago riezzin et in comitatu sigehardi comitis ad episcopatum bbgem. donat.

cf. Mon. boic. l. c. p. 375.

Circa 1008. fol. 22.

Joannes Aquileigensis ecclesie patriarcha collaudat in epistola ad Heinricum wirceburgensem episcopum erectionem episcopatus bbgis. cum episcopis sue dioceseos.

cf. Ussermann l. c. p. 19.

1010, 1. Jun. Mogontie. pag. 24 b.

Digitized by Google

Heinricus II. rex predium, quod a modernis Thareisa, ad antiquioribus vero Sintherishusen est nuncupatum iu pago Volckfeld et in comitatu Thietmari comitis ad episcopalem sedem bbg. donat.

cf. Ussermann l. c. p. 20.

1013, Jun. fol. 17, b.

Benedictus VIII. papa confirmat privilegia bbgis. ecclesiae. Scriptum per manum erardi scriniarii in mense iunio. ind. XI. datum per manum benedicti portuensis epi. ao. pontificatus pape primo.

cf. Ussermann l. c. p. 21.

1016 potins, quam 1017, 11. Oct. Franckenfurt fol. 23. b.

Heinricus II. imperator abbatiam in Rhetia in in comitatu sigehardi comitis Teckingen dictam suo bbgi. episcopatui contradidit. Data V Jdus Octobr. ind. XV. ao. 1017. ao. Heinrici II. regnantis XV. imperantis III.

cf. Mon. b. l. c. pag. 460.

1018 potius, quam 1015, 5. Febr. Franckfordie. pag. 72.

Idem unacum coniuge sua Cunegunda ecclesie s. Michaelis contulit tredecim curtilia: Rattelstorf, Etzelskirchen, Rodeheim, Welbehusen, Werde, Wfurthe, Dorflin, Ebelsfeltt, Leiderpach, Elsendorff, et circa Wederbam Scherstein, Husen et Budensheim ac designat iura advocatorum. Data non. Febr. ind. XII. ao. 1015. ao. Heinrici regnantis XVI. imperii autem IV.

Ussermann l. c. p. 23.

„ „ „ 5. Febr. Franckfordie pag. 72. b.

Idem quatuor curtes: Rodeheim. Wllibehusen, Vihrit, Wunfordi ab hirsueldensi abbatia acquisivit. et econtra in ius ac dominium abbatie dicte tria predia transfundit. Dat. non. Febr. ind XII. ao. 1015. ao Heinrici II. regnantis XVI. imperii IV.

cf. Mon. b. l. c. p. 466.

1018 potius, quam 1017, 8. Mai. Franckfordie. pag 73.

Idem confirmat petitione Eberhardi primi epi. bbgis. et Radonis primi abbatis montis angelorum omnia predia ad monasterium s. Michaelis in bbg. ab ipso collata. Data VIII Jdus Maii ao. 1017. ind. XV. ao. Heinrici II. regnantis XVI. imperii IV.

cf. Mon. b. l. c. p. 473. — Ussermann p. 24.

1018 potius, quam 1015, 11. Mai Wormacie. pag. 72. b.

Idem cum Boppone fuldensi abbate consensu bernhardi advocati concambium fecit. accipiens ab eo duas curtes Rattelstorff et Etzelskirchen et villas earum. in quibus site sunt cum duabus baptismalibus ecclesiis. Has curtes monasterio s. Michaelis in monte bbgi. donavit. Econtra abbati fuldensi duas sue proprietatis curtes: vnaraha et Bereschich tradit. Data V. Jdus Maii. ao. 1015. ind. XII, ao. Henrici regnantis XVI, imperii IV.

cf. Mon. b. l. c. p. 475.

1018 potius, quam 1017, 11. Oct. Frankonefurt. fol. 73.

Idem proprietatem suam in loco suinelinga in pago nitegowe in comitatu Rihberti ad bbge. cenobium s.

Digitized by Google

Michaelis donavit. Data V. Jdus Oct. ind. XV. ao. 1017. ao. Heinrici II. regnantis XVI. imperii vero IV.

1018 potius, quam 1017. Aquisgrani palacii. fol. 72. b.

Idem monasteria s. Michaelis. quod est sitnm sub territorio bbgis. civitatis. concedit predium gymmaseheim in comitatu zeizolfi. c. in pago wormazuelt petitione Rothardi capellani sui. Data ao. 1017. ind. I. ao. Heinrici regnantis XVI. imperii V.

cf. Mon. b. l. c. pag. 480.

1019, 10. Mai Altsteti fol. 22. b.

Idem ecclesie bbgi donat locum berga in pago tuonocgowe et in comitatu adelberti comitis. qui quibusdam abbatia nuncupatur.

Mon. b. l. c. p. 483.

1019. 1. Jul. Colonie fol. 73. b.

Idem predium lantherishoffe in pago arengowe in comitatu Ernfridi comitis. quod hereditario iure ex parte cuiusdam Gesilini sine lege defuncti accepit, suo bbgi. monasterio s. Michaelis in proprium tradit. Data Kl. Julii ao. 1019. ao. Heinrici regnantis XVIII. imperii VI.

1020. fol. 18.

Benedictus VIII papa confirmat episcopatum bbgem.

Ussermann l. c. p. 29.

1025, 12. Jan. Corbeie. fol. 24 b. et 25.

Conradus II. rex confirmat ecclesie bbgi 1) abbatiam Scutera in pago Mortheowa in comitatu Bertholdi

c. 2) abbatiam Haselbach. 3) abbatiam Gengenbach in pago Mortenowa et in comitatu Bertholdi c. 4) abbatiam Bergi in pago Nortgowe in comitatu heinrici comitis. Data II. Jdus Januarii ind. VIII ao. 1025. ao. Cunradi secundi regnantis primo.

1039, 10, Jul. Moguntie fol. 27.

Heinricus III. rex confirmat privilegia et possessiones ecclesie bbgis.

cf. Reg. boica.

1047, 19. Apr. fol. 74 b.

Clemens II. papa confirmat omnia bona monasterii s. Michaelis in bbg. Data XIII. Kl. Mai. ao. Clementis II. pape primo. ind. XV.

cf. Ussermann l. c. p. 32.

1047 (24. Sept.) fol. 27 b.

Idem confirmat privilegia et immunitates ecclesiae babenbergensis. (al: Data VIII. Cal. Oct.)

cf. Ussermann l. c. p. 34.

1052, 3. Jan. fol. 28.

Leo IX. papa Hartwico bbgi. epo. pallium concedit. Data III. Non. ianuarii ao. leonis pape IX. quarto. ind. quinta.

cf. Ussermann (4. Jan. 1053) pag. 38.

1052. 6. Nov. Triburi fol. 28 b.

Idem confirmat bona ac privilegia ecclesiae babenbergensis et amplificat ea.

cf. Ussermann l. c. p. 36.

Digitized by Google

1060, 30. Aug. Wormacie. fol. 30.

Heinricus IV rex donat et confirmat ecclesiae babenbergensi ob devotum servitium guntheri bbgis. epi. abbatiam Kiczingen iuxta mogenum fluuium. Data III. Kl Sept. ao. 1060. ind. XIII. ao. Heinrici IV. regis VI. regni vero IV.

cf. Reg. b. pro monasterio s. Stephani Wircebg.

1103. fol. 34 b.

Otto I. bbgis. epi. rogat Paschalem II. papam de sua investitura et consecratione.

cf. Ussermann l. c. 53.

1106. 21. Mai. Lateranis fol. 38 b.

Paschalis II. papa Ottonem bbgem. epum. a se ordinatum Ruthardo archiepo. Mog. commendat.

cf. Ussermann l. c. p. 60.

1106. fol. 35.

Otto I. bbgis. eps. Eberhardo preposito, Adelberto decano et capitulo bbgi. notificat consecrationem suam.

cf. Ussermann p. 61.

1106. fol. 35.

Paschalis II. papa ad clerum et populum bbgem. de Ottone epo. a se ordinato scribit.

cf. Ussermann p. 61.

1111. 15. Apr. fol. 38 b.

Idem Ottoni epo. bbgi. et successoribus eius usum palii concedit.

cf. Ussermann p. 63.

1118. fol. 81. b.

Ego Vdalricus bbgis. ecclie. canonicus per manum Salemanni mei Ottonis de willehalmēstorff delegavi predia mea Wisaha ad altare s. Michaelis. ut in anniversario meo et matris mee. qui est VI Jdus novembris fiat inde caritas fratribus et illuminetur altare vnum. et dimidium talentum ab eodem monte per singulos annos detur Butenheim. ubi mater mea fratres et sorores mee sepulte sunt. tam diu quousque aliud predium quod tantum reddat. illuc acquiratur et subdiligencia abbatis sit qualiter ibidem a parrochiano deserviatur. Tradidi eciam illuc Wolframum, Guntherum, Hartmannum, Wicherum, Testes: Eberhart, Conrad, Ruzilin, Hartwic, Vdalrich. Milites vero Sterker, Gebehart, Dietprech, Engilhartt, Friderich, Ratloch, Wiger, Otgoz, Arnolt, Heinrich, Arnolt, Rudolff, Ministeriales. Facta sunt in eodem monte s. Michaelis ao. MCVIIIX. et ab Ottone bbgis. ecclie. VIII. epo. banno confirmata et sigillo patroni nri. s. Georgii corroborata.

cf. Reg. b.

1119. 6. Maii. fol. 46 b.

Otto I. bbgis. eps. fundat monasterium Michelfeld. cf. Ussermann p. 67.

Circ. 1120 fol. 81.

Regnante dno. Heinrico quinto rege. quarto imperatore acta sunt hec. Convencio inter ottonem octavum bbgem. epum. et inter bertholfum comitem de advocacia cenobii s. Michaelis facta est. Antecessores predicti advocati colonos ecclie. nulla oppressione gravabant. Hic vero familiam ecclie. tyrannica crudelitate afflixit et tam placitorum nimietate quam violenta exac-

Digitized by Google

cione abbatiam hostiliter devastavit. Erat proinde rusticorum ecclie. miserabilis vociferacio: sibi res suas tolli. sese suis patrimoniis exheredari. facultatibus propriis nudari. Videns autem Wolframus eiusdem monasterii abbas tam intollerabilem oppressionem unacum omni congregacione ad deum confugit. quottidianas fieri oraciones instituit et trinam campanarum pulsacionem fieri percepit. Cum autem mens dura et indomabilis advocati non mollesceret. sed magis in prava obstinacione persisteret. dns. de celo prospiciens. ut audiret gemitus compeditorum. filium eius unicum in oppinata morte extinxit. matrem pueri gravissimo infirmitatis languore afflixit. ipsum quoque acerrimis egritudinum stimulis pene exanimem reddidit. His tandem circumseptus erumnis. timens ad prenominatum epm. iter arripuit et advocaciam cenobii s. Michaelis domino epo. reddidit. Quam dns. eps. eodem momento ipsi comiti sub tali condicione restituit. quatenus inter festum s. Michaelis et bti. Martini semel in anno per singulas monasterii curtes cum colonis placitum habeat. In festo s. Michaelis tria talenta ab abbate pro servicio accipiat. Huius pacti sponsionem Otto eps. banno suo confirmavit. Testes: Hartwic de Chregilingen. Burchart de ahorn. et filius eius. Luitpolt. Marchwart filius sigebotonis de windengesaze. Sterker comes et Sterker de mutechendorff. Luitpoldus de beirstorff. Ratloch. Dipalt de wernstorff. Reginboto. Ezo de willehalmestorff. Fridericus frater eius (ad marg. ex originali: frater episcopi) Vto. Irnfritt (Ad marg. ex orginali additur: de ministerialibus quoque Poppo, Adelbrecht et Plicker).

1121. 25. Mart. fol. 42.

Heinricus IV. imperator pro fideli servitio Ottonis bbgis. epi. abbatiam Vincinpurck iuxta fluuium vnstrut

Digitized by Google

ad altare s. Petri bbg. ecclie. contradit. Testes: Heinricus dux bauariorum. Luipoldus marchio. Dieboldus marchio. Engilbertus marchio. Bergarius c. Otto ratisponensis comes. Otto palatinus comes. Fridericus advocatus. Data Ratispone 1121 ind. XIII. VIII. Kl. Aprilis Jn annunciatione dominica.

Circ. 1121. fol. 77 b.

Otto bbgis. ecclie. minister humilis exhortatur Wolframum abbatem cenobii s. Michaelis, Wignandum tharisiensem, Baldewinum banzensem, Eggehardum vraugiensem, Imbriconem michelveld., Walchunum de entistorff, Eribonem de pruueningen, fridericum de gengenbach, Eberhardum scuturensem, Ottonnem steinensem, Luitgerum de regenstorff, Jmgrammum de arnolstein, prepositum de cluinike, prepositum de hosterhouen abbates et prepositos monasteriorum suorum ad regularem observantiam.

Ussermann l. c. 73.

1122. fol. 79 b.

Otto sce. bbg. ecclie. octavus eps. — — Nos predia Gestineshusen sita. que a Gerwico de wiltperch et a fratre suo Conrado centum octoginta talentis comparavimus. ad altare sci. michaelis in bbg. cenobio per manum goteboldi comitis donavimus. Advocaciam eorundem bonorum comiti Sterkario commisimus ea conditione ut per semetipsum absque subadvocato eam administret. et in anno inter festum sci. Michaelis et sci. Martini placitum cum colonis ponat et ad servicium exigat duos porcos. quos vulgo inductiles vocant. et unum lateralem. et unum porcellum. et quatuor modios tritici ad panem et decem modios avene ad pabulum. et dimidiam carratam cerivisie cum una urna medonis. — Sig. Ottonis. —

Digitized by

Testes: Reginboto comes. Ratpoto comes. Thiemo de Chalwinberch, Dietprech de altolvelhausen. Arnolt de Chunstat et wirnt fr. eius. Otgoz. Billunc. Gundeloch. Pippin. Fratres. Eberhardt de Wikkeristein, Bliker, Sterkerus comes. Sterkerus de Mutichindorff. Acta sunt ao. 1122 ind. XV. regnante Heinrico IV. imperatore.

1122. fol. 80.

Otto d. g. bbgis. epus. — Iuxta nostre humilitatis consilium quidam nobilis homo noe. wirint de wischenvelt omne predium suum. quod est iuxtà wischenvelt tradidit super altare s. Michaelis in monte bbgi. eo sanc pacto. ut si filius eius Conradus. qui adhuc in puerilibus annis erat. absque herede vitam terminaret. hoc predium cum urbe destruenda monasterium possideret. Si autem heredem habiturus uxorem duceret. predia duo Nueneigen et beroltesberge eidem cenobio remanerent. Postquam idem Conradus uxorem duxit. Agatham filiam hertnidi de greifesbach. adierunt me ambo postulantes· ut ea predia. que monachi in suos usus redigerant. liceret eis condigno pretio absolvere eo pacto. ut si ambo absque herede vita decederent. omne predium monasterio conferrent. Quod ita confirmatum est. Testes: Eberhardus pptus. Tiemo pptus. Vdalricus custos. Arnolt de Cunestat et fr. eius wirint. Ratloch et filius eius. Wicgerus. Gundeloch de obernstenvelt. Heinricus de widene. Adelbert de Wiselaha.

Sig. epi. — Acta ao. 1122 ind. XV. Regnante Heinrico filio Heinrici imperatoris.

Circ. 1122. fol. 80 b.

Otto eps. bbgis donavit ad altare s. Michaelis predium Altenholvelt, quod Adeloldus pro suo in anathematis vinculo defuncto fratre Vdalrico walpotone ipsi

tradidit, ut mortuus frater soluto banni vinculo sepulturam impetraret.

cf. Ussermann. pag. 22.

Circ. 1122 fol. 82 b,

Conradus de hule in presencia domni wolframmi abbatis super altare s. Michaelis predium suum Heinrichesperge manu propria delegavit. Testes: Hertnit de twren. wirint de wolfheringen. wicnant de wolfesbach.

1123, 14. Febr. Babenbergae. fol. 42.

Otto I. bbgis. eps. locum celle sue in Prufingen apud ripam danubii, ab eo noviter constructe, ab omni iugo advocatie liberat, et fratribus ibidem ligna de nemoribus suis in Schambach, in Nitenawe et in Slute necessaria concedit ac quatuor claustris Aspach, Alterspach, Osterhouen et Pruuingen sex talenta et dimidium vel equivalentiam salis a preposito suo in Halle in episcopatu Salzbg. delegat, de quorum distributione Prufingensi monasterio XX solidos deputat. Testes: Eberhardus pptus. Engelbertus dec. Conradus custos. Titto scolasticus. Tiemo pptus. Redzelinus. Dedalricus. Volmarus. Hermannus. Leupoldus Menhardus canonici. Starcker de Mutzendorff. Rudolphus de Osterhouen. Conradus camerarius.| Actum Babenberg ao. 1122 (Mon. b. 1123) ind. I. mense Febr. XVI Kl. Marcii Luna XIII. fer. III.

cf. Mon. b. XIII. 141.

1123. 3. Apr. fol. 36 b.

Calixtus II. papa monasteria ab Ottone bbgi. epo. constructa confirmat.

(cf. Mon. b. XXIV. 10. Userm. p. 72.

Digitized by Google

1124. 13. Apr. fol. 37.

Idem omnia instituta Ottonis bbgis. epi. confirmat. cf. Usserm. p. 74.

1124. pag. 80.

Otto bbgis. ecclie. VIII epus. — Coloni prediorum in gestingishausen. que a gerwico de wiltperch centum LXXX talentis comparavimus et camere fratrum s. Michaelis donavimus debita census denariis wirzebgs. monete hactenus persolverunt. Sed eis in presencia Sterkarii comitis eorundem bonorum advocati indulsimus. ut census debita bbgi. moneta ammodo persolvant. Eciam cum iam dicto advocato convenimus. quod singulis annis de censu fratrum talentum et novem uncie advocato solvantur. ut dominicalis fratrum curia ab omni servitio advocati ammodo sit exempta.

Sig. epi. — Testes: Reginboto comes. Timo de Chalwinberch. Dietpret de altolveshausen, Arnolt de chunstat et wirnt fr. eius. Okoz. Billunc. Gundeloch. Pippin fratres. Acta ao. 1124 ind. II.

1125, 4. Mai. pag. 81[b]

Otto bbgis. ecclie. octavus eps. — Nos predium aput Rintpach cum adherentibus villulis a volmaro abbate hirsaugiensis cenobii centum talentorum precio emimus. cum familia sc. seu ministerialibus. ac. ad altare s. Michaelis in monte bbgi. per manum cuiusdam wilhelmi liberi hominis de Giche donavimus. Siquis de ministerialibus eiusdem predii consocialem sibi duxerit uxorem. et exea filium habuerit. hereditatem patris filius obtineat. De externa autem matre genitus ad patriam here-

ditatem non aspiret. Defensionem eiusdem allodii Ratpotoni comiti concessimus. ut sub cura sua habeat et nulli in beneficium concedat. De singulis quoque mansis dimidium avene modium in festo s. Martini accipiat. Placitum vero cum colonis nullum ponat. nisi forte contentio inter eos oriatur. ad quam componendam ab abbate accersiatur. Sig. epi. — Testes: Reginboto comes. Friderich de Luitenpach. Friderich de Mistelbach. Friderich de Herigoldesbach. Dietpret de altolfeshausen Pabo de sconenbrunnen. Ruprech de sletin. Eberhart de wikenstein. Eberhart de pucha. Pero de nankendorff. Gundeloch. Otgoz. Ao. 1125. ind. III. feria V. iiij. non .may acta sunt hec.

cf. Oesterreicher, Denckw. III. 83.

1133, 23. Oct. Maguntie. fol. 41 b.

Lotharius imperator abbatiam in ducatu Bauarie, quondam Suega a vicinitate fluminis nominatam, visitatione et rogatu Ottonis bbgis. epi. unacum ipso restauratam, delegat bto. Petro in bbgi. ecclesia.

cf. Reg. b.

1134, 6. Jun. Merseburk. fol. 41 b.

Idem abbatiam quondam Suaiga, nunc autem monasterium vocatam, bto. Petro in bbgi. ecclesia iterum delegat.

cf. Reg. b.

1135. fol. 41.

Otto I. bbgis eps. ad cellam Vescera, a Goteboldo comite et uxore sua Luitgarda fundatam et ecclesie bbgi.

traditam, donat predium in saxonia Chamiricie et apud linzichendorff partem ville, et in Skindingen mansum unum. apud Rothaha quoque montem cum ecclesia. in adiacente villa septem mansos et dimidium et de beneficio karoli ministerialis sui sex mansos et apud Hartradestorff quinque mansos. Dat. ao 1135. ind. XIII. — Testes: Eberhardus pptus. Egilbertus dec. Conradus custos. Thito scolasticus. Thiemo pptus. s. Stephani. Ruzillinus pptus. de veteri capella. Eberhardus capellanus. Ratpoto c. Reginpoto c. Bertholdus c. de plassenperck et poppo filius eius. Popo de schonenberck. Hermon de hoffensteten. Gottfridus de rosdorff. Eberhardus de wickeristein. De ministerialibus quoque Otgohz Pillunc. Gundeloch. Ethzo. Vto. Eribo. Conrad. Eberhard.

1136. pag. 80 b.

Otto bbgis epus. primus. — Walrabanus sacerdos. filius Degenonis. frater vdalrici et willahalmi filiorum eiusdem degenonis. in parte predii sui Gerenderode ecceliam. construxit et aliquos agros donavit. nos quoque ao. 1108 ind. prima VIII. idus augusti in honore sce. Marie et beatorum apostolorum petri et pauli et aliorum triginta sanctorum consecrantes eccliam. quatuor villarum decimas Ebersreut. Hartmannesreutt. Witose. Willenberge in augmentationem dotis contliumus in vsum divina illic celebrancium. Ipso quoque die consecracionis karolus quidam vir illustris civis eiusdem loci et walrabani cognatus xx. vtriusque sexus mancipiales ad tres denarios et predium in witose octo vncias solvens ad instauranda edifica ipsius ecclie. et alium mansum in eodem loco quinquaginta denariis solventem ad luminaria donavit. His patratis idem karolus seculo renunciavit et monachum

se faciens witfridesreut et in witose et cetera que circa gerenderote habuit sco. Michaeli obtulit. cuius eciam instinctu walrabanus sacerdos monasterium petens prefatam eccliam. per manum Adeloldi walpotonis ecclie. s. Michaelis contradidit. fratribus suis willehelmo et vdalrico suas partes retinentibus. Sed willehelmo sine filiis defuncto pars eius ad filium vdalrici sigebotonem transivit. qui eciam instinctu karoli seculo renuncians duplam partem patrui et patris sco. Michaeli per manum dicti waltpotonis obtulit. Nos acciones et donaciones confirmare cupientes. rogatu hermanni abbatis hanc paginam sigilli nri. impressione signari percepimus Testes de clero: Eberhardus pptus. Egilbertus decanus. Conradus custos. Tuto scolasticus. Bero. Lupoldus. Hermannus. Volmarus. Vdalricus canonici. Ex laicis: Reginboto comes. Rapoto comes. Adeloldus Waltpoto. Hermannus de branperc. Sterker de Mutechendorf. Hermannus de Eisc. Otgoz de Lisendorff. Arnolt de Chunstat. Pillunc de memestorff et frater eius gundeloch. Esso de wurgelin. Conradus camerarius. Retractatum. renovatum. scriptum et confirmatum ao. 1136 ind. XIIII. mense iunio in Idibus mensis regnante lothario imperatore ao. regni eius XI. imperii vero sexto.

1136. fol. 86.

Hermannus abbas s. Michaelis in monte bbgi. predium parentum suorum apud vrdorff et Sulztal a tribus fratribus suis Heinrico, Meginhardo et Gothefrido et a sorore sua iudita emit centum quinquaginta marcis et super altare s. Michaelis contradidit. In presencia Ottonis epi. multorumque nobilium fratres cum predicta sorore sese eodem predio manu et stipula abdicarunt. Idem quoque predium dns. abbas Gozwino de trintperch.

Digitized by Google

defensandum commisit. Ego Otto eps. bbgis. hanc donacionem banno et sigillo firmavi. Testes: Berhtolt comes de Plassenperch. Ratpoto comes. Friderich et otto fratres de luitenbach. Friderich de Heregoltispach. Popo de Gozwinestein. Eberhart et frater eius Heinrich de chrutsare. Otgoz de licendorff et fratres eius Pillunc. Gundeloch. Pipirr. Eberhart de wigeristein. Ezzo. Pero de wisentowa. Megingoz. Ekkegart. et constantinus de vfsaze. Ao. 1136. Ind. V. feria secunda. Regnante dno. Lothario imperatore.

Circ. 1136. fol. 85. b.

Arnoldus quidam liber homo de Frienhasalaha predium suum in eadem villa preter tria iugera et preter plaustrum feni sco. Michaeli contradidit. ut si petierit. inter fratres barbatos suscipiatur. Huius predii advocatiam Ratpotoni comiti ea condicione comisit. ut per semetipsum sine subadvocato eam administret. Testes: Meginhart sacerdos de ezzelkirchen. Chraft sacerdos de hasalacha. Helmeric. Gothefrit de hostete.

Circ. 1136. pag. 82.

Bertholdus comes de bertheim allodia sua apud Richpach et trageholdestorff et tancenhobe per manum gebenonis de offenheim donavit bto. Michaeli coram dno. Ottone epo. Testes: Heinrich de munburch. wignant de beitbach. wolframmus de stetebach. Ezzo de willehalmestorff. De ministerialibus comitis: Gotefrid. Pillunc. Dietmar. Pilgrin. — Testes donacionis predii. quod dedit Arnoldus de frienhasalaha sunt: Meginhartt sacerdos de Ezzelkirchen Chraft sacerdos de hasalacha. Helmeric. Gothefrid de hostete.

cf. Reg. b.

Digitized by Google

Circ. 1136. fol. 85. b.

Rabinoldus quidam et purchswind uxor eius predia sua wibilisheim et Gukkelhausen super altare s. Michaelis dederunt per manum Ratpotonis comitis in presencia bti. Ottonis epi. qui eciam de familia sua donavit quinquaginta quinque mancipia. — Hemmo in villa wibilisheim novem mansos bto. archangelo obtulit. — Vadlricus quoque de Crunbrehtisbusen in prefata villa dimidium mansum donavit. Testes: Heinrich de Rohenhostete. Adelber de Steina. Ezzo de burgilin. Erlewin de chracta Swiger de abimbrech. Pillunc de maministorff. Helmerich de hasila. Otgoz de licendorff.

Circ. 1136. pag. 87.

Otto bbgis. eps. — Venerabilis filius nr. Gothefridus Archipresbr. ratispis. ecclie. predium apud Santa iuxta Wachenrode in comitatu Ratpotonis comitis a quodam Nizone et ab heredibus suis Eggehardo et Ludewico XVI. talentis emit et in presencia nostri super altare s. Michaelis donavit pro anniversario. Et casulam novam cum aurifrigio decenter ornatam et albam cum stola et calice ipso die obtulit. Abbas Hermannus una cum fratribus suis consorcium plene fraternitatis sue eidem Gothefrido donavit. Sig. epi.

Circ. 1136. pag. 86.

Beneficium nizonis ministerialis s. Michaelis. quod situm apud Santa et apud Rodeheim duos regales mansos. eciam apud welbehusen unum regalem mansum et apud elspach agrum unum. qui XXX. solvit. denarios. abbas Hermannus tam ab ipso Nizone. quam eciam a nepotibus eius Eggehardo sc. de wachenrode eiusque

Digitized by Google

fratribns Ludewico et gothefrido nec non et ab eggehardo de vlsinbach octoginta marcis redemit. Hi ergo prelibatum beneficium eidem abbati coram Ottone epo. reddiderunt. et iuramento abdicarunt. Testes: Eberhardus pptus. Egilbertus decanus. Thiemo pptus. Tuto scolasticus. Otgoz. Pillunc. Gundeloch. Wolffram de stetebach. Ezzo de burgelin. Eberhart de wiggeristein. Walther de streitperch. Sterker de mutich. Ebo de trebenstorff. Vto de Willehalmestorff. Conrad camerarius. Eribo. Eberhart. Walther de ysilingen.

Circ. 1136. fol. 82.

Otto bbgis. ecclie. epus. — Nospratum quoddam quod vulgo phaphenwinkel dicitur. ab ecclesia Halstat consensu Hachonis eiusdem ecclie. barrochiani alio prato et insuper decem talentis commutavimus. ac per manum tam nostram quam Ratpotonis comitis et advocati super altare bti. Michaelis in monte bbgi. donavimus. Testes: Adelberc de steina. Sterker de Mutich. Althun de Ebera. Otgoz de licendorff. Pipin et Ratloch de bodelindorff. Marchwart de gundoldesheim. Conrad de mam. Dipolt de wernstorff. Heinrich. Poppo. Adelbrecht.

Circ. 1136. pag. 82.

Otto bbgis. ecclie. solo nomine epus. — Rogatu mezelini ministerialis s. Georgii beneficium. quod ipse habuit ab ecclia. nra. apud Breitenbrunnen et vngefurishausen. et Taberndorff. et Cilin et Chunigsuelt et apud mamenstorff. mansum unum et curtem. que prodria ipsius fuit. dedimus super altare bti. Michaelis in monte bbgi. Testes: Arnolt de cunstatt. Ratloch. Otgoz de licendorff. Reginboto et Ezzo de burgilin.

Circ. 1136. fol. 85.

Winezo quidam liber homo de Aschbach ab uxore sua Gunderun expetivit. ut predium suum in eadem villa bto. Michaeli in monte bbgi. donaret. quatenus sepulturam inibi consequeretur. Ipsa peticionem mariti non solum implere curavit. sed et alia bona hereditario sibi iure popria apud Huchilheim et Dieterichestorff et Ascabach cum ecclia ipsus loci super altare bti. archangeli per manum heinrici liberi hominis de chrutsare donavit. ut a monasterio prebendam consequatur. Testes de villa Ascabach: Eber. Nendinch. Arnolt. Gerwich. Burchart. Preter hos Sterker de Much. Pillunc et fr. eius Gundeloch. Eberhart de wigeristein. Esso de burgelin. Craft et heinrich de gremestorff.

Circ. 1136. fol. 85. b.

Apud durfilin in fundo ecclie. s. Michaelis Hacho sacerdos de Halstat consensu Hermanni abbatis vineam proprio sumptu excoluit, quam per manum Pillungi ministerialis s. Georgii super altare bti archangeli donavit. ut in sabbatho unicuique fratri s. Michaelis staupus inde propinetur. Testes: Egilbertus tunc decanus postea epus. Eberhardus ppts. Thiemo pptus. Ruzilinus pptus. Chunrad custos. Tuto scolasticus et pene universi canonici qui eo die ascenderant ad sepulturam sci Ottonis epi. Praeter hos eciam hi testes sunt: Heinricus frater regis Chunradi. Rapoto comes. Bertholt comes. Hermmannus comes. Popo comes.

cf. Reg. b.

Circ. 1136. fol. 86.

Eberhardus quondam ministerialis sci. georgii postea monachus bti Michaelis emptum predium ab hermanno

ministeriali apud weiggendorff dedit per manus Otgozi de licendorff et hermanni de eischa. super altare bti archangeli. Interfuerunt Reginboto comes. Ezzo. Vto. Rudolf. Gotebolt. Pipin. Otnan.

Circ. 1136. fol. 86.

Hermannus abbas Friderico germano nostro (sic) novem libras argenti dedit et mansum unum dimidium solvens talentum pro regali manso apud weiggendorff. quem ab ecclia. nostra habuerat. Post obitum vero eiusdem Friderici uxor ipsius iudita de lintenbach duos mansos apud prelubestorff bto. archangelo obtulerat. quia idem maritus inibi sepulturam acceperat. Abbas autem Hermannus eidem iudite ipsos mansos reddidit et supradictum mansum. dimidium solvens talentum. recepit. Testes: Ratpoto comes. Reginboto comes. Pero de weisentowa et filius eius herdegin. Thimo. Gotefrid. Herman de eiska. Eberhard de wigeristein. Hec nos omnia banno et sigillo nostro confirmavimus.

Circ. 1136. fol. 87. a et. b.

Otto bbgis. ecclie. octavus eps. predia apud Alren et apud Weickendorff a duobus fribus. Conrado atque Thiemone comparavit et ad altare bti Michaelis delegavit. —

Hermannus de Weikendorff predia sua apud eandem villam in manus Hachonis sacerdotis de halstat et dietmari de babenberch delegavit. ea conditione. ut post obitum suum predia ad altare s. Michaelis delegarent et ipse Hermannus sepulturam inibi consequatur.

Egeno senior de werne tam pro anima sua. quam

Digitized by Google

uxoris sue Gerbirdis contulit monasterio s. Michaelis decem talenta. Item in Ohsenvurt curtem bonam cum vinea.

Sterker de Mutichendorff contulit predia sua cenobio s. Michaelis i. e. Mutichendorff et unum novale super altare s. archangeli pro remedio sue anime et parentum suorum ac bte. memorie Ottonis epi. cuius venerabile corpus in eodem cenobio requiescit. Testes: Herman de eiske. Rudolff de osterhoven et fr. eius Gotebolt.

Circ. 1136. fol. 86 b. u. 87.

Sub abbate Hermanno bona bto. Michaeli traduntur.

1) Abbas Hermannus contradidit Munrichesperch. Ciblice. Apud Bolince mansum unum. Item apud wanbach mansum unum. Item wigfridesreutte. et apud Cilen allodium solvens tria talenta ad infirmorum et puerorum subsidia.

2) Bertholdus comes donavit mansum unum in villa Richbach ad cellarium.

3) Eberhardus pptus. de sco. Petro pro anniversario obtulit Slurispach. quod solvit talentum.

4) Meginhardus bragensis eps. pro anniversario obtulit Chunigesvelt. quod solvit talentum.

5) Ruzilinus pptus. de veteri capella pro anniversario obtulit Lesen. quod solvit talentum et apud Guhstat mansum. qui dimidium solvit talentum.

6) Marchwardus gnezensis pptus pro anniversario pris. sui obtulit Fressice.

7) Pero canonicus s. Petri obtulit pro anniversario alichpach. quod solvit talentum et XIIII denarios cum silva coram testibus: Eberhart de wiggeristein affuit. Ezzo. Megingoz. Heinrich et Vdalrich fres.

Herman de eisk. Gernot de hittenheim et Swiker de foro bbgi.

8) Eodem tpe. Eberhardus de Crutsare et uxor eius dederunt Grube. quod solvit decem uncias et silvam.

9) Conradus camerarius epi. dedit apud Santa et apud Sidenhusen predium.

10) Egino cecus dedit mansum in villa Echirbach.

11) Pillunc de Empichiskirchen IX mansos apud Ostheim donavit in presencia Ottonis epi. Testes: Bertholdus comes de berhtheim. Ratloch. Otgoz. Pillunc. Gundloch de oberistenvelt. Arnolt de Cunstat. Ezzo de burgilin. Reginboto.

12) Arnoldus de Chunstat pro filia sua berhtrada predium apud Fullebach donavit. ut ipsa filia eius prebendam de monasterio habeat et per annum dimidium talentum a dno. abbate accipiat.

Circ. 1137. fol. 85.

Domino suo Ottoni bbgi. pontifici Hermannus provisor cenobii s. Michaelis. — Basilicam cum edificiis in vicino nobis monte in honore domini et sce. fidis virginis a fundamento edificastis. Placuit vero sanctiati vestre. ipsius loci regimen nostre provisoni committere. Nos curam prefati loci suscepimus et septem fres. de nostra congregacione eidem cenobio destinavimus. Hoc omni evō inviolatum permaneat. Sig. abbatis. — Testes de maiori monasterio: Eberhardus pptus. Egilbertus decanus Vdalricus custos. Tuto scol. Thiemo pptus. Ruzilinus pptus. Chunradus capellanus. Heinricus cellerarius. Vdalricus capellanus. Heinricus pptus. Pero. Dietperdus.

1138, 11. Dec. Babenbergk. fol. 43.

Otto bbgis. eps. enarrat originem monasterii in Prufingen et confirmat bona ac privilegia eiusdem.
cf. Mon. b. XIII. 158.

Circ. 1138. fol. 89. b.

Hermanni bbgis cenobii provisor .... Heinricus imperator loci nri. fundator et Otto pontifex reparator est. Ille monasterii nri. edificia construxit, hic dilapsa et iamiam ruitura nobiliori structura reformavit. Igitur communi frm. assensu statuimus eidem presuli nro. Ottoni post obitum eius omni ebdomada cum pulsatione campanarum missam in conventu celebrari. psalmum levavi cum oracione una specialiter pro ipso decantari et quottidie prebendam unius fris. pro eo in elemosinam dari. Anniversarium quoque eius solemni studio agi. —

Circ. 1138. pag, 90.

Universa edificia in hoc monte tam in structura templi. quam in officinis claustri Otto eps. a fundamentis extruxit. Item capellam sce. Marie et basilicam bti. Bartholomei. nec non et muri ambitum propriis sumptibus edificavit. Predia ecclie nre. delegavit sc. Gestingeshausen, Rintpach. His addens duo allodia Altenholvelt et Horwa. e quibus duobus ad missarum solemnia quottidie hostie i. e. oblate. et ad sepulchrum eius singulis noctibus candela prebeatur. Basilicam quoque sce. Fidis cum prediis. Hospitales domos circa et ultra flumen cum suis prediis. Casulam cum auri frigio ecclie. nre. etc. donavit.

Digitized by Google

1139. 23. Jan. fol. 37.

Jnnocentius II papa confirmat regionem ab Ottone bbgi epo. in sua monasteria introductam.

cf. Ussermann. p. 88.

1139. 23. Jan. Laterani fol. 46.

Item confirmat ecclesie bbgi. omnia monasteria et bona. que Otto eps. dicte ecclesie donavit. nempe Pruningen. Einstorff. Micheluelt. Vraugia. Vraha. Madelhartestorff. Biburck. Clunick. Reginstorff. Lancheim. Haholtisprunnen. Munster cum ecclesia bti. Sixti Vessera. Doccholinhausen. Alterispach. Windeberge. Trosendorff. Bottenstein. Munerichesperch. Crichendorff. Gosteinhausen. Cranaha. Rotaha. Rota. Data Laterani X. Kl. Febr. ind. II. ao. 1139. Pontific. Jnnocentii II. pape ao. IX.

1139. 31. Jan. Laterani. fol. 40. b.

Idem confirmat omnes possessiones monasterii in Gengenbach in pago mortunagensi iuxta fluvium Rinzicha.

1139. 11. Apr. Laterani. fol. 40 b.

Idem monasterium in Bipurk, ecclesie bbgi. collatum, confirmat. Datum Laterani III Jdus Aprilis 1139.

1139. Babenberg. fol. 50 b.

Otto I. bbgis. eps. fundat et confirmat monasterium Ensdorff.

cf. Ussermann. p. 87.

Digitized by Google

Circ. 1139. fol. 87.

Conradus camerarius epi. dedit bto. Michaeli apud Santa et apud Sidenhusen predium solvens talentum. ut de decem unciis in die s. Johis. apli. ante portam latinam. dum ipse vivit. fratribus inde serviatur. et ipse eo die vinum det. de reliquis vero XL. denariis lumen ad altare s Johis. bapt. tribuatur. Porro post obitum ipsius idem servicium ad eius transeat anniversarium. et de vinea sua in vicino monte sita. quam ipse proprio sumtu excoluit. ipso die due urne semper fratribus donentur. Eidem Conrado dedimus plenam fraternitatis nre. societatem.

Circ. 1140. fol. 84.

Egilbertus bbgis. eps. Hermanno abbati s. Michaelis. — Commutacionem. que inter parochiam Halstat et cenobium tuum de prato Phafenwichil cum alio prato mediante antecessore nro. Ottone epo. et Ratpotone advocato facta est. confirmamus. Vineam quoque quam Hacho sacerdos in fundo eccle tue. et in confinio eiusdem fundi proprio sumptu excoluit ac super altare s. Michaelis donavit. usibus fratrum inibi subiacere cernimus. Sig. epi.

Circ. 1140. pag. 82 b.

Ego Egilbertus d. g. bbgis. epus. tradidi ad hospitale sci. Egidii rogatu Cunradi de memistorff beneficium quod ipse a cognato suo Heinrico adquisiverat. et novale quodam cum agris duobus in medio novali positis. insuper eciam ortum in suburbio predicto hospitali adiacentem eo pacto. ut de his tria preparentur luminaria unum in dormitorio communi pauperum singulis nocti-

Digitized by Google

bus. aliud per hiemem hora çenandi ad mensam ipsorum. tercium vero seorsum in secretario paraliticorum et aliorum magis debilium egrotancium. Et in anniversario Cunradi et cristine coniugis sue duo modii tritici et XX denarii ad consolacionem pauperum persolvantur. Testes: canonici Bruno eps. volmarus decanus. Ruzelinus pptus. Vdalricus pptus. Laici vero: Sterker de mutchendorff. Bruno de sconvelt Heinrich de othlohistorff. Megingoz frater eius. Gothefridus de eische iunior et fr. eius Heinricus. Herbo. Diemarus.

cf. Reg. b.

1140. fol. 83 b.

Ego Gothefridus pptus. ac canonicus Ratispon. tradidi allodium quoddam apud Sante ad aram s. Michaelis. ut in anniversario matris mee detur fratribus libra bbg. den. quadraginta quoque denarii pro luminaribus ad titulum quatuor evangelistarum. viginti eciam denarii ad hospitale in consolacionem pauperum. Ego Egilbertus d. g. bbgis. eps. hanc tradicionem sigillo meo confirmavi.

Circ. 1140. fol. 85 b.

Vdalricus quidam de hilteboldestein predium suum Rumeldesreutt per manum Cunradi de Hule dedit bto. Michaeli in monte bbgi. ibidemque ipse postea arma deponens monachus effectus est. Huius donacionis testes sunt: Hartnit de vlsinbach. Meriboto. Cribo. Eppo. Wirnt de ebermundestorff. Vdalrich de tuiren. Gebehart et fr. eius Gumbret. Postmodum vero. cum Otnan gener eiusdem vdalrici pro eodem predio contencionem moveret. abbas Wolframmus dedit ei VIII marcas et

contencionem diremit. Post excessum abbatis Wolframmi Otnan cepit rursum predii illius repeticionem facere et bona s. Michaelis predacionibus devastare. Quibus de causis a bto. Ottone epo. banni vinculo meruit innodari. Porro abbas Hermannus Otnando XXVI libras argenti dedit et accepit ab ipso et ab uxore et filiis suis predii illius secundariam abdicacionem. Testes: Otnan de Eschinowa. Pero de Wisinthowa et filii eius Herdegin. Voltnant. Tuto longus. Herdegin de grindelaha et frater eius Rudolff.

Circ. 1140. fol. 86.

Hirmendrut mulier quedam de genere ministerialium sci. Georgii habitans in foro bbgi cum marito suo waldone dedit bto. archangelo predium suum apud Rudental. Sterker affuit et vidit. Ezzo quoque et pillunc. Otgoz. Berenger eciam de foro.

Circ. 1140. fol. 85 b.

Hermannus abbas XXX una marca emit ab Heufolco quodam et ab uxore eius predium apud Pholenheim et in manus horum testium posuit Chodelfohi. fratris eius Reginhardi. Pillungi et fris. eius Eggehardi. Wolframmi. Rutwici albi. Salmanni Adelhuni. In eodem loco frater Beringerus duos mansos monasterio nro. donavit.

1142. 28. Oct. fol. 83.

Egilbertus d. g. bbgis. epus. primus Hermanno cenobii s. Michaelis abbati. — Concambium inter bbgem ecclesiam et cenobium tuum consensu fratrum nostrorum ac minsterialium bti. Georgii fieri decernimus. donantes

Digitized by Google

cenobio tuo per manum Ratpotonis comitis et bbgis. advocati bona ecclie. nostre iuxta Chranach infra luitenbrech (Reg. b. Lintenberch) et burchstal et flumen steina cum incolis suis. Econtra autem de bonis s. Michaelis predium apud vullebach et mansum apud mamestorff a te in ius ecclie. nre. recipimus. Sig. epi. — Testes: Thiemo pptus. sci Stephani. Ruzilius pptus. veteris capelle. Vdalricus pptus. s. Marie. Chunradus custos. Tuto scolasticus. Pero et Hermannus canonici. Sterkerus comes. Otto de niste. Sterkerus de mutichindorff. Eberhardus de Chrutsare. et fr. eius Heinrich et megingoz. Arnolt de cunstat. Hotefrid de Harnstat. Herman de eska. Pillunc et fr. eius Gundeloch. Macelin Witichint de brahtingen. Chunradus camerarius. Sigebrecht caballarius. Acta ao. 1142 ind. V. quinta kl. novembr.

cf. Reg. b.

1144. pag. 87. b.

Embrico sce. wirzbgis. ecclie. minister humilis. — Cum haberet cenobium s. burkardi in episcopatu bbgi. parochiam Uzingen. fratribus dicti cenobii pene inutilem. peticione Hermanni abbatis s. Michaelis. nos unacum Pilgrino abbate s. Burckardi animum induximus. ut dictam parochiam cum bonis s. Michaelis in episcopatu nostro commutaremus. Jgitur dedimus per manum Poponis et advocati nostri dictam parochiam cum decimis et familia. recipientes vicissim per manum Gerhardi comitis et advocati cenobii s. Michaelis et per manum Pilungi ministerialis nri. bona cenobii apud Phelinheim. et ostheim. et Gesilinheim et urhusen et Sigemarishoven ei Ginggel. Hawsseim et Altersheim et Sahsinheim cum familia. Sig. epi. — Testes: Otto pptus. maioris ecclie. Sigifridus pptus. Gebehardus pptus. Erhardus pptus.

Digitized by Google

Wortwinus decanus de novo monasterio. De ministerialibus: Heinricus Tribunus. Rotwich albus. Herolt vice domnus. Heinrich et herolt fratres. Chuno et Heinrich fres. Chadelhoch et Heinrich fres. Wolfmar. Engelbrecht. Chunrad. Ao. 1144. Jnd. VII. Domno Chunrado regnante.

Circ. 1144. fol. 83.

Egilbertus. bbgis ecclie. humillimus eps. — Adelheit de wartprech nobili stirpe progenita dedit per manum mariti sui eiusdemque advoçati Cunradi comitis de Bertolfim dennenburch predia sua super altare bti. Michaelis welterhestorff. Grube. Maspache. Wichstein. Gruntanne. Drogenesreutt. sc. omnia predicta. que in beneficium habuerat Heinricus de bibera cum omni familia pertinente Tumbach unnacum Ezelino magistro eorum. qui annuum censum cenobio s. Michaelis persolvant. Hec predia eidem loco donavit. ut inibi sepulturam ipsa consequeretur. et ut ad sepulchrum eius nocturnale lumen semper ardeat et missa in ebdomada dicatur. Brachium s. Bartholomei cum reliquiis bti. pape Calixti. que sibi a parentibus tradita fidelissima cura servaverat in ipso loco servanda commisit. Huic donacioni ego egilbertus interfui. Sig. epi. — Testes: Berthold comes de blassenbergk. Hartnith de smidegademe. Sigeboto de trennel. Eberhart de meysa. Herman duolspach. Brun et fr. eius Podo de gozwisnestein. Eberhard et Heinrich fr. eius de othlohestorff Pillunc et fr. eius Gundloch. Herekenbecht de henevelt. Ezzo de burgil. Herman de Eyska. Arnolt de cunstat. Adelbertus de chonze. Eberhard de wickenstein. Rudolff de osterhoven. Helmbolt.

cf. Ussermann p. 99.

Circ. 1144. fol. 90.

Egilbertus d. g. epus. bbgis. — Wolframmus de Miessendorf ministerialis ecclie. nre. predium suum in Billungessrewt minus utile. Hermanno abbati s. Michaelis precio XXXVII tal. obtulit. Hoc ad altare s. Michaelis astante uxore et cognatis delegavit. Ex eadem pecunia XVI. tal. statim sco. Michaeli obtulit. ut filius eius parvulus Ebo nomine inter fres. moii. reciperetur et ipse ibi sepulturam post obitum consequeretur. Sig. epi. — Testes: Eberhart de chrutsere. et frater eius Heinricus. Billunc et fr. eius Gundeloch. Cunradt de lintra. Adelhoch de Billungssreutt. Hartunc de Miessendorff filius patris predicti Wolframmi.

1145, 30. Dec. fol. 83. b.

Egilbertus bbgis. eps. — In parte nemoris ecclie. nre. iuxta villulam fullebach locus erat tam nobis. quam decessoribus nris. inutilis. Inibi novalia fieri decrevimus. silvamque illam eo in loco extirpari fecimus. Eo tempore contigit. abbatem Hermannum s. Michaelis cum fratribus monasterii s. Burchardi de parrochia Vtzingen inire concambium. acceptaque ecclia. fratres nri. de Lancheim. quorum locus in eadem parrochia situs est. compellebantur ex antiquo loci ipsius iure decimas persolvere. Quia exaccio illa quieti eorum videbatur esse contraria. et quia nos eorundem fratrum inopie non eramus ignari. dedimus bto. Michaeli in redemptionem earundem decimarum dictam villulam fullebach cum predictis novalibus infra terminos. quos per nosmetipsos cum advocato Ratpotone lustravimus hoc pacto. ut fratres s. Michaelis nostri memoriam habeant et anniversarium bte. memorie Egilberti ppti. et pie matris eius Adile agant. Testes: Bruno eps. Chunradus custos. Luit-

poldus. Hermannus. Vdalricus. Eberhardus et frater suus megengoz. Otto de sletine. Hermannus de eyske. Item Hermannus. Eberhart niger. Rudolff de Osterhoven. Chunrad camerarius. Ao. 1146 ind. IX. iii. kl. Jan.

1145, 30. Dec. fol. 83. b.

Egilbertus d. g. bbgis. epus. — Fridericus de bichelingen nobilis homo mansum regalem in Swabtal ab ecclia. nra in beneficio habuit. Postquam monasterium s. Michaelis parrochiam Vtzingen concambio a cenobio s. Burchardi. quod est in civitate wirzbgi. acquisivit. frater nr. decimus abbas Hermannus predictum Fridericum filium avunculi sui rogavit. ut eundem mansum nobis resignaret pro cenobio s. Michaelis. Sed frustra. usque Fridericus a dno. abbate decem talenta argenti et carratam vini accepit. et nobis mansum resignavit. nos autem eum altari s. Michaelis contulimus. Testes: Vdalricus maior pptus. Hermannus. Sefridus capellanus. Eberhardus de Chrutsere et fr. eius Heinricus. Pillunc de mamenstorff. Herman de eiske. Sterkerus de mutichendorff. Marquart de Lutere. Hartung de misendorff. Conradus camerarius. Acta ao. 1146 Ind. IX. iii kl.

cf. Reg. b.

1146. pag. 88.

Chunradus romanorum rex Hermanno abbati bbgis cenobii. — Tuis supplicacionibus inclinati concambium. quod inter te et pilgrinum abbatem s. burkardi de parrochia Utzingen factum est regali auctoritate roboramus. Sig. regis. — Testes: Otto pptus. wirzbg. Gebehardus.

igitized by Googl

Sigefridus et Guntkerus ppti. Poppo urbis prefectus*), Rupertus de Skegevelt. Waltherus. Engilhardus et Bonradus fres. de Luhenhausen. Waltherus de Skipht et fr. eius Cunradus. Priss. Pillungus et Heroldus Wirziburg. Iringus de Buzmesheim. Cunradus de Pleichfelt. Ao. 1146 Ind. IX. Regnante dno. Cunrado rege Ao. regni eius VII. actum Wirtzeburg.

Circ. 1145 fol. 102 b.

Ekkewertus (sic!) humillimus sce. bbg. ecclie. eps. — Predium apud Zucha. novem sc. mansos cum silva et apud Adeloldesperg duos mansos et villam suuanta. villam quoque zidebodenreutt. sed et villam bennenreuth ab vdalrico de calwenberg digno precio emimus et bto. Mich. in bbg. cenobio donavimus. ut fratres eiusdem cenobii in die ordinacionis nre. dum hac in carnc subsistimus. consolacionem ex inde habeant. Post obitum vero nostrum consolacio in anniversarium deposicionis nre. transeat. Advocatiam eorundem prediorum fidei supradicti vdalrici commisimus. Testes: Vdalricus pptus. maioris ecclie. Ruzelinus pptus. Pero archidiaconus. Tuto scolasticus. Vdalricus. hermannus. Sefridus capellani. Fridericns et fr. eius Otto de luitenbach. Stercher de Muettichendorff. Ezzo de burgelin. Pillunc et fr eius Gundeloch. Arnolt de cuonstat. Eberhart et fr. eius Megingoz. Sigefrid de dornbenze. Cunrad camerarius.

---

*) Hier sind drei Zeugen: Bertholdus frater eius. Wolframus comes de Wertheim. Conradus de Weinstein ausgelassen. cf. Ussermann p. 101.

Circ. 1145. fol. 96 b.

Dns. Cunradus archieps. Salczburgen. per manum Eberhardi custodis s. Mich. comparavit huic monasterio in oblacionem predium hagenberk et Rudental. ut in memoria sua caritatem habeant fratres. — Idem predium solvit XV. uncias. ex his statuimus LX. denarios fratribus barbatis pro sepo ad lumen in dormitorio et in infirmaria sua. talentum vero. quod superest dnis. fratribus. — Hanc cartam dns. hermannus abbas scribi iussit et sigilli dni. Cunradi archiepi. insigniri.

1146. 14. Mart. fol. 50. b.

Eugenii III. papae litterae de canonizatione s. Heinrici imperatoris.

cf. Ussermann p. 100.

1150. 12. Febr. pag. 93 b.

Eberhardus d. g. bbgis. ecclie. humilis minister. — Dns. bertholdus de Swartzenburg iturus in expedicionem iherosolimitanam obtulit, si redire non posset. predium doberseze et lesen. quod non hereditaria transmissione. sed dni. friderici colonien. epi. sc. patrui sui libera donacione acceperat. in manus cuiusdam liberi hominis Bertholdi de Neunburc. ut sua morte agnita super aram s. Mich. in babenberg delegaret. — Mortuo igitur eo in expeditione duo fideles eius Adelbertus et heribo reversi dnm. suum obisse iuramento astruxerunt. Itaque Bertholdus de Nuinburg delegacionem predii verbis dni. sui fecit. Ut haec donacio rata maneat sigillavimus. Testes: Dns. Hartungus abbas de Michelvelt. predictus Bertholdus de neunburg. De ministerialibus: Pillungus de memestorff. Gundelohus fr. eius de bodelendorff.

Digitized by Google

Hermannus de eysk. Adelbertus et heribo superius dicti. Quos cum donacionem faceret Bertholdus per aurem bavarico more in testimonium attraxit. Acta ao. 1150. Jnd. XII. Regnante Cunrado rege. Data bbge. II idus.

Circ. 1150. fol. 93.

Convencio facta est inter Helmericum abbatem s. Michaelis et illustrem virum gothefridum de wirtzib. mediantibus Helinboldo ppto. Chunrado camerario. Ekkehardo de wach. Hotef. de hostete. Ekkeh. de vuenbach. Duodecim marce dabuntur Hotef. quatenus nobis ulterius non obsistat in acquirendo predio Slerit. — Tutelam eciam eorundem bonorum ei (Gothefrido) credetur cum tali utilitate. per singulos mansos unum ei solvetur octarium siculi exeptis militum mansis et excepto dominicali. Exacciones. peticiones et placita non faciet in eisdem bonis. Si percussiones vel contumelie vel limitum perturbaciones ibi fuerint inter rusticos. si fuerit vocatus a ppto. veniet et iudicet. Si gotef. vel sui posteri hanc convencionem irruperint. abbas s. Michaelis alium advocatum sibi providendi libertatem habebit.

1151. fol. 55 b.

Eberhardus eps. bbgis. ad altare bte. marie lankheim fontem salis, qui oritur iuxta vicum Lindenowa, delegavit ad communem possessionem monasteriorum in Ebera et in Langheim. Quia Boppo comes de hennenberg et frater eius bertholdus eundem fontem ab eo pro beneficio habuerunt, et ipsi gerungum quendam beneficaverunt, dederunt abbates Gerungo quinque marchas, ut consentiente boppone comite et fre. eius bertholdo resignaret eum. Testes: canonici mai. ecclie. Bruno eps.

Digitized by Google

Conradus pptus. Vdalricus mai. ecclie. pptus Volmarus dec. Luitpoldus pptus. Hermannus rufus. Gisbertus Archidiaconus. Eberhardus magister. Libere condicionis viri: Conradus comes de dachowe. Gerhardus c. de bertheim et hermannus frater eius. Gebehardus de waldechon et fr. eius marcwardus. Adeloldus de treuegast. Reginoldus frater epi. Otto de nisten. Fridericus de Hergoldesbag. Ministeriales: Hermannus de eska. Billungus de memenstorch (!) et Gundelohus frater eius. Arnoldus de cunstat. Adelbertus de contzhon. Eberhardus de lapide. Eberhardus de houesteten. Conradus camerarius. Adelbertus de vra. Othnandus de burg. Otto de steten. Acta ao. 1151. ind XIIII. in curia. que celebrata est in purificatione b. Marie Babenberg.

1151. pag. 93. b.

Eberhardus bbg. eps. secundus. — Eberhardus de Crutsen predium suum in Grube novem uncias solvens s. Michaeli contradidit in anniversariam caritatem fratribus in die deposicionis sue. — Frater autem ipsius Heinricus de Odohestorff idem predium quod suis agris conadiaceret. XII talentis redemit. — Dns. Helmericus abbas beneficium Berengeri in hengelssvelt. talentum solvens ad eundem anniversarium coemit. et insuper de dicta pecunia predium aliud in Clispental valde oportunum monasterio comparavit. Sig. epi. — Testes de clero: Vdalricus pptus maioris ecclie. Volmarus decanus. Conradus pptus s. Gangolfi. Leupoldus pptus s. Stephani Hermannus rufus. Giselbertus. Ex laicis: Menigoz et Heinricus fr. eius. Hermannus de lise. Pellunc et fr. eius Gundelous. Marquardus de gundoltesheim. Adelbertus de vra. Marquardus de willehalmestorff. Conradus camerarius. Acta ao. 1151. Jnd. XIII. Regnante Conrado rom. rege. aug ao. regni eius XIII.

Digitized by Google

1152. potius, quam **1153, 14. Febr.** fol. **92.** b.

Eberhardus secundus d. g. bbgis. ecclie. humilis minister notum facimus. qualiter tpe. predecessoris nri. f. m. Ottonis epi frater nr. Chunradus pptus. s. Gangolfi. idemque maioris ecclie. custos aliquam terre partem ociosam. attamen platande vinee ydoneam a dno. Hermanno tunc s. Michaelis abbate petiit. ut eam de sua impensa excoleret et vitibus consereret tali conditione. ut post dies vite sue fundus cum suis plantacionibus in usum fratrum s. Michaelis reverteretur. Abbas Hermannus dedit ppto. partem collis non longe a mio. sue sc. coniacentem vinee. et pptus. exciso inutili silva eam vitibus consevit. Ne vero quid erroris in posterum de hac re nasci debeat. rogatu Hermanni abbatis presentem cartam conscribi percepimus. Sig. epi. — Testes de clero: Vdalricus maioris ecclie. pptus. Volmarus decanus. Lipoldus pptus. s. Stephani. Bruno eps. Eberhardus mgr. scolarum. Giselbertus archipbr. Vdalricus sapiencia. Hermannus rufus. Vdalricus muoselin. De ministerialibus: Pillungus et fr. eius Gundeloch. Heinricus et fr. eius Meingoss. Arnolt iunior de Constat. Hermannus schlicher. Dat. bbg. ao. 1153. Jnd. XV. XVI Kl. marcii feria V. Regnante Conrado rege. sed graviter egrotante.

In der Ueberschrift wird die Besitzung „victum contiguum muro monasterii. dictum Camerleiten“ genannt.)

1152. 12 Mart. fol. **53**.

Fridericus rex. — Abbatiam nostram Altaha Eberhardo bbgi. epo. ob iugem recordationem patrui nostri Conradi regis in ecclesia bbgis. corporaliter quiescentis contradimus. Testes: Arnoldus coloniensis archieps. Hermannus constanciensis. eps. Ortliebus basiliensis eps. Gwinebaldus corbeiensis abbas. Adalbertus marchio sa-

xonie. Marquardus de grunibach. Actum aquisgrani. ao. 1152. ind. XV. IV. Jdus marcii. Regnante Friderico rege ao. primo.

cf. Mon. b. XI. 164.

Circ. 1153. 16. Jun. fol. 53, b.

Eugenius III. papa Eberhardo bbgi. epo. confirmat investituram et advocatiam abbatie de Altha et ea, que predecessoribus suis ex eadem abbatia ablata et nunc a Friderico rege ecclesie sue restituta erant. Data Signie XV Kl. Jul.

cf. Mon. b. XI. 168.

1154. Jan. pag. 93.

Eberhardus d. g. bbgis. epus. secundus. — Vastitatem nemoris nri. quod Nortwald dicitur. in aliquos usus ecclie. nre. vertere cupientes. castro ibi in refugium fidelium nostrorum extructo. agros in vicino et nób. fieri mandavimus. et aliis quam plurimis fidelibus partes de ipso gualdo stirpandas suisque utilitatibus mancipandas beneficialiter concessimus. Ecclie. quoque s. Michaelis ex eodem gualdo partem spaciosam donavimus et decimas ex eodem novalium suorum in ambitu sibi concesso ipsis permisimus. Sig. epi. — Sunt. qui huic donacioni astabant: Bruno eps. Leupoldus pptus. s. Stephani. Hermannus rufus. Giselbertus arichipbr. Ratlous parrochianus de balstat. Gotheboldus cappellanus. Ex ministerialibus: Hermannus de Eysk. Gundeboldus et fr. eius Pillunc. Ratloch filius Pillungi. Heinricus de guntzendorff. Heinricus de getzendorff. Adelbero frater othnandi de burgilin. Acta ao. 1154. Regnante rege Friderico. ao. egni eius II. mense januario. fer. VI. Jnd. Prima.

Digitized by Google

1154. Jan. pag. 93.

Eberhardus d. g. bbg. epus. secundus. — In loco Suerzgerstorff. V mansos ecclia. s. Michaelis. et de gualdo. qui imminet per obtruncacionem quandam. quod vulgo dicunt vberhoy sc. ubi pertrunctatis. signatisque arboribus future stirpacioni nemus aptatur. Ramoldi de lemphrideshausen donacione acquisivit. — Peticione dni. Helmerici abbatis prediolum illud augmentare cupientis. de immensitate ipsius nortwaldi. qantum ibi vellet. dimisimus ei. et eorundem novalium decimas in ambitu sibi concesso ecclie s. Michaelis donavimus. — Testes: Eberhardus tritentine ecclie. electus. Bruno eps. Leupoldus pptus s. Stephani &. ut supra.

Acta ao. 1154. Regnante rege Friderico ao. regni eius secundo mense ianuarii. feria VI. Jnd. prima.

1154. 3. Febr. fol. 53.

Fridericus rex abbatiam regalem Althaha in pago Cuntzengowe in comitatu comitis Eggeberti per manum Bertholfi de Andechse ad altare s. Petri in bbg. ob memoriam patrui sui Conradi regis. qui in illa ecclesia sepultus est. tradit. et confirmat epo. bbgi advocatiam. quam Bertholfus resignavit. Dat. III. Non. Febr. ao. 1154. ind. II. Actum bbg.

cf. Mon. b. XI. 169.

1154. Jun. fol. 55 b.

Eberhardus II. eps. bbgis dedicavit basilicam a Conrado camerario super portam occidentalem civitatis bbgis. constructam et dotavit eam beneficio. quale crafto ministerialis eius. frater marquardi in Gundoltesheim ei resignavit. Curtem quoque ad sinistram ingredientibus ci-

Digitized by Google

vitatem, eidem capelle adiacentem, tradidit fratribus in lankheim, halsbrunne et ebera ad hospicium. Testes: Vlricus maioris ecclie pptus. Bruno eps. Volmarus decanus. Luipoldus pptus. s. stephani. Conradus custos. Helmericus abbas de s. Mich. Adam abbas de lankheim. Rapoto abbas de halsbrunnen. Ex ministerialibus: Hermannus de Eisk et filius eius Hermannus. Gundelohus de bodelstorff. Ratlous de memestorff. Heinricus de gezendorff. Marquardus de gundoltesheim. Acta ao. 1154. ind. I. mense iunio

cf. Oestreicher, die Altenburg bei Bamberg. p. VIII.

1154, Jul. pag. 92.

Eberhardus d. g. bbg. epus. secundus — Cum duo filii Bertholdi comitis de Bertheim. Gerhardus et Hermannus paternorum bonorum divisionem inter se facerent et advocaciam quorundam bonorum s. Michaelis. quam Gerhardus post patrem administrabat. ex competencia divisionis ad Hermannum transire deberet. ne ille pergravaciones. que sub comite bertholdo vix consipite sub Gerhardo solercia nostra faciente conquieverunt. forte sub hoc Hermanno utpote iuvene et animoso recrudescerent. diximus in presentia abbatis Helmerici et fidelium nostrorum. quod mons s. Michaelis cum officinis et universis habitationibus suis per circuitum. ipsorumque fratrum ministri et officiales. coci. pistores. braceatores. viniatores forestarii. hortulani. sutores. fullones et ceteri. qui quottidianis eorum necessitatibus subserviunt. a cunctis advocati racionibus. causis et placitis remanere debent emunes. Cum hec Gerhardo et Hermanno satis inculcassemus. eciam beatissimi dni. et predecessoris nri Ottonis privilegium est recitatum. in quo ipse propter graves causas inter comitem Bertholdum et abbatem Wolfram-

Digitized by Google

mum de iure aduocati conventum erat: in duabus curtis vel curtimarchis Ezellenkirchen et Rattelstorff inter festum s. Michaelis et s. Martini duo tantum placita cum colonis advocatus agitare debet. et pro universis exactionibus abbas advocato tria talenta persolvat. — His ita expositis. nos advocaciam. a Gerhardo resignatam. his modis Hermanno commisimus. Sig. epi. — Testes: ex canonicis maioris ecclie. Vdalricus pptus de ipsa domo. Volmarus decanus. Bruno eps. Leupoldus pptus. s. Stephani. Giselbertns archipbr. Vdalricus Sapiencia. Ex liberis: Fridericus de Hohenburg. Reinoldus de ottenlingen. Hertnidus de vlsenbach. Ex ministerialibus: Hermannus de eysc et filius eius Herman. Pillunc de memestorff et filius eius Rattloch. et fr. eius Gundeloch de bodelinstorff. Cunradus camerarius. heinricus de giech. Heinricus de Getzendorff. Ottnan de burgilin et fr. eius adelbero. Marquardus de Willehamestorff. Acta sunt hec. ao. 1154 regnante dno. Friderico romanorum augusto. ao. regni eius III. mens. iulio. Ind. I. (sic!)

Die deutsche Uebersetzung vid. 92 a.

1155 pag. 91 b.

Eberhardus d. g. bbgis. secundus eps. — Gispertus de Sonensheim homo condicionis ingenue sine uxore ac liberis predia sua in herneshelm et Sowensheim in fidem et manum defixit comitis Gerhardi de Berechtheim ea condicione. si prolem legalis copule non habens. migraret e seculo. quod comes predia delegaret sco. Michaeli. Abbas vero. ut firmiora essent. dedit Gisberto duo talenta. Post aliquod annos predium in herneshelm distrahere cupiens. abbati venale prebuit. et abbas Helmericus dedit eidem quinquaginta libras et comes Gerhardus cenobio sci. Michaelis delegacionem fecit. Alterum vero

predium in Sowensheim sub priori convencione manet. Sig. epi. — Testes: comes Gerhardus de berechtheim et Hermannus fr. eius. Fridericus de lutenbach et Otto fr. eius. Waltherus de Nuenburch. Gerungus de Henkeresberge. Arnoldus de gekenheim. Hermannus de eisc. Pillungus de bodelendorff et fr. eius Gundeloch. Chunradus camerarius. Acta et renovata sunt hec ao. 1155. Ind. IIII. (?) Regnante dno. Friderico romanorum augusto. Ao. regni eius quarto.

1157. Jun. pag. 91.

Helmericus d. g. abbas s. Michaelis primus. — Chumbertus de Thurstat vir simplex ac timens deum preter innumera servicia. nobis data. eciam post obitum sui memoriam in cenobio nro. quam maxime longam fecit. prediola quedam et decimas ad redditus VI talentorum. datis de facultatibus suis XXXIX talentis et decem marcis. comparavit. retentoque sibi ad vitam suam usu. et ea Deo et sco Michaeli contradidit pro remedio anime sue. hac determinacione. ut quinque talenta ad instauranda tecta monasterii impendantur. de uno vero talento fratribus in die anniversario caritas prebeatur. Nomine prediolorum et decimarum sunt. Predium in wormessgevelle XX talentis primo coemit. postea ad meliorandum hoc IIII talenta impendit. In doberfice beneficium quoddam V talentis. et in utzingen eciam beneficium. unum mansum vid. regalem v talentis redemit. sed hoc IX uncias. illud vero solvit VIII. Item beneficium in Rewt decimam vid. a quodam milite et quosdam agros ibidem a rusticis IIII. talentis redemit. Decem quoque marcas solvit pro nobis ceditori nro. et nos ei dicimam in Stubeg. que talentum valet. ad vitam suam dimisimus. Item ad cameram nostram x contulit talenta. ut ex his predium.

igitized by Google

talentum solvens. emeretur. Nos pro his chumberto de bonis camere predium Hoherit ad vitam suam dimisimus. Deinde contulit ad altare sci Michaelis preparaturam. calicem sc. et casulam orifrigatam albam et stolam cum missali libro. quorum omnium summa ad XIII talentorum precium computatur. — Sig. abbatis. — Actum et confirmatum est ao. 1157. Ind. V. mense iunio.

Circ. 1158. fol. 102 b.

Pilisa quedam Christo devota de foro bbg. emit una cum marito suo Peppone a quodam Bennone ministeriali comitis Starkarii XIIII talentis predium apud Richizendorff et dedit idem super altare s. Mich. in monte bbg. in usus fratrum. ut dum ipsa vixerit idem allodium in sua potestate habeat et in festo s. vrbani fratribus inde serviatur tribus modiis et LX caseis. et trecentis ovis. et urna una ac dimidia vini vel. medonis. quatuor quoque unciis pro piscibus ac talento piperis. — Post obitum vere eius servicium in anniversarium diem deposicionis pilize transeat. De reliquo. quod super est. altare sce. crucis illuminetur. Dedit preterea ipsa felix Pilisa bto. Mich. duo pallia et quinque albas, casulam et calicem cum duabus stolis. et cappam. Hanc donacionem Ekkewertus sce. bbg. ecclie. eps. banno et sigillo confirmanus. Testes: Pillunc de Memistorff et fr. eius Gundeloch de budesendorff. Sterkarius de mutichendorff. Herrmannus de Eiska. Ezzo et fr. eius. Vto de willihalmestorff. Sigefridus de dornbenze Erimbert de rutinburk et fr. eius. Pero de teuerstatt et fr. eius. Erchenbertus de bbg. Brunbardus. Beringerus. Wald-offiz. Eberhardus. Pero. Durinc.

cf. Bamberger Calendarien im 7. Berichte des hist. Vereins. Vid. 28. August und 12. Mz.

Digitized by Google

1160, 14. Febr. fol. 53 b.

Fridericus imperator renovat Eberhardo bbgi. epo. privilegium super abbatiam Altaha in episcopatu patauiensi in pago Chuntzengow. Dat. papie. XVI. kal. Marcii. ind. VIII. ao. 1160.

1169, 21. Oct. fol. 94.

Heroldus d. g. wirtzebg. epus. — Decimas cuiusdam dominicalis in Rattelstorff et alias duarum villularum Rewte et Slagemarstorff decimas. a fratribus de monte sci. Mich. in bbg. velut non iuste possessas usibus nostris adiecimus. Sed communi eorundem fratrum peticioni in generali capitulo nro. annuentes. decimas illas per multa tempora ab eis possessas deinceps remisimus et unanimi generalis capituli nri. consensu confirmavimus. Testes: Richolfus maioris ecclie. pptus. Persons decanus. Reinhardus pptus. novi moii. Heinricus pptus. de onoldesbach. Wernherus pptus. de monte s. Johannis. Pertolfus pptus. s. Marie in maguncia. Albertus custos. Gothefridns cantor. Chunradus cancellarius. Wecelo portenarius. Sifridus et Cunradus capellani. Heinricus. Vachardus. Vlricus de domo. Laici: Marquardus de grumbach et Otto filius eius. Albero de tagensteten. Burchardus et fr. suus Sigefridus de Ankersperg. Cunradus de bochensperg. Billungus vicedns. Heinricus et Willungus sculteti. Heroldus camerarius. Iringus de zabelstein. Tegeno de mirspach et a. q. pl. sub testimonio et presencia totius synodalis conventus XII. kl. novembr. fer. III. Acta ao. 1169. Ind. II. Regnante imperatore friderico ao. imperii eius XIIII. Primo autem regno filii eius Heinrici. Poppone urbano comite existente.

1172. fol. 96.

Hermannus d. g. bbg. eps. — Fratres de cella sce. fidis novale quoddam Turnaw dictum elaboraverunt. Cuius novalis decimas. cum ad nram. spectarent iusticiam. peticione abbatis wolframmi ad altare bte. fidis donavimus. Sig epi. — Testes: Gisilbertus maior pptus. Conradus cellerarius. Hermannus et goteboldus. Laici vero Hertnidus de sundegadein· Bruno de Wolfesperg. Gundeloch senior et Gundeloch minor dapifer. Acta et confirmata ao. 1172. Ind. V. Regnante friderico imperatore. ao. regni eius xxij. Imperii vero XIX. Tercio autem ao. regni filii eius heinrici.

1174. fol. 56, b.

Hermannus d. g. bbgis. eps. — Notificamus. qualiter nova plantacio predecessoris nostri b. m. Eberhardi epi et fidelis ancille christi gerdrudis palatine ecclesia s. theodori in suburbio bbgi. matrici ecclesie inserta est. Canonici consenserunt. in hospitali suo. quod a maioribus suis institutum canonice possidebant. ancillas dei ad monastici ordinis institutionem adductas recipi. Idem hospitale cum pertinentiis suis utilitati earum mancipaverunt hac conditione. ut abbatissa decedente. electa a manu epi. sue prelationis investituram. a fratribus per manum decani eiusdem hospitalis curam accipiat. Gesta sunt ao. 1174. ind. VII.

cf. Ussermann p. 124.

1178. fol. 98.

Heinricus d. gr. wirciburgen. eps. — Confrater nr. Wolframmus abbas de s. Michaele in bbg. cum varias in decimis suis sustineret iniurias. freqenter ad nos que-

Digitized by Google

rimoniam detulit. Igitur consilio canonicorum et ministerialium nostrorum in hoc convenimus. ut decime novalium monasterii s. Michaelis. que ab antecessoribus nostris culta erant in eo statu permanerent. sicut ad nostra tpa. devenerant. Decime vero novalium. que nostris temporibus et deinceps ipse abbas et sui fratres per omnem diöcesim nram. excoluerint. ad usus ipsorum pertinerent. Sig. epi. — Testes: Bernherus pptus. de Hawge. Bortuinus pptus. de novo monasterio. Dietricus pptus. de Onoldespach. Heinricus scolasticus. Gotefridus cantor. Heinricus de Nuenbg. Eberhardus de marmore. Gerlacus. Gozuinus de tempore. Reginoldus de Osternahe. Laici. Heinricus de Rauensperg. Heroldus de foro. Heinricus de Ossenburg et fr. eius Gotefridus. Ruggerus et Emehardus de Buteriech. Nidungus. Helluwicus albus et filius eius. Heinricus. Acta ao. 1178 Imperatore Heinrico.

Circ, 1180. fol. 95 b.

Wolframmus dei misercordia humilis abbas in monte s. Mich. — Frater noster Wernherus procurator celle sce. Fidis predium Bucha coemit ad utilitatem fratrum nostrorum. Rogatu ipsius statutum confirmamus. ut de annuo eiusdem predii redditu 1½ libr. in anniversario predicti Wernheri fratribus nostris ad servicium cedat. confratribus celle sce. Fidis 1 libr in quadragisima. alterum per totum annum. dimidium in adventu dni. ad meliorandam ipsorum prebendam expendatur. dimidium vero custodi eiusdem celle cedat. ut in festivis noctibus coram altari sce. Fidis cereum lumen ardeat. Quicquid autem de censu eiusdem allodii superest. pptus. predicte celle secundum timorem dei dispenset. Omnibus contra hec agentibus iram dei et excommunicationem Ottonis bbg. epi. denunciamus.

Digitized by Google

Circ. 1180, 16. Aug. fol. 94 b.

Alexander episcopus servus servorum dilecto filio abbati de monte s. Michaelis in bbg. — Precibus C. magunt. archiepi et bbgis. epi provocati usum mitre in divinis officiis et in maioribus processionibus ecclesie tue personaliter tibi de apostolice sedis clemencia indulgemus. Dat. Viterbii XVII Kl. Septemb.

Circ. 1180. fol. 96 b.

Otto d. g. secundus bbgis. eps. — Canonicus ecclesie nostre et magister scolarum Adelbertus predium in Rudental ab hermanno ministeriali marchionis Bertholdi coemit. et illud super altare s. Michaelis in festo eiusdem archangeli per manus Gundelohi dapiferi delegavit. ut in eius anniversario memoria sui inde habeatur. Sig. epi. — Testes: Burchart dec. Tiemo pptus. s. Stephani. Cunradus custos. Meingos de greiffenstein. Otto de lutenpach. Hermannus et Albertus de tundevelt. Othnau de herinstat et sui fratres Willihelm. Runolt.

1182. fol. 97 b.

Bogizlaus d. g. Pomeranorum et Sclavorum dux. — Ex peticione pomeranorum epi. dni. Conradi et ex peticione fratrum monachorum cenobii s. Mich. in bbg. donavimus annuatim de cera pondus. quod vulgo lapis cere dicitur. ex singulis terre nostre tabernis. de maioribus quidem integrum. de minoribus vero dimidium in usum eiusdem ecclie s. Mich. ad sepulchrum bte. m. Ottonis epi. gentis nre. apostoli. ob remedium anime nre. et fratris nri. Kazimari. Sig. ducis et Conradi epi. Actum ao. 1182. Jnd. XV.

Digitized by Google

1183. fol. 95, b.

Otto d. g. bbg. eps. duodecimus. — Fr. quidam monachus s. Mich. Wernherus. procurator celle s. fidis nostra et abbatis sui Wolframmi voluntate predium Bucha ab heredibus illis. quibus parentali succesione legitime obvenerat. coemit Gundeloho vid. de Zitichindorff et filiis matertere sue. Arnoldo et heinrico cum adhuc nullus eorum legitimum contraxisset matrimonium. totam vid. villam cum universis pertinenciis eius. et ecclia. sci Mich. que in ea sita est, quam avus eorum Goteboldus tpe, sce. recordacionis Ottonis bbgis. epi. construxerat et ab eodem sco. pontifice libertatem proprii baptismi et sepulture consecuta fuerat. — Gundelohus cui specialiter prenominata ecclia cesserat. XXVII marcas pro sue hereditatis porcione recepit. heinricus XXIII. Item Arnoldus XXIII. — Fr. Wernherus etiam predium quoddam in Bolinze a duobus sororibus Jrmingarda et Adelinda. que erant filie Willehelmi ministerialis nostri XL talentis coemit. et hospitali s. Gerdrude ultra flumen ad consolacionem pauperum illud contulit. ut in die anniversario depositionis sue uno modio tritici pauperes subleventur. quod et fieri in posterum decrevimus. Nos eciam duas areas predicto hospitali adiacentes illuc contulimus. a quibus pauperes domus illius antea gravamen habere videbantur. — Salmannus antedicti predii in Bucha fuit Helmericus de Sleten. qui illud coram multis testibus super altare s. fidis delegavit. Sig. epi. — Testes: Fr. nr Bertholdus marchio istrie et consanguineus nr. Heinricus maioris ecclie. pptus. Timo pptus s. Stephani. Vdalricus de Herolgespach. Chunradus se Iselden. Gotescalcus parochianus de halstat. Laici autem Vdalricus de wiskinvelt. Eberhardus et Reginoldus de Riphenberg. Gundeloch dapifer. Vdalricus de Memelstorff. Otto de sleten. Otto pincerna. Gotefridus

Digitized by Google

de Andechse et fr. eius Vdalricus. fridericus de Blassenberg. Wiggerus de Houga. Acta ao. 1183. Ind. prima.

1184. fol. 95.

Wolframus dei misericordia humilis abbas s. Mich. — De duobus mansis in Munrichesberg advocaciam ab Reginberto de hadelougedorff fideli nro. redeminus et duobus colonis. qui eosdem mansos locatos habent iusticiam. quam advocato deberent. ad XL denarios computavimus. ut eos secundum peticionem fris. nri. Heinrici cellerarii in festo s. Nicolai persolvant. — Idem frater nr. mansum unum in villa Huchelheim. quem ministerialis ecclie. nre. Meginradus cecus in beneficio habuit. a quodam ludewico. cui Megenhardus eum disposuerat. talento redemit. ut de L denariis. quos mansus iste solvit, et de XL illis in Munrichesberg in festo scorum. innocentum fratribus nris. a cellerario moii. piscibus provideatur. Actum 1184. Jnd. secunda.

Circ. 1184. 4. Sept. fol. 94 b.

Lucius epus. servus servorum dei dilecto filio Wolframmo abbati s. Mich. in monte bbgi. — Dilecte in domino fili. tuis iustis postulacionibus et precibus fris. nri. O. bbg. epi. annuentes. usum mitre. qui tibi personaliter est concessus. tuis quoque successoribus indulgemus. Dat. verone II. Non. Septembris.

1186. fol. 96 b.

Otto d. gr. bbg. eps. secundus. — Peticione fratrum in cella s. fidis virginis iuxta montem s. Mich. decimas novalium. que eorum stirpacione elaborata

Digitized

[illegible]

[illegible]

[illegible] iiii annorum [illegible] qualiter [illegible] Conradi epi. [illegible] Item Berengerus eandem [illegible] multaque populi [illegible] Michaelis in bbg. [illegible] de monte sci. Mich. [illegible] delegavit [illegible] in s. Michaelis [illegible] requiescit et [illegible] claruerit. Huic novelle plantacioni donavimus baptismum et liberam sepulturam. Insuper et ipsa ducissa et warcelaus vice dominus terre dederunt libertatem Berengero, ut illam terram, que appellatur Clezecowe et gribin, quam idem B. gracia ducis b. m. Boguzlai possederat, cum silva et piscacione ipsius terre, in dotem eiusdem ecclie. cederet. — Preterea notum esse volumus, cum dns. nr. B. obiit, statim affuere duo fratres de monte s. Mich. in bbg. ferentes literas supplicantes

nobis et principibus terre nre. quatenus oblacionem cere de tabernis terre nostre annuatim dotatam ab ipso B. assensu dni. Cunradi antecessoris nri. ad sepulchrum bti. Ottonis ratam esse volumus. Omnibus principibus. qui post obitum ducis convenerant tractare de statu terre. placuit hoc tam salubre institutum confirmare. Sig. epi. — Acta sunt ao. 1187. imperante friderico. Ao. imperii sui XXXV. Testes: Werczelaus vice dominus et filius eius Kazemer. Janich de timin. Stephanus et filius eius. Pantin de vkera. Zulizla de brenzla. Pribizla de polizwolch. Parso de cholberch. vnim de Kamin. Gozizlaus de zedin. Heinrich dubizla. Dezlau prefectus de vznem et fr. eius.

1189. 27. Apr. fol. 94 b.

Clemens epus. servus servorum filio Wolframo abbati s. Michaelis. — Devocionem tuam et tui monasterii attendentes annuli usum in missa solemnium festivitatum. solemnibus processionibus et conventibus sinodalibus tibi personaliter concedimus. Dat. Laterani V Kl. Maii. Pontificatus nostri anno secundo.

1189. 29. Apr. fol. 59 b.

Clemens III papa mandat Eberhardo merseburgensi et Ottoni eistetensi episcopis. ac abbatibus s. Emmerammi ratispon et swarzacensi. decano et scolastico wirtzburg. quatenus de vita bti. Ottonis. qui bbgis. fuit eps. et de miraculis ipsius diligentius inquirant. Et si non invenerint. quod obsistat. ipsum canonizatum auctoritate apostolica solemniter nuncient. Data Laterani III. Kl. Maii. pontificatus sui ao. secundo.

---

sunt. aut deinceps augeri poterint in bonis. ad eandem cellam pertinentibus. in nro. episcopatu pro salute anime nre. eidem celle contulimus. Sig. epi. — Testes: Bertholdus marchio frater noster. et fratres nostri maioris ecclie. canonici. Burchardus decanus. Vdalricus de heroldesbach. Hermannus de leimpach. Laici vero Eberhardus de Riphinberc. Gotefridus de andechese. Gundeloch dapifer. Vdalricus de memelstorff. Helinrich et Otto de sleten. Acta ao. 1186. Jnd. quarta.

1187. fol. 97 et 113, b.

Ego Sifridus d. g. pomeranorum eps. et ducissa b. m. Boguzlai ducis vidua et duo filii amborum et warcelaus vice dominus terre notum esse volumus. qualiter Berengerus laicus in civitate bbg. bene natus. sed multo tpe. in nostro castro Stetin honeste conversatus concessione antecessoris nri. Cunradi epi. et ducis Bo. eccliam extra castellum Stetin in honore dei et bti. iacobi. apli. edificavit. quam nos consecramus. Idem Berengerus eandem eccliam. coram optimatibus terre nre. multoque populo teutunicorum et Sclavorum bto. Michaeli in bbg. obtulit. duobus fratribus de monte sci. Mich. astantibus. et sanctissimo Ottoni epo. nre. gentis apostolo delegavit quod ipse apostolus in s. Michaelis mio. requiescit. et multis miraculis clarescit. Huic novelle plantacioni donavimus baptismum et liberam sepulturam. Insuper et ipsa ducissa et warcelaus vice dominus terre dederunt libertatem Berengero. ut illam terram. que appellatur Clezcowe et gribin. quam idem B. gracia ducis b. m. Boguzlai possederat. cum silva et piscacione ipsius terre. in dotem eiusdem ecclie. cederet. — Preterea notum esse volumus. cum dns. nr. B. obiit. statim affuere duo fratres de monte s. Mich. in bbg. ferentes literas supplicantes

Digitized by Google

nobis et principibus terre nre. quatenus oblacionem cere de tabernis terre nostre annuatim dotatam ab ipso B. assensu dni. Cunradi antecessoris nri. ad sepulchrum bti. Ottonis ratam esse volumus. Omnibus principibus. qui post obitum ducis convenerant tractare de statu terre. placuit hoc tam salubre institutum confirmare. Sig. epi. — Acta sunt ao. 1187. imperante friderico. Ao. imperii sui XXXV. Testes: Werczelaus vice dominus et filius eius Kazemer. Janich de timin. Stephanus et filius eius. Pantin de vkera. Zulizla de brenzla. Pribizla de polizwolch. Parso de cholberch. vnim de Kamin. Gozizlaus de zedin. Heinrich dubizla. Dezlau prefectus de vznem et fr. eius.

1189. 27. Apr. fol. 94 b.

Clemens epus. servus servorum filio Wolframo abbati s. Michaelis. — Devocionem tuam et tui monasterii attendentes annuli usum in missa solemnium festivitatum. solemnibus processionibus et conventibus sinodalibus tibi personaliter concedimus. Dat. Laterani V Kl. Maii. Pontificatus nostri anno secundo.

1189. 29. Apr. fol. 59 b.

Clemens III papa mandat Eberhardo merseburgensi et Ottoni eistetensi episcopis. ac abbatibus s. Emmerammi ratispon et swarzacensi. decano et scolastico wirtzburg. quatenus de vita bti. Ottonis. qui bbgis. fuit eps. et de miraculis ipsius diligentius inquirant. Et si non invenerint. quod obsistat. ipsum canonizatum auctoritate apostolica solemniter nuncient. Data Laterani III. Kl. Maii. pontificatus sui ao. secundo.

Digitized by Google

1189. 1. Maii. fol. 59 b.

Idem Ottoni epo. canonicis. clero et populo bbgi et montis s. Michaelis. — Ad audienciam apostolatus nostri serie litterarum et multorum relacione pervenerit. quod divina potencia per miracula et interventum bti. Ottonis. qui bbgis. fuit eps. sit multorum operata salutem. precipue in gente pomeranica. ad quam fuit ab apostolica sede transmissus. in qua donavit illi dominus deus pluribus miraculis choruscare.. Igitur fratribus nostris merseburgensi et eystetensi epis et aliis in mandatis dedimus. quatenus de vita ipsius et miraculis inquirant. et si nil obsistat. ipsum canonizatum debeant nunciare. Data Laterani Kl. Maii pontificatus nri. ao. secundo.

Circ. 1190. fol. 96 b.

Otto d. gr. bbg. eps. duodecimus. — Fratres bte. fidis empto predio Bucha cum ecclia. ab hereditariis possessoribus in ipso predio fundata. iniusto gravamine a possessione ipsius ecclie. repellebantur. Cum ad nos querimonia delata et diu in synodo nra. agitata est. nos prius consulto wirczebgn. epo. in cuius parrochia predicta ecclesia sita est. iusticiam eiusdem ecclie. in presencia tocius ecclie. nre. comprobatam abbati s. Mich. iure fundi confirmavimus. Unde sacerdos eiusdem ecclie. ab abbate Wolframmo investituram recepit. Sig. epi. — Testes: Timo pptus. Eberhardus cantor. Chunradus custos. Egilhardus. Cunradus cellerarius. Chunradus. Gundelohus. plebani: Gotescalcus de halstat. Arnoldus de s. Maria. Chunradus de nurenberc. Ludewicus de Culmaha. Cristanus de vorcheim. Bruno de erinbach. Adelbero de wazerlose. Laici. Bertholdus dux. Vlricus de Wiscenvelt. Gundeloch dapifer. Otto de sleten et fr. eius heinricus. Vto de Choburck. Hermannus de hutestorff.

Circ. 1196. fol. 96.

Wolframmus d. g. abbas s. Mich. in bbg. — Heidinricus de lichtenfels. ministerialis dni. ducis de meran predium quoddam in lutendorff coemit ab heinrico de Westusen. qui cum filiis suis ipsum predium per manus salemanni sui Marchwardi de Racenberch et filiorum eius lupoldi et wikeri Heidinrico contradidit. Fratres Heinrici Vlricus et Gorwinus cum filiis suis de ipso predio abdicaverunt. Pro salute anime sue partem eiusdem predii. talentum unum annuatim solventem. heidinricus ecclesie nostre per manus predictorum salmannorum contradidit. ut post obitum eius in die anniversario deposicionis ipsius talentum illud ad refectionem fratrum nostrorum impendatur. Nos eciam salmannis idem predium ecclie. nre. fideliter conservandum reddidimus. Testes: Chunimundus. Helmericus de sleten. Marchwardus de Razenberch et filii eius. Gothefridus de Rattelstorff. Regnante imperatore heinrico.

Notum esse volumus. quod fridericus de Niste advocaciam predii nri. in Rudental hereditarie habeat. quam Heidinricus de liechtenfels ab eo redemit. ut defuncto friderico de Niste Heidinricus eandem advocaciam a nullo. quam a nra. ecclia administret.

1198. pag. 94 b.

Gothefridus d. g. maioris ecclie. in wirtzebg. pptus. et Gotfridus decanus ad noticiam universorum provenire volumus. quod eps. wirtzebgis. Gotefridus b. m. decimam quandam in welbhausen dno. abbati de Entse (mel. alberto de Bise) concessit. ignorans illam ecclie. s. Mich. in bbg. pertinere. Deinde predictus Albertus Arnoldo de Gollehoven eandem decimam inbeneficiavit. Porro Wolframmus abbas s. Mich. querimoniam posuit de in-

Digitized by Google

vassione decime sue et dictus epus. cognita veritate. decimam ecclie. s. Michaelis retractavit. Sed Albertus et Arnoldus ab invasione decime retrahere noluerunt. licet frequenter excommunicati ab epo. Gotefrido et ab eius successore dno. nro. Heinrico. Tandem Celestinus summus pontifex causam eandem nobis decidendam delegavit et invasores in presencia nra. multis astantibus manu et calamo huic invasioni abrenunciaverunt. Heinricus eps. sigillavit. Testes: Wernherus pptus. de monte s. Johannis. Wortwinus pptus. de novo monasterio. Dittertus pptus. de Onoldesbach. Heinricus scolasticus. Gotefridus cantor. Heinricus de Nulbenburg. Eberhardus de marmore. Gerlacus. Gozwinus de trinperg. Regenoldus de Osternahe. Laici. Heinricus de reninspurgk. (al. Rawenspurk). Heroldus de foro. Heinricus de Osterpurck et fr. eius Gotefridus. Rutterus et kinehardus de Buetrich. Nidungus. Helwicus albus et filius eius. Heinricus. Conradus scultetus de Cuningespurg Witmannus et fr. eius. Bernolfus. Ao. 1198. Imperatore Heinrico*).

1200, 3. Apr. fol. 20.

Innocentii III. papae bulla de canonizatione s. Cunegundae implratricis ad Tiemonem epum. et capitulum bbge. Dat. Laterani III. non. Aprilis pontificatus eius anno tertio.

cf. Ussermann p. 136.

---

*) In demselben Jahre und vor denselben Zeugen stellt Heinrich, Bischof zu Würzburg, eine Urkunde aus, daß Kaiser Heinrich, der Stifter des Bbger. Bisthums dem Kl. Michelsberg „allodium Welbehausen cum decimis" geschenkt habe; daher der strittige Zehnt zu Welbehausen dem Kl. gehöre. fol. 95.

Digitized by Google

1203. pag. 100 b.

Ekwertus d. g. bbg. eps. — Religiosa vidua Juta de Memelstorff predium in feulespach. niederndorff. quorum alterum novem uncias. reliquum vero dimidium solvit talentum. pro remedio anime sue illud. quod novem solvit uncias fratribus ecclie. s. Mich. alterum autem hospitali pauperum domui donavit. quod nos banno et sigillo nro. confirmamus. Testes: Gundeloch decanus. Gottfridus de werde canonici. Ulrich de ochlohestorff. Heinricus de lisch. Heinricus flicher. Marchart flicher. Helmrich. Otto de stetine. Hertwigk de vrah. Albertus de ebern. Ranwnk de windeheim. Gerwic miles. Actum ao. 1203. Ind. VI. ao. episcopatus nri primo.

Circ. 1203, fol. 113.

Boguzlaus b. m. dux pomeranice gentis ob memoriam spiritualis patris sui. per quem in Christo renatus fuit. vid. Ottonis bbg. epi. constituit ceram singulis annis de tabernis potestatis sue ad sepulchrum p. m. Ottonis epi. in monte s. Mich. bbg. consensu Cunradi eiusdem gentis epi. — Sigifridus successor eiusdem epi. assensu Boguzlai ducis derelicte vidue cum duobus parvulis filiis hanc donacionem confirmavit. — Idem eps. consecravit in castro stetin eccliam s. Jacobi. fabricatam a quodam fideli teutunico Berengero adiutorio Boguzlai ducis. qui omne beneficium Berengeri. quo ab eo bene ditatus fuit. totum in dotem eiusdem ecclie. contulit ad subsidium pauperum ordine monachico illic degencium. Idem eps hanc eccliam liberam esse fecit. modo subditam cenobio. s. Mich. in bbg. condonans liberam sepulturam et baptismum habere et constituit. ut ecclia. teutunicorum appellaretur. delegans in manus custodis moii. s. Mich. Ego Siguinus successor horum pontificum con-

Digitized by Google

firmo hec omnia. — Trium eciam villarum decimas contuli. Zadel et aliud Zadel. Caruwa et Muzili.

1212. fol. 100.

Ego vlricus d. g. abbas in monte s. Mich. et Erchimbertus licet indignus minister ecclie. Marie in Waltsachsen. — Quidam abbas sci. Mich. abbati alteri de waltsassen quondam aream in heydingsfelt. vicinam curie ipsius ea conditione condonavit. ut singulis annis detur carrata vini et dimidia ecclie. s. Mich. a fratribus. qui in predicta villa rebus prefuerint waltsassensium. Hoc eciam observandum statuimus. Dat. ao. 1212 sub Innocencio papa tercio.

1213. fol. 102.

Ekewertus d. g. bbg. eps. — Lukardis nobilis de Crogelstein pro remedio anime sue domum in suburbio. hoc est in ripa sitam. quam ab heinrico nunc canonico sci iacobi XI. talentis coemit. ecclie. s. Mich. in bbg. per manus alberti canonici. frid. mgri. coquine et wiritonis delegavit. ut post eius mortem in oblacionem anniversariam fratribus cedat. De area quoque singulis annis duo denarii et obulus ad servicium canonicorum maioris ecclie. solventur. Testes: Siboto de Ramis. Burckartt de speckveltt. Albertus celler. Egino canonici. Frid. mgr. coquine. Actum ao. 1213. Ind. I· ao. pontificatus nri. XI. Nos hanc donacionem banno et sigillo nro. confirmamus.

cf. Reg. b.

Digitized by Google

1216. fol. 103 b.

Heroldus d. g. humilis abbas ecclie. s. Mich. in bbc. — Otto custos ecclie. s. Mich. quendam mansum in welbehausen annuatim solventem VIII. uncias et VI denarios. IX. maltera siliginis. duo avene. tres metretas tritici. diu vero cuidam Wolframmo militi obligatum. VIII. marcis et fertone redemit. Nos vero ad recompensacionem eiusdem argenti duos mansus. unum in Crupesvelt. alium in Coste. talentum solventes sibi obligavimus. Hii redditus tam diu custodi servient. donec ei prefata reddatur pecunia. Talentum vero presciptum ad peticionem eiusdem custodis et Eberhardi confratris nri. de Ratelstorff. qui hec instituerunt. ad has fesstivitates ordinavimus. dimidium talentum ad solemnitatem decem milium martirum. dimidum vero ad solemnitatem Affre. Preterea hec ad festum sce. Affre ordinata sunt. v uncie de orto in turisat. duo solidi de domo hermanni de Mirspach. xx denarii de domo wolfframmi. VIII. de domo Ottonis. solidus de domo Bertholdi. Sig. abbatis et ecclie. Acta ao. 1216. Ind. IIII.

1217. fol. 100 b.

Ekkebertus d. g. bbg. eps. — Advocaciam bonorum circa Wachenrode sc. Elsendorff. lache. Winterbach. aliud Winterbach. Rute. in elssbach. Tubenbrunne et Sande pecunia nra. redemimus. eandemque advocaciam super altare s. Michaelis obtulimus. ut nr. anniversarius et patris mei Bertholdi ducis Meran. et bte. memorie sororis mee Gerdrudis regine ungarorum cum vigiliis maioribus. missis et elemosinis solemniter agatur. et fratribus copiosa consolacio exhibeatur. vid. talentum pro piscibus. quinque summerina tritici. vini precipui urna et dimidia. casei LX. ova trecenta. piperis et aceti

Digitized by Google

quod sufficit. Prenominata vero bona omnes successores nri. teneant sua defensione. Sig. epi. — Testes: Otto dux Meran. Heinricus marchio ystrie. Canonici maioris ecclie. Boppo maioris ecclie pptus. Hermannus pptus. s. Stephani. Sifridus pptus in teuerstat. Otto de phaphenhove. Marquart custos. Rudegerus. Goteboldus decanus s. stephani. Heinricus decanus in teuerstat. Laici: Chunrad de kalwenberc. Friderich walpoto. Eberhart tunevelt. Heinr. de Rute. Herdegen et Eberhart de wisentawe. marquardus flicherus. Heinrich slich. Heinr. de sleten. Eberhart de keczzindorff. Erkenbertus de botenstein. Eberhart et Eberhart filius eius de frenstorff. Albrecht wirt. Otto de trupach. Acta ao 1217. Ind. V. ao. pontificatus nri. XV. ao. vid. quo fuit Iherosolimitana expeticio feliciter. Amen.

1218. fol. 103

Heroldus d. g. abbas ecclie s. Michaelis in monte bbg. — Eberhardus de Ratelstorff. ecclie. nre. confr. carratam vini. qua hermannus de brachstein ab ecclia. nra. infeudatus fuerat. decem libris examinati argenti redemit et has oblaciones ordinavit. In octava omnium sanctorum officio pleno celebranda dimidium talentum. cellerario fratrum xx den. — ecclie. s. fidis xx den. — dominabus xx den. Ad. hospitale s. Egidii xx den. solventur. de residuo anniversarii sui memoria agetur. Si autem vinee in appestorff. de quibus solvenda est predicta karrada non fructificaverint. pro karrada vini ab ecclia. XXX. solventur solidi. Si vero karrada soluta fuerit. XVI. unciarum solvet oblacionem Decem quippe uncie ad prefatam solemnitatem. sex vero uncie ad anniversarium solventur. Ut igitur hoc. ratum permaneat. statuimus. ut predicti XXX. solidi. qui pro vineis non

fructificantibus prescripti sunt. de redditibus in Eibingin persolvantur. Sig. abbatis et capituli. Testes: Rimundus abbas. heinr. prior. Otto custos. heinr. cantor. Gisilbertus mgr. oblacionum. Tiemo pptus. s. fidis. et totum ecclie. nre. capitulum. Laici vero ministeriales ecclie. Otto. Adelbertus et Gotfridus fratres de Ratelsdorff. Burckardus scultetus. Boppo filius eius. Marquardus iudeus. Karolus. Husil. Boppo de liechtenvelss. Heroldus et Chunradus fratres de culmena. Actum ao. 1218 ind. VI.

1218. fol. 103.

Gebehardus longravius in lwkenberge. — Hermannus de brachstein carratam vini. qua infeudatus ab abbate s. Mich. in bbc. fuert. in nostra presencia heroldo abbati cenobii X marçis argenti examinati cum fratribus suis Heinrico et Sigemaro de brachstein resignavit. Sig. Gebehardi. — Testes: Albero de Ebermastorff. Vlricus de pfrime. fridericus de schonenbrunnen. fridericus de swerzenvelt. Berthold de kelheim. Burckart de waldecke. Rudegerus et Chunradus fr. eius de salkendorff. Reginboto de Aspach. Actum ao. 1218. Ind. VI. — Regnante rege friderico.

Circ. 1218. fol. 103 b.

Heroldus d. g. abbas ecclie. s. Mich. in bbg. — Confrater nr. Eberhardus de Ratelstorff inter alia bona, que ecclie. contulit. XII libras ad coemendum predium superadidit in festivitate s. Johis ante portam latinam. cuius festivitas nunc equiparata est festivitati bti. bartholomei. Sig. abbatis et ecclie.

1220, 1. Febr. fol. 105.

Anastasia d. g. Pomeranorum ducissa. — Villam quandam Bandargowe dictam ecclie bti. iacobi ante castrum Stetin contructe concessimus. quam heinricus iam dicte ecclie. procurator. monachus de cenobio s. Mich. in bbg. suscepit. His peractis dns. Sigwinus antistes rogatu fratrum s. Mich. locum altaris et cimiterium inibi consecravit. ut circumsedentes sepius divinis interessent et mortuos suos non circumferrent. sed inibi sepelirent. — Tractu vero temporis Bugzlaus filius meus primogenitus dux nobilissimus infirmitate preventus. in qua est et mortuus. adhuc vivens assidente heinrico monacho egritudinis sue lecto villam adiacentem Warrinich deo et sco iacobo apostolo obtulit. ut memoriale in ecclia. s. Mich. in bbc. sempiternum esset. fide plenus multis lacrimis supplicavit. Postquam de hoc seculo migraverat. et corpus eius in eccliam. sci. iacobi delatum erat. filius ipsius adhuc lactans. Boguzlaus astante et astipulante dno. Cunrado caminensi epo. et omnibus stetinensis castri nobilioribus ipsam donacionem sco. iacobo confirmavit. Testes: Cunradus caminen. eps. secundus. Paulus maioris. ecclie. canonicus. et fr. suus Bertholdus, Paulus sacerdos stetinen. Andreas sacerdos. Rudolfus subdiaconus. Pallo abbas cholbacensis. et Petrus diaconus eius. Laici: Prizzibor. Andreas. Rozwar. Bribizlaus. Muschot. Echihardus monetarius. Acta ao. 1220. Ind. VIII. kl. Februarii. Ao V. dni. honorii pape. Regnante friderico secundo in romano imperio. ao. sexto regnante.

1220. fol. 101 b.

Ekewertus. d. g. bbg. eps. — Curtim in gaustat cum agris. silva. decimis. advocacia et omni iure. quam

Digitized by Google

Marquardns slicharius ab epo. bbgi. feudaliter tenuerat et in manu nra. renunciaverat. Heinrico et herdemo de wisentawe ad placitum slicharii commisimus. — Postmodum vero gerdrude uxore dicti slicharii defuncta et in monte s. Michael. bbg. sepulta dicti fratres de wisentawe curtim sibi commissam fratribus dicte ecclie. Ottone et Marquardo filiis slicharii astantibus contulerunt. Hanc donacionem auctoritate dei et banno nro. confirmamus. Testes: Gundeloch decanus. Igino. Cunrad canonici maioris ecclie. Sifridus decanus s. stephani. Ercker psbr. Heinricus et Eberhardus de greifenstein. Eberhardus de kethsehundorff. Heinr. et herdein de wisentawe. Cunrad de stetebach. Warmunt. Acta ao. 1220. Ind. VIII pontificatus nri. ao. XVIIII.

Circ. 1220. fol. 105. b.

Boguzlaus d. g. dux et princeps pomeranorum unacum fre. suo k (kazimero) et matre sua Anastasia. omnibus prefectis. castellanis etc. — Pater meus p. m. Boguzlaus tocius pomeranie princeps beatissimo Ottoni doctori et apostolo omnis sclavie ceram singulis annis de omnibus tabernis sue dicionis instituit. ut apud Christum eius patrociniis adiuvetur. et ut omnis pomerania apud deum per ipsum misericordiam consequatur. Quam institutionem patris nri ego Boguzlaus filius ipsius. unacum k. fre. meo et matre mea A. secundario confirmamus. et quia iam oblivioni pene traditum esse videtur. hanc cartam conscribi iussimus et sigillo nro. signavimus. Rogamus ergo prefectos sive castellanos etc. ut tabernarios. qui obstinate sunt mentis debitum reddere. cogatis. ac per hoc. dei et sci. Ottonis et nram. graciam acquiretis.

cf. Ussermann d. 144.

Digitized by Google

1221. fol. 103.

Ekebertus d. g. bbg. eps. — Eberhardus de Ratelstorff frater ecclie. s. Mich. de monte bbg. karradam vini. qua hermannus de Brachstein et fratres sui ab abbate s. Mich. infeudati fuerant redemit. ut de oblatione vini anniversarius et octava omnium sanctorum celebris habeatur. Testes: Crafto. Rudiger. Otnant. canonici maioris ecclie. Heinricus decanus s. iacobi. Otto. Albertus. Gottfridus de ratelstorff. Burckart scultetus. Boppo filius eius. Actum ao. 1221. Ind. nona.

1221. fol. 100.

Ekwertus d. g. eps. — Heinricus de Sletine ministerialis nostre ecclie. advocaciam ville in Rattelstorff. quam a Ruperto comite de castil hactenus iure feudali tenuerat. dicto comiti resignavit. ut nobis eandem resignaret. Nos vero ad instanciam H. de sletine advocaciam ville ecclie. s. Mich. contulimus. ea vid. racione. ut singulis annis novem uncie de eadem villa fratribus persolvantur. Predium quoque Neuseze cum omni iure preter duo talenta. quorum unum sorori sue. alterum anniversario fratris sui adtinet. dicto contulit cenobio post mortem suam. fratribus integraliter possidendum. Praeterea advocaciam superioris brunnen et mansum unum in ipsa villa. advocaciam quoque alterius brunnen ac leiterpach. sed et mansum diethmon in wasserloze. quibus ab abbate s. Mich. infeudebatur. dno Hartnido abbi. resignavit et sub annuo censu XII denariorum hec ab abbate recepit. Sig. epi. — Testes: Marquardus custos. Albertus de buechil maioris ecclie. canonici. Heinricus decanus. et heinricus canonicus s. iacobi. Mgr. salomon. Albertus canonicus in teuerstat. Eberhardus cappellanus. fridericus de kiczingen. Laici: Fridericus dives.

Digitized by Google

Heinricus de rueth. Heinricus de potenstein. Eberhart de vrenstorff. Albertus et Bertholdus filii eius. Herden de viehrit. Otto de kunigesvelt. Otto de hage. Gotfri- de zieche. Ludewigk de Nuenbrunnen. Vlricus de newanstorff. Heinrich sturmer. Hartman de Bodilndorff. Conradus de vrienahorn. Actum ao. 1221. Ind. IX. pontificatus nri. ao. nonodecimo.

1223. fol. 101. b.

Ekewertus d. g. bbg. eps. — Hartundus abbas ecclie. sci. Mich. in monte bbgi. advocaciam in villa gaustat novem solidos solventem et aream quandam cum domo ibidem XII denarios solventem ab heinrico de stetibach VII. talentis nostro consensu redemit. quam advocaciam cum area et domo ecclie. s. Mich. cotulimus. Testes: Marquardus decanus. Otto de pffafenhoven. Crafto pptus. veteris capelle. Othnan de schellinberg. Lupold rindismul. Berwicus canonici. Laici vero Albertus senior de Tundvelt. Eberhard et Friderich de frensdorff. Cunr. de stetibach. — Preterea dimidium talentum. quod hartwicus de vrah racione feudi ab ecclia s. Mich. de theloneo Rattelstorff singulis annis percepit. dictus albertus ab eodem redemit. domum insuper cum stuba balnearia Rattelstorff LX. denarios solventem coemit. — Preter hoc talentum. quod fridericus et heinricus filii heinderici de liechtenvelss de curia Ebensvelt iure feudali ab ecclia s. Mich. hactenus tenuerant. idem abbas heinrico. cui ipsum feudum accesserat. novem tal. redemit. hereditarium eciam quoddam ius in superiore molendino Rattelstorff. annuatim solvens LX. denarios conquisivit. quos denarios cum talento supradicto in hengsvelt usui fratrum in anniversario sui obitus deputavit. Hec banno et sigillo nro. confirmamus.

Digitized by Google

Testes: Heinricus de waschenrode. Heinricus de helffenrode. herm. de viherit. Ramungus de hoherit. Otto et Gotfridus fratres de Rattelstorff. wirinth de staphelstein. herm. de Aibingen. Actum. ao. 1223. Jnd. XI. pontificatus nri. ao. XXI.

Circ. 1223. fol. 100 b.

Ekwertus d. g. bbg. eps. — Dominus Heinricus et dns. Eberhardus nobiles viri de griffennstein accepta quadam summa pecunie ab Arnoldo hospitalis s. Egidii tunc preposito. et pro remedio anime sue aream in suburbio versus montem s. Mich. sitam. quam a nobis nomine feodi habuerunt. nobis resignaverunt et nos ad preces eorundem super altare s. Egidii legavimus. Sig. epi. et ecclie. maioris. — Testes. canonici in maiori ecclia. pptus Sifridus. custos Marquardus. Ott de pfaffenhofen. et Chunradus miles. Heinricus s. Jacobi. Laici vero Eberhardus senex de Kezshensteine. Otto et Albertus et Gothefridus de Ratelstorff. Guntherus camerarius. Burchardus scultetus et Karolus. Hartundus pictor.

cf. Reg. b. ad hunc ann. et 1215.

1228. fol. 62.

Ludovicus palatinus comes rheni dux bauarie notificat, quod Ekbertus bbgis. eps. ipsum et Ottonem filium suum palatinum feodo, quod Albertus c. antiquus de bogen, pater istius comitis, qui nunc superstes est, ab ecclia. bbgi. tenuit, infeodaverit, vid. quod a Patavia ex utraque parte danubii versus ratisponam et ultra protenditur. Excepit autem eps. villam Nissilbach et villas intermedias usque wintzer. Sigilla: Heinrici regis, Adalberti magdebr. archiepi., Ekberti epi. bbgis. Heinrici

Digitized by Google

wormac. epi. Heinrici eistet. epi. Luipoldi ducis austrie, Ludovici palatini et Ottonis filii eius. Testes: Conradus prefectus de Nurenberg, Hermannus marchio de paden, Rudolfus palatinus comes de thubingen, Vlricus et Eberhardus com. de helffenstein, Eberhardus et Otto com. de eberstein, Hartmannus c. de dilingen, Rupertus c. de castel, Fridericus de Truchendingen, Gotfridus de hohinloch, dapifer de walpurch. Conradus pincerna de Winderstetin. Conradus de Winsperch. Acta apud Ezelingen ao. 1228 ind. I.

cf. Reg. b.

1229. 12. Apr. fol. 105.

Hartungus d. g. abbas. — Eberhardus fr. nr. monachus s. Mich. hereditarium ius molendini in halstat. et quosdam agros obligatos in Gaustat redemit ut infra octavam omnium sanctorum in mensa abbatis et in refectorio et ad s. fidem caseis et ovis ad cenam ministretur. Carratam vini eciam redemit. ut in octava omnium sanctorum vinum prebeatur. Aream insuper et hortum solventem quinque unicias et huttam in foro solventem LVI den. coemit. ut ex ipsorum pensione fratribus in festo bte. Marie magne ministretur. ipsum festum eciam ut bti. Bartholomei solemniter celebretur. Hoc sigillo nro. placuit nobis roborari. Acta et confirmata sunt in die dominice cene in conventuali capitulo ao. 1229. Jnd. II.

1231. fol. 105.

Hartungus d. g. abbas in monte s. Mich. bbg. — Eberhardus de Ratelstorff confr. nr. duos mansos dimidios in Gremstorff. quibus warmundus de Erlah a nobis infeu-

Digitized by

datus fuerat. quinque libris redimere procuravit. Preterea hereditatem quandam vinee. que kamerad dicitur. a quodam ecclie. famulo friderico quinque itidem libris coemit. hoc statuens. ut de Gremstorff dimidium talentum ac de ipsa vinea dimidium die obitus sui anniversario fratribus persolvatur. Hoc sigillo nro. confirmamus. Testes: Heinricus mgr. coquine. Marquardus iudeus. Heroldus salzman. Heinricus. Brunwardus antiquus scultetus. Sifridus fr. eius. Heinricus de lanckheim. herman veldeshalb. Actum ao. 1231. Jnd. IIII.

1233. fol. 104 b.

Hartungus d. g. abbas s. Mich. in bbg. — Nostri et alii coloni in Budenssheim per camerarium nostrum nobis conquerebantur. quod plures ipsorum infra biennium obierint. sine viatico sacrique olei unccione excesserint. quod eorum plebanus habere residenciam dedignetur. Igitur statuimus. ut nemini ecclia. locetur. nisi. qui de residencia nos certos fecerit. — Sig. abbatis. — Testes: Arnoldus prior. Herman Sturl. Actum ao. 1233. Jnd. VI.

1233. fol. 102.

Ekewertus d. g. bbg. eps. — Abbas Hartundus et fres. ecclie. s. Mich. a domino Hermanno de vihrit pro LXtalentis bona in vihrit et Reutc. quibus idem a dno. Eberhardo de slussilberg inbeneficiatus erat. coemerunt. Hermannus eadem bona dicto Eberhardo resignavit. et hic. quia eadem bona in beneficio a nobis habuit. acceptis XXIIII talentis a prefato abbate nobis resignavit. Nos eadem bona ecclie. s. Mich. contulimus. Sig. epi. — Testes: Sifridus pptus. in tewerstatt. Ott-

Digitized by Google

nandus pptus. veteris capelle. Lupoldus rindessmul. Eberhardus plebanus de volsecke. Laici: Eberhardus de slussilberg. Gundeloch Marschalcus. Otto de schonenbrunne. Ludewicus de Buna. Swikerus de Newenbrunne. et heinricus fr. eius. Ludwicus de rotenhage. Acta ao. 1233. Jnd. VI.

1235. 4. Jul. fol. 104.

Gregorius eps. servus servorum abbati moii. s. Mich. bbg. eiusque fratribus. — Justis postulacionibus clementer annuimus et monasterium s. Mich. bbg. sub bti. Petri et nostra proteccione suscipimus. Jnprimis statuimus. ut ordo monasticus secundum deum et bti. Benedicti regulam in eodem moio. observetur. Preterea possessiones et bona monasterii firma permaneant In quibus nominavimus locum ipsum in quo moium. situm est cum omnibus pertinenciis suis. Rodeheim. Ratelstorff. Aibingen. Dorfflein. Richbach. Drusendorff. Newenhove. et doberricz. — Decimas vestrorum novalium. de quibus aliquis hactenus non precepit. nullus exigere vel extorquere presumat. — Liceat quoque vobis clericos vel laicos vel liberos et absolutos. a seculo fugientes ad conversionem recipere. Prohibemus. ut nulli fratrum vestrorum post factam professionem fas sit. de eodem moio. discedere. discedentem nullus audeat retinere. — Cum generale interdictum terre fuerit. liceat vobis clausis ianuis. excommunicatis et interdictis exclusis. non pulsatis campanis suppressa voce divina officia celebrare. dummodo causam non dederitis interdicto. — Crisma vero. oleum sanctum. consecracionem altarium. seu basilicarum. ordinaciones clericorum. a diocesano suscipietis epo. sic quidem catholicus fuerit. et graciam et communionem s. romane sedis habuerit. — Prohibemus. ut infra.

Digitized by Google

fines parrochie vestre nullus sine assensu diocesani epi. et vestro capellam seu oratorium de novo construere audeat. — Ad hec novas et indebitas exacciones ab archiepis. epis. archidiaconibus seu decanis etc. a vobis omnino fieri prohibemus. — Sepulturam quoque ipsius loci liberam esse decernimus. nisi defuncti excommunicati aut publice usurarii sint. Decime et possessiones vestre. que a laicis detinentur. ad eccliam revocentur. — Obeunte eiusdem loci abbate nullus succedit. nisi quem fratres communi consensu vel maior pars elegerint. — Auctoritate apostolica prohibemus. ut infra clausuras seu grangias vestras nullus rapinam seu furtum facere. ignem apponere. sanguinem fundere. hominem temere capere. vel interficere. seu violenciam exercere audeat. — Omnes libertates et immunitates. a romanis pontificibus et a regibus ordini vestro concessas. confirmamus. Dat. Perusii per manum Grullis sce. rom. ecclie. vicecancell IIII non. Julii. Jnd. VIII. ao. 1235. Pontificatus vero dni Gregorii ppe. noni ao. IX.

1235. 14. Jul. fol. 104.

Gregorius eps. servus servorum dei abbati et conuentui moii. s. Mich. bbg. — Cupientes. ut ecclia vestra congruis honoribus frequentetur. omnibus vere penitentibus et confessis. qui eccliam. ipsam in die consecracionis eiusdem venerabiliter visitarint de omnipotentis dei misericordia et btorum. Petri et Pauli aplorum. auctoritate confisi viginti dies de iniunctis sibi penitenciis misericorditer relaxamus. Data Perusii II Jdus Julii. pontificatus nri. ao nono.

1238. 20 Mart. fol. 103.

Hermannus d. g. herbipol. eps. — Vto abbas ec-

Digitized by Google

clie. s. Mich. in bbg. cum conventu suo a nobis postulavit. ut. cum intenderent in curia eorum sita in villa heide nre. diocesis capellam de propriis sumptibus construere. propositum ipsorum favore benivolo prosequi dignaremur. Nos itaque. cum eccliam. s. Mich. semper dilexerimus peticione annuimus. dantes eisdem liberam facultatem de propriis sumptibus construendi capellam in curia memorata sine iuris preiudicio alieni. quam capellam officiare possunt per proprium capellanum. plebani ipsius ville in omnibus iure salvo. Structuram eiusdem capelle. sive in curia ipsa fuerit erecta sive extra curiam in vicino in area curie contigua gratam habebimus. Sig. epi. Data. herbipoli ao. 1238 XIII Kl. April. Jnd. XI. Episcopatus nri ao. XIII.

cf. Reg. b.

1238. fol. 102.

Ekkewertus d. g. bbg. eps. — Herdeginus de wisentawe ecclie. s. Mich. predium suum in Ratuellechshoven et mansum in bechseldorf et curtem in Sigehardessaw et agrum inter wisentau et Erinbach per manum Eberhardi de wisentau delegavit ob sui. parentumque suorum memoriam hoc pacto. ut si ipse et filius eius unicus sine herede decederent. eadem bona ecclia. s. Mich. proprietario iure possideret. Hanc cartulam banno et sigillo nro. roboramus. Testes: Eberhart de wisentaw. herdegen de Rute. ludewic de wisentaw. Albrecht de wisentaw. herold de wisentaw. wernant. Acta. ao. 1238. Jnd. I.

1238. fol. 104 b.

Gregorius eps. servus servorum abbati sci. Stephani

Digitized by Google

heripol. — Abbas et conventus s. Mich. bbg. nobis conquerendo monstraverunt. quod Rudegerus civis bbg. et alii laici bbg. herbip. et Ratisponen. civitatum multa extorserunt ab eis nomine usurarum. Preterea ludewicus de offenheim. Dietricus et vlricus ac alii super quibusdam possessionibus debitis et rebus aliis iniurantur eisdem. Igitur tibi mandamus. quatenus compellas. ut usuretarii restituant. Super aliis vero partibus audias et decidas. Data lateran. XIII. kl. Januarii Pontificatus nri. ao. duodecimo.

1238. pag. 106. b.

Hermannus d. g. herbipolen. eps. omnibus Christi fidelibus. prepositis. plebanis etc. — Cum ecclia. bbgis. civitatis in monte s. Mich. que in edificiis tectorum et in aliis structuris dilapsa videtur. nec eedem structure valeant renovari. nisi fidelium subsidiis adiuventur. rogamus ac exhortamur vobis. quatenus eidem operi pias studeatis elemosinas erogare. Nos omnibus eiusdem operis benefactoribus vere penitentibus et confessis decem dies peccatorum criminalium de iniuncta penitencia et triginta dies peccatorum venialium presentibus post unum annum minime valituris. Data herbipoli VIII. kl. Apr. Ind. XI. 1238. episcopatus nri. ao. terciodecimo.

1239, 7. Dec. pag. 112 b.

Boppo d. g. bbgis. electus abbati totique conventui s. Mich. in bbg. — Vestris iustis precibus inclinati advocaciam in Rattelstorff. a predecessore et patruo nro. f. m. Ekkewerto epo. bbg. vobis traditam. munimine nri. assensus roboramus. Datum apud Nurmberg ao. 1239 septimo die decembris. Ind. XIII.

1239. pag. 109 b.

Fridericus abbas ecclie. s. Mich. — Hardundus p. m. abbas advocaciam in wibelsheim. quam ludewicus de offenheim de ecclia. nra. in feodo habuit. ipso apud dominum imperatorem in longobardia manente. datis uxori sue et filio xx duobus talentis occupavit. Dictus ludewicus nostris temporibus rediens de dicta occupacione non acquieverat. rursum datis uxori sue tribus hallensium talentis. manu et calamo eam nobis resignavit. Sig. abbatis et Ludewici. Testes: Fridericus abbas. Cunradus pptus. Frid. de hasala. Gotfrid miles de offenheim. Cunr. de welbhausen et Cunr. de Rodheym. Gotfrid de dacstete et dietricus de wibelsheim. Actum ao. 1239. Ind. XII.

1247. pag. 108 b.

Fridericus d. g. abbas s. Mich. in bbg. — Mgr. Cunradus sagittarius. ad b. m. Timonem quondam custodem nostre ecclie. accedens. quandam pecunie summam ipsi obtulit. ut aliquid coemeret. unde filii sui Sibotonis antea defuncti agi memoria potuisset. Custos ut vir simplex neglecta defuncti memoria. angelorum exinde memoriam celebrem fieri instituit. — Custode vero defuncto et heinrico ad idem officium surrogato rursum mgr. Cunradus ad ipsum accessit. et nihil actum didicit. ergo ambo convenerunt. ut sub pollicitacione amplioris pecunie custos de curia Gaustat annuatim dimidium talentum dare deberet. LX. den. in anniversario dicti filii sui. LX. in angelorum memoria. Sig. abbatis. — Testes: Vdalricus. Engelhardus et heinricus monachi. Cunradus de annendorff. Eberhardus sagittarius. Cunradus filius sagittarii. Actum ao. 1247. Ind. quinta.

Digitized by Google

1249, 5. Jun. fol. 107 b.

Innocencius eps. servus servorum abbati et conventui s. Michaelis. bbg. — Precibus fratris nostri bbgis. epi. inclinati vobis indulgemus. ut ad receptionem seu provisionem alicuius in pensionibus seu ecclesiasticis beneficiis per literas apostolicas vel legatorum compelli non possitis sine speciali mandato sedis nostre. Data lugduni Non. Junii Pontificatus nostri ao. sexto.

1249, 8. Oct. fol. 107, b.

Idem abbati et conventui s. Mich. bbg. — Vobis auctoritate presencium indulgemus. quod ad provisionem alicuius in beneficiis aut pensionibus per literas apostolicas vel legatorum eiusdem sedis compelli de cetero minime valeatis. nisi litere apostolice de hac indulgencia expressam fecerint mentionem. Data lugduni VIII. Idus Oct. Pontificatus nostri ao. VII.

1251, 31. Mz. pag. 107.

Idem abbati montis s. Mich. bbg. salutem etc. Precibus fris. nri. epi. bbgis. tibi indulgemus. ut nullus delegatus vel subdelegatus executor auctoritate sedis apostolice in personam tuam excommunicacionis. suspensionis vel interdicti sentencias promulgare aut ingressum ecclie. tibi interdicere valeat absque speciali mandato sedis apostolice. Presentibus post triennium minime valituris. Dta Lugduni II. kl. april. Pontificatus nri. ao. VIII.

1251, 31. Mz. pag. 107.

Idem Eberhardo de schawenberc canonico bbg.

salutem etc. — Abbati et conventui moii. s. Mich. bbg. per literas nras. duximus indulgendum. ut ad receptionem seu provisionem alicuius in pensionibus vel beneficiis ecclesiasticis per literas apostolicas de cetero compelli non possint. Quo circa discretioni tue mandamus quatenus non permittas. abbatem et conventum contra concessiones nras. molestari. Data Lugduni II. kl. april.

1251, 31. Mz. pag. 107 b.

Idem. abbati et conventui moii. s. Mich. bbg. — Vestris iustis postulacionibus indulgemus. ut de blado. vino. lana. lignis. lapidibus et animalibus. que aliquociens pro vestris usibus emere vos contigerit. nulli pedagia. winoagia. seu roagia. que pro his a secularibus exiguntur. solvere teneamini. Data lugduni II. kl. april pontificatus nri. ao. VIII.

1251, 31. Mz. pag. 107 b.

Idem. abbati. et conventui s. Mich. bbg. — Indulgemus. ut possessiones et alia bona mobilia. exceptis vendalibus. que liberas personas fratrum. ad monasterium vestrum mundi relicta vanitate volancium et professionem faciencium. contigissent. racione succcssionis petere. recipere et retinere libere valeatis. Data lugduni II. kl. april. Pontificatus nri. ao. octavo.

1251, 1. Apr. pag. 108.

Idem abbati Banczen. herbip. dioc. — Abbas et conventus moii. s. Mich. bbg. nobis exponere curaverunt. quod possesiones. redditus et alia bona moii. datis super hoc literis in enormem lesionem ipsius moii. nonnullis

Digitized by Google

clericis et laicis ad vitam eorum concessa fuissent. Nos tibi per apostolica scripta mandamus. quatenus ea. que de bonis moii. alienata sint. ad ius ipsius moii. legittime revocare procures. Data lugduni kl. april. Pontificatus nri. ao. octavo.

1251, 1. Apr. pag. 108.

Idem abbati et conventui moii. s. Mich. bbg. — Indulgemus. ut debita. que creditores petent a vobis. nisi manifeste constiterit. ipsa in utilitatem eiusdem moii redundasse. nullatenus restituere teneamini. Data lugduni kl. april. Pontificatus nri. ao. octavo.

1251, 15. Apr. fol. 106, b.

Idem confirmat bona et privilegia monasterii sci. Michaelis in bbg.

cf. Ussermann p. 162.

1253. pag. 108 b.

Fridericus d. g. abbas et conventus s. Mich. bbg. declaramus. quod abbas Heinricus de Michelfelt nobis dedit. XX. marcas ad comparationem bonorum. ut inde suum anniversarium et festa sanctorum. quorum vellet. apud nos ageremus. Cum nos ornatum quendam ecclie. nostre pro frumento ad nostram penuriam relevandam expositum haberemus sub usurarum dispensio ad iudeos et illum propriis denariis redimere non possemus. de communi consilio duas curias nras. in gremstorff. sibi pro XX. marcis argenti tradimus. que ad anniversarium

Digitized by Google

et ad festa sanctorum pertinebunt. Sig. abbatis et conventus. Ao. 1253. Ind. XI.

1255. pag. 109, b.

Ego Adelheidis uxor Eberhardi de Turnaw. habito consensu filiorum meorum Eberhardi et Alberti unum mansum in lymarstorff vocatum der buhel in remedium anime mee et mariti mei claustro monachorum s. Mich. in bbg. legavi. Hanc paginam testimonio dni. friderici waltpotonis et dni. Cunradi de blankenfels. qui testamento interfuerunt. et sigillo filii mei disposui roborari. Acta ao. 1255.

1256, 9. Nov. pag. 109 b.

Heinricus d. g. bbg. eps. — Inter abbatem et conventum s. Mich. ex una parte et Cunradum de halstat filium Eigenonis ex altera super quibusdam agris ante nemus nostrum Husmor et iuxta Eigelense sitis diu coram nobis questio vertebatur. Tandem mediantibus viris providis concordatum est. quod dictus Conradus agros posideat tantum temporibus vite sue. Post mortem suam iidem agri ad moium. s. Mich. libere revertantur. Dictus Conradus vero in recognicionem huius tractatus conventui in vigilia s. Mich. IIII. uncias bbges. solvere debet annuatim. Sig. epi. — Testes: Heinricus decanus. Vlricus cellerarius. Arnoldus custos. Eberhardus cantor. canonici bbges. Cives vero Sifridus camerarius. Guntherus scultetus. Ditricus. libardus. Anshelmus. Datum apud bbg. Ao. 1256. Ind. VII. In die s. Theodori.

Digitized by Google

1257, 5. Mz. pag. 109.

Fridericus d. g. abbas totusque conventus s. Mich. in bbg. — Cum propter frequencia spolia et rapinas assiduas ad tantam ecclia. nra. devenisset inopiam. ut tandem propter alimentorum et victus necessitatem librum aureum et alium ornatum ecclie. nre. cogeremus obligare iudeis. et iudei tam diu eadem bona tenuissent. donec accrescente usura licenciam apud iudices obtinuerunt. eadem pignora distrahendi. Cum Vtone igitur camerario ecclie. nre. concordavimus. quod decem annis continuis percipiat redditus. vid. cameram libere habebit et nihil solvet preter procuratorem puerorum et familie camere. Item tres decimas apud Veczingen. Item de welbenhausen recompensacionem trium decimarum. que obligate sunt Brunwardo filio antiqui monetarii. Item mansum unum in Memelstorff et in Wasserloz. Item percipiet quatuor talenta. que solvuntur de Ellern. Item proventus vinee in appesstorff et vinee montis s. Jacobi. quam colit Anshelmus. Item carratam vini de Sala. et que solventur sibi de hospitali. Item vineam in Randesacker habebit et solvet de ea unam carratam vini conventui. Adiectum est. quod ista bona committentur duobus fratribus cum camerario. Eberhardo vid. de zigenvelt et Cunrado de litenberc. et insuper tribus civibus Ansshelmo filio Brunwardi quondam sculteti. Cunrado dockelario et Bopponi quondam theloniario. qui usque ad decem annos bona hec tenebunt. Ipse camerarius cum sociis suis posuit omnia in manus dni. Heinrici de waldowe decani et dni. Eberhardi de huzburg archidiaconi canonicorum maioris ecclie. ad maiorem firmitatem. Hec autem sunt. que camerarius restaurare tenetur. In primis Joseph iudeo absolvet ornatum ecclie. pro LXII. marcis et pro usura ad quindecim marchas et dimidias. Item redimet a dno. Brun-

Digitized by Google

wardo tres decimas pro XXX duabus marchis. Item a dno. Sitrito dicto leibardo bona ecclie. pro viginti marchis. Item a dno. Gottrido quadaginta duo maltra. obligata pro viginti libris denariorum et una marcha argenti. Item a dno. Cunrado de kulmenach decimas tres pro libris octuaginta. **Restituet eciam XX. marchas. cum quibus comparabuntur** bona ecclie. ad usum. Item restaurabit libros distractos et duos aureos calices. qui habebant in pondere octo marchas auri. Summa istorum centum quinquaginta marche et una argenti. Centum libre denariorum et octo marche auri. Hec pignora redimet quantocicius poterit. et quecunque redemerit. tenebit in sua potestate cum omni usu usque ad annos predictos. Sigilla heinrici decani et capituli bbg. et Eberhardi archidiaconi. nec non friderici abbatis et conventus s. Mich. Data in monte s. Mich. ao. 1257. Ind. XV. III. Non. Marcii.

1260, 19. Sept. pag. 108 b.

Fridericus d. g. abbas et conventus s. Mich. apud bbg. ad instanciam fris. nri. vtonis camerarii s. Mich. curiam in Randesacker. quam idem camerarius emptam admodum melioravit. et novale in wenigoz cum decima novalium penes Ratelstorff et aream ibi iuxta portam inferiorem cum agro quodam in heyda ad altare s. Mich. delegavimus hoc tenore. quod camerarius ea possideat tempore vite sue et dnis. s. Mich. de eisdem bonis in memoria angelorum. quod est octava idus Maii solvat plenum servitium annuatim. Post mortem vero eius in manibus cuiuslibet cammerarii erunt oblaciones vid. ad panem IIII. sumerina tritici. ad potum urnam vini melioris et dimidiam. ad pisces talentum denariorum. ad placentas autem centum ova et LX. caseos etc. Volu-

Digitized by Google

mus ad melioracionem huius dare fertonem piperis, unum fertonem aneti. lotonem croci quartale vini. unum quartale aceti. Sig. abbatis et conventus. Dat. ao. 1260. Ind. II. XIIII. kl. Octobris. In die sancti Januarii.

1260, 30. Sept. pag. 110.

Heidenricus d. g. abbas totusque conventus Salvelden. dedimus abbati et conventui s. Michaelis apud bbg. plenam confraternitatem et communionem oracionum et omnium spiritualium actionum. que in ecclia. nra. fient. Dedimus eciam abbati et cuilibet monachorum s. Mich. stallum in choro. vocem in capitulo. locum in dormitorio et prebendam integram tam in victu. quam in vestitu. Sig. Heidenrici et conventus Salveld. Acta in capitulo nro. ao. 1260. In translacione s. Ottonis.

1262, 11. Apr. pag. 113 b.

Bertholdus d. g. eps. Heinricus decanus, totumque capitulum maioris ecclie. Gardianus et universitas fratrum minorum in bbg. vidimus privilegium moii. s. Mich. in bbg. continens hunc tenorem: Ego Sifridus d. g. pomeranorum eps. etc. Acta ao. 1187 etc. — Hoc privilegium roboravimus testimonio sigillorum rogantes. ut id transcriptum tanquam orginali fidem plenam adhibere velitis. Datum bbg. ao. 1262 III. Idus aprilis.

1262. 17. Oct. pag. 111 b.

Heinricus maioris ecclie. decanus et Eberhardus s. Stephani. nec non mgr. Petrus s. Jacobi decani bbges. vidimus literas non abolitas &. quarum tenor est: Hein-

Digitized by Google

ricus eps. ratisponen. hermanno abbati s. Mich. suisque successoribus. — Decimas villarum. que dicuntur Rumoldesreuth et Pfillingesreutt. sicut eas Vdalricus et Wolframmus. sco. Michaeli contulerunt. fratribus tuis permittimus. Sig. epi. — Testes: Gotefridus pptus. Heinricus. Bertholdus. et Adalbertus. canonici. Gebehardus comes de sulczpach. Erchembertus de altendorff. Adelbero de thumbrunne. Jn cuius testimonium presens scriptum sigillis nris. roboravimus Datum ao. 1262. XVI. Kl. Novembris.

1265. 28. Oct. pag. 110.

Theodericus d. g. abbas celle btc. pauline Friderico abbati. priori totique conventui s. Mich. in bbg. — Quod vinculum fraterne societatis. quo dudum alligati vobiscum fuerimus. renovare curastis. Optamus vobis perpetua salute gaudere. hoc adicientes. ut quocunque modo. quacunque necessitate ad nos declinare curaveritis. locum dormitorii. refectorii. chori et locius commodi tanquam nosmet ipsi plenarie possideatis et post hoc exilium ea. que nostris defunctis et vestris exsolvemus. Data in cella bte Pauline. Ao. 1265. V. Kl. Novembris. Jnd. quarta.

1266. 25. Mai. pag. 111 b.

Ego adelheidis vidua de schamberg. nos h. Eberhard. filii eiusdem innotescere volumus. quod eccle. s. Mich. in bbg. pro remedio mariti nri. p. m. H. in villa Newendorff in uno manso. quem possidet H. dictus vasant. quolibet anno de nra. advocacia ad unum talentum erogavimus tali forma. quod in anniversario ipsius. quod est VI Jd. Augusti (8. Aug.) eius memoria a conventu peragatur. Sig. vidue. — Testes: Eberhardus

Digitized by Google

voreczh de Turnaw. G. marschalcus de Kunstat. C. de Smolncz. C. de Siboleasdorff. Elmbertus de plesten. de Schowenberg. H. Gruff. Rudegerus de helmbrechtes. C. sagittarius de Munwirt. H. scultetus. Cristenreich. Ott de Meider. Acta ao. 1266 die sci vrbani.

1267. 30. Jun. pag. 112 b.

Bertholdus d. g. eps. Heinricus pptus. nec non decanus bbg. vidimus privilegia non abolita &. quorum tenor talis est: Innocencius eps. &. Dat. lugduni 15. Apr. 1251. Et aliud privilegium: Jn nomine sce. et indiv. trinitatis, qualiter bte memorie Boguzlaus dux &. (circ. 1203.) Jn cuius rei testimonium scripta sigillis nris roborata sunt. Datum bbg. Ao. 1267 II. Kl. Julii.

1268. pag. 112 b.

Ego Cunemundus de lichtenvels dictus de Sunenberg confiteor. quod post multa damna. que me recognovi intulisse mio. s. Mich. in bbg. ius advocacie mee in curte et in duobus mansis in leiterpach. et in quatuor mansis in villa Pulsendorff. et super curiam in vezingen libere resignavi in manus vlrici abbatis s. Mich. — Ad maiorem cautelam idem ius posui iure feodi in manus Burgensium Brunwardi. fratris sui Guntheri. Anshelmi. Friderici quondam thelonarii. dicto mio. ab ipsis libere conservandum. Sigilla Bertholdi epi. bbg. Vlrici abbatis. et capituli maioris ecclie. nec non Arnoldi custodis fratris mei. Eberhardi de hirsberg archidiaconorum bbgium. et mei. Acta ao. 1268.

Digitized by Google

1271. pag. 112.

Nos Bertholdus d. g. bbgis. eps. abbati et conventui s. Mich. confirmamus donaciones aduocaciarum ac prediorum. quas fecit Ekkewertus p. m. bbg. eps. de cuius sanguine descendimus. sicut in suis literis invenimus. sic inchonates: Ekkebertus d. g. bgis. eps. Actum ao. 1221. ind. nona. — Item confirmamus doaciones dni. Bopponis electi bbgis. consanguinei nri. sicut in literis suis invenimus sub hac forma: Boppo d. g. bbg. electus etc. Datum apud Nurmberg ao. 1339. septimo die decembris. Ad hec donamus eidem moio. advocaciam prediorum. mansorum ac feodorum in Slamastorff. quam comparavimus apud vlricum de Koburck pro centum libris. Sig. epi. Bertholdi et capituli maioris. — Testes. Eberhardus pptus. maior. Eberhardus decanus. Arnoldus custos. Vlricus cellerarius ecclie. maioris. Eberhardus decanus s. Stephani. Otto decanus sce. Marie in teuerstatt. Petrus decanus s. Jacobi. Cunradus custos eiusdem ecclie. Mgr. Heinricus. Wolframmus dapifer. Cunradus dictus Crazze Ministeriales. Brunwardus et fridericus cives bbges. Hartmannus camerarius. Datum bbge. ao. 1271. Jnd. XIIII. Pontificatus nri. ao. XII.

Circ. 1271. fol. 110 b.

Nos vlricus d. g. abbas s. Mich. Theodricus et heinricus de Sternberc Archidiaconi bbges. decanis. camerariis. plebanis. viceplebanis etc. per bbgem. diocesin salutem. — Cum fideles eccliam s. Mich. in bbg. in festo s. Mich. adire soleant. scire vobis volumus. quod due ibidem communicaciones institute sunt ad salutem bonorum hominum. una dicitur maior et altera minor. Illa maior ex antiquo est. et vocatur communicacio s. Mich. quia in festo s. Mich. primo cepta est. et omnes qui ad illam intrare volunt. illo die assumendi sunt. et

in libro vite. qui super altare semper iacet scribendi sunt. Qui in illam assumi rogat numum offerat et dimidium. vel due persone tres offerent denarios. et cum illa oblacione sciant. tres tricenarios i. e. nonaginta missas defunctorum se effecisse. Quando vero moriuntur. publica recordacio eorum in communi conventu fit. Preterea a sedecim episcopis a quolibet XL dies criminalium et annum venialium indulgencie consequuntur. Monemus. quatenus hanc indulgenciam in ecclesiis vestris publicetis.

1274. 22. Mz. pag. 112.

Ego Heinricus de stolczenrode notum facere cupio. quod de consilio patruorum meorum vid. Cunradi de stetebach. Cunradi de libenawe vendidi Vlrico d. g. abbati moii. s. Mich. in bbg. ius advocacie curie in eygen et bonorum adiacencium. in quo ab abbate s. Mich. pater meus hermannus b. m. fuerat infeodatns. et post mortem suam ego advocaciam in manus abbatis resignavi. Resignavit mecum Eberhardus filius Eberhardi patrui mei quondam de stolczenrode. Fideiusserunt pro me patrui mei Cunradus de libenawe ac Eberhardus iamdictus. dum ad annos pubertatis devenio. Testes: Wolframus dapifer de nawenstorff. hartungus de paris. Cunradus de stetebach. Cunradus de libenawe. Eberhardus de stolczenrode. Eberhardus de libesprech (sic) Heinricus scusleseo. Cunradus Welso. Datum et actnm stetebach ao. 1274. proxima quinta feria ante palmas.

1277. 19. Mai. pag. 110 b.

Nos Fridericus d. gr salczpurgensis eps. Bertholdus bbg. Petrus patavien. Leo Ratisponensis. Ditricus Kurcen. Johannes Kymen. et bernhardus Secoinen. eccle-

siarum epi. omnibus vere penitentibus et confessis. qui eccliam. bti. Mich. in bbg. in festo ipsius bti Mich. in die bti. Ottonis. in quatuor festivitatibus gloriose virginis marie. nec non in die dedicacionis prefate ecclie. causa devocionis accesserint. quadraginta dies quilibet nostrum de iniuncta sibi penitencia in dno. misericorditer relaxamus. Nos quoque Bertholdus eps. bbg. indulgencias coepiscoporum nostrorum ratas habemus. Dat. Winne Ao. 1277. XIIII. Kal. Junii.

1280. 30. Mz. pag. 114.

Bertholdus d. g. bbg. eps. universis presentes literas visuris salutem. — Cum moium. s. Mich. scique Ottonis extra muros bbgcs. rapinis. incendiis. frequentibus iacturis in exterioribus possessionibus ac vetustate nimia structure interiores. adeo sint collapse. ut ad reparacionem ipsius proprie facultates non suppetant. Jgitur monemus. quatenus ad tam pium opus elemosinas studeatis elargiri. Nos omnibus benefactoribus eiusdem moii. quadraginta dies criminalium et unum annum venialium peccaminum confessis et contritis relaxamus. Jdem eciam coepiscopi nri. vid. Fridericus salczpurg. archieps. Petrus pataüien. Leo ratisponen. Dietricus Gurczensis. Johannes Kumensis et wernherus Seconien. epi. relaxarunt. quas idulgencias episcodorum confirmamus. — Preterea Incelerius ordinis heremitarum sci. Augustini eps. Buduen. quadraginta dies criminalium et unum annum venialium insuper carenam unam omnibus contritis et confessis. qui manum adiutricem ad dictam fabricam porrexerint. relaxavit. Datum bbg. ao. 1280. III. Kl. Aprilis.

Digitized by Google

1288. 24. Mai. pag. 111.

Nos Vlricus d. g. abbas s. Mich. apud bbg. — Curiam nram. in Gremstorff. quam coemimus a dithmaro dicto heider. locavimus post obitum nostrum confratribus nris. ita quod omni ebdomada per totum annum sive in adventu dni. sive in XL nullo obstante. missa solemniter dicatur cum ministris ad altare sce. crucis cum officio de sca. cruce. Volentes. ut singulis diebus sabbatorum quatuor temporum de hac curia ministrentur fratribus due libre. et in invencione sce. crucis media libra. et in exaltacione sce. crucis media libra. Statuentes procuratorem huius operis priorem ecclie. nre. — Sig. abbatis et capituli. — Datum et actum ao. 1288 proxima feria secunda post dominicam: Dne. in tua misericordia.

1288. 24. Mai. pag. 111.

Vlricus d. g. abbas s. Mich. apud bbg. — Hortum. qui dicitur Camergarte. quem coemimus denariis nris. post obitum nrm. locavimus confratribus nris. ita vid. quod quinque libre bbges. fribus solventur annuatim. et quidem in anniversario nro. tres libre. et in conversione s. Pauli una libra. et media libra in octava s. Ottonis patroni nri. in autumno. et media libra cedat collectori vid. priori ecclie nre. Sig. abbatis et capituli s. Mich. Datum et actum ao. 1288. proxima feria secunda post dominicam: Dne in tua misericordia.

1288. 27. Febr. pag. 111 b.

B. prior totusque conventus s. Mich. apud bbg. constare volumus. quod domum sitam in civitate. que vulgo olim vocabatur rappenhus. in foro iacentem. atti-

Digitized by Google

nentem oblationibus nris. solventem libram denariorum et decem denarios proposuimus vendere ad manus laicorum per decem et octo libras hll. — Quo audito abbas nr. Vlricus domum pro ipsa summa emit et ad altare s. Mich. obtulit. ut perpetuum lumen die et nocte ante ymaginem crucifixi in moio. nro. ardeat. Sig. abbatis et conventus s. Mich. Actum ao. 1288 III. kl. Marcii.

1289, 11. Mai. pag. 111.

Vlricus d. g. abbas s. Mich. in bbg. — Aduocaciam in superiori heyde. quam coemimus pecunia nra. apud fratres dictos de windeheim. ad altare s. Crucis in ecclia. nra. obtulimus. Statuentes sic. ut coloni eiusdem ville singulis annis quartam mediam libram camerario nro. persolvant. adicientes. ut camerarius prefatos homines super id. quod positum est. non impetat. Quam pecuniam sic dabunt in pascha unam libram. in festo Mich. unam. mediam in die s. galli. et unam libram in die s. Martini. De pecunia sic ordinavimus. quod duo de fratribus nris. vicissim omni die anni unam missam in eodem altari decantent. Sig. abbatis et capituli s. Mich. — Acta ao. 1289. Ind II. V. Idus Maii.

1295, 28. Jun. pag. 114.

Arnoldus d. g. bbg. eps. decanis. camerariis plebanis etc. per diocesim nram. salutem. — Cum moium. sci. Michaelis in bbg. ex nimia vetustate in muris. tectis et edificiis ad statum tam miserabilem sit redactum. quod ad reedificacionem facultates moii non suppetunt. necesse est fidelium elemosinis adiuvari. Universis vobis mandamus. nuncios moii. benigne recipere. Si clericus nuncios dictos impediat seu offendat. ipso facto ab

Digitized by Google

nitentibus et confessis. qui ad ecclesiam sci. Michaelis et ad capellam gloriose virginis Marie in festis patronorum et in dedidatione ipsarum causa devocionis accesserint. quique ad earum ornamenta. luminaria etc. manus porrexerint adiutrices. quadraginia dies criminalium et annum dierum venialium de iniunctis sibi penitenciis relaxamus. Omnesque indulgencias ecclie. et capelle iam concessas confirmamus. Datum bbg. ao. 1303. kl. decembris.

1303, 20. Dec. pag. 115 b.

Nos heinricus d. g. caminen. eps. vidimus literas integras in hec verba: Otto d. g. dux slavorum etc. Actum et datum Stetin Ao. 1300 quinta feria ante diem palmarum. Nos commoniti a dno. Cunrado priore et rectore eiusdem ecclie. sci. Jacobi hec omnia sigillo nro. confirmamus. Actum et datum Stetin Ao. 1303. In vigilia sci. Thome apli. Pontificatus nri. Ao. secundo.

1304, 5. Jun. fol. 109 b.

Benedictus eps. servus servorum abbati et conventui s. Mich. prope muros bbges. — Nobilis vir Otto slavorum et cassubie dux camien. dioc. ius patronatus sci. Jacobi in Stetin. in Gustow. in Schune ac sci spiritus et sci. Michaelis iuxta muros stetinen. caminensis dioc. ecclisiarum. et villam de Mandelcow cum terris etc. ad ipsam villam pertinentibus vobis et moio vestro contulit. Nos hanc collacionem confirmamus. Data Perusii Non Junii. Pontificatus nri. ao. primo.

1305. (Reg. b. 1306) 13. Febr. pag. 125.

Nos Heinricus prior totusque conventus sci. Mich. promittimus. ratum habere ordinacionem testamenti f. r.

Digitized by Google

Eberhardi abbatis V. idus Februarii defuncti. ut de Slappensgerewt in anniversario eius due libre den. confratribus nris. tribuantur. in septimo media pars census agrorum iuxta calenbuhel. in tricesimo reliqua pars dicti census. Item de eisdem agris decimam ad lumen perpetuum altaris sce. crucis dictus Eberhardus abbas assignavit. Preterea in Rattelstorff XIIII uncias den. in festo sci. Johannis ante portam latinam ordinavit. Insuper de vinea. que Cammerat appellatur. custodi IIII solidi. nec non sacerdoti altaris sce. katherine sex solidi dari debent. — Promittimus observare ordinacionem testamenti b. m. Vdalrici abbatis de curia in Gremsdorf. nec non ordinacionem heinrici abbatis de Michelvelt. qui in anniversario suo de Callenbuhel quatuor libras den. fratribus ordinavit. Sig. conventus et futuri abbatis. — Testes: Otto de Orlamunde scolasticus. Cunemundus canonicus maioris ecclie. Hermannus custos. leupoldus canonici ecclie. sci. Jacobi. Datum ao. 1305. Idus Februarii.

cf. Reg. b. ad. a. 1306.

1305. 28. Mai. pag. 117 b.

Nos agnes abbatissa totusque conventus sanctimonialium moii. sce. Marie in Sunevelt pro annuo censu ecclesie sci. Michaelis prope bbg. debemus quindecim solidos denariorum bbg. de loco ville Nubenser (al. Newsses). quem locum volkoldus abbas s. Mich. nobis dedit cum lignis. agris etc. Sig. moii. in Sunevelt. Testes: Elizabeth priorissa. Sophia celleraria. Ermgardis cammeraria. officiales moii. Frater Gotfridus procurator nr. Wikerus. Waltherus filius eius. Sifridus et fridericus fratres filii zolneri cives bbg. — Datum ao. 1305 V. kl. Junii.

Digitized by Google

1306, 5. Jun. pag. 117.

Nos Wolframmus, Ludwicus et hermannus fratres dicti de Rothenhan ac Sophia mater eorundem. magno debitorum onere gravati. decimam in vihrit villa sic nominata. tres mansos ibidem. curiam. duo feoda. tres areas ibidem ac omnia bona. que ibidem iure feodali contulimus. vendidimus duo. volkoldo abbati et conventui moii. s. Mich. pro. ducentis et viginti tribus libris halln. Ego wolframus de Rothenhan nomine matris mee et fratrum meorum sigillavi unacum Johanne ppto. Ottone de Orlamunde scolastico et Cunrado de lisspurg vicedecano. Testes: Heinricus de Tanne. kunegundis et Cunradus de Giech canonici bbg. Gundlous et heinricus fr. eius de Windecke ministeriales. Fridericus et Heinricus fratres dicti Zolner cives in bbg. Actum et datum ao. 1306 non. Junii.

1306, 5. Jun. pag. 117.

Ego Wolframmus dictus de Rothenhan cum consensu Sophie matris mee. ludwici et hermanni fratrum meorum vendidi decimam in vihrit. tres mansos etc. volkoldo abbati et conventui s. Michaelis pro 223 libris. In fideiussores duxi Cunradum de liespurg vicedecanum ecclie. bbg. avunculum meum. Ludwicum frem. meum canonicum eiusdem ecclie. et Cunradum de liesbergk. Ego Wolframmus sigillavi et ego Cunradus de liesbg. vicedecanus pro me et ludwico avunculo meo et pro Cunrado patrino meo de liesbg. Testes: Johannes summus pptus. Heinricus de Tanne. kunegundis etc. ut supra.

Digitized by Google

1308, 19. Jun. pag. 117. b.

Nos volkoldus d. g. abbas. heinricus prior totusque conventus moii. s. Mich. — Confrater noster Eberhardus hospitaliarius nobis trium librarum redditus in civitate sitos minus tribus solidis comparavit et nos annuimus. quod duas libras den. minus tribus solidis sibi liceat per tempora vite sue percipere. et terciam libram de domo Hermanni cellerarii dicti kymen custos ad perpetuum lumen in capella sci. Nicolai recipiat. Datum ao. 1308 XIII. kl. Julii.

1310, 1. Jul. pag. 116 b.

Venerabili decano Gustrowensi ecclie. suo iudici per sedem apostolicam delegato Otto d. g. dux Slavorum et Cassubie et dns. in stetin obedienciam cum reverencia speciali. — Prior ecclie. sci. Jacobi in stetin. fr. ordinis sci. Benedicti adiunctis sibi petro de brackel et Johanne de wossow civibus in stetin ad exterminandam dissensionem privilegia sci. Jacobi ecclie. nobis ostendit et verbo fidei respondit ea privilegia esse in mio. sci. Mich. in bbg. — Unde decrevit dictus prior ante festum bti. Mich. se in persona ad monasterium bbg. se conferre unacum nunciis nostris. qui privilegia examinent et pro nobis exscriberent. Abbas et sui maiores vero iurabunt. non habere alia privilegia ecclie sci. Jacobi. Adiecimus tamen. quod iudicium vestrum salvum stet. et si ante dictum festum non totum ordinatum esset. proxima feria secunda coram vobis comparebimus in iure. Sig. Ottonis ducis et prioris. — Testes: Hermannus drako. wernerus de bucken. Johannes de scenbecke milites. Hugo et Gehardus de bucken canonici stetinen. ex parte nra. Ex parte prioris Petrus de brackel et Johannes cives setinen. parrochiani eiusdem. Actum et datum stetin Ao. 1310 infra octavam nativitatis sci. Johis. baptiste.

Digitized by Google

officio sit suspensus. Si laicus. excommunicacionis sentenciam incurrat. Omnibus vere penitentibus et confessis. qui ad moium. suas elemosinas erogaverint. quadraginta dies criminalium et annum venialium. vota fracta. si ad ea redierint. peccata oblita. si memores confiteantur. offensas patrum et matrum. si absque enormi fuerint lesione. iuramenta non corporaliter sue ex animi levitate prestita relaxamus. Preterea rerum furtim conquisitarum detentores. si illas utpote ignari cui restitui debeant. ad dicti moii subsidium dederint. absolvimus. Sacerdotibus. qui in divinis officiis aut horis canonicis ex negligencia aut ignorancia obmisistis. dum tamen de hoc contriti et confessi fueritis. in dno. condonavimus. Presentibus post octavam Michaelis minime valituris. Datum bbg. ao. 1295 in vigilia scorum aplorum Petri et Pauli.

1300, 31. Mz. pag. 115 b.

Otto d. g. dux slavorum et Cassubie. — Patronatus ecclie. s. Jacobi nostre civitatis stetin. inpetentes dominum Cunradum priorem et rectorem dicte ecclie. ex eo. quod ipse et sui antecessores in divinis ecclie. eiusdem conventum duodecim personarum religiosarum secundum statuta primeva non habuerant et non habent. in dominum abbatem et conventum s. Mich. rennunciamus. Insuper profitemur. quod nri. progenitores dictam eccliam. sci. Jacobi in stetin cum villa Mandelcow et dimidia decima in villa Schening cum ecclia in Gustow et ecclesia in villa Schune. similiter eccliam sci. spiritus et eccliam. s. Mich. ante nostram civitatem stetin cum omnibus annexis donaverunt abbati et conventui sci. Mich. in bbg. Sig. ducis. — Testes huius confirmacionis: Johannes nobilis comes de Gutszecow. Dns. Ditmarus abbas in Colebaz. Dns. Thidericus pptus. de Gramszow. Dns. Hein-

Digitized by Google

ricus plebanus in warp. Dns. Cunradus de oldegeshagen nostre curie cappellanus clerici. Thidericus Luchte nr. marscalcus. Henningus de Berchecow. Conradus de elsholt. Voltszeco de elsholt. Johannes de Cummerow. Rodolphus de moring milites. Heinckinus. Baruotus prefectus in stetin. Johannes albus. Arnoldus de Sanne. Petrus de Brackel. Johannes wussow. Heinricus Hake. Heinricus dives consules in stetin. Actum et datum Stetin per manum Johannis scriptoris nre. curie. Ao. 1300. quinta feria ante diem palmarum.

1300, 31. Mz. pag. 116.

Otto d. g. dux Slavorum et Cassubie. — Nos ratione iuris patronatus ecclie. s. Jacobi nre. civitatis Stetin omnes rixas inter nos et inter abbatem s. Mich. prope bbg. ac priorem Conradum ecclie. sci. Jacobi in stetin simpliciter relaxavimus. renunciantes abbati ius patronatus. Actum et datum stetin per manus gerhardi dicti bukeman prothonotarii nre. curie Ao. 1300 II. kl. Aprilis.

1300, 1. Apr. fol. 110 b.

Bonifacius eps. servus servorum abbati moii. montismonachorum prope muros bbg. — Tibi mandamus. quatenus bona ab ecclia. tua illicite alienata et distracta ad ius et proprietatem eiusdem ecclie. revocare procures. contradictores per censuram ecclesiasticam appellacione postposita compescendo. Dat. laterani kl. april. Pontificatus nri. ao. quinto.

1303, 1. Dec. pag. 129, b.

Lupoldus d. g. eps. bbgis. — Omnibus vere pe-

Digitized by Google

nitentibus et confessis. qui ad ecclesiam sci. Michaelis et ad capellam gloriose virginis Marie in festis patronorum et in dedidatione ipsarum causa devocionis accesserint. quique ad earum ornamenta. luminaria etc. manus porrexerint adiutrices. quadraginia dies criminalium et annum dierum venialium de iniunctis sibi penitenciis relaxamus. Omnesque indulgencias ecclie. et capelle iam concessas confirmamus. Datum bbg. ao. 1303. kl. decembris.

1303, 20. Dec. pag. 115 b.

Nos heinricus d. g. caminen. eps. vidimus literas integras in hec verba: Otto d. g. dux slavorum etc. Actum et datum Stetin Ao. 1300 quinta feria ante diem palmarum. Nos commoniti a dno. Cunrado priore et rectore eiusdem ecclie. sci. Jacobi hec omnia sigillo nro. confirmamus. Actum et datum Stetin Ao. 1303. In vigilia sci. Thome apli. Pontificatus nri. Ao. secundo.

1304, 5. Jun. fol. 109 b.

Benedictus eps. servus servorum abbati et conventui s. Mich. prope muros bbges. — Nobilis vir Otto slavorum et cassubie dux camien. dioc. ius patronatus sci. Jacobi in Stetin. in Gustow. in Schune ac sci spiritus et sci. Michaelis iuxta muros stetinen. caminensis dioc. ecclisiarum. et villam de Mandelcow cum terris etc. ad ipsam villam pertinentibus vobis et moio. vestro contulit. Nos hanc collacionem confirmamus. Data Perusii Non. Junii. Pontificatus nri. ao. primo.

1305. (Reg. b. 1306) 13. Febr. pag. 125.

Nos Heinricus prior totusque conventus sci. Mich. promittimus. ratum habere ordinacionem testamenti f. r.

Digitized by Google

Eberhardi abbatis V. idus Februarii defuncti. ut de Slappensgerewt in anniversario eius due libre den. confratribus nris. tribuantur. in septimo media pars census agrorum iuxta calenbuhel. in tricesimo reliqua pars dicti census. Item de eisdem agris decimam ad lumen perpetuum altaris sce. crucis dictus Eberhardus abbas assignavit. Preterea in Rattelstorff XIIII uncias den. in festo sci. Johannis ante portam latinam ordinavit. Insuper de vinea. que Cammerat appellatur. custodi IIII solidi. nec non sacerdoti altaris sce. katherine sex solidi dari debent. — Promittimus observare ordinacionem testamenti b. m. Vdalrici abbatis de curia in Gremsdorf. nec non ordinacionem heinrici abbatis de Michelvelt. qui in anniversario suo de Callenbuhel quatuor libras den. fratribus ordinavit. Sig. conventus et futuri abbatis. — Testes: Otto de Orlamunde scolasticus. Cunemundus canonicus maioris ecclie. Hermannus custos. leupoldus canonici ecclie. sci. Jacobi. Datum ao. 1305. Idus Februarii.

cf. Reg. b. ad. a. 1306.

1305. 28. Mai. pag. 117 b.

Nos agnes abbatissa totusque conventus sanctimonialium moii. sce. Marie in Sunevelt pro annuo censu ecclesie sci. Michaelis prope bbg. debemus quindecim solidos denariorum bbg. de loco ville Nubenser (al. Newsses). quem locum volkoldus abbas s. Mich. nobis dedit cum lignis. agris etc. Sig. moii. in Sunevelt. Testes: Elizabeth priorissa. Sophia celleraria. Ermgardis cammeraria. officiales moii. Frater Gotfridus procurator nr. Wikerus. Waltherus filius eius. Sifridus et fridericus fratres filii zolneri cives bbg. — Datum ao. 1305 V. kl. Junii.

1306, 5. Jun. pag. 117.

Nos Wolframmus. Ludwicus et hermannus fratres dicti de Rothenhan ac Sophia mater eorundem. magno debitorum onere gravati. decimam in vihrit villa sic nominata. tres mansos ibidem. curiam. duo feoda. tres areas ibidem ac omnia bona. que ibidem iure feodali contulimus. vendidimus duo. volkoldo abbati et conventui moii. s. Mich. pro ducentis et viginti tribus libris halln. Ego wolframus de Rothenhan nomine matris mee et fratrum meorum sigillavi unacum Johanne ppto. Ottone de Orlamunde scolastico et Cunrado de lisspurg vicedecano. Testes: Heinricus de Tanne. kunegundis et Cunradus de Giech canonici bbg. Gundlous et heinricus fr. eius de Windecke ministeriales. Fridericus et Heinricus fratres dicti Zolner cives in bbg. Actum et datum ao. 1306 non. Junii.

1306, 5. Jun. pag. 117.

Ego Wolframmus dictus de Rothenhan cum consensu Sophie matris mee. ludwici et hermanni fratrum meorum vendidi decimam in vihrit. tres mansos etc. volkoldo abbati et conventui s. Michaelis pro 223 libris. In fideiussores duxi Cunradum de liespurg vicedecanum ecclie. bbg. avunculum meum. Ludwicum frem. meum canonicum eiusdem ecclie. et Cunradum de liesbergk. Ego Wolframmus sigillavi et ego Cunradus de liesbg. vicedecanus pro me et ludwico avunculo meo et pro Cunrado patruo meo de liesbg. Testes: Johannes summus pptus. Heinricus de Tanne. kunegundis etc. ut supra.

Digitized by Google

1308, 19. Jun. pag. 117. b.

Nos volkoldus d. g. abbas. heinricus prior totusque conventus moii. s. Mich. — Confrater noster Eberhardus hospitaliarius nobis trium librarum redditus in civitate sitos minus tribus solidis comparavit et nos annuimus. quod duas libras den. minus tribus solidis sibi liceat per tempora vite sue percipere. et terciam libram de domo Hermanni cellerarii dicti kymen custos ad perpetuum lumen in capella sci. Nicolai recipiat. Datum ao. 1308 XIII. kl. Julii.

1310, 1. Jul. pag. 116 b.

Venerabili decano Gustrowensi ecclie. suo iudici per sedem apostolicam delegato Otto d. g. dux Slavorum et Cassubie et dns. in stetin obedienciam cum reverencia speciali. — Prior ecclie. sci. Jacobi in stetin. fr. ordinis sci. Benedicti adiunctis sibi petro de brackel et Johanne de wossow civibus in stetin ad exterminandam dissensionem privilegia sci. Jacobi ecclie. nobis ostendit et verbo fidei respondit ea privilegia esse in mio. sci. Mich. in bbg. — Unde decrevit dictus prior ante festum bti. Mich. se in persona ad monasterium bbg. se conferre unacum nunciis nostris. qui privilegia examinent et pro nobis exscriberent. Abbas et sui maiores vero iurabunt. non habere alia privilegia ecclie sci. Jacobi. Adiecimus tamen. quod iudicium vestrum salvum stet. et si ante dictum festum non totum ordinatum esset. proxima feria secunda coram vobis comparebimus in iure. Sig. Ottonis ducis et prioris. — Testes: Hermannus drako. wernerus de bucken. Johannes de scenbecke milites. Hugo et Gehardus de bucken canonici stetinen. ex parte nra. Ex parte prioris Petrus de brackel et Johannes cives setinen. parrochiani eiusdem. Actum et datum stetin Ao. 1310 infra octavam nativitatis sci. Johis. baptiste.

Digitized by Google

1311. 28. Aug. pag. 118 b.

Frater wulfingus d. g. bbg. eps. abbati et conventui monasterii s. Mich. — Cum bona moii. vestri adeo diminuta. quod de ipsorum redditibus ad communem mensam refectorii in victu. ymo et in vestitu iuxta statuta vestri ordinis nequeatis sustentari. quod revera scandalum facit et grave parit periculum animarum. donamus fructus et decimas parrochie in vezingen. cuius ius patronatus ad monasterium vestrum pertinet. in communes usus vestri refectorii et vestitus. decenti sustentacione vicarii preservata. Statuimus. quod nobis et successoribus nris. ydoneos presbiteros presentetis. qui nobis de cura plebis respondeant. vobis vero pro rebus temporalibus. Jnstitutos non removeatis. nobis inconsultis. Adicimus ut vicario talis procio de proventibus ecclie. assignetur. unde possit hospitalitatem servare. iura episcopalia solvere. Sig. epi. Datum bbg. ao. 1311. Jn die bti augustini epi.

1311. 18. Nov. pag. 117 b.

Nos volkoldus d. g. abbas moii. s. Mich. extra muros bbg. decimam in vihrit herbipol. diocesis de rebus moii. comparavimus et eandem decimam. testamentum nostrum condentes. conventui moii. nostri legavimus. ita sane quod per dictum conventum septimus. tricesimus anniversarius nostri obitus celebretur. Sig. abbatis et conventus. Datum et actum ao. 1311. XIIII. Kl. Decemb.

1312. 1. Oct. pag. 118.

Nos frater wulfingus d. g. eps. bbg. — Dissensio inter pptum. ecclie. s. fidis extra muros bbges. et inter fidelem nostrum heinricum dictum ziehe propter bona

Digitized by Google

in vngersshaussen taliter ordinata est. quod pptus. sce. fidis de bonis in vngersshausen penitus cessit. Heinricus vero ziche unum mansum in knetzgaw ppto. et ecclie. bte. fidis donavit. Hoc factum est in nra. presencia. Sig. epi. — Testes: dilecti fideles nri. Heinricus de Tunuelt. Cunradus et Otto nri. notarii. Aplo de Tunuelt. et Eberhardus Keschensteiner. Datum bbge. ao. 1312. XVIII. Kl. Octobris.

1312. 22. Dec. pag. 118.

Nos fr. Wolfingus d. g. bbgis. eps. — Decimas omnium novalium. que Eberhardus abbas totusque conventus s. Mich. prope bbg. in fundo sui moii. infra nostram diocesin excoluerunt. moio. s. Mich. donamus. Sig. epi. — Testes: Confratres nri. Johannes pptus. Otto decanus. Heinricus de tanne. et heinricus de Muchel archidiaconi nre. bbgis. ecclie. Fridericus decanus ecclie. sce. Marie in teuerstat. Cunradus decanus et Nicolaus custos ecclie. sci. Jacobi prope muros bbges. Johannes notarius nr. dilectus canonicus eiusdem ecclie. sci. Jacobi. Datum bbge. ao. 1312 in crastino sci. Thome apli.

1312. 26. Jan. pag. 122 b.

Nos Eberhardus abbas. Mangoldus prior. totusque conventus moii. sci. Mich. — Cum Heinricus dictus Sweistorffer plebanus in Rodheim vineam unam Mulgross. et tria quartalia vineti. et quinque quartalia vineti. et duo iugera vinee in nidern Ochsenfurtt in monte an dem Kirchberg pro pecunia moii. nri. comparavit. nos eidem plebano dicta bona ad tempora vite sue conferimus. Jpso vero plebano defuncto omnia bona ad moium.

nrum. revertantur. Testes: Rudolphus rector scolarium nostrorum Bertholdus notarius nr. Eberlinus officialis nr. Sig. abbatis et conventus. Datum ao. 1312 in crastino conversionis s. Pauli.

1312. 22. Febr. pag. 124 b.

Nos Eberhardus d. g. abbas totusque conventus moii. s. Mich. decem libras hal. quas heinricus plebanus in Rodheim nobis et ecclie. nostre emit pro centum libris hall. super curia heroldi dicti Neve et Elizabeth uxoris eius. que curia dicta est zu Hrn. Sibotin vonn hertingsfeltt. sita infra muros herbip. in vico sci. Georgii cum domo fratrum augustinen. ex una et curia heinrici dicti weybiller ex parte altera confinata eidem heinrico plebano de Rodheim damus ad tempora vite. Defuncto Heinrico plebano de eisdem decem libris hall. in anniversario suo tres libras. in festo nativitatis dni. 30 solidos. in festo pasche 30 solidos. Jn festo penthecost 30 sol. in festo assumptionis bte. Marie 30 sol. conventui nro. ordinamus. Datum et actum ao. 1312. XI. Kl. Februarii.

1312. 22. Mz. pag. 121 b.

Nos Eberhardus d. g. abbas. Heinricus prior totusque conventus moii. s. Mich. — Volkoldus abbas moii. nri. b. m. contulit Cunrado de sekendorff confri. nro. montem Rosenpuhel ad exstirpandum. Hoc fecit Cunradus rebus patrimonii sui. Et nos Eberhardus abbas eidem hanc montem cum decimis ad tempora vite sue concedimus. In obitu suo decimas de cultura Rosenpuhel ad infirmariam nostram et ad anniversarium suum legavit. Testes: Fridericus cellerarius. Fridericus oblarius. Gotscalcus cantor. Albertus custos. Hermannus ca-

Digitized by Google

merarius. Cunradus pptus. sce fidis sacerdotes et officiales nostri. Rudolphus notarius nr. Datum ao. 1312. XI. Kl. Aprilis.

1313. 28. Apr. pag. 118 b.

Nos frater wulfingus d. g. eps. bbg. — Quod possessiones moii. s. Mich. prope bbg. diminute sunt. indulgemus de consensu capituli nri. ut dictum monasterium. postquam fridericus de Truhendingen confr. nr. canonicus bbgis. rector parrochialis ecclie. vezingen cesserit vel decesserit. eandem ecclíam. vezingen. cuius ius patronatus ad ipsum monasterium pertinere dinoscitur. cum omnibus decimis ac redditibus pleno iure tenere valeat. ita sane. ut dies obitus nri. in ipso moio. peragatur. Sig. epi. et capituli maioris. Nos Johannes d. g. pptus. Otto decanus totumque capitulum bbge. concessionem hanc ratificamus. Actum et datum bbg. ao. 1313. IIII. Kl. Maii.

1314. 7. Mz. pag. 122.

Jch Cunradt huttwann gen. burger zu bbg. vergihe. das ich auff die ecker. die auff dem horb in den bigen gelegen. dye ich vom goczhauss zu s. Michel zu lehen han. wovon ich demselben goczhauss vormals alle iar zwey pfundt wachs gab. der mich dasselb goczhaus ledig gelassen. hab eyn ewigs licht gestift in dem gen. goczhaws vor dem heil. creucze tag u. nacht zu brennen. Jch und mein Nachkomen wollen von den eckern geben dem goczhaws 24 schilling den. u. dem Kirchner 12 den. Besigelt mit der statt insigel zu bbg. — Geczeugen. Her Friderich zolner schultes. Her libhart Kauler. Her Karl anshalm. Her heinrich wolfler. Her Brenn-

lein. wernher. Her Francz hern Gundlochs sun. Her Cunrad hern walters sun. Burger u. Schoppfen zu bamberg. Gegeben 1314 an dem donerstag vor sant gregorientag in der vasten.

1314. 14. Mai. pag. 125 b.

Nos Eberhardus d. g. abbas moii. sci. Mich. — Causa litis. quam movimus contra plebanum in Emsskirchen coram Bertholdo scolastico ecclie. sci. Johannis in hauge prope muros herbip. iudice sedis aplice. per nos impetrato pro una area. quinque agris et duobus pratis in Tanczenhawge cum beneplacito Berengeri abbatis moii. sci. Petri in vrach. eccliam in Emsskirchen iure patronatus conferentis. et cum consensu Rutgeri veri pastoris ecclie. in emsskirchen taliter est decisa. quod illa area cum quinque agris ad nos pertineat. et duo prata ad plebanum in Emsskirchen debeant pertinere. Sig. Eberhardi et Beringeri et Rudgeri. Testes: Bernherus decanus in Tutensteten. Heinricus plebanus in Nidernhosteten. Albertus socius plebani in Emsskirchen sacerdotes. Cunradus de Paris. Heinricus dictus vyrdunc. Fridericus magister in Gremstorff. Eberlinus officialis nr. layci. Datum et actum ao. 1314. II. idus Junii.

1316. 13. Aug. pag. 119 b.

Frater wulfingus d. g. eps bbgs. universis sce matris ecclie. filiis salutem. — Omnibus vere penitentibus et confessis. qui ad eccliam. sci. Mich. et capelle gloriose virginis Marie in festis patronorum vid. bti. Benedicti abbatis. nec non sci. Nonnosi confessoris. cuius caput cum ceteris ipsius reliquiis in eodem loco habentur.

bti Ottonis epi. cuius corpus ibidem requiescit. sci. Heinrici imperatoris et sce. Kunegundis virginis. et in dedicacione ecclie. et capelle accesserint. quique ad necessitatem earum manus porrexerint adiutrices. quadraginta dies criminalium de iniunctis sibi penitenciis relaxamus. Datum bbg. ao. 1316. Jdus Augusti.

1316. 28. Aug. pag. 122.

Ego heinricus plebanus in wasserlosse do monasterio sci. Michaelis prope bbg. vineam. que dicitur Mulgross trium iugerum apud inferius Ochsenfurtt. quam emi apud Wittman. Item tria quartalia vineti. que dicuntur Kunigestucke. Item quinque quartalia vineti. que emi apud dictum Roten. Sig. plebani et civium Ochsenfurdensium. Testes: Heroldus schultetus. Heroldus wganer. Heinricus nomeygen. Albertus witt. Actum et datum ao. 1316. V Kl. Augusti.

1316. 3. Nov. pag. 137.

Heinricus d. g. Caminen. eps. — Ecclesiam parrochialem in villa Mandelkow. cuius ius patronatus Euerhardo priori sci. Jacobi in stetin. suisque successoribus pertinet. una cum villa karow ecclie. sci. Jacobi in stetin unimus. Sig. epi. Actum Stetin et datum ibidem ao. 1316. feria quarta post omnium sanctorum.

Circ. 1316. pag. 119 b.

Frater wulfingus d. g. eps. bbgs. universis decanis. plebanis etc. — In ecclia. sci. Mich. due communicaciones institute sunt. una dicitur maior et altera minor. — Maior ex antiquo est. et vocatur communicacio sci. Mi-

chaelis. quia in festo sci. Mich. primo cepta est. et omnes. qui ad illam intrare volunt. illa die s. Mich. in libro vite. qui super altare semper iacet. scribendi sunt. Qui in illa communicacione est. offeret nummum et dimidium. vel due persone tres offerent denarios. Minor communicacio dicitur sci. Egidii. in quo est dedicacio ecclie. sci. Mich. a sco et vere bto. Ottone epo. cepta est primo. et instituta. hominibus tantum pauperibus. qui offerent sco. egidio dimidium denarium. vel due persone integrum denarium. et cum illa oblacione in ipso ao. quinquaginte duas missas se certissime confidant effecisse. — Nos enim omnibus Christianis. qui ad dictam eccliam. suas elemosinas erogaverint. vere penitentibus et confessis quadraginta dies criminalium. vota fracta. si ad ea redierint etc. relaxamus. — Mandamus vobis. ut hanc indulgenciam in ecclesiis vestris publicetis. —

1317. 14. Mz. pag. 120 b.

Nos Eberhardus divina miseracione abbas moii. sci Michaelis damus ad altare sci. Nicolai capelle moii. nri. census duorum mansorum et unius feodi et molendini in Abtstorff penes fluvium Eberach. quos emimus erga Cunradum militem dictum Stuhssen. Item emimus erga hermannum dictum Cirner civem bbgem. unum mansum in Abtstorff et molendinum in Stackenpach. Hec omnia preter molendinum in Stackenbach hospitalario committimus. ut in capella sci. Nicolai missae defunctorum cottidie celebrentur. Preterea emimus unam libram den. bbg. super stubam balneaream in sabulo penes hermannum Sezlarium vicarium bbg. cuius libre medietatem deputavimus ad lumina in altare s. Nicolai et medietatem ad nocturnum lumen nove capelle abbatis. Volumus. ut celebrantes in capella s. Nicolai com-

Digitized by Google

paraciones cum sacrificio missarum in suos usus convertant. Jnsuper decrevimus. ut non tricesimus defunctorum fratrum ut mos fuit. in capella s. Nicolai celebretur. sed nunc in capellis sci. Mathie apli. scique luce ewangeliste in paradiso. — Datum ao. 1317 II Jdus Marcii.

1318. 22. Apr. pag. 124 b.

Jch Eberhart der fuchs gen. u. frawe peters mein eliche wirtein haben verkaufft dem Abt u. Capitel zu Munchperg dye zwelff morgen der weingarten zwischen Wulfling u. Teris gelegen. und dye dreissing schilling haller gult auf den 5 hofstetten u. auff der Mulstatt zu wulfling. umb 220 Pfund haller. Jns. des Hermann Abtts zu Teris u. des Eberhart. Gezewgen: Her Gotschalch von Abersfelt. Bruder Heinrich von lanckheim. meister des Hoffs zu wulfling. Cunrad ehelen. Heinrich vonn preitpach burger zu hasfurt, Friderich zolner schultes zu bamberg. Fritz zolner sein vetter. Geben 1318 an dem Osterabendt.

1318. 5. Jul. fol. 115.

Johannes eps. servus servorum abbati et conventui s. Mich. prope muros bbg. salutem. — Omnes libertates et immunitates vobis concessas auctoritate apostolica confirmamus. Datum Avinion. III Non. Jul. Pontificatus nri. ao. secundo.

1319. 9. Nov. pag. 119 b.

Heinricus d. g. decanus bbg. in spiritualibus vicesgerens capituli eiusdem ecclie. sede vacante confratri

suo dno. Cunrado de Breitenstein archidiacono iam dicte ecclie. salutem. — Parrochialis ecclia. in vezingen. cuius ius patronatus ad moium. s. Mich. pertinuit ab antiquo. per f. m. quondam wulfingum epm bbgem. de consensu capituli nri. dicto mio. incorporata. si fridericus de Truhendingen quondam pastor ecclie. dicte cederet vel decederet. Ex obitu eiusdem dni. friderici mandamus fraternitati vestre. quatenus dnm. Eberhardum abbatem moii. s. Mich. inducatis in possessionem dicte in vezingen ecclie. corporalem. Datum bbg. ao. 1319 in die sci. Theodori martiris.

1321. 5. Dec. pag. 122 b.

Jch Heinrich von sweistorff gen. pfarrer zu Rodeheym hab gegeben meynem Herrn Eberhartt dem Abtt u. Capitel zu sandt Michel bey bamberg den weingarten Mulgroess zu 3 morgen bey nyder Ochsenfurt. trey vierteyl weingarten die Kunigstucke und die funff vierteyl des weingarten in dem newen perge. und dye zwen morgen weinwachs. dye ich kauffte umb heinriche von Eyfelstatt des weitein ayden. der zu niedern ochsenfurt an dem Kirchberg ligt. — Darnach schicke ich denselben meynen herrn von dem gute zu kalten Ebelsfeltt in bbger. bistumb. das ich umb dye von peulndorff kaufft umbe 83 pfundt hall. davon mein Jartag siebender u. dreissiger gehalten werden soll. Besiegelt mit meynen insigel u. der statt zu Ochsenfurtt. — Gezeugen: Her Eberhart der techanntt zu sandt Jacob zu bbg. Her der Techannt hopferstatt der zu Ochsenfurtt siczet. Her pfarrer zu Ochsenfurtt. Herrn: Krafft vonn denn Ritter zu Ochsenfurtt. Heincz weinaygen u. Apel weit. Geben 1321. an sand Niclas abenndt.

Digitized by Google

1321. pag. 121.

Nos Eberhardus d. g. abbas moii. sci. Mich. extra muros bbges. — Gotscalcus hospitalarius confr. nr. quandam pecuniam per industriam suam rite consquisivit. et bona comparavit. Idem nobis supplicavit. ut sibi dignaremini. pro salute anime sue testamentum facere. Cum concedimus. talem ordinacionem fecit. Domum in sabulo. quam pro 40 libr. hal. comparavit. et eandem domum de novo restauravit. nec non domum annexam dicte domui quondam dicti libershus. quam pro XX libr. hal. emit. custodi nri. moii. ad sacristiam nostram deputavit. — Item predictus hospitalarius emit mansum in villa Munckendorff apud dictum Ruschner pro L. lib. hal. qui solvit pro censu duas libr. den. cum dimidia. et bona in Mirspach. que emit pro XXVII lib. hal. apud Albertum de lichtenstein et fres. suos pro annuo censu XXXVI sol. den. — Item ordinavit unam libram den. de duabus areis pro X lib. den. comparatis in memelstorff. Sig. abbatis. Mangoldi prioris totiusque conventus. Ao. 1321..

1322. 19. Jul. pag. 125.

Nos Heinricus d. g. pptus. et nos Leupoldus de Eglofstein d. g. decanus totumque capitulum bbge. profitemur. quod ao. 1312 (sic) in vigilia Margarethe heinricus dictus Sampach cum agnete uxore sua et heinricus dictus de liebspurg coram nobis confessi sunt. quod Eberhardo abbati et conventui s. Mich. omnem suam hereditatem in insula Abtswerde prope bbg. domorum. arearum. ortorum. censuum. decimarum. prout a progenitoribus suis hec bona ad eos pervenissent. pro quadringentis libris hall. minus viginti libris vendidissent. — Ut hec

Digitized by Google

rata permaneant. sigillum nostri capituli est appensum. Datum ao. 1322 in vigilia Margarethe.

1322, 27. Aug. pag. 132 b.

Nos Cunradus de Preithenstein archidiaconus ecclie. bbgis. et verus rector parrochialis ecclie. in Trunstatt herbip. dyoc. profitemur. quod orta est inter Eberhardum abbatem et conventum s. Mich. prope bbg. et inter nos dissensio super quadam decima novali per campos ville vihritt. nos vero per sapientes viros fuimus informati. nobis nullum ius in dicta decima competere. Quam ob rem recognoscimus. ipsam decimam de iure ad dictum moium. pertinere. Sig. Cunradi. — Testes: Heinricus abbas moii. in lanchheim. Fridericus scultetus civitatis bbg. dictus zollner. Bertholdus notarius dni. abbatis antedicti. Datum ao. 1322 sexta feria ante Egidii.

1323, 24. Jul. pag. 120 b.

Nos Eberhardus d. g. abbas s. Mich extra muros bbges. — Cum insulam dictam abtswerde prope muros bbges. cum domibus. areis. ortis et omnibus attinenciis apud Cunradum filium Branwardi. Heinricum dictum Sampach et Heinricum dictum de Liesperck fratres suos pro certa pecunia comparavimus. legamus hanc insulam testamenti nomine moio. nro. ut anniversarius. septimus. tricesimus obitus nri. celebretur. Testes: Fridericus scultetus civitatis bbg. dictus geyer. Fridericus dictus zolner consanguineus nr. Bertholdus notarius nr. Sig. abbatis et conventus s. Mich. Datum et actum ao. 1323 in vigilia sci. Jacobi apli.

Digitized by

1324. pag. 121.

Nos hermannus d. g. abbas. Mangoldus prior totusque conventus moii. s. Mich. — Eberhardus f. r. abbas predecessor nr. redditus de domibus. areis. ortis in Abtswerde apud Cunradum filium Branbardi. Heinricum dictum Sambach et Heinricum dictum liesperck fratres suos. ac tres urnas vini de vineis prope wulflingen. nec non duas libras. den. bbg. in civitate bbg. comparavit et nomine testamenti moio. nro. legavit. Nos voluntatem predicti defuncti adimplere volentes. statuimus. ut anniversarius. septimus et tricesimus Eberhardi defuncti celebretur. . Testes: Bertholdus notarius nr. Johannes rector scolarum nostrarum. Sig. abbatis et conventus. Ao. 1324.

Inter 1324 — 34. pag. 128.

Dns. Cunradus Archieps. Salezburgen. ecclie per manum Eberhardi custodis moio. s. Mich. comparavit huic moio. in oblacionem predium hagenenberg et Rudental. ut in memoria sua caritatem fratres habeant. Idem predium solvit XV. uncias. Ex his statuimus LX den. fratribus barbatis ad lumen in dormitorio et in infirmaria sua. talentum vero. quod superest. fratribus pleniter in servicium. Sig. Cunradi archiepi.

1326, 13. Aug. pag. 128.

Nos Hermannus d. g. abbas Heinricus prior totusque conventus contulimus Vlrico dicto Munchperger. Gerdrudi uxori sue curiam dictam Pirckach totam ad tempora vite pro censu duarum libr. hall. III. Scheflonum silig. II. scheflonum avene et xeniarum consuetarnm. Ambabus vero personis defunctis tunc curia pirckech tota ad

moium. pro anniversario eorundem devolvatur. Testes: Albertus scolarium nostrorum rector. Heinricus camerarius. Heinricus officialis. Bertholdus notarius abbatis. Sig. abbatis et conventus. Datum ao. 1326. quarta feria ante assumcionem bte. Marie perpetue vgis.

1326, 19. Aug. pag. 127.

Ich wolfram der Truchsecz von Aurach ritter und ich heinrich und herman gebruder die Truchseczen von Nawanstorff haben verkaufft dye mul zu Gremstorff an abt hermann und Convent des goczhauss auff dem munchperge umb 162 Pfundt hall. — Zu Geburgen haben wir geseczt Herrn Cunrad von Eglofstein den voyt zu Ebersperch und herrn Cunradt von liebsperg den voyt zu hochstete. Ins. der Truchsesse und der Bürgen. — Geczeugen: Her Cunrad der reich Heinz von Nurnberg. Heinr. Sampach. Herman und fritz zolner purger zu bamberg. Geben 1326 am dienstag vor sannt Bartholomesstag des hl. zwelffpoten.

1326, 19. Sept. pag. 137. b.

Ego Cunradus sacerdos ecclie. sce. Marie in stetin. custos dictus de Sand dono abbati et conventui moii. montis monachorum ppe. bbg. viginti volumina librorum. que propriis sumptibus et laboribus cum bona diligenzia comparavi. pro una prebenda dominorum dicti moii. Testes: magister Bertholdus predicti dni. abbatis. Albertus rector puerorum dicti moii. Sig. Cunradi — Datum ao. 1326 sexta feria ante Mathei.

Digitized by Google

1326. pag. 127 b.

Nos Hermannus d. g. abbas montismonachorum prope bbg. profitemur. quod confrater nr. Cunradus vichelmus emit erga conradum dictum Cerbich (al Serbicus.) redditus quindecim solidorum hall. super agris tribus et medio agro retro montem. dicto kalenbuhel. pro decem libris hall. — Preterea idem Serbicus custodi nro. de quolibet argo duodecim denarios cum decima agrorum ad altare s. Crucis ad lumina representet. Testes: Waltherus de Stolczenrode oblear:us nr. Ditricus marscalcus confr. nr. Bertholdus notarius nr. Heinricus camerarius nr. Heinricus officialis nr. Sig. abbatis. — Datum ao. 1326.

1330, 19. Mai. pag. 129.

Nos Werntho schenck d. g. ecclie. bbgis. electus et confirmatus appropriamus hermanno abbati s. Mich. quoddam pratum circa locum Tiergartten inter hoestete et Gremstorff. quod idem apud strenuum de Egloffstein militem nostrum fidelem emit. Sig. wernthonis. Datum bbg. ao. 1330 Sabbato post ascensionem domini.

1330, 9. Nov. pag. 123.

Ich Heinrich von sweistorff wilent pfarrer zu Rodheim. Hedwig und Elisabeth haben geben dem Abt und Sammunge vom Munchperge unnsser hoffreytt und gesess zu Ochsenfurtt in der statt nach unserer dreyer tod. — Gezewgen: Herman weineygen schultes zu Ochsenfurt. Cunrad zolner. Cunrat Ranung. Apel wit. Heinrich weineygen. Boppe Walther heltt. und Herman sandtgrube dye burger und schopfen zu Ochsenfurt. Ins.

Digitized by Google

der stat zu Ochsenfurtt. Geben 1330 Am freytag vor Martini.

1331, 24. Apr. pag. 128.

Nos Hermannus d. g. abbas. Heinricus prior totusque conventus moii. s. Mich. notum esse volumus. quod Heinricus dictus de Sweistorff quondam plebanus in Rodheim nostro conventui redditus sedecim librarum hall. post obitum suum legavit. vid. de domibus sitis extra valvam sabuli. quas emit ergo fridericum dictum kuchenmeiser civem bbgem IIII libr. hall. — Item de domibus in vico dicto Abtswerde. quas dictus heinricus erga Bernhardum dictum kuchenmeister emit III lib. den. — Insuper de duobus feodis in villa kaltenebelsfeltt IIII. lib. hall. et I. schef. avene de advocacia cum xeniis et cum decima dictorum feodorum. — Adelheide sorori dicti heinrici una lib. hall ad tempus vite sue tribuatur. — Inde in die anniversario dicti heinrici dantur XXX sol. bbg. in septimo tantum. in tricesimo tantum. In die nativitatis dni. tantum. In die resurrectionis tantum. In die pentecostes tantum et in die assumptionis bte. marie tantum. Omnibus vero a participacione dictorum reddituum exclusis. quibus solum prebenda iure precarii ministratur. Sig. abbatis et conventus. Datum ao. 1331 in crastino bti. Georii mris. —

1331, 3. Dec. pag. 128.

Nos Hermannus d. g. abbas moii s. Mich. locavimus mansum. quem quondam Rudolphus de Budesheim pro remedio anime sue et uxoris sue f. r. ecclesie nostre donavit. relicte quondam heinrici de Budesheim cum medietate curie Budesheim prope curiam nostram domini-

Digitized by Google

calem ad tempus vite sue pro censu duarum librarum cum media libra ad anniversarium Rudolphi et uxoris eius. Ipsa vero relicta defuncta mansus et curia ad monasterium nostrum revertetur. Sepedicta relicta pro iure obitus. quod vulg. dicitur sterprecht post mortem suam dimidiam libram hall. ordinabit. Sig. abbatis. Datum ao. 1331 feria III. post diem bti. Andree apli.

1331, 30. Dec. pag. 127 b.

Nos Hermannus d. g. abbas. Heinricus prior totusque conventus moii s. Mich. — Gotschalcus quondam hospitalarius sci Egidii confrater noster in remedium anime sue redditus quatuor lib. den. bbg. conventui nostro sana mente legavit. vid. de uno manso in villa Munkendorff II. libr. cum. med. libra den. et de tribus domibus in monte globorum. vulg. dicto kaulperg prope muros civitatis XXX sol. den. — Oblegarius moii nri. inde in die corporis Christi pro una libra den. vinum equaliter dominis dividere debet. Item in die sci Egidii. cuius festum proxima die post diem dedicacionis monasterii nostri peragetur. — Gotschalco defuncto in die anniversarii sui pro reliquis duabus libris vinum distribuendum est. Testes: Heinricus prior. Conradus pptus. sce fidis. Ditricus cellerarius. waltherus oblearius sacerdotes. Petrus noster notarius. Sig. abbatis et conventus. Datum ao. 1332 secunda feria post diem nativitatem dni. —

1331. pag. 130.

Anno dni. 1331 temporibus Hermanni abbatis constructa est capella sub paradiso ad dexteram ecclesiam intrantibus. A dno. Walthero epo. surocensi de

Digitized by Google

ordine cisterciensi in honore sci. Ottonis et sci. Benedicti. Heinrici et sce. kunegundis (consecrata?) Anno 1331 temporibus Hermanni abatis consecrata est capella sub paradiso ad sinistrum latus ecclesiam intrantibus in honore sci. Mathie apli et sci. Luce evangeliste et sce. Barbare vgis.

1333, 27. Aug. pag. 126.

Nos Hermannus d. g. abbas moii. sci. Mich. notum facimus. quod de consensu Heinrici prioris et conventus nri. moii. sana et devota mente nomine testamenti de bonis. que a tempore creationis ad dictum moium. nrum. per nos comparata sunt. hanc ordinacionem fecimus. Primo ut obligarius diebus anniversarii. septimi et tricesimi nri. de decimis in buch. in Gremstorff super curia dominorum. necnon de decima novalium dicta in der Awe ibidem inter fratres moii. nri. distribucionem faciat. Insuper ordinavimus. quod abbas de nova curia in Ratfelstorff nec non de prato in Hösteten. quod apud Wolframmum dictum Truchsessen militem comparavimus. ad emendacionem pulmentariorum sex den. bbg. pro lacte et ad condiendum olera duas libras lardi singulis diebus conventui ad refectorium comparare teneatur. seu diebus ieiuniorum oleum ad coquinam. Preterea ordinavimus. ut prior de decima in Bechoven edificia. tectus moii. nri. necnon cannas subterraneas fontis nri. emendare teneatur. Sig. abbatis et conventus nri. Datum ao. 1333 feria sexta post diem bartholomei.

1333, 27. Aug. pag. 126.

Nos Hermannus d. g. abbas. s. Mich. prope muros bbg. recognoscimus. quod ex consensu heinrici prioris

tociusque conventus nri. ad altaria btorum. Heinrici et Ottonis ac bte. kunegundis vgis. latere ex dextro latere vero ex sinistro sci. Mathie apli. et sci luce evangeliste consecrata. sita in paradiso. redditus decem librarum hall. quatuor schetel. siliginis et unius sch. avene legavimus. nempe de advocacia mansus. quam in villa stubechen erga dictum beulendorffer emimus. tres libre hall. duo sch. siliginis unus sch. avene. una auca et fasciculus lini unacum xeniis ad dicta altaria persolventur. — nec non de molendino in gremstorff quatuor libre hall. duo porci estimati ad valorem trium librarum hall. XXX casei et cetera xenia. — Vicarii. ad prefata altaria deputati. teneantur missam super altaribus dictis celebrare. Sig. abbatis et conventus. Datum ao. 1333 feria sexta post diem bti bartholomei.

1334, 9. Jun. pag. 123.

Ego Heinricus dictus de Rodheim sacerdos donavi donacione libera inter vivos abbati et conventui moii. s. mich. septem iugera vinearum. sc. tria iugera in una pecia in novo monte marchie Ochsenfurt in loco Mulgross etc. usufructu tamen mihi quoad vixero. reservato. Volo. ut post mortem meam singulis annis dies anniversarii mei peragatur. Testes: Fridericus de Brozoltsheim. Heinricus dictus Stolczelin. necnon heinricus dictus der armeheinrich vicarii ecclie. sci. Johannis in hauge extra muros herbipol. Datum ao. 1334 feria quinta post octavas corporis christi.

1334, 27. Sept. pag. 126 b.

Ego Petrissa relicta quondam Thome de Cranach civis herbipol. vendidi abbati et conventui moii s. Mich.

Digitized by Google

prope bbg. curiam meam in civitate herbipol. dictam zu herrn Theselin. cui ab una parte Cranach. ab alia vero domus abbatis et conventus moii. Ebracen. conterminant pro centum libris hall. — Pro warandia. werschaft vulg. dictam constituo in fideiussores strenuos Bertholdum et wolff fratres filios quondam wiperti de Grumpach militis. Sig. dni. offic. curie herbipol. — Testes: Mgr. Heinricus de sco. stephano advocatus curie herbipol. Salmannus de hallis. Cunradus dictus schalhas de augusta clerici. Heinricus dictus Beyger de cranach. Cunradus de Nordelingen. Datum ao. 1334 feria tercia ante Michaelis archangeli.

1335, 15. Apr. pag. 130, b.

Nos Waltherus d. g. abbas moii. s. Mich. de consensu Heinrici prioris tociusque conventus nri. sana mente nomine testamenti dę bonis. que hactenus a tpe. nostre creacionis et antea ad dictum moium. comparavimus. in hunc modum legavimus. Primo ut post mortem nostram prior ordinet anniversarium. septimum et tricesimum nostrum de medietate decime in Buch et de duobus mansis in Stubegen. qui quatuordecim solvunt schefl. et duo sumerina pise. — De dimidia decime prior in anniversario nro. etc. equalem dividat porcionem. et de duobus mansis predictis ad coquinam ordinet. ut prebenda fratrum largius compleatur. Item prior de 2 libris hall. de bonis dicti vogt in Gaustatt et in 1 lib. hall. de bonis in stubegen cum ventre agnino. comparata a friderico dicto Beulindorffer. lumen ante corpus domini retro altare s. Mich ordinet. Adicimus. ut obliarius vineam nram. in Steinbach colat et pro lumine tutorio duas libras hall. ad altare s. crucis det. Sig. abbatis et conventus. Datum et actum ao. 1335 in vigilia pasche.

Digitized by Google

1335. 25. Apr. 135 b.

Nos Guilhelmus antisarensis archieps. Salmannus wormacensis eps. Reymundus dyagorganensis eps. Petrus montis moranii eps. Bartholomeus ballocatii eps. Johannes therealben. eps. Guilhalmus thaurisiensis eps. Almanus de donatis suanen. eps. Gorzias feltren. eps. Nicolaus scarpaten. eps. Bonifacius corbovien eps. Johannes cloanensis eps. omnibus vere penitentibus et eccliam sci. Mich. prope bbg. visitantibus in certis diebus et festis quadraginta dies indulgenciarum de injunctis eis penitenciis relaxamus. Idem omnibus. qui ad fabricam ecclie. aliquid donaverint seu qui pro vita dni. waltheri nunc abbatis moii. s. Mich. et pro Heinrico Gotfrid clerico huius indulgencie impetratore deum oraverint. Dat. Avinion. ao. dni. 1335 VII Kl. may. Pontificatus dni. Benedicti ppe. XII. ao. primo.

1335. 3. Mai pag. 137 b.

Fridericus d. g. Caminen. eps. — Quod redditus ecclie. sci Jacobi in stetin exilas sint. ecclesiam parrochialem in villa Mandelkow. cuius ius patronatus ad dictam eccliam. s. Jacobi pertinet. una cum villa Koraw eidem ecclie. in stetin unimus. Albertus eiusdem ecclie. prior et sui successores habeant potestatem vicarium perpetuum ponendi etc. Sig. epi. Cunradus d. g. pptus. Johannes decanus totumque capitulum hanc unionem approbant. Testes: Gotfridus de Margenvlete. Reymarus plebanus in Banys Senior. Hasso de wedele. Datum ao. 1335 feria quarta post festum Philippi et Jacobi aplorum.

1335. 24. Jan. pag. 132 b.

Jch Friderich graue von castel eygne dem gocz-

Digitized by Google

hauss s. Michel auff dem Munchberg bey bbg. zwey gut zu stubechen. dye hainrich der beulndorffer von uns zu lehen hatte und uns aufgeben hat. auf bitte unsers lieben oheims Cunradts von slusselberg u. des gen. Heinrichs vonn beulndorff. Ins. des Grafen. — Geben 1335 an sant Pauls abent des hl. zwelffboten als er wekertt wardt.

1335. 15. Apr. pag. 132 b.

Nos waltherus d. g. abbas montismonachorum constare volumus. quod quicunque abbas moii nostri in die anniversarii Gerdrudis dicte Munchpergerin et ipsius mariti de bonis in stubegen. que a heinrico dicto Beulndorffer ecclie. nostre sunt comparata. tenetur ministrare fratribus nostris singulis annis unum scheffl. tritici et unam urnam vini. quod nobis crevit in wulfingen. Sig. abbatis. — Datum ao. 1335 in vigilia Pasche.

1336. pag. 132.

Nos Otto eps. herbipol. de consensu capituli nri. ius cente ac nostrum et ecclie. nre. iudicium seculare ville Rattelsdorff. ad centam medlicz pertinentis. et omne ius nrum. in eadem villa abbati et conventui moii montismonachorum bbg. pro quadringentis libris hall. in solucionem debitorum nrorum. obligamus. ita vid. quod abbas et conventus iudicio et iure nro. in eadem villa gaudeant. Et idem iudicium per suum scultetum. qui ab ipsis nobis ad hoc fuerit presentatus. faciant ibidem legaliter exerceri. donec dicte quadringente libre hall. abbati fuerint restitute. Sig. epi et Eberhardi decani ac capituli herbip. Actum et datum herbipol. ao. 1336 feria quarta post dominicam qua Judica decantatur.

Digitized by Google

1338. 31. Jan. pag. 134.

Jch frawe Jrmgart weilnt Hermans von Windeck hawssfrawe han verkaufft dye vogtey uber zwey lehen zu fewlspach. dy da bawet Friderich der Bumersfelden. dem abtt Walther u. Convent zu Munchperg. von den dy vogtey zu lehen ginge. umb 20 Pfunt hll. Jns. Seybrehtes u. hannsen der windecker der beyden sweger der frawe Jrmgart. Datum ao. 1338 Sabbo ante purifcacionem.

1339. 8. Febr. pag. 136.

Barnym d. g. Pomeranie. Stetinen. Slavie et Cassubie dux. — Jus patronatus ecclie. parrochialis in Germen. quod ad nos tanquam verum patronum pertinet. moio. sci. Mich. montismonachorum prope bbg. donamus. Volumus. ut prior ecclie. sci. Jacobi nre. civitatis stetyn pensionem ultra sustentacionem sacerdotis. dictam eccliam officiantis. provenientem ad se recipiat et moio. s. Mich. presentet. de qua pecunia tria servicia abbati et conventui vid. in deposicione s. Ottonis. in ipsius translacione et in anniversario nro. procurentur. Testes: Lupoldus eps. bbg. Eberhardus de Hoheberch scolasticus bbg. Cunradus de Preytenstein canonicus ibidem. et pptus. ecclie. collegiate s. Jacobi in bbg. Wernherus de zwerin noster miles. et Diclif de eyghorst nostre curie marschalcus. Sig. ducis. Datum bbg. ao. 1339. sexto Idus Februarii.

1339. 16. Sept. pag. 135.

Jch Thoma goltsmit burger zu Bamberg u. ich fraw Elsse sein eliche wirtin. uns ist abgekaufft 1 Pfunt auf die Hoffstatt zu Tewerstatt auf dem Steinwegk zwischen

Wagner des Schneiders Haus u. zwischen Bischoff des pfisters haus. mit dem gelte. das herman der wolffe sel. zu eyn ymmer lichtt in sandt getrewen gestift hat. Jns. der statt bbg. Geczwgen: Heinrich liesperger. schulteiss. Gundloch mewer. Cunrad kelner. Crafft hasfurter. Cunrad zolner bey den predigern. Hanns eygennagel. Heinrich togkler. Dittrich Gundloch. Brunwart vssmer an dem marck Brunwartt goltsmitt. Cunrad chuchenmeister. Francz munczmeister. Fricz zolner in der langen gassen. — Geben an dem donerstag vor sant Matheustag in dem herbst 1339.

1339. 20. Oct. pag. 123 b.

Officialis curie herbipol. constare volumus. quod in nostra presencia Heinricus sacerdos quondam plebanus in Rodheim. et elizabeth filia quondam Heinrici dicti Geiselheim donant inter vivos abbati et conventui s. Mich. prope bbg. domum suam in oppido Ochsenfurt et aliam domum ex opposito domus eiusdem inter heinrici kerzen et heinrici kegel domos. Sig. officialis. presentibus abbate in Billidehusen. Sifrido conventuali moii. eiusdem. Mgro. heinrico de sco. stephano aduocato curie predicte. Rudigero dicto hallis vicario ecclie sci. Johannis in hauge. Johanne. Heinrico fratribus dictis de Heydenheim. civibus herbipolen. Actum et datum ao. 1339. feria quarta post diem sci. Galli. —

1339. 23. Oct. pag. 133.

Jch Apel unbereitt pfarrer zu Ochsenfurtt dem lieben gnedigen herren dem abte u. convente Munchberg. — Jch habe geschieden den krige zwischen euch u. zwischen Cunrado persege meines herren bischoves

kemmerer von wirczburg. u. zwar so: Jeder abt u. convent von Munchberg soltt geben acht pfunt hall. auff den obersten aus ewer kammer alle iar. bis ir ichts kauffet auff eynem gute. das der pfarre gelegen ist. Werden die 8 pfunt nicht gegeben vor den Obersten eynem pfarrer. so sol der pfarrer eynen boten nach dem gelde senden. wird das gelt im nicht gegeben. so sol der abt u. prior sein suspendirt ab ingressu ecclie. bis dem boten das gelt wurde. Jr aber solt dye novalia. dye ir inne habt. eynnemen ewiglichen. sye werden gemert oder gemyndert. Und umb dye Kirchen. dye solt ir heyssen offenn eynem iglichen pfarrer oder seynem gesellen zu weyhen u. zu gottesdinst. Auch sol der pfarrer ewern leutten in dem dorff gunnen da. eyn zu vliehen. wen sy es wedurffen. — Auch solt ir wissen. wer seyn selber vergisset. der ist ein tore. des wil ich von ewern gnaden eyn sumer gewendelein zu dyesen ostern von euch haben. nach ewern eren u. nach meynem nuczen. Valete in dno. Ao. 1339 in die Severini epi. colon. dioc.

1339. 26. Nov. pag. 133 b.

Waltherus abbas et conventus moii. s. Mich. prope bbg. profitemur. quod lis inter nos et inter Cunradum dictum persig rectorem ecclie. parrochialis in Trunstat de decimis novalium marchie ville vihritt et de basilica in heide in dicta parrochia sita per Albertum plebanum in Ochsenfurt compromissarium nostrum decisa sit. in litera. cuius tenor est: Ich Apel unbereitt pfarrer zu Ochsenfurtt etc. (23. Oct. 1339). Hanc composicionem nos abbas et conventus ratam habere volumus. Etiam leupoldus eps. bbg. consentit. Sig. epi. et abbatis ac conventus. — Datum ao. 1339 in crastino bte. Katherine virginis et adiutricis.

Digitized by Google

1339. 26. Nov. pag. 133 b.

Ego Cunradus dictus Bersich rector ecclie. parrochialis in Trunstat compositionem litis supradicte per Albertum plebanum oppidi Ochsenfurtt factam. confirmo. Et Otto eps. herbipol. nec non Johannes de Grumbach archidiaconus consenciunt. Sig. epi. archidiaconi et Cunradi plebani. Datum ao. 1339 in crastino bte. Katherine virginis et martiris gloriose.

1340. 25. Sept. pag. 130 b.

Jch Heinrich liebsperger schulthes u. wir die statt schopphen zu Bamberg veriehen. das frawe Kungund die Meurein verkaufft hat iren halben hof zu Gaustatt nach dem tode Friderichs des Meur chorherre zu sant Stephan. der den halben hof auf Lebzeit erworben — an Abtt walthern u. Convent auff dem Munchberg mit der bescheidenheit. das si davon alle iar geben sullen der pfarre zu unnser frawen zu bbg. fünff uncz pfennig ewiges zinsses. Jnsieg. der Statt zu bbg. — Gezeugen: Fricz Engelhartt. Gundloch meur. Eberhartt zolner. Herman Köstner. Cunradt Kesseler. Cunradt Kelner. Heinrich Kirssner. Fricz Sigres. Witlig vom Kupferberg. Herdegen toggler. Ditterich Gundloch. Cunrad Kuchenmeister. Geben 1340 am montag vor sant michelstag. Jn eynem guten herbest.

Circ. 1340. 10. Febr. pag. 132.

Ego Heinricus prior moii s. Mich. cum consensu Waltheri abbatis et tocius conventus dono duas libras hall — quarum una datur de domo Friderici dicti werder. sita in platea dicta Reinhartein in Tewerstatt. ubi itur ad leprosos. altera de tribus domibus in sabulo —

Digitized by Google

ut anniversarius meus celebretur. — Insuper ego Heinricus prior trado ad altare capelle bte. virginis terciam partem decime ville Reutleins. quam pro triginta tribus libris quinque hall. apud heinricum. fridericum. Johannem fratres dictos weizpeyr. cives bbges. comparavi. ut decem missae pro defunctis celebrentur. Sig. abbatis. Datum et actum ao. MCCC°x° (mel. MCCCXL.)

1341, 30. Nov. pag. 129.

Lupoldus d. g. et aplice. sedis bbg. eps. Walthero abbati. Heinrico priori et conventui moii. montismonachorum transferimus predium seu allodium in villa kemmern. in via versus Guspach situm. quod antecessor abbas a friderico coquinario et Elizabeth uxore sua cive bbg. emerat. Sig. epi. — Testes: Cunradus de giech miles. Mgr. Cunradus de merburghausen. Ditricus capellanus. Ludwicus camerarius nri. fideles. Datum et actum ao. 1341. Pridie kl. Decembris.

1343. 10. Febr. pag. 131.

Nos Waltherus d. g. abbas s. Mich. notum facimus. quod nos ex consensu conventus nri. ad altare decem milium martirum in capitulo nro. situm. curiam in Rattelstorff. quam apud heydennrich emimus. et quoddam feodum ibidem. quod nobis ex morte Johannis p. m. filii dicti olim Rudlein vacaverat et quod feodum in predictam curiam collocamus cum xeniis. sana mente legavimus in hunc modum. ita ut viccarii dicti altaris omni die super dicto altari missam celebrent. Item quoddam bonum in Stubegen emimus pro dictis Neukumen. qui singulis annis quinque libras cere ad altaris lumina representent. Sig. abbatis. et heinrici prioris et conventus s.

Digitized by Google

Mich. — Datum et actum ao. 1343 in die sce. Scholastice virginis.

1343, 2. Apr. pag. 134 b.

Nos frater heinricus abbas. nec non Sifridus prior. heinricus pptus. Petrus cellerarius totusque conventus moii. in lankheim bona nra. vid. unum feodum in villa Renckein et curiam Newsses et unam aream cum prato in villa Sletten. ac unum scheffelonem et dimidium sumerinum siliginis et duos solidos den. annui census de uno bono in Gaustatt. nec non unam libram den. annui census de sex agris in villa aurach. quos possidet Boppo forestarius ecclie sci. Jacobi extra muros bbges. permutavimus dno. walthero abbati. heinrico priori et conventui sci. Mich. prope bbg. nomine concambii pro bonis vid. solitudine olim ville dicte Steinpach contigue ville dicte Weyer prope montem cupri ac solitudine dicta Reyczendorff contigua villis dictis Wolfframstorff et Neykenrode prope Cronach. nec non solitudine dicta Rodewl sita inter villas dictas Minwiczc et Grube et solitudine dicta Rudental sita inter villas dictas pfaffendorff et woffendorff prope weyssmein. necnon duobus solidis den. annui census de uno bono in villa Oberstenvelt. quod colit Albertus dictus Bul. Sig. abbatis Heinrici. — Datum ao. 1343. feria quarta ante diem palmarum.

1343. 17. Apr. 131 b.

Nos Waltherus d. g. abbas montismonachorum prope muros bbg. nomine testamenti legamus sanus corpore inter vivos de manso in Bischofsperg. quem erga ulricum dictum kuchenmeister civem bbg. comparavimus pro centum libris hall — unam libram den. in festo con-

Digitized by Google

ceptionis sce. Marie. ut historia festi cantetur — unam libram den. in utroque festo sce. kunegundis sc. in translacione et obitu pro historia ipsius canenda. — Ceteram partem pecunie de predicto manso obligamus conventui nro. pro XXXIIII libris hall. quas recepimus a moio. nro. de testamento dni. cantoris in summo p. m. — Sig. abbatis. — Datum ao. 1343 quinta feria post festum pasche.

1345, 5. Dec. pag. 134.

Ich Dietrich von hohenberg habe gewechselt mein stück Feld in der Awe gein horhausen an abtt Walther auf dem Munchperg und dem spitaler zu sant Gilgen. und habe erhalten ir stuck. das gehortt in den hoff zu wunfurt und gelegen ist hinder dem Kirchhove zu wunfurtt. Ins. des Dietrichs etc. Geben 1345 an sant Niclas abent des hl. Herrn. Gezewgen: dye ersam leutt Fricz von Ippensheim. Heinrich Brenbach. Eberlein kern. Conrad Schober und Vlrich Ochsner.

1346, 31. Jan. pag. 134 b.

Ich Heinrich von Heinberg ritter und ein richter an meins herrn statt von bbg. und seyn hoffmeister verihie. das abt walther auff dem Munchperg im Streit vmb dye vier gruben und vischweyde zu heyde bessere kuntschafft gebracht. als Gundloch und Cunrad Melmeister burger zu bbg. daher sie dem Goczhauss auf dem Munchperg mit rechten gehoeren. Insieg. des Heinrich etc. Geben 1346 am dinstag vor unser frawentag lichtmesse.

Digitized by Google

1346, 10. Jul. pag. 123 b.

In presencia officialis curie herbip. donat Elizabeth filia quondam heinrici dicti Giselheim de Rodheim moio. s. Mich. inter vivos usufructum in duabus domibus sitis in Ochsenfurt. quarum una iuxta domum predicatoris et alia ex opposito eiusdem sita est. Datum et actum ao. 1346 feria secunda post diem bti kiliani. Testes: Eberhardus de Zymmern Tabellio. Hermanus de bbg. Fridericus de constancia. Saturnus de Geissmar. Conrad de hormbg. notarii herbip.

1346, 16. Jul. pag. 135 b.

Nos Barnym d. g. Stetinen. Pomer. Slavie. et Cassubie dux. — Supplicationibus Alberti prioris ecclie sci. Jacobi in stetin omnia bona eiusdem ecclie. confirmamus vid. locum ecclie. s. Jacobi in Stetin. distinctiones parrochiarum ibidem. totam villam Mandelkowe cum precaria et iudicio — incorporacionem parrochie Mandelkowe. — Decimam dimidie ville Schinge. — donacionem terrarum Clozcove et Gribyn. — donacionem quinque marcarum. octo solidorum et triginta duorum denariorum in theoloneo et ungeldo Stetin. sex mansos dotales. et viginta quatuor censuales. vid. de quolibet manso dimidium fertonem annuatim sitos in campo in Stetin. Sig. ducis. Datum Banis ao. 1346. XVII kl. Augusti. Presentibus fratre Hermanno de Werbergh preceptore ordinis sci. Johannis. Dubzlaw de eygstete. Henningo de Reberch. Dithuo de eyghorst. Vlrico de Schenninge militibus. Brunwardo de eyghorst.

1347. 18. Apr. pag. 124.

Ao. 1347. ind. XV. die decima octava Aprilis in

Digitized by Google

curia dni. friderici bbgis. ecclie. decani in mei Heinrici publici notarii presencia confitebantur Heinricus de Othweinhausen et Kunegundis uxor eius. se molestasse abbatem et conventum sci. Mich. in domibus suis. quas Heinricus sweistorffer plebanus in Rodheim ipsis donavit. Promiserunt quod in antea abbatem et conventum non impedire velint. presentibus decano in Ebermanstat et Johanne succentore ecclie. bbgis. ac friderici notarii decani bbgis. Et ego Heinricus clericus ratispon. hoc instrumentum redegi.

1347. 1. Jun. pag. 131 b.

Nos Waltherus d. g. abbas montismonachorum prope bbg. et Heinricus dictus pfisterlein ad capellam sci. Oswaldi. supra valvam montis nri. sitam. damus XXX sol. bbges. super curiam dicti holczrüden in Abtstorff. ut sacerdos in septimana ad minus unam missam in predicta capella celebret. Sig. abbatis. — Datum ao. 1347. feria sexta post festum trinitatis.

1350. 18. Jun. pag. 128 b.

Wir graue Herman von castel veriehen. das dye drey gutt in dem dorff zu stubegen u. vier morgen holczes bei demselbe dorff. das Branwartt der kamermeister burger zu bbg. von uns zu lehen hett. derselbe uns auffgabe. — Auch ist eyn hube gelegen in demselben dorff. dye als recht der Beulndorffer von unnsern vatter grauen Friderich vonn castel sel. zu lehen hett. dye er im auffgab. dye eygent er dem abtt herman des goczhauss s. Mich. mit zweyen güttern zu Stubegen. dye Heinrich des Beulndorffer auch von unnserm vater zu lehen hett. dieselben eygent er dem abtt walter des gocz-

Digitized by Google

haus s. Michels. — Dieselben drey gutt von Branwartt dem Kammermeister burger zu bbg. dye vier morgen Holcz und die hube von Albrecht dem Beulndorffer. dye eygen wir graue Herman von kastel dem abtt Walther u. convent des goczhauss s. Michels bey bbg. Jns. des Grafen Herman. — Geben 1350 an dem freitag nach sant veitstag.

1352. 20. Jun. pag. 142.

Joh. Vlrich von Wisentawe ritter. frawe Agnes mein eliche wirtinn. u. wir Fricz von sneyte zu werenstorff. frawe katherey mein eliche wirtin. walther brannrot burger zu bbg. frawe Gerdreut mein eliche wirtin. Brannrot pul auch burger doselbst. frawe Jrmegartt mein eliche wirtein. wir haben verkaufft den hoffe zu Wingerstorff. der weilnt war meines vorben. Brannrot pulens vater u. mutter sel. von den er auff uns erstorben ist. an Dietrichen Abtt u. Convent auff dem Munchberg. Zu purgen haben wir geseczt Cunrad den Pulen burger zu vorcheim u. Friczen den Zolner in der langen gassen burger zu bamberg. Sechs Jnsiegel der Verkaufer u. der Bürgen. Geschah am Dinstag vor Sunewenden 1352.

1352. 29. Oct. pag. 142 b.

Nos Dietricus abbas moii. s. Michaelis prope bbg. curiam dictam Wingerstorff pro trecentis et decem libris hall. emimus. de qua curia dantur decem scheffelones siliginis. unus sch. tritici. unus sch. ordei. septem sch. avene. duo sumerini pisarum. dimidium sumerinum papaveris. etc. Ad quam empcionem conventus nr. centum et decem talenta in pecunia nobis erogavit. De redditibus dicte curie ordinavit. quod omnes ad coqui-

Digitized by Google

nam dominorum debent pertinere talimodo. quod singulis diebus carnium cuilibet dominorum unus hall. pro prandio et scolaribus prebendatis omnibus sex hall. in qualibet septimana exponi debent pro carnibus emendis et in coquina communi dominorum preparandis. Heinricus prior totusque conventus consentiunt. Sig. abbatis et conventus. Datum et actum ao. 1352 in crastino Simonis et Jude.

1354. 3. Febr. pag. 64 b.

Nos Leupoldus d. g. eps. bbgis. — Ecclesiam parrochialem in vorcham nostre dyocesis in honorem gloriosi Martini consecratam. cuius collacio ad nos et ecclesiam nostram pertinet. in ecclesiam collegiatam clericorum secularium auctoritate f. r. Clementis pape sexti ac nostra ordinaria erigimus. Creamus in dicta ecclesia dignitates prepositure sine cura animarum. ac decanatus. Decanus confessiones canonicorum ac vicariorum audiat. ipsosque a peccatis contritis et confessis absolvat ac penitentias salutares iniungat. ac excessus canonicorum corrigat. Custos curam animarum plebis in vorcham et in ecclesiis filiabus excerceat cum duobus canonicis. Collacio dignitatum ac canonicatuum inibi ad nos et succcessores nostros pertinere debet. Sig. epi. — Dat. castro nostro altennburg ao 1354 feria secunda post purificationem Marie vgis.

1355. 17. Jan. pag. 65.

Lupoldus d. g. eps. bbgis. — Nuper parrochialem ecclesiam in vorcham in ecclesia collegiata ereximus. quod et f. r. dominus Fridericus predecessor noster procuravit a sancta sede apostolia impetrari. Redditus eius-

Digitized

dem ecclesie dividantur hoc modo. Primo prepositus eiusdem ecclic. habebit decimam in Rytembach ac curiam ibidem. decimam in Grube. Decanus vero curiam in Vorcham habebit. de qua rectorem scolarium in suis expensis tenebit. insuper duarum prebendarum canonicalium fructus obtinebit. Custos vero possidebit curiam in Hemhoven. Ceteri redditus equaliter dividantur. Sig. epi. — Dat. ao. 1355 sabbatho ante Agnetis virginis.

1357. 1. Febr. pag. 139 b.

Wir dietrich v. g g. Abtt zu Munchperg. Heinrich der Prior u. das gemein convent haben gelassen dem erwirdigen knecht Gorgen dem wisentawer unsers goczhaus diener zwelff ecker in der Awe zwischen Bigen u. Rattelstorff. zu reutten u. zu haben zu eynem rechten leibgedinge. Von jedem Acker sol er uns geben 18 Haller u. den zehnden alle iar. Nach sein tod sullen die 12 ecker fallen an sand dorothea altar in unnser begrebnusse zu einer ewigen messe. Auch sol davon 1 Pfunt dem convent zu des vorgen. Jorgen von Wisentawe iarczeit gegeben werden. Sturbe derselbe im landt. do wir inn mit unnserm wagen geholen mugen. so sol er in unsern begrebnusse bestatet werden. Jns. des Abts u. Convents. — Geben 1357 an unnser lieben frawen abent kerczweye. —

1357. 16. Apr. pag. 140.

Nos Dietricus abbas Heinricus prior et conventus moii. montismonachorum recognoscimus. quod quondam Heinricus Spete cantor maioris ecclic. bbgis. nobis sua pecunia procuravit II. libr. hall. annui census de domibus comparatis apud Fridericum zolner civem bbgem.

Digitized by

sitis prope fluvium dictum Rednicze. ut anniversarium dni. cantoris peragamus. Sig. abbatis et conventus. — Datum ao. 1357. Dominica die Quasimodo geniti.

1358. 13. Jan. pag. 141 b.

Jch hanns weizbeyer in der langen gassen. Burger zu bbg. u. ich fraw Elssbeth sein eliche wirtin. wir haben verkaufft an Dietrichen Abtt u. Convent auf dem Munchberg. unsern taill am zehenden zu Slammerstorff. Zu burgen haben wir gesecztt Hannsen den Cressen. Hannsen den Esel in der langen gassen u. Cunrad den weyzbeyer. — Geschach am achten tag nach Obersten 1358.

1358. 4. Mai. pag. 139.

Nos Dietricus divina providencia abbas montismonachorum. damus ad altare sci. Egidii. sci. leonhardi et sci. dorothee virginis in sepultura a novo edificata decimam. per nos comparatam apud Johannem dictum Weizbeyer civem bbgem. sitam in Slammerstorff nec non decimam novaliorum prope Rattelstorff in loco dicto in der Awe super agris exstirpatis per Georium de wisentaw. Cunradum de leitterbach. Hermannum Leutgerum de Aybingen. Rumoldum fabrum de Aybingen. Waltherum bonnacher. Cunradum swapp. cellerarium nrum. Cunradum de Rattelstorff. Johannem scultetum de Rattelstorff. Johannem de leiterpach. ut confratres nri. singulis diebus celebrent altari in predicto unam missam pro defunctis. — Preterea damus redditus unius libr. hall. in domo hermanni de hule pro reedificandis vitris. — Similiter damus campum. quem in feodum tenet Cunr. buel et Heidwigis uxor sua. de quo quinque lib.

Digitized by

cere ct campum Heinrici Burstiger, de quo dantur quatuor libr. cere. ad altare predictum. Johannes prior et conventus moii. nri. ordinacionem hanc confirmant. Sig. abbatis et conventus. Datum et actum ao. 1358 feria sexta ante Johannis ante portam latinam.

1358. 12. Jun. pag. 135.

Jnnocencius eps. servus servorum decano sci Jacobi extra muros bbges. salutem. — Cum abbas et conventus moii. montismonachorum a nonnullis. ut accepimus. affligantur iniuriis et iacturis. nos tibi mandamus abbatem et conventum dictum contra predonum et invasorum audaciam defendere. attencius provisurus. ne de his. que cause cognicionem non contingunt. te aliquatenus intromittas. nec in epos. aliosque prelatos excommunicacionis aut in universitatem aliquam vel collegium interdicti sentencias promulgare presumas. Presentibus post triennium minime valituris Dat. avinion. II Jdus Junii Pontificatus nri. ao. sexto.

1358. 30. Jul. pag. 143.

Nos Theod. d. g. abbas. Albertus Hofterman prior. Nicolaus de Manstete cantor totusque conventus moii. Petri et Pauli Erforden. confitemur. quod inter Dietricum abbatem et conventum moii montismonachorum prope muros bbges. et inter nos et moium nrum. vinculum vere fraternitatis perpetuis temporibus conclusum est. Sig. abbatis et conventus Erford. — Actum et datum ao. 1358 feria secunda post festum sci. Jacobi apli

---

Digitized by Google

1360. 9. Jan. pag. 124.

Ao. 1360. ind. XIII pontificatus Jnnocencii pape VI ao. octavo nona die Januarii in ambitu ecclie. bbg. in loco ubi decanus vel eius officialis ius reddere consueverunt. Eberhardus dictus de langenstatt sindicus seu procurator Tiderici abbatis et conventus moii. s. Mich. duo instrumenta sigillata exhibuit. petens a me notario publico. eadem instrumenta transscribi. Tenor eorum talis erat: Officialis curie herbipol etc. Actum ao. 1339 feria quarta post diem sci. Galli. et alterius: Elizabeth filia quondam heinrici dicti Geiselheim. datum ao. 1346 feria secunda post diem bti. Kiliani. — Acta est transcriptio presentibus Heinrico plebano inNorthawsen. Heinrico plebano in Stadelhawsen. Cunrado stolberger. Walthero de chunstatt. Friderico de Malcenberg. Markardo rectore scolarum in Schesslicze. Ego heinricus de Koburg clericus herbipol. instrumentum hoc scripsi.

1360. 10. Jun. pag. 140 b.

Jch fricz Jmgram purger zu bbg. u. ich frawe Cristein sein eliche wirtin. wir haben verkaufft unnsern Hoff zu Medlicz. u. auch allen unsernn teil. den wir kaufften umb Heinczen heyder. u. ein sechsteil an den rewteckern dem Dietrich abtt u. Convent auf dem Munchberg. Jns. des friczen Jmgrams. — Geschach am dinstag vor sant veitstag 1360.

1361. 26. Jan. pag. 140.

Ego frater Cunradus de Egloffstein pptus. sce. fidis. professus moii. s. Mich. de bonis Rewtlein. sitis in territorio ville klewka. que solvunt quatuor libras hall. cum xeniis et serviciis. trado in honore btie. Dorothee

confratribus meis. ut ipsi pro duabus libris et duobus solidis festum bte. Dorothee peragant. Nos Dittricus abbas. Johannes prior et conventus moii. s. Mich. hanc ordinacionen confirmamus. Sig. abbatis et conventus. Datum et actum die crastina conversionis bti. Pauli. ao. 1361.

1362. 25. Jan. pag. 140 b.

Jch Seicz belhem u. frawe kunne mein eliche wirtin. purger zu Ochsenfurtt. wir haben verkaufft an Dietrich abbt u. Convent auff dem munchberg vier (al. III.) Pfundt hll. auff drewen vierteilen weinwagchs am Altenperg geen seit meins in der Marck zu Ochsenfurtt. u. auff funff viertheilen weinwachs an der meinleitten in derselben marck 40 Pfundt haller wirczburger pfennig (al. VIII. XL. Pfundtheller.). Zu purgen seczen wir heinczen weineygen. wolffen Jacoben. u. Seiczen Kistner purger zu Ochsenfurtt. Die Herrn auff dem Munchperg haben uns das Recht des Widerkauffs auf 4 Jare gewehrt. Jns. der statt zu Ochsenfurtt 1362 an santt Paulstag als er wartt bekertt.

1362. 8. Aug. pag. 141 b.

Wir graue Herman von kastel eignen durch bete willen unsrer getrewen Dietrichs u. Heinrichs von blassenberg gebruder u. Hansen des Heinrichs sun die hub zu Stubechen. die sye von uns zu Leben hatten. dem Kloster zum Munchberg. Jns. des Grafen. Geben am Montag vor s. laurencientag 1362.

1362. 19. Aug. pag. 141.

Jch Heinrich blassenberger u. hanss mein sun. wir

Digitized by Google

haben mit Gunst Dietrichs u. Otten der blassenberger verkaufft unsere hube zu Stubechen mit vogtey an Dietrich von wisentaw abt u. Convent des closters zum Munchberg umb 125 Pfunt hll. — Dieselbe hube ist unser lehen gewest von den grauen von Kastel. die sie gehabt von eynem bischoff zu wirczburg von des herczogthum wegen. Mit Gunst desselben bischoffs eignet sie der von Kastel dem gen. Closter. Zu purgen seczen wir Volnandt von Wisentaw. Friczen Marschalk Ritter u. Cunrad von wisentaw. Jns. des Heinrich u. Hanss der blassenberger u. der Bürgen. — Geschah 1362 am freitag nach unnser frawentag alss sie verschid.

1362. 27. Oct. pag. 138 b.

Nos Dietricus dei et aplice. sedis gra. abbas moii. montismonachorum ordinamus. ut missa cum solemni nota singulis diebus in altari bte. virginis capelle eiusdem cantetur a priore et a cantore moii. nri. sub pena amocionis. qui negligens fuerit. Nos priori et cantori pro mercede damus bona infra scripta sc. Campum dictum pferch et lacum eidem confiniantem. de quibus dat villica in nidernbrunnen tres libr. hal. et triginta sol. — Item campum dictum Hermanswerde. qui solvit tres libr. hall. — Item bona remedii prius dispositi a heinrico Beyerewtt p. m. altari predicto — Item advocaciam nunc per nos comparatam a Johanne plassenberger super bonis fuis in Stubechen — Item medietatem bonorum ibidem. que comparavit quondam Albertus de waldenrod hospitalarius p. m nec non decimam in Rattelstorff super campo dicto Aygen quondam comparatam per Heinricum priorem a dicto wizpeyer civi bbg. — ut cantent quottidie missam de bta. virgine. Salve sca. parens cum solemni nota. in altari predicto. Heinricus prior et con-

ventus moii. hanc ordinacionem confirmant. Sig. abbatis et conventus. Datum et actum ao. 1362 in vigilia Symonis et Jude aplorum.

1362. 7. Dec. pag. 139 b.

Fridericus d. g. decanus bbgis. recognoscimus. quod mgr. Fridericus advocatus consistorii nri. vendiderit Dietrico de Wisentawe abbati montismonachorum redditus duarum libr. hall. super et de quatuor domibus suis. sitis inter domum magnam quondam vlrici haussner canonici s. Jacobi et domum dicte Sturmerin in acie sci. Egidii. Redditus solvantur pro lumine in sepultura montis predicti ante capellam bte. Dorothee. Jsta vendicio ecclie. s. Jacobi in solucione dimidie libr. hall. et hospitalario sci. Egidii in quadraginta quinque hall. annui census primevi de eisdem domibus nullum preiudicium generet. Sig. maius decani. — Datum et actum ao. 1362 in crastino bti. Nicolai epi.

1362. 28. Dec. pag. 138 b.

Nos Dietricus de Wiesentaw dei et aplice sedis gra. abbas moii montismonachorum. Otto fuchs hospitalarius eiusdem moii. emimus ao. 1363 die scorum. Innocentum advocaciam bonorum duorum in villa Abstorff pro centum et viginti libris hall. apud Fridericum Mulndorff carnificem civem bbgem. qui eandem advocaciam a Cunrado Fuchs quondam comparavit. De hac advocacia singulis annis sex libre hall. solvuntur. quos redditus moio nro. reddimus. ut anniversarii nostri (Dietrici et Ottonis.) peragantur. Heinricus prior et conventus promittunt omnia supra scripta servare. Sig. abbatis et conventus. Datum ao. et die ut supra.

Digitized by Google

1366. 24. Mai. pag. 153.

Domino Ottoni abbati in monte monachorum in bbg. frater Johannes humilis prior generalis et servus fratrum ordinis bte. Marie de monte Carmeli salutem. In omnibus missis. oracionibus. ieiuniis. et ceteris bonis. per nos et fratres nostri ordinis ubique terrarum peractis vos participes facimus. Offerentes insuper vestre paternitati trecentas missas. centum de spiritu sancto. ut vos in agendis dirigat. centum de bta. virgine. ut vos a malis protegat. et centum pro vestris progenitoribus mortuis. ut deus eos a penis preservet. Etiam cum obitus vestri in nostro generali capitulo fuerit memoria recitata. idem pro vobis fiet. quod pro defunctis fratribus nostri ordinis fieri consuetum est. Sig. nostri generalis officii. — Datum in conventu nostro Montisalban. in nostro generali capitulo in festo penthecostes ibidem celebrato XXIIII die mensis Maii ao. 1366.

1367. 22. Apr. pag. 145.

Wir Ott v. g. g. abtte des closters auff den Monchberg haben verkaufft an Burckard prior. Cunrad brobst u. Convent auf dem Munchberg sex pfundt hall. zinss auff unnsern gutten zu Molkendorff umb 150 pfunt hall. u. dye wir furbas an unnsers gotsshauss frummen gelegt haben. Dieselben sechs pfundt sol ein obleier unsern herrn teilen u. zwar 2 pfund auff herrn hatbrands von heideck iarceit u. 4 pfund auff meister Reichtolts blumentrosts Jarceitt. Jns. des Abts u. Convents. Geben 1367 am donerstag vor georgy.

1367. 20. Sept. pag. 152 b.

Johannes de rota officialis consistorii bbgis. et Jo-

hannes dictus levita vicarius in ecclesia bbgi. arbitri concorditer electi notum facimus. quod cum inter Johannem abbatem. Vlricum de streitberg priorem totumque conventum in langheim ex parte una. et inter Ottonem abbatem ac conventum sci. Michaelis prope bbg. et Cunradum rectorem ecclesie parrochialis in Wasserloss. cuius quidem ecclesie presentacio pertinet ab antiquo ad monasterium s. Michaelis ex parte altera. questio alteretur super capella in villa Watendorff infra limites ecclesie parrochialis Wasserloss et super dicte capelle iuribus et partes in nos ambos tanquam in amicabiles compositores compromiserint — concordavimus in hunc modum. In primis quod abbas de langheim et suus conventus retinebunt in dicta capella ius. quod ipsis ab antiquo competebat. Item prefati domini de langheim possunt celebrare missas in dicta capella et ibidem orare. sine tamen populi per campanas vel alio modo vocatione. aut alia solemnitate sine preiudicio plebani in wasserloss. cuius ius parrochiale in omnibus salvum maneat. Si oblaciones ad eorum missas oblate fuerint. pertinebunt ad plebanum ecclesie parrochialis. Plebanus vero in dicta capella poterit. quando voluerit. celebrare. Item si aliquid detur ad fabricam capelle. hoc ibi remanebit. Item census. qui dantur de scrineis. cistis et sportis locatis vel locandis in dicta capella cedere debebunt in usus fabrice capelle. Et si census in talibus non esset prius datus tunc imponi debebit iuxta consuetudinem vicinarum ecclesiarum per ministros fabrice capelle de consilio plebani et procuratorum dominorum de langheim. qui habent administrationem in villa Watendorff. Item dicte ciste tempore concursus populi vel dedicacionis capelle debent amoveri. Item oblaciones. que ponuntur ad gazophilacium et que colliguntur per peticiones seu staciones ad tabulam seu ad ymaginem intra et

extra capellam eque debent dividi inter plebanum in wasserloss et fabricam capelle. Oblaciones ad altaria cedere debent plebano. Item peticio seu stacio ad tabulam non debet fieri. nisi postquam Sanctus in missa publica fuerit dictum. Item administrator ville et plebanus simul. habito consilio meliorum rusticorum ville in Watendorff. habent potestatem instituendi et destituendi duos magistros fabrice capelle in Watendorff. qui ipsis semel in anno racionem facere debent. Item ad gazophilacium plebanus et magistri fabrice claves habent. Item administrator dominorum de langheim et plebanus in wasserloss habent potestatem instituendi et destituendi campanarium seu ecclesiasticum in capella. qui iurare debebit. quod fidelitatem servabit ipsi fabrice et plebano et fideliter custodiat bona rusticorum et alia deposita in capella. — Quam pronunciacionem Cunradus prepositus sce. fidis et Burckardus prior monasterii s. Michaelis nomine abbatis et conventus. nec non Cunradus plebanus in wasserloss nomine ecclesie sue. ac frater Vlricus de streitberg prior in langheim nomine abbatis et conventus ibidem ratam habuerunt. Datum et actum babenberg ao. 1367 ind. V. Pontificatus Vrbani pape ao V. XX die Septembris. Presentibus Ottone de Egloffstein canonico s. Stephani Johanne Eychler plebano in Selbitz. Petro Kelner clerico moguntino. Ego Grundeiss de plawen notarius. etc.

1368. 20. Jul. pag. 144.

Nos Otto dei et aplice. sedis gracia abbas. Burckhardus prior. totusque conventus moii. sci. Michaelis prope bbg. notum facimus. quod Cunradus de eglofstein pptus. sce. fidis nomine testamenti ad moium. nrum. donavit sex libr. hall. cum dimidia super quibusdam

Digitized by Google

bonis in marchia ville gremistorff. que a quodam dicto Schuhstlein de hostet emit. Ordinavit. ut festa scarum. Anne et Barbare solemnius cum suis propriis legendis in nro. moio. celebrentur. et post mortem suam anniversarius peragatur. — Item pptus. dedit unam lib. cere bone perpetui census ad sacristiam nostram super domum Cunradi dicti Pulen. sitam sub monte iuxta domum Katherine dicte forsterein ac domum Wilantein. Sig. abbatis et conventus. — Datum et actum ao. 1368 quinta feria ante Marie magdalene.

1369. 25. Mai. pag. 149.

Jch Eberhart kapeler Burger zu Beyerwte. ich Cristein sein eliche wirtin. und ich hanns kapeler sein Bruder auch Burger daselbst. ich Jewtt sein eliche wirtin. wir haben verkaufft unnsern hoffe zu Engelhartzberg bey Neydeck gelegen. do der Caynhos auffsitzt an Otten Abtt und Convent auff den Munchberg umb 280 haller. Dasselbe gut ist vnfoythafft und ist dem gebawren unvererbett und gehortt weder auff gerichte noch auff zentte. — Jns. des Eberhart u. hannsen kapeler. — Geschah an sant Urbanstag 1369.

1370. 28. Mai. pag. 154 b.

Heinricus de Brune pptus. ecclesie sci. Jacobi bbg. dni. Lamperti epi. bbgis. vicarius in spiritualibus. — Cum homines utriusque sexus ville vtzingen legaverint pro ultima voluntate certam pecuniam cum agris et pratis. ut primaria in altari bte. virginis Marie ante chorum parrochialis ecclesie in vtzingen fundetur. ut vid. in eodem altari missa singulis diebus vel saltem quinque diebus in ebdomada salva tamen consciencia primissarii

Digitized by Google

debita celebretur. Nos itaque hanc fundationem auctoritate ordinaria confirmamus. ita sane quod exinde ipsi parrochiali ecclesie et eius rectoribus nullum damnum seu preiudicium generetur. Sit primissaria beneficium simplex sine cura animarum. Bona. cum quibus beneficium dotatum est. sunt. unum pratum in vtzingen dictum am Steinbrun. duo agri ibidem dicti Ozsaw cum tribus agris camporum siti unnter dem sulche. Volumus. ut abbas monasterii s. Mich. sacerdotem ydoneum dno. epo. bbgi pro recipienda investitura presentet. Sig. vicariatus. — Datum et actum ao. 1370 die vicesima octava mensis Maii.

1371. 9. Jul. pag. 145 b.

Wir Wick v. g. g. Techant zu bbg. bekennen. das fur uns im gericht Heinrich vinck Kirchner zum Tumb u. fraw kunne seyn eliche wirtin zum sand Katherein altar auff dem Munchberg geben hetten ir recht an hauss. hofstatt. garten u. hoffreit zu Abstorff ob dem Meidbrunlein gelegen. das ettwan des Kochs war. Nach beyder tott sollen dye herrn auff dem Munchperg alle Jar auff dem gen. altar ein selmesse lesen. — Jns. des Wick. — Geben 1371 am mitwochen nach sand Kilianstag.

1372. 14. Febr. pag. 148.

Jch Hanns Ochs von Tieffenpoltz und ich frawe Kunne sein eliche wirtein. wir haben verkaufft unnsern hoff zu Tieffenpoltz bey der Kirchen. da der Halmbrithe vor auffgesessen war. und unnser hube doselbstenst. und unnser lehen. das der Schertlein bawet. und unnser holtz zu dem zewdelstein genant. als lang und als weyte es gemerckt ist — an Cunrad von Egloffstein

probst zu sandt Getrewen bey bbg. und seinem gotshauss umb 200 Pfunt heller. Zu Burgen haben wir gesetzt Heinrichen den Russwurm. Vlrich stollen und Dittrichen tetzlein von leylewter. Jns. des Hanns Ochs und 2 Bürgen. Geschah an sant Valenteinstag 1372.

1372. 13. Apr. pag. 147.

Wir Albrecht v. g. g. bischoff zu wirtzburg haben versatzt an Abtt Otten und Convent auff dem Munchberg mit Gunst des Tumtechants Karls von Hessenburg u. unnsers Capitels zu wirtzburg unser zenntrecht und werntlich gericht uber das dorff zu Rattelstorff. das da gehort zu unser zennt zu Medlitz. von newen umb 1000 Pfund haller. da es schon vorher von unsern Vorfare Ott sel. an denselben versetzt gewesen. Das gelt haben wir geben an des edeln Gerlachs von hohenloch unsers bruders suns schulde. Doch haben wir das Recht das zenntrecht etc. umb dye 1000 Pfundt zu losen. und zwar in heller. pfennung. gulden. Turnossen. golt oder silber. iglichs nach seynen lauff zu Wurtzpurg. — Jns. des Bischofs u. Capitels zu Wirtzburg. Geben zu Wurtzpurg 1372 am Dinstag nach dem Suntag Misericordia dni.

1373. 19. Aug. pag. 150 b.

Jch Kunne semanin witbe zu vrdorff habe verkaufft dem h. Otten Aptt und Convent zu dem Munchberg zwey Pfund u. vierde halben Schiling heller gulte umb 32 Pfund heller auf das Gut. da ich inne sitze. Zur Urkunde hat gesigelt der her Sigiwin apt zu vraw. — Gezeugen. der geisslich Man her heinrich funke Conventbruder zu vraw. Hanns Pfister Schultes zu vrdorff. und heinrich hussherre haussgenosse doselbst. Geben

Digitized by Google

1373 am freitag nach unnsser frawentag als sy zu himmel fur.

1373. 5. Dec. pag. 145 b.

Wir walther bischof zu Nicopolis u. pfrundner auff dem Munchberg bey bbg. weylant Bertholts volnants sel. sun eins burgers zu bbg. haben gestiftet ein ewigs selegereth auff dem Munchberg. 1) eynen newen altar in dem munster in der eyn abseitten rechts so man hynein geet. und eyn newes venster dagegen. u. altertucher. messgewante. Kelch u. messbucher und was zu solchem gotsdinst gehortt. was auff 100 gulden kostet. 2) Haben wir 416 gulden in dem segerer des Klosters geantwort. Abt u. Convent und unser zwen freund Fritz eichennagel der elter u. Cunrad Hasfurter sollen dafur erbe u. eygen kauffen zu einer ewigen Messe auff diesem altar. 3) Was wir bey uns auff dem Munchberg haben von kleineden. von Trinkvassen. von betegewant u. Haussgeret. das moegen wir schicken wenne wir wollen. Jns. des bischofs Walter u. seines Vetters Fritz eichennagel. Das geschah an sandt Nikolaus abent 1373.

1374. 17 Mz. pag. 146.

Jch Brannwartt sampach u. ich heinrich Sampach sein Bruder. wir haben verkaufft an Otten Abtt u. Convent auff dem Munchberg bey bbg. unsser gutt zu vtzingen. zum ersten sieben Lehen. dann neunthalben Seldengutt. und darnach unser Mule doselbst inn der Awe umb zehenthalbhundert Pffunt Haller. Wir sollen darnach weren jar u. tag. als des landsrecht ist. Wurden sye von yemandt in der Zeit der werschafft angesprochen. so sollen wir sye mit dem rechten entledigen.

Digitized by Google

Sollten aber die gute Jnne nicht geeygent werden. so ist der kauff wieder abe. und wir sollen die zehenthalbhundertt Pfuntt bezalen mit vngerischen u. peheimischenn gulden. je eynen gulden fur zwey Pfundt haller u. fur drey schiling hll. und geben in die Gewalt des Abts u. Convents wie auch des Fritzen Eichennagel in der langen gassen. Betzalten wir nicht auff dyeselben Frist. so haben dye Hern vollen gewalt das gelt an den Juden zu nemen auff unnsern schaden. Zu burgen haben wir gesetzt. Brannwart vsmer am Mark. Cunrad zolner unnter den storchen. Cunrad muntzmeister an der brucken. Hanns knode auff dem kaulberg. Eberhartt liesperger u. Cunrad heyder burger zu bamberg. Jns. der sechs purgen. Geschah an sand Gerdrudentag in der vasten 1374.

1374. 8. Mai. pag. 155 b.

Jch Albrecht fex in der Burge gesessen zu bbg. und ich Elisbeth sein eliche wirtein. wir haben vermacht zu eynem ewigen selegereth an eyn ewig messe auf sant katherine altar in unnser liben frawen capellen auff dem Munchberg. und haben vor des Techanteygericht zu dem Thum zu bbg. auffgegeben dem hern Abtt u. Convent dye hernachbenanten gut. Zum ersten das gutte das wir vor langer zeit gekaufft haben umb Cunradten herrn Otten von Wichsenstein sel. sune und das zu Buckenreutt gelegen. Und darnach dye zwey gutter auch zu Buckenreutt. dye wir kaufften umb Otten von wichsenstein u. umb frawen Elssbethen seyn eliche wirtein. Und nach dem das gutt zu Niderunweillersbach. gelegen bey Ulrich hetzelstorff gutt. und das wir kaufften umb Rudolffen pferssfelder von Mittelnnweyllerspach. Und darnach ein hauss. hofstat u. gartten zu Bucken-

Digitized by Google

reut zwischen dem gute des herrn Otten von wichsenstein u. dem gutte des herrn Cunrad von wichsenstein seines Bruders. mit dem Wisslein u. den 2 eckern in der ursprung u. dem acker ob dem dorff unter dem holze. — Jns. des Thumdechant Heinrich. des Albrecht fex u. der Elssbeth. — Geschah am Montag nach Walpurgentag 1374.

1375. 27. Mai. pag. 150 b.

Jch Cunrad hawger gesessen zu Potenstein auff dem gepirge bekenne umb dye zweyung zwischen mir und Otten abtt u. Convent auff dem Munchberg von drithalbs ackers wegen in der march zu Grube unnter dem Rotenstein. eyner an dem hohen steige und dye anderhalben an dem Eybennberge. das uns der Erwer vest Ritter her Cunrad von aufses zu kungsfeltt vereint hat. indem ich mein recht an das stifft verkaufft habe. Auch ist geteydingt. das ich u. mein Erben dye Herrn vom Munchberg im wessern nicht hindern sollen. auch nicht bei den eckern. die Heintz Ott sel. von bernnheim genent vmb mich und heinzen meinen bruder kaufft hat. Da ich nichts eygens Jnnsigels enhan. so hat herr Cunrad von Aufsas besigelt. Und ich Heintz Hawger zu Botenstein gesessen gelobe mit Cunradt Hawger meinen bruder das alles war u. stett zu haltten. auch fur Gerhausse unser swester. — Geben 1375 am suntag nach Urbani.

1376. 17. Dec. pag. 154.

Lampertus d. g. eps. bbgis. — Otto abbas sci. Mich. cum conventu suo comparavit iusto emptionis titulo a discretis viris Brunwardo et heinrico dictis sam-

Digitized by Google

pach civibus bbg. bona in utzingen vid. septem feoda et octo bona et unum molendinum in der Aw. Quorum bonorum aliqua a nobis et nostra ecclesia in feodum procedunt. Nos igitur supplicationibus abbatis et conventus annuentes. omnia bona accedente consensu capituli nostri abbati et conventui appropriamus iuribus nostris iudiciorum ac imposicionis steurarum in bonis predictis semper salvis. Sig. epi. et capituli. — Datum bbg. ao. 1376 feria quarta post lucie virginis.

1377. 6. Jun. pag. 155.

Lampertus d. g. eps. bbgis. — Otto abbas et conventus sci. Mich. decimam unam in Kerspach maiorem et minorem. viventem et mortuam a nobis et nostra ecclesia in feudum procedentem. emerunt a fidelibus nostris Theoderico de Eglofstein canonico ecclesie nre. Cunrado de Wihssenstein et Johanne de Eglofstein militibus fide commissariis quondam fidelis nri. Sibothonis de Eglofstein. Nos hanc decimam de consensu Heinrici decani et capituli nri. abbati et conventui sci. Mich. apropriamus. Sig. epi et capituli. — Datum bbg. sabbatho post Bonifacii ao. 1377.

1377. 27. Jul. pag. 150.

Jch helena von streitberg etwen herrn heinrichs von streitberg eliche wirtin. Willhelm u. Albrecht gebruder von streitberg. und herman meyn sun u. unnser bruder. der noch zu seynen tagen nicht komen ist. wir haben verkaufft dem Otten Abtt u. Convent auff dem Munchberg unser gutlein zu Engelhartzberg umb 76 Pfund heller. Zu burgen haben wir gesetzt: Heinrich Reymer und Eberhartt gebruder von Streitberg gesessen

Digitized by Google

zu streitberg. Jns. des Wilhelms streitbergers und der Bürgen. Geben 1377 am montag nach sant Jacobstag des hl. zwelffpoten.

1377. 4. Sept. pag. 149 b.

Jch Fritz strobel gesessen zu Spardorff und ich kungunt itzund seyn eliche wirtein. wir haben verkaufft unnser gutlein zu Engelhartzperg das etwan herrn Heinrichs von streitberg sel. war. dem herrn Otten Abtt u. Convent auff dem Munchperg. Zu purgen haben wir gesetzt: Hanns Merbott zu Schesslitz gesessen. Heintz Raymer zu buchenhoven gesessen. und herman Ortzhoffer gesessen zu Grundlach. Ins. des Fritz strobel und der Bürgen. Geben 1377 am freytag nach Egidii.

1378. 5. Febr. pag. 151.

Jch frawe Gerdrawtt weilent Eberhartz von Giech sel. eliche wirtein zu helffenrode gesessen. habe verkaufft an herrn Otten Abtt u. Convent auff dem Munchberg unser leipgeding auff dem Sitze zu Helffenrode umb 600 Pfundt haller. Zum Verkauff haben ir gunst geben meine zwen sune Hansse u. Otte von Giech gebruder. und haben mit irer Mutter gesigelt. Auch bekennen wir Cunrad von Aufsess und Friderich von Aufsess ritter und die egeschribnen Hanns u. Otto von giech. das wir vier darumb vollen gewalt haben gehabt vom Vlrich von giech unnserm Oheym u. bruder. der itzund im lande nichten ist. Auch waren bei diesem kauff Herman von Aufsess Custer zu dem Tume zu bbg. u. Cuntz von giech von weysbrunnen die alle gesiegelt. Geben 1378 am freytag vor unser frawentag zu lichtmesse.

Digitized by Google

1379, 16. Mai. pag. 153 b.

Lampertus d. g. eps. bbgis. — Otto abbas et conventus sci. Mich. emerunt a fideli nostro Cunrado de Tunfeltt armigero advocaciam super bonis in Ebensfeltt quorum proprietas ad dictum monasterium pertinere dinoscitur. Advocacia vero est Burghuta a nobis et ecclesia nostra procedens. Nos supplicationibus abbatis et conventus annuentes dictam advocatiam et Burghutam de consensu Heinrici decani et capituli nri. abbati et conventui apropriamus. Sig. epi et capituli. — Datum bbg. ao. 1379 die XVI mensis Maii.

1379. 12. Jun. pag. 148, b.

Jch Jacob Diener und Amtmann meines Herrn Seyboths von Wihssenstein gesessen zu Tribchendorff und ich frawe metze sein eliche wirtein. wir haben verkaufft an Otten Abtt auff dem Munchberg unser gut zum Engelhartzperge. — Zur Sicherheit geben wir diesen offen brieff versiegelt unnter den Jnnsigeln des Herrn Heinrichs Tumtechants zu bbg. und des herrn Seyboths von Wihssensteins Tumhere daselbst. wan ich selber nich eygens Jnsigels han. — Geben am Suntage nach unsers Herrn Leichnamstag 1379.

1379. 20. Sept. pag. 143 b.

Otto dei et aplice. sedis gracia abbas moii. s. Mich. — Quoddam altaris beneficium in capella beatissime Marie in nro. moio. de bonis nris. instaurandum curavimus. ut omni die in altari dicto divinum celebretur misse officium. Bona de quibus dotamus altaris beneficium. sunt. Primo VIII libr. hall. de quadam domo in villa Aybingen. — Item de dimidio manso in villa Rat-

Digitized by Google

telstorff. de tercio dimidio agro in loco in der nidern awe V sumer. siliginis. et V sumerin. ordei. — Item V sumerini siliginis et V sum. ordei de uno manso in villa Rattelstorff. — Item duo floreni supra domo extra portam Rattelstorff. ubi itur versus Aybingen iuxta domum dicti Pfefferkorn. — Item tercia pars decime ville Kersbach. exceptis caseis. pullis. aucis. et aliis rebus que pro minori decima reputantur. nec non et pecunia dicta hantlon. que et oblegiario moii. nri. debeantur pro laboribus suis. Nos Heinricus prior et conventus moii. hanc ordinacionem confirmant. Sig. abbatis et conventus. Datum et actum ao. 1379 in vigilia bti. Mathei apli.

1380. 25. Mai. pag. 151, b.

Jch hermannus grewsing gesessen zu Vihritt u. ich Agnes sein eliche wirtin. wir vermachen an das gotzhaus auff dem Munchberg 4 Pfund heller auff unnsern weingarten zu vihrit in dem han genant bey der Hanmul und auff dem bawmfelde bey dem hanbrunne gelegen zu unnseren Jarzeiten. Ins.. des Abts Otto auff dem Munchberg. Geben an sant Urbanstag 1380.

1380. 14. Jun. pag. 151.

Jch fritz hoffman von Mirspach und ich hanns sein sun haben verkaufft die Wustung. die Stankstorff genant u. bey heffenrode gelegen ist dem herrn Otten abtt auff dem Munchberg. von dem wir sye zu Erbschefft gehabt. Jnsieg. des fritz u. hanns Hoffman. Geschah an s. Veitsabent 1380.

1380. 15. Dec. pag. 154, b.

Lampertus d. g. eps. bbgis. — Devoti homines

quoddam feodum in Wunkendorff dictum des Rauschners lehen. a nobis et nostra ecclesia in feodum procedens. emerunt et donaverunt ad ecclesiam parrochialem in Kirchbucha. Nos supplicacionibus Ottonis abbatis moii. montismonachorum. tanquam patroni ecclesie parrochialis in Pucha. annuentes. feodum in Wunkendorff parrochiali ecclesie in Kirchpucha apropriamus de consensu Theoderici de Abenssperg ppti. Heinrici decani. totiusque capituli bbgis. — Sig. epi. et capituli. Datum et actum bbg. ao 1380 die quinto decimo mensis decembris.

1381. 20 Mz. pag. 144, b.

Wir Ott v. g. g. abtt des closters auff dem munchperg bey bbg. haben das Gut zu Nidernheide von Cunczen goltsmit. weylent Gotschalk goltsmits sun gekaufft u. es dem Cameramptt unsers closters gegeben. davon ist dem Convent alle iar zu reichen drew pfundt haller auff unser iarzeit u. drew pfundt auff unsser swester iarczeit der von Rothenhan. Auch hat uns dasselbe Kameramptt zu stewer geben an dem Kauff 170 pfundt haller. Heinrich prior. Hanns brobst. Walther Kelner u. Convent bekreftigen dicz gemechtt schickung. Ins. des Abts u. des Convents. Geben 1381 am mittwochen nach sandt Gedrudentag.

1381. 25. Apr. pag. 143, b.

Wir Ott v. g. g abtt des closters auff dem Munchberg bekennen von des gerewts wegen zu Ebensfeld in der obern altach an eynem stuck. u. stöst an ebensfelder gemein. an der von Thuringstatt werde. u. an das velt. das zu dem fronhoff gehortt. u. das alle Jar 7

Digitized by Google

pfundt hll. u. 2 vasnacht huner gibt. dass wir daselbe gerewt kaufften umb den erbern Knecht Cunczen von Thunfelt. u. haben es mit der gult geschickt an unser Gotsshauss. also das der gen. Convent unsern siebenten u. dreissigsten ewiglich begen sol. Heinrich Prior. Walther kelner. Johannes Bropst u. Convent des Closters auff dem Munchberg geben Zustimmung. Sieg. des Abts u. Convents. Geben 1381 am donerstag vor sant walpurgentag.

1381. 13. Dec. pag. 146, b.

Jch Heinrich von Giech der alte gesessen zu Elern habe verkaufft an Herrn Ott abtt auff dem Munchperg bey bbg. unnsser gutleyn zu Ebenssfelt mit gepewe. heussern. hofsteten. eckern etc.. — Zu burgen habe ich gesetzt Vlrichen von Giech Eberhards sel. sone etwan gesessen zu helfenrode u. Heinrich von stoltzenrode meynen eyden. Ins. des Heinrich von Giech u. der Bürgen. — Geschah an sand Lucietag 1381.

1382. 6. Mz. pag. 153, b.

Lampertus d. g. eps. bbgis. — Otto abbas moii. sci. Mich. duo bona in Ebensvelt a fideli nostro heinrico de giech seniori residenti in Elernn. a nobis et nostra ecclesia in feodum procedencia. emit. Eadem bona de consensu Heinrici decani et capituli nostri abbati Ottoni apropriamus. Sig. epi et capituli. — Datum bbg, ao. 1382 die sexta mensis Marcii.

1384. 1. Mz pag. 148.

Wir Johannes Graue zu Kastel eynen dem Otten

Abtt auf dem Munchberg u. seynem Stifft eynen Hoff zu Stubegen obwentig bbg. vff dem gepirge. den Peter von Tunfeltt Amptman zu Stolberg verkaufft hat. und wofur er uns andere Guter aufgeben will. — Ins. des Grafen. — Geben am Dinstag vor sandt Kungundentag in der vasten 1384.

1384. 7. Mz. pag. 147. b.

Jch Peter von Tunfeltt Ritter Amptman zu Stolberg habe verkaufft an h. Ott auff dem Munchberg u. sein Gothaus meinen hoff zu Stubeg. der etwan des Simon von bbg. was. — Der Hoff. des funff Lehen sind. ist von alter her recht eygen gewesen den herrn auff dem Munchberg. und giltet 18 Schilling heller u. 4 heller. 8 kess. u. funff herbsthuner u. drew vasnachthuner u. 75 eyer u. eyn weinfure. Diesen hoff u. meyn vogtey und alle meyn recht hab ich verkaufft den Herrn auf dem Munchberg und zu purgen gesetzt mein zwen bruder Otten von Tunfelt u. Eberharten von Tunfelt Ritter u. meynen vetern Cunrad von Tunfelt zu Memelstorff. — Das geschah am Montag vor sand Gregorientag in der vasten 1384.

1388. 12. Oct. pag. 145.

Jch Cunrad Munczmeister schultes u. wir die schopfen der statt. zu bbg. veriehen. das herman esel der muffelger genandt mit frawen Gerdruden seiner eligen wirtin zwei Pfundt zinss auff friczen zimermanss newen hausse in dem abtswerd in dem hoffe der des goltsmids hoffe genandt ist hinten an dem wasser zwischen den zweyen hofsteten des hermans hufnagel u. hermans pockstorffs des verbers verkaufft hat an den stifft auff dem munchberg bey bbg. zum selgereth des heinrich (ad

Digitized by Google

marg. hermans) burne sel. ettwann Thumher zu bbg. Ins. der statt. Geczewgen. Walther zolner. hanns tockler in der awe. Gunther wernher. Cunrad Seyboth. Eberhartt loffelholcz. Enngelmar Kliber. Hanns Hasfurter. Cunradus Melmeister. Vlrich Kuchenmeister. Herman Melmeister. Hanns Zolner. Cunrad cammermeister. Das geschah am montag vor sand Gallentag 1388.

Fortsetzung folgt.

Digitized by Google

Die Siechen- und Pesthäuser in Bamberg.

Erste Abtheilung.

Die Siechenhäuser.

Von

Friederich Wunder,

Domcapitular, sacerdos jubilaeus.

Bamberg, 1853.

Gedruckt bei Joh. Mich. Reindl.

Digitized

Digitized by Google

Inhalts-Anzeige.

		Seite
I.	Einleitung	155
II.	Das Liebfrauen-Siechhaus an der Hallstadter Straße	158
III.	Wohlthäter der Siechen u. Pesthänser, insbesondere des Frauen-Siechhofes — der erste Armen — Arzt.	159
IV.	Geistliche und weltliche Pflege des Hauses, Pfründner Aufnahme, deren ärtzliche Untersuchung in Nürnberg.	169
V.	Neubau des Stiftungshauses, Vereinigung der beiden Siechen-Stiftungen in einem Hause. Verwalter u. Oberpfleger des Frauen-Siechhofes.	173
VI.	Excurs über den Gottesacker an der Hallstadter Strasse.	174
VII.	Die letzten Ereignisse unter der Regierung des Fürstbischofs Franz Ludwig.	177
VIII.	Vermögens-Verhältnisse der Stiftung. Beiträge an andere Stiftungen. . . .	178
IX.	Aufhebung des L. Frauen-Siechhauses. — .	183
	Der Sct. Antonius-Siechhof auf dem obersten Kaulberg.	
I.	Die Entstehung des Sct. Antonius Siechhofes ist unbekannt — die ersten bekannten Wohlthäter.	185
II.	Verhältnisse der Anstalt. . . .	187
III.	Die Mahlzrit am Palmsonntag — Wohlthäter der Stiftung.	188

Digitized by Google

Seite
IV. Vermögens-Verhältnisse der Stiftung. . 189
V. Errichtung eines neuen Stiftungshauses an der Hallstadter Strasse. Verwendung des Gartens bei dem alten Stiftungshause zu einem Gottes-Acker. 192
VI. Schwierige Lage der Stiftung, abnehmenden Vermögens wegen. 193
VII. Aufhebung der Stiftung. Verschmelzung des Fondes mit dem Fonde des Hauses der Unheilbaren. 197

Vorwort.

Zwei der schwersten und grausamsten Krankheiten haben im Mittelalter Deutschland oft heimgesucht, der Aussatz oder die Lepra und die Pest. Wenn der Aussatz Jahre lang das Leben des Siechen fristete, so hat die Pest, um so heftiger wüthend, gewöhnlich schnell dem Dasein des Ergriffenen ein Ende gemacht. Aber beide waren gleich gefährlich dadurch, daß der Lockstoff der Ansteckung in ihneu lag. Was war also nothwendiger, als dafür Sorge zu tragen, daß abgesonderte Wohnungen für diese Unglücklichen hergestellt wurden. Dies geschah durchgehends in Deutschland und auch in Bamberg. Das menschliche Gefühl sprach sich aus durch Stiftungen, welche zu diesem Zwecke gemacht wurden, und es wird versucht, die Geschichte der hiesigen Stiftungen für Sieche und Pestkranke zu liefern. In diesem Jahre erscheint die Geschichte der Siechenhäuser und im nächsten wird die schon bearbeitete der Pesthäuser ans Licht treten,

Digitized by Google

Digitized by Google

Die Siechenhäuser in Bamberg.

I. Einleitung.

Des Menschen Geist sucht den Grund der Dinge zu erforschen, und so fragt man, was führt denn diese Krankheit, die Lepra oder den Aussatz herbei. Da der Verfasser kein Arzt ist; so benutzt er, was Hr. Dr. Hefner, prakt. Arzt zu Würzburg, im Archive des histor. Vereins von Unter-Franken v. Jahre 1852. XII. I. Beitrag zur Geschichte der abendländischen Lepra in Ost-Franken S. 84 hierüber geäussert hat: „Als veranlassende Ursachen dieser schrecklichen Krankheit werden zu allen Zeiten genannt: eine durch die Meeresküste und durch Sümpfe eingesperrte Luft, besonders enger Bergthäler, schlechte Nahrungsmittel, Genuß halbfauler Fische, schlechte, fette, ranzige Speisen, verdorbenes Trinkwasser — dann das Zusammenleben in engen, nassen Hütten, worin die Hautkultur ohnehin vernachlässigt wird."

Der fromme Glaube des Mittelalters nahm an, daß solche Unglückliche von Gott gezeichnet seien. Man nannte sie mitunter gute Leute, und die ihnen angewiesenen Wohnungen: „Gutleuthöfe." Vergl. Kirchner, Gesch. I. 237 Fichard, Archiv I. 343. — Weil sie gesondert lebten, heißen sie auch Sundersiechen oder Sondersiechen; denn die Klugheit gebot, strenge zu verfahren*); demnach wurden fremde

*) Die ersten Gesetze gegen die Aussätzigen im 12. Jahrhunderte finden sich in dem classischen Werke Hensler's über den abendländischen Aussatz.

Digitized by Google

Aussätzige aus Stadt und Land gewiesen, einheimische auf Kosten der Angehörigen mit Hut, grauem Mantel, Schelle und Bettelsack bekleidet, und in ein entfernt gebautes Hüttchen geführt, wo sie einsam wohnen mußten, wenn kein Stiftungs-Haus bestand. Da sie aus der menschlichen Gesellschaft entfernt wurden, so laß man einem solchen eine Todtenmesse, als wenn er schon verstorben wäre. Der Priester mit der Clerisei ging in Prozession zum Hause des Kranken, der, mit einem schwarzen Tuche bedeckt, ihn an der Thüre erwartete.

Das Gesicht des Aussätzigen mußte zugedeckt sein, wie bei einer Leiche. Nach einigen Gebeten ging die Prozession zur Kirche zurück, und der Aussätzige folgte dem Priester in einiger Entfernung. Er stellte sich mitten in ein erleuchtetes Trauergerüst, das wie für einen Verstorbenen bereitet war. Hierauf wurde das Requiem gehalten, zuletzt das Libera angestimmt, der Aussätzige umräuchert und mit Weihwasser besprengt. Nun wurde er aus der Capelle auf den Gottes-Acker geführt, wo der Priester eine Anrede an ihn hielt, ihn zur Geduld ermahnte und ihm verbot, sich einem Menschen zu nähern, bei einem Kaufe etwas anzurühren, bis die Sache sein Eigenthum sei, sich allzeit unter dem Winde zu halten, wenn jemand ihn anrede, zu klingeln, wenn er um ein Almosen bitte, nicht hervorzukommen aus seiner Wohnung, ohne seine Decke umgethan zu haben; aus keiner Quelle und aus keinem Bache zu trinken, als der vor seiner Wohnung fließe, vor sich einen Napf an einem langen Stecken zu halten, um die beigebrachte Speise in Empfang zu nehmen, ohne Handschuhe nicht über Brücke und Stege zu gehen, und ohne Erlaubniß des Pfarrers sich nicht in die Ferne zu begeben. Nach dieser Anrede nahm der Priester eine Schaufel Erde vom Gottesacker, legte sie ihm dreimal auf das Haupt mit dem Worten: „Das geschieht zum Zeichen, daß du todt bist für die Welt, darum sei geduldig in deinem Herzen.“ Verstarb der Aussätzige

Digitized by Google

in dem Häuschen, so wurde dies sammt seiner Leiche, Kleidern, und Geräthe angezündet und verbrannt.*)

Anfänglich mögen solche Aussätzige auch bei uns in solchen isolirten Hütten gelebt haben. Doch bald wurden Siechenhäuser hergestellt.

In Bamberg bestanden zwei außerhalb der Stadt — das eine gegen Nordost an der Hallstadter Strasse; das andere gegen Südwest auf dem obersten Kaulberg.

Kamen Personen, die mit Aussatz behaftet waren, auf der lebhaften Handels-Straße von Nordost, also von Hallstadt her, gen Bamberg, so konnten sie sogleich dort im Siechhause untergebracht werden. Da Nürnberg eine berühmte Handels-Stadt war, und damals zwei Strassen von Nürnberg nach Bamberg führten, die obere über Forchheim, die untere über Höchstadt, so war der andere Siechhof auf dem obersten Kaulberg, wenn Angesteckte von Nürnberg oder Würzburg kamen, hier ganz zweckmäßig errichtet. Bemerkt wird, daß sich auch Siechhäußer außerhalb Hallstadt, Höchstadt, Staffelstein u. s. w. befanden.

Man legte diesen Anstalten, wie sie es verdienen, eine besondere Wichtigkeit bei; und in vielen Städten, sagt Grimm a. a. O. S. 161 führen Straßen darnach den Namen. Dieß ist auch der Fall in Bamberg, so daß nicht nur eine Straße noch bis zum heutigen Tage den Namen „Siechengasse“ trägt, sondern selbst die Brücke, welche von Babenberg, gelegen im Gaue Volkfeld — d. i. vom 1ten Stadtdistrict in die Thewrstadt, gelegen im Radenzgau, den jetzigen zweiten Stadtdistrict führt, mit dem Namen Siechenbrücke bezeichnet wurde. Von dieser Brücke an bis zum Frauen-Siechhofe hieß die Strasse Siechengasse. So z. B. lag das

*) Entnommen aus der Schrift: Der arme Heinrich, von Hartmann von der Aue. Aus der Straßburgischen u. Vatikanischen Handschrift herausgegeben u. erklärt durch die Brüder Grimm. Berlin 1815 S. 162. u. ff.

Martha Seelhaus, das jetzige Grillische Haus D. II. No. 1143 in der Siechengasse. Vergl. meine Gesch. des Martha Seelhauses Bbg. 1851. S. 231.

Peter Zweidler fertigte im J. 1602 einen Abriß der Stadt Bamberg, wozu Professor Bonius den Text lieferte. Hier heißt es: Bamberg hat drey Brucken, die obere . . . u. s. w. die untere . . . die dritte Brucken, darüber man in Sct. Gangolph und auf den Steinweg geht, heißt die Sehes oder Siechen-Bruck. — Hieraus bildete sich in verdorbener Mundart das jetzt gebräuchliche Wort: Seesbrücke.

II. Das Liebfrauen Siechhaus oder Maria Siechhaus an der Hallstadter Strasse.

Welcher Heiligen konnte dieses Haus, in welches Unreine, durch den Aussatz Befleckte aufgenommen wurden, passender gewidmet werden, als der Himmelskönigin Maria, der Reinen und Unbefleckten. Ihr Bild war daher in dem Stiftungs-Hause zur Verehrung aufgestellt, und nachdem das ursprüngliche Stiftungs-Haus im J. 1803 war verkauft worden, nahmen die Pfründner das Bild der Unbefleckten mit sich fort, und es wird noch im gegenwärtigen Hause der Unheilbaren D. IV Num. 1881 sorgfältig aufbewahrt. Die gleich anfänglich errichtete Capelle war der hl. Maria gewidmet. Dieselbe wurde neugebaut, und am 2ten Pfingsttage 1518 vom Weihbischofe und Pfarrer zu Sct. Martin, Andreas Haynlein eingeweiht. Das Stiftungs-Haus hieß daher: Lieb-Frauen-Siechhaus. — oder des sandigen Bodens wegen in jener Gegend: das Frauen-Siechhaus am Sande — auch Leprosenhaus, da die Aussätzigen im Latein „Leprosi" heißen.

III. Wohlthäter der Siechen und Pesthäuser, insbesondere des Frauen-Siechhofs — der erste Armen-Arzt. —

Ihres wohlthätigen Zweckes wegen erhielten die Siechen u. Pesthäuser von gutgesinnten Menschen von Zeit zu Zeit Geschenke und Vermächtnisse. Es werden hier zuerst einige Testaments-Auszüge für die im Mittelalter hier bestehenden milden Stiftungen mitgetheilt, weil sie in den Testamenten selbst von den Erblassern in einem Artikel zusammengefaßt wurden, ins Besondere wird das Vermächtniß für einen Armen-Arzt bekannt gemacht; Dann folgt ein Verzeichniß a) der Vermächtnisse, welche dem Frauen Siechhofe als solchem b) der gestifteten Zinsgelder zur Vertheilung unter die Pfründner c) der gestifteten Seelen-Messen d) der Erbzinse, Obleizinse und Beizinse, welche an den Frauen-Siechhof gekommen sind. *)

Vermächtnisse für die im Mittelalter dahier bestehenden milden Stiftungen.

Fürstbischof Veit, (Freiherr v. Würzbg. 1561 — 1777 äußert sich in seinem Testamente also:

Zum dritten;

Ich legir, verschaff und beschicke

1) in das Spital Sct. Catharina 1000 fl.
2) in das Spital Sct. Elisabetha im Sand 1000 fl.
3) in das Pestinhaus 1000 fl. 4 u. 5. in unser Lieb-Frauen u. S. Antoni-Siechhäuser 2000 fl.
6) in das Franzosen-Haus 1000 fl.

Für die Armen in den genannten Häusern und sonst in der Stadt, damit die beiden Apotheken 100 fl. jede 50 fl. für Armen-Arzneien erhalten, 2000 fl. — 50 ewige Gulden, welches an Hauptsumma 1000 fl. macht, einem Doctor der

*) In dem Haas'schen Gesch. von Sct. Martin und der Stiftungen sind S. 457 bis 465 die von 1366 an bis 1617 gemachten Stiftungen aufgezählt.

Digitized by Google

Arznei, so sich hiezu will gebrauchen lassen, zur Besoldung — ohnehin sei schon ein Barbier verordnet und mit einer Besoldung versehen. — Zur augenblicklichen Vertheilung unter die Armen 300 fl.

Dieser Erblasser hat die Testaments-Executoren und seine Nachfolger ersucht, diese Gelder gut anzulegen, worauf der nachfolgende Fürstbischof Johann Georg diese vermachten 9000 fl. bei der fürstl. Kammer anlegen und eine Schuld-Urkunde d. d. 22. Febr. 1678 ausstellen ließ.

Aber bald erhoben sich Klagen; man fand für nothwendig, einzuschreiten, und entwarf nachstehende

Ordnung

Wie die Arznei und Labung für die armen Leut geordnet, und forthin bezahlt werden soll.

Aus Befehl des Hochwürdigen und Edlen Herrn Ernesti von Mengersdorff und Johann Diemers dieser Zeit fürstl. Bamberg. Statthalter durch Valentin Kraus der Artzney Doctor gestelt den 28ten Monatstag Augusti 1583.

Nachdem sich irrung Vonwegen der Armen Leuth, welche in ihrer schwachheit meiner und des Barbierers, so sich zur Heylung der Armen Kranckhen gebrauchen lasset, Hülfe Bedürftig seyn und Raths pflegen, darüber fürnemblichen Vier Klagen, die heftig getrieben werden.

Erste.

Daß die Apotheckher Klagen, es wäre Ihnen Jährlich für die Armen Kranckhen nit so Viel geschrieben, daß sie ihres Vereinens Legats Vom Weyl. Bischof Veitens hochlöbl. gedächtnus testaments hero habhaft werden mögen.

Andere.

So Klagen die Arme es werden die in Vermügen jetzt Berührts testaments nit Labung genung Zugeschickht.

Digitized by Google

Dritte.

Klagen die HH. Pfleger des Franzosen-Hauß, es gehe Ihnen Jährlich so Viel auff.

Vierte.

Klagt Ein Ehrbarer Rath, daß Ihnen mehr Kranckhen Leuth zugewiesen werden, den sie in denen Armen Häusern erhalten können, derowegen haben die fürstl. Bamberg. Stadhalter unsere gnädige herren, mir gnädig aufferlegt, Ein ordnung zu Stellen, wie es hinfort damit soll gehalten werden, damit des Stifters letzter willen gnug Beschehen und sich niemand darüber zu beschwehren habe rc. Auf solches setze und ordne ich Erstlich, wann forthin Artzney oder Labung in deren sechß Häußern Eins, deren Ein jedes jährlich 50 fl. aus dem fürstlen. Testament zum Besten hat, verordnet wird, so sollen die Pfleger Eines jedes Hauß, darinnen die Patienten liegen, daßelbig Bezahlen, oder die Patienten dahin halten, wann es in ihrem Vermögen ist, daß sie Ein jeder für sich ausrichten wird, do aber Einem oder mehr sonsten in der Statt außerhalben obgemelten häußern etwas aus einer Apotheckhen verordnet: welches doch mit Vorwissen Eines Ehrbahren Rath, aber zum wenigsten Eines Hrn. Bürgermeisters geschehe, so soll daßelbst von dem in die Apotheckh Legirten geldt bezahlt werden, wird dann der Chirurgus ausserhalb des Franzosenhauß in der andern fünff Häußer Eins gebraucht, so soll ihme sein mühe von denen Pflegern Eines jeden Hauß, weil er Keine Beständige Besoldtung hat, sonderlich verlohnet werden, do Er aber sonst in der Statt zur Heylung der Armen, die des Almosen bedürftig seyn, dessen Ein jeder von seinem Gassenhauptmann oder ordentlichen Obrigkeith gute gezeugnus haben solle, gebraucht werden, soll ihm seine mühe von dem in die Apotheckhen legirten geldt bezahlt werden, bleibt dann von einem halben Jahr zum Anderen an offtermelt legirten geld etwas im Rest,

Digitized by Google

das nicht Verschrieben wird, dasselbig sollen die H.H. Pfleger, die es uff der fürstlichen Cammeren einnehmen, zur nothdurfft bewahren. Diese ordtnung mögen die H.H. Stadthalter oder Ein Ehrbar Rath nach gelegenheit der Künfftigen fäll und umbständt ihres gefallens änderen und Besseren.

Der Fürstbischof Ernst von Mengersdorf v. J. 1583 — 1591 der Stifter des hiesigen geistl. Seminars, hat letzwillig vermacht

1) in das Sct. Catharina Spital 500 fl.
2) — — Elisabetha Spital 500 fl.
3) in das Pestinhaus — 500 fl.
4) u. 5) in liebfrau u. Sct. Anton Siechhäuser 1000 fl.
6) in das franzosenhaus 500 fl.
7) in das reiche Almosen 1000 fl.

Diese 4000 fl. wurden gleichfalls bei der fürstl. Kammer angelegt und eine Schuldurkunde unter 22. 1592 ausgefertigt.

Der Weihbischof Johann Ertlein auch Oertlein gest. 1507 äußert in seinem Testamente: setze u. benenne ich als Erben, die armen Siechen in den beiden Siechhäusern als uffm Kaulberg, u. in U. L. Fr. Siechhause, die armen Leut im Franzosenhause u. die Armen in beiden Schwester-Häusern bei Sct. Martin und in der Klibergasse. Das, welches aus meiner Verlassenschaft erlöset wird, soll nutzbringlich angelegt, und die Zinsen sollen unter Armen dieser fünf Häuser — zweimal im Jahre ausgetheilt werden, mit Vermeldung, woher dieses Almosen komme, und sie für desselben Stifters Seele fleißig bethen." Jeder Antheil betrug 240 fl.

Der Weihbischof Fried. Förner gest. 5. Dec. 1630 — vermachte 300 fl. — jeden Gulden zu 15 Batzen oder 8 ℔ 12 hlr. gerechnet, den drey armen Häusern, als 100 fl. in das Franzosenhaus, 100 fl. in das Sebastiani-Curhaus u. 100 fl. in U. L. Frauen-Siechhof.

Digitized by Google

Catharina v. Freyberg, geb. Scholder gest. 1626

fl.	stiftete
500	zu einer ewigen wöchentlichen Seelmesse in der Sct. Martins Pfarrkirche,
250	zu einem ewigen Jahrtage — ebendahin,
500	welche ein goldner 219 Gran wiegender Kelch werth — auch dahin,
250	in die 5 armen Häußer zu Bamberg, von den jährl. Zinsen ist in jeder Capelle eine Seelmesse zu lesen, u. das Uebrige unter die Armen darin zu vertheilen.
8000	Capital angelegt bei der hochfürstl. Ober=Einnahme. 200 fl. Zins hievon sind unter die Haus=Armen — 100 fl. unter Dienstmägde (werden noch jährl. vertheilt) 100 fl. in das Franzosen und Pestinhaus zu vertheilen.
200	wovon der jährl. Zins den Inspectoren obiger Fundation zu geben.
200	wovon der Zins dem Administrator wegen Verrechnung und Vertheilung der 400 fl. jährl. Pensionen zu verabreichen.

Dann ein kostbares Gehäng von Pretiosen nach Sct. Getreu — ein Halsband von Hyacinthen in Gold gefaßt — auch dahin, eine Kette von Stahl=Perlen, viermal um den Hals gehend, in das hohe Domstift, um sie dem Bildnisse der hl. Cunegunda alle hohen Festtage anzuhängen.

Kanzler Reus, gest. 1691 vermachte lt. Artikel 13. seines Testaments, „denen vier armen Häusern in Bamberg als den beeden Seelhäusern auf dem Kaulberg und im Steinweg, item zwei Franzos und Pesthäusern 400 fl. als jedem 100 fl. ingleichen St. Antoni=Siechhof auf dem gedachten Kaulberg 100 fl.“

Da im 17. Jahrhunderte der Aussatz und die Pest sich seltner zeigten, so war man auch weniger geneigt zu Vermächtnissen für die Siechen und Pestkranke.

Digitized by Google

a) Verzeichniß der Vermächtnisse, welche dem Frauen-Siechhofe, als solchem gemacht wurden.

Im J. 1572 Marquard v. Berg, Dompropst zu Bamberg, dann Fürstbischof von Augsburg 500 fl. — Im J. 1580 Fürstbischof von Bamberg Johann Georg Zobel v. Giebelstadt 50 fl., — 1589 Anna Plenkler, Wittwe 125 fl. — 1592 Domherr Pankraz von Rabenstein 40 fl. Domherr Johann Thiemer 10 Sra Korn jährlich, welche aber ungangbar sind — endlich der Fürstbischof Neidhardt v. Thüngen 500 fl., — 1598 die Siechenfrau Schnitzer ihren von ihrer Dienstfrau einzunehmenden Lohn zu 9 fl. 53 kr., 1599 Heinrich Krämer von Döringstadt 5 fl. — Sigmund Betz, Chorherr bei St. Gangolph 5 fl., die Gärtners-Wittwe Hellmerich 10 fl.— die Siechhofpfründnerin Kurz 5 fl., — im J. 1600 Domvicar Johann Roth 20 fl., die Bürgerswittwe Kaller 25 fl., der Fürstbischof Johann Philipp v. Gebsattel 300 fl., — der Bürger Otto Bornschlegel 25 fl. die Bürgerswittwe Cath. Eber 10 fl. 18 kr., der Brandenburger Amtmann zu Reichshofen 5 fl., — im J. 1605 der Hofrath Jeremias Baunach 5 fl. die Wittwe Dittmeier 5 fl., der hiesige Häfner Hillebrandt 5 fl. 30 kr., Georg Schrammer 6 fl. die Witw. Marg. Beck 5 fl., Johann Sanns, Spitalmeister zu Scheslitz 40 fl.. Anna Velsheimer von der neuen Saar an der Aisch 20 fl. 30 kr., des Raths Stephan Dittlein Wittwe dahier 50 fl., die ledige Marg. Schuhemann dahier 10 fl. — Paul Hubmaier, Canonicus bey St. Stephan 50 fl., — im J. 1608 die Frau des Landgerichts-Assessors Johann Criestein dahier 10 fl., der hiesige Kammer-Amtmann Georg Dienst u. dessen Frau 100 fl., Johann Schmitt, Büttner hier 25 fl., — im J. 1609 die hiesige Wittwe Marg. Göbner 5 fl., im J. 1614 Simon Vorauf, Baumeister hier 2$^1/_2$ fl., der Domherr u. Custos Mich. Gros Pferdfelder hier 50 fl., Martin v. Schaumberg, Domherr zu Bamberg u. Würzburg 20 fl.

des Mich. Grüner Wittwe Barbara 5 fl., Marg. Schuckörnin Büttners-Wittwe hier 25 fl. — der Oberkämmerer Erasmus Neustätter dahier 10 fl., Endres Schäffer Büttner in der Kesslersgasse 5 fl. 30 kr. Georg Reuter, Wirth in der Langgasse hier 10 fl. — Im J. 1616 die Doctors-Wittwe Barbara Faber 10 fl., Bürgermeister Johann Weismantel hier 25 fl., die ledige Amalia Rohrbach hier 100 fl., die Büttners-Wittwe Marg. Schmitt hier 20 fl., die Brüder Johann u. Wolfgang Schorr 25 fl., der Büttner Johann Brehm bei Lebzeit 33 fl. 20 kr., der alte Bürgermeister Leonhard Weinkelmer hier 100 fl. — der Bürger Martin Schuhmann 10 fl. Christoph Neuding, Vogt zu Hallstadt bei Lebzeit 20 fl. — Im J. 1617 Elis. Feyturter, Kastnerin in Rattelsdorf 10 fl., Nicol. Geus, Succentor im Domstifte 100 fl., Andreas Rathschmitt, gewesener Siechhofpfleger 10 fl., Martin Münpfer des Raths Beisitzer 25 fl. im J. 1610 die Wittwe Marg. Jobst hier 20 fl., der Landgerichts Beisitzer Andr. Haunoldt 60 fl., der Gärtner Joh. Keilholz 25 fl., Martin Werner, gewesener Pfarrer zu Baunach 40 fl. hievon wurden auf Anordnung der geistl. Regg. 10 fl. in das Gotteshaus zu Hallstadt gegeben, wovon jährlich 30 kr. Zins dem Siechhofe bezahlt werden. Im J. 1620 Heinr. Els, Canonicus bei Sct. Gangolph 20 fl., Christoph Beßler, gewesener Bürgermeister 10 fl. Im J. 1621 Georg Hübner, Büttnermeister 25 fl., Georg Weismantel, Bürger in der Langgasse 20 fl., Frau Susanna Echter von Mespelbrunn, geb. v. Pappenheim 25 fl., Wolfgang Sieber, Seelmesser im Domstifte 1 Sra Korn, wofür der Siechhof 8 fl. erhielt. Barb. Klett, Oberapothekerin hier 50 fl., die Wittwe Cath. Fürst 5 fl. — Im J. 1622 der St. Ägidius Spitalpfründner Wilhelm Zentinger 20 fl., Sigismund Schmitzer, Dr. Medicinäe 10 fl., Caspar Hartmann, Dechant bei St. Gangolph 15 fl. — Im J. 1623 Chri-

stoph Deckert, Seelmesser u. Custos im Domstifte 20 fl. der Ritterbruder Johann Herrdegen 20 fl. — Im J. 1624 die Gärtnerswittwe Anna Görtler 10 fl., die Büttnerswittwe Barb. Herold 10 fl. — Im J. 1626 Joh. Schneider, Bäcker zu Memmelsdorf 5 fl., die ledige Urs. Welz hier 5 fl., die Siechenmeisters-Wittwe Maria Saam 10 fl., Wolfgang Pabst Rothgerber hier 5 fl. Im J. 1627 Freiherr v. Staufenberg, Domherr zu Bamberg, Würzburg u. Augsburg 50 fl., Gottfried v. Stein, Domherr zu Bamberg 200 fl., Dorothea Axt, Schultheißin zu Güsbach 10 fl. Ursula Lösler, hiesige Stadtschreibers-Tochter 10 fl. — Im J. 1628 Wolfgang Oettlein, Canonicus zu St. Stephan 20 fl. Weihbischof Friedrich Förner bei Lebzeit 100 fl. Im J. 1631 Johann Lunz, Senior des Raths u. Bürgermeister hier 25 fl. — Im J. 1638 Emerich, Prälat zu Arnoldstein in Kärnthen 10 fl. Im J. 1649 Carl Dussolt, Siechhofschreiber 5 fl. znm Verbauen. — Im J. 1651 Sebast. Schenk v. Staufenberg, Domherr zu Bamberg u. Würzburg 150 fl. ferner 50 fl. zu einer für ihn zu lesenden h. Messe. — Im J. 1655 Fürstbischof Melchior Otto Voit v. Salzburg 20 fl. Im J. 1659 Andreas v. Guttenberg bei Leibzeit 12 fl. 55 kr., die adeliche Frau Beutz 3 fl.

Agatha Bleuklein, Stadtraths-Wittwe vermacht den vier armen Häusern hier den ewigen Zins von 500 fl. so auf der Wochenstuben stehen, um für ihre arme Seele gegen Gott im Besten zu gedenken. Bernard Weinheim Bürgermeister hier 100 zu 3½ fl. Procent, welche 100 fl. seinem Sohne, so lang er lebt, in Händen zu belassen, u. nach seinem Tode an den Siechhof auszuliefern sind.

b) Verzeichniß der gestifteten Capitalien, deren Zinse unter die Siechenweiber zur Benutzung vertheilt werden.

Im J. 1605 Cunegd. Einnehmin, dahier, um an

ihrem Tage für sie zu bethen 15 fl., Paul Hubmaier 10 fl., Otto Bornschlegel, Vicar 10 fl., Domherr Georg von Schaumberg 6 fl. und ein Sra. Waiz. Die Klosterfrau Gertraud Sieger 100 fl. Aus der Löffelholz. Stiftung zu Nürnberg 20 fl., Georg Reuther, Kammer-Secretär 25 fl., Veronica Schneider 20 fl., Anna Görtler 15 fl., Barbara von Aufseß 25 fl., Georg Schuh von Hallstadt 50 fl., Georg Keilholz Gärtner 20 fl. Jacob Schmitt von Hallstadt 25 fl., im J. 1623. Raban Jäger 20 fl., Sebast. Dietz, Kammer-Registrator 40 fl. Aus dem Sct. Anna Beneficium bei Sct. Stephan 10 fl.,*) Otto Kopf, Hoffailer 19 fl. 6 kr. Cunegd Schnepf 25 fl. Elis. Schnepf 10 fl. Christoph Schwertmacher 20 fl., Im J. 1659 Marg. Höflingin, geborne Pföb noch im ledigen Stande 50 fl. Weihbischof Jacob Feucht gestorben 1580 20 fl. Bürgermeister hier, Wolfgang Taucher 50 fl., Dr. Stephan Preuß, 30 fl., Lucas Fürst 30 fl., Gärtner Wolf Kauer 10 fl., Wittwe des Peter Herold 10 fl., Kammer-Rath Carl Bessler 40 fl., Freiherr Marquard von Adelshofen 80 fl., Fürstbischof Philipp Valentin Voit von Rieneck gestorben 1672 — 100 fl., Gärtner Johann Leymer 70 fl., Balth. Rammer 40 fl., Caplan Georg Förtsch 15 fl., Johann Diller v. Kämmern 25 fl. Johann Heil v. Kämmern 15 fl., Christoph Oppelt allda 20 fl., Johann Günter 12 fl., Gärtner Georg Schultels 12 fl., Jäger Jacob Mayer 30 fl. endlich haben die Pfründner aus Ersparnissen 10 fl. gestiftet. Im J. 1649 Carl Friedr. Schmitt 5 fl. im J. 1666 Frau Margaretha Stahl 50 fl., daß vom Zinse 2 fl. den Pfründnern 15 kr. dem Siechhof u. 15 kr. den Schreiber zugetheilt werden sollen.

Die Capitalien betrugen also 1229 fl. u. die Zinße 60 fl.

Johann Müller, Kammer-Registrator hat in seinem Testamente, Artikel 8 den 6 armen Häusern hier 600 fl. vermacht in der Art, daß 20 fl. ein jedes, den anwesenden

*) Man sehe unter Nro. VII den Fortbestand dieser Stiftung.

Digitized by Google

armen Leuten sogleich in die Hand gegeben u. 80 fl. verzinslich angelegt werden sollen. Von den jährlichen Renten seien 3 fl. am Tage St. Johann Baptist den Armen, damit sie für ihn bethen, in die Hand zu geben, und das Uebrige zu verbaun.

Hieronimus von Würzburg, Dompropst zu Bamberg u. Würzburg gest. im J. 1651 hat letzwillig 25 fl. vermacht, welche den armen Sondersiechen in die Hände zu geben seien.

Georg Friedr. Dümmler bamberg. Hofrath hat in seinem Testamente v. J. 1637 in die drei armen Häußer als Franzosen, Siech u. Sebastiani Haus in jedes 50 fl. in der Art vermacht, daß die Zinsen hievon den Armen in den gedachten Häusern zu einer Ergözlichkeit gereicht werden, mit der Bedingniß, daß sie wochentlich Samstag Abends in das Liebfrauen Siechhof=Kirchlein sich verfügen, „soviel nicht pestlich oder Krankheit halber verhindert sind, und alldort das" Salve Regina laut bethen, mit dem Gruß: durch die Barmherzigkeit Gottes ruhen alle abgestorbenen Seelen und der Stifter dieses Rosenkranzes, Amen. Hiedurch machen diese Armen sich gegen das Gärtnersvolk, so Abends vom Felde nach Haus alldort vorübergeht, affectionirt, und stimmen es hoffentlich zur Andacht." Zum andern legierte er 50 fl. zu einer Stillmesse, welche die PP. Franciscani im besagten Kirchlein gegen Remuneration von 30 kr. zu lesen haben. Dieser Messe haben die Armen in den 3 Häusern beizuwohnen, und dabei zu seinem u. seiner seel. Hausfrau Trost das Salve Regina samt einem Rosenkranz laut zu bethen. Für diese Beiwohnung soll ihnen 1 fl $7\frac{1}{2}$ kr. — $22\frac{1}{2}$ kr. den beiden Pflegern und dem Schreiber — jeden $\frac{1}{2}$ Orth gereicht werden, u. dem Kirchlein 30 kr. verbleiben.

c) Verzeichniß der gestifteten Messen.

Im J. 1494 hat Margaretha Fleischmann, eine

Digitized by Google

Bürgerin von Nürnberg 240 fl. vermacht, daß gegen den Bezug der Zinse zu 12 fl. wochentlich 3 Messen in der Siechhofscapelle von den P.P. Franciscanis gelesen werden. 1606 stiftet Lucia Walter 20 fl. für eine Mesie, die im Juni zu lesen, und welcher Pfründner gegen Bezug von 15 kr. beizuwohnen haben. 1606 vermacht Bürgermeister Johann Hopf 50 fl. für eine Messe, sieh oben. 1626 Catharina von Freyberg für eine Seelmesse 50 fl. 1627 Georg Neudecker Landgerichts-Beisitzer für eine Messe 50 fl. 1627 Johann Murrhaupt, Bürgermeister hier für eine hl. Messe für sich u. seine Frau zu lesen 100 fl. 1630 Weihbischof Friedrich Förner für eine Messe 100 fl. von den Zinsen soll der Verwalter 15 kr. für die Beiwohnnug erhalten. 1637 der Kammer-Officiant Förtsch 25 fl. für eine h. Messe — aus den Zinsen 16 kr. dem Priester — 30 kr. den Pfründnern für die Beiwohnung. 1639 Gertraud Sieger, Klosterfrau im hl. Grabe 100 für 4 h. Messen, die für sie zu lesen. 1651 Sebast. Schenk von Staufenberg, Domdechant hier 50 fl. für eine hl. Messe. 1652 Daniel Bittel, Gärtner 15 fl. für eine hl. Messe,

d) Die Erbzinse, Obleizinse und Beizinse, welche gegen Abgabe verschiedener kleiner Capitalien auf verpfändete Häuser u. Felder von 26 Pflichtigen zum Frauen-Siechhof gekommen sind, betrugen jährlich 49 fl. 4 ℔. 6½ Pf. oder 49 fl. 30⅛ kr. fränk.

IV. Geistliche und weltliche Pflege des Hauses.

Pfründner-Aufnahme — deren ärztliche Untersuchung in Nürnberg.

Nachdem der hl. Franz von Assissi im J. 1223 den Franziskaner Orden gestiftet hatte, schickte er im folgenden Jahre drei seiner Ordensbrüder als Missionäre nach Bamberg. Der damalige Bischof Eckbert wieß ihnen den Siech-

hof an der Hallstadter Straße zum vorläufigen Aufenthalt an, mit der Bestimmung, die dort befindlichen Kranken zu pflegen, Messe in der Capelle zu lesen, und des Sonntags zu predigen. So blieb es bis zum J. 1310, in welchem Bischof Wulfing ihnen das, der Sage nach von Tempelheren verlassene Gebäude nebst Kirche einräumte.

Ihre geistlichen Obliegenheiten bestanden fort, und sie erhielten 13 fl. für die Predigten, 4 Batzen für jede hl. Messe — 2 fl. für ihre Mahlzeit dann 4 Simra Korn und 3 Simra Gerste. Sie besorgten diese Gottesdienste bis zur Aufhebung dieser Stiftung im J. 1803. Die Kirche wurde 1811 niedergerissen, u. der dadurch gewonnene leere Raum mit Bewilligung J. M. K. Therese — Theresienplatz — seitdem genannt. Das Gebäude selbst ist der Sitz des k. Stadtgerichtes des k. Landgerichtes Bamberg I. u. des Stadtcommissariats.

In dieses Haus wurden gewöhnlich Weibspersonen aufgenommen. Vom 14. Nov. 1615 existirt ein Lehenbrief über 3 Gütlein in Leibaröß zum Besten des Siechhofs außerhalb der Stadt Bamberg, „darinnen die armen u. sondersiechen Frauen wohnen.“ Das Recht, Pfründnerinnen aufzunehmen, stand dem Pfleger zu, der ein Mitglied des Stadt-Rathes war, und die Aufnahme mit Bewilligung des Stadt-Rathes vollzog. Die Oberaufsicht über die Vermögens-Verwaltung hatte das bischöfl. Ordinariat, welchem jährlich die Rechnung zur Revision vorzulegen war. Im Hause selbst wohnte ein Siechenmeister. Ueber die Aufnahme einer jeden Pfründnerin wurde eine Urkunde ausgefertiget, und es wird hier solche vom Jahre 1512 mitgetheilt.

Ich Margaretha Rössnerin zu Bamberg.

Demnach Gott der allmächtige mich mit der abscheulichen Krankheit des Aussatzes körperlich heimgesucht und beladen,

bekenne hiermit öffentlich, daß der Erbar und fürsichtig und weise Herr Hannß Senft des Rath und der Zeit verordnete Pfleger u. = L. F. Siechhofs, mit Bewilligung eines ehrbaren Raths mich in gemelten Siechhof zu einer armen Mitschwester um Gotteswillen eingenommen hat, dergestalten, daß ich mein eigenes Bett gewant ein quarten Käntelein und Pfännlein haben und alsbaldt mit mir hineinbringen solle, und dan die Zeit meines Lebens für alle Stifter und Wohlthäter des Siechhofs vor dem allmächtigen treulich und fleisig bitten, mich allezeit nach Ordnung und alter Gewohnheit des Siechhofes gehorsamlich erzeigen, aller Huberey, Unzucht und Gotteslästeren enthalten, auch an meiner täglichen Pfründe, wie eine andere Mitschwester genügen lassen, dem Siechenmeister und seiner Hausfrau in allen zimlichen Dingen gehorsam und gefällig sein, den Siechhof frommen werde und Schaden fleisig bewahren; Ich solle mich auch alle Jahre in der Kahrwochen auf die Schau gegen Nürnberg verfügen und nicht wiedersetzen, und wie ich allda erkannt werd, demselben nach soll es mit mir verhalten werden. Da ich mich nun in deren Punkten einen oder anderen vergreifen, So soll der Siechenmeister mir zu einer Strafe mein Pfundt ein zeitlang aufgeben und nicht abfolgen lassen;

Im falle ich mich an solcher Strafe nicht bessern sondern mein eigen Muthwillen ferner nachsetzen, und noch Hallstärriger erzeigen, alsdann sollen die Herrn Pfleger Recht und Macht haben, mich aus dem Siechhof gar abzuschaffen, davon ich gutwillig abtreten, und denselben zu räumen schuldig bin.

Würde ich aber die Zeit meines Lebens in gemelten Siechhof bleiben, und darin mit todt abgehen, So solle alles was ich hinter mir verlassen, Es seye Inn oder außerhalb des Hofes dem Siechhof nachfolgen und bleiben unverhindert genüglich dessen zu wahrer Urkundt habe ich um Gotteswillen gebetten, den

Ehrbaren fürsichtigen und weisen Herrn Stephann Härtlein Burgern und des Raths allhier, meinen günstigen Herrn, daß Er sein Petschaft für mich gedruckt hat.

Welches ich gemelter Ditlein von Bittwegen also geschehen zu seyn, bekänne, doch nur meiner Erben und Bettschaft ohne Schaden.

Gegeben zu Bamberg Mitwoch den 21. August im 1512ten Jahr.

Welche Obliegenheiten eine Pfründnerin hatte, ist hieraus zu ersehen, und wird nun dieser Punkt zur Sprache gebracht, daß eine solche Person sich jährlich nach Nürnberg zu begeben hatte. Der Grund ist dieser, weil die dortigen Aerzte damals im guten Rufe standen. Auch von Würzburg hatten die Siechen dorthin zur Visitation zu reisen.

Das ärztliche Collegium nahm die Prüfung der sich zur Visitation Stellenden vor, und ertheilte nach Befund ein ärztliches Zeugniß. Es bestand ein gedrucktes Formular, und wird ein solches vom J. 1663 hier mitgetheilt.

Wir Johann Georg Fabricius, Paulus Treher, und Gregorius Hilling, der löblichen Artzney Doctores, eines Wol-Edlen, Gestrengen, Hochweißen Raths, und gemeiner Burgerschafft des Hl. Röm: Reichs Stadt Nürnberg, geschworne Leibärtzte, bekennen in Krafft dieses Brieffs, daß N. N. zur Besichtigung, von wegen des Aussatzes, vor uns erschienen ist, welche Person wir, soviel müglich, fleissig besichtiget, und achten sie auf solches zu dieser Zeit aussätzig. Derhalben sie von Gemeinschafft der Menschen hinfort abgesondert werden soll. Zu Urkund haben wir unsers Collegii Innsigel hierunter gedruckt. Geschehen am vierzehenden Tag deß Monats Aprilis, so man zehlt, nach Christi unsers lieben HERRN Geburt, im sechzehenhundert drey und sechtzigsten Jahr.

Digitized by Google

V. Neubau des Stiftungs-Hauses. — Vereinigung der beiden Siechen-Stiftungen in einem Hause. Verwalter und Oberpfleger des Frauen-Siechhofes.

Das seit Jahrhunderten bestandene L. Fr. Siechhaus befand sich in einem ruinösen Zustande, was auch bei dem St. Antonius Siechhofe auf dem Kaulberge der Fall war. Das bischöfl. Ordinariat fand daher für gut, die Pfründner des St. Antonius Siechhofes zu versetzen, und für beide Stiftungen ein unter einem Dache stehendes Gebäude an der Hallstadter Straße errichten zu lassen. Dies geschah im J. 1757, und die Baukosten beliefen sich auf 3989 fl. fränkisch.

In diesem Hause wurden nun Pfründner und Pfründnerinnen des L. Frauen u. Antonius-Siechhofes — dann des Martha-Seelhauses — indem das Martha-Seelhaus abgebrannt und nicht wieder hergestellt worden war, untergebracht. Für die dienstunfähigen armen Dienstbothen war auf dem Grund u. Boden — d. i. einem Gartentheile des Frauen-Siechhofes ein eigenes Haus gleichfas im J. 1757 errichtet. (Man sehe meine Gesch. des Ehehalten Hauses S. 24.)

Unter diesen Personen entstanden nach Bericht des Verwalters von Zeit zu Zeit Zwistigkeiten; es wurde daher im J. 1778 dem Verwalter des L. Fr. Siechhofes die Aufsicht über sämmtliche Pfründner übergeben. Es bestand für dem L. Frauen Siechhof noch ein Oberpfleger — der ein Mitglied des Stadt-Rathes war. Die beiden letzten waren Gallus Heinrich Gruber tit. Hofkammer-Rath gest. 87 J. alt im J. 1801; dann folgte Gallus Heinrich Klitsch. Das Vermögen beider Stiftgen blieb gesondert — und die Fr. Siechhofstiftung hatte ihres guten Standes wegen an die Sct. Antonius-Stiftung als solche oder an ihre Pfründner öfters Beiträge zu leisten. Für den Ver-

Digitized by Google

walter des L. Frauen Siechhofes wurde zunächst des Stiftungs-Gebäudes ein eigenes Haus im D. II. Num. 1081 hergestellt. Er bezog einen Gehalt von 300 fl. fränk. und hatte den Genuß des Gartens.

Dem Frauensiechhof-Verwalter wurden an dem, nach Rechnung vom J. 1797|98 bestehendem Abgange von 4583 fl. fr. vom Fürstbischofe 1700 fl. fr. rücksichtlich seiner 17jährigen Dienstleistung seines geringen Dienstertrages wegen nachgelassen und das Uebrige von ihm durch Cession einer ihm gehörigen Schuldurkunde ersetzt.

Inzwischen war ein anderes für Leichen-Aecker wichtiges Ereigniß eingetreten. Der hiesige Handelsbürger Joh. Jak. Gönninger ließ im J. 1766|67 bei seinen Lebzeiten — nach erhaltener Bewilligung — auf dem Grund und Boden des L. Frauen Siechhofes eine Capelle errichten, welche er „wie er in seinem Testamente sagt" blos zum Troste der verstorbenen Seelen gewidmet hat *). Seitdem ist nun auch eine Gottes-Acker-Capelle vorhanden, und was ferner zu erwähnen, wird vermöge einer letzwilligen Bestimmung der im J. 1845 verstorbenen Oberappellations-Gerichts-Raths-Wittwe Marg. Geyer jährlich am Aller Seelen Tage ein Trauergottes Dienst alldort abgehalten.

VI. Excurs über den Gottes Acker an der Hallstadter Strasse.

Die nächsten Umgebungen des Siechhofs gehörten der Stiftung. Als im J. 1564 große Sterblichkeit in Bamberg zumal in der Sct. Martins-Pfarrei herrschte, so war man in die Nothwendigkeit versetzt, einen zweiten Begräbnißplatz für diese Pfarrei zu erwerben. Es wurde daher zunächst des Frauen Siechhofes ein kleines Stück Feld im J. 1565

*) Das Testament ist zu finden im Haasischen Werke: Gesch. von St. Martin u. s. w. Nro. 114. S. 815.

Digitized by Google

gekauft, um als Begräbnißstätte für Arme, welche in der Sct. Martins=Pfarrei verstarben, verwendet zu werden, was bis zum J. 1801 also geschah. Der Fürstbischof Christoph Franz hatte schon durch die Dekrete v. 21. Dec. 1797 u. v. 6. Mai 1800 dem bischöfl. Ordinariate die Weisung zugehen lassen, das Geeignete vorzunehmen, daß die Begräbnißstätten der beiden hiesigen Pfarreien zu Sct. Martin u. zu U. L. Frau aus der Stadt hinweg gebracht und anderwärts hin verlegt würden. Unter 3. Nov. 1801 wurde auch die Weisung gegeben, daß kein Leichnam mehr auf die Kirchhöfe bei St. Stephan, Gangolph u. Jakob zur Erde bestattet werde.. Diese fürstl. Anordnung wurde gemeinschaftlich von den geistlichen u. weltlichen Oberbehörden in Ausführung gebracht.

Seit 3. Nov. 1801 wurden die Verstorbenen der Pfarreien Sct. Martin u. Sct. Gangolph auf dem Gottes=Acker an der Hallstadter Strasse, und jene der obern Pfarre vom Sct. Stephan u. Sct. Jakob auf dem neuerworbenen Kirchhofe im obern Stephansberge oder manchmal im Sct. Laurentius Kirchhofe auf dem Kaulberge beerdigt. Die Begräbnißstätte bei Sct. Getreu wurde auch besonders von Honoratioren gewählt. Unter 16. Nov. 1801 wurde verfügt, daß die sämtlichen Kirchhöfe der Stadt von den vielen Leichen=Steinen, Kreuzen und Knochen=Häusern gereinigt, gepflastert und zu irgend einem nützlichen Gebrauche verwendet werden sollen. Vergl. General=Vicariats=Protokoll v. J. 1801.

So weise diese Verordnung war, die Todten außerhalb der Stadt zu beerdigen, so versäumte man doch, bei dem Gottes=Acker an der Hallstadter Straße einen hinlänglichen Raum zu verschaffen, und eine schützende Mauer herzustellen. Zwar wurde im J. 1802 ein anstossender Acker gekauft, u. derselbe am 29. Mai 1802 durch den geistl. Rath Limmer als Curatus der Pfarrei Sct. Martin ein=

Digitized by Google

geweiht. *) Allein wegen der Unebenheiten, lückenhaften Hecke u. s w. befand sich dieser Leichen-Acker in einem erbärmlichen Zustande. Nachdem durch das Gemeinde Edict v. J. 1818 die städtische Behörde in ihren Wirkungskreis eingetreten war, so suchte man vor Allem diesem dringenden Bedürfnisse abzuhelfen. Es wurde neues Land angekauft, der ganze Platz eingeebnet, mit einer dauernden Umfassungs-Mauer versehen und zunächst derselben eine Säulen-Halle hergestellt, in welcher Familien-Begräbnisse mit schätzbaren Grabdenkmälern sich finden. Durch Dekret des erzbischöfl. General-Vicariates vom 19. Sept. 1822 wurde Pfarrer zu U. L. Frau u. Sct. Gangolph Fr. Wunder bevollmächtigt, den neu angekauften Theil nach Vorschrift des Bamberger Benedictionale zu benediciren, mit der Weisung, den zu wählenden Tag vorher auf der Kanzel zu verkündigen, und bei dieser Handlung selbst eine kurze passende Anrede zu halten. Diese vorgeschriebene Einweihung fand Statt am Aller-Seelentage 1822, und die hiebei gehaltene Standrede ist abgedruckt in den von mir herausgegebenen Gelegenheits-Predigten. Bamberg, 1848. S. 1. u. ff.

Im J. 1827 faßte der große Wohlthäter des Waisenhauses Heinrich Carl Rüdel, damals noch lebend, den Entschluß — auf diesem Gottes-Acker ein Crucifix errichten zu lassen. Dasselbe wurde stattlich durch den hiesigen Bildhauer Wurzer im Betrage von 3000 fl. ausgeführt, wie es noch zu sehen ist.

Durch k. Reggs-Entschließung vom J. 1836 wurde angeordnet, daß mit Eröffnung des Leichenhauses, welches nach Besiegung aller Schwierigkeiten endlich zu Stand gekommen war, dieser Gottes-Acker an der Hallstadter Strasse

*) Die Sct. Martins Kirche wurde im J. 1804 eingelegt, nachdem am 25. Sept. 1803 die Jesuiten Kirche der Pfarrei Sct. Martin dafür übergeben worden war. Die churfürstl. Landes Direktion geboth unter 5. Juli 1805 den vormaligen St. Martins Kirchhof einzuebnen — und derselbe erhielt zu Ehren des Königes Maximilian I. den Namen Max-Platz.

als der alleinige für die Stadt Bamberg zu betrachten und zu verwenden sei, und daß die auf dem Stephansberge und bei St. Getreu zu schließen seien; nachdem schon früher der Kirchhof bei der St. Laurentius Capelle war geschlossen worden.

VII. Die letzten Ereignisse unter der Regierung des Fürstbischofs Franz Ludwig.

Der weise und edelgesinnte Fürstbischof Franz Ludwig besuchte in der Regel, einigemal im Monate den Siechhof an der Hallstadter Strasse — die einzige damals existirende Kranken-Anstalt. (Pfeifer, Gesch. des allgemeinen Krankenhauses S. 1.) Die mangelhafte Einrichtung dieser Anstalt, und insbesondere die unbedeutende Räumlichkeit bestimmte denselben, daß im J. 1781 schon der Plan zu einem neu zu erbauenden Curhause gefaßt wurde. (Protocoll des bischöfl. Generals Vicariats S. 939 u. 976 —) Es blieb bei dem Vorschlage. Im J. 1783 wurde die Wohnung des Verwalters, und im J. 1784 die dortige Siechhofs-Capelle reparirt, woraus hervorgeht, daß dort ein Neubau geführt werden sollte. Im Anfange des J. 1787 war die Erbauung eines neuen Curhauses beschlossen, und das bischöfl. Vicariat hat darüber berathen, welche milde Stiftungen zur Erhebung und Verrechnung der Concurrenz-Gelder zu bestellen seien. (Vicariats-Protokoll S. 124).

Allein dieser Plan, ein neues Curhaus an der Hallstadter Strasse zu erbauen, wurde ganz aufgegeben, indem Franz Ludwig den gräflich Stadion'schen Garten im untern Sand für 10,000 fl. kaufte, und aus seiner Privat-Chatoulle bezahlte. Hier standen schon zwei Gebäude weit auseinander, die er durch den langen Hauptbau verbinden ließ. Am 19. Mai 1787 wurde der Grundstein hiezu gelegt und nach gänzlicher Herstellung des Baues 11. Nov.

Digitized by Google

1789 die Einweihung vom edlen Stifter selbst vorgenommen. M. S. Pfeifer, Gesch. des Krankenhauses S. 2.

Da in dieses Krankenhaus nur heilbare Kranke aufgenommen wurden, so bestand der Frauen-Siechhof als Anstalt für Unheilbare noch fort, und Fürstbischof Franz Ludwig erließ ein Decret d.d. Würzbg. 9. Febr. 1787 des Inhalts, „daß zur Aufnahme in den Frauen-Siechhof sich solche Personen eignen, deren körperliche Gebrechen bei Fremden und Einheimischen zum Scheusale seien; und bei Schwangern, denen sie zu Gesicht kommen, die schädlichsten Eindrücke machen können.“

Durch Dekret v. 4. Mai 1790 ordnete Franz Ludwig an, daß in die hiesigen Siechhäuser weder ein Pfründner noch ein Obdacher mehr aufzunehmen sei, indem er eine andere Verfügung zu treffen gesinne. *) Allein die damaligen wichtigen politischen Ereignisse — die französische Revolution, der entstandene Krieg u. s. w. beschäftigten ihn allzusehr, als daß er dieses Vorhaben in Ausführung bringen konnte. Es blieb alles im alten Zustande — bis zum Anfange der bayer. Regierung.

VIII. Vermögens-Verhältnisse der Stiftung. Beiträge an andere Stiftungen.

Nach einem vorliegenden Etate betrug im J. 1695

die Einnahme.

fl.	kr.	Pf.	
99	1	26	an Erbzins,
4	—	—	Rauch und Kuhgeld,
209	5	20	Capitalzinsen,
453	2	3	Capitalzinsen den Pfründnern gehörig,
8	—	—	Handlohn,
2	—	—	Opfer,

---

*) Das Decret ist abgedruckt in meiner Geschichte des Ehehalten-Hauses v. J. 1851 S. 26.

Digitized by Google

120	2	7	Pachtgeldern,
60	—	—	zehent von den Feldern in Biegenhof,
58	4	12	andere Stiftungs-Gelder.
711	7	26	Summe — dann 100 bamb. Sra. Korn, 15 Sra. Waizen 30 Sra. Gerste 87 Sra. Haber.

die Ausgabe.

fl	kr.	Pf.	
10	7	24	an Erbzins,
33	5	11	Contribution, Subsidium charitativum,
13	—	—	Weissat u. den Gültbauern,
8	—	—	Bau Reparaturen,
6	2	19½	für gestiftete Messen,
25	—	—	den P. P. Francicanern jährliche Besorgung des Gottesdienstes,
6	—	—	Bedürfnisse in der Capelle,
70	—	—	Brennholz,
38	2	29½	den Pfründnern in die Hand,
40	—	—	Pflegern,
40	—	—	dem Schreiber,
8	—	—	den Barbieren,
1	4	6	dem Forstmeister zu Kämmern,
10	—	—	Kirchweih-Gebühr,
22	—	—	Insgemein.
332	5	24	Summe

Die Ausgabe an Getraid betrug an Korn 7½ Sra. beständige Gült 17 Sra. dem Schreiber 4 Sra. dem Arzte. — An Waizen 4 Sra. den Pflegern 3½ Sra. dem Schreiber 3 Sra. den Pfründnern für ihre Ostern und Weihnachts-Semmeln — an Gerste 1 Sra. den Pfründnern 2 Sra. dem Schreiber — an Erbsen ½ Sra dem Schreiber ½ Sra. zum Verspeisen.

Digitized by Google

Im J. 1771 war der Etat folgender:

fl.	kr.	Einnahme.
52	—	an Erbzins,
2200	—	an Capitalzins,
293	—	an Pachtgeldern,
500	—	beiläufig an ungewissen Einnahmen.
3045	—	Summe.

Ausgabe.

12	—	an Erbzins,
45	—	Steuer,
51	—	für Fleisch, Weissat — Seelengerechtigkeit,
50	—	baulichen Unterhalt,
51	—	Holzmachen u. Fuhrlohn,
270	—	den Pfründnern im Hofe,
500	—	den äussern Pfründnern,
48	—	dem engl. Institute,
58	—	für Bedürfnisse der Capelle — Arzneien u. s. w.,
296	—	Besoldung des Verwalters,
39	—	für Rechnungs-Abhör u. andere Auslagen,
42	—	Insgemein.
1452	—	Summe.

Nach einem Berichte des Verwalters vom J. 1778 war ein Capitalstock von 45,499 fl. vorhanden. Die Einnahme betrug 2807 fl. die Ausgabe 2279 fl. so daß sich ein Ueberschuß von von 527 fl. ergab.

Der summarische Auszug aus der letzten unter der geistl. Regierung gelegten Rechnung vom J. 1801/2 liefert folgende Ergebnisse.

Einnahme.

fl.	kr.	
902	26	an baarem Geld,
3680	17	Außenstand,
49	30	Bey, Obley und Erbzinsen,
2	—	Steuer auf dem Störnhof,

Digitized by Google

fl.	kr.	
1	1	Rauch und Kühegeld allda,
1951	10	Kapitalzinsen,
471	—	abgetragene Kapitalien,
2	30	bezahlte Gült und Zehentfrüchten,
339	59	Verkaufte Getreider,
229	5	Handlohn,
—	16	an Opfergeld,
707	—	Feld und Wiesenbestand,
8	—	Hausbestand,
100	—	Zehentbestand von Biegenhof,
3	55	lebendigen Zehent von Biegenhof und von Störnhof,
12	—	Verkauftes Reisig,
11	—	Verkauftes Heu und Grummet,
121	1	an Insgemein.
8592	16	Summa.

Ausgabe.

790	—	hingeliehene Kapitalien,
25	4	Erbzinsen,
20	—	geistliche Steuer,
435	4	Besoldungen,
10	58	Fleischgeld den Pfründnern,
10	12	Kirchweihgeld,
7	30	Weysath,
2	51	den Zehentbauern,
3	27	den Gültbauern,
75	9	an Handwerksleute,
118	24	für Brennholz,
8	50	für Seelenmessen,
284	16	Allmosen für Pfründner im Hof,
235	20	Allmosen für äußere Pfründner,
651	—	extra Allmosen zur Armen-Commission,
96	—	dem englischen Institut,
16	22	Taglohn und Botengänge,

Digitized by Google

fl.	kr.	
18	17	Kapellen Auslagen,
76	14	Diäten und Fuhrlohn,
2	--	erkauftes Getraid,
105	16	dem Apothecker und Bader,
34	41	Rechnungsgebühren,
10	34	gewöhnliche Auslagen,
372	39	Insgemein,
70	5	Abgänge,
3544	21	Außenstand.
7024	16	Summe.

Beiträge an andere Stiftungen.

Des guten Standes wegen waren oft an andere Stiftungen Zuschüsse zu leisten.

Als Fürstbischof Friedrich Karl (Gr. v. Schönborn) im J. 1737 eine Caplanei in Schlüsselau errichtete, entnahm er zum Unterhalte des Caplans 60 fl. aus den Renten der eingezogenen Schlüsselauer Klostergüter, und 60 fl. hatten 6 hiesige milde Stiftungen als jährliches Reichniß beizutragen. Hier traf die Frauen Siechhof Stiftg. 8 fl. Dies änderte sich, als im J. 1769 die erwähnten 120 fl. ganz vom Amte Schlüsselau für den Caplan alldort bezahlt wurden. Allein diese 60 fl. waren nun an den Emeritenfond zu verabreichen. Ja durch die Decrete des bischöfl. Vicariats vom Nov. 1774 u. Juli 1775 waren genannte Stiftungen angewiesen, noch überdies jährl. 300 fl. also 360 fl. an den Emeritenfond zu zahlen. Hievon trafen die Frauen Siechhof-Stiftung 36 fl. fr. *)

Im Juni 1788 war ein Beitrag von 500 fl. fr. zur

---

*) Der Emeritenfond im Erzbisthume Bamberg, von Fr. Wunder, in den kath. Bl. aus Franken v. J. 1851 S. 324.

Digitized by Google

Vertheilung unter die hiesigen Armen nach dem Antrage der Armen Instituts-Commission nothwendig. Dieser Antrag wurde vom Fürstbischofe Franz Ludwig genehmigt, und dieß-seitige Stiftung hatte 45 fl. dahin abzugeben. — Durch Decret des bischöfl. Ordinariats v. 21. Oct. 1799 wurde die Frauen Siechhofs-Verwaltung angewiesen 100 fl. an die Sct. Antonius Siechhofsfabrik beizuschießen, ferner waren den Pfründnern im Antonius Siechhofe u. Ehehalten Hause kleine Zulagen auszuzahlen. Auch wurde angeordnet, seit 1795 mehre Jahre lang gegen 200 fl. jährl. als Decimation des Krieges wegen gegen Frankreich — dann Kriegs-Steuer zu verabreichen; bei Contributionen Heu u. Getraide zu liefern, Einquartierung zu tragen, u. s. w.

IX. Aufhebung des L. Frauen-Siechhauses.

Die im J. 1803 eigens aufgestellte churfürstl. bayerische Commission zur Untersuchung der Stiftungen im Fürstenthume Bamberg war anfänglich der Meinung, daß von den 5 Stiftungs-Häusern in der Siechengasse das unter einem Dache stehende Liebfrauen u. Antonius Siechhaus zu einem Hause für Unheilbare geeignet sein möchte, wenn aus den vielen kleinen Stuben mehrere Säle zur Unterbringung der Kranken hergestellt würden. Allein man ging wieder davon ab und machte den Vorschlag, diese Stiftungen aufzuheben, die Stiftungshäuser zu verkaufen, und anderwärts ein Haus für die Unheilbaren ausfindig zu machen. Dieser Vorschlag wurde höchsten Orts genehmigt, und da das von dem Domherrn Freiherrn v. Aufseß gestiftete Studenten-Seminar war aufgehoben worden, (die armen Studenten erhielten nun Stipendien) so wurde verfügt, daß dieses Haus den Unheilbaren im J. 1803 eingeräumt wurde.

Inzwischen wurden das Haus des Verwalters des

L. Fr. Siechhofes, das zunächststehende Ehehalten-Haus und die unter einem Dache stehenden beiden Siechhäuser D. II. Num. 1081 u. 1082 nebst eingebauter Capelle, nun zu Stuben verwendet, großem Stadel, Stallung, Garten, Hofreit für 2796 fl. rhn. im J. 1803 verkauft. Dem von gedachter Commission gemachten Vorschlage gemäß erfolgte die churf. Regierungs-Entschließung, daß die Fonde a) des Liebfrauen Siechhofes, b) der Sct. Antonius-Siechhofsfabrik c) der Sct. Antonius-Siechhofs-Stiftung d) der Seckendorfischen Nebenstiftung*) dem Hause der Unheilbaren zufließen sollen.

Durch Decret v. 4. Juli 1803 wurde dem neu aufgestellten Verwalter des allgemeinen Krankenhauses die Administration der genannten Stiftungen übertragen und von ihm über jede besondere Rechnung gelegt, bis züm J. 1807/8. Seitdem wurde das verderbliche Centralisations-System eingeführt und die k. besondere Stiftungs-Administration für Wohlthäigkeit geschaffen. Damals betrug das Vermögen dieser Stiftung 57,499 fl. rhn. Nachdem im J. 1818 die Constitution in's Leben getreten, und das Gemeinde-Edict erschienen war, kam die Verwaltung der Stiftungen an die Gemeinden, und seit dem J. 1819 hat die hiesige städtische Wohlthätigkeits-Stiftungs-Administration den Fond des Hauses der Unheilbaren unter der Aufsicht des Magistrates und der Oberaufsicht der k. Regierung zu verwalten.

Da in der Verfässungs-Urkunde ausgesprochen, daß jede Stiftung ihrem ursprünglichen Stiftungszwecke zurück gegeben werden soll, so hat, hierauf sich stützend, der Gesinnungstüchtige Freiherr Hanns von Aufseeß zu Aufseß die Wiederherstellung des Studenten-Seminars, dem

*) Christoph v. Seckendorf, Domherr zu Bamberg vermachte im J. 1626 letzwillig 1000 fl. fr. zu wohlthätigen Zwecken. Vergl. Haas a. a. O. S. 525 — Dieser Fond wurde nun den Unheilbaren zugedacht, und das Kreis-Intelligenzblatt v. J. 1835 Nro. 19 besagt, daß der Fond 10,375 fl. betrage.

Digitized by Google

dem Stiftungszwecke gemäß beansprucht. Der gerechte König Ludwig hat durch Entschließung vom 10. Oct. 1829 diesem Antrage willfahret. Für die Unheilbaren wurde hierauf das von Lorber'sche Haus zunächst der Sct. Jakobskirche D. IV. Num. 1881 käuflich erworben, welches sich einer gesunden Lage erfreut, und der vielen Unheilbaren wegen durch einen Neubau vergrößert wurde.

Der Fond dieses Hauses ist unzureichend, weshalb jährlich von den Renten des Bürgerspitales Zuschüsse zu machen sind.

Gott gebe seinen Segen, daß der Fond wachse.

Der Sct. Antonius-Siechhof ausserhalb der Stadt — auf dem obersten Kaulberg.

I. Die Entstehung des Sct. Antonius Siechhofes ist unbekannt — die ersten bekannten Wöhlthäter.

Der Siechhof auf der Höhe des Schusserberges, oder Kaulbergs mag dem 13. oder 14. Jahrhunderte seinen Ursprung zu verdanken haben. Das Haus und die dabei befindliche Capelle wurde dem hl. Antonius — Abt — gewidmet, dessen Fest jährlich am Antoniustage in der Capelle durch ein Hochamt gefeiert wurde. Die erste bekannte Urkunde, wovon sich eine Abschrift in der bischöfl. Registratur findet, betrift eine Meß-Stiftung, vom J. 1425, da Ulrich Reisinger seliger zwey Hewser und Hoffreit auff dem Kaulberg und etliche Weingarten am Lerchenbüchel den genannten Sundersiechen geachtet und geschickt hett zu einer ewigen Messe. Hierüber erhob sich ein Rechtsstreit, welcher im J. 1430 durch einen Schiedspruch beigelegt wurde. Die deshalb ausgefertigte merkwürdige Urkunde findet sich in der Haas-sischen Schrift Gesch. der Pfarrei St. Martin und der Stif-

tungen. S. 744 No. 92. In genannter Schrift sind für dieses Siechenhaus von S. 469 bis 482 viele Gaben angeführt, worauf, um nicht Bekanntgemachtes zu wiederholen, hingewiesen wird. Allein die Geschichte dieser Stiftung ist dort nicht vollständig geliefert. Mir standen Quellen zu Gebote, um weitere Nachrichten und zwar bis in die neuesten Zeiten mittheilen zu können

Im J. 1427 hat, wie aus einer vorhandenen Abschrift erhellet — Hermann Uebelein und Felicitas seine eheliche Wirthin seel. eine ewige Messe zu Sct. Antonius gestiftet. Später wurde eine neue Stiftung und zwar zu Ehren des hl. Laurentius gemacht, von wem ist unbekannt. In der Capelle wurde ein Altar zu Ehren des hl. Laurentius hergestellt. Wahrscheinlich erhielt die Capelle einen Umbau, und wurde dieselbe am Laurentiustage eingeweiht. Diese Einweihungsfeier gab Veranlassung, daß auf dem obern Kaulberg dieses Laurentius-Kirchweihfest gefeiert wurde, was noch bis auf den heutigen Tag geschieht. Die Gottesdienste an diesem Kirchweihfeste, am Tage des hl. Antonius u. s. w. werden von der Pfarrgeistlichkeit der obern Pfarre — gegen Remuneration — gehalten. Noch ist zu erwähnen, daß der Fürstbischof Anton (von Rottenhann) im J. 1439 die beiden in dieser Capelle bestehenden Beneficien zu Ehren des hl. Antonius und Laurentius mit 2 andern in der obern Pfarrkirche befindlichen — des hl. Kreuzes und zur Ehre des hl. Nikolaus vereinigte, damit die Erträgnisse dieser 4 Beneficien zum Lebens-Unterhalte eines Priesters genügten. Schellenberger, Gesch. der obern Pfarre S. 134 u. 35. — Doch dieses änderte sich wieder. Im J. 1625 hielt der Caplan an der obern Pfarre Pöpplein Predigten für die Siechen in der dortigen Capelle und laut Vicariatsacten hat der Priester Nicol. Hofmann im J. 1627 sich erboten, „weil die armen Siechen durchs ganze Jahr in einer andern Kirche keinen Gottesdienst beiwohnen und keine Predigt anhören dürfen, alldort Predigten zu

Digitized by Google

halten, was auf Anordnung des Fürstbischofs Johann Philipp (v. Gebsattel 1599 — 1609) früher auch schon geschehen, und von Johann Gottfried (v. Aschhausen 1609 — 1622) anbefohlen worden, solche Predicaturen den armen Siechen nit abzuschaffen." Für die Abhaltung dieser Predigten wurden 10 fl. bezahlt.

Auch war eine Freitags-Messe gestiftet.

II. Verhältnisse der Anstalt.

Im Jahre 1463 erließ der Fürstbischof Georg (v. Schaumberg 1459 — 1475) Satzungen für diese Sondersiechen, durch welche ihnen aufgegeben wurde, den Pflegern und Hausherrn unterthänig zu sein, mit den andern Siechen friedsam zu leben, Widerwärtigkeiten vor die Pfleger zu bringen, ihrer Entscheidung zu folgen, nicht freventlich zu schwören, und im Falle, daß einer des überführt würde, einen Pfennig an den Bau des Hauses zur Buße zu geben. Auch habe jeder Pfründner das, was er in demselben Hofe gewinnt, hinein bringt, oder was er an Habe und Gut auswendig besitzt, nach seinen Tod, wenn er sich nicht abkauft, und keine Leibeserben hat, dem Siechhofe zu überlassen — endlich soll jeder Sondersieche allenfallsige Geschäfte nur mit Wissen und Willen der Pfleger thun."

Im J. 1488 hat Fürstbischof Heinrich an diese frühere Satzung erinnert, und aufgefordert, daß das Geld, das vor den Zeiten den Siechen in die Hände gefallen ist, oder noch fällt, in sieben Theile getheilt, und den sieben Siechen, so darin sind, jedem ein Theil gegeben werde.

Man sehe Haas a. a. O. S. 474 u. ff.

Die Anzahl von Pfründnern hatte sich 1620 auf 14 und 1626|28 auf 22 erhöht. Es ist anzunehmen, daß diese Siechen gleichfalls jährlich nach Nürnberg gehen musten, um sich von den dortigen Aerzten — gleich denen im Frauen Siechhause — untersuchen zu lassen.

Digitized by Google

III. Die Mahlzeit am Palmsonntag — Wohlthäter der Stiftung.

Da das Leben in einem solchen Siechhause ein trauriges und einförmiges ist, so verdient hier die Stiftung eine Erwähnung, welche Hanns v. Albach im J. 1519 machte. Dieser besaß einen See zu Oberaurach leibeigen und verfügte, daß von demselben jeder Eigenthümer anderhalb Centner Karpfen jährlich geben soll und zwar 1 Ctnr zu Sct. Antonien in der Charwoche zu der Fremden und der hiesigen Sundersiechen Mahlzeit — den andern halben Ctnr. in ein Kloster der 3 Orden — namentlich der Barfüßer — Capuciner gab es damals noch nicht.

Bei dieser Mahlzeit erschienen oft mehr als 400 Personen. Nebst Karpfen wurden im J. 1523 auch 46 Pfd. Lachs verzehrt — Virner Wein wurde getrunken. Ausführlich Haas a. a O. S. 476 u. 77 dem 480 u. 81. —

Der Stifter Hanns v. Albach hat weiters angeordnet: „Der See selbst soll Lehen des Rathes der Stadt Bamberg werden, dieser ihn künftig leihen, aber bei Veränderungsfällen nicht mehr als ein Viertel Wein Zuschreibgeld gemacht werden. Haas a. a. O. S. 476 u. 77.

Diesen See erwarb später die merkwürdige Familie der Camerarier.

Nebst diesem werden hier noch einige merkwürdige Wohlthäter mit ihrer Gabe namhaft gemacht.

Stiftungs-Jahr.		fl.
1510	Michael Kofflinger, Chorherr zu Vorchheim, und sein Bruder Carl Kofflinger, bamberger Kanzler	400
	Das Capitel wurde auf der fürstl. Ober-Einnahme, auch Zahlstueben genannt, übernommen. Die Vertheilung der Zinse also bestimmt: 15 fl. zu Schlafhauben, 3 fl. zu Sultzfischen — 2 fl. dem Rathe für die Administration.	

Digitized by Google

		fl.
1522	Fürstbischof Georg (Schenk v. Limpurg)	200
1542	Hanns Sponfelder, Stuhlbruder im hiesigen Dome.	50
1556	Fürstbischof Weigand v. Redwitz	200
1577	Fürstbischof Veit v. Würzburg	1000
1578	Marquard von Berg, Dompropst in Bamberg, u. Bischof in Augsburg.	1000
1580	Fürstb. Joh. Georg Zobel, v. Giebelstatt	1000
1591	Fürstbischof Ernst v. Mengersdorf.	500
1607	Weihbischof Joh. Ertlein (Oertlein)	240
1626	Catharina v. Freiberg, geb. Scholderin	1000
1691	Kanzler Johann Reus.	100

Auch gehörte der Stiftung ein Wald bei Schadlos, welcher das nöthige Brennholz lieferte. Doch ist unbekannt, auf welche Weise die Stiftung zu diesem Besitze gekommen sei.

IV. Vermögens-Verhältnisse der Stiftung.

Um den Vermögensstand der Stiftung gegen das Ende des 17. Jahrhts. kennen zu lernen, wird ein in der Ordinariats Registratur befindlicher Auszug aus der Rechnung vom J. 1695 hier mitgetheilt.

Einnahme.

fl.	Pfd.	Pf.	
617	5	22½	an Zinsen aus 12,600 Capitalien,
4	—	—	an Opfer,
7	2	26	an Erbzins,
—	5	26	an Brunnengeld.
629	6	2½	Summe.

Ausgabe.

20	6	21	den Armen für ihre Präsenz u. jährl. Zinse,
15	—	—	Almosen den bedürftigen Armen,

Digitized by Google

fl.	Pfd.	Pf.	
40	—	—	für die Mahlzeit am Palmsonntag,
5	—	—	den Pflegern für die Palmarum Mahlzeit,
4	—	—	für Labung,
20	—	—	für die Kirchweihe u. andere Unkosten,
11	—	—	für die wöchentl. Freitags=Messe,
36	—	—	Bestallung des Pflegers,
15	—	—	— — Mitpflegers,
30	—	—	— — Hausmeisters
1	—	—	Dem Forstknecht für Aufsicht über den Stiftungswald in Schadlos,
2	—	—	für Weihnachtsfische den Pflegern
—	2	3	— — dem Hausmeister,
30	—	—	für Brennholz,
22	—	—	den Stadtmedicis,
10	—	—	Subsidium charitativum,
—	2	3	Erbzins,
30	—	—	Insgemein.
292	2	14	Summe.

Aus der vorliegenden Rechnung vom J. 1724/25 geht hervor, daß unterdessen neue Vermächtnisse statt gefunden haben und es erscheinen in Einnahme 40 fl. vermöge eines Legats des Domherrn Christoph v. Seckendorf mit der Bestimmung, daß hievon 5 fl. den Armen zur nothwendigen Labung 10 fl. am Abend Palmarum den Pflegern an die Hand und 5 fl. für ihre Bemühung gereicht werden sollen. 2 fl. 7 Pfd. 21 Pf. von dem Legate des Domhrn. Hanns v. Bibra. Waren ursprünglich 5 fl. Einnahme, 20 fl. Zins von 490 fl. Capital gestiftet von Sebast. v. Künsberg u. Christoph Zollner — beide Legate zur Palmarum Mahlzeit. Allein S. 38 heißt es: 64 fl. 6 Pfd. 9 Pf. sind anstatt der Palmarum Mahlzeit anno 1725 für ehevoriges Essen und Trinken an baarem Gelde ausgelegt werden.

Digitized by Google

S. 31 wird gemeldet, daß die Ausgabe von 20 fl. 6 Pfd. 21 Pfd. den Pfründnern für Präsenz u. jährl. Zinse durch Decret v. 1705 auf 50 fl. 8 Pfd. 10¼ Pf. erhöht worden sei. Der Mitpfleger hatte diese 59 fl. 8 Pfd. 10¼ Pf. oder 50 fl. 59⅔ kr. fr. an den Hauptpfleger zu verabreichen, welcher diese, herrührend von Capitalien für Pfründner gestiftet, ihrer Bestimmung genmäß, den Pfründnern in die Hand gab. Ferner erscheint eine Ausgabe von 12 fl. für Hausarme, und von 45 fl. 6 Pfd. für verschiedene gebrechliche Personen, arme Waisen u. s. w. — Endlich werden die Aussenstände größtentheils uneinbringlich auf 6645 fl. angegeben, unter denselben sind die rückständigen Zinse von 1631 an begriffen, welche die fürstl. Kammer und Ober-Einnahme an den Capitalien zu 3300 fl. der Stiftung schuldete. Zu erwähnen sind einige Sustentations-Beiträge.

A. Die hiesigen Stadtschulmeister, deren zuerst sechs waren, hatten außer dem Schulgelde für ihr Lehrgeschäft keine weitere Besoldung. Fürstbischf Friederich Karl von Schönborn hat durch Decret v. J. 1733 angeordnet, daß ihnen zusammen aus den Renten hiesiger Wohlthätigkeits-Stiftungen ein jährlicher Gehalt von 192 fl. verabreicht werde. Bei der Vertheilung traf die Sct. Antonius-Stiftg. die Leistung von 12 fl. fr. welche bis zum J. 1799 Statt fand.

B. Als derselbe Fürstbischof im J. 1737 eine Caplanei in Schlüsselau stiftete, so hat er angeordnet, daß 6 hiesige Wohlthätigkeits-Stiftungen jährliche Beiträge und zwar der Sct. Antoni-Siechhof 12 fl. hiezu verabreichten.

C. Nachdem diese Leistung aufhörte, wurde ein Beitrag zu dem Emeriten-Fonde gereicht, vermöge Ordinariats-Decretes v. J. 1774 anfänglich in 14 fl. — vermöge zweiten Decretes v. J. 1775 weiter in 10 fl. bestehend.

Vergl. meine Gesch. des Emeriten-Fondes in den kath. Bl. aus Franken, v. J. 1851 S. 321.

D. Da um das J. 1757 das Armenkinderhaus im Sande zu Stande kam, so war aus diesseitiger Stiftung zum

Digitized by Google

Unterhalte dieser Kinder ein jährlicher Beitrag von 24 fl. zu leisten. Man sehe VI.

V. Errichtung eines neuen Stiftungs-Hauses an der Hallstadter Strasse. Verwendnng des Gartens bei dem alten Stiftungshause zu einem Gottesacker.

Das Haus des Frauen-Siechhofes war seiner Baufälligkeit wegen neu herzustellen. Dasselbe Gebrechen der Baufälligkeit fand sich auch am Antonius-Siechhofe. Es wurde daher unter der Regierung des Fürstbischofs Franz Conrad (v. Stadion 1753|57) angeordnet, daß für den Frauensiechhof sowohl als Antonisiechhof ein unter einem Dache stehender Bau an der Hallstadter Straße (nun D. II. Nro. 1082 hergestellt wurde.) Auf Befehl des Fürstbischofs hat das General-Vicariat durch Decret vom J. 1757 ausgesprochen, daß die Pfründner sowohl als die Obdächer dasselbe ungesäumt zu beziehen hätten. Da nun das Haus auf dem Kaulberge von Pfründnern entleert war und sich das Bedürfniß bemerklich machte, daß der Kirchhof der obern Pfarre zur Beerdigung der Verstorbenen nicht hinreiche, so hat das General-Vicariat den Vorschlag gemacht, den bei dem Sct. Antonisiechhofe befindlichen Garten, nebst der dortigen alten abzubrechenden Halle zu einer Begräbnißstätte zu verwenden. Der Fürstbischof genehmigte diesen Vorschlag; der Platz wurde eingeebnet, die Halle abgebrochen und so der Gottesacker, auf welchem an einem schicklichen Orte ein Crucifix errichtet wurde, hergestellt. Seit 1771 wurde diese Begräbnißstätte benutzt und zwar bis zum J. 1810.

Dabei wurde bestimmt, „daß das alte Siechenhaus zur Aufnahme für die — gegen den Palmsonntag jährlich ankommenden fremden Siechen als zum Nachtlager dienend — stehen bleiben soll.“

Digitized by Google

VI. Schwierige Lage der Stiftung abnehmenden Vermögens wegen.

Laut Rechnung vom J. 1724/25 bestand ein Hauptpfleger und ein Mitpfleger, deren jeder eine besonder Rechnung führte. Das Verhältniß dieser Pfleger hat sich, wie aus den Rechnungs-Auszügen von 1770 an ersichtlich ist, so gestaltet, daß a) ein Stiftungspfleger, welcher zunächst für einige Pfründner Spenden zu vertheilen hatte, b) ein besondrer Fabrikpfleger bestand. Letzterer hatte die Wendung aller Baufälle am neuen Gebäude an der Hallstadter Strasse sowohl, als dem Hause und der Capelle auf dem Kaulberge zu besorgen, alle Ausgaben für Holz, Licht, Betten, weises Zeug, Arzt und Arzneien, dann für Abhaltung der gestifteten Gottesdienste u. s. w. zu leisten.

Ein Auszug aus der Fabrikpflege Rechnung vom J. 1777/78 zeigt folgende Ergebnisse.

Einnahme.

fränkisch. fl.	kr.	
5	$12\frac{3}{4}$	an Erbzinsen,
1572	$53\frac{1}{2}$	an Capitalzinsen,
1	24	an Brunnengeld,
5	—	für Einsammeln der Eicheln,
15	53	insgemein.
1600	$23\frac{1}{4}$	Summe.

Ausgabe.

fränkisch fl.	kr.	
50	$59\frac{5}{8}$	den Pfründnern für Prescenz,
7	$56\frac{1}{2}$	für die Capelle,
27	12	an der Kirchweihe,
180	7	für Besoldung des Pflegers u. Hausmeisters,
42	20	für Holz-Fuhr u. Macherlohn,
22	$12\frac{1}{4}$	für Palmarum Mahlzeit,
27	28	für Bau-Reparaturen,

Digitized by Google

fl.	kr.	
3	15	Hausgeräthe,
26	—	dem Stadt-Physico,
64	57½	für Arzneien,
27	27¾	für Zins u. Steuer,
24	36	für Rechnungsgebühren,
24	—	zum Stadt-Almosen-Amt,
896	6	für Almosen,
12	—	den stadtgerichtl. Schulmeistern,
133	18	insgemein.
1479	55⅝	Summe.

Durch ein Decret des bischöfl. Vicariates vom 16. Aug. 1770 wurde der Stiftungs-Pfleger angewiesen, die Stiftungs-Briefe vorzulegen, den Stiftung-Zweck anzugeben, und zu berichten, ob hierin — dann wohin eine allenfallsige Abänderung in Rücksicht der auszuspendenden Gelder getroffen worden sei. Hierauf wurde berichtet, daß über die Sct. Antonius-Siechhaus-Stiftung ein Stiftungs-Brief nicht vorhanden sei; das dem Stiftungszwecke gemäß in das Siechhof-Gebäude auf dem Kaulberg keine andere Person als wahre Leprosen oder mit dem Krebs behaftete aufgenommen worden seien, ferner auch die sonst jährlich hieher gekommenen Sonder-Siechen, welche nun ausblieben.

Nebstdem hätten auch vor undenklichen Jahren kranke Arme, oder sonst sich zu erhalten unvermögliche sowohl Manns- als Weibs-Personen ein wöchentliches Almosen von 12 bis 36 kr. aus der Stiftung bezogen. Bei den sich vermehrenden Capitalstock genößen 32 Personen diese Bezüge, welche sich auf eine Summe von 470 bis 500 fl. erstreckten. Noch sei zu erwähnen, daß in die neu aufgerichtete Policei-Armenkasse an monatl. so ord. als extraordinären Beitrags-Geldern" alljährlich bis 850 fl. beizutragen seien. Hauptsächlich sei noch in Betracht zu ziehen, daß

auch einige hin und wieder anher gebrachte Kranke zu verpflegen, und mit Arzneien zu versehen seien.

Nach der Rechnung vom J. 1793/4 hatte:

I. Die Sct. Antoni-Siechhofs-Stiftung.

fl.	kr.	
1423	11	an baarem Gelde,
464	39	an Ausstand,
7250	—	an Capitalien.
6137	50	Summa.

II. Die Sct. Antoni-Siechhof-Fabrik.

fl.	kr.	
289	59	an baarem Gelde,
2367	—	an Ausstand,
18,872	30	an Capitalien.
21,529	29	Summa.

Also hatten beide damals ein Vermögen von 30,667 fl. 19 kr. fränk.

Zu den bedeutenden Beiträgen für die Armenkasse kamen neue Ausgaben. Der im J. 1792 ausgebrochene Krieg welchen Deutschland gen Frankreich führte, veranlaßte, daß nicht allein vom Reinertrage des Kirchen-Vermögens und der Pfarreien, sondern auch von jenem der milden Stiftungen der zehnte Pfennig — mehre Jahre lang gezahlt werden mußte. Hiezu kamen Einquartierungen und Requisitionen, womit auch diese Stiftung belastet wurde. Der Wald bei Schadlos von beinahe 52 Morgen, aus welchem bis hieher das nöthige Brennholz bezogen wurde, war nicht mehr im Stande, dasselbe zu liefern, und es war eine baare Auslage, von 100 fl. für weitere Anschaffnung desselben nothwendig. Ueberdies hat sich die Zahl der Pfründner u. Obdächer vermehrt, so daß der Personalstand und die Bezüge im J. 1795 folgende waren. Die Hausmutter und vier Pfründner erhielten an Geld jährl. aus der Siechhofstiftung

Digitized

172 fl. fr. Dieselbe Hausmutter nebst vier andern Pfründnerinnen aus der Fabrik 295 fl. die 13 Obdächer und Obdächerinnen bezogen Almosen von dem Armeninstitute. Von den bedeutenden Ausständen waren viele uneinbringlich. Durch unredliche Verwaltung erlitt die Stiftung auch Verlust von beinah 3000 fl. Dies Alles wirkte so nachtheilig, daß im J. 1796 der Capitalstock der Stiftungsfabrik auf 16,677 fl. herabgesunken war.

Nachdem der Verwalter diese schwierige Verhältnisse dem bischöfl. Ordinariate vorgestellt hatte, so hat es am 6. Nov. 1797 beschlossen, daß die Sct. Antonius-Stiftungs-Fabrik den monatl. ordinären Beitrag von 18 fl. zu dem neuen Policei-Almosenamte nicht mehr zu entrichten, ferner jene 30 fl. Gehalt des Armenhaus-Verwalters nicht mehr zu zahlen habe, indem die vereinigte Spitalverwaltung zu dieser Gehaltszahlung angewiesen worden sei. Bald darauf unterm 20. Nov. 1797 verfügte es, daß jene 24 fl. fränk. oder 30 fl. rhein. welche bisher an das Domus Emeritorum gezahlt worden seien, nicht mehr dorthin zu verabreichen seien, indem dieses andere Einnahmsquellen habe.

Durch Decret des bischöfl. Ordinariates von 17. Jan. 1799 wurde die Fabrik-Pflege von der Zahlung des jährl. Beitrages zu 12 fl. fr. für die städtischen Schulmeister entbunden, und das Reich-Almosen-Amt zur ferneren Zahlung derselben angewiesen. Auf den Vorschlag des Ordinariates genehmigte der Fürstbischof durch Entschließung v. 7. Oct. 1799, daß die Verwaltung der vereinigten Spitäler 250 fl. und die Frauensiechhof-Verwaltung 100 fl. als Zuschuß an die Sct. Antonius-Siechhofs-Fabrik-Stiftung verabreiche. Allein durch wiederholte Decrete v. 7. u. 23. Oct. 1799 bestand der Fürstbischof darauf, daß jene 24 fl. fr., welche von der Antoni-Siechhof-Stiftung an das Armenkinderhaus jährlich zu zahlen seien, bezahlt würden. Da von 1797 bis 1799 ein Rückstand von 72 fl. sich ergeben hatte, so

Digitized by Google

wurden andere hiesigen Stiftungen angewiesen, diese Zahlung zu leisten.

Die Stiftungsfabrik-Pflege wurde unterm 29. Aug. 1799 aufgefordert, in Betreffe der vom k. k. General Commando dem Hochstifte auferlegten Requisition den Beitrag von 162 fl. 30 kr. einzuliefern. Das letzte Decret, welches von der geistl. Oberbehörde unter 13. Mai 1802 ausfloß, ist des Inhaltes, von den Pflegern seien Vorschläge zu machen, durch welche Einschränkungen und Mittel der Antoni Siechhoffabrik-Pflege sowohl als der dortigen Stiftungs-Pflege, bei welcher über den Mangel der erforderlichen Mittel eber so sehr geklagt werde, wieder aufgeholfen werden möge."

VII. Aufhebung der Stiftung. Verschmelzung des Fondes mit dem Fonde des Hauses der Unheilbaren.

Schon oben S. 183 ist gesagt, daß von der churfürstl. bayer. Regierung im J. 1803 beschlossen worden sei, auch die Sct. Antonius-Siechhofs-Stiftung aufzuheben, und das Stiftungshaus zu verkaufen. Die Verwaltung des Fondes wurde dem neu aufgestellten Verwalter des allgemeinen Krankenhauses übergeben, welcher sie bis zum J. 1807/8 besorgte. Vermöge churfürstl. Regierungs-Entschließung v. J. 1803 wurden beide Fonde der Sct. Antonius-Siechhofs-Fabrik, und der Sct. Antonisiechhof-Stiftung dem Hause der Unheilbaren zugewiesen. Hierauf wurde die k. besondere Stiftungs-Administration für Wohlthätigkeit aufgestellt, und bei der im J. 1808 erfolgten Uebergabe bestand das Vermögen des Sct. Antoniussiechhofes (in 16,706 fl. 52½ kr. rhn.) Kraft der Constitution und des Gemeinde-Edictes hat jede also auch die hiesige Gemeinde die Verwaltung ihrer Stiftungen erhalten, und seit dem J. 1819 besteht daher die städtische Wohlthätigkeit-Administration, welche den Fond des Hauses der Unheilbaren verwaltet. Das alte Stiftungs-

Haus auf dem Kaulberge wurde im J. 1805 auch verkauft, doch die Capelle erhalten; in derselben werden jährlich die drei gestifteten Gottesdienste — Fest des hl. Antonius, des hl. Laurentius, und der Kirchweihe gehalten. Die Gebühren dafür an die Geistlichkeit und den Kirchner werden von der Verwaltung des Hauses der Unheilbaren bezahlt, und der bauliche Unterhalt der Capelle und die Anschaffung der kirchlichen Requisite auch von derselben besorgt.

Zu erwähnen ist, daß von der Staats-Cassa durch das k. Rentamt Bamberg II. jährlich 37½ kr. Zins entrichtet werde. Dieser rührt her von einem eisernen Capital zu 10 fl. fränk. oder 12 fl. 30 kr. rhn., welches früher die Sct. Antonius-Siechhofsstiftungs-Pflege aus dem Oblei-Amte bei Sct. Stephan ex beneficio Sctae Annae erhalten hat. Vergl. oben S. 167.

Digitized by Google

Siebzehnter Bericht

über das

Wirken des historischen Vereins

zu

Bamberg

in

Oberfranken in Bayern.

Bamberg, 1854.

Reindl'scher Druck.

Digitized

Inhalts-Verzeichniß.

	Seite
Jahresbericht	1
Fortsetzung und Schluß der Auszüge der Urkunden aus der Chronik des Michelsberger Abtes Andreas	1

Digitized by Google

Siebzehnter Bericht

über das

Wirken des historischen Vereins

zu

Bamberg

vom Juni 1853 bis zum letzten Mai 1854,

erstattet von dem

Vereins=Sekretär.

I.

Wenn gleich in unseren Tagen im Allgemeinen das Studium vorzüglich den Naturwissenschaften sich zuwendet und zwar zu dem Zwecke, diese dem Leben zinsbar zu machen, und somit, wie es die Noth der Zeit erheischt, den materiellen Interessen zu dienen, so gibt es doch noch viele Männer, die mit Fleiß und Ausdauer den geschichtlichen Forschungen obliegen, die in diesem Felde noch verborgenen Schätze zu Tage fördern und durch unparteiische Darlegung der aufgefundenen Wahrheit das einzig rechte Material künftiger Geschichtschreibung liefern. In diesem Streben haben die geschichts= und alterthumsforschenden Gesellschaften und Vereine, wie ihr Entstehen, so ihren Halt und ihr Leben. Um ihr Wirken möglichst fruchtbar zu machen,

regt sich bei allen diesen Vereinen das Verlangen, sich unter einander zu verbinden, und mit vereinten Kräften zu arbeiten. Dieses Verlangen und Streben hat vorzüglich in der jüngsten Zeit einen Ausdruck gefunden in den Anträgen und Beschlüssen, wie sie auf den großen Versammlungen deutscher Geschichts- und Alterthums-Vereine in Mainz, Dresden und Nürnberg gestellt und gefaßt wurden. Indem der historische Verein von Bamberg, seiner Pflicht gemäß, hier eine kurze Darlegung seines Wirkens und Bestandes zu geben beabsichtigt, glaubt er damit beginnen zu sollen, daß er sich öffentlich ausspricht, wie er die anzustrebende Verknüpfung aller Vereine zur Erzielung eines einheitlichen Wirkens für Erforschung, Erhaltung und Bekanntmachung der geschichtlichen Denkmäler des ganzen deutschen Vaterlandes für höchst nützlich und erwünschlich halte, und seiner Seits sein Schärflein hierzu beizutragen bereit und bemüht sein werde. Diese Ansicht des Vereins schließt schon von selbst den Wunsch und das Bestreben in sich, daß die bereits bestehende nähere Verbindung zwischen ihm und dem Bayreuther histor. Vereine fortgesetzt und immer mehr befestiget werde. Es wurde deßhalb in der 1sten Sitzung (im Juni 1853) beschlossen, wiederum wie alljährlich eine gemeinschaftliche Sitzung der beiden Vereine abzuhalten, und hierzu als Versammlungsplatz Culmbach, und als Tag der Versammlung den 6. Juli festzusetzen.

In dieser Sitzung, die wirklich am 6. Juli stattfand, und in welcher dem eingeführten Turnus gemäß der Vorstand des Bayreuther Vereines den Vorsitz führte, wurde Seitens des Bamberger Vereins — Vorstandes, Herrn Domkapitulars und erzbischöfl. General-Vikars Deinlein eine umfassende Abhandlung gelesen über den Bamberger Fürstbischof Johann Gottfried von Aschhausen, einen der größten und einflußreichsten Männer nicht nur seiner Zeit (von 1609 — 1622), sondern der Geschichte Bambergs überhaupt. Wie seiner Anschauungsweise der damaligen politischen und

Digitized by Google

religiösen Verhältnisse, so wurde auch den Angaben über dessen Tod am Reichstage zu Regensburg am 29ten Dezbr. 1622 in dem Aufsatze aufklärend und berichtigend die gehörige Rechnung getragen.

In der Sitzung vom August wurde eine in der Gegend von Gunzendorf in der Oberpfalz aufgefundene, aus Bronce gearbeitete Hafte römischer Form vorgezeigt und darüber die Ansicht der Anwesenden vernommen, die sich dahin aussprach, daß der Fund aus der Römerzeit stammen dürfte. Man beschloß daher, den Einsender Herrn Pfarrer Reichel aufzufordern, Nachforschungen anzustellen, ob nicht an dem Fundorte irgend ein Grabhügel zu entdecken, und vielleicht noch mehrere interessante Gegenstände aufzufinden seien. Näheren Nachrichten hierüber wird entgegengesehen. Darauf las Hr. Professor v. Reider einen Aufsatz über die in einem Dachknopfe auf dem Michelsberger Klostergebäude bei Vornahme einer Reparatur aufgefundene Schrift vom Jahr 1712, die manches Interessante bot. In derselben Sitzung sprach auch Hr. v. Reider über das am dermaligen K. Appell.-Gerichts-Gebäude angebrachte Wappen des Fürstbischofs Ernst v. Mengersdorf.

In der Septembersitzung erging an die Vereinsmitglieder die Einladung zur Betheiligung an der auf den 13. bis 16. Sept. d. l. Jrs. ausgeschriebenen Versammlung des Gesammt-Vereins der deutschen Geschichts- und Alterthums-Vereine zu Nürnberg und zugleich wurde zum Vertreter des hiesigen histor. Vereines bei jener Versammlung Herr Professor v. Reider gewählt.

In der Sitzung am 5. Oktober erstattete dieser, nachdem zuvor ein höchst gnädiges Dankschreiben des Durchlauchtigsten Herrn Protektors des Vereins, Sr. K. Hoheit Herzog Maximilian in Bayern den versammelten Mitgliedern zur freudigen Kenntnißnahme gebracht worden, einen umfassenden Bericht über die vorbemerkte Versammlung zu Nürnberg.

Digitized by Google

In der Novembersitzung wurden an dem Vereins-Vorstande, dem nunmehr designirten Herrn Weihbischof Deinlein mehrere alte Silbermünzen, auf verschiedene Ereignisse der Fürstbischöfe geprägt, vorgelegt und darüber interessante Notizen gegeben. Die Münzen selbst erhielt der Verein zum Geschenke. Darauf machte derselbe verehrte Herr Vereins-Vorstand den anwesenden Mitgliedern bekannt, daß Se. Majestät der regierende König Max bei Allerhöchst Ihrer jüngsten Anwesenheit dahier den Wunsch ausgesprochen haben, es möchte die Schrift des Bischofs Leopold von Bebenburg, worin dieser den Kaiser Ludwig den Bayern gegen Papst Johann XXII. vertheidigte, wo möglich durch den historischen Verein bearbeitet und herausgegeben werden. Es wurde hierauf der Beschluß gefaßt, daß der Verein die nöthigen Nachforschungen machen werde, um seiner Zeit dem allerhöchsten Wunsche, wo möglich, zu entsprechen.

Ein freudiges Ereigniß für den Verein war die Bekleidung seines verehrten Herrn Vorstandes Deinlein mit der Würde eines Bischofs von Adramyttum, am Fuße des Berges Ida, in part. infidelium. Als derselbe als solcher das erstemal zur Sitzung am 14ten Dezember kam, wurde er im Namen der Anwesenden und des ganzen hist. Vereins durch den Sekretär freudigst begrüßt und demselben der innigste Glückwunsch zu seiner hohen geistlichen Würde dargebracht, zugleich aber auch die Bitte gestellt, daß derselbe noch ferner Vorstand des histor. Vereins verbleiben möge. Nachdem die Sitzung auf diese Weise eingeleitet worden war, hielt Herr Professor von Reider einen Vortrag über das Wirken und die Verdienste der früheren Weihbischöfe in Bamberg, besonders derjenigen, deren Bildnisse in dem Sitzungs-Saale des Vereines aufgehangen sind. Sodann wurden vom Herrn Stadtpfarrer Schweitzer interessante Notizen über das Beneficium in der Siebenschläfer-Kapelle zu Aurach, worüber bei dem Vereine Anfrage

gestellt worden, mitgetheilt und nach Beschluß dieselben dem Anfrägesteller übermittelt.

Ferner las Herr Stadtpfarrer Schweitzer einen ebenso interessanten als anziehenden Aufsatz über die Wunderburg bei Bamberg. —

In der Sitzung des Januars 1854 veranlaßten zwei vorgelegte Manuscripte, welche Se. Excellenz, Herr Staatsrath v. Ringelmann dem Vereine zum Geschenke übersandte eine Besprechung der Anwesenden. Das eine dieser Manuscripte (Orginal): Das alte Bamberger Stadtrecht aus dem XVI. Jahrhundert; das andere: dasselbe Stadtrecht aus dem XIV. Jahrhundert als Manuscript (von 1478) von genanntem Herrn Staatsrathe zu Gotha aufgefunden und copirt. —

In der Februar-Sitzung wurde von Herrn Stadtpfarrer Schweitzer ein sehr interessanter Aufsatz als Beitrag zur Bamberger Geschichte über die Geschichte der Kirche zu Wadendorf gelesen. Zugleich erbot sich derselbe, eine Geschichte der Pfarrei St. Gangolph zu bearbeiten, und stellte deßhalb den Antrag, es möge von dem hist. Verein aus die Erlaubniß für die Benützung der Archivalien des Stiftes St. Gangolph höchsten Orts erwirkt werden. Die deßfalls gestellte Bitte wurde aber abschlägig beschieden, und muß daher diese Bearbeitung unterbleiben. —

In der März-Sitzung brachte nach vorgängig stattgefundener Wahl des Vorstandes, wie er unten angegeben ist, Herr Stadtpfarrer Schweitzer die Fortsetzung seiner bearbeiteten Auszüge der Urkunden aus der Chronik des Michelsberger Abtes Andreas zur Vorlage, und wurde beschlossen, daß dieselben nun sofort zum Drucke befördert und mit dem Jahresbericht zugleich veröffentlicht werden sollen. Da dieselben von bedeutendem Umfange sind, so wurde festgesetzt, nur diese Arbeit in den diesjährigen Jahresbericht aufzunehmen, und mußte deßhalb eine schon länger bereitliegende Abhandlung vom Herrn Pfarrer Herrmann von

Digitized by Google

Frauendorf über die heidnischen Grabhügel bei Görau, Kunnersreuth ꝛc., die ebenfalls sehr umfangreich ist, einer späteren Veröffentlichung durch den Druck im Vereinsberichte aufbewahrt bleiben.

Die Sitzung für den April wurde absichtlich auf den 24ten verschoben, weil dieß wie für ganz Deutschland, so besonders für das durchlauchtigste Haus des gnädigsten Beschützers des Vereins, Sr. Königl. Hoheit des H. Herzogs Max in Bayern, und somit für unseren Verein ein sehr wichtiger und höchst erfreulicher Festtag, nämlich der Vermählungstag der durchlauchtigsten Prinzessin K. Hoh. Elisabeth mit dem ebenso ritterlichen als jugendlichen Kaiser Franz Joseph von Oesterreich war. Hatte der histor. Verein schon bei Gelegenheit der feierlichen Verlobung des allerhöchsten Brautpaares seinem Protektor, dem durchlauchtigsten Vater der jugendlich holden, allverehrten Kaiserbraut, seine innigsten Glückswünsche und freudigste Theilnahme schriftlich ausgesprochen, so eröffnete die heutige Sitzung der Vereinsvorstand mit einer auf das wichtige Ereigniß des 24ten Aprils 1854 bezüglichen entsprechenden Festrede, worin die Theilnahme des Vereins an der Freude hervorgehoben wurde, welche dem fürstlichen Vater der Braut aus dieser Verbindung im vorzüglichen Grade hervorgehen muß, nicht nur weil durch dieselbe seine durchlauchtigste Tochter mit einem der mächtigsten Herrscher der gegenwärtigen Zeit vermählt und dadurch dem Hause Wittelsbach ein neuer Glanz zu Theil wurde, sondern auch besonders wegen der Persönlichkeit des hohen Bräutigams, der aus naher und hochverehrter Verwandtschaft entsprossen von hoher geistiger Begabung, und von der Vorsehung zur Beglückung der Völkern ausersehen, geschützt und gesegnet, noch in voller Jugendblüthe stehend, schon mit allen Regenten-Tugenden geschmückt ist, und von den Unterthanen seines großen Reiches höchst verehrt und geliebt und von Völkern der Erde bewundert und hochgeprie-

Digitized by Google

sen wird. Nach Beendigung dieser Festrede, die bei allen Anwesenden die freudigste Zustimmung fand, beschloß man zur Feier des Tages acht Ehrenmitglieder des Vereins zu ernennen. Die Namen derselben sind folgende: Hr. Böhmer, Bibliothekar und Hofrath zu Frankfurt, Hr. Brand, Sekretär beim K. Reichsarchiv in München, Hr. Dr. Ignaz Döllinger, K. Hoffapellendirektor und Propst beim Stift St. Cajetan ꝛc. zu München, Hr. Regierungs-Präsident u. Domkapitular Frhr. v. Hettersdorf dahier, Hr. Jennes, k. Konservator d. Archivs dahier, Hr. Jörg, Redakteur der histor. politischen Blätter zu München, Hr. Schweigerd, Sekretär des K. K. Reichsarchivs in Wien, Hr. v. Spruner, K. Major beim Oberstquartiermeisterstab in München. Darauf wurden den Mitgliedern die Beschlüsse und Anträge bekannt gegeben, die bei der am 13ten und 16ten Sept. 1853 zu Nürnberg abgehaltenen Versammlung des Gesammtvereins der deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine gefaßt und mittels Anschreibens des Verwaltungs-Ausschusses zu Dresden unter dem 21. Febr. l. Js. anher mitgetheilt worden waren. Nach gepflogener Besprechung über diese Beschlüsse, einigte man sich zu folgender Rückäußerung.

Ad. 1) Der histor. Verein von Bamberg werde, im Falle die Anordnung einer allgemeinen Collekte für die Restauration des berühmten Ulmer Münsters durch Constituirung von Münster — Comites Anklang und Aufnahme finde, nicht ermangeln, auch seiner Seits diese Angelegenheit nach Kräften zu fördern.

Ad. 2) Das beantragte Unternehmen, eine Gaugeographie Deutschlands herauszugeben, habe den ganzen Beifall des Vereins. Auf die bereits v. Dr. Landau bearbeitete Schrift: „der Gau Wetereiba (Wetterau) werde einstweilen in zwei Exemplaren subscribirt. Sollten noch mehrerere Subscriptions-Anmeldungen von Vereins-Mitgliedern, die erst, (wie hiermit geschieht) von dem Unternehmen in

Digitized by Google

Kenntniß gesetzt werden, erfolgen, so werden dieselben nachträglich angezeigt werden. Als denjenigen Mann, welcher zur Uebernahme der entsprechenden Bearbeitung des Bezirkes der diesseitigen speziellen Wirksamkeit für Geschichtsforschung geeignet uud auch geneigt sei, bezeichne man den hiesigen Professor Herrn v. Reider. Uebrigens werde zugleich bemerkt, daß für Bamberg bereits eine Gaukarte bestehe, die durch Zusammenwirken des in diesem Fache rühmlich bekannten K. Majors Hrn. v. Sprunner in München, dann des jetzigen Königl. Reichsarchivs-Direktors Hrn. Dr. Rudhart, und des vorbenannten hiesigen Professors v. Reider bearbeitet und jüngst dem Gesammtvereine mitgetheilt worden sei. —

Ad. 3) Der hiesige Verein werde jederzeit bereit sein das von Freiherrn von Aufseß gegründete germanische Museum durch Gewährung der von demselben gewünschten Mittheilungen, so weit es in den Kräften des Vereins lieg e fördern zu helfen.

Ad. 4. Der zur Erforschung des limes imperii romani gebildeten Commission werde man jährlich ein Exemplar der Vereinsschriften zusenden.

In der Mai-Sitzung wurden die Bronce-Monumente in der Sepultur-Kapelle des hiesigen Domes, die eine Restauration erfahren sollen, besprochen. Hr. Professor von Reider gab hierbei eine geschichtliche Uebersicht dieser Monumente und deren Schicksale in der letzteren Zeit, die allgemeines Interesse erregte.

Wurde in solcher Weise von dem Vereine nach seinem innern Bereiche gearbeitet, so war er auch bemüht durch anderweitige Hülfe das sich vorgesteckte Ziel möglichst zu erreichen. Die alten Verbindungen des Vereins mit anderu in- und ausländischen historischen und alterthumsforschenden Vereinen wurden nicht nur fortgesetzt und durch den gegenseitigen Austausch der Vereinsschriften unterhalten, sondern es

Digitized by Google

wurden auch neue geknüpft. Durch die gefälligen Zusendungen dieser Vereine, so wie durch die Einsichtnahme und theilweise Anschaffung neuer Geschichtswerke blieb der Verein in fortwährender Kenntniß von allen wichtigen Erscheinungen im Gebiete der Geschichts- und Alterthumsforschung. Indem hiermit den verehrten einzelnen Gelehrten so wie den geschätzten Gesellschaften und Vereinen für die dem Vereine zugewendete Aufmerksamkeit und Theilnahme öffentlich gedankt wird, bittet man zugleich um ferneres Wohlwollen.

Nebst der Ermuthigung, die aus solcher Unterstützung von Außen dem Vereine zum eifrigen Fortstreben erwuchs, kamen demselben zu seiner Ermunterung noch besondere Beweise der Anerkennung zu. Unter dem 14ten Sept. 1853 richteten Sr. K. Hoheit Maximilian in Bayern, der hohe Protektor des Vereins, folgendes gnädigstes Handbillet an denselben. „Der Herzog Maximilian in Bayern ꝛc. an den historischen Verein zu Bamberg.

„War Mir schon das Aeußere der schön ausgestatteten „Zuschrift des vorbenannten Vereins vom 6ten d. eine angenehme Erscheinung, so war Mir deren Inhalt nur noch „um so willkommener, als derselbe Gesinnungen ausspricht, „die Ich zwar schon kannte, deren erneuerter Ausdruck aber „Mich darum nicht minder erfreute und zu verbindlicher Erkenntlichkeit verpflichtet. Ich bin ja von der Lebhaftigkeit „und Aufrichtigkeit des Antheils der Mitglieder des Vereins „vollkommen überzeugt, denn hinsichtlich der Feier Meines „Hochzeit-Jubiläums — eines persönlichen Festes — sprach, „wie Ich versichert bin, die Anhänglichkeit an meine Person zu dem Herzen derselben, und wer könnte überdieß die „patriotisch politische Bedeutung der Verbindung, welche in „Bälde Mein Vaterherz, sowie mein Haus beglücken wird, „besser würdigen, als eben der historische Verein! Also in „jeder Hinsicht überzeugt von der Wärme der Mir ausgedrückten Theilnahme und Glückwünsche danke Ich für dieselben herzlich nnd da Ich glaube, daß dem histor. Verein

„ein Bildniß von Mir nicht unwillkommen sein wird, so „füge Ich ein solches der abermaligen Bestätigung Meines „unwandelbaren achtungsvollen Wohlwollens bei."

Maximilian.

Ein zweites Schreiben von derselben Höchsten Hand ging bei einer anderen Gelegenheit unter dem 30. Oktober dem Verein zu. Es lautete:

„Der Herzog Maximilian in Bayern ꝛc."
an den histor. Verein zu Bamberg

„Indem Ich den Empfang des Mir gefällig überschick- „ten sechzehnten Berichtes bestätige, verbinde Ich mit der „Versicherung Meiner Anerkennung der preiswürdigen Thä- „tigkeit, mit welcher der Verein seine Aufgabe zu lösen be- „strebt ist, den erneuerten Ausdruck Meines aufrichtigen „Wohlwollens und Meiner wahren Werthschätzung".

Maximilian.

In gleicher Weise wurde dem Vereine von den Kgl. HH. Ministern des Aeußern und Königl. Hauses, dann des Innern, so wie vom hohen Präsidium der K. Regierung v. Oberfranken und anderen hochgestellten Personen Anerkennung und Wohlwollen durch Zuschriften ausgesprochen und deren Schutz und Unterstützung zugesichert.

Für solche höchste und hohe Protektion wird, wie schon im Besonderen geschehen, hier noch einmal allgemein der schuldigste Dank öffentlich ausgesprochen und damit die unthänigste Bitte verbunden, sie möge auch ferner dem Vereine zu Theil werden.

II.

Die im Laufe des Jahres statutenmäßig vorgenommene Wahl des Vorstandes des Vereins hatte zum Resultate, das dasselbe Vorstands-Personal wie im vorigen Jahre verblieb.

Vorstand des Vereins ist demnach der nunmehrige Hochwürdigste Herr Weihbischof Deinlein,
Kassier: Herr Stadtpfarrer Schweitzer,
Bibliothekar und Conservator: Herr Professor von Reider,
Sekretär: Domkapitular Rothlauf.

III.

Die Vermögens-Verhältnisse des Vereins sind aus Folgendem ersichtlich.

Rechnung für 1853.

A) Einnahmen.

	fl.	kr.
An Aktivbestand	—	—
„ Activ-Aussenständen	14	—
„ Beiträgen	293	—
„ Verkauf von Werken	—	—
„ Zinsen	—	—
„ Insgemein	10	—
Summa:	317	—

B) Ausgaben.

	fl.	kr.
An Zahlungsrückständen	—	—
„ Passivreceß	68	22
„ Kosten für Ankauf von Druckwerken .	3	—
„ Druckkosten	110	30
„ Buchbinderlohn	76	33
„ Versendungskosten	7	15
„ Bedienung	16	30
„ Utensilien-Verbrauch	—	—
„ Porto-Kosten	14	56
„ Insgemein	17	23
Summa:	314	29

Digitized by Google

C) Abschluß.

	fl.	kr.
Einnahmen	317	—
Ausgaben	314	29
Aktivbestand:	2	31

Etat für 1854.

I. Einnahmen.

	fl.	kr.
An Aktivbestand	2	31
„ Aktiv-Aussenständen	4	—
„ Beiträgen: a) von Herrn Herzog Max Kgl. Hoheit	60	—
„ „ b) von 20 ordentl. Mitgliedern . . .	80	—
„ „ c) von 140 außerordentlichen Mitgliedern	140	—
„ Verkauf von Druckschriften . . .	5	—
Summa:	291	31

II. Ausgaben.

	fl.	kr.
An Zahlungsrückständen	—	—
„ Kosten für Bücherankauf	10	—
„ Druckkosten, Papier	160	—
„ Buchbinderlohn	40	—
„ Bedienung	20	—
„ Reparaturkosten	5	—
„ Postporto	15	—
„ Abgang von Beiträgen	10	—
„ Insgemein	15	—
Summa:	275	—

III. Abschluß:

	fl.	kr.
Einnahme	291	31
Ausgabe	275	—
Rest:	16	31

Digitized by Google

IV.

Namen der Mitglieder.

Protektor des Vereins:

Se. Königl. Hoheit, Herzog Maximilian in Bayern.

Mitglieder:

Von den im vorigen Jahre verzeichneten 24 ordentlichen Mitgliedern gingen drei ab, indem die Herren: Domkapitular Friedrich Wunder, ein sehr eifriges und thätiges Mitglied am 15. Dez. 1853 und Dr. Philipp Mayer, Partikulier dahier, welcher sich um die Bamberg'sche Münzkunde vorzügliche Verdienste erwarb, am 26. Juli d. Jrs. starben, und Appell.-Gerichts-Direktor Schumann als ordentl. Mitglied austrat. Gegenwärtiger Stand 21.

Von den im Verzeichnisse des vorigen Jahres aufgeführten 170 außerordentlichen Mitgliedern gingen 15 ab, indem Herr Definitor und Pfarrer Appel in Burgebrach, Herr Pfarrer Schütz in Hallerndorf, Herr Pfarrer Eppenauer, ein sehr eifriges Mitglied des Vereins, Herr Landrichter Sondinger, Herr Landrichter Klein, Herr Landrichter Boveri, Herr Rimberger, Bürgermeister in Kronach, Herr Lang, Revierförster in Ebrach gestorben, Herr Regierungsrath Resch, Herr Gastwirth Schmitt in Burgebrach, Herr Pfarrer Hepp in Eggolsheim, Herr Pfarrer Herold in Schlüsselau, Herr Köstner, Lehrer zu Nordhalben, Herr Jäcklein Forstamtsaktuar und Herr Pfarrer Thiem ausgetreten sind, welcher letzterer wegen seiner früheren Bemühungen um den Verein Ehrenmitglied wurde. Zugehen: Herr Domkapitular Pflaum, der in's Verzeichniß aufzunehmen vergessen wurde, Herr Landrichter v. Gradl, Herr Lehrer des Vorcurses zu der Gewerbsschule Dümlein, Herr Pfarrer Heinlein in Güßbach, Herr Direktor Schumann, Herr Landrichter Schmittbüttner dahier, so daß der Stand der ausserordentlichen Mitglieder 161 ist.

In dem Verzeichnisse der Ehrenmitglieder des Vorjahrs, welches 1 Ehrenvorstand und 87 Mitglieder nachwies, ergaben sich mehrere Veränderungen. Abzuschreiben sind in demselben 8, als Grasseger, Harter, Kalina von Jaethenstein, Lehnes, Scharold, Schmeller, Schreiber, die mit Tod abgegangen sind, Herr Professor Daumiller, der ordentliches Mitglied zu werden verlangte, aber bis jetzt nicht eintrat. Dazu gekommen sind die oben genannten 8 neugewählten Ehrenmitglieder: Herr Böhmer Bibliothekar und Hofrath in Frankfurt, Herr Brand, Sekretär des k. Reicharchivs in München, Herr Dr. Ignaz Döllinger k. Hofkapellendirektor und Propst bei St. Cajetan daselbst, Herr ehemal. Präsident und Domkapitular zu Fuld, Freiherr von Hettersdorf dahier, Herr Jennes, Konservator des k. Archivs in Bamberg, Herr Jörg k. Archivs-Kanzlist und Redakteur der histor. polit. Blätter in München, Herr Schweigerd, Sekretär des K. K. Reichsarchivs in Wien, Herr v. Sprunner, k. Major im Generalquartiermeister-Stabe in München, dann, Herr Pfarrer Thiem in Kupferberg. Gegenwärtiger Stand 1 Ehrenvorstand und 88 Mitglieder.

V.

Verzeichniß der dem Vereine gemachten Geschenke.

A) Druckschriften.

a) Geschenke von inländischen Instituten und Vereinen.

Vom Königl. Reicharchive zu München.

Regesta Boica Vol. VIII.

Von der Königl. Academie der Wissenschaft in München.

Abhandlungen der histor. Klasse. Bd. VII. Abtheilung. 1, 1852. Bulletin pro 1853. Nr. 1 — 52 Schluß,

Digitized by Google

mit Titelblatt. — v. Herrmann, Bewegung der Bevölkerung im Königreiche Bayern. — Kundmann, Afrika rc. 1853.

Vom histor. Vereine von und für Oberbayern z. München.

XIX. Jahresbericht für 1853. Dann 1. Heft des XIV. Bandes des oberbay. Archivs und den XV. Jahresbericht.

Vom histor. Verein von Mittelfranken zu Ansbach.

XXI. Jahresbericht.

Vom histor. Verein von Unterfranken und Aschaffenburg zu Würzburg.

Dessen Archiv XII. Bandes 2tes und 3tes Heft 1853, dann die hier abgehenden Bände dieses Archivs mit Ausnahme des I. II. und III., die ganz vergriffen sind. —

Vom histor. Vereine von Oberfranken in Bayreuth.

Archiv für Geschichte und Alterthumskunde von Oberfranken VI. Bandes 1tes Heft.

Vom histor. Verein für den Regierungsbezirk von Schwaben und Neuburg in Augsburg.

Dessen XIX. Jahresbericht.

Vom histor. Vereine von Oberpfalz und Regensburg.

Dessen Verhandlungen XV. Band 1853.

Vom histor. Verein von Niederbayern.

Dessen Schrift III. Band 1tes und 2tes Heft, ferner 3tes Heft mit 27 Tafel Abbildungen, Geschichte der Pfarrei St. Martin in Landshut; Sedelmaier Beschreibung des Münzfundes bei Saulburg, wo Münzen des Bischofs Hartwich v. Regensburg (1067 — 1126) vorkamen; dann dessen Jahresbericht.

Digitized by Google

Vom Germanischen Museum zu Nürnberg.

Anzeiger der Kunde der deutschen Vorzeit I. II. Jahrgang 1853—54 von Nr. 1 — 6; — System der deutschen Geschichts- und Alterthumskunde zum Zwecke der Ordnung der Sammlungen des german. Museums von Frhrn. v. Aufsees in 30 Exemplaren.

b) Geschenke von ausländischen Vereinen.

Von der K. K. Akademie der Wissenschaften in Wien.

Deren Sitzungsberichte philos. histor. Klasse X. Band — 4tes und 5tes Heft, XI. Heft 1 und 2. dann XI. 3tes Heft XI. Bd. 4tes und 5tes Heft, XII, 1tes Heft.

Deren Archivs für Kunde österreicher. Geschichtsquellen X. Band 1tes und 2tes Heft, XI. Bd. 1tes und 2tes Heft.

Deren Notizblatt 1853 Nr. 1 — 20.

Fontes rerum austriacarum II. Abtheilung, Band VII. 1853.

Monumenta Habsburg. II. Abtheilung I. Band.

Von dem Vereine für hessische Geschichte u. Landeskunde.

Dessen Zeitschrift VI. Band 2tes Heft. Kassel 1853.

Vom histor. Vereine für Nassau.

Köllner's Geschichte der Herrschaft Kirchheim — Bolanden und Stauf. Wiesbaden 1854. 8.

Von der fürstlich Jablonowskischen Gesellschaft zu Leipzig.

J. Zech's, Preisschrift: Astronomische Untersuchungen über die wichtigeren Finsternisse, welche von den Schriftstellern des classischen Alterthums erwähnt werden. 1853.

Von dem hist. Vereine der fünf Orte, Lucern, Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug.

Dessen Mittheilungen IX. Band, mit zwei lithograph. Tafeln, der Geschichtsfreund, Einsiedeln 1853.

Von dem hist. Vereine für Steiermark zu Gratz.

Dessen Mittheilungen III. Heft, mit 8 Steindruck-Beilagen, Gratz 1852.

Vom hist. Verein für das Würtembergische Franken zu Mergentheim.

Dessen Zeitschrift VII. für 1853 oder III. Bds. 1tes Heft. Mit einer Lithographie.

Von der Gesellschaft für Geschichte und Alterthums-Kunde der russischen Ostsee-Provinzen zu Riga.

Livoniae Comentarius Gregorio XIII. P. M. ab Antonio Possevino scriptus. Die Schrift wurde zur Jubelfeier der Universität Dorpat 1853 herausgegeben.

Von der gelehrten Ehstnischen Gesellschaft zu Dorpat.

a) Verhandlungen II. Band 4tes Heft. Dorpat 1852.

b) Das Gratulations-Gedicht auf die Jubelfeier der Universität in esthnischer Sprache. —

Von der antiquarischen Gesellschaft in Zürich.

Deren Mittheilungen XVII. Heft.

VIII. Jahresbericht v. 1. Juli 1851 bis dahin 1852.

Von dem Voigtländischen Alterthumsforschenden Vereine in Hohenleuben.

XXV., XXVI. und XXVII. Jahresbericht, Gera 1850 — 1852.

Von dem Vereine für Geschichte der Mark Brandenburg.

Märkische Forschungen III. B. 1tes und 2tes Heft 1845 — 1847, IV. Bd. 1te und 2te Hälfte 1847 — 50. Berlin.

Von der kaiserl. Gesellschaft der Antiquaires Frankreichs zu Paris

Dessen Annuaire 1853, Paris, 1853.

Von dem Vereine für Geschichte und Alterthums-Kunde Westfalens zu Münster.

Dessen Zeitschrift Band XIV., (neue Folge IV) 1853 nebst Regesta Historiae Westfaliae, accedit Codex diplomaticus I. II. 1847 — 51. 4.

Von der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur zu Breslau.

a) XXX. Jahres-Bericht enthält Arbeiten und Veränderungen der Gesellschaft 1852. Breslau. 4.

b) Denkschrift zur Feier ihres 50jährigen Bestehens herausgegeben von der Gesellschaft. Breslau 1853. gr. 4.

Von dem Vereine für Lübeckische Geschichte und Alterthumskunde.

a) D. J. M. Lappenberg, Urkundliche Geschichte des Hansischen Stahlhofes zu London. Hamburg. 1851. 4.

b) Urkunden-Buch der Stadt Lübeck II. Thl. Lief. 1, Lübeck 1854. 4.

Digitized by Google

Von der Geschichts- und Alterthumsforschenden Gesellschaft des Osterlandes zu Altenburg.

Deren Mittheilungen 4tes Heft des III. Bandes, Altenburg 1853.

Vom Museum Francisco Carolinum in Linz.

Dessen XIII. Bericht, dann Beiträge zur Landeskunde v. Oesterreich ob der Ens VIII. Lieferung. 1853.

Von der Gesellschaft für Pommer'sche Geschichte und Alterthumskunde zu Stettin.

Deren Zeitschrift: Baltische Studien I. Heft des XV. Jahrganges. 1853.

Von der kgl. Gesellschaft für nordische Alterthums-Kunde in Kopenhagen.

Deren letzten Bericht nebst zwei Beilagen. (Versprachen das I. Heft von den „Memoires des Antiquaires du Nord".)

Von dem Vereine für Mecklenburg. Geschichte und Alterthumskunde zu Schwerin.

Jahrbücher und Jahresbericht XVIII. nebst Quartalbericht. Schwerin 1853.

Von Ferdinandeum in Insbruck.

Dessen 25ten Jahresbericht 1851/2.

Vom k. Württemberg. statist. topograph. Bureau. in Verbindung mit dem Verein für Vaterlandskunde in Stuttgart.

Württemberg'sche Jahrbücher, Jahrgang 1852. Heft. 1. 2.

Digitized by Google

Von dem Vereine von Alterthumsfreunden im Rheinlande zu Bonn.

a) Jahrbücher XX. Heft. (Zehnter Jahrg. 2). Bonn 1853.
b) Das Judenbad zu Andernach. Bonn. 1853. 4.

Von dem histor. Vereine für Krain zu Laibach.

Mittheilungen VII., VIII. Jahrgang 1852/53.

Von der Fyens-Stifts literare Selskab.

Aktstykker til Nordens Historie i Grevefeidens Tid. Odense 1850, 1851, 1852. 3 Bänden.

Von der Gesellschaft für vaterländische Alterhümer in Basel.

Mittheilungen. V. Dr. Wilh. Vischer. Der Münzfund von Reichenstein. Basel. 1852. 4.

Von der schweizerischen geschichtsforschenden Gesellschaft.

a) Archiv für Schweizerische Geschichte, Bd. VIII. IX. Zürich. 1851 — 3. 8.
b) Theodor v. Mohr. († 1854). Die Regesten der Archive in der schweizerischen Eidgenossenschaft. Bd. II. Heft 1. — 3. Chur 1851—4.

Von der k. Württembergischen Regierung durch den k. Bibliothekar Stälin zu Stuttgart.

Geschichte der Pfalzgrafen von Tübingen nach meist ungedruckten Quellen nebst Urkundenbuch von Dr. L. Schmid, Hauptlehrer an der Real-Anstalt zu Tübingen. Tüb. 1853. 8. (Ein vorzügliches Werk).

c) Geschenke von Privaten.

Der Vorstand M. Deinlein.

Des Meisters Traum. Festgabe zur Feier im Kaiserdom zu Speyer. 15 – 7. Nov. 1853 v. Oscar v. Redwitz. Speyer 1853. 8.

Digitized by Google

Herr Stadtpfarrer Drausnick zu Bayreuth.

4 lat. Gelegenheitsgedichte bei Feierlichkeiten dahier und Deduktion wegen St. Stephan.

Herr Dr. H. G. Ph. Gengler, Professor des deutschen Reichs an der Universität zu Erlangen.

Sein Werk: Deutsche Stadtrechte des Mittelalters theils verzeichnet, theils vollständig oder in Probe-Auszügen mitgetheilt. (Dem historischen Vereine meiner Vaterstadt Bamberg als Zeichen aufrichtiger Verehrung gewidmet.)

Herr Gymnasial-Rektor Dr. Jos. Gutenäcker.

Jahres-Bericht über das K. B. Lyzeum, Gymnasium und Lateinschule zu Bamberg 1853. 4.

Herr Rektor der Gewerbschule, und Inspektor des Naturalienkabinets Dr. Haupt.

(20ster) Jahres-Bericht über die Landwirthschaft- und Gewerbschule dahier 1853. 4.

Herr Ambros Hofmann Pfarrer im Schlosse Banz.

a) Bundschuh, Grundriß zum Vortrage der vaterländischen Erdbeschreibung und Geschichte in Franken. Schweinfurt 1806. 8.

b) Felsecker, das Pabstthum, die unüberwindliche Grundfeste der Christuslehre. Bg. 1832. 8.

c) Moritz, Erzähluug meiner Schicksale in Berlin. 1803.

d) (Domh. v. Münster). Das böhmische Kleeblatt (von Bädern) Leipzig 1838. 8.

e) Rubach; Glaube, Hoffnung, Liebe, oder der Wahrheit Sieg! Bayreuth. 1829.

f) Ryba, Karlsbad und seine Heilquellen. Prag. 1828.

Digitized by Google

g) Scheu, Beobachtungen über die Wirkungen der Heilquellen in Marienbad. 2te Ausg. Prag. 1824.

h) Lebensbeschreibung des General Buonaparte, 3te Aufl. Paris 1798.

Herr J. G. Ritter v. Koch-Sternfeld zu Titmanning.

a) Koch, Ueber das wahre Zeitalter des heil. Rupert des Apostels der Bajoarier, und Gründers des Erzstiftes von Salzburg. (Abdruck aus dem II. Bande des österr. Archivs der k. k. Akademie zu Wien 1850).

b) Ueber das Beinfeld bei Fridolfing. 1852.

Herr Moraczewskiego in Posen.

Seine 5 Werke:

a) Ziazd Slowianski. Poznan 1848.

b) Wypadki Poznanskie 1848, Poznan 1850.

c) Opowiadanie. I., II. 1850.

d) Polska W. Zlotym Wieku. 1851.

e) Dzieje. Rzeczypospolitéj Polskiéj do pietnastego wieku etc. I — VIII 1851 — 3.

Herr Rost, k. Landrichter zu Münnnerstatt.

a) Drei Tage in Kissingen. Festgabe zur Einweihungs-Feier des neuen Kursaales 8. Jul. 1838. Wzbg. und Kissingen 1838.

b) (W. Sattler). Das alte Schloß Mainberg bei Schweinfurt und seine Bewohner. Neue Ausgabe 1854. 8.

Herr Dr. Karl Roth, zu München.

Dess. Kozroh's, Mönchs zu Freysing, Renner, über die ältesten Urkunden des Bisthums Freising. München 1853. Beiträge zur deutschen Sprach-, Geschichts- und Orts-Forschung. 1854.

Herr Joseph Scheiger (in Gratz).

Dess. Andeutungen über Erhaltung und Herstellung alter

Burgen und Schlösser. Gratz 1853. (sieh Hormayr. Archiv f. Gesch. 1824. Nr. 95, 6.)

Herr Dr. C. M. Wierrer dahier.

Dess. Mittheilungen aus der orthopädischen Anstalt des J. Wildberger in Bamberg. Berlin 1853. 8.

Herr J. Wildberger, Begründer d. orth. Heilanstalt.

Dess. I. Bericht über dessen orthopädische Heilanstalt in Bamberg. Bg. 1852, mit lith. Ansicht der Anstalt auf dem Michelsberge.

B) Käufe.

Correspondenz-Blatt des Gesammtvereines der deutschen Geschichts- und Alterthums-Vereine her. v. Dr. M. L. Löwe I. II. Jahrg. 1852 — 4. Dresden. 4

Die Geschichtsquellen des Bisthums Münster. I. Bd. Die Münsterischen Chroniken des Mittelalters herausgegeben von Dr. Julius Ficker (nun Prof. in Innsbruck) Münster 1851. II. Bd. Bericht der Augenzeugen über das Münsterische Wiedertäuferreich, her. v. Dr. C. A. Cornelius (in Breslau.) Münster 1853. 8.

Geschichte Bayerns für akademische Vorlesungen und zum Selbststudium von Dr. M. Th. Contzen Prof. d. Gesch. an der Universität Würzburg. I. Abtheil. Münster. 1853. 8

Leitfaden zur Geschichte von Bayern von Dr. K. v. Spruner, Kgl. bayer. Major. 2te Aufl. Bamberg 1853 8.

II. Urkunden, Handschriften, Abschriften.

A) Geschenke.

Der Magistrat der Stadt Bamberg.

Beschädigte Originalhandschrift v. 1712 aus dem Knopfe

Digitized by Google

des Michelsberger Klostergebäudes (s. ob. S. 7.) Eine Abschrift wurde 1853 wieder hineingelegt.

Herr Ambros Hofmann Pfarrer im Schlosse zu Banz.

a) Zehend-Büchlein des Closters Langheim von Christiano Witzel, Professo und Bursario 1730 — 1. 4.

b) Bamb. Geistl. Regierungsverordnung bei Abänderungen der Pfarrer, Beneficiaten oder geistl. Pfründnern eine Ratifikation vorzunehmen 1749. 4. (s. Bamb. Landrecht.

c) Abschrift des Stammen-Baums von Christoph Mamuca della Torre oder von Thurn Graf u. Magnat von Hungarn. (Salzburg 1757). 4.

Herr Staatsrath Dr. Adam Fried. v. Ringelmann zu München.

a) Dessen eigenhändige Abschrift des alten Bamberger Stadtrechtes nach der zu Gotha befindlichen Handschrift von 1478. (sieh Cyprianus Catal. Ms.. bibl. Goth. N. 214 und Zöpfl das alte Bamberger Recht Heidelberg 1839 S. 8 — 10). fol.

b) Dasselbe Bamberger Stadtrecht, Original-Abschrift gegen Ende des 16ten Jahrhunderts (S. Zöpfl S. 30) Folio.

Herr Domkapitular Wunder.

Das Testament des Kanzlers Reuß vom Juni 1677.

B) Käufe.

a) Pergament-Urkunde des Jesuiten-Generals Paul Oliva über die im Jesuiten-Kloster zu Bamberg errichtete Studentensodalität. Rom. 6. Febr. 1667.

Digitized by Google

b) Satzung — vnnd Ordenung für das Handtwerckh der püttner v. 3. Jun. 1580. Pergam. 4.

III. Lithographien und Zeichnungen.

A) Geschenke.

Se. Königliche Hoheit der Herr Herzog Maximilian in Bayern.

Höchstdero lithographirtes Bild in Folio. Fecit Cr. Correns 1849. Gedr b. Hanfstangl in München (S. ob. S. 14)

Herr Graf von Giech, Erlaucht in Thurnau.

Das II. und III. Heft der Abbildungen seiner Besitzungen und Familiendenkmäler 13 vortreflich gezeichnete und lithographirte Blätter in Querfolio.

Ungenannter Schenker.

Handzeichnung darstellend das steinerne Denkmal des Kumet (?) von Giech (seit 26. Mai 1838 im Schloßhofe zu Thurnau, vorher in der Kirche zu Langheim). Er war Hauptmann zu Cronach und starb 1552 und kniet in betender Stellung auf einem Löwen.

B) Käufe.

a) Bildnisse der Vorfahren des bayrischen Koenigshauses bis auf Otto den Großen von Wittelsbach. Verlag von Dr. C. Wolf.

b) Bildnisse der Regenten Bayerns aus der Wittelsbacher königlichem Stamme. München bei Mey und Widmeyer. 2 lith. Bl. in Folio.

Digitized by Google

IV. Münzen, Medaillen.

A) Geschenke.

Vorstand M. Deinlein.

a) Einseitige Broncemedaille auf: CAR. AUG. DE REISACH. ARCHIEP. MONAC. FRISING. — G. VOIGT. 1851.

b) 19 Silbermünzen:

α) Bamberger:

1) Bamb. Denar vom Biichof Thiemo (?) 1192 — 1202.

2) Silberpfennig vom Bamb. Bischof Leopold von Bebenburg (1353 — 63.)

3) Einseit. Silberpf. vom Bischof Ant. von Rothenhan (1434 — 59).

4) Batzen vom Bischofe Georg Fuchs v. Dornheim. 1629.

5) Groschen v. 1683.

6—7) 2 Groschen v. 1684, 85.

8—11) 4 Silberpfennige v. 1700, 12, 13, 17.

12—13) 2 Batzen v. 1690, 1700.

14) Kleine Huldigungsmedaille der Stadt Bamberg auf die Wahl Fürstb. Franz Ludwigs von Erthal 12. April 1779.

15—18) 4 Sterbmünzen auf die Fürstbischöfe: a) Anton v. Frankenstein 1753; b) Adam Friedrich von Seinsheim 1779; c) Franz Ludwig von Erthal 1795.

β) Würzburger:

d) Friedrich Karl v. Schönborn. 1746.

γ) Wertheim:

19) Silberst. auf Johannes (S. ob. S. 8).

Digitized by

Herr Schneider, Pfarrer in Neukenroth.

a) 5 kleine Silbermünzen darunter Sterbmünze auf Fürstbischof Adam Frid. Gr. v. Seinsheim 1779, 1 Bamberger Groschen v. 1683.

b) 32 Heller, darunter 7 Bamberger v. 1761, 72, 80, 86.

V. Antiquarische Gegenstände.

M. v. Reider, Conservator.

Die Büste Sr. Königl. Hoheit des Herrn Herzogs Wilhelm in Bayern. I. Protektors. In Gyps. (Geschenk).

Herr Reichel, Pfarrer in Gunzendorf.

Eine antike Kleiderhafte von Bronce in jener Gegend gefunden. (Geschenk).

Ein neuer Siegelstempel für den Verein von Heinlein. (Kauf)

Digitized by Google

Das

Urkundenbuch

des

Abtes Andreas im Kloster Michaelsberg

bei **Bamberg**

in vollständigen Auszügen mitgetheilt

von

C. A. Schweitzer, Pfarrer.

(II. Abtheilung.)

Bamberg, 1854.

Gedruckt bei J. M. Reindl.

Digitized by

Auszüge
der Urkunden aus der Chronik des
Michaelsberger Abtes Andreas.

Fortsetzung und Schluss.

1389, 24. Nov. pag. 158.

Wir Wilhelm v. g. gn. Abtt auff dem Munchperg bekennen. das wir mit gunst Bertholds Priors und Convents verkaufft haben 13 Pfunt heller auf unsers gotzhaus hoffe zu dorffleins. do fritz Sley aufgesessen. an Eberhart fuchs Thumhern zu bbg. Apeln Fuchs seynem bruder hofmeister unsers herrn von bbg. und Beathomart (sic!) Haller burger zu bbg. umb 300 Pfunt haller. damit wir ein teil unsrer notigen schulte vergolten haben. Diese 13 Pfunt sollen gehoeren zu hern Otten etwann Abtt auff dem Munchperg selgereth. der die 300 Pfunt zu seyner Lebzeit uns geschickt. Von diesen Zinsen soll umb 10 Pfunt sein Jartag an s. Briccientag. dann der Sibende u. der Dreissigste in unsern Stifft begangen werden. umb die 3 ubering Pfunt soll man Wachs kauffen zu dem s. Katherein altar in unser lieben frawen capelln bey unserm stifft. Ins. des Abts und Convents. Geschah on sant Katherein abent 1389.

Digitized by Google

1390, 25. Mai. pag. 162.

Wir Wilhelm von g. g. abtt des Kl. auff dem Munchberg haben verkaufft eynen dritteil eyns lehens zu Rattelstorff. das der alten lengenfelderin gewesen. an kungundt der lentschein u. Peter lentschein irem sun. Ins. des Abts. Geschah on sant Urbanstag 1390.

1390, 3. Oct. pag. 161b.

Ich hans Ochs ritter landrichter des gotshaus Landgericht zu bbg. thun kund. das Wilhelm Abt auff dem Munchperg durch walther Lanndtschreiber erclagt hatt auff das wasser in der marck zu heickerstorff an der Itsch. das stost an den Rumpelbach u. von beiden seitten auf das wer zu kleuckstorff. Ich setze den herrn abt Wilhelm in nutz u. gewer des Wassers. als er mit heinrich lackritzen seinem anleiter sein recht wol erzeugt hat. u. gib Im zu schirmer herre Wusibu Ritter meins gnedigen hern des Kungs amptman u. alle sein ampt-leut. Graue Johanns von wertheim u. die echtt dye mit Im uber den landtfrieden gesetzt sein. Friderich von Aufses Ritter. Hannsen u. Albrecht von Eglofstein Ritter. Ot voytt von salzpurg. Eberhartt u. heinrich kumuntz sune von giech. Heinrich von liechtenstein von hellingstorff. Wilhelm u. hannse die wolfferstorffer. Andres bigew voyt zu Medeltz. Schultes zu bamberg u. die statt gemeinlichen. Ins. des lanndtsgerichts am Montag nach sant Michelstag 1390.

1391, 17. März. pag. 157b.

Wir Wilhelm v. g. g. abtt auff dem Munchperg bekennen umb das bawmfelt. gelegen bey dem hasen-

Digitized by Google

brun vor unserm holtz ob dem newen see zunechst am velde. das Walther forsters von gaustatt sel. gewesen ist. u. anderseit am velde. das in unsers Custers hoffe gehortt zu gaustatt u. das unsers stiffts eygen ist. u. das vor zeiten vom abtt otten sel. vererbtt worden an hannsen werkmeister zu dem Thum zu bbg. Gerdruden seiner elichen wirtein. Diese geben vor uns dieses bawmfelt auf an fritz zehender auff dem Kaulperg irem swager u. Engel seiner elichen wirtin. irer Mume. die es umb sie getrewlich verdient hetten. Das bewilligen wir mit dem gedinge. das sie jerlichen geben einem sichmeister unsers stiffts 9 Pfunt altes zinss u. einem obleier unsers klosters 6 Pfunt heller zu Albrecht Prechtleins u. katherine seiner elichen wirtin Jarzeit. Ins. des Abts. des Priors Ulrich u. des Convents. Geschah an sant Gerdrudentag in der vasten 1391.

1391, 28. Maerz. pag. 155.

Lampertus dei et aplice. sedis gratia eps. bbgis. — Ad instantiam olim ottonis abbatis s. Michaelis prope bbg. quoddam feodum in Wunckendorff. dictum des Rauschners lehen nostrum feodum parrochiali ecclesie in Bucha pro sustentatione rectoris appropriavimus. ut in literis continetur (cf. 15. Dec. 1380). Rector ipsius ecclesie in dicta ecclesia residentiam faciat personalem. et singulis annis quarta feria post diem sanctum Pasche cum secundo sacerdote duas missas. unam de corpore Christi. aliam de tempore. et in die scti. Ottonis similiter duas missas unam de s Ottone. aliam pro defunctis celebrabit.

Hanc ordinacionem approbamus pro parte Wilhelmi abbatis moii. s. Michaelis. — Sig. epi et Wilhelmi

Digitized by Google

abbatis. Datum ao. 1391 feria tercia post annunciacionem bte. marie vgis.

1391, 27. Apr. pag. 157.

Wir Wilhelm v. g. g. abtt auff dem Munchperg bey bbg. bekennen. das Burchart von Daspach Spitaler zu sand Gilgen gekaufft hat von Katherein der Forsterin ir haws. hofstatt u. garten gelegen unter dem Munchperg on der obern gassen rechts so man zu sant Jacob hinumb geht. zunechst an heintzen potzmans haws u. annderseit an herman robolins haws. Auch hat er gekaufft einen garten on derselben gassen rechts on diettrichs Brawnels haws u. garten u. anderseit an unsern langen garten. das alles von uns zu lehen geht. Wir vererben diese guter umb 8 pfundt heller news zinses. die fallen sollen an Burchardt spitaler u. seinen nachkomen. Das Vasnachthun auf dem Garten sol der Abtei gegeben werden. Von diesem Zins sol jeder Spitater 6 Pfundt dem Kloster geben zur Jarzeit des Burchart u. 2 Pfundt gehoeren dem Spitaler. Insigel des Abts u. des Priors Ulrich u. des Convents. Datum 1391 am donerstag vor s. Walpurgentag.

1391, 10. Nov. pag. 160b.

Wir Wilhelm v. g. g. abt. Ulrich Prior u. Convent auff dem Munchperg verkauffen unser haus u. hofstatt in der statt Ochsenfurt hinter der Kirchen u. einen garten in derselben gassen demselben haus uber den weg gelegen zwischen der prediger haus von wurtzpurg u. Cuntzen Brants haus an cuntzen gulsheim burger zu Ochsenfurt unserm weingartman um 200 Pfunt hl. Davon sol er dem Kl. reichen ein vasnachthun. und auf

Digitized by Google

seinem casten in dem vorgen. haus schuten lassen 120 Malter Korn. Von 30 Maltern sollen wir aber immer ein Malter geben. Ins. des Abts u. Convents. Geschah on sant Merteins abent 1391.

1392, pag. 162b.

Venerabili dno. Wilhelmo abbati moii. s. Michaelis prope bbg. Cristoferus prior Cartusie ceterique diffinitores capituli generalis salutem. — Quod vos ad nostrum ordinem et specialiter ad domum Cellesalutis in Tuckelhawsen nri. ordinis caritatem habere dinoscimini. ad preces friderici prioris domus prefate vobis plenam participacionem omnium spiritualium bonorum in toto ordine nro. concedimus in vita et in morte. Sig. domus Carthusie. Datum ao. 1392. Sedente capitulo nro. generali in domo sci. Johannis in Seitze.

1394, 1. Febr. pag. 161.

Ich walther hawg von Rattelstorff han verkaufft dye gut. dye ich u. mein vettern dye hewg. sel. als lehen des Kl. Munchperg gehabt haben zu Rattelstorff an Wilhelm abt auff dem munchperg u. seinem stifft umb alffhalbhundert Pfunt hl. Ich sol die gut wern als des landesrecht ist. Gesiegelt haben: Walther hawg. Albrecht von Eglofstein Ritter amptman zu vorcheim. Hanns von Gich zu bawnach u. Ulrich schefstaller zu Reckendorff. Geschah an unser l. frawen abent zu liechtmess 1394.

1394, 1. Mai. pag. 161b.

Ich Apel von Tunfeltt gesessen zu Mandorff. Hanns

Digitized by Google

von Giech zu Bawnach. Ott von Wisentaw gesessen zu Wisentaw. Wilhelm von Wisentawe zu Bretfeltt. Eberhart von Wisentaw zu Otelstorff. Ulrich Schefstaller zu Reckendorff und Hanns schultess von Rattelstorff. wir sieben haben unsern gunst u. willen gegeben. dass Walther hawg seine| guter zu Rattelstorff an Wilhelm Abtt u. Convent auf dem Munchperg verkaufft hat. da er unsere Burgschaft gelost. mit welcher wir fur denselben hawg gegen Junckfrawen Kungunden der hewgein seiner mume u. gegen fritzen Gundelbein von burck bey vorcheim umb etwa viel gelts behaftet gewest sind. Gesiegelt haben die Bürgen. doch für hans schulteis der veste Ritter Albrecht von Eglofstein amptman zu vorcheim. Das geschah an sant Walpurgentag 1394.

1396, 27. Jun. pag. 158b.

Coram nobis Cunrado decano s. stephani bbg. iudice a sede aplica. delegato Albertus fex residens in castro sive burgo bbgi. comparuit in curia habitationis nostre apud s. stephanum cum Magistro Joe. de wissmen procuratore dni. abbatis Wilhelmi et conventus moii. s. Michaelis. qui ostendit literam in bergameno. cuius tenor est talis: Ich Heinrich v. g. g. Techant des Tums zu Bbg. thue kunt. das fur uns im gericht kam albrecht fex in der burg gesessen zu bbg. von der hube wegen zu Engelhartzperge bey Neydeck. die im alle Jar gulte 4 Pfunt hl. u. 4 sumerein Rockenkorns. u. ein vierdeling hannffes u. 12 kesse. ½ Pfunt eyer. 4 Herbsthuner u. ein vasnachthun. auch haben darauf die herrn des Kl. Munchperge 45 hl. altes zins. — Albrecht fex u. seine eliche wertein Elssbeth vermachen ire Zins nach irem Tode dem Kl Munchperg fur 2 Jarzeiten. Ins. des Domdechants Heinrich 1380 an s. Er-

Digitized by Google

harts tag (8. Jan.). Cum albertus hanc literam destruxerit et sigilla abstulerit. petiit prefatus magister Johannes. eundem albertum compelli. ut literam principalem restituat. Hoc factum est voluntate alberti fex. Sig. decani Cunradi. Acta bbg. apud s. stephanum ao. 1396 Ind. IV. mensis Junii die vicesima septima. presentibus friderico dicto kumilbach. Dithmaro dicto petir. Dithmaro et friderico Beheym clericis et laicis bbg.

1397, 20. Mai. pag. 160.

Ao. 1397. Ind. V. mensis Maii die vicesima in mei notarii publici presencia Wilhelmus abbas monasterii s. Michaelis. Ulricus prior. Johannes de seckendorff prepositus s. fidis. Burckhardus hospitalarius. Bertholdus cellerarius. Hilprandus de wencheim camerarius. Johannes de botenhan (sic!) infirmarius. Lampertus zolner custos. Albertus oblegarius. et totus conventus moii. montismonachorum solemniter protestati sunt. quod per venditionem decime eorum in villa Pinzberg preposito et capitulo canonicorum regularium in Newnkirchen non intenderunt aliquam alienacionem bonorum nostri monasterii facere. sed precium vendicionis in meliora bona sibi convertere et infra biennium ad premissam vendicionem dni. nri. pape et dni. episcopi bbgis. consensum obtinere et si licentiam obtinere non poterint. dicta vendicio nulla sit.

Wolfferamus Bucke canonicus regularis et procurator monasterii in Newnkirchen nomine procuratorio consensit ad omnia supradicta. Acta sunt hec presentibus Eberhardo fuchs canonico bbgi. Cunrado dicto Stadtschreiber canonico s. Jacobi extra muros bbg. Cunrado wirwinung vero rectore ecclesie parrochialis in herzogenaurach herbip. dioc. Alberto schephstaler cle-

Digitized by Google

rico. Gotfrido Eckstorffer laico herbip. dioc. testibus. Ego Johannes de Weismen clericus mogunt. notarius instrumentum publicum confeci.

1398, 30. Jul. pag. 158.

Ich hans von lichtenstein Ritter schultes u. wir die schopfen zu bbg. bekennen. das Cunrad schoenherr u. Gerhaws sein eliche wirtin verkaufft haben an Bertholdt von erlach. obersten kelner auff dem Munchperg 2 Pfund heller gult aus irem haws. hoffreit u. gertlein hinter s. Mertein an der fordern gassen. gelegen eyn seit an kunegunden der gesslerin hawse u. anderseit an des pfarrers garten zu s. Mertein. Diese 2 Pfundt gehoeren auf dem Munchperg zur Jarzeit der Fraw Elssbethen Erlacherin des obgen. Bertholds sel. swester. alwege an s. Johannstag als er enthawbt wart. zu begeen. — Insig. der stat. Gezeugen Cunrad Seyboth. Hanns Hasfurter. Cunrad melmeister. Cunrad usmer. Geschehen on dem dinstag nach s. Jacobstag 1398.

1401, 15. Mai. pag. 216b.

Wir Ruprecht v. g. g. Romischer Konig etc. bekennen. das wir den Tumbrost. Techant u. Capitel zu Bbg. Ir Stifft. Closter u. pfaffheit mit Iren guten u. rechten zu unsern u. des Reichs schirm genomen haben. insonderheit das sye fur eynen Bischove zu Bbg. oder yemandt anders nicht pfantbar seyn. Ins. des Kaisers. Geben zu Nbg. off dem suntag nach unsers hern auffartstag. 1401.

Digitized by Google

1401, 30. Mai. pag. 162 b.

Ich Wilhelm von seckendorff von durrenbuch bekenne. das Wilhelm abtt auff dem Munchperg von meines vettern Marquarts u. von meyner bete wegen Peter Kumpffen burger zu Nurmberg dye behaussung Totzzentale geeygnet hat. so hab ich dem Kl. Munchperg zu eyner widerlegung mein eygen gut dye behaussung halb zu Grassultz u. was ich da habe. aufgegeben. ausgenomen 3 seldenhofstet dye vom stift zu wurtzpurg zu lehen gen u. den hoff. der zu lehen gett von der Grafschafft zu Kastel. Ins. des Wilhelm von Seckendorf u. seiner lieb vettern Hannsen von Seckendorff zu rosbach Marquarten von Seckendorff von durrenbach genandt u. Otten von Seckendorff zu Steinbach. Geben am Montag vor unnsers hern leichnamstag 1401.

1401, 17. Jun. pag. 159 b.

Ego fridericus pastor parrochialis ecclesie in Budensheim mogunt. dioc. archipresbiter capituli sedis in Rostorff emi ex donacione seu contributione fidelium ad augendum cultum divinum quosdam redditus et ordino. quod plebanus in Budensheim percipiat illos ac habeat in expensis socium. qui in altari sce. Marie tres legat missas qualibet septimana. Datum sub sig. pastorie ecclie in Budensheim ao. 1401 sabbatho post festum penthecostes (28. Mai). — Nos Wilhelmus d. g. abbas moii. s. Michaelis prope bbg. confirmamus hanc ordinationem. ita sane ut redditus dicti altaris in valore triginti florenorum excrescant. Collacio dicti altaris ad nos pertinet. Datum sub sigillo abbatis ao. 1401 feria sexta post festum Viti. Modesti et Crescentie.

Digitized by Google

1404, 23. Aug. pag. 163 b.

Cunradus Konhofer doctor utriusque juris dni. Alberti epi. bbgis. vicarius et officialis in spiritualibus generalis notificat omnibus plebanis etc. quod in ecclesia s. Michaelis due communicationes sint antiquitus institute. (cf. supra circa 1316 pag. 97.) Datum bbg. sub sigillo vicariatus nostri ao. 1404 Sabbato ante festum bti. Bartholomei apli.

1404, 21. Nov. pag. 163.

Wir Albrecht v. g. g. bischof zu Bbg. scheiden von sulcher zweiung zwischen Wilhelm abte u. Convent auff dem Munchperg u. zwischen Agnesen. Heintzen heiders sel. witwen und des Albrechten fex sel. tochter wegen etlicher guter zu Buckenrewt zum Engelhartzperg u. zu weylerspach. dye Albrecht fex sel. vor vil Jarn dem Kl. Munchperg bey lebendigem leibe durch gots willen gegeben. u. dye die heyderyn auff das lanndgericht zu Nbg. geladen. u. darauf beide parteyen hinter uns gegangen sein. Wir sprechen 1) dye gen. parteyen sollen umb alle vergange sache gut frewnde sein. 2) die gen. Gutter sollen beim Kl. bleiben on hinderniss der Agnesen heideryn. 3) der Abt u. sein Convent sollen der Agnesen heiderin geben 30 sumerein korns u. 26 sumerein habern u. 13 Pfund hl. zwischen hye u. dem hl. Oberstentag schirst zu Vorcheym in der statt. Ins. des Bischofs. Geben zu bamberg am freytage auff unser frawentag presentacionis ao. 1404.

1407, 1. Apr. pag. 278.

Ich Hans Fuchs u. ich Jacob Fuchs Gebruder gesessen zu Wunfurtt bekennen. dass uns Abt Lamprecht

Digitized by Google

auff dem Munchberg zu einem Leibgeding einen Hof zu Wunfurtt gelassen hat. so lang wir leben. Wir sollen den Hof in Jaresfrist bepauen mit Haus u. Stadel etc. Davon sollen wir geben dem Spitaler zu s. Gilgen im Closter Michelsberg jerlich 4 Schoeffel Rockenkorns u. 3 Schoeffel Habern. Zu Bürgen setzen wir die vesten Apel Fuchs von Dornheim, Herman von Eberstein u. Wilhelm von Liesperg den Jungen. Geschahe 1407 am Freytag nach Ostern.

1408, 22. Apr. pag. 174

Ich Cunrad von Steynaw Steinruck gen. u. ich Bertholdt von bibra vormunder hannsen v. bibra des jungen. hern dittrichs sel. von bibra sun. wir bekennen. das zwischen lamprechten Abtt auff dem Munchperg u. zwischen gen. hannsen freundich beteydingt worden wegen des Closters hoffe zu Werde darumb lang zweyung gewesen. zum ersten soll das Closter den hoff 4 Jare lang unbeschwert von aller Bethe. stewer. dinste. atzung geniesen. Nach der Zeit soll igliche parthey bey iren rechten bleiben. Wer auch das unser her von wurzpurg das Slosse wernecke u. das ampt in jener zeitt abloeset von dem hannsen von bibra. so soll dieser brieff demselben keinen schaden bringen. Ins. Cunrads und Bertholds. Geschah 1408 am suntag vor sant Jorgentag.

1409, 2. April pag. 172.

Ich Albrecht von Egloffstein ritter gesessen zu Mulhausen habe geschickt zum heil meyner sel u. meiner Vorfarn nemlichen Albrechtes meynes onhern. Johannsen ritter meins vatters u. fritzen meins bruders

Digitized by Google

von Eglofstein dem Lamprecht Abtt. Albrecht prior u. Convent auff dem Munchberg 6 Pfunt hl. jerlicher gult. dy si sollen haben zu Stackenpach auff dem hohen haws am wege. da Cuntz Prentlein inne sitzt. u. was dazu gehort mit namen auff dem halben morgen auff dem Ansanger. der stost on Sampacher wegk. Item auff 1 Morgen bey dem tieffen graben. der stost on loher wegk. Item ½ Acker. der stost auff dem wiesen wegk. Item ½ tagwerk wismats in der niedern Awe. stost an der smidenwiessen und an dye Ebrach. Item ½ tagwerk wismats in der obern Awe. stost on den wegk gen Newses. — Von den 6 Pfunt sol das Closter jerlichen begeen ein Jarzeit an sant Juliana der hl. Junkfrawen u. nach der selmess sol man uber unser grebnusse geen. dye meyn eltern u. ich bei In erwelt haben. Der custer soll teyllen unter das Convent 2 Pfunt hl. u. 22½ Pfenning u. 2 Kerzen auff unser grabe stecken. Wen ich sterb. sol auch an meinem sterbtag mein Jarzeit ebenso gehalten werden u. der custer 2 Pfunt hl. und 22½ Pfenning austeyllen. Das uberig ½ Pfunt gehoert fur die Kerzen.

Ins. des Albrecht v. Egl. Otten von Eglofstein meynes bruders Thumhern zu bbg. u. pfarrer zu unser l. frawen pfarr. u. des hannsen meynes sone. Geschah am Dinstag nach dem Palmtage 1409.

1409, 7. Aug. pag. 170.

Wir Lamprecht v. g. g. abtt. Albrecht prior u. Convent auff dem Munchperg haben verkaufft dem hern Eyring ertzbischoff der Kirchen anavarissa 16 gutter reinischer gulden gut am gold leibgeding dy weil er lebt auff unser dorff zu vihritt umb 100 gulden. Wir nehmen ihn auch auf in unsere bruderschaft und wen er

stribt. so sollen wir umb die 100 Gulden guter kauffen und davon begen des hern Eyring sel. Jarzeit. Ins. des Abts u. Convents 1409. am Mittwoch vor Laurentii.

1410, 23. Mai. pag. 172 b.

Wir friderich v. g. g. Techant zu dem Thum zu bbg. bekennen. das heintz heyden gesessen unter dem Munchperg mit Elsen seyner elichen wirtin dem Lamprecht Abtt u. Convent auff dem Munchberg verkaufft hat 2 Pfundt hl. guttt auff irem haus. hoffreitt u. gartten. das sye hatten von dem Closter. u. das vor dessen des Closters freyes eygen war. u. stost an den garten gen. der Rottperg u. hinten u. mit der andern seytten on der herrn von Munchperg gartten. u. vorn an dye gemeyn strass. Die 2 Pfunt sol man geben dem sichmeister des Closters zu hern Arnolds von Sparneck sel. Thumhern zu bbg. Jerzeitt. Ins. des Techants Friderich. Geschah am Freyttage vor s. Urbanstag 1410.

1410, 30. Aug. pag. 164.

Nicolaus ziling bacc. in decret. canonicus ecclesie s. stephani bbg. dni Alberti epi. bbgis. vicarius et officialis in spiritualibus generalis mandamus singulis plebanis publice nunciare. quod in ecclesia s. Michaelis due communicationes antiquitus sint institute. (Conf. supra circa 1316 pag. 97.) Datum bbg. sub sigillo nri. vicariatus ao. 1410 Sabbatho post diem bti. Bartholomei apli.

Digitized by

1411, 27. Aug. pag. 174 b.

Ich Heinrich kugellein der eltter burger zu Nbg. Ich Margareth seyn eliche wirtin. Ich Eberhart kugellein sein sun auch burger zu Nbg. u. Anna sein eliche wirtin. wir haben verkaufft dem Lamprechten Abtte u. Convent auff dem Munchperg unser gut mit der behaussung zu Gremstorff unterseit hochsteten gel. die ich vom Closter zu rechter Manlehen empfangen. Wir weren Jar u. tag u. stellen als Purgen hans newsteter den Eltern. Beringer schutze u Eberhart newsteter lochner genant beide burger zu Nbg. die auch gesiegelt haben. Geben am pfintztag vor sant Augustinustag 1411.

1411, 2. Sept. pag. 168 b.

Wir Lamprecht v. g. g. abtt. Albrecht prior u. Convent auff dem Munchberg haben von unsers Closters Rentten verkaufft 40 Gulden jerlicher Gulte om golde dem ersamen u. weissen Anndressen volckamer u. heinrich kreutzer z. Z. kirchenpfleger zu s. Laurentzen und Peter tafler. hannsen herdegen u. Berthold deychsler z. Z. pfleger des almusens. das Burchart seyler sel. gestifft zu Nbg. das man doselbst auff s. Sebolts kirchhoff hawsarmen gibt. umb 800 Gulden gut on golde. Wir geben in Ir handt u. gewaltt unsers Closters dorff Gremstorff gen. bey hoestet. — Wen wir die 800 Gulden betzalen. so sollen wir der schult los seyn. Wer auch am brieff ein gebrechen. oder das er nass. locheretb oder malig wurd. das sol In keynen schaden bringen. Das geschah mit gunst des hern albrechts bischofs zu bbg. der gesiegelt. u. auch dye Purgen Peter Truchses von pomersfelden ritter. Cunrad von lomerstat. Herman Truchses von Rottenbach. u. Heinrich hawt. Geben am Mitwochen nach sant Egidientag 1411.

Digitized by Google

1413, 25. Jan. pag. 177 b.

Johannes eps. servus servorum dilecto filio decano s. Jacobi extra muros bbges. salutem. — Precibus abbatis et conventus s. Michaelis prope bbg. inclinati tibi mandamus. quatenus ea. que de bonis ipsius moii. alienata inveneris illicite. ad ius et proprietatem eiusdem moii. revocare procures per censuram ecclesiasticam. Dat. rome apud s. Petrum VIII kl. Februarii. Pontificatus nostri ao. tercio.

1413, 21. Jun. pag. 163 et 165.

Wir Albrechtt v. g. g. bischoffe zu bbg. — Lamprecht Abt auff dem Munchperg will auf seynes klosters eygen Guter see machen. nemlichen bei kifferndorff und Salckendorff. darinn zwu hube zu kifferndorff dem bbger. stifft von vogtey jerlichen gelten on goldt und geldtt vier guldein 112 pfennig und on getreid 4 schoffel korns und 4 schoffel habern und geben zu weysat 32 Kese 4 Geschock eyer und 8 huner. Der gen. Abt hat gebeten. diese 2 Hub zu verwechseln. Wir eygnen nun mit Willen Johannsen Tumprobsts. Anthonii Dechants. Friderichen schulmeisters und des gemein Capitel unsers stiffts dem Closter dye gen. vogtey der 2 Huben. Dye gutter. dye das Closter unserm stifft zur widerlegung gibt. sint: ein hub zu Niedernhochstett in der statt. dye ytzundt der Osterreicher inn hat. dye giltet 4 sumerein rockenkorns Nbg. mass. 2 Pfunt hl. und eyn vasnachthun. Item ein hub. dye Cunrad Mewszot innhat. dye giltet 15 schiling. Item zwu hub. dye der bezoltt hagen innhat etc. etc. Ins. des Bischofs und des Domkapitels. Geben zu bbg. am mitwochen vor unsers hern leichnams tag 1413.

Digitized

1413, 14. Jul. pag. 173 b.

Ich Johannes prior und Convent des Cartheuser-Closters zu wurtzburg zu der Engelgarten genant. bekennen. das wir im dorff zu werde eynen bawhofe gekaufft umb Caspar von Mutisheim und seiner wirtin. auf dem aber lamprecht Abtt. Albrecht prior und Convent auf dem Munchperg zins erklagt. Wir vereinen uns nun mit dem Closter auff dem Munchperg und sollen furbas geben vom gen. Pawhofe ewiglichen 4 unntz pfenning gult in des Closters fronhoffe zu werde. Wird das Erbrecht vom bawhoffe verkaufft. so soll der Abt den hanntlone nemen. und wen von des hoffs wegen hawbtrecht gefallen von tods wegen. so soll das hawbtrecht zwischen Munchperg und den Carthausern geteylt werden. Ins. des Convents der Carth. geschah am Freytag nach s. Margarethentag 1413.

1414, 18. Dec. pag. 173 b.

Wir swester kungunt Epttessin des Closters zu Schlusselau und Convent wollen eynen See machen zu Utstatt bey dem hutsberge In dem Geygants See genant. darin eyn teill ecker und wiessen gelegen. dye gehoren in ein gut zu Uttstatt. das fritz Nurmberger vom Closter Munchperg inne hat. Wir wollen dafur dem Fritz Nurmberger andere Felder geben. daran dem Lamprechten Abt und seinem Convent genug geschieht. Ins. der Abtissin und Convent. Geben 1414 am Dinstag vor s. Thomastag des hl. zwelffboten.

1416, 16. Jul. pag. 178.

Sacrosancta et generalis synodus Constanciensis abbati et conventui s. Michaelis extra muros bbges. sa-

Digitized by

lutem et dei omnipotentis benedictionem. — Omnes libertates et immunitates atque privilegia vestra confirmamus. Data Constancie II Non. Julii ao. 1416. Apostolica sede vacante.

1418, 31. Jan. pag. 171.

Ich heintz Pickel zu weilerspach gesessen. Gerhaws mein eliche wirtin. wir haben verkaufft unser freyes eygen das haws hoff und Leitten dye da Schantleytt genandt ist dem hern Eyringe erzbischoff zu Anavarsan. Zu Purgen setzen wir dye bescheyden manne Heintz hofman und Ott Pickel beide zu Erenbach. die gemant zu kirchenerbach mit Ir selbs leibe bei eynem offen wirt eynfaren sollen. Ins. des herrn seyfriden von langebach pfarrer zu Ehrenbach und Ulrich von hetzelstorff. Geschah 1418 am Montag vor unser lieben frawentag liechtmess.

1418, 6. Febr. pag 176.

Martinus epus. servus servorum abbati et conventui s. Michaelis prope bbgam. salutem et apostolicam benedictionem. — Personas vestras et locum in quo divino estis obsequio mancipati. cum omnibus bonis vestris sub bti. Petri protectione suscipimus atque nostra. omnesque libertates. immunitates ac privilegia vestra confirmamus. Datum Constancie VIII Id Febr. Pontificatus nostri ao primo.

1418, 1. März pag. 176 b.

Martinus eps. servus servorum abbatibus s. Burckhardi prope herbipolim et s. Petri erford. ac decano s. Jacobi extra bbgam. salutem. — Querelam abbatum

Digitized by Google

et conventuum s. Michaelis prope bbgam. et in Wersnach (sic) et in Michelfelt ordinis s. Benedicti nuper accepimus. quod nonnulli principes. comites. barones et alie seculares potestates ab abbatibus et monasteriis talias et gabellas extorserunt et bona abbatum invaserunt. Ideo nos in abbatibus etc. providere volentes discretioni vestre mandamus. quatenus vos abbatibus et monasteriis dictis contra violatores constitutionum assistatis. Datum Constancie kl: Marcii Pontificatus nri. ao. primo.

1418, 7. Jul. pag. 171 b.

Wir Eyring v. g. g. erzbischoff zu Anavarsa schenken das haus. hoff und Leitten. dye schantleitte gen. in der Marck zu Niedernweylerspach. das wir gekaufft umb heintzen pickel zu weylerspach und das vormals gewesen ist Ulrichs hetzelstorffer gesessen zu Nidernweylerspach. dem Herrn Lamprechten Abtt nnd Convent auff dem Munchperg. Von der gult sol eyn Custer des Closters eyn ewig liechtt brennen tag und nacht in s. Michels munster vor s. Stephans altar neben dem Kore. Ins. des Eyring etc. Geben 1418 an s. kilians abent.

Abt Lamprecht, Prior Albrecht, Custer Herdegen und Convent auf dem Munchperg verpflichten sich obige Stiftung zu erfüllen am Mittwochen vor Barnabas des hl. zwelfpoten.

1419, 11. Aug. pag. 175 b.

Ao. 1419. Ind. XII. pontificatus dni. Martini pape V anno secundo. mensis augusti die undecima. que fuit die sti Tiburtii martiris in mei notarii testiumque presencia lampertus abbas s. Michaelis presentibus Nicolao Beyer doctore decret. et vicario in spiritualibus dni. Alberti

Digitized by Google

epi. bbgis. et Nicolao ziling bacc. decret. canonico s. Stephani. fratrem herdegen custoden moii s. Michaelis presentavit ad prioratum ecclesie parrochialis sci Jacobi in Stetin caminens. dioe. Et frater herdegenus debebit solvere abbati et conventui dicto singulis annis de fructibus prioratus sexaginta flor. ad persolvendum quedam vitalicia dno. Johanni Ambundi Archiepo. Rygen. debita. Et dictus Herdegnus in victu. amictu et aliis se abbati et conventui conformabit. Et idem Herdegnus iuravit omnia observare. Super his ego Nicolaus vipech clericus mogunt. instrumentum confeci sig. Nicolai Beyer et Nicolai Ziling. Presentibus Johanni Schank pbr. Heinrico graner clerico bbg. testibus.

1421, 20. Jun. pag. 253.

Ich Albrecht von Seckendorff prior. Ich Eberhart von Streitberg probst zu s. Getrewen. Ich Hilbrant von Wenckheim Camerer. Ich Conrad Gross obleyer und custor auff dem Munchberg. wir bekennen. dass der bescheiden Perman iude. des kopflein Juden son zu bbg. uns 85 gulden geliehen. dye wir ihm am nechsten s. Jacobstag widerzalen Wenn das nicht geschiht. so sollen wir fur jeden gulden zu jeder Wochen 3 Heller zallen. Alle 4 haben gesigelt. Geschah am Freitag vor s. Johannstag sunwenden 1421.

1422, 15. Apr. pag. 175.

Ego Johannes Rotter rector ecclesie parrochialis in Gremstorff herbip. dioc. rectum concambium inivi cum Lamperto abbate moii. s. Michaelis de bonis in Bechoven vor der Grawsheide. quorum unum das Wydem gut nuncupatur. reliquum vero bonum mea propia pecu-

Digitized by Google

nia ad ecclessiam dictam comparavi ab heinrico hawg ibidem. In uno vid. dem wydemgut decimacio tantum. in altero vero ius dominii et proprietatis cum decimacione et xeniis ad monasterium s. Michaelis pertinuerunt. ac super prato sito in marchia ville Gremstorff dicto der hack. quod eidem moio. censum solvebat ex una — et super certa parte cuiusdam decime in certis agris et pratis. piscine nostre in Kifferndorff et quodam prato dye Slosserin in marchia ville Gremsdorff penes fluvium Eysche. que quidem pars decime et pratum ad ecclesiam in Gremstorff pertinebant parte ex altera. Lampertus dedit ecclesie parrochiali Gremstorff prescripta bona et pratum der hack. Econtra ego Johannes Rotter nomine ecclesie mee in Gremstorff dno. lamperto et moio. suo tradidi pratum dye Slosserin unacum parte decime agrorum et pratorum in piscina sita in kifferndorff. Sig. Johannis Rotter. Datum ao. 1422 feria quarta post diem Tiburtii et Valeriani martirum

---

1422, 17. Aug. pag. 165.

Ego Johannes schanck rector ecclesie parrochialis in Etzelskirchen herbip. dioc. recognosco consensu sanioris partis parrochianorum meorum de decima in duabus piscinis iuxta kifferndorff et Salckendorff. quas dns. Lampertus abbas s. Michaelis magnis sumptibus fieri procuravit. que quidem decima in piscina apud Salckendorff in toto. in reliqua vero piscina apud kifferndorff solum in parte ad ecclesiam parrochialem in Etzelskirchen pertinebat. Lampertus abbas et conventus pro dicta decima in recompensam domum seu kempnatam sui moii. lapideam. predicte ecclesie immediate adiacentem. infra muros cemeterii una cum area et attinenciis. insuper pratum in Mulwerde. quod Cunradus lange quon-

Digitized by Google

dam ad fabricam prefate ecclesie legavit. de quo magistri fabrice moio. predicto unum sol. hall. solvere debebant. quod nunc per abbatem et conventum ad fabricam ecclesie parrochialis appropriatum est. Ideo ego Johannes rector omnibus iuribus in prefata decima cedo. Johannes eps. herbip. consentit et sigillat Idem Nicolaus decanus s. Jacobi bbg. et ego Johannes rector sepedictus. — Datum ao. 1422 feria secunda post assumptionem gloriose vgis. Marie.

1423, 5. Jan. pag. 174 b.

Ich Erhartt Scherck zenntgreff genannt habe zu eynem ewigen urtodkauff zu kauffen geben dem Cunrad grossen obleyer des Closters auff dem Munchberg meine lehen. zinse und recht auff 4 Acker weyngarten am Newenberg zwischen Czeil und krum. wovon ich zwey par hanthschue jerlich erhielt. umb drey gulden. der ich ganz von Jm bezaltt pin. Auf Bete des Erhartt hat gesigelt Jorg Truchsess. Geben 1423 am dinstag vor dem hl. Obersttag.

1424, 11. Mz. pag. 165 b.

Wir Johannes v. g. g. bischof zu wurzburg bekennen. das wir mit gunst Richarts von Maspach Tumtechants und des Capitels zu Wzbg. unser zenntrecht und werntlichs gericht zu Rattelstorff u. uber alle leutt und gutt der Marck und gebiete. dye da gehorn zu unser zent zu Medlitz und die vorzeiten unser Vorfar bischoff Otto sel. an das Kl. Munchperg bey bbg. fur 400 Pfundt hll. u. darnach bischoff Albrechtt sel. demselben Kl. fur 1000 Pfund hll. wurzbg. werung versetzt hat. dyeselben zentrechtt u. gerichtt haben wir

Digitized by Google

von newen versatzt zu den obengen. 400 u. 1000 Pf. hll. ytzund an abtt Lamprechten um 100 Reinisch gulden. Dieses zentrechtt etc. soll das Kl. nun unwideruffi lichen inn haben. und wen der Abtt dye obgenanten zentrecht n. wertliche gericht empfelhen. dem sollen die bischoffe zu Wzbg. den bann verleihen als das gewonlich ist zu richten. doch ist das recht der widerlossung bedungen. Ins. des Bischofs u. Capitels. Geben zu Wurtzburg 1424 am Sambstac vor dem Suntag Invocavit.

1427, 13. Jan. pag. 178.

Wir Lamprecht v. g. g. abtt auff dem Munchberg bei bbg. Rudiger prior u. spitaler zu s. Gilgen. Hilprant camerer. Wigeles sichmeister. Conrad obleier. Johannes Custor. Andreas sankmeisteer u. Convent bekennen. Als Eberhart probst zu s. Getrewen in merklicher schuld gefallen. so sind wir ubereynkommen. an der erbern frawe Katherein. Otten heydens wirtin zu Nbg. 50 Gulden leibgedings auff Mertein heiden iren sone und barbara ir dochter. des hannsen loffelholz eliche wirtin. beider leiben um 500 Gulden zu verkauffen. Wir verpfenden der probstei zu s. Getrewen gutten mit namen. zwei hoffe zu klewka. ein drittel pewen an Calenpuhel und den weingartten hinter s. getrewen. den zehent zu klewkaw. u. all die gutte der probstei. u. setzen zu Purgen die erbern vesten Hanns Cristaner amptmon zu Giech. Clas von Egloffstein. Hermann stiber. Hanns von Wisentaw zu pewlendorff. Erhart stiber zum Regensberg. welche auch mit Abt und Convent gesiegelt haben. Auch Friderich bischoff zu bbg. willigt in den verkauff u. siegelt. Geben am Montag nach dem hl. Oberstentag 1427.

Digitized by Google

1427, 25. Jan. pag. 167.

Wir Lamprecht von g. g. Abtt auff dem Munchperg haben wegen anliegender Schuld unsers Closters verkaufft 50 Gulden leibgedings auf den zehent zu kerspach bey vorcheim Sigrisaw genant. u. auff den gutten zu weillerspach und allen unsern gutten dem ersamen weysen Burckhartn, loffelholz an der zeit burger zu bbg. auff seyner zweier sune leib bede u. yeder hanns genant. Gesiegelt haben Lamp.echt Abt. dann haben Rudiger prior. Eberhart probst zu s. Getrewen. Hiltprant kemmerer. Wigelinus sichmeister. Hermannus kelner. Cunradus obleyer. Johannes Custer das Convents-Innsigel angehangt. — endlich die Purgen clas von egloffstein. Lamprecht von seckendorff Remhoffen genannt. Heintz stiber von Robeneck. Hermann stiber. Geben 1427 an sanct Paulstag als er bekertt wardt.

1429, 21. Jul. pag. 166b.

Wir lamprecht v. g. g. abtt auff dem Munchperg bey bbg. haben durch notturfft unsers Closters verkaufft dem Friderico durren burger zu Nbg. 30 Gulden jerlicher gultt leibgedings an gold umb 285 guldein auf alle Closter gutter.. Als Purgen setzen wir. dye ersamen weysen Clas haller. Heintz ortlein. Cuntz Imgram u. Hanns ortlein alle burger zu bbg. Datum feria prima ante festum Jacobi ao. 1429

1429, 25. Jul. pag. 179b.

Wir Lamprecht v. g. g. Abtt. Wigelinus prior u. Convent auff dem Munchperg haben uns vereynet mit Haunsen Jacob burger zu bbg. umb seyn pfrund u. 14 gulden jerlichs leibgedings. dye Im auff unserm

Digitized by Google

Closter jerlich zu geben verschrieben waren. das wir Im dafur reichen wollen 30 gulden jerlicher gultt leibgedings auff seinem leib. Zu Purgen haben wir gesetzt dye Ersamen weissen Heintz gundloch. Fritz geyer. Cuntz muntzer. u. Fritz zolner alle burger zu bbg. Geben 1429 am montage nach Marie magdalene mit des Abts, Convents u. der Zeugen Insiegel.

1431, 5. Jan. pag. 173.

Wir Cunradt v. g. g. Abtt. Gotfridus Prior u. der Convent des Closters' sant Peters zu Munchaurach bekennen. das Lamprecht Abtt. Wigelinus prior u. Convent auff dem Munchperg uns vererbtt haben Iren Closterhoffe Pirckech bey limpach mit allen zugehorn. doch in dem gedinge. das wir dem Closter Munchperg jerlichen geben sollen 3 Schoffel Rockenkorns. 2 Schoffel habern. 4 Pfunt hll. 6 kess etc. Ins Cunrads u. des Convents. 1431 am freytag vor dem hl. Oberstag.

1431, 19. März. pag. 181.

Ao. 1431. Ind. IX. Pontificatus dni. Eugenii pape IV. anno primo. die lune dècima nona Marcii in choro ecclesie s. Michaelis. nuper vid. 25 Februarii b. m. dno. Lamperto abbate mortuo. ad eligendum abbatem vocati sunt Wiglinus de ehenheim viceprior. Hilbrandus de wenckheim camerarius. Georius von der mule. Albertus de seckendorff. Eberhardus de streitperg pptus. s. fidis. Cunradus gross oblegiarius. Hermannus de Romrod cellerarius. Rudigerus lamprechtt hospitalarius. Andreas stosser. Johannes fuchs. Johannes rabensteyner. Nicolaus kungsfelder. Fridericus de redwitz. Cunradus dapphenheymer prespyteri et Johannes de seckendorff dia-

Digitized by Google

conus monachi conventuales. Post hec dns. Wiglinus viceprior monuit omnes excommunicatos. irregulares. non professos. ut de loco electionis recederent. Deinde Wiglinus tres scrutatores nominavit vid. Hilprandum de wenckheim. Georium von der mul. et Johannem rabensteynner. Post hec scrutatores prestiterunt iuramenta et unacum dno. Friderico epo. bbgi. ibidem presente. et cum nobis notariis et testibus retro summum altare chori ad scrutinium processerunt. Quia Fridericus de Redwitz nominacioni futuri abbatis expresse renunciavit. elegerunt modo quatuordecim monachi. ex quibus quinque hermannum de Romrod elegerunt. qui etiam ab Johanne de Rabenstein in abbatem pronunciabatur. Hermannus electus illico expressum adhibuit consensum. Acta sunt presentibus dnis. Johanne abbate in vra herbip. dioc. Johanne de Ehenheim decret. doctore canonico ecclesie bbg. et Nicolao de Haghis in utroque iure licent. testibus.

1431, 19. März pag. 182.

Nos Monachi s. Michaelis prope bbg. Wiglinus etc. annunciamus dno Eugenio pape. quod fratrem hermannum de Romrod in abbatem elegimus. virum in sacerdotio constitutum. utique providum et circumspectum de militari progenie ex utraque parente et de legitimo matrimonio procreatum. etate et experiencia maturum. Ideo humiliter supplicamus. quatenus papa hanc electionem ratam et gratam habeat et confirmet. Speramus etenim quod nostrum monasterium multis debitorum oneribus pregravatum per ipsius electi industriam felicia suscipiat incrementa. Ao. 1431 decima nona martii.

Digitized by Google

1431, 29. Oct. pag. 182 b.

Wir Johannes v. g. g. abt des closters s. Lorentzen zu Urawe s. benedicten ordens haben uns vereint mit hern herman erwelten abtt u. Convent auff dem Munchperg. das wir ir gult. zins. weinfur. hantlon. die das Closter hat an der Sale in den Dorffern Sultztall auff dem Slunthoff doselbst. in Ewerndorff. Trinckperg. Mahtoltzhawsen nnd Elfrighawsen eynfordern u. nemen wollen. so lange bis die hern vom Munchperg widerruffen. Darumb sollen wir irem Closter jerlich geben achthalbn gulden gen Sweinfurt zu irem wirtt. auch dohin jerlich iren gultwein faren. — Ins. des Abts Johannes u. des Convents zu Urau. Geschae 1431 am Montag nach s. Symon- u. Judastag.

1431. 12. Nov. pag. 184.

Wir herman erwelter abtt. wigeles prior u. Convent auff dem Munchperg bekennen. das Abtt Lamprecht sel. unsern armen lewtten Ecker im muncholtz bey dorffleins umb zins gultt. huner u. zehenden vererbt hat. dye gerewtt werden sollten zu weinwachs u. stockrecht u. zu bawmfeltt. was dazu getuget. das aber von Inn nicht ganz verbracht ist. Wir bestimmen also. das alle armen lewte die zins jerlich reichen sollen. u. den zehnten aller Frucht das nicht weinwachs ist. Die ersamen die zu rewten haben sind: Ullein enndres sol 2 Acker belegen u. stockrecht machen u. ein acker zu pawmfelde. Item henslein flewgart 1/2 acker belegen u. stockrecht u. 1/2 acker zu pawmfelde machen. Item Ullein forsche soll 1 acker belegen. Item der lang Grell soll 3/4 belegen u. 1/4 zu pawmfeld machen. Item cuntz koyge dasselbe. Item herman han sol 1 acker belegen u. stockrecht machen. Die alle sollen noch 4 Jar ge-

freit seyn. aber dann den zehent geben. So sol peter enndres 1 acker belegen u. stockrecht machen und ½ acker zu pawmfeldt. u. 5 Jar gefreytt sein. — Ins. des hern herdegens Prior zu stetin u. unsers Closters procurators u. verwesers. das wir Abt. Prior u. Convent zu diesem male gebrauchen. Am Montag nach s. Merteinstag 1431.

1432, 20. Jun. pag. 185 b.

Wir herman v. g. g. abt u. Convent auff dem Munchberg haben verkaufft unsers Closters zehend zu Igelstorff dem cuntzen slussel zu Beyerstorff umb 120 gulden doch gegen Widerkauff. Ins. des Abts u. Convents 1432 feria VI. post Viti.

Hanc decimam Eberhardus abbas huius monasterii olim abbas s. Jacobi Mogunten. redemit ao. 1468. Purificationis Marie.

1432, 28. Jul. pag. 185.

Wir herman erwelter u. bestettigter abt. herdegen prior zu stetin u. verweser u. Convent auff dem Munchperg. wir haben verkaufft unser beyde hoffe. der eynner zu Gaustat gelegen u. Cuntz hofman pawet. u. der annder zu vihrit. den hanse yeinpawer pawet. dem erbern vesten Eberhart mertzen umb 500 Gulden rein. gut am golde. Die purgen sind. dye erbern vesten Rudiger Rusenbach zu Trunstat. Herman liebsberger zu Awrach. Hans kosslinger zu Mirsbach. u. Ulrich von liebsperg zu liebsperg. Ins. des Abts u. der Bürgen. Geben 1432 Jar. am montag nach s. Jacobstag.

Digitized by Google

1432, 11. Aug. pag. 185.

Wir herman erwelter u. bestettigter abtt. herdegen prior zu stetin u. verweser u. Convent auff dem Munchperg haben vererbt dem ersamen fritzen Tyrolff zu halstat. Kungund seyner elichen wirtin u. iren erben unser zigelhutten bey dorffleins mit allem zugehorn als vor altter kerkumen ist. zu eyner seytten an unserm hofefelde. mit der andern unten an hannsen Grellen acker. mit dem dritten ortt on dem anger bey dem rytt (sic) u. mit dem vierden ende on Cuntzen Veytt. Ullein Reynharts u. hertleins Steyffen ecker u. on des heinkeleins wysen stosend. Er sol geben unserm Closter alle Jar 3500 zigel kawfmansgut. welcherley zigel wir haben wollen. Ins. des Abts u. Convents. Geben 1432 feria secunda post laurenti.

1432, 27. Aug. pag. 183 b.

Wir herman v. g. g. abtt u. Convent auff dem Munchperg haben vererbt unsers closters weinberg bey Wulfflingen. nemlich hansen dienstbecken doselbst 6 Acker mynder 10 gertten weinwachs nebst an Jorgen fuchs von Preyttbach gelegen. Item hannsen fronwein doselbst 2 Acker minder 10 gerten. gen dem dorff wulffling gelegen. Item eyn Acker u. 3 vierteil hansen herbst zu wunfurtt an der frawen zu Marckpurghawssen zinsweinperg gelegen. Item eyn Acker on eyn Achtteil Cuntzen linhartt zu wulffling. Die sollen uns geben jerlich von jedem acker 1½ eymer weyns hasfurter eich in unser fasse zu wulffling und von yedem Acker 1 vasnachthun. Auch vererben wir Inn dye Ellern. dye ob demselben unsern weingartten gelegen seyn. von yedem Acker sollen sie geben 3 bbger. pfenning u. eyn

Digitized by Google

vasnachthun. Ins. des Abts. Geben 1432 am Mitwochen nach s. Bartholomeustag des hl. zwelffpoten.

1432, 3. Oct. pag. 183.

Ich heintz Colman uffenheim gen. burger zu wurzburg. Else seyn eliche wirtin bekennen. das uns herr herman abtt. wigeles prior u. Convent auff dem Munchperg verliehen haben zu rechtem erbe iren hoffe Cranach gen. zu Wurtzburg in der statt gel. stost zu eyner seitte an Cuntz flederer u. hintten an Anndres schick u. vorn an den wegk zwischeu demselben hoff u. der Augustiner hoff. u. hintten gen dem Meyn an dye strasse zwischen demselben hoffe u. der stattmauer doselbst. den wir kaufft haben umb hansen pfutzinger burger zu Wurzpurg. Fur den hoff sollen wir dem Convent geben alle Jar eyn reynnischen gulden. u. hantlon beym verkauff. Ins. des Heintz Colman. Geben 1432 am freytag nach s. Michelstag.

1433, 6. Mai. pag. 186 b.

Wir herman v. g. g. abt u. Convent auff dem Munchperg vererben wie schon unsre Vorfarn im Jar 1431 dem fritzen frantzen zu wingerstorff unsern Closterhof zu wingerstorff sampt dem fischwasser doselbst. Dafur sol er geben alle Jar 8 schoffel Rockenkorns u. 4 schoffel habbern. 18 kese. eyn schock eyer. 2 vasnachthuner u. 2 herbsthuner. Auch von dem fischwasser 5 Pfunt haller u. zu Weynachtteu eyn dinst fisch. der 2 pfunde hl. wol wert ist. nicht nach marck recht. Auch haben wir vom hofe hawbtrechtt als auff andern unsers Closters eygenhoffen. Insig. des Abts u. Convents. Dat. feria quarta post walpurg. 1433.

Digitized by Google

1433, 1. Sept. pag. 189 b.

Eugenius episcopus servus servorum abbati et conventui moii. s. Michaelis prope Bbg. — Personas vestras et locum in quo divino estis obsequio mancipati. cum omnibus bonis vestris sub bti. Petri protectione suscipimus et nostra. omnesque libertates et immunitates ac privilegia eidem moio. concessa. auctoritate apostolica confirmamus. Datum Rome apud s. Petrum ao. 1433. kl. septembris. Pontificatus nostri ao. tercio.

1434, 29. Jan. pag. 184 b.

Ich Darius von hessburg u. ich Cunrad tewcher u. ich kungund von giech. wir bekennen als schidlewtt zwischen herman abtt zu Ebrach u. sein Closter und zwischen herman abt u. closter auff dem Munchperg. wegen der kleins zehendes zu Gremstorff mit nomen auff der vesten u. auff dem hofhaus u. dem langen haws u. auff der ganzen hoffratt u. dem Pawmgartten zwischen dem graben u. der vesten u. auff dem etzgartten u. einem Wissflecklein an der Eysch. gen. die steinfurt. davon der her zu Ebrach den klein zehendt fordert. — Wegen solcher zwitrecht sein beide teile zu uns komen u. wir sprechen. das der her vom Munchperg jerlich dem von Ebrach reichen sol 20 Pfenning fur kleinzehend u. 13 huner. Der etzgartten u. das Wislein gen. steinfurt sollen dem hern von Ebrach zehenden. Ins. des Abts u. Convents zu Ebrach u. der 3 Schidlewt. Geben 1434 am freytag vor u. l. frawentag lichtmesse.

1434. pag. 186.

Wir herman abt v. g. g. u. Convent auff dem

Digitized by Google

Munchperg' haben gekaufft von heintzen Theim ethlich acker pawfelt u. wismat umb 140 gulden. Do wir dies nicht bezalen konnen. so hat uns der ersam unser dyener u. lieber getrewer Johannes zolner die gen. summe zu 140 gulden gelihen. Dafur wollen wir In an s. Michelstag jerlich 10 gulden zins geben. koennen wir in 5 Jaren die summe zu 140 gulden nicht zurückzalen. so wollen wir die Acker u. wismat dem Joh. zolner vererben fur rechts erbe u. zinsslehen von uns. doch sol er dem Closter alle jar eyn Pfund wachs u. eyn vasnachthun geben. Ins. des Abts u. Convent. Dat. ao. XXXIIII.

1435, 10. u. 20. Mai. pag. 190.

Ao. 1434. Ind. XIII. Pontificatus Eugenii pape IV. ao. quinto. die vero lune 25. Aprilis b. m. Hermannus abbas s. Michaelis mortuus est extra Roman. cur. et die lune sepultus est. Nona mensis Maii pro termino ad eligendum abbatem assignata est. et venerunt in choro ecclesie Albertus de seckendorff prior. Georgius von der mul. Herdegnus de Hiltpoltstein cellerarius. Wiglinus de Ehenheim infirmarius. Conradus gross prepositus s. fidis. Johannes rabensteiner custos. Fridericus de Redwitz. Johannes de seckendorff cantor presbiteri. Nicolaus gross et heinricus liesperger diaconi monachi conventuales dicti moii. — Conradus Tapheymer voci sue renunciavit et idem Hilprandus de wenckheim propter gravem corporis infirmitatem. Presentibus placuit in negotio electionis per viam scrutinii procedere. Scrutatores erant Herdegenus cellerarius. Johannes Rabensteyner custos et Johannes de seckendorff cantor. et testes Conradus konhoffer utriusque iuris doctor prepositus veteris capelle Ratisp. et Johannes de Ehenheim

Digitized

decretorum doctor canonicus bbgis. ac Johannes Schanck decanus bte Marie in Tewerstatt. Prior et conventus adiuraverunt. ut nominarent in abbatem. quem crederent utiliorem esse pro utroqne statu moii. Sed vota adeo divisa erant in scrutinio. ut ex ipsis non ad concordem et canonicam abbatis electionem procedere possint. Tandem circa horam nonarum priori et conventui placuit per viam compromissi abbatem eligere. et dominum Anthonium epm. bbgem. ibidem presentem in compromissarium elegerunt. unam personam ydoneam de gremio conventus moii. inclusis eciam Johanne fuchs priore ecclesie s. Jacobi stetin. et Andrea stoser absentibus. in abbatem eligere. — Die Martis decima maii elegit dns. Anthonius eps. bbgis. compromissarius in abbatem moii. s. Michaelis fratrem Johannem fuchs presentibus Johanne de Ehenheim. Johanne Schank ac Stephano Behem preposito ecclie. bte. Marie in Tewerstat. Post hec die lune vicesima Maii coram dno. Anthonio epo. Johannes fuchs electus electioni suum consensum prebuit et prior dno. episcopo supplicavit. quatenus electum confirmet. Unde idem dns. eps. diem lune que erit penultima Maii pro termino ac aulam curie sue episcobalis in Burgo bbgi. qua tunc presideret. pro loco audiencie sue statuit. Acta ao. etc. ut supra. presente Eberhardo Mertz. incola burgi. Ego Conradus Vachdorff de Meyningen clericus Herbip. notarius instrumentum confeci.

1435, 30. Mai. pag. 192b.

Anthonius dei et apostolice sedis gracia eps. bbgis. Alberto de Seckendorff priori et Conventui s. Michaelis salutem. — Nos in aula curie nostre episcopalis in Burgo bbgi. supplicatione vestra inclinantes electionem Johannis fuchs in abbatem vestrum confirmamus. quia ex fidedigno testimonio reperimus Johannem electum

Digitized by Google

inter fratres conventus plus ydoneum et vite et morum honestate merito recommendandum. Tunc idem Johannes electus et confirmatus abbas ad requisitionem nostram tactis per eum sacris evangelicis scripturis prestitit juramentum in hunc modum: Ego Johannes abbas juro. quod ab hac hora fidelis ero s. romane et bbgis. ecclesiis. romanis pontificibus et vobis dno. Anthonio epo. bbgi. Regularem observantiam ac reformaciones ordinis s. Benedicti factas et si que per sedem apostolicam fierent. in dicto moio. s. Michaelis tenebo. Vocatus ad synodum veniam. Vobis dno. epo bbgi. et vestris successoribus obedienciam et reverenciam exhibebo. et statutis synodalibus devote parebo. Bona et iura moii. non alienabo sed fideliter custodiam. Hec omnia servabo. sic me deus adiuvet. et hec sancta dei evangelia. — Madamus ergo vobis. ut prefatum Johannem in abbatem recipiatis ac ipsum in corporalem. realem et actualem possessionem iurium dicte abbacie admittatis. Dat. et act. Bbge. in aula curie episcopalis. Ao. 1435. Ind. XIII. die lune penultima Maii. — Presentibus Johanne de Ehenheim canonico bbgi. Johanne decano in Tewertsat. Heinrico Rabensteynner canonico et Vincencio von der muel subcustode bbgis. ecclesie. Et ego Cunradus Vachdorff notarius instrumentum confeci.

1435, Jun. pag. 200.

Temporibus istis oppidani civitatis bbgis. in episcopum de Rothenhan rebelles fuerunt, qui armata manu contra eos bellare cepit. Hoc quoque tempore monasterium montismonachorum intrantes manu hostili omnia more barbarico vastantes. turrim fortissimam cum annexis duabus domibus in orto circa capellam s. Bartholomei funditus everterunt. granaria cellaria atque ceteram supellec-

Digitized by Google

tilem rapientes in usus suos omnia partiti sunt. ut hec plenius ex sequentibus patent Anno 1435 in vigilia s. Johannis baptiste etc. (Ussermann Ep. Bgis. Cod. prob. CCLXIV pag. 240).

1435, 27. Jun. pag. 200 b.

Anno 1435 die vicesima septima Junii ante gradus moii. s. Michaelis in presentia notarii ac testium Johannes abbas. Cunradus gross prepositus s. fidis. Georius von der Mul custos. Johannes rabensteyner et fridericus de Redwitz. monachi conventuales dicti moii. vocatis Eberhardo Cliber et Heinrico tockler consulibus bbg. dicebant ad eos. quod monasterium suum per cives et soldatos plurimum molestaretur. Qui eciam die hesterna vid. 26. Jun. supellectilia atque alia bona moii. septem cvrribus oneratis abduxerint. Unde idem abbas dictos Eberhardum et Heinricum consules rogavit. ut concivibus et soldatis mandarent. ut ablata ressituerent. — Prefati Eberhardus et heinricus abbati responderunt: Domine. habete nobiscum compatienciam. quicque ipsi vobis aufferunt. volumus vobis restituere. et que vobis in moio. infringuntur. illa volumus vobis reedificare. Super quibus omnibus Johannes abbas me notarium requisivit. ut sibi conficerem intsrumentum. Acta sunt presentibus Johanne fusse de slusselfelt. et Johanne scheffer cleric. herbipol. ac wilhelmo fuchs de dingelshawsen armigero testibus. Et ego Michael hickler cleric. bbgis. notarius publicum instrumentum confeci.

---

c. 1435 — pag. 203. b.

Wir Johannes Abt. Wigeles prior und Convent auff dem Munchberg haben verkaufft dem ersamen Eberhar-

Digitized by Google

ten kotzner burger zu Nbg. kungunden seyner elichen wirtin den zehend zu Buch halp. den hoff zu Gremstorff halp. dye Muel doselbst halb. des Walthers Turmnans gutlein halp in demselben dorff. den zehend in der awe halp ebenda. umb 550 Gulden mit dem recht des Widerkauffes.

1436, 7. Aug. pag. 187 b.

Wir Matheis von lichtenstein. als eyn gemeiner. u. Stephan Stuchs. Cuntz Teucher. Hermann von Streitberg und Michel von Schawmberg. Hans von wisentaw zu Bewlndorff und Jorg fuchs von Sweinshawbtten. vom hern Anthonien bischoff zu Bamberg. Hansen Steinlinger anstatt hern frantzen Rumels Ritters Amptmans zu Nidernhohstet uff eynem. und dem hern Johansen Abtt und seynem Convent auff dem Munchberg auff dem andern teil. wir entscheiden von des gerichts wegen auff dem eigen im ampt zu Niderhohstet. das man nennet Abtsgericht und voytsgerichtt und von zins und hellergelts wegen der armlewtte doselbst: 1) das unsers hern vom Munchberg richter. wen In es beduncket. eyn Abtsgericht oder voytgerichtt auff dem aigen im ampt Nidernhohstett setzen mag und an demselben gericht als eyn richter und frager den stab in der handt haben und das unsers hern von Bbg. voit zu Nidernhohstet 3 oder 4 tag vor verkunden sol. Der voit sol bey dem vorgen. richter am gerichtt sitzen. will er nicht dabey sein. so soll doch der hern vom Munchberg Richter richten. Was puss und felle vom demselben gerichtt gevallen. davon soll der dritteil unsers hern von bbg. voyt und dye zweiteill unsers hern von Munchperg voyt gevallen. Woltt aber der Richter unsers hern vom Munchperg nicht richtten. so soltt unsers hern von bbg.

voyt oder seyn gewaltt den Stab in dye handt nemen. und rechtes helffen. Auch sollen an demselben gericht schoppfen und urteiler seyn. dye solch hube und gutter innehaben. dye darzu gehorn. oder das durch ander tuglich person bestellen. Dye schoppfen sollen vor beyder voyt sweren. Unser her vom Munchperg soll eynem putel zu setzen und entsetzen haben. 2) Von der zins wegen scheiden wir. das unser her vom Munchperg eynen pfennung fur eynen pfennung. eynen haller fur eynen haller. und 3 pfennung fur eynen schilling von den Clostergutter nach den registern nemen sol. Diese schiedung soll bleiben auff lebtag unsers hern Anthonien bischofs zu bbg. und hern Johannsen Abts uff dem Munchberg. Ins. der Schiedleute. Geben und geschehen zu Nidernhohstet 1436. am dinstag vor s. lorentzen tag des h. merteres.

1436, 27. Aug. pag. 205 b.

Nos Erhardus prepositus. Heinricus decanus et Conventus moii. s. Michaelis. ordinis s. Augustini in Newnkirchen auff dem Prand Johanni abbati et conventui moii. s. Michaelis prope bbg. — Omnibus vestris professis confraternitatis societatem pollicemur in vita et in morte. Pro defuncto confratre vestro missam defunctorum cum nota decantabimus. nomen eius libro mortuorum inscribentes. Sig. prepositure et Conventus. Datum in Newnkirchen ao. 1436 in vigilia bti. Augustini.

1437, 12. Mai. pag. 201.

Ich Clas von Egloffstein und ich Jorg Truchses als eyn man. und wir Eberhart von Schawmberg ritter.

Hans Cristaner. Cuntz holtzinger und ditz von wilmanstorff sprechen zwischen Johansen abtt und Convent auff dem Munchperg auff eyn. und zwischen Veitten Truchses. Stephan leutenprunner. Peter von Ehenheim gen. von Gutenhoven auff dye andern seitten. des dorffs Welbehauussen wegen 1) das dye armelewte zu welbhaussen yeden abtt vom Munchperg hulden sollen. Im seyn gult und zinse zu geben und mit seyner gerechtigkeit zu warten als Irem eygem herr. 2) wenn dye armelewte ir lehen verkaufften. so sollen sye dem abt sweren. alsdan lehens recht ist. lehen von Im empfangen und hantlone zalen von 20 gulden eynem. 3) Dye armeleut zu welbehaussen sollen dem gen. Truchses. Stephan Lewtenprunner. und Peter von Ehenheim sweren. Ir vogtrechtt. gerichte und gult redlich zu halten. 4) Das Holz. gen. das Puch sol bei dem dorff Welbhawsen bleiben. sie sollen es nutzen und teillen in das dorff und in den fronhoff. 5) Wen dye pawer zu welbhawssen den mist aus dem fronhoff furen. so soll In der hofman zu essen geben. 6) Der zuber mit dem wein. als dye am gericht sprechen. sol furbas ewiglich tod und abseyn. Ins. des Clas v. Eglofstein und Jorg Truchsess. mit welchen sich die vier andern verbinden. Geben 1437 am suntag nach unsers herrn Auffarttag.

1437, 31. Mai, seu 7. Jun. pag. 205.

Nos Gerhardus prepositus. Heinricus prior et Conventus moii. s. Petri in Monteserano Magdebg. dioc. regule s. Augustini Johanni abbati et Conventui moii s. Michaelis. — Nos vobis reciproce communicamus omnia nostra exercitia in missis. horis. ieuniis et disciplinis. Pro vestris defunctis cantabimus missam et nomina eorum nostro kalendario annotabimus. ut singulis annis in die an-

Digitized by Google

niversarii in capitulo nostro pronunciati fuerint. Sig. prepositi Pat. in nostro monasterio ao. 1437 feria sexta sub octavis Corporis christi.

1437, 29. Oct. pag. 202 b.

Ich Niclas slappan richter anstatt des hern Merteins von liechtenstein thumbrobst zu bbg. bekenne das Hanns Brunner. Anna seyn eliche wirtin dem hern Johannsen Abt u. Convent auff dem Munchberg geschenkt haben 2 Gulden ewigs gelds auf irem haus im Bach. das mit zweyen enden neben u. auch vorn an dye gemeine strasse stost. mit dem dritten ortt an der 4 stulbruder haws u hinden an der zwelff stulbruder haus. Von den 2 Gulden sollen die hern auff dem Munchperg jerlich um s. Michelstag eynen Jartag halten. Ins. des Richters u. des Hans Brunner. Gezeugen die gesworenen schoppfen des Thumgerichts Hertlein steynmetz etc. Geschae am Dinstag nach Symonis et Jude 1437.

1437, 20. Dec. pag. 188.

Anthonius dei et apostolice sedis gracia episcopus bbgis. confirmat duas fraternitates in monasterio s. Michaelis prope bbg.—Sig. epi. Datum Bamberge ao. 1437 in vigilia s. Thome apli.

1438, 4 Mz. pag. 203.

Wir Johannes abt. Wigelinus prior u. Convent auff dem Munchberg bekennen. das Anna Hannsen prewssners sel. witwe unserm Closter auffgeben hat ir behawssung u. Gutt zu Gremstorff. dye stosst vorn an dye gemeynen strass. u. neben on unsern hofe u. garten do-

Digitized by Google

selbst. Nach irem tode wollen wir jerlich eynen Jartag halten. Auch wollen wir den knaben' henssleyn sampach. den sye uns bevollen hatt. im Closter behaltten. und wen er geistlich werden will. wollen wir Im gewegen sein. wen er zu geistlichen sachen geschickt ist. Ins. des Abts u. Convents. 1438 am Dinstag nach Suntag Invocavit in der vasten.

1438, 7. Dec. pag. 187.

Wir Anthonius v. g. g. bischove zu bbg. entscheiden den Streit zwischen Johannes abtt u. Convent auff dem Munchperg u. zwischen fritz schick als eyn vormundt Cuntzen Keslers. etwan Eberhart Keslers unsers burgers zu bbg. (son?) umb etliche geldtschulde. so das gen. Closter dem Kesler schuldig seyn sollte. Wir sprechen. das Abtt Johannes u. Convent dem gen. Cuntzen Kesler fur alle geltschulde. ausgenomen 500 gulden auff dem zehend zu weichenwasserlos. 700 gulden geben sollen in dreyen Jaren zu betzallen. u. In daruber eynen schuldbrieff mit 6 purgen vergewiset geben sollen. Der gen. Kesler sol dann alle schuldbrieff — ausgenomen den brieff uber 500 fl. auff zehenden zu weichenwasserlos — sampt den silbern pfanden dem Abt u. Convent ubergeben. Ins. des Bischofs. Geben zu Bbg. am Suntag vor u. l. frawentag conceptionis 1438.

1439, 31. Dec. pag. 199 b.

Maiores penitenciarii per sacrosanctam synodum basiliensem deputati Johanni abbati montis monachorum prope bbgam. salutem. — Nos tuis supplicationibus tibi concedimus. quatenus liceat tibi. discretum et ydoneum presbiterum in confessorem eligere. Vota pereg-

Digitized by Google

rinationis et abstinencie. si qua emisisti. que commode servare non poteris. ultramarino btorum. Petri et Pauli atque Jacobi apostolorum votis exceptis. commutet tibi idem confessor in alia opera pietatis. Dat. Basilee II. kl. Januarii ao. 1439.

1441, 11. Sept. pag. 204.

Wir Johannes Abt. Wigilinus prior u. Convent auff dem Munchberg haben verkaufft dem hannsen loffelholtzen burger zu Nbg. unsers Closters gute zu Gremstorff. do krafft taucher. hanns weicker u. Rusentaler aufsitzen u. dye Muel zu Meidbach daselbst bey Gremstorff gel. mit dem recht des widerkauffs. Dye purgen sind Veit von Rotenhan. Jorg Truchses zu sampach. Cuntz von Bibra. Hanns glock. Hanns Brewtiam und Hans schutz burger zu bbg. Ins. des Abts u. Convents. Datum ao. 1441 secunda feria post nativitatis marie.

1442, 25. Jun. pag. 201 b.

Ich Gerhaws. herman Camermeisters sel. witwen. Burgerin zu Nbg. habe verkaufft meinen halben hoff zu Gaustat. der vorzeitten der Gonloch sel. Burger zu Bbg. gewesen ist. u. der von hermann camermeister sel. meynen manne auf mich komen ist. an hannsen Ritter fleischmon burger zu bbg. umb 150 gulden. Da der hof Lehen des stifft uff dem Munchberg ist. also ist Johannes abt doselbst on solchen kauff getretten. den hoff zu behalten. Ins. der ersamen weysen Heyntz Tockler Burger zu bbg. u. Hannsen Tynttner auch ytzund zu bbg. Geben am Montag nach s. Johanstag sunwenden 1442.

Digitized by Google

1442, 3. Nov. pag. 194.

Wir Johannes v. g. g. abte u. Convent auff dem Munchperg haben verkaufft dem ersamen weysen Heinzen walthern burger zu vorcheim. Barbara seynner elichen wirtin unseres Closters Hoff zu Munersperg. der jerlichen giltet 20 sumer korns. 4 sumer weiss. 2 sumer gersten. 26 sumer habern. 12 kesse. 60 eyer. 12 elen flechsens tuchs. u. eyn vasnachthenne. Und unsers Closters hoff zu Nidernweilerspach der jerlich geltet 12 sumer korns u. 12 sumer habern. alles vorcheymer mas. 18 kess. 8 huner. umb 550 gulden gegen widerkauff. Dye purgen sind: Jorg Truchses zu sampach. Veyt truchses zu Rotenbach. clas von schawmburg zu Nackel. Hans Rymschneyder burger zu hochstet u. Cuntz schlussel burger zu Beyerstorff. Ins. des Abts, Convents u. der Bürgen. Geschah am sambstag nach allerheiligentag 1442.

1444, 31. Maerz. pag. 195 b.

Wir Johannes v. g. g. Abtt. Prior u. Convent auff dem Munchberg haben uns mit den erbern vesten Wilhelm u. Jorgen fuchsen gebrudern zu Dingeltzhawsen guttlich vereint umb die schuld. dye wir u. unser Closter In schuldig sind. nemlich 350 gulden 3 Pfundt u. 25 Pfenning. dofur wir In unsers Closters hoff zu Werde (prope Sweinfurtt) abgetretten. — Auch haben wir uns furtter vereint u. zu kauffen geben 19 gulden u. eyn ortt eyns gulden. jerlichs zins. dofur dye genanten fuchs uns bezaltt kaben 385 gulden. doch gegen widerkauff. Ins. des Abts u. Convents. Am Dinstag vor Palmtag 1444.

Digitized by Google

1444, 18. Jul. pag. 166.

Wir Jacob Gerlini korherre zu s. Stephan zu bbg. des Herrn Anthonius bischoff zu bbg. in geistl. sachen Statthalter bekennen. das Anndres Stosser prior des Kl. Munchperg von hern Johanns abtt u. Convents wegen fur uns bracht eyn gutten brieff mit 2 Innsiegeln von Johannsen bischof zu Wzbg. u. des Capitels u. bat eyn offen abschrifft davon zu machen. Der Brieff lautet: Wir Johanns etc. ut supra 11. Mz. 1424. Wir haben den brieff besiegelt mit unsers vicariats Innsiegel. Geben an Sambstag nach Margarethe 1444.

1444, 28. Sept. pag. 215.

Wir Friderich v. g. g. Romischer Kunig etc. vernewen u. confirmiren dem Abtt u. Convent des Closters s. Michels zu Bbg. alle rechte. freihette. privilegia u. herkomen. dy sy von unsern vorfarn herbracht haben. Auch bestetigen wir In solch gnade u. freyheitt durch Bischoff Eberhartten den andern zu Bbg. In gegeben. nemlich das all Ir lewtt u. untertane als ferre u. weytte das gen. Closter mit seynen zugehorungen weret u. umb den perck gekreisset ist. es seyn Ir dyener. Amptlewte. Koche. pfister. Pyerprewen. weyngarttner. zeidler. forster gertner. schuster. Tuchscherer u. alle dy teglich dyenen wie das von altter herkomen ist. vor vogtey. rechten u andern beswernussen frey bleiben sollen. Ins. des Koenigs. Geben zu Nurnberg 1444 am Montag vor s. Michelstag.

1444, 29. Sept. pag. 215 b.

Wir Friderich v g. g. Romischer Kunig etc. entbietten den Erzbischoffe zu Meintz u. den Bischofen zu

Digitized by Google

Wurzburg u. Augssburg unser gnad. Dy wirdigen Tumbrobst. Techant u. Capitel zu Bbg. u. besunder Johannsen Abtt u. Convent auff dem Munchberg haben geklagt. das In Ire freyheit zwar von uns bestetigt. also das sye oder Ir untertan keynen clager zu recht zu stan pflichtig seyn im reich anders dann dem Bischoffe zu Bbg auch das sye fur eynen Bischoff oder den stifft zu Bbg. nicht pfantper seyn sullen. Und doch untersteen sich viel Richter. sye vor landtgericht zu Nbg. u. zu Awerbach fur zu laden. auch zu leib u. gutt zu clagen. Auch etliche glawbiger. dye do vermeynen schulde auff den Bischoff u. stifft zu Bbg. zu haben. dye gen. Prelaten angrieffen u. pfenden. — Da wir nun von viel anliegender gescheffte wegen zu meren male in ferren fremden landen seyn mussen. und gen. prelaten zu swere wurde. unserm Kunglichen hoffe darumb zu suchen. so geben wir euch zu schirmern. das Ir dye gen. Prelaten u. das Closter in ire freyheit beschutzt. Ins. des Koenigs. Geben zu Nbg. 1444 an s. Michelstag. unsers reichs im funfften Jare.

1444, 29. Sept. pag. 216.

Derselbe gebietet seinem lieben Oheim u. Fursten Johannsen u. Albrechten gebruder Marggrave zu Brandenburg u. Burggraven zu Nbg. seinem lieben Oheim u. Fursten Hannsen zu Beyern u. allen Fursten u. Grafen den Tumbrobst. Techant u. Capitel zu Bambg. und Johannsen abt u. Convent auff dem Munchberg in ihren Rechten zu schutzen. Geben zu Nbg. 1444 an s. Michelstag.

1445, 25. Jan. pag. 206 b.

Ao. 1445. Jnd. VIII. die vero 25. Januarii abbas s. Michaelis prope bbg. in mei notarii presencia

Digitized by Google

Andream stosser monachum dicti moii. ad ecclesiam parrochialem s. Jacobi in Stetin Camin. dioc. ordinavit et hec puncta. per dnm. abbatem exposita. per eum observanda in se suscepit. 1) Fr. Anndreas ad prioratum s. Jacobi translatus. de omnibus bonis eiusdem ecclesie ac de debitis inventarium conscribi procurare velit duplicatum. 2) Debita ipsius ecclesie parrochialis. per antecessores contracta exsolvat. 3) Capellanum de conventualibus dicti moii. sibi adiunctum honeste tractabit. 4) Libros et clenodia ecclesie non alienare. sed augmentare velit. 5. A rectore ecclesie parrochialis in Germen. dicto moio s. Michaelis incorporate singulis annis canonem seu censum vulg. Germgelt ad anniversarium ducum Stetinensium petere et nobis transmittere velit. 6) Singulis annis duas tunnas. unam allecum et aliam luccorum (salsatorum suis sumptibus ad oppidum liptzik et tunc ulterius sumptibus nostris ad moium. nostrum transmittat. 7) Fr. Andreas singulis annis de omnibus perceptis ecclesie seu prioratus rationem in scriptis faciat. 8) Si Andreas premissa facere negligeret. aut ipse revocaretur. idem Andreas ad dictum moium. redire teneatur. Frater Andreas promisit hec omnia servare. Acta sunt in stuba minoris refectorii prope capellam scorum. Angelorum presentibus Heinrico ubellein canonico. s. Stephani. domini Anthonii epi bbgis. vicario generali. Heinrico steigelein et Heinrico sachse. Et ego Michael hickler notarius publicum instrumentum confeci.

1446, 28. Febr pag. 195.

Wir Johannes v. g. g. abtt und Convent auff dem Munchberg haben verkaufft dem erbern und vesten Heintzen von Seckendorff zu Rospach und Margarethen von wilhelmstorff seyn eliche hawsfrau unsers Closters

Digitized by Google

zehenden zu buch bei Gremstorff. grossen und kleynen. und unsers Closters hub zu Buch. und Rewtzehentleyn dabey. umb 560 gulden gen widerkauff. Zu purgen setzen wir. Hans holtzperger zu Bayerstorff und hanns dapheymer zu hohstett Geben am Montag nach s. Peterstag kathedra 1446 mit des Abts und Convents Insiegel.

1446, 26. Mz. pag. 198.

Wir Anthonius v. g. g. Bischoff zu Bg. haben nach Ratt unsrer prelaten und doctores wegen swer schuld in unserm Closter auff dem Munchberg eyn sparung. regierung und ordnung auff acht Jar in demselben Kloster gesatzft. dareyn Johannes Abtt und Convent gewillet. Johannes Abtt geht auff acht Jar in eyn reformirt Closter seynes ordens. Wir bekennen. wen die achtt Jar aus sind oder der gen. Abtt ee zuruckgefordert wird. das wir denselben seyne gewalt wider volgen lassen wollen. Auch wollen wir daran seyn. das dem Abt Johannes seyn deputat zu 200 Gulden jerlich gezalt werde. Ins. des Bischofs. — Geben zu bbg. am Samstag nach u. l. frawentag annunciacionis 1446.

1446, 26. Maerz. pag. 197.

Wir Johans Abtt. Prior u. Convent auff dem Munchberge bekennen. da das Closter in grosse Schulde gefallen ist. wie es bei der Visitation unsers Closters durch bischoff Anthonius erfunden worden. und dasselbe in kurz in verderben komen mochtte. also hat Bischof Anthonius als eyn getrewer vater sich des Closters angenomen. da wir nicht aus solcher nott zn bringen sten. Wir Abt. Prior u. Convent verwilligen in der vom Bischoff und seinen retten angeordneten regirung. spar-

Digitized by Google

ung und verschreibung. 1) das wir Johannes abtt aus unserm Closter in eyn reformirtes unsers ordens geen. wo uns das am bequemlichsten dunket. und dort 8 Jare bleiben. 2) Geben dem bischoff volle gewalt. aus eynem reformirtten Closter eynen prior zu bestellen. um in unserm abwesen dem Closter in geistlichkeit vorzuseyn. und ettlich ander personen dem Convent zu bestellen. 3) Auch sol der bischoff dem Closter eynen pfleger setzen. der die werntlich sache u. geschefte ausrichten sol. Dieser sol dem bischof sweren. 4) Zu eynen deputat sol uns der Pfleger jerlich 200 gulden zalen. 5) Unsers Closters geistliche Lehen zu verleihen behalten wir uns volle macht. — Wir Abt Johannes Prior und Convent haben unserm gn. hern von bbg. gelobtt vestiglich alles zu halten. Ins. des Abts. Priors u. Convents. Geben zu bbg. am sambstag nach unser l. frawentag annunciaciouis ao. 1446. —

Philipp v. g. g. dechant des Tumstiffts zu bbg. bestaetigt die Abschrift am mitwochen nach s. Ambrosientag (6. Apr.) 1446.

1446, 5. Apr. pag. 198 b.

Anthonius bbgis. eps. universis abbatibus etc. ordinis s. Benedicti. has literas patentes visuris. salutem. — Notum facimus. quod monasterium s. Michaelis prope bbgam. dudum regulari observancia miserabiliter collapsum. ad observanciam regularem tam in capite quam in membris intendimus reformare. Et quia visum est nobis expedire. ut Johannes abbas s. Michaelis in monateriis sui ordinis reformatis observanciam discat regularem. ac sancta in conversacione se visitet et exerceat. quamobrem vobis supplicamus. quatenus prefatum Jo-

Digitized by Google

hannem ad vos reverenter recipere velitis. Sig. epi. Dat. bbg. feria tercia post dominicam Judica anno 1446.

1446, 8. Apr.. pag. 196 b.

Wir Johannes abtt. Prior und Convent auff dem Munchberg. — Da sant keisser Heinrich und sant kungunden unser kloster gestifft und darnach sant Ott bischoff zu bbg. dasselbe von des stiffts guttern grosslich gemeret. so bekennen wir. das unser Closter unter dem werntlichem schirm eyns bischoffs zu bbg. bleiben soll. und keynem andern werntlichen schirmer uber uns genemen noch zulassen. Ins. des Abts und Convents 1446 am freytag nach suntag Judica in der vasten 1446.

NB. Hanc literam sigillare ductus fui correctione non spontaneo animo.

1446, 8. Aug. pag. 199.

Wir Gotfrid v. g. g. bischoff zu wirtzpurg haben beteydingt zwischen den retten des bischoffs von bbg. Jorgen von Schawmburg. Heinrich von streitperg den eltern Thumhern. Johannes dawer doctor. Albrecht von gich Ritter. Hans vom Cristans. Peter Ochs. Jorg von gich u. Marxen von Rottenhan und conraden wannpacher provisor des Closters Munchberg on eynen u. zwischen Johansen Abtt des gedachten Closters am andern teil. 1) Johannes Abtt sol dem gen. provisor eyngeben seyn grosses Innsigel: 2) der provisor sol sweren mit dem sigel getrewlichen umbzugeen. und dem abtt seyn deputat zu 200 Gulden zu zalen. 3) wen eyn geistlich lehen ledig wurdet. so sol der pfleger die presentacion

Digitized by Google

des abtts versigeln. 4) sol der provisor dem abtt eyn Inventarium des Closters ubergeben. 5) sollen der provisor u. die amptleut dem abtt alle Jar uber eynnemen u. ausgeben des Closters eyn register geben. Gescheen zu hasfurt am Montag vor s. Laurencientag 1446 unter Insigel des Bischofs.

Am 16. August 1446 verpflichtet sich Cunrad von wannpach Conventbruder des Closters Michelveltt. als vom Fursten Anthonius bischoff zu bbg. bestellter Provisor u. Pfleger des Klosters Munchberg. alle obigen Punkte treu zu halten.

Post 1446. pag. 196.

Protestatio abbatis Joannis Fuchs contra iniurias Antonii episcopi bbgis. et Heinrici Ubelein vicarii eius.

Controversia inter dominum episcopum bbgem. et inter abbatem montis monachorum gravis exorta a quodam Heinrico Ubelein eiusdem episcopi vicario exordium sumpsit. cum namque conventuales prefati monasterii contra abbatem suum unanimiter conspiraverint eo, quod malum de eorum medio aufferre attemptaverit. idem conventuales Heinricum vicarium in suam partem traxere. Qui statim occasiones diversas contra deum. regulam et adversus abbatem queritans. eundem in omnibus negligentem et inutilem reperiri anhelans. ausu temerario de ipsius abbatis regimine totaliter se intromisit. Cum constat verissime abbatem extremam diligenciam pro sui moii. reformacione multis laboribus et expensis fecisse. — Primo Heinricus Ubelein monachos extraneos et vagos absque litteris commendaticiis contra abbatis voluntatem ad moium. introduxit. Item monachos. quos et quanto voluit. ad se advocavit. Item de conventu apostatantes contra abbatis voluntatem absque

Digitized by Google

ulla emenda aut penitencia reintroduxit. Item more ribaldorum se mutuo in refectorii mensa. sacra lectione silencioque obmissis usque ad efusionem sanguinis percutientes et ut reos de moio. fugientes reintroduxit. abbatemque eosdem de facto excommunicatos absolvere compulit. Item correctionem monachorum prohibuit. qua correctione in fratrem Johannem seckendorff facta. abbatem tam episcopus quam vicarius terribiliter verbis iniuriosis. ignominosis et subsanatoriis inclamando dixerunt. virum barbatum virgis corrigi aut percuti non debere. Item monachos et novissime fratrem Redwitzer absque abbatis voluntate ad sacros ordines eciam sacerdotales promovit et apostatare statim fecit. Item tam episcopus quam vicarius eius quosdam officiales contra abbatem foverunt adeo. quod abbas nunquam ab his rationem de perceptis aut expositis habere potuit. Et sic nulla auctoritas aut potestas tam in temporalibus quam in spiritualibus abbati remansit. Sed ex hoc negligens et inutilis in omnibus inveniretur et comprobaretur. Istis sic positis dominus episcopus improvise visitavit abbatem et certis articulis ad respondendum compulit. De post per plures dies vicarius suus cum complicibus sub magnis et superfluis expensis abbatis conspiratores duntaxat non alios religiosos inter illos conversantes examinavit. Demum aliquibus diebus elapsis abbas ante episcopum bona sub fide accessit et non modico sub gravamine sentencionatur. Ab omni administratione eciam prius ablata. suspenditur. proprium suum moium. derelinquere et aliud intrare compellitur. Mox moium. suum ab episcopi satellitibus manu armata capitur. clavesque portarum ac serarum abstrahuntur et sere cum certis clausuris franguntur. Abbas ad manus laicorum ab episcopo presentatur. magno cum tumultu truditur. ingenti cum strepitu comprimitur ac propriis

Digitized by Google

episcopi manibus de habitacionis domo cum clamore valido ignominose eicitur. Tandem abbate a turbine et tempestate ac pro securitate et pace ad ecclesiam confugiente. inde trahitur et ad castrum Altenburg tamquam fur. latro et morte dignus ducitur et ibidem per sex dies in arta custodia detinetur. Post quos dies quibusdam literis sigillatis ad nutum et voluntatem episcopi et sui vicarii vi ab abbate extortis liberatur. Parvotempore demum interiecto iterum bona sub fide abbas ab episcopo in sua curia seris clausis detinetur literas contra moii. libertatem sigillare compellitur. Novissime postquam abbas a suo moio. discesserat aliquibus mensibus decursis. ipse abbas suasu domini herbipol. presentibus dni. bbgis. consiliariis cuidam monacho alterius moii. in monasterio montismonachorum pro procuratore in temporalibus posito. sigillum suum abbaciale maius presentavit. ut procurator collationes beneficiorum per abbatem factas etc. sigillaret. aut sigillum abbati ubicumque fuerit mitteret. Postremo recepto solemniter sigillo. eo privatur. et ut clarius dicatur per carceris comminacionem spoliatur. Conventuales eciam duo sigillum conventuale sub custodia habentes. capiuntur et ad castrum perducuntur more maleficorum. quia literas contra abbatem et conventum confertas sigillace noluerunt. Vicarius confractis violenter seris de sacristia sigillum conventus et a procuratore sigillum abbatis rapit. et sic episcopus et vicarius cuncta. que eis placent. sigillant sine abbatis consensu. Quas literas abbas reputat vanas et penitus nullius vigoris. Insuper protestatur super nullitate huius sigilli vi abstracti. Idem Johannes abbas super omnibus iniuriis sibi illatis sacro provincialis capituli cetui humiliter supplicavit. quatenus dignarentur sibi consilio. favore et auxilio suffra-

Digitized by Google

gari. Sic idem protestatur super conservatione litere ab eo in suo recessu sigillate.

1447, 10. Mai. pag. 198 b.

Nos Heinricus et Theodericus fuchs fratres. Johannes in preitbach et Cristoforus filius suus. Jacobus in wunfurtt. Johannes et heinricus filii sui. Johannes in sweynshawbtt. Theodericus et Heinricus in Walpurg fratres. Georgius in Pinbach. Beringer in Rudenshawsen. Thoma filius suus. Wilhelmus et Georgius in Dingelhawsen fratres. omnes vulpes. armigeri et vasalli in franconia. teutunice fuchs cognominati. notum facimus. quod patruus noster Johannes vulpis teut. fuchs. exhibitor presencium. abbas s. Michaelis ex nostra genealogia procreatus sit. per omnia nobis equalis. sed in dignitate inequalis. quia maioris gradus et status. Quare supplicamus. quatenus universi et singuli hunc Johannem in suis causis habeant consilium. favorem et auxilium. Scriptum ao. 1447 die decima Maii sub sigillis nobilibus viris sc. Johe. de Preitbach. Georgio de pinpach et Jacobo de wunfurt vulpibus.

1447, 1. Sept. pag. 199 b.

Fridericus d. g. Romanorum rex etc. Johanni fuchs abbati s. Michaelis prope bbg. graciam regiam et omne bonum. — Propter merita tue probitatis et virtutum in Capellanum nostrum et sub nostram protectionem specialem te assumimus. Privilegiis et iuribus gaudere debeas. quibus ceteri aule nostre regie capellani utuntur. Universis principibus ecclesiasticis et secularibus mandamus. quatenus te. dum et quotiens ad nostra aut eorum dominia perveneris. benigne suscipiant. nec non

cum famulis. equis. vallisiis. arnesiis. libris etc. per quascunque passus. portus. pontes. civitates. castra etc. tam per terram quam per aquas absque solucione thelonei. [illegible] pedagii. pontenagii. tricesime. mute. gustume. gabelle transire et redire permittant. sicuti nobis ac familie [illegible] complacere. Datum Wyenne prima mensis Septembris [illegible] regni nostri ao. octavo.

1448, 13 Marc. pag. [illegible]

Johannes [illegible] s. Michaelis prope bbg. dno. Anthonio epo. bbgn. ad ecclesiam parrochialem in Bucha [illegible] dioc. vacantem per resignacionem Conradi lanng ecclesie in Bucha novissimi rectoris heinricum fabri presentamus. Dat. et act. Wienne pataviensis dioc. in domo nostre solite habitacionis sita ex opposito mon. predicatorum ao. 1448. Ind. XI. die XIIII. Marcii presentibus Hermanno heym de Rosenburga licenciato in medicina. et magistro Paulo schweicker de bbga. et Heinrico tacheen bac. in artibus rectore parrochialis ecclesie in Gerterod bbg. dioc. testibus.

1448, 10. Mai. pag. 202.

Wir Heinrich ubelein zu Brixen u. zu s. Stephan zu bbg. korher. des fürsten Anthonius bischoffs zu bbg. in geistlichen sachen vicarius. bekennen. das frawe Irmel prewssin. hannsen prewssen eliche hawsfrawe zu Ebensfeltt dem Closter Munchberg zur Verbesserung u. zum baw der Cappellen des Closters. eyn vierteil eyner hube zu Ebensfeltt. das von heintzen schenken irem vater auff sye komen. geschenkt hat. Auff ir lebtag muss aber das Closter ir geben yedes Jar 12 sum. korns. 6 sum.

Digitized by Google

weiss. 4 sum. gersten und 2 sumr. habern. ferner sollen die hern vom Michelsberg ir beweissen 6 bete ackers des Closterhoffs doselbst. darauff sye ruben und krautt erpawen mag. und eyn firtel hannffkorn zu sehen. auch sol man ir jerlich furen lassen 4 fuder prennholtz aus irem holtz an dem gemeyn slage zu Rattelstorff. Nach dem tod der frawe Irmel. so sind die hern vom Munchberg davon ledig. aber sie sollen ir eynen Jartag halten. Ins. des Vicariats. Gezeugen sindt. Hanns zolner. Heinrich Kilian korhern. Ulrich Jane vicarier zu s. Stephan. Hanns kelner zu Rattelstorff u. Hans wolff zu schlusselveltt. Geben und geschehen am freytag nach s. Johannstag ante portam latinam. 1448.

1448, 13. Jul. pag. 206.

Ich hans vom Gutemberge entscheide mit willen des hern Anthonius bischove zu bbg. den Streit zwischen Friderichen abt u. Convent zu langkheim u. zwischen Cunrad von wannbach pfleger u. Convent auff dem Munchberg von der zehende im Swabtale und zu kumelsgerewte wegen. das das zehentlein zum enndt gen. im Swabtale gelegen. und vormals dye von lanckheim innegehabtt. dem Closter Munchberg zu seinem zehend im Swabtal gehoeren sol. auch dorzu der zehnt einger ecker gen kumelsrewt zu. Dargegen sol der zehend von den andern eckern zu kumelsreutt dem Closter Lanngkeim gehoeren. Wir Friderich Abt u. Cunradt von Wannbach pfleger haben gesiegelt. Geben on s. Margarethentag 1448.

1448, 17. Jul. pag. 188.

Wir Anthonius v. g. g. Bischove zu Bbg. beken-

Digitized by Google

nen. das uns Cunrad wannbacher pfleger unsers Closters auff dem Munchberg geklagt. das Jorg Truchsess unser amptman zu lichtenfels und lieber getrewer des Closters armleute in Ebensfelt offt gepfendt het umb Blochfure. dye er von Ine vermeint zu haben. Wir untersuchten beider sache. und entscheiden. das des closters armleute dye Blochfuren nicht pflichtig seyn. das aber Jorg Truchses umb dye pfand. dye er schon genommen. nichts mer schuldig seyn soll. Ins. des Bischofs. Geben zu Bbg. am Mittwochen nach s. Margarethentag 1448.

1448, 29. Nov. pag. 189 b.

Nicolaus episcopus servus servorum dei. — Cum frater noster Anthonius eps. bbg. nobis exponere curavit. pro regulari observancia in moio s. Michaelis prope bbg. plurimum conferret. aliquas ydoneas recipi personas. Nos. qui hodie prefato epo. per alias nostras literas mandavimus. ut contra Johannem abbatem dicti moii. super nonnullis criminibus et excessibus auctoritate nostra procederet. priori eiusdem moii. durante processu et eciam post. donec eidem moio. de aliqua persona canonice provisum fuerit quascunqe personas ydoneas. tam nobiles quam alias. dictum moium. ingredi volentes. in prefato moio. recipiendi auctoritate apostolica licenciam elargimur. non obstantibus constitucionibus apostolicis. Datum Rome aput scam. potencianam ao. 1448 III kl. Decembr. Pontificatus nri. ao. secundo.

1450, 28. Jun. pag. 193 b.

Nos Johannes abbas s. Michaelis prope bbgam. dno. Gotfrido herbipol. epo. presentamus ad ecclessiam parrochialem in welbhawsen. per obitum Michaelis hickler

novissimi rectoris vacantem. Johannem Thil clericum vestre dioces. Sig. abbatis presentibus dnis. magistris Hermanno heym doctore medicine. Jodoco hawsner vicario in spiritualibus ecclesie s. Stephani in Wienna. Nicolao de albo castro procuratore ordinis dnorum. Theutonicorum licentiato in decret. Paulo schweicker arcium magistro. testibus. Datum Wienne in domo habitacionis nostre die XXVIII. Jun. 1450.

Post 1450. pag. 200.

Anno 1435 dns. Johannes fuchs huius monasterii regimen sortitus est. Eius temporibus regularis norma discipline nulla prorsus in nostro loco fuit. Temporalia quoque bona ex incuria inhabitancium vendita et impignorata fuerunt. ita ut vix tenues reliquie inveniri potuissent. Nec mirum cum iuxta evangelicum dictum: Omne regnum in seipsum divisum desolabitur. ita et fratres. dei postposito timore. sicut postea sub Eberhardo III et epo. Georgio rei probavit exitus. factum est. Nam more secularium canonicorum ac ecclesiarum collegiatarum omnia bona monasterii per officia dividentes insolescere ceperunt per licenciam. Nec fuit. qui tunc murum se opponeret pro domo dei. nec staret ex adverso. Denique eps. Antonius prefatum Johannem fuchs in monasterio captum aliquamdiu detinuit. Postea ad prioratum stetin relegatum. demum ratispone apud s. Jacobum ad scotos exulavit. Tandem Wienne exul moritur ao. 1450.

1451, 8. Febr. pag. 210.

Wir Hartung v. g. g. Abt. Cunradus prior und Convent auff dem Munchberg haben verkaufft dem Stifft

Digitized by Google

s. Stephan zu Bbg. unsers Closters zwen hoffe. Der eyn. der Eygenhoff gen. bey Betstat. den ytzund Clas Tratz besitzt. und jerlich giltet 14 Schoffel korns. 1 Schoff. weytz. 1 Schoff. gersten 3 Schoff. habern. 2 margarethhuner. 2 herbsthuner. 2 vasnachthuner 1 kloben flags. — der ander hoff. der Rattelshoff gen. bey dem vorgen. hoff gelegen. den ytzund Cuntz und heintz dy Ratolff besitzen und gilt jerlich 6 schoff. und 1 sum. korns etc. Wir haben verkaufft unser recht. ausgenomen haubtrecht und fron. nemlich 18 fure aus dem eygenholz gen bbg. und 1 fuder hewss von Trewschendorff gen bbg. Item 1 fuder stro und 4 bett feldes zu krawtt und ruben dy geburen unsern vorstern zum eygenhoff. umb 600 gulden. Ins. des Abts und Convents. Actum ao. 1451 am montag nach u. l. frawentag lichtmess.

1451, 9. Febr. pag. 210 b.

Wir Gangolff Ringer Techant und Capitel zu s. Stephan zu Bbg. haben gekaufft von Hartung Abt. Cunrad prior und Convent auff dem Munchberg zwen hoffe der eyn gen. der eygenhoff bey Bethstatt und der ander hoff. gen. der Rattelshoff bey dem gemelten hoff gel. umb 600 gulden. und haben Inen aus frewntschaft den widerkauff bewiligt. Ins. des Capitels. — Geben 1451 am dinstag nach u. l frawentag Purificacionis.

1451, 18. Mz. pag. 211.

Wir Hartung etc. bekennen. das dy erberg fraw Margareth kesslerin sel. Eberharts kesslers sel. wirtin unsern Closterzehenden zu weichenwasserlos von unsern vorvordern umb 500 fl. auf widerkawffe gekaufft hat.

Digitized by Google

der hinnach auff Cuntzen kessler sel. iren leiblichen sone gefallen ist. Derselbe Cuntz sel. hat umb gottes willen diesen zehenden unserm Closter wider geschickt. Dafur wollen wir alle Jar eynen Jartag fur In. seyne eltern u. freunde in der woche nach Dyonisyen mit herlichen gelewt. gesungen vigilien und Selmessen halten. Ins. des Abts u. Convents. Actum ao. 1451 am donnerstag vor Reminiscere.

1451, 19. Mz. pag. 210 b.

Wir Hartung v. g. g. Abtt. Cunrad prior und Convent auff dem Munchberg haben verkaufft unsers Closters eygen zehenden zu weychenwasserlos dem hannsen zolner korhern zu s. Stephan zu bbg. umb 350 gulden und um X schoffel getreids oder X gulden ewiger guldt. dye er uns ubergeben hat. und dy Im vormals auff unsers Closters gutern zu ewigkeit verschrieben sind. nemlich auff dem eygenhoff. Ins. des Abts und Convents. Actum ao. 1451 am freytag vor u. l. frawentag Annunciationis.

1451, 25. Mz. pag. 211.

Ich Johannes zolner korher zu s. Stephan zu Bbg. — Da der zehend zu weichenwasserlos dem kloster auff den Munchberg in kurz von Cuntzen kessler sel. umb gottes und seyner selen willen geschickt ist. und derselbe auch mir aus frewntschaft 150 gulden wert beschieden hatt. darzu ich etliche ewige gulden erbzins auff meynem haws zu bbg. bey s. Mertein verkaufft han. wodurch dem gen. Closter merklich nutz widerfarn. so hab ich mich mit hartung Abtt. Cunrad prior und Convent des gen. Closters vereynt. das wen ich von tods-

wegen abgee. der gen. zehende zu weichenwasserlos dem Closter frey heimvalle. Ins. des Peter hofman Techantt zu s. Jacob. Actum ao. 1451 an unser frawentag Annunciacionis In der vasten.

1451, 25. Jul. pag. 208.

Ich Jobst von rothenhan zu schenkenaw als eyn obmon. und wir Jorg von Giech. Jorg von Bibra. Cuntz von Bibra und Jorg Narb als spruchleutt entscheiden in der Irrung zwischen Hartung abt auff dem Munchberg und zwischen dem gestrengen vesten ritter wilhelm Marschalck wegen gerechtikeit zu Echerbach und pfersfelt 1) Eyn herre vom Munchperg ist des dorffes zu Echerbach eyn rechter naturlicher eygen und erbherre besetzer und entsetzer. Dye armenleutt und menner sollen Jm erbhuldigung thun und sweren. darnach aber dem Wilhelm Marschalk sweren als eynen vogthern. 2) Eyn her vom Munchberg sol das hoch gericht zu Echerbach setzen. wen er im Jare wil. doch sol er dem voythern den tag verkunden. 3) Eyn herr von Munchberg mag seyn schoppfen zu Rattelstorff mit Im nemen. auch ettlich der von Echerbach zu In setzen. und dann fragen umb schuld. umb erb und eygen. 4) Eyn herr von Munchberg sol eynen schulteissen zu Echerbach setzen. wen er wil. one eynrede des Wilhelm Marschalck oder wer voyt ist. 5) Der gesetzt Schulthes sol eynem hern von Munchberg als eynen eygen hern und den Wilhelm Marschalck als eynen voyt sweren. 6) Eyn herr vom Munchberg sol dem schultessen leihen das forstgut. Der Schulthes sol sprechen um erb und eygen und schuld. was dan do von buss und wandel gevallen. das sol halbs sein eyns hern vom Munchberg. und halbs eyns voytherrn. 7) Der schulthes sol zins und gult des

Digitized by Google

Closters zu Echerbach eynfordern und gen Rattelstorff oder Bbg. antwortten. Dasselbe sol er eynem voythern thun. 8) Wen die armenlewt zu Echerbach ichts verkauffen. so sol eyn her von Munchberg solches leyhen und den hantlon halb nemen. Der ander teil gevallet dem Wilhelm Marschalck. 9) Herr Wilhelm Marschalck sol die armen lewte zu Echerbach nicht besweren mit ungewonlicher frone. 10) Von des Marren und Reyters gutern zu pfersfelt sprechen wir. das sye eynem hern von Munchberg erbhuldigung thun sollen. als Irem erb und lehenherrn. und hern Wilhelm Marschalck als eynen voythern. und sollen keinen andern versprecher nemen dan hern Wilhelm. 11 Den habern. den dye armenleutt zu Eckerbach dem Marggrafen Johannsen bishere geben. sol her Wilhelm abthun. Ins. der 5 Spruchleut. Geben on s. Jacobstag 1451.

1451, 11. Nov. pag. 209 b.

Wir Hartung Abtt und Convent auff dem Munchberg haben verlihen unserm lieben getrewen hannsen kelner unser haws und schenkstat zu Rattelstorff. Davon sol kelner uns geben alle Jar 3 gulden. Wen wir voyt oder Schulthessen. oder Eegericht. zentgericht etc. ausserhalb unser behawssung zu Rattelstorff besitzen wollen. so sol das beschehen in unser schenkstatt on widerrede des gen. kelner. Ins. des Abts. Actum ao. 1451 in die s. Martini epi.

1451, 13. Nov. pag. 209.

Wir Hartung v. g. g. Abtt. Cunrad prior und Convent auff dem Munchberg haben verkaufft dem erbern vesten Jorgen von windeck und Junckfrawen Ursula

Digitized by Google

seyner swester 20 Gulden leibgedings auf Ir beder leib u. lebtag um 160 gulden. Zu purgen haben wir gesetzt: Hanns Bernhart Hans tockler und Jobst melber alle drey burger zu Bbg. Ins. des Abts und der Bürgen. Actum am Sambstag post Martini ao. 1451.

1452, 13. Febr. pag. 211 b.

Wir Hartung abt. Cunrad prior und Convent auff dem Munchberg haben verkaufft dem erbern Cuntzen breissing und katherin seyner wirtin unsern Closterhoff. der Spitalhoff gen. unter dem Munchberg bey s. Gilgen mit dem garten. als weyt und breyt In hanns fuchs innegehabt. und mit 10 schoffel getreyds um 400 gulden. Den gen. hoff sollen wir mit dach und zewnen in gewonlichen paw haltten. dagegen hat uns breissing den widerkauff bewilligt. — Ins. des Abts und Convents und der purgen Casper von liechtensteyn zu Taschendorff. Burghart von schawmburg. Herman von pfersfeldt zu weylerspach. Hanns Rusenbach zu Trunstat. Act. am suntag vor s. Valentinitog 1452.

1452, 6. Mai. pag. 212 b.

Georgius eps. prenestinus. Isidorus eps. Sabinensis. Alfonsus tituli scorum. quatuor coronatorum. Latinus tituli scorum. Johannis et Pauli. Alanus tit. s. Praxedis. Philippus tituli s. Susanne. Petrus tituli s. Marci. Prosper de columna diaconus sci. Georgii ad velum aureum. omnibus vere penitentibus. qui ecclesiam s. Michaelis prope bbgam. in festis domini nri. J. christi. et bte Marie vgis. ac bti Johannis baptiste. duodecim apostolorum. sci. Michaelis et Heinrici atque Kunegundis et fidei etc. visitaverint. annuatim ad reparacionem

Digitized by Google

edificii. calicum etc. manus porrexerint adiutrices. nos cardinales pro qualibet die ipsarum festivitatum centum dies de iniunctis eis penitenciis relaxamus. Sig. cardinalium. Dat. Rome ao. 1452 die sexta Maii. Pontificatus dni. Nicolai V. pape anno sexto.

1452, 1. Aug. pag. 221.

Wir Johannes bischoffe zu Accon und pfleger auff dem Munchberg bekennen. das her Hartung etwan abt unsers Closters dem wirdigen wolgeborn hern Jorgen Grauen zu lewenstein Tumher zu bbg. verschrieben hat unsers closters weyerlein ob Gaustat unter der pfannen beim holtze. Auf Ersuchen des grauen Jorgen verschreiben wir Im das andere weyerlein Mittelsee genant. das bey dem obigen weyerlein wust liegt. also das er dasselbe pawen und besetzen sol. auff sein lebtag. Ins. des Abts. des Cunrad priors und des Convents. Geben 1452 am Mitwochen nach s. Peterstag kethenfeyer.

Obiges bekennt Jorg graue zu lebenstein Thumher zu bbg. geben 1452 am donerstag s. stephans des hl. merterers tag Inventionis genant. (3. August). —

1452, 30. Nov. pag. 220.

Wir Johannes v. g. g. bischoff zu Accon und pfleger auff dem Munchperg. und wir Cunradus prior und Convent daselbst haben verkaufft dem erbern und vesten Jorgen narben ditzmals unserem voytt auff dem Munchberg. u. Mechtt seiner hausfrawen 38 Pfund. ye 30 Pfenning fur ein Pfund und darzu 4 schaffel korns. u. 3½ schaffel habern auff unserm Closterhoff zu Ebensfeltt

um 30 f [illegible] Wiederkauff. Ins. des Johannes und [illegible] Datum 145[illegible] i. d. Andree apostol.

145[illegible] [illegible] pag. 22[illegible]

Wir Johannes v. g. g. bischoff zu Accon und pfleger auff dem Munchberg und wir [illegible] prior und Convent [illegible] bekennen das der Jorg graue zu lewenstein Thumher zu bbg. [illegible] Gartenhaus [illegible] in zu [illegible] und [illegible] unser Closter. Dann haben wir im auf [illegible] verschrieben unsers Closters [illegible] der Gumprechtsorum mit dem brunnen und garten und [illegible] und auch den Vischgraben darum gelegen, mit der bedingung das er, so er [illegible] und mag widerhalten auf das wasser, dorauff das [illegible] steet, eyn [illegible] und wonung auch den Vischgraben und zawn darum [illegible] halten sol. Item dye steyn an den bruck in der planken sol er schicken geibrochen auff seynen lone, auch sol er den kalk darzu kauffen. Alles andere sol das Closter hinzuschicken. Nach seynem tode gehort das [illegible] unserm Closter. dye fisch aber, dye er im graben hett, sollen seynem getreuen bruedern volgen. Ins. des Johannes und Convents. Geben am montag nach suntag Reminiscere in der vasten 1453.

Jorg graue zu lewenstein Thumher zu bbg. bekennt sich zu obiger verschreibung. Geben am dienstag nach suntag Reminiscere in der vasten. 1453. (27. Fbr.).

1463, 6. Mz. pag. 228 b.

Wir Johannes v. g. g. bischoff zu Accon. bestettigter pfleger des Closters auff dem Munchberg. und wir

Digitized by Google

Niclas prior und Convent daselbst bekennen. das wir schuldig worden seyn dem erbern und vesten Jorgen narben voyt auff dem Munchberg und Mechten seiner wirtin 50 gulden. dye er uns gelihen und dye wir Im wider auff nechst Jacobstag bezalen wollen. — Ins des Bischofs Johann und Convents. Geben am Dinstag nach Suntag Oculi 1453.

1453, 11. Apr. pag. 222.

Wir Johannes v. g. g. bischoff zu Accon. pfleger auff dem Munchberg. wir Niclas prior und Convent daselbst haben verkaufft dem Heintzen Hirslewben. Alheiden seyner eliche hausfrauen unsers Closters zwey gutter zu Gremsdorff. dy etwan des Hannsen Pewsners gewest. das eyu gutt off dem reynn gegen der eysch. das ander hinder unserm Closterhoffe. umb 59 gulden. Ins. des Johannes. geben 1453 am Mitwochen nach Quasimodo geniti.

1453, 5. Mai. pag. 214.

Nicolaus eps. servus servorum. — Cum. sicut accepimus. monasterium s. Michaelis prope bbgam. in quo corpus s. Ottonis reconditum et in viginti millibus florenorum auri ren. creditoribus suis obligatum exstitit et capella bte Marie eidem monasterio contigua in suis structuris reparationibus non modicis indigere noscantur. nos omnibus penitentibus. qui ad reparationem et persolucionem debitorum manus porrigant adiutrices et in festo assumptionis bte. Marie ecclesiam et capellam predictas visitaverint septem annos et totidem quadragenas de iniunctis penitenciis relaxamus. Datum Rome apud

Digitized

umb 300 fl. gegen Widerkauff. Ins. des Johannes und Convents. Actum 1452 in die Andree apostoli.

1453, 26. Febr. pag. 221 b.

Wir Johanns v. g. g. bischoff zu Accon und pfleger auff dem Munchperg und wir Niclas prior und Convent daselbst bekennen. das her Jorg graue zu lewenstein Thumher zu bbg. zwey closters weyerleyn ob Gaustatt unter der pfannen dem holz dye zu ryssen und wust lagen in pewe bracht und besatzt hatt. zum nutz unsers Closters. Daher haben wir Im auff seyn eyns lebtag zu rechten-leibgeding verschrieben unsers Closters seehewslein gen. der Gumprechsbrunn mit dem brunnen und garten und paumfeldt und auch dem Vischgraben darum geende. mit der bedingung. das er. so er erst kan und mag wetershalben. auff das wale. dorauff das altt seehewslein ytzund steett. eyn Newseehewsslein und wonung. auch den fischgraben und zawn darum geende pawen sol. Item dye steyn aus dem bruch in der pfanne sol er schicken gebrochen auff seynem lone. auch soll er den kalk darzu kauffen. Alles andere sol das Closter hinzuschicken. Nach seynem tode gehort das hewslein unserm Closter. dye fisch aber. dye er im graben hett. sollen seynem getreuen henndern volgen. Ins. des Johannes und Convents. Geben am montag nach suntag Reminiscere in der vasten 1453.

Jorg graue zu lewenstein Thumher zu bbg. bekennt sich zu obiger verschreibung. Geben am dienstag nach suntag Reminiscere in der vasten. 1453. (27. Fbr.).

1453, 6. Mz. pag. 228 b.

Wir Johannes v. g. g. bischoff zu Accon. bestettigter pfleger des Closters auff dem Munchberg. und wir

Digitized by Google

Niclas prior und Convent daselbst bekennen. das wir schuldig worden seyn dem erbern und vesten Jorgen narben voyt auff dem Munchberg und Mechten seiner wirtin 50 gulden. dye er uns gelihen und dye wir Im wider auff nechst Jacobstag bezalen wollen. — Ins des Bischofs. Johann und Convents. Geben am Dinstag nach Suntag Oculi 1453.

1453, 11. Apr. pag. 222.

Wir Johannes v. g. g. bischoff zu Accon. pfleger auff dem Munchberg. wir Niclas prior und Convent daselbst haben verkaufft dem Heintzen Hirslewben. Alheiden seyner eliche hausfrauen unsers Closters zwey gutter zu Gremsdorff. dy etwan des Hannsen Pewsners gewest. das eyu gutt off dem reynn gegen der eysch. das ander hinder unserm Closterhoffe. umb 59 gulden. Ins. des Johannes. geben 1453 am Mitwochen nach Quasimodo geniti.

1453, 5. Mai. pag. 214.

Nicolaus eps. servus servorum. — Cum. sicut accepimus. monasterium s. Michaelis prope bbgam. in quo corpus s. Ottonis reconditum et in viginti millibus florenorum auri ren. creditoribus suis obligatum exstitit et capella bte Marie eidem monasterio contigua in suis structuris reparationibus non modicis indigere noscantur. nos omnibus penitentibus. qui ad reparationem et persolucionem debitorum manus porrigant adiutrices et in festo assumptionis bte. Marie ecclesiam et capellam predictas visitaverint septem annos et totidem quadragenas de iniunctis penitenciis relaxamus. Datum Rome apud

Digitized by Google

s. Petrum. Ao. 1453 tercio nonas Maii. Pontificatus nri. ao. septimo.

1453, 5. Mai. pag. 214 b.

Nicolaus eps. servus servorum decanis herbipol. et st. Stephani moguno. ac s. Jacobi extra bbgam. salutem. Conquestione Johannis epi. Acconensis. qui monasterium s. Michaelis ex concessione sedis apostolice in commendam obtinet et conventus eiusdem moii. vobis mandamus. ut non permittatis bona ad commendatarium ac conventum moii s. Michaelis spectancia indebite molestari.

Datum Rome apud s. Petrum ao. 1453 tercio nonas Maii.

1453, 7. Sept. pag. 225 b.

Anno 1453. Ind. I. die veneris septima Septembris coram dno. Joe. Acconensi episcopo. perpetuo commendatorio moii montismonachorum in mei notarii et testium presencia frater Fridericus de Redwitz monachus dicti moii. ad ecclesiam parrochialem s. Jacobi stetin. Camin. dioc. translatus est. Acta in loco capitulari presentibus Johanne Piscatoris et Stephano wigenheim.

1453, 29. Sept. pag. 222 b.

Wir Johannes bischof zu Accon etc. wir Niclas prior und Convent auff dem Munchberg besitzen 4 Pfunt zins auff den hofstetten zwischen den prucken. eynseit an Cuntzen satler. und anderseit an fritzen mertzbach vormund fritzen gaciar sel. kind. vorn an dye gemeyn

Digitized by Google

strassen. und hinden an das wasser dy rednitz. rechts so man gen tewerstatt hinaus geet. und etwe Cunrad gawchs hefer sel. gewest ist. und die Johannes schawe sel. Chorherre zu s. Stephan von Im abgekaufft und uns zu seinem Jartag geschickt hat. Da nun dy gen. hofstete viel Jar wust gestanden und der zins hinterstellig blieben. so waren die gen. Cuntz satler und fritz merzbach willens. dieselbe zu bauen. wenn sie nur die Haelfte der zins zahlen dürften. was wir auch bewillgen. Ins. des Abts und Convents. Geben 1453 an s. Michelstag.

Am demselben Tage versprechen Cuntz sattler und fritz mertzbach diese Uebereinkunft zu halten. Peter hoffman Techant zu s. Jacob hat durch sein Insiegel es bezeugt.

1453, 10. Dec. pag. 219.

Ich Albrecht von giech Ritter landrichter des stiffts zu Bbg. bekenne auf Antrag des Johannsen Bischoff zu Accon pflegers und des Convents auff dem Munchberg. das der schaftreib wegen zu stubech in des landgerichts buch also steht: Peter stolzenroder von stubech und Peter seyn son haben bekannt. das dye schafftreibe zu stubech des Closters auff dem Munchberg eygen sey. und dye schafftreib. dye sye dye stolzenroder da haben. nur vom Closter und so lang dieses es gestattet. besitzen. Geben mit des Landgerichts Ins. Am Montag nach u. l. frawentag Conceptionis 1453.

1454, 17. Mz. pag. 208b.

Ich Albrecht von Giech ritter und landtrichter zu Bbg. und ich Jorg Narbe vogt auff dem Muncbberg

Digitized by Google

sprechen zwischen Wilhelm Marschalk ritter und zwischen Eberhart zigenfelder schulthes. Herman Elbier. Enndres krawse. Cuntz brechtlein. und Heintz geisselbrecht im Namen der armelewt zu Echerbach wegen der frone. 1) Des Closters auff dem Munchberg armeleute zu Echerbach sollen dem Wilhelm Marschalck alle Jar zwey fuder weins furen von Zeil bis gen Raweneck oder zu der Sneyhe. 2) Dieselben sollen dem hern Wilhelm mit dreyen fertigen pflugen drey tag im Jar fronen zu Raweneck oder zu der Sneyhe. 3) Jeder der armenlewtte sol 3 tag im snytte fronen. Sollte eyn tag nicht nötig seyn. so ist dafur ein groschen oder 7 pfenning zu zalen. Dieser endtschied sol dem spruche. den vormals Jobste von Rothenhan zu schenkenawe als eyn obman gethan unschedlich seyn. Ins. des Albrecht v. Giech und des Jorgen Narben. Geben auff suntag in der vasten Reminiscere 1454.

1454, 27. Nov. pag. 291 b

Ich Oswalt von Schofstal zu Bawnach gesessen u. ich Barbara sein eliche Wirtin. wir haben verkauft dem Betzen Francken Burger zu Erbern. Cristen seiner einigen Tochter 30 Waltacker Felds und Wysen in dem Meinguess genant. dy zu Lehen gehen dem Stifft Munchberg. Gesiegelt haben: Caspar von Liechtenstein. Burckart von Schawmberg und Caspar von Schofstal. Die Bürgen sind: Hans Wendel, Cuntz Gobel und Hans Glawer alle 3 zu Bawnach gesessen Geben 1454 am Mitwochen nach s. Katherinatag der hl. Nothelferin.

(Johannes Bischof zu Accon und Pfleger des Closter Munchberg verleiht dem Betze Franck zu Erbern und Cristein seiner Tochter die 30 Waltacker in Mein-

Digitized by Google

gus. der sich unter dem Siegel des Johannes Strovogel. Bürgers zu Ebern verpflichtet 7. Mai 1455.)

1456, 9. Jan. pag. 223.

Wir Johannes bischoff zu Accon. pfleger des Closters auff dem Munchberg. und wir Niclas prior und Convent daselbst haben verkaufft dem hern Mertein koppen chorhern zu s. Stephan zu bbg und pfarrer zu Bawnach in seyn eins hant unsers Closters gute zu Gremstorff mit namen die gute. do ytzund Crafft Tawcher. hans weycker. Jorg Peule aufsitzen und dy muel zu meydbach. doselbst bey gremstorff gelegen do ytzund Peter mulner sitzt. umb 900 gutter reynischer gulden. Purgen sind Albrecht von giech ritter und lanntrichter des stiffts zu bbg. Albrecht Newstetter lanndtschreiber doselbst. und die ersamen und weisen Heinz Cammermeister und hanns Bernhartt bede burger und des rats der stat bbg. Geben am Freytag nach Erhardi 1456.

1456, 28. Jan. pag. 218 b.

Ich Betz francke Burger zu Ebern und Cristein meyne dochtter. wir haben mit ratte meyner freunde hannsen Ortolffs. Eberhartten henndorffers. herman Elners und herman weiglins verkaufft dem Johannsen Bischoff zu Accon und pfleger auff dem Munchberg und dem Convent 30 Waldackers feld und wiesen in dem Meyngoss. dy ich vormals umb Oswalt schefstaller zu Bawnach kaufft han. Dafur hat mir das Closter gegeben den hoff zu Medlitz. do Cuntz hack sitzet. und 2 waldacker wysen vor dem lintach. Für Betz hat gesiegelt der veste Gorgen Narbe zu Bamberg in der Burge.

unser lieber Junckher. Geben auff Mitwochen vor unser frawentag liechtmesse 1456.

1456, 7. Febr. pag. 219.

Ich Albrecht von Giech Ritter ges. zu Obernbrun landtrichter des stiffts zu Bbg. habe eynen wechsel getan mit Johannsen bischoff zu Accon. pfleger und Convent auff dem Munchberg. Das Closter gibt mir seyne gutter zu Obernbrunne. dy in vergangen tagen fast verwust gewesen sint und dye ich mit fleiss wider zu guttern wesen brachtt habe Dagegen gebe ich dem Closter eyn Muell zu Swabtall und eyn selden bey der muel. welche 24 Pfunt und 2 vasnachthuner gulten. Ins. des Albrecht von Giech. dann des vesten Albrechten Newsteter lanndtschreibers zu Bbg. Geben 1456 am sambstag nach unser frawentag liechtmess.

1456, 29. Mz. pag. 228 b.

Anno 1456 secunda feria pasche venit quidam maleficus de oppido Selingenstat oriundus. qui maleficus monasterium s Michaelis nocte ingressus. ecclesiam ciborium seramque confregit. sacram Eucharistiam irreverenter in terram proiecit. eciam aliquas particulas fetido atque lubrico ore consumpsit et pixidem furtim cum pixide. in qua sacra unctio habebatur. deportavit. eciam cruces de vexillis confregit. et visis ipsis non de auro neque argento. sed solum ab extra deauratis et cum cristallis ornatis. dimissis in terram proiectis profugus discessit. Qui postea ab aduocato moii. Georgio narben detentus apud villam vihrit eum captum tenuit. quousque satellites dni. epi. bbgis. advenerunt et eum vi receperunt et consolatui vinculatum tradiderunt. ipsum

Digitized by Google

vero per aliquot dies in vinculis tenuerunt. Novissime vero eum in curru per plateas deduxerunt et carnes eius tortor ignitis forcipibus dilaceravit. et postea eum extra civitatem combusserunt. eciam contricione bona vitam hujus seculi finivit.

1456, 5. Dec. pag. 212b.

Johannes s. angeli diaconus cardinalis per germaniam. hungariam et regna Turchis subiecta legatus de latere specialiter deputatus. omnibus christi fidelibus vere penitentibus. qui in festivitatibus; nativitatis dni. nri. Jesu Christi. bte. Marie vgis. btorum. Petri et Pauli. Michaelis archangeli capellam bte. Marie vff dem Munchberg bbgis. dioc. visitaverint et ad reparacionem illius manus porrigant adiutrices. centum dies de iniunctis eis penitenciis in dno. relaxamus. Sig. Johannis. — Dat. Bude wesprimiens. dyoc. ao. 1456 die quinta Decembris. Pontificatus dni. calisti III. pape ao. secundo.

1457, 13. Jan. pag. 187.

Wir Anthonius v. g. g. bischove zu bbg. — Als Peter weissweber und etwan fritz hohe bey bischoven Albrechts sel. zeitten an unserm Statgericht in bbg. clagten auff etlich zinse und gulte unsers closters auff dem Munchperg von hewsern. gertten. velden und vischwasser in und bei dem abswerde und an dem Melber gen. und derselben zins eynsteils viel jare eingenomen und dem Closter dadurch hinderstellig gemacht haben. da damals der abt und Convent in dem statgericht nicht verantwortt. weil sye davon nicht gehort haben. so bekennen wir. das wir zwischen Johansen bischoven zu aecon und pfleger des gen. Closters und zwischen den

Digitized by Google

gen. zinsleuten beredt haben. das dyeselben dye zins. so sye Peter weisweber und fritzen hohen schon geben haben. dem closter nicht schuldig sein sollen zu geben. Aber von jezt an sollen sie die zins nur dem Closter reichen. Die Velder. hewser und gertten sollen dem Closter verobleiet werden nach statrecht zu Bbg. Auch sol das vischwasser in der Rednitz bey dem Abswerde bis unten zu ende on den melber dem Closter wider volgen und bleiben. Ins. des Bischofs. Geben zu bbg. am donnerstage nach Obersten 1457.

1458, 20. Mai. pag. 224.

Wir Johannes Bischoff zu Accon pfleger auff dem Munchberg und Convent haben verkaufft dem Pankratzen und lamprechten lorber gebrudern und Cristein des lamprechts eliche wirttin in Ir eynshandt 21 gulden ewiger zins. gegen wiederkauff um 400 gulden. und verschreiben Inen unsers closters hoffe zu Obernheide und 7 tagwerck wissmats bey dorffleyns off dem horbe genant. — Ins. des Pflegers und Convents. Geben am hl. Pfingstabendt 1458.

1458, 25. Sept. pag. 225.

Dieselben haben verkaufft dem ersamen hannsen Reyter Elsbethen seyner elichen wirtin unsern Closterhof und gartten. der spitelhoffe genant. unter dem Munchberg bey s. Gilgen gel. als weite und breite dye mit mauern und zewnen umbgriffen sind. und darzu 10 schoffel getreids und 3 fuder stangenholz und 3 fuder Reysechs auff ir beider leib. um 400 gulden. Hans Reyter und seyne wirtin wollen in stand halten alle nottdurftige und wesentliche pewe an dem gen. hoffe.

Digitized by Google

an dachunge. keler. wennten. boden. zewnen. und was nicht erbepew ist. das Closter gibt aber dazu allwegen das paweholz. Was aber erbepewe wern. sol das Closter pawen. Ins. des pflegers und Convents. Geben auff Montag vor s. Michelstag 1458

1459, 17. Jan. pag. 225 b.

Dieselben haben verkaufft dem erwirdigem hern Peter Abtt und Convent zu Michelveltt eyn fuder bbgr. weins jerlichs zins aus unserm keller zu geben und darzu aus dem weyn. der uns gefellet zum closter Munchberg und darumb erpawet wirtt. Dafur haben sie uns geben 200 gulden. Ins. des Pflegers und Convents. Geben auff mitwochen vor fabiani und sebastiani der hl. merterer 1459.

1459, 1. Apr pag. 212 b.

Nos Johannes d. g. abbas et conventus celle pauline cum dominis monasterii s. Michaelis prope bbgam. mutuam fraternitatis et amicicie confederacionem innovamus et confirmamus. Sig. abbatis et conventus. ao. 1459 die prima Aprilis. que fuit dominica Quasimodo geniti.

1459, 9. Jul. pag. 217 b.

Friderich Romischer keisser etc. bestettigt dem Johannsen Bischove zu Accon verweser des Closters zu Munchberg und dem Convent alle rechte. freyheytten etc. Ins des kaisers Geben zu Wyenn am Montag nach s. Ulrichstag 1459.

Digitized by Google

1459, 11. Dec. pag. 245 b.

Pius II. papa Georgio epo bbgi. — Pro parte tua nuper exhibita peticio continebat. in diocesi bbgi. quamplurima sint monasteria ordinum diversorum. eciam mendicancium. que exempta dicuntur. in quibus regularis depressa observancie norma vivitur. cultus divinus non debite peragitur. ac excessus et crimina impunita pertranseunt in religionis obproprium. Nos igitur omnia monasteria dioces tue tam virorum quam mulierum ordinum. quorumcumque eciam mendicancium ac s. Clare et quotlibet eorum exempta videlicet semel duntaxat. non exempta vero tociens quociens oportunum fuerit. adhibitis ad hoc duobus superioribus reformatis. visitandi ac in capite et membris reformandi. nolentes obedire ad alia monasteria transmittendi. reformatos introducendi. rebelles per censuram ecclesiasticam compescendi. prelatos inutiles amovendi ac criminosos puniendi auctoritate apostolica concedimus facultatem. non obstantibus constitutionibus apostolicis et privilegiis ordinis Minorum s. Francisci. Datum mantue ao 1459 tercio Idus Decembris Pontificatus nri. ao. secundo.

1460, 25. Nov. pag. 206. b.

Ich hanns krapfft burger zu Nbg. habe von Cunrad Wannbacher sel. pfleger auff dem Munchberg gekaufft eynen hoff zu Gremstorff do der wibel auffsizt und eyn muel. dye Peter mulner inne hatt um 700 gulden. in eynem ewigen widerkauffe. Den Hoff hab ich mit Willen des Johannes bischoff zu Accon pfleger auff dem Munchberg furter an Jacob kungslager Burger zu Nbg. und Barbara seiner elichen wirtin um 500 gulden verkaufft. Die Muel kan Johans bischof u. pfleger von mir und meinen erben um 150 gulden widerkauffen

Digitized by Google

Ins. des erbern und vesten Jobst fronhoffern ges. zu Nbg. meynes lieben swagers. Geben 1460 an sant Kathereyntag der hl. Junkfrauwen.

1460, 3. Dec. pag. 265.

Auf Antrag des Cuntz Sturmer. Peter Teynpawer. Hanns Eichelberg. Hans Nedler und Hanns Mewerlein bestaetigt Albrecht von Giech Ritter Landrichter des Stifts zu Bbg dass Cuntz Dietrich. Heintz Stretz und Dietrich Jacob von Bamberg. Heintz Teynpawer von Halstadt. Fritz Teynpawer von Knetzgaw und Weltz Amlung von Gawstatt im Landgericht ausgesagt haben. dass die Metzler und ander von Bbg. kein Gerechtigkeit haben auf der von Gawstatt Feld mit ihrem Vieh und Schafen zu treiben und zu hüten. Haben diese es gethan. so haben die von Gawstatt das Vieh umbgeschlagen. auch eingethan oder darum gepfaendet und die Pfandt vertrunken. Sie haetten dies gethan mit Hilfe ihrer Herrschaft. Ins. des Landgerichts. Am Mittwochen nach s. Andreastag 1460.

1461, 12. Jan. pag. 219 b.

Ich Heinrich von schawmberg Ritter bekenne. das ich von geheiss wegen des fursten Jorgen Bischoffe zu bbg. auff seyner gnaden sale zu Bbg. zu gerichtt gesessen bin. do klagte Heinrich weylersbacher zu Johannsen Bischoffe zu Accon und pfleger auff dem Munchberg umb lehenschafften ettlicher gutter zu Etzelskirchen pey hochsteten. dye er als Manlehen des Bischoffs hette und zum burgut in Hochstete gehortten. daher Im der Handlohn gebure. — Da antwortt meyn herre vom

Digitized by Google

Munchberg. das dye gutter des Closters freyes eygen wern. und Im zu lehen rurtten. das sye vom hl. kaysser Heinrich an das Closter gekommen und blieben seyen. und das weder dye Eglofsteyner noch dye Jarsdorffer. dye auch der stucke der weylersbacher eynsteils innen haben. nye was dagegen furgenomen hetten. Wurde eyns der gutter verkaufft. so hett immer eyn herre vom Munchberg dye geliehen und zweyteil hanntlons. und eyn amptmon meynes herrn von bbg. zu hohsteten den dritteil hanntlons davon genomen. So wern dye armeleutt auff den gen. guttern an des Closters gericht zu hohsteten. das abbtsgericht gegangen. und nicht an Eglofsteyner oder weylerspacher gericht. wann sy keynes da hetten. Dorumb er dem weylerspacher nichts schuldig zu sein glaube. — Darauf entgegnete der Weylerspacher: Dye gen. gutter seyen ihm als manlehen verliehen vom Bischoffe zu Bbg. daher Im auch das hantlohn zustee. Darauff ward verhort des herrn vom Munchberg kuntschafft und lehenbuch. auch des weylerspachers lehenbrieff. und wurde dann zu raht erkannt. das der Weylerspacher nichts zu fordern habe. Die Erber Rette dabey waren: Albrecht von Giech ritter. Cuntz von Bibra. Jorg von Giech. Marx von Rothenhan. Clas von schawmberg. Cunz von Aufsas Marschalk. Cunz von herbelstatt. Wilhelm hawger schultes. Antonius stiber. Jorg von zeirren Ulrich Rusenpach. Moritz von streittperg und Cuntz kungsfelder. Ins. des Richters Heinrich v. Schawmberg. Geben am montag nach s. Erhartstag 1461.

1461, 29 Jan. pag. 228.

Pius episcopus servus servorum dei fratri episcopo bbgi. salutem etc. — Nicolaus papa quintus predecessor

Digitized by

noster moium. montismonachorum bbg. tunc vacans Johanni epo. Acconensi suffraganeo tuo per suas literas commendavit. quodque moium. propter commendam debitis non fraudaretur obsequiis et solitus monachorum numerus in illo non minueretur. per eundem episcopum providere voluit. Et deinde nos accepimus. quod in nonnullis monasteriis in tua civitate et dyocesi bbgi. laxius. quam deceret. vivebatur. divinusque cultus debite non peragebatur et quam plura crimina et delicta. que impunita remanebant. committebantur. Nos per alias literas tibi dedimus in mandatis. ut assumptis tecum duobus. monasteria in capite et membris auctoritate nostra visitares et reformares. abbates etc. institueres. ipsos pro criminibus ac excessibus punires et alia pro salubri directione monasteriorum faceres. Sed nuper presidentes et prelati monasteriorum s. Benedicti nobis nunciaverunt. quod tu illarum literarum vigore nonnulla alia monasteria visitaveris. nichilominus monasterium montis monachorum tam propter commendam quam aliis de causis multipliciter deformatum. cum per illas tibi data facultas ad id se extendere non videretur. visitare non potueris. Quare pro parte presidencium dictorum nobis supplicatum fuit. quod si commenda revocaretur. dictumque moium visitaretur et reformaretur ac inibi abbas institueretur. divinus cultus in illo augeretur. Nos de premissis certam noticiam non habentes fraternitati tue per apostolica scripta mandamus. quatenus commendam casses et monasterium montismonachorum visites. de abbate et monachis illi provideas. ac alia statuas. Et nichilominus. ne ipse episcopus ex revocacione huiusmodi dispendium paciatur. pensionem annuam ducentorum florenorum auri Ren. assignare procures. Dat. Rome apud s. Petrum ao. 1461 quarto kl. Februarii Pontif. nri. ao. quarto.

Digitized by Google

1461, 23 Mz. pag. 260 b.

Pius episcopus servus servorum abbatibus s. Thome in Bursfeldia mogunt. dioc. et s. Jacobi prope Mogunt. salutem. — Nuper nos audivimus. quod in Germania quam plurima monasteria s. Benedicti in spiritualibus et temporalibus multipliciter deformata sint. Nos vobis mandamus. quod monasteria dicta tam in capitibus quam in membris iuxta ordinis regularia cum ordinario loci sive domini terre consensu visitetis. et reformetis. et inobedientes amoveatis ab officiis. Datum Rome apud s. Petrum ao. 1461 X kl. April. Pontificatus nri. ao. quarto

---

1462, 12. Nov. pag. 227 b.

Wir Jorg v. g. g. Bischoffe zu bbg. — Wann unser liebe getrewen Marx und Jobst von Rothenhan zu Ebelsbach gebrudere hoffe und guttere doselbst von unserm stiffte zu lehen haben. und ir slos und vesten doselbst von unserm Closter auff dem Munchberg bisher zu lehen gehabt. so haben wir mit Johansen bischoffen zu Accon pfleger und Convent unsers Closters auff dem Munchberg eynen wechsel gethan. also das sye uns dye lehenschafft und alle gerechtigkeit an Sloss und vesten Ebelsbach gegeben haben. Dafur haben wir mit wissen Albrechten Grafen zu wertheim thumbrobst. Hartung vom stein dechants und des Capitels zur widerlegung dem Closter gegeben dye lehenschafft an dem teille des Sloss und vesten zu Aurach. soviel hans hawtt von uns zu lehen gehabt. und dye lehenschafft an den halben teil des Rodhoffs Ins. des Bischofs und des Capitels. Geben zu Bbg. am freitag nach s. Merteinstag 1462.

Digitized by Google

1463, 19. Mai. pag. 229.

Anno 1463 in die ascensionis dni. presidente dno. Georgio epo. bbgi. de schawmberg reformacio moii s. Michaelis facta est. Monasterium in illo tempore. solis muris ecclesie superstitis. in edificiis fere solo adequatum fuit. Bonis eiusdem moii. venditis. impignoratis atque ad plenum quasi alienatis. compassus est presul Georgius collapso moio. in temporalibus et in spiritualibus nullum vestigium regularis discipline cernens. parvum quoque numerum fratrum inibi inveniens. Eo in tempore Hartungo pfersfelder viam universe carnis ingrediente. cum fratres in electione concordare non valentes. dnm. Johannem epm. Acconensem de ordine fratrum August. tunc ecclie bbgis. suffraganeum postularunt. qui consensu Nicolai V pape administrationem accepit. Fratribus in pristinis suis viciis relictis. ipse in temporalibus. quantum valuit. iurisdictiones et libertates competentes conservavit. Plura tamen bona moii. impignoravit. vendidit. vitaliciis quoque ac prebendariis debita adauxit. Ideo prefatus pontifex Georgius Eberhardum de wenlo abbatem s. Jacobi prope Mogunciam tunc in romana curia existentem scriptis rogavit. quatenus dominum Sixtum (mel. Pium) papam. cui Eberhardus amicissimus fuit sollicitaret. ut administratio dni. Acconensis cassaretur atque moium. reformaretur. Eberhardus revocacionem commende de facili impetravit. et assumptis patribus dno. Gunthero s. Petri Erforden. Bertholdo s. Stephani herbipolen. abbatibus ac certis fratribus de conventu s. Jacobi viam versus bbgam. carpere cepit. In vigilia ascensionis dni. magno cum periculo propter diffidacionem nobilis Christoferi fuchs venit. Presul exhilaratus eos ad conventum fratrum minorum propter timorem emulorum recipi mandavit. Die vero ascensionis dni. presul montem s. Michaelis stipa-

Digitized by Google

tus nobili comitiva ascendit ducens secum abbates fratresque eorum. nec non Hertnidum de lapide decanum mai. ecclie. legum doctorem. magistrum Gumbertum fabri in decretis licenciatum vicarium suum in spiritualibus. doctorem Heinricum steinpach predicatorem. nonnullos quoque nobiles consiliarosque suos. Vocato in primis Johanne Acconensi epo. cassacionem sue commende insinuat. Qui accepta deliberacione cum suis. aliquamdiu reluctari nisus est. Videns vero epi. constanciam. accepta annua pensione ducentorum flor. necnon centum flor. et tres equos cum certis suppellectilibus. cure pastorali cessit. Nunc pontifex domum capitularem adiit. convocatisque fratribus eos exhortari cepit. reducens eis damnabilem eorum statum. monasterii destructionem. ac obsecrat. ut reformacioni sancte spontanee se submitterent. Prehabita inter se deliberacione id se facturos spondebant. Dns. autem Eberhardus curam huius moii. suscepit. Sequenti vero die. idest sexta feria post ascensionem dni. presul missis ministris suis refectionem sibi in refectorio fratium ordinavit. Qua finita inventarium de rebus moii. fecerunt. Sed instigacione diaboli antiqui fratres. proprie salutis ut prius immemores. clam de rebus suis ordinatis sabbatho sequenti noctis tenebris ingruentibus. cum fratres reformatores quieti dediti essent. testudinem interioris sacristie a parte superiori infringentes. cistaque aperientes. omnia fere clenodia in auro et argento. infulam. baculum pastoralem et sigillum conventus cum aliis rebus aufferentes. fuga ad castrum Walpurg ad dictum Heinricum fuchs ibidem prefectum se contulerunt. Postquam fuga monachorum presuli innotuit. montem s. Michaelis conscendit et fratres reformatos confortat. admonens ne ex ablatis rebus turbarentur. scientes huiusmodi sacrilegos et periuros se leviori precio melius non potuisse amovere. —

1463, 20. Mai. pag. 203 b.

Wir Johannes Abt und Convent auff dem Munchberg haben uns vereynt mit hannsen zolner Corhern zu s. Stephan umb den zehenden in weichenwasserlos. den er von unserm Closter zu Ewikeit um 550 Gulden gekaufft hat. und darnach gen uns in leibgedinge gewandelt hat. Er hat uns nun abermals die lieb gethan. das wir den zehend furder eynemen und niesen sollen. wie er den etliche Jar innegehabt. Dafur sollen wir Jn jerlich. dye weil er lebtt. 24 gulden geben. — Ins. des Abts und Closters. Geben 1463 auff freitag nach unsers hern Auffartstag.

1463, 22. Mai. pag 230 b.

Georgius eps. bbgis. omnibus rectoribus presbyteris. clericis. notariis publicis per dyoceses bbg. Herbipol. Ratispon. Eystet. constitutis salutem. — Nicolaus Rabensteiner. Johanes fellendorffer. Conradus lochner. Fridericus fesatter (?) reliquias et preciosa clenodia e sacrario moii. s. Michaelis furtim et sacrilege abtulerunt et a monasterio recesserunt. Idcirco vobis apostolica auctoritate sub excommunicacionis pena mandamus, quatenus in valvis seu portis ecclesie nostre bbgis. necnon de ambonibus ecclesiarum vestrarum. dum in eis multitudo populi convenerit. sacrilegos dictos ac illos. qui auxilium prestiterunt et sacrilegos in domos. castra. hospicia receperunt et inibi nutriunt. publice moneatis in virtute s. obediencie et sub excommunicacionis pena. necnon mulcta duorum millium flor. quatenus infra trium dierum spacium ipsi sacrilegi et eis auxilium prestantes. reliquias et clenodia restituant monasterio dicto. — Inhibeatis quoque universis Christi fidelibus sub dicta excommunicacione. nec non Judeis sub suspensione ab

Digitized by Google

ingressu synagoge. ne sacrilegis cibum vel potum ministrare neque ab eis reliquias et clenodia emere presumant. Absolucionem vero omnium. qui nominatas nostras sentencias incurrerint. nobis reservamus. Datum Babenberge ao. 1463 die vicesima secunda mensis Maii. sub vicariatus nri. sigillo.

1463, 1. Jul. pag. 260 b.

Anno 1463. Ind. XI. die veneris prima Julii. Pontificatus Pii II. ao sexto Eberhardus abbas s. Jacobi prope Magunt. literas apostolicas Pii II de anno 1461 X kl. Apr. tenens in suis manibus ad visitacionem prepositure s. Fidis. monasterio s. Michaelis dependentis ac omnino desolate. destructe et ruinose ac eciam in spiritualibus et temporalibus quasi collapse procedit. et Johannem Wannbacher. tunc prepositum. inydoneum ad gubernandum decrevit et amovit. Ad regimen prepositure vocavit Wolfgangum Reitter. professum moii. s. Jacobi extra muros Magunt. et nunc moii s. Michaelis pro reformacione et conventuali sibi assignatum. et investivit eum per Birreti sui traditionem. sibi curam. regimen et administracionem dicte prepositure committendo. Acta sunt in habitacione abbaciali moii s Michaelis presentibus Magisro Heinrico Steinbach s. theologie professore. Nicolao Resche et Casparo Ackerman testibus.

1463, 22. Aug. pag. 279.

Ich Hans Winkler Muntzmeister zum Newenmark. ettwann zu bbg. gesessen und Catherin sein eliche Wirtin. wir haben uns guttlichen vereint mit Eberharten erwelten Abt auf dem Munchberg des Hauses und Gartens wegen zum Rottenschilde genant. das vom Closter

Digitized by Google

zu Lehen rurt. zu bbg. in der gassen am sandt gelegen und forn an dye gemeyn strassen stossend. und mit dem eyn ort an des Schwartzmans garten. der auch dem Closter zinst und mit dem andern Ort an das Haus. do der Pagweber sitzt und hinten an das gemeyn gesslein. Wir haben das verfallen Haus gebaut. daher wir statt 6 Pfundt 20 Pfenning zins jetzt nur 110 Pfenning geben sollen. Alle versessne Schuld ist erlassen. Ins. des Jorg Narben. Geben 1463 auf Montag vor s. Bartholomeustag des hl. Zwelfpoten.

1463, 26. Aug. pag. 231 b.

In der sach zwischen Bischof zu Bbg. und zwischen Prior und ettlichen Conventbrudern des Closters auff dem Munchberg sucht der Bischof von Eystat eine gutlich teidung. Der Bischof von Bamberg sol 3 erber veter aus den reformirten Clostern nach der observanz von Castel benennen. dye das Closter nach dieser observanz reformiren sollen. darzu sollen die 3 veter etlich reformirte bewerte bruder ins Closter schicken. dy den Conventbrudern closterliche ordnung und zucht lehren sollten. Doch unserm Hern von bbg. an seynem rechten unvergriffentlich. Dorzu soll unser her v. bbg. eynen tugentlichen man geben. der das Closter ein Jar verwese. Nach eynem Jar sollen die 3 veter mit unserm hern von bbg. das Closter visitiren. Haben die. Conventbruder nach Ordnung sich loblich gehalten. so sol die Observanz behalten werden. und dye Bruder sollen eynen reformirten Abbt welen. Haben sye aber die Observanz von Castel nicht gehalten. so sol unser her von bbg. sich der Regierung des Closters ganz unterwinden und dareyn tugentlich person setzen aus der

Digitized by Google

observanz von Burssfeldt oder wye er wil. Wil eyne parthey das obgeschriben mittel nicht auffnemen. so sol man es dem hern von Eystet bis s. Michelstag zu wissen thun. Geschehen am freytag nach s. Bartholomeustag ao. 1463.

Johannes Bischof von Eichstaett schreibt dem Abte des Closters des hl. Michaels. dass die entflohenen Conventbrüder durch den Bischof von Zagrabien sein vorgeschlagenes Mittel verworfen haetten, weil dadurch der Bischof von Bbg. das Recht hätte, einen Administrator aufzustellen. Auch wollten sie zuerst wissen, wie viel reformirte Brüder ihnen beigesellt werden sollten.

1463, 29. Nov. pag. 232.

Albrecht v. g. g. Margrave zu brandenburg und burgraue zu Nurmberg unserm lieben hern Eberhart Abte auff dem Monchberg. Dy Hern des Closters auff dem Munchberg. dy sich ytzund ausserhalb des closters enthalten. haben ir botschafft bey uns gehabt. das sye unser furgehalten mittel nit auffnemen kunnen. Nach iren statut haetten' sie ir pfrundt nicht verwirkt und wollten dy sach mit recht austragen. Auch haben sye uns gesagt. das dye Cleynot fur 400 gulden versetzt seyn. Davon muss auf Weynachten 75 und uff Walpurgentag 325 gulden bezalt werden. Will man dye 400 gulden zalen. so sollen sye dem Closter vervolget werden. sonst wurden sye dem Cl. entpfrembt. Dat. Onoltzpach am dinstag vor Andree ao. 1463.

Digitized by Google

1463, 6. Dec. pag. 232 b.

Johannes eps. Eystetensis dno. Eberhardo abbati etc. nobis in christo sincere dilecto. Retulit nobis prior noster moii. in Rebdorff nonnulla. que ex literis vestris se habuisse dicebat. ex quibus intelleximus sorores illas apostratrices et ex monte s. Walpurgis profugas calumniasse ac statum eiusdem moii. diffamasse. Quare petimus. quatenus huiusmodi sinistris relacionibns aures minime accommodetis. firmiter tenentes. prelaturam dicti moii. in omni morum honestate se habere. quod et pro salubri statu vestri moii. ex corde optamus. Dat. Eystat die bti. Nicolai pont. ao. 1463.

1463, 21. Dec. pag. 285 b.

Ich Lorens von Eberstein bekenne. dass mir Abt Eberhart auf dem Munchberg zu rechten Manlehen gelihen hat den halben Teil des Schloss und Behaussung Grassultzs mit seynen Zugehorungen des Dorfs und Marckes und der Ecker etc. das ich von Hannsen von Thanne gekauft han. Ich habe Manlehenspflicht geleistet. Ins. des L. v. Eberst. Geben an s. Thomastag des hl. zwelfpoten. 1463.

1463, pag. 232.

Johannes d. g. eps. Eystetn. dno. abbati moii s. Michaelis in Moguncia (sic). — Intimamus caritati vestre. quod ad castrum nostrum supervenit electus eps. zagrabien. et nobis per consiliarium nrum. nunciavit. qualiter monachi. qui secum sunt. nullomodo cedulam inter nos conceptam acceptare vellent. quod se dno. bbgni. acceptare debeant administratorem per eum deputandum. et quod alii reformati eis adiungi deberent. quorum

Digitized by Google

numerus scire vellent. Etiam petivit. ut eum et vos audiremus. Cui dici fecimus. non posse ante prandium huic rei intendere. Hoc vobis intimaremus. si hic manere velletis. secundum hoc vos regere potestis. Nos taliter fatigati sumus. quod nos tedet amplius loqui. quia videtur nobis. quod neutrum vestrum gratum sit. quicquid bono zelo ageremus. nec forte intelligere vultis. Valete in domino.

(Hanc literam eps. Eyst. propria manu scripsit.)

1463, pag. 229 b.

Nicolaus von Rabenstein prior. Hartman Truchses custos. Johannes fellendorffer. Conradus lochner und Fridericus buchelberger. Capitel und Conventbrudere des closters s. Michels machen allen geistlichen und weltlichen Fürsten, Grafen, Ritter etc. bekannt, wie sie von Bischof Jorgen zu Bamberg Unrecht erlitten. Er haette sie nie ermahnt, sondern plötzlich einen fremden Abt wider alle Gewohnheit ihnen aufgedrungen. „Wir haben daher bedacht. ettliche unser Cleynot mit unsern leyben von dannen gefugt. nicht in Willen. dye Cleynot zu entpfrembden. sondern keyn not zu leyden. wen wir bey unsern alten herkomen und pfrunden nicht bleyben mochten. Da das gen. Closter auff dem Adel gestifftet und von unsern vorfarn und uns herkomen. so moge es bey dem Adel und alten herkomen bleiben. Daher bitten wir euch. den gen. Herrn von Bamberg zu unterweissen. seynen zorn und seyn schnelle furnemunge gen uns abe zu stellen. uns wider zu unserm Closter kumen zu lassen nach unsern Privilegien.

Digitized by Google

1464, 12. Febr. pag. 233.

Allen fursten. grauen. Herrn. Rittern und Knechten. Prelaten. steten etc. thun kundt wir Eberhart v. g. g. Abt uff dem Munchberg. das uff mitwoch nach unser frawentag liechtmesse in derselben nacht unser bruder eyner Ulricus kungsfelder unser kirchen sloes eynsteils zustoert und mit not uffgewonnen hat. darzu eynen schlussel zu dem heilthum aus unsers Priors Celle heimligen getragen. damit aufgeschlossen.| unsers Convents Sigil. Brieff und annder entwent hat. Wir widerruffen dasselbe sigil. also das es uns zu nichts verpindet. was auch jetzt damit gesigelt wird. Dat. vff sant Michelsperge Monchberg gen. bey bbg. ao. 1464 vff Suntag Esto mihi unter unsers sigill zu rucke gedruckt.

1464, 20. Febr. pag. 233.

Abt Eberhard ermahnt die flüchtigen Bruder zur Busse. Sie haetten bis jetzt seinen Ermahnungen ihre Ohren verschlossen, ja noch Vergehen auf Vergehen gehäuft. Denn sie haetten mit dem Gottesräuber Udalrich sich vereinigt, der dem Closter grossen Schaden gethan. Moechten sie doch Busse gethan haben nach dem Auspruch des Margrafen; er (der Abt) haette sie kraft der paepstlichen Vollmacht losgesprochen. Moege Gott Erkenntniss ihrer Fehler verleihen, damit sie mit Reue zurückkehrten. Dat. ex mio. s. Michaelis ao. 1464 die lune vicesima Februarii.

1464, 7. Mz. pag. 234 b.

Dem Schultheiss und den Bauern zu Rattelsdorf. — Ir wisst. das ir nach dem Tod eynes Abts nymands zu gewarten habt. dan dem Capitel. Nun wurde Jo-

Digitized by Google

hannes bischofe zu Accon seiner pflege des Closters entsetzt. und wir konnten bisher noch nicht zur wale eyns abtes komen. daher ir uns verpunten seyt. Darumb ermanen wir euch Schulthes. dorffmeister und Gemeyne. das ir uns und nicht dem herkomenden abt Eberharten oder seynen monchen. itzund in unserm Closter wonhafft. pflichtig seyt als ewern rechten capitel und erbhern. Und solt ir dye gult und zins gen Eltmon trewlichen antworten. Thet ir das nicht. so mussen wir unser guter freundt hilff suchen. Geben am mitwochen vor mitvasten ao. 1464.

Nicolaus von Rabenstein. prior. Hartman Truchses custor. Johannes fellenberger. Conrad lochner. Wilhelm gross. Friderich buchelberger. Ulrich kungsfelder. Capitel und Conventhern vff dem Munchberg.

Auch heyssen wir euch unser meynung den unsern gen Ewing. Ebensfelt. Utzing. Stublang. Wasserlos. Gawstat und Dorffleins zu verkunden.

1464, 27. Mz. pag. 233 b.

Abt Eberhard ermahnt den Heinrich Fuchs von der Beschützung der flüchtigen Brüder abzustehen. und mit den gebannten keine Gemeinschaft zu machen. „Handelt nicht wider die Censuren des Papstes, wodurch eure Seele und Leumunt befleckt würde. Bedenkt, das werntlichen leuten keyn swerlicher dink ist irer sele halben, dan mit ausgesprungen monchen und nunnen umbzugehen.“ Der Margraf Albrecht habe zugesagt, furbas kein beystant zu leisten. Geben auff

dem Munchberg ao. 1464 vff dinstag nach unser frawentag annunciacionis.

An demselben Tage wurde auch die Frau des Heinrich Fuchs ermahnt, nicht durch Umgang mit den Flüchtigen in denselben Bann zu fallen.

1464, 28. Mz. pag. 234.

Heinrich Fuchs in Walpurg an Eberhart. der sich nennet eyn abt des Closters vff dem Munchberg. — Ir habt mir geschrieben. das der Papst durch Bischof Anthon sel. und den jetzigen Bischof von Bbg. angerufen worden. dem Kl. Michelsberg zu Hilfe zu kommen. und der Pabst habe die Observanz zu halten geboten. Da mögt Ir von meinen hern seligen schreiben. was Ir wolt. dan er nicht darauf geantworten kann. Umb den ytzundigen Herrn glaub ich wol, het er guten willen zu den genanten Herrn und Adel gehabt, als er nicht hat, si wern der sachen von euch wol vertragen blieben. Ir schreibt. ob ich der Sünd nicht gedacht. das ich mit suntlichen leuten gemeinschaft gehabt habe. Aber ich weiss nicht. wer der frumbst oder suntlichst ist. Ich acht wol. heth ir eyn heiligs geistlichs leben gefurt. ir wert in ewerm Closter zu Meintz blieben und euch nicht unterstanden eyn abt auff dem Munchberg zu werden. und dy wirdigen hern des Adels zu vertreiben. Ich fordere. das ir die gen. Herrn zu ihrer Closterfreiheit und gerechtigkeit on entgeltnuss komen lasset. Dan wo ir dies nicht thut. und in ewren furnemen wider den Adel verharret. so wil ich es bey meiner iungsten Schrifft. euch Irentwegen gethon. ruwen lassen. Darnach mugt ir euch wol richtten. Geben unter meyn Insiegel an der Mitwochen nach dem hl. Palmtag ao. 1464.

1464, 11. Apr. pag. 235.

Hieronymus, Erzbischof von Chreta und paepstlicher Legat ermahnt alle Fürsten, dem Eberhard, Abt des Closters Michelsberg, nicht hinderlich zu seyn, sein Closter nach Meinung des Papstes Pius zu reformiren. Dat. Bamberge ao. 1464. XI. mensis Aprilis.

1464, 21. Apr. pag. 234 b.

Heintz Fuchs zu walpurg den ersamen und weysen Schulthesen. dorffmeistern und gemeyn zu Dorffleins. Ir seyt dem Niclas von Rabensteyn und andern Conventbrudern an eyns abts statt mit eyden und zinsen verwant und seyt dazu schrifftlich erinnert worden. aber ir habt solches bishere veracht. Nun haben sie mich angeruffen euch auch darumb zu schreiben. Wolt daher solchs in kurtz thun. grossen schaden und unwillen zu vermeyden. Dat. walpurg vff Sambstag nach dem Sontag Misericordia dni. ao. 1464.

1464, 21. Apr. pag. 235 b.

Mehrere Herren vom Adel schreiben an das zu Würzburg versammelte Capitel des Benedictiner-Ordens: Wir machen euch zu wissen. das Eberhart abt zu s. Jacob zu meyntz. der sich yetzund schreibt Abt zu Munchberg. den Prior und Convent des Closters so gedrungen. das sye aus demselben ytzt leben. wy wol dasselbe Closter allein ist fur dye vom Adel u. schildt geboren. was aber Eberhard nicht beachtet. Er macht auch newerung wyder des Closters freyheit. das dem gemeynen Adel. vff den| es gestifft ist. zu verachtung kome. Die genannten Herrn haben sich erboten. nach Observanz der Reformirten von Castel zu leben mit be-

Digitized by Google

haltnuss ires Closters herkomen. auch wollen sye 2 oder 3 reformirte Bruder zu Inn nemen und gebeten. sy in ir Closter zu lassen. Doch hat Eberhart widerstanten. Wir bitten euch daher. ir wollet den Eberhart darzu halten. das er von seynen furnemen abstehe. und unsere Vettern und gute freundt ins Closter bey iren freyheiten leben lasse. Sollte das nicht geschehen. so wurden dan dye Herrn vom Adel dem Closter und euern orden allenthalben zu sweren unstatten komen. Geben am Sambstag nach Suntag Misericordia 1464.

Johannes graue zu Mulingen und Herr zu Barbi. Herr von Seckendorff. Hans von Rabensteyn der elter. Jorg von Steten. Nickel von weyer. Jorg von Wangheym. Neithart von wolmershausen. Gotz von blassenberg. Wolff von Thunge. Karll von Than. Heyntz von leenrode. Jeronimus von seckendorff. Jorg und Sixt v. Eehem. Jorg und Heintz von Rabenstein Gebruder. Gunther von weyer. Heynrich von Selbiz. Balthasar von Harras. Jorg von Walnrod. Albrecht von Swalspurg und Jorg von zedwiz. — Einen zweiten Brief von demselben Inhalte unterschrieben: Hans von waldenfels Ritter. Conrad von zedwitz Ritter. Conrad luchauer ritter. Eberhart ronersteter. Hans v. Kunersperg ritter. Karll und heintz von guttenberg. Heinz und Conz v. Wirtzburg. Contz und Heintz von Aufsess. Pangratz und Heintz von streitberg. Rudiger und F. von sparneck. Jorg und Adam dye willen. Cristoff nothafft. Caspar v. Tetha. Ulrich gleissentaler. Ulrich vellendorffer. Erhart trauttenberger. Contz trauttenberger. Conrad morher. Heinz von kindsberg. Fritz stoer. Wernher turrigel. Jorg erlpeck. Alexander von willenstein. Thomas v. Ritzenstein. Hans von breitenstein. — Einen dritten Brief unterschrieben: Ditz truchses hoffmeister. Heinrich von liechtenstein. Eberhart von grumbach. Apel von liech-

Digitized by Google

tensteyn alle Ritter. Jorg vom stein der elter. Heintz. aber Heintz und Cristoff dy Fuchs. Linhart von maspach. Jorg von weyers. Conz von Rewrit. Otto von liechtenstein voyt von helpurg und Asmus von Eberstevn voyt zu Kunsberg.

1464, 1. Mai. pag. 235.

Schulthes und Dorffmeyster zu Rattelstorff, Eybing, Dorffleins und Heyde antworten dem Heintzen Fuchs: Wegen der wirdigen hern Niclas von Rabenstein und Conventbruder uns zu schreiben. wer uns nicht noth gewest. Es ist uns dye widerwertigkeit der Herrn] leyt. haben aber weder schuld. noch rate und tade. Das wir arme leute dem Closter verwandt und pflichtig sint. wissen wir. und wollen es auch leisten. Wir bitten. das uns die Herrn nicht uber unser pflicht dringen. Geben am Dinstag sant Walpurgentag 1464.

1464, 4. Mai. pag. 277.

Ich Jorg Zolner auff dem Brande zu bbg. bekenne von der Irrung zwischen Eberharden Abt auf dem Munchberg und zwischen mir und meinen brudern wegen Zins auff der Hube zu Nidernhadmarspach. die ich und meyn bruder vom Closter zu Manlehen haben. das kunftig in das Kloster 19 Schilling hl. 2 Kess etc. gegeben werden sollen. Ins. des Jorg Zolner. Geben am Freytag nach des hl. Creutztag Invencionis 1464.

1464, 7. Mai. pag. 252.

Wir Niclas von Rabenstein prior. Hartman Truchses custor. Johannes Vellendorfer. Conrad Lochner.

Digitized by Google

Wilhelm Gross. Friderich Buchelberger und Ulrich Konigsfelder Convent des Closters s. Michels vff dem Munchberg bekennen. dem Heintzen Fuchs zu walpurg 200 gulden schuldig zu seyn. die er zu unser Notturft gelihen hat. Wir wollen die Schuld bis naechsten Michelstag wider bezalen. Geben mit des Convents Insigel am Montag nach s. Walpurg 1464.

1464, 22. Mai. pag. 236.

Friderich v. G. G. Pfalzgraf bei Rhein, Herzog in Beyern, Churfürst ermahnt das Domkapitel zu Bamberg das gute Werk der Reformacion daselbst nach Kraeften zu foerdern; sie und die Riterschaft in Franken sollten nicht unterstützen die Moenche des Closters Michelsberg, „welche zu ettlich fuchsen entwichen sint. dy vorhere mit ewerm stifft zu Bbg. in unwillen gewest." Dat. Heydelburg vff Dinstag nach dem hl. Pfingstag ao. 1464.

1464, 22. Mai. pag. 236.

Nicolaus von Rabensteyn prior. Hartman Truchses etc. Capitel und Convent auff dem Munchberg danken dem Bischofe Johannes von Wirzburg, weil er ihnen eine Schrift des Bischofs von Bamberg geschickt, der sie „zu verunglympfen unterstet." Auf dem Tage zu Hassfurth und zu Wirzburg haetten sie sich zu einer gebührlichen Reformation erboten. Jetzt wollten sie die Sache vor Rudolfen Bischof zu Laventin, paepstlichen Legaten, der in kurzen nach Wirzburg kommen soll, bringen. „Sollte unsern Herrn von Bbg. und Eberhart. der sich fürnimmt Abt unsers Closters zu sein. dies nicht genügen. so rufeu wir ewer fürstlich Gnaden

Digitized by Google

an. als eyn liebhaber des Adels. uns zu helfen. das wir wider in unser Closter kommen." Geben am Dinstag nach dem hl. Pfingsttag ao. 1464.

1464, 24. Mai. pag. 252 b.

Wir Niclas prior etc. und Convent auff dem Munchberg verleihen dem Heintzen Fuchs zu Walpurg zu freyen Manlehen eynen hoffe zu Warmerstorff. hinder Elsendorffer steyge gel. der etwan Seitzen brotsorgen zu Werde bey Nbg. gewest und als ein heymgestorbenes Lehen auf uns gefallen ist. Ins. des Convents. Geben 1464 vff donerstag nach dem hl. Pfingstage.

1464, 25. Mai. pag. 247.

Niclas von Rabenstein prior. Hartman Truchses custor etc. Convent des Closters auff dem Munchberg bekennen. als uns der frumme und veste Heintz Fuchs zu Walpurg in unsrer Irrung. ausstossung unsers Closters und Elende beystand und Hilfe gethan hat mit Leib und Gutt. so haben wir Im gelobt. dass sich eyner von dem andern in dyeser verschreibung nicht sundern. Wenn Heinz Fuchs seiner Hilff wegen schaden erlitte. oder mitt dem Banne furgenomen wurde. so wollen wir Im seyn schaden ablegen und aus dem Banne verhelffen. Auch sol Heintz Fuchs die gewalt haben. wegen solcher scheden unsre Armenleute von allen unsern Clostergutern zur ergetzung zu vordern. Das geloben wir dem Heintz Fuchs und haben vff das hl. ewangelium gesworen. trew zu haltten. Niclas vom Rabenstein. Joh. Vellendorffer und Konrad Lochner haben

Digitized by Google

ir angebornes Insiegel neben dem des Konvents gehaengt. Geben an s. Urbanstag 1464.

1464, 2. Jun. pag. 236 b.

Bischof Georg von Bbg. schreibt dem Johannes Bischof zu Wirzburg. dass es ihm recht sei, wenn die Sache von dem paepstlichen Legaten Rudolf untersucht und entschieden werde. Geben zu Bbg. am Sambstag nach unsers hern leichnamstag 1464.

1464, 24. Jun. pag. 286.

Ich Wiglas von Liechtenstein zu Stein gesessen bekenne, dass ich von Eberhart Abt auf dem Munchberg zu rechten zinslehen erhalten habe meinen Theil an den Gutern zu Molckendorf bey Stein gel. der von Brawn Schotten meynen Sweher auf mich komen. Ins. des Wiglas v. L. geben auf s. Johannstag Sunwenden 1464.

1464, 29. Jun. pag. 237 b.

Niclas von Rabenstein prior etc. schreiben dem schulthessen und der gemeyn zu Utenreut, dass sie nur ihnen den schuldigen Zehnt entrichten sollten, sonst würden sie bei ihren guten Freunden Hilf suchen. Wie es euch dann geht. mugt ir euch wol versehen. Geben vff Freytag Petri und Pauli ao. 1464.

Eben dasselbe ward nach Poxdorf geschriebon.

1464, 6. Jul. pag. 237 b.

Bischof Georg befahl der Gemeinde zu Uttenreut

Digitized by Google

„das Begern der dem Banne verfallnen Monche nicht zu achten und sich keynerlei Drohung bekumern zu lassen. und mit dem Zehnt nur dem Closter zu gewarten. damit sie nicht in die schwere Pene des Pannes fallen“. Datum Bbg. am Freitag nach Visitationis Marie ao 1464.

1464, 11. Jul. pag. 252 b.

Wir Nicolaus vom Rabenstein etc. Convent auf dem Munchberg bekennen vom Heintz Fuchs zu Walpurg 200 Gulden geliehen zu haben, die wir in unsern nutz uud des Closters sachen gewent haben. Wir wollen diese Schuld bis nechsten Merteinstag zuruk zalen. Geben am Mitwochen vor s. Margarethentag 1464.

1464, 12. Jul. pag. 238 b.

Bischof Georg befiehlt allen Geistlichen der Bamberger, Wirzburger und Eichstaetter Diöcese den Bann gegen die flüchtigen Moenche, weil sie hartnaekig sind, auf Anrufen des Priors Berthold im Closter Michelsberg wirklich zu verkunden und zwar gegen Nicolaus Rabensteiner, Johann Vellendorfer, Conrad Lochner, Frierich Vessacker, Ulrich Konigsfelder und ihre Anhaenger Wilhelm gross und Hardtmann Truchses Moenche. Der Bann soll nach 10 Tagen immer verschaerft werden. Kehren die Uebelthaeter nicht zum Gehorsam zuruck, so sollen die Orte, wo sich dieselben befinden mit der Strafe, aehnlich dem Interdicte, belegt werden. Dat. Bbge. ao. 1464 die duodecima Julii.

Digitized by Google

1464. 12. Jul. pag. 254 b.

Bischof Georg von Bamberg zeigt den Process gegen die flüchtigen Moenche dem Kaiser Friedrich, den Erzbischoefen von Mainz, Coeln, Trier und Magdeburg, den Bischoefen von Wzbg., Augsburg, Regensburg, Worms, Speyer, Eichstaett und Passau an; ferner den Herzogen Philipp von Burgund, Ludwig und Otto von Bayern, Wilhelm Ernst und Albert von Sachsen, dem Pfalzgrafen Friedrich am Rhein, den Markgrafen Albert und Friedrich von Brandenburg, den Landgrafen Ludwig und Heinrich von Hessen; den Grafen Wilhelm, Georg, Friedrich und Otto von Hennenberg. Johann v. Wertheim, Johann von Castel; den Baronen Georg Schenck von Limburg, Philipp von Weinspurg, Michael und Sigmund von Schwartzenburg; den Rittern Heinrich von Schaumberg, Heinrich von Aufses, Johann von Waldenfels, Theoderich Truchses, Eberhard von Grumbach, Conrad von Hutten und Johann v. Kinsberg. und den Edeln Lampert von Rinhofen, Conrad und Johann von Aufses, Wilhelm und Mauriz von Streitpurck. Conrad Ochse. Weil alle Strafen und Censuren bei den Uebelthaetern und ihren Helfern fruchtlos gewesen, so rufe er nach der ihm vom heil. Vater Pius ertheilten Gewalt die weltliche Macht zu Hilfe. Dat. Bbbge. ag. 1464 die XII. Julii,

Am 17. Apr. 1465 sendet Ludwig von Weyers Domdechant u. Generalvicar des Bisohofs Johann zu Würzburg diesen Process an alle Aebte, Proepste, Pfarrer etc. und befiehlt denselben in ihren Kirchen oeffentlich zu verkünden.

1464, 24. Jul. pag. 239 b.

Abt Eberhart schreibt dem Bischof Johannes zu Wirzburg, dass er von der Reise zu dem Herrn Pfalz-

Digitized by Google

grafen zurückgekehrt sei und nun finde, dass keine Besserung der flüchtigen Moenche zu erwarten sei. Er habe sich daher entschlossen „den heiligen vater den Babst und dy Samenung der Cardinal in eygner person zu suchen“. Er bitte daher den Bischof, dass derselbe den Heintzen Fuchs u. andere in seinem Bisthume anweisse, den verpannten Moenchen keine Hilfe zu leisten. Das würde er dem Papst und den Cardinaelen berichten. Dat. Munchberg ao. 1464 off dintsag vigilia s. Jacobi.

1464, 29. Jul. pag. 238.

Die fluchtigen Conventbruder Niclas prior etc. verlangen von den Gemeinden Rattelsdorf, Gremsdorf, Vihrit, Abtsdorf, Eybingen, Etzelskirchen, Munersberg, Bechhofen, Meidbach und Klewkaw, dass sie Zins, Zehnten etc. nur ihnen antworten sollten und nicht den fremden Mönchen auf dem Munchberg, sonst würden sie belaestiget, so lang und viel, bis sie mit ihnen vertragen waeren. Datum am Sontag nach s. Jacobstag ao. 1464.

1464, 2. Aug. pag. 240.

Bischof Georg zu Bbg. schreibt dem Margrafen Albert zu Brandenburg, dass er ihm zu Wirzburg versprochen habe. für den Abt Eberhart der hl. Observanz halben Fürderungsbriefe an den Papst und die Cardinäle zu senden. „Darumb pieten wir ewer liebe umb solche briffe. weil. so ewer liebe an seyn heiligkeit schreiben. dy ding ewer liebe zu gefallen nach begehr ausgerichtet werden.“ Geben zu Bbg. am Donerstag nach vincula Petri ao 1464.

Digitized by Google

1464, 3. Aug. pag. 240 b.

Bischof Georg bittet alle geislichen und weltlichen Fürsten, Grafen, Ritter etc. „nach der ausgelauffen Monchen und ubeltetern leibe und gute zu gedenken dye anzunemen. und zu buss und gehorsam zu bringen. viel ubels. das von In mag verbracht werden zu verkomen." Geben zu Bbg. am Freitag nach vincula Petri ao. 1464.

1464, 3. Aug. pag. 238.

Bischof Georg befiehlt den Gemeinden, sie sollten den flüchtigen Moenchen nichts geben, denn „sye sint ungehorsame Kirchenpruchel und irer eyde und gelubde bruchig. und von aller ihrer gerechtigkeit auf dem Closter durch ire ubeltate, gefallen und deshalb in hohen sweren bebstlichen Bann verkund." Geben zu Bbg. am Freitag nach s. Peterstag ad vincula ao. 1464.

1464, 11. Aug, pag. 241.

Heinrich Fuchs schreibt dem Eberhart Abt zu s. Jacob zu Meinz „und ytzund vermeint eyn abt des Closters auff dem Munchberg zu seyn", dass er Bannbriefe gen Eltmon geschickt habe, um sie an seiner und seiner Freunde Behaussung anzuschlagen. Es sey ihm nicht genug die ehrwürdigen Herrn aus ihrem Closter zu vertreiben, so wolle er auch ihre Freunde mit schweren Banne belaestigen. „So wist. wye ich mich ewer und ewers furnemens des Bannes auffehalten kon oder mag. das ich das thun wil und gegen euch furnemen oder handeln." Geben am Sambstag nach Lorenztag 1464.

1464, 12. Aug. pag. 241.

Abt Eberhart antwortet dem H. Fuchs. dass er ihm Zuname gebe, dieses müsse er diesesmal dulden. Nicht

er habe die Moenche vertrieben. sie seyen selbst schuld. In den ausgeschickten Bannbriefen sey weder er, noch ein Freund genannt. Er wünsche, „das ir und eyn iglicher des adels sich solchs bannes unschuldig weste und dye reformation nicht hindert. Daran tethet ir Adelichs und als ir von recht schuldig seit zu thun.“ Dat. Munchberg vff Suntag nach lorentzentag ao. 1464.

1464, 27. Aug. pag. 286.

Ich Moritz Auracher zu Daspach ges. habe von Abt Eberhart auf dem Munchberg empfangen eyn Hube und 2½ Lehen und eynen Weyer alles zu Kerstal. auch eyn Hub zu Emelstorf. das alles hab ich und mein Bruder Paulus von karl Steinlinger zu Nbg. Lutzen Steinlingers Sone gekaufft. Auch hab ich empfangen eyn Wysen zu Birbaum in der Marck gel. die nach alten Lehenbuchern in die Guter zu kerstal gehoert und Wolff Auracher sel. zu Lehen gehabt. Ins. des Moriz Auracher. Geben auf Montag nach Bartholomey 1464.

1464, 10. Sept. pag. 282 b.

Ich Heinrich von Schawmberg Ritter Landrichter des Stiffts zu Bbg. bekenne. dass Hanns Holtzperger Voyt auf dem Munchberg wegen Eberhart und Convent auf dem Munchberg geklagt hat auf eyn Hube und Gut zu Stubeck dy Streithube gen. umb 100 gulden versessner gult. Es kam in Gericht Hanns Lang Caplan der Furspanner Messe in u. l. Frawen Pfarrkirchen und nam die Clag an wegen katherin Stolzenroderin. Als aber die Stoltzenroderin solch Anleit mit Gericht nach Recht vertreten solt. blieb sy aussen. und verscheinbote keynerley eehaft note. Daher wird dem Hern von Munch-

berg an dye Hube und Gute Nutz und Gewere gegeben. auch von Lantgerichts wegen sollen ihm schirmer gesetzt werden die er begert. Ins. des Landgerichts. Am Montag nach u. l. Frawentag Nativit. gen. 1464.

1464, 26. Nov. pag. 283.

Ich Wolff der Stoltzenroder habe fur mich, Katherin meyn Mutter und alle meyn Geswistern mit dem Hern von Munchberg wegen der Streithube zu Stubech Einigung geschlossen 1) Alle versessen Zins gegen 100 Gulden schenken dye Hern vom Munchberg. 2) Sie belehnen mich mit den Gutern, darum ich Lehenpflicht gethan habe. 3) Ich gelobe jerlich dem Closter zu geben 1 Sum. Korns Schesslitzer Mas, 6 Sum. korns und 6 Sum. Habern bbger. Mas. 24 Pfund Geld und 2 Vasnachthuner. 4) Wenn die Guter mit Bawersleuten besetzt werden. als es dan Bawerslehen seyn. so sollen sye geben das beste heubt, als oft das zu Schulden kommt. Ins. des Wolf Stolzenroder, des Hans Holtzberger Ritters, und Lorenz von Liesberg. Geben 1464 auf Montag nach Katherine der Junckfrawen.

1464, pag. 247 b.

Georg von Elrichshausen, Canonikus zu Wzb. und Generalvicar des Bischofs Johannes verkündet allen Aebten, Pfarrern etc. dass die aus dem Closter Michelsberg entflohenen Moenche, wenn sie in das Bisthum Wzbg. kommen gefangen werden sollten. Die Pfarrei, in welcher sich dieselben aufhalten, ist mit dem Interdickt belegt, auch alle, welche sie schützen, verfallen in Excommunication

---

Digitized by Google

1465, 4. Febr. pag. 267.

Wir Eberhart v. g. g. Abt und Convept auf dem Munchberg zahlen zurück 525 Gulden, als die Haelfte der Schuld, welche Johannes Abt und Convent unsers Closters am Montag nach s. Mathiastag 1436 vom Eberharten Merzen sel. aufgenommen, an Jorgen Merzen und kunegund der Mutter des verstorbenen Eberhart, als Erben desselben. Für die noch schuldigen 525 Gulden leisten Burgschaft Albrecht von Giech Ritter, Lorentz von Lichsperg, Fritz Tewcher zu Fremsdorff und Stephan Horneck. Geben 1465 am Montag nach u. l. frawentag Purificationis.

1465, 14. Apr. pag. 259 b.

Ego Wilhelmus gross monachus moii. s. Michaelis iuro. quod ab hac hora monachis fugativis non adherebo. Anno 1465 die Martis XIV Aprilis coram dno. epo. bbgi. presentibus Gumperto in spiritualibus vicario. Johanne Heberer. Stephano Tetzell cancellario et Alberto newsteter Landschreiber.

1465, 15. Jun. pag. 242.

Johannes Bischof von Wzbg. schreibt dem Bischof Georg zu Bbg. dass er dem Michel Habernkorn und seinem knechte zu Zellingen und dem Endressen von Lichtenstein befohlen, von fernerer Fehde gegen Ew. Gnaden abzustehen. Doch moege der Bischof das Vergangene vergessen. Auch habe er 2 ausgelaufene Moenche gefangen genommen, sie wollen „sich wider in ire oder eyn ander Closter verfugen. ihr vehde abthun und alle hendel sollen bericht seyn.“ Der Bischof moege

Digitized by Google

daher einen Vertrauten zu ihm hinab senden. Dat. Wirzbg. an s. Veitstag ao. 1465.

1465, 16. Jun. pag. 242.

Bischof Georg von Bbg. dankt dem B. Johann zu Wzbg., dass er 2 ausgelaufne Moenche ins Gefaengniss gesetzt habe. Michel klenkerer anwalt des Abts und Conventbruder sei zu ihm abgesendet. Er soll nur „der monch halber ihm zu willen werden, und keynerley irrung in seyn hertze darum fallen lassen.“ Dat. Bbg am Sontag nach Viti ao. 1465.

1465, 21. Jun. pag. 242 b.

Bischof Georg schreibt dem Bischof Johannes zu Wzbg. dass er schon zweimal gebeten habe, die gefangnen Moenche ihrem Abte zu übergeben. Doch sei dies verweigert worden, „auf meynung das ewer liebe dadurch solt nachgeredt werden, als ob ir dye auff dy fleischspank zum tode geantwortt hett. der nachrede wir ewer liebe in wahrheit nicht gonnen noch darzu helffen wollten. Im rechten und sunst lautformlich ist. ausgelauffen monchen irem abt und Closter zuzufuren zu zimlicher und ordentlicher straff, iren selen zu heile und nicht zum tode.“ Er könnte als paepstlicher Commisarius die Gefangnen requiriren, doch wolle er noch mal darum bitten. Geben zu Bbg. am Freitag nach Viti 1465.

1465, 27. Jun. pag. 243.

Bischof Georg von Bbg. zeigt den Pfarrern, Vicaren etc. der Diocesen Bamberg Mainz und Wurzburg an, dass Heinrich Fuchs in Eltman, Michel Habern-

Digitized by Google

korn, Philipp von Tottenheim, Götz Blassenburger, Then Wilde gen. Lederer, Johannes jun sein Sohn, Bolzlein und Michael gen. die Eylenfeilst als Begünstiger der flüchtigen Moenche in den Bann gefallen seyen. und befiehlt dieselben in den Domkirchen zu Bamberg und Wzbg. wie in den Pfarrkirchen zu Vorchheim, Zeil, Halstatt und Rattelsdorf vorzuladen, vor ihm oder seinem Commissaer in Bbg. zu erscheinen. Dat. Bbg. ao. 1465 die vicesima septima Junii.

1465, 30. Jun. pag. 242 b.

Berthold Prior und Convent auf dem Munchberg antworten dem Bischofe Johannes zu Wzbg., dass sie nach seinem Wunsche gerne einen Bruder des Closters Urau in ihr Closter aufnehmen wollten, um ihn in der hl. Observanz zu unterweisen. Auch zeigten sie dem Bischofe an, dass „sich der fluchtigen monch eyner zu gnaden hat begeben. und wil seyn leben bessern und buss thun“. Da nun der Bischof selbst einsehe, dass bei den andern entlaufnen Moenchen „alle gutheit verloren und keyn besserung oder rewe an In ist.“ so bitten sie nochmal die zwei gefangenen Moenche zu billiger und gnediger sraff auszuantworten. Dat. ao. 1465 am Montag post Petri et Pauli.

1465, 1. Jul. pag 259.

Ego Fridericus Buchellberg alias vesacker dictus confiteor. quod mio. s. Michaelis recessi dominum epm. necnon abbatem et conventum dictum et eorum subditos diffidavi. quosdam captivavi. vinculis et carceribus mancipavi ac bona eorum incendi atque plures alias iniurias et damna intuli et propter quod censuras et penas

Digitized by Google

incidi. Sed. dns. eps. me absolvit. Ego itaque iuro. quod dno epo. bbgi abbati et conventui s. Michaelis damnum non inferam. Presentem literam manu propria scripsi in vigilia Visitationis bte. Marie vgis. ao 1465, in stuba superiori curie episcopalis in Burgo bbgi. presentibus dno. Johanne epo. Acconensi suffr. Gumperto fabri in spiritualibus vica io. Johanni Heberer. Johanne Sacerianer canonico in Tewerstat. Marco de Rohenhan et Georgio de Zeyern armigeris.

1465, 2. Jul. pag. 245.

Anno 1465 die Martis secunda Julii coram Georgio epo. bbgi. fr. Hartungus Truchses olim monachus conventualis moii. s. Michaelis prestitit in manus epi juramentum. Deinde fr. Paul eckstein simili modo. — Actum in mio. dicto in stuba supra cancelariam sita presentibus Gumperto fabri. Johanne heberer et Adamo de Bibra marschalko. necnon fratribus priore et michaele granario.

1465, 2. Jul. pag. 259 b.

Ego frater Hatungus Truchsess et Paulus Eckstein. olim conventuales s. Michaelis. recognoscimus. quod dns. Georgius eps. bbgis. monasterium nostrum visitavit et reformavit. Sencientes. nos hanc observanciam servare non posse. apud epm. impetravimus per preces nostras. ut aliud monasterium ordinis nostri possimus intrare. Idcirco juramus. ut inter nos et conventum moii. s. Michaelis pax servetur. Actum ao. 1465 die Martis secunda Julii. in monasterio s. Michaelis presentibus Gumperto fabri vicario in spiritualibus. Johanne Hebe-

Digitized by Google

rer s. theol. doctore et Adamo de Bibra Marschalko et Michaele granario.

1465, 8. Jul. pag. 262.

Paulus papa decanis s. Jacobi bbg. et s. Severi Erford. salutem. — Heinricus Marsheim canonicus ecclesie bte. Marie ad gradus Magunt. Dietherieus de Isemburg clericus. Johannes Truchsess et Heizo Fuchs armigeri super quibusdam pecuniarum summis et rebus aliis ad monasterium s. Michaelis bbge. spectantibus iniuriantur Eberhardo et conventui moii s. Michaelis. Ideo vobis mandamus. ut has iniurias decernatis Datum Rome apud s. Petrum ao. 1465 VIII Id Julii Pontific. nri. ao. quinto.

1465, 30. Jul. pag. 248.

Heinrich Fuchs in Walpurg legt vor Notar und Zeugen in der Stadt Ebern im Hause des Andreas Poller eine Appellation gegen das Verfahren des Bischofs Georg zu Bbg. an den hl. Vater Paul II ein. Als Zeugen waren gegenwertig: Conrad von Hutten. Hiltprand von Thungen. Peter von Eberstein. Theoderich Marschalk und Leonhard Lutz.

1465, 27. Aug. pag. 243 b.

Bischof Georg von Bbg. befiehlt den Pfarrern etc. der Diocesen Bbg. Mainz und Wzb. den Bann gegen Heinrich Fuchs in eltmein, Michael Haberkorn etc welche als Begünstiger der flüchtigen Moenche der Citation keine Folge geleistet, feierlich zu verkünden. Dat. bbge. ao. 1465 die vicesima septima Augusti.

Digitized by

1465, 23. Sept. pag. 244.

Bischof Johannes zu Wzbg schreibt dem Abte des Closter St. Ulrich zu Augsburg, dass Niclas von Rabenstein und Conrad Lochner Moenche seines Ordens in Wzbg. ins Gefaegniss gekommen seyen. Er sehe es nun nicht gerne, „das In strenge zugesetzt werde. Wir haben sy davon komen lassen. Also fugen sy sich zu euch als dem presidenten ires ordens. Wir bitten euch In milte zu raten und zu helffen." Dat. Wzbg. am Montag nach s. Mauricientag ao. 1465.

1465, 24. Sept. pag. 244.

Nicolaus von Rabenstein und Conrad Lochner schreiben ebenfalls dem Abte von St. Ulrich zu Augsburg, dass der Bischof zu Wzbg. sie an ihn als Vater ihres Ordens gewiesen habe, damit er ihnen rathe. Doch moechten sie mit Geleit zu und von ihm bis wider in ihre Gewahrsam versorgt seyn. Dat. am Dinstag nach Mauricii ao. 1465.

1465, 2. Oct. pag. 245.

Paulus eps. servus servorum, preposito Wetzflorien. Treveren. dioc. et maiorum ac sci. Jacobi bbg. decanis ecclesiarum salutem. Vobis mandamus. quatenus de bonis moii. s. Michaelis prope bbgam. alienata inveneritis illicite vel distracta ad ius et proprietatem moii. legitime revocare curetis. Dat. Rome apud s. Petrum ao. 1465 sexto nonas Octobr. Pontificatus nostri ao. secundo.

1465, 2. Oct. pag. 244.

Melchior Abt zu St. Ulrich in Augsburg schreibt an Abt Eberhart, dass der Bischof von Wzbg. ihn ersucht habe, die Sache des Nic. Rabensteiners und Conrad Lochners zu vermitteln. Er bitte daher, ihn mit dem Streite bekannt zu machen „et de statu causarum. propter quas ad romanam curiam dudum ieratis.“ Er wolle zum Besten des Ordens thun, was er koenne. Dat. in Augusta III. feria post Michael. ao. 1465.

1465, 3. Oct. pag. 244.

Melchior Abt zu St. Ulrich in Augsburg antwortet dem Nic. von Rabenstein und Conrad Lochner, dass er zwar ihres Handels gerne entladen sey; doch auf Bitte des Wzbg. Bischofs moechten sie auf dem Freitag vor s. Symon und Judastag zu ihm kommen. Er verspreche ihnen die naechsten 14 Tage Sicherheit und Geleit. Geben auf Donerstag nach s. Michelstag ao. 1465.

1465, 12. Nov. pag. 266 b.

Wir Eberhart Abt und Convent auf dem Munchberg bekennen dass uns Johannes Zolner Chorher zu s Stephan 200 Gulden geliehen, womit wir von unsrer Schuld bei Pangratzen und Lamprechten Lorbern Gebrudern und Cristeyn des Lamprechten Wirtin 10½ Gulden jerlicher Zins zuruckkaufen. Geben 1465 am Dinstag nach Martini.

1465, 3. Dec. pag. 266 b.

Pangratz und Lamprecht Lorber Gebruder Burger

zu Bbg. und Cristina des Lamprechten eliche Wirtin bewilligen, dass Eberhart Abt und Convent auf dem Michelsberg von den 400 Gulden, welche Johannes Bischof zu Accon und Convent auf dem Munchberg bei ihnen am Pfingstabent 1458 entlehnt hat, 200 Gulden abtragen. Sie sagen los die Haelfte des Unterpfands nemlich den Closterhof zu Obernheyd. den Heinz Pfoter baut und 7 Tagwerk Wissmats bey Dorfleins auf dem Horb gelegen. Gesiegelt hat Cunz Kunigsfelder Voytt des gen. Closters. Geben 1465 am Dinstag vor Barbara der hl. Junckfrawen.

1465, 10. Dec pag. 249.

Paulus eps. servus servorum abbati sci Jacobi Scotorum extra muros herbip. et sci. spiritus heidelberg. ac sci. Gumperti onolzpac. decanis salutem. — Exhibita nobis nuper pro parte dilecti filii Heinrici Fuchs in Walpurg armigeri peticio continebat. quod Georgius eps. bbgis. illum ad civitatem bbgem. citaverit. locum vero sibi non tutum. et quod idem eps. absque rationabili causa ipsum capitali inimicicia prosequatur. Heinricus Fuchs sine persone et rerum periculo accedere non audebat sed ad sedem nostram appellavit. Nos itaque vobis mandamus. quatenus vocatis abbate Eberhardo et conventu s. Michaelis de negotio hoc cognoscetis. quod iustum est. Datum apud s. Marcum ao. 1465. quarto idus Decembris.

1466, 31. Jan. pag. 249.

Thaddeus Abt des Schotten-Closters zum hl. Jacob zu Wzbg. vom hl. Vater Paul II. als Commissaer in Sache des Heinrich Fuchs und seines Procurators

Digitized by Google

Conrad Jeger aufgestellt. befiehlt dem Abt Eberhart und dem Convent auf dem Munchberg vor ihm zu erscheinen und bis zur entschiednen Sache alle weiteren Strafen gegen die Widersacher einzustellen. Dat. in monasterio s. Jacobi ao. 1466 ind. XIV. die veneris. que fuit ultima Januarii. presentibus Panthaleone weisslein plebano in wernitz et Johanne fewrer notario publico testibus.

1466, 31. Jan. pag. 291.

Ich Jorg Mulner in der obern Mule zů Rattelstorf habe mich vereint mit Michel z. Z. Kelner und Verweser des Closters auf dem Munchberg, dass ich, statt zwey Schweyn jerlich fur das Closter zu mesten, nun 12 Sr. Rockenkorns auf den Kasten zu Rattelstorf antworten. auch noch die andern Herrlichkeiten leisten will. Gesiegelt hat Ott Weltz Schulthes zu Rattelstorf. Geben 1466 am Freytag vor unser l. Frawentag Liechtmess.

1466, 1. Febr. pag. 264 b.

Eberhart Abt und Convent auf dem Munchberg vererben dem Cuntz Hofmann und der Katheryn sein eliche Wirtin den Closterhof zu Klewka, wofür sie alle Jahr dem Closter geben müssen 4 Schoeffl Rockenkorn. 2 Schoeffl Weys. 2 Schoeffl Gersten und 8 Schoeffl Habern etc. Der veste Juncker Albrecht Newsteter Landtschreiber zu Bbg. hat gesiegelt. Geben 1466 an unser l. Frawen Abent Lichtmess.

Digitized by Google

1466, 9. Febr. pag. 250.

Bertholdus Prior, Wolfgang Propst, Michael Kellner, Cristanus Custor, Paulus Cantor, Marsilius Succentor, Georgius von Schaumburg, Bartholomeus Freysse, Moenche des Closters Michelsberg protestiren gegen den Urtheilsspruch des Abts Thaddeus, wodurch die Strafen gegen Heinrich Fuchs aufgehoben worden. Acta in loco capitulari montismonachorum ao. 1466. Ind. XIV. die dominica nona Februarii.

1466, 12. Febr. pag. 251.

Andreas Pauli Wrzbger. Cleriker und Procurator der reformirten Bruder auf dem Munchberg protestirt im Namen des Priors und Convents des Kl. Michelsberg gegen die Citation des Schottenabtes Thaddaeus. Heinrich Fuchs habe in Nbg. die Cleinodien, die kostbaren Steine und Perlen des Klosters verkauft. Waere dies dem hl. Vater in Wahrheit berichtet worden, so haette er obige Commission nicht angeordnet.

1466, 15. Mz. pag. 257b.

Papst Paul schreibt dem Propst zu Onolsbach und den Decanen der Erfurther, Wirzburger, Mainzer und Eichsteter Diocesen, dass der excommunicirte Heinrich Fuchs in Walpurg faelschlig an den roemischen Stuhl appellirt und Briefe an den Abt des Schottenklosters zu Wirzburg erlangt habe. Dieser habe den Convent des Klosters Michelsberg „ipso Eberhardo abbate tunc in Romana curia commorante“ vor sich geladen, und den Convent unbillig beschwert, ja den Heinrich Fuchs widerrechtlich vom Banne losgesprochen. Daher befiehlt Papst Paul den Obigen die Sache zu untersuchen und

Digitized by Google

zu entscheiden. Dat. Rome apud s. Marcum 1466 Idus marcii Pontificatus nostri anno secundo.

1466, 28. Mz. pag. 256 b.

Anthonius de Grassis, Erzpriester zu Bannonien und paepstlicher Caplan citirt den Abt Eberhart vom Michelsberg wie den Heinrich Fuchs zur Entscheidung ihres Processes nach Rom in das Closter der hl. Maria supra Minervam, weil Abt Thaddaeus den Heinrich Fuchs vom Banne losgesprochen, wogegen Abt Eberhart nach Rom appellirt habe. Die Vorladung soll in Bamberg in der Kirche zum hl. Martin und in den Pfarrkirchen zu Zeil und Oberheid geschehen. Binnen 60 Tagen haben beyde Partheien in Rom zu erscheinen. Datum et act. Rome in refectorio moii. bte. Marie supra Minervam ao. 1466, Ind. XIV. die veneris vicesima octava Marcii.

1466, 13. Oct. pag. 252.

Ich Conrad Lochner Procurator der Herrn Niclas vom Rabenstein prior und des Capitels auf dem Munchberg bekenne, dass uns Heintz Fuchs zu Walpurg laut 2 Schuldbriefen 400 gulden geliehen, und jetzt wider 183 Gulden, so dass wir ihm nun 583 Gulden schulden, die wir ihm bis sant Peterstag kathedra schirst bezalen wollen. Geben am Montag vor s. Gallentag ao. 1466.

1466, 3. Sept. pag. 257 b.

Ego Ulricus Kunigsfelder olim monachus moii. montismonachorum. in plena libertate constitutus. confiteor. quod dns. Georgius eps. bbgis. auctoritate aplca.

Digitized by Google

monasterium dictum reformasset et in eodem mio. observanciam instituisset regularem. quam servare promisi. Ego autem voti mei immemor sigillum conventuale. literas et privilegia moii. nec non certam pecuniarum summam vid. 140 flor. furtim abstuli et a mio. recessi. Post hec deposito habitu et tonsura monachali ut secularis persona et apostata vagari cepi et plura inconveniencia perpetravi. Tandem captus ac ex mandato epi. incarceratus fui. ac minus quam mea demerita exigebant castigatus et emendatus misericorditer sum relaxatus. Idcirco ego Ulricus sponte et libere ad hec sancta Dei evangelia juro. 1) quod mandatis s. matris ecclesie et dicti epi. parebo. 2) quod abbati. ad cuius moium. me declinare contigerit. obediens esse volo. 3) quod in antea dno. epo. bbgi. necnon abbati et conventui moii. s. Michaelis nec verbo neque facto damnum inferam. 4) quod aliis monachis fugitivis non de cetero adherebo. Hoc iuramentum observabo sic me Deus adiuvet et conditores sanctorum evangeliorum. Actum Bbge. ao. 1466 feria quarta post festum s. Egidii.

Actum Bbge. in curia heinrici zolners canonici s. Stephani ao. 1466 die mercurii tercia Septembris presentibus heinrico zolner canonico prefato. fratre Wolfgango ppto. s. fidis. Cunrado de Kunigsfelt. Petro de Kunigsfelt et friderico Merz armigero testibus.

1466, 14. Nov. pag. 269 b.

Eberhart Abt und Convent auf dem Munchberg vererben dem Cuntzen Hacken den Closterhof zu Medlitz, den kleinen genant. Ins. des vesten Junckers Conradt von Konigsfeldt zu Gotsweinstein. Geben 1466 am Freytag nach s. Merteinstag.

Digitized by Google

1466, 22. Nov. pag. 268.

Wir Eberhart v. g. g. Abt auf dem Munchberg haben verlassen dem Cuntzen Turman zu Etzelskirchen ettliche Acker Wustung bey dem Hacken bey Bechhofen vor der Marck ob der Eyscherin Sehe gel., um sye zu eynem Sehe zu machen. Den Sehe soll er niessen sein Lebtag. Nach seinem Tode ist er dem Closter verfallen. Geben 1466 an s. Cecilientag.

1466, 6. Dec. (?) pag. 269.

Wir Eberhart v. g. g. Abt auf dem Munchberg und Convent haben der Frawe Katerin Kelnerin verkauft eyne Herrn-Pfrunde im Closter. Jede Woche erhaelt sie 28 Brott, alle Tag eyn alte Bbger. mass Weins aus der Herrn Vass. und eyn quartten birs alle Freyttage, an yeden Goltvasten drey Kes, und so man im Closter Fleiss isset. sol man ir das geben so gut es eyn voyt ysset. wen man aber keyn fleisch ysset. sol man ir geben als den Herrn in dem Rebender oder dem Voyt. In der untern grossen stuben zu s. Getrewen sol man ir eyn Ecken schloshaft und verbrittert machen. auch eyn kamer daselbst. Eyn medlein darf sie bey sich haben, um die Pfrunde von der Kuchen und Keler zu tragen. Dafur hat sie uns gegeben 90 Gulden. und 50 Gulden, die wir ihrem Hauswirt schuldig waren. Was sie besitzt gehoert nach ihrem Tode dem Closter. Ins. des Convents. Geben 1466 am Sambstag vor Ambrosii.

1467, 22. Jan. pag. 286.

Ich Burckhart Schenk von Rossberg bekenne, dass mir Eberhart Abt auf dem Munchberg zu rechten Manlehen gelihen hat 2 Hoffe zu Retzstat, nemlich den

Digitized by Google

Sneppfenhof und Strawbenhof, eyn Wyesen in der Marck zu Thungen und Unslithgulte zu Steten und Volckach und auch alle Weinwachsgult zu Retzstat. dye vor zeiten Gotz vom Reyn und darnach Eberhart Schenk Ritter nnd dan ich von meinem Hern auf dem Munchberg zu Manlehen gehabt haben. Ins. des Burckart. — Geben 1467 am Donerstag nach s. Agnetentag der hl. Junckfrawen.

1467, 5. Apr. pag. 262.

Sebald Abt, Johannes Prior und Convent des Kl. St. Egidius in Nürnberg nehmen den Eberhard Abt, Michael Prior und Convent auf dem Munchberg in ihre Verbrüderung auf. Datum ao. 1467 quinta die Aprilis.

1467. 9. Apr. pag. 258 b.

Conrad Lochner schwoert in Gegenwart des B. Georg und des Abts Eberhard eine Urfehde und verspricht in ein Closter ausserhalb der Diocese Bbg. zu treten. Er stellt 4 Bürgen: Bartholomeus und Johannes Lochner, Gebrüder, Conrad Dietrich und Friderich Ermtreicher. Dat. ao. 1467 in die Jovis nona Aprilis. Actum Bbge. in curia episcopali et in stuba superiori presentibus Friderico Butner plebano. Wilhelmo Hawger. Friderico Nothhafft. Ulrico Czwitzer. Balthasar Thannheusser armigeris testibus.

1467, 4. Jun. pag. 268 b.

Eberhart Abt und Convent auf dem Münchberg zahlen durch Contzen von Kungsfelt Voit und Johann Wernher Schreiber daselbst dem Michael Vleischman u.

Digitized by Google

Fronica seiner elichen Wirtin zu Beyersdorf 120 Gulden, wodurch der Zehnt zu Igelsdorf eingeloest wird, den Cuntz Schlussel sel. gegen Widerkauf von Abt Hermann gekauft hatte. Zeugen sind Cuntz Stubicher. Hans Fronhofer Castner. Hans Liebhart. Hans Epnawer. Burger zu Vorcheim. 1467 am Donerstag nach Erasmi.

1467, 4. Aug. pag. 286b.

Ich Wilhelm Rumel und ich Heintz Rumel zu Nbg. Gebruder bekennen, dass wir von Eberhart Abt auf dem Munchberg zu rechten Manleben empfangen haben den Hof Warmerstorf mit Schafhaus und Schafgang und eyn Gut daselbst, das Reschingutlein gen. das alles von Heintzen Brotsorgen kaufsweis auf uns komen ist. Geben 1467 am Dinstag vor Sixti.

1467, 16. Nov. pag. 226b.

Nos Georius dei et apostolice sedis gratia eps. bbgis. notum facimus. quod inter Eberhardum abbatem et conventum moii. s. Michaelis. nec non pptum. celle s. fidis. ad quem regimen capelle s. Gerdrudis in suburbio civitatis bbgis. ac monialis ibidem incluse et subditorum eiusdem animarum cura pertinet ex una. ac magistros fabrice capelle s. Gerdrudis et quosdam donatores seu testatores eiusdem capelle ex altera. et magistrum Johannem hayn caltaristam ac primissarium altaris s. Marie in eadem capella ex tercia partibus de censibus. redditibus ac bonis. ad capellam sive altare donatis controversia exorta est. quam desiderabant in iure vel in amicicia per medium bonorum virorum componi. et quidem per hartundum vom stein legum doctorem decanum ecclesie nostre. Henricum steinbach eiusdem ecclesie predicatorem. Johannem heberher plebanum in Newnkirchen. et Heinri-

cum zerunger plebanum ecclesie parrochialis bte. Marie bbg. iuris canonici doctores. Comparuerunt Eberhardus abbas. Wolfgangus pptus. celle s. fidis. Theodericus prior ecclesie stetinensis ex una. Otto Russwurm et Cunradus stahel magistri fabrice capelle s. Gerdrudis ex altera. et magister Johannes heyn ex tercia partibus et arbitratores sentenciam promulgaverunt. in primis. quod abbas. prepositus et conventus attenta insufficiencia fructuum cure animarum virginis incluse et subditorum capelle simpliciter renunciare debent in manibus epi. qui de cura huiusmodi providebit. Abbas. pptus. et conventus de redditibus capelle in manibus epi. 12 libras dimittere debent pro eo. cui cura committetur. — Deinde quod prefatus magister Johannes hayn continuet possessionem suam in dicta primissaria secundum confirmacionem Anthonii epi. bbgis. ao. 1452 die decima quinta novembris. iuncta litera consulatus bbgis. de quindecim flor. ao. 1456 feria tercia post Michael. Ordinamus. quod prefatus Johannes debeat singulis septimanis dicere tres missas. unam. que iuxta dictam confirmacionem die lune dicenda fuerat. dicet die dominica in remediam animarum eorum. qui dona sua ad capellam donarunt. secundam vero et terciam missas dicet secundum dictam confirmacionem. Omnes oblationes in capella presentare debebit curam animarum habenti. Idem magister Johannes pro walthero korner et elizabeth uxore sua proxima die ante vel post diem s. Gangolfi anniversarium peraget. Item singulis annis quatuor temporibus prefatus Johannes peraget anniversarium heinrici arg et uxoris sue. Preterea ordinamus. quod dicta devota virgo ultra annonam seu prebendam quottidianam. quam de monasterio montismonachorum habet. precipiat annuatim unam libram hll. pro lignis iuxta literam ao. 1423 in die s. Viti. Et quia ex ordinacione lamperti quondam abbatis mona-

Digitized by Google

sterii reperimus. magistri fabrice capelle obligati essent ad providendum prefate virgini et necessitatibus suis de elemosinis capelle iuxta extensionem earundem. nos ordinacionem ipsam in parte mutantes. ne prefata virgo in vite necessariis defectum patiatur. Ordinamus. quod magistri fabrice capelle eidem virgini pro vite sue sustentacione terciam partem elemosinarum ad tabulam dicte capelle obveniencium presentare debeant. Item ordinamus. quod omnes libri. calices. ornatus et jocalia capelle apud dictam capellam remaneant sub custodia magistrorum fabrice. Ultimo ordinamus. quot per pronunciacionem nostram omnes querele conquiescere debent. presertim si ratione pecuniarum in edificia capelle conversarum aliqua actio sibi competat. Nos Georgius eps. hanc sententiam confirmamus et instrumentum publicum subscribi mandamus. nostrique vicariatus sigillo iussimus communiri. Datum et actum bbge. in curia nra. episcopali in burgo. ao. 1467 ind XV. die lune sedecima novembris. presentibus Gumperto fabri in decret. licenciato preposito in Tewerstat nostro in spiritualibus vicario generali. Johanne de Trebra decretorum doctore canonico s Stephani bbg. et Cunrado kungsfelder armigero testibus. Et nos Eberhardus abbas. Michael prior et conventus montis monachorum sigillavimus. Et ego Nicolaus Christan clericus bbgis. notarius epi. et scriba vicariatus hoc instrumentum confeci.

1467, 21. Nov. pag. 263.

Wir Hertnit vom Stein Doctor. v. g. g. Dechant des Thumstiffts zu Bbg. Wiglos vom Liechtenstein und Heintz pon Fulbach entscheiden den Streit zwischen Eberhart Abt des Kl. Michelsberg und zwischen Paulus Narben, Bruder und Erben des verstorbnen Jorg Nar-

Digitized by Google

ben, Voyt des Klosters wegen Schuldforderung von geliehenen Geld, Lidlon und Scheden. 1) Paulus Narbe soll alle Schuldbriefe, die sein Bruder vom Kloster hatte, zurückgeben. 2) das Kloster soll den Erben 350 Gulden zahlen. 3) das Kloster soll dem Joerg Narben einen Jahrtag halten. — Hertnidt von Steyn hat gesiegelt, womit sich auch Wiglos und Heintz verbinden. Geben 1467 am Samstag nach s. Elizabethtag.

1468, 1, Jan. pag. 270.

Eberhart Abt und Convent auf dem Munchberg vererben den Closterhof zu Medlitz, den grossen genant an Hawsse Hackin und Hans Hacke ihren Sohn. Gesiegelt hat der veste Cuntz von konigsfelt zu Gossweinstein. Geben an dem hl. newen Jarstag Circumcisionis 1468.

1468, 11. Febr. pag. 263 b.

Im Jahr 1468 am Donerstag den 11. Febr. in der neuen Schreibstube des Cl. Michelsberg dye Cantzley genannt machte katherin Hoffmann von Keyerrimpach. wie wol schwachs leibs. doch ihrer Vernunft wolmechtig. ihr Testament vor Notar und Zeugen. 1) Ihr Leichnam soll bei s. Michel auff dem Munchberg begraben werden. 2) Da sie von Abt Eberhart und seinem Closter viel menschlicher Guttat in ihren notten. auch ihr Leibnarung oft empfangen. so vermacht sie dem Closter all ihre Habe. dass man ihrer und ihrer Eltern im Gebete gedenke. 3) Das Closter soll ihren Geschwistern 50 Gulden geben. Wollen sie aber diesen ihren letzten Willen hindern, so sollen ihre Treuhaender

Digitized by Google

die 50 Gulden geben, wem sie wollen. Zu Treuhaender ernennt sie den Abt Eberhard und sein Convent auf dem Munchberg. Auch will sie. dass dieser ihr letzter Will die kraft eines rechten geheissen Testaments haben soll. oder doch eines Codicills oder Uebergebung donacionem inter vivos. In Gegenwart des Canonikers Joh. Wernher zu s. Stephan, des Weltz Medensdorfer von Leiterbach und des Heinz Preglin von Viehret hat And. Pauli von Mellerstat, Cleriker der Wzbger. Dioe. dies Instrument gemacht.

1468, 23. Febr. pag. 272 b.

Eberhart Abt und Convent auf dem Munchberg hat verliehen dem Herman Schlettner zu Medlitz eyn Selden Gut am Bach, das unten an den grossen Closterhof stoesst, wozu einige Aecker und Wiesen gehoeren. Herrmann Remitwig, pfarrer zu Rattelsdorf hat gesiegelt. Geben am Dinstag nach s. Peterstag ad kathedram genannt 1468.

1468, 9. April pag. 258.

Ego Nikolaus Rabensteiner olim prior. Johannes Fellendorffer olim monachus monasterii s. Michaelis in plena libertate constituti confitemur. quod cum aliis fratribus a dicto loco declinavimus. ut pristinam libertatem consequeremur et quod dicto moio. varia damna fecimus. propter quod sentencias excommunicacionis incidimus. Sed quia consideravimus. in quanto nos periculo conscienciarum nostrarum perduraverimus. domino nro. epo. bbgi. intercessione nostrorum amicorum supplicari fecimus. ut nobis absolutionis beneficium de censuris et penis impenderet. et ut ad alia monasteria ordinis s.

Digitized by

Benedicti declinare possemus. indulgenciam preberet. Eps. non nostris meritis. sed de sua gracia nos absolvit. Ego Nicolaus et ego Johannes coram epo. Georgio in presencia Eberhardi abbatis iuravimus etc. ut supra 3. Sept. 1466. Ego Nicolaus Rabenseiner presentem literam de verbo ad verbum propria manu scripsi. Et ego Johannes fellenberger eandem literam propria manu scripsi Sig. Cunradi de Aufsess et Wolframi de Rabensteyn. Datum et actum Bbge. in curia episcopali bbgi. in burgo ao. 1468 die sabbathi nona Aprilis. presentibus Hertnido vom Stein legum doctore decano bbgi. Gumperto fabri in dec. licenciato ppto in Tewerstat. Johannè Braun. Cristanno Reichenbach. Michaele Kautsch. Friderico Frey et Johanne Sacerianer canonicis in Tewerstat. Nicolao de Giech. Hermanno de Aufses et Wilhelmo Hawger armigeris testibus.

1468, 27. April pag. 264.

Ich Claus Zehender des Fürsten Wilhelms, Herzogs zu Sachsen, Landgrafen in Thüringen und Markgrafen zu Meissen Untervogt und Kelner zu konigsberg. und wir Gernolt Vorch Burgermeister und Rath daselbst bekennen, dass nach dem Testamente der Kathereyn Hofmann von keyerimpach der Conventbruder Cristan kelner und Joh. Doser Schreiber des Closters Michelsberg den Geschwistern der Verstorbenen nemlich Hans Hofman, Barbara und Sele 50 Gulden ausbezalt haben. Geben mit Ins. des Claus Zehnder und der Stadt am Mitwochen nach Suntag Quasimodo geniti 1468.

1468, 13. Dez. 293 b.

Wir Rudolff v. g. g. Bischoffe zu Wirtzpurg und Herzog zu Franken haben verliehen dem lieben getrewen

Digitized by Google

Otten Weltzen unser und unsers Stiffts Zentgreveamt mit allen seinen Gewonheiten und Rechten (in villa Rattelstorff). Insiegel des Bischofs. Geben am Dinstag s. Lucien und Otilientag 1468.

1468, 27. Dec. pag. 293b.

Ich Hans von Redwitz Ritter bekenne, dass Eberhart Abt und Convent auf dem Munchberg mir eyngeben und bevolhen haben ir und irs Closters Dorfer Rattelstorff, Eybing, Brun, Helffenrode, Medlitz, Dorffleins, Oberheyde und Vihrit, dye des Closters rechts freys Eygen sind, dye Leute und ir Habe darin getrewlich zu schutzen und zu verdeidigen. bis sye das widerruffen. Dye gen. Dorffer sollen mir jerlich geben 30 Schoffel Habern auf Weihnachten. dy weil sie in meinen Verspruch sind. Wenn ich sterbe, sollen meine Nachkomen keyn Anspruch darauf haben. Ins. des Hans von Redwitz. Geben am Dinstag s. Johannistag des Apostels und Evangelisten 1469.

1469, 30. Jan. pag. 265.

Eberhart Abt und Convent auf dem Munchsberg vererben an Hanns Eychelberger zu Gaustat den Closterhof daselbst, Abtshof genannt, den Albrecht Lengenfelder inne gehabt, wofur dieser dem Kloster geben soll jaerlich 9 Schoeffel Rockenkorns, 1 Sch. Weyss. 1 Sch. Gersten, u. 5. Sch. Habern etc. Gesiegelt hat Hans von Redwitz Ritter. Hofmeister des Bischofs. Geben 1469 am montag vor unser lieb Frawentag Liechtmesse.

Digitized by Google

1469, 6. März pag. 315.

Wir Ditz, Jorg und Cuntz Marschalke Gebruder haben mit Heintzen Marschalke von Raweneck unserm Bruder eine Abtodteilung gemacht und es ist dem Heintzen nach Inhalt der Teilzettel zugefallen das Schloss Rawenneck mit Zugehorung, und das Dorf Vorpach, Obernpreittbach, Heydbetth, Brun, Echerbach, Erelbach, Leitterpach, Zapfendorf, Kessholtz, Sandt Hymbrechts, Haussen. Was wir fur arme Leut da haben, die weissen wir an unsern Bruder. Geben 1469 am Montag nach Suntag Oculi.

Am Montag nach Judica (29. Mz. 1479) beglaubigt Apel von Liechtenstein Ritter und Landrichtter des Stifts zu Bamberg eine Abschrift dieser Urkunde.

1469, 16. May. pag. 292 b.

Herman von Aufses Voit und Richter auf dem Munchberg setzt im Gericht dem Joh. Wernheri Anwalt des Abts auf dem Munchberg in nutz und gewere auf dye Guter des Albrecht Goldner zu Rattelsdorf. vormals Castner daselbst, bis er die noch ruckstaendigen 80—90 Sch. Korns und 27 Pfund Gelds. das er fur das Closter eingenommen. ersetzt hat. Die Urteiler sind: Cunrad Rossner, Marckart Tettelbach zu Bbg. Hans Schuher. Mathes Wedel zu Bethstat. Hanns Newdorfer, Ulrich gockelman zu Heyde. Ulrich knorr zu Halstat. Fritz Hofman zu Vihrit. Fritz Stretz zu Dorfleins und Hanns Schley zu Memmelstorf. Ins. des Herman v. Aufses. Geben am Dinstag nach Sophie 1469.

1469, 19. Mai. pag. 273.

Eberhard Abt und Convent auf dem Munchberg haben geliehen an Sigmund von Kreilsheim zu Buchel-

heim zu rechten Zinslehen einen Hof zu keyrimpach, den Ulrich von kreilsheim sel. dessen Bruder von katherin Hofmann gekauft, und vom Closter zu Lehen gehabt hat. Nebst Zins und Gült hat das Closter auf dem Hofe Atzung und Nachtselden. mit Namen Wein, Kost, Futter etc. Auch hat es vom Hofe Hauptrecht und Handlohn, nemlich so Sigmund stirbt immer das beste Pferd, und von der Frauen die beste Kuh, oder das beste paar Kleider. Sigmund von kreilsheim hat sein eigen Insiegel angehangen Geben Freitag vor s. Urbanustag des hl. Papstes 1469.

1469, 6. Jun. pag. 280.

Ich Hermann von Aufses Voyt und Richter auf dem Munchberg und wir die Schoppfen desselben Gerichts bekennen. das auf Dinstag nach Ambrosii (11. April) 1469. Johannes Wernher Schreiber und Anwalt des Herrn von Munchberg auf Wolflein Puhels Haus unter dem Munchberg geklagt habe. das derselbe zerfallen liesse und 5 Jar dem Closter kein Zins gezahlt kätte. Wolflein Puhel habe solches Zinslehen verwirckt. daher es dem Closter heimgefallen. — Es wurde erkannt. das der Closter-Anwalt warten sol. dy weil gericht wert. — Der Anwalt wartet des Gerichts. es erschien aber nyemand. daher wurde mit gemeiner volge in recht erkannt. dem Herrn von Munchberg seine erste Clage zu bekennen. und dem Puhel das ander gericht zu verkunden. — Darnach auf Dinstag nach Walpurgis (2. Mai) klagte der Closter-Anwalt im zweiten Gericht. aber nyemand erschien wegen Puhel. Daher wurde das dritte Gericht auf Dinstag nach Servatii (16. Mai) verkundet, wo gleiches geschah. Da verlangte der Anwalt man solle im von Wolflein Puhel eins Volpfandts verhelfen. Das ge-

Digitized by

schah heute. es wurde mit Urteilen zurecht erkant. man solle dem Anwalt furter helffen. und Im solch Volpfandts Brieffe und Siegel geben und In des in dye gewere setzen nach Gerichtsordnung als recht ist. Die Urteiler im Gericht sind. Conradt Rossner, Marckart Tettelbach zu Bbg. Fritz Hoffmann, Hanns Feinpawer zu Vihrit. Hanns Schley zu memelstorf. Hanns Newdorffer, Ulrich Gockelmon zu Heyde. Ulrich knor zu Halstat und Matheis Wedel zu Pethstat. Geben unter Hermans v. Aufses Insiegel am Dinstag nach Sontag der hl. Drivaltigkeit 1469.

1469, 12. Jul. pag. 285.

Ich Lorentz von Meintale habe mit Eberhard Abt auf dem Munchberg eyn Wechsel gethan. Er hat mir gegeben seines Closters eygen Gut zu Winterbach. doch nur als Lehen seines Closters. Zur Widerlegung hab ich dem Closter gegeben meyn freyes eygen gut zu Horbweyler zwischen Marktscheinfelt und Leymbach. als ich das von Barbara von Seckendorf sel. meyner Swiger erhalten hab. Ins. des Lorenz von Meintal. Geben am Mitwochen (vor) s. Margarethentag 1469.

1470, 11. Mz. pag. 246.

Bischof Georg von Bbg. subdeligirt kraft seiner paepstlichen Vollmacht den Abt Gunther vom hl. Petrus zu Erfurth, dass er das Werk der Visitation und Reformation der Klöster des Bisthums Bbg. fortsetzen moege, weil er selbst durch viele Geschaefte gehindert werde. Datum et actum Bbge. in curia nostra episcopali in Burgo ao. 1470. Ind. III die dominica undecima Marcii. Pontificatus dni. Pauli pape secundi ao. sexto. presentibus Gumperto fabri in decretis licenciato preposito in Tew-

Digitized by Google

erstat. vicario nro. in spiritualibus generali. Friderico Teygol et Friderico Putner capellanis nris. testibus.

1470, 27. Mz. pag 281.

Ich Heintz Fronhoffer Voyt und Richter auf dem Munchberg und wir die Schoppfen sprechen gegen Herman Rauchen und Contzen Basthart zu Wunkendorf. die ein Clostergut daselbst ohne Wissen des Abts Eberhart zertheilt haben. dass Herman Rauch. der vor Gericht nie erschien. seines Theiles verlustig sei. Dye Urteiler im Gericht sind: Conrad Rossner, Marckart Tettelbach zu Bbg. Fritz zu Dorfleins. Hanns Newdorfer, Ulrich Gockelman zu Heyde. Merteyn Kraus zu Bethstat. Fritz Hoffman zu Vihrit. Ulrich Knor zu Halstadt und Hanns Schley zu Memelstorf. Ins. des Richters. — Geben am Dinstag nach Sontag Oculi 1470.

1470, 30. Jun. pag. 294.

Ich Hans von Aptsperg Amptman zu Uffenheim und ich Heintz Fronhover. wir entscheiden die Spenn zwischen Closter Munchberg und zwischen Bopp auf dem Fronhoff zu Rodheim gesessen 1) der Streit sey ab und tod. 2) Dye vorerbung uber den Hove, da mein her vom Munchberg dye vorerb hett. sol abe und tod seyn, und dem Closter dye Erbschafft wieder volgen. Das Closter sol dem hannsen Boppen seinen Reversbrieff und Bopp seinen Erbrieff dem Closter einander ubergeben, dagegen soll das Closter dem Bopp die dafür gezahlten 40 Gulden zuruckgeben. 3) Soll Bopp die verfallne Gült zu 90 Malter Getreids in drei Jahren dem Closter geben. — Gesiegelt haben Hans von Abts-

perg und Stephan von Hespurg. Geben am Sambstag nach s. Peter und Paulstag. 1470.

1470, 3. Aug. pag. 292 b.

Heinrich Patinger zu Rattelstdorf Castner des Kl. Michelsberg will bis zur Bezahlung seiner dem Closter schuldigen Rückstaende den Stephan Heinlein und Heintzen Daniel als Bürgen stellen, worin Eberhart Abt des Closters willigt. Geben auf Freitag nach s. Peterstag ad vincula 1470.

1470, 14 Nov. pag. 293.

Mertein von Lichtenstein zu Heilgenstorf und Johannes Dossa von Geyssa entscheiden in der Irrung zwischen Eberhart Abt auf dem Munchberg und zwischen Heinrich Patinger etwan Castner zu Rattelstorf wegen Schulden vom Casten daselbst. Der Abt ansehend die Armut und kleine Kinder des Schuldners will stat 50 Gulden nur 20 nemen. Da der Castner aber wegen Droworte ins Gefaengniss gekomen, so verspricht er Urfehde dem Closter und stellt zu Bürgen den Conzen Rosenbaum und Hannsen Hucken bede Burger zu Bbg. Ins. des Herman v. Aufses. Geben am Mitwochen nach Martini 1470.

1470, 28. Dez. pag. 281 b.

Ich Adam von Bibra Amptman zu Zeil meines gn. Hern von Bbg. bekenne. dass im Streite des Closters Michelsberg und des s. katherin Spitals bei s. Mertein

Digitized by Google

wegen eyns Weyngartens zu Steinpach, an der Abtsleyten gelegen, Conz Zigeller, Herman Mercklein und Clas Zigler alle von Steinpach eidlich ausgesagt haben, dass der gen. Weyngarten dem Closter zu Lehen gehe. und dahin 3 Pfenning jerlich zinse. Ins. des Adam v. Bibra. Geben am Freitag nach s. Stephanstag 1470.

1471, 8. Jan. pag. 279 b.

Johannes Zolner Chorherr zu s. Stephan zu bbg. sprach zwischen Closter Michelsberg und zwischen Herman Hochsteter zu Bbg. wegen Zins eines Hauses zu Bbg. am Sande bey der Badstuben gel. dass dafur jerlich 16 Pfenning und ein Vasnachthun gegeben werden muss. Geben 1471 am Freytag den 8. Jan.

1471, 11. Mz. pag. 273 b.

Ich Albrecht von Redwitz Ritter Landrichter des Stifts zu Bbg. bekenne. das im Gericht kam Conrad d. Z. kelner auf dem Munchberg und klagte in des Closters Namen zu Niclas Ungenade des Rats zu Nbg. geschworner Diener. zu Fritzen, Otten, Hansen Tureman, Fritzen Mulner, Fritzen Tegler, Heinzen Mulner zu Meydbach. Hansen konig. Cunzen u. Heinzen Tureman zu Gremstorf. Hansen Hummer, Darius Fluck u. Hansen Hofmann zu Etzelskirchen. Heinzen Fronhoffer Voyt auf dem Munchberg und Heinzen Moitschiller Voit zu Gremstorf. um eine kuntschaft zu sagen der Schaftrieb halben zu Bechoeven. die er on gerichts hilfe von Inne nit bekome. — Die Beklagten gelobten an des gerichts stabe ir trewe und schwuren einen gelartten aide mit aufgeragtten fingern zu Gott und seinen Heiligen. wye recht ist zu sagen. Zu erst sagte Niclas Ungenade: Da das Schafhaus zu

Digitized by

Bechhofen vor der Kuemarck zur Zeit des Joh. Bischofs von Accon verneut und gebaut ward. sei er Schreiber desselben gewesen. da wurde den Armenleut des Closters zu Etzelskirchen, Salkendorf, Kyfferndorf und Meydbach kunt gemacht. dass der Herr vom Munchberg sein Schafhaus erneuert habe und selbst sein Schaftriebe nutzen werde. Die von Meydbach wollten durch Hilfe Wolfen Stuchsen Voit zu Hohstett dagegen sein. Sie wanten sich an Bischof Anthonien. doch dieser erkante die Gerechtigkeit des Closters an. Die von Meydbach thaten daher ihre Schaf ab. Da brannte das Schafhaus ab und der Schaftrieb wegen entstand Vehde. — Alle andern bezeugten das Recht des Schaftriebs zu Gunsten des Closters. Sie sagten unter andern aus, dass Sweypold von Sparneck und Joerg Narbe zweimal die Schafe der Meydbacher vertrieben haetten. Diese Aussagen wurden dem Closter unter des Landgerichtssiegel bezeugt. Geben am Montag nach Suntag Reminiscere in der Vasten 1471.

1471, 22. Mz. pag. 274b.

Wir Johannes von Trebra im geistlichen Rechten Doctor. Thumher zu Regensburg und Chorher zu s. Stephan zu Bbg. des Bischofs Jorgen zu Bbg. in geistlichen Sachen gemeyner Commissarius bekennen. dass Michel Conventbruder auf dem Munchberg wegen der Schaftrieb zu Bechoffen vor der Kwemark zu Etzelskirchen, Salckendorf, Kifferndorf und Meydbach eidlich ausgesagt hat: das im 64ten Jahre, als er keiner im Closter gewesen, da hette Cuntzelman Neubauer zu Kifferndorf gebeten, dass man ihm vergönne, in des Herrn vom Munchberg Schaftrieb zu Kifferndorf treiben zu dürfen, da der Herr keine Schafe halte und nur

Fremde dahin trieben. Er habe dafur jerlich 3 Gulden dem Heintzen Mothschilder. des Closters Voit zu Gremsdorf bezahlt. Ins. des Vicariats zu Bbg. Geben am Freitag nach s. Benedictentag 1471.

1471, 27. Mai. pag. 300.

Ich Kunne Wilhelms sel. Wittwe behenne. dass Eberhart Abt auf dem Munchberg mir zu Erbrecht gelihen hat 2 Huben zu Gremstorf im dorf an der Eysch gel. dye Teucherin genant. die dem Closter zinsen und gulten. Ins. des Junckherrn Heinrich Fronhoffer zu Hochstet. Geben am Montag nach s. Urbanstag 1471.

1471, 18. Jul. pag. 260.

Franciscus sancti Eustachii s. romane ecclie. diaconus Cardinalis Senen. in partibus Alamanie ac Germanie legatus confirmat visitationem, reformationem et creationem abbatis in monasterio s. Michaelis per Georgium epm. auctoritate apostolica factam et mandat abbati s. Laurentii in Uraw ac preposito in Onspach ac decano s. Jacobi bbge. quatenus ipsi faciant hec omnia inviolabiliter observari. Datum Ratispone in domibus nostre residencie ao. 1471 quintodecimo kl. Augusti.

1471, 27. Juli. pag. 277.

Wir Hanns Rote und Herman Schneyder, Dorfmeynster zu Vihrit bekennen, da die Brucken oder Schiffunge uber das Wasser daselbst zu diesen Zeitten Bruch gehabt. und wir on hilf unsers gn. Herrn vom Munchberg wegen Armut nicht erneuen koennen. so

Digitized by Google

sind uns die Herrn mit eyner Stewer zu Hilf kommen. was aber aus sunder Gnaden und nicht von rechtswegen geschehen. Herman von Aufses zu Freyenfels unser liebe Junckher hat gesiegelt. Geben am Sambstag nach s. Jacobstag 1471.

1471, 16. Sept. pag. 282.

Hans Fischpach Burgermeynster der Stat Kongsberg und Wolff Kosslinger Burger daselbst entscheiden wegen der Afterlehen, welche die Fraw Urbanin Gestin Witwe zu Kungsberg vom Closter Michelsberg besitzt, dass dieselben ir bleiben sollen; nach ihrem Tode fallen sie aber dem Closter zu. Ins. der Stat Kungsberg. Geben zu Kungsberg am Montag nach hl. Creutztag Exaltationis 1471.

1471, 12. Oct. pag. 278 b.

Ich Gotzs von Stetenberg Schetzlein gen. Ritter und ich Johannes Goeler Burger zu Wzbg. und Jorg von Elchrishausen Thumher zu Wzbg. entscheiden gutlich zwischen Abt Eberhart auf dem Munchberg und zwischen Hans und Heintz Fuchs zu Wunfurt Gebruder wegen eines Hofs zu Wunfurt, der Monchhofe genant. Beide Theile geloben den Spruch trew zu halten. Ins. des Abts Eberhart etc. Geben am Sambstag nach s. Dyonisientag 1471.

1471, 12. Nov. pag. 293 b.

Wir Rudolff v. g. g. Bischoffe zu Wirtzpurg etc. haben verliehen dem Apel Loel unser und unsers Stiffts

Digitized by Google

Zentgreveamt zu Rattelstorf. Ins. des Bischofs. — Geben am Dinstag nach s. Merteinstag 1471.

1472, 4. Jan. pag. 285.

Ich Stephan Ermtreicher Tetzel gen. Canztler des gn. Hern von Bbg. und Ursula meyn elich Hausfraw. wir haben aus besundern Gnaden, gunst und guten willen vom Eberhart Abt und Convent auf dem Munchberg zu Zinslehen und Erbrecht erhalten des Closters Wustunge an Holtz, Feld nnd Wismat zu Custersgereut genseyt der Ebrach zwischen Stetbach und Hirsbrun. Ins. des Steph. — Geben am Sambstag nach dem hl. Jarstag 1472.

1472, 8. Jan. pag. 291.

Ich Jorg Mulner zu Rattelstorf bekenne, als Eberhart Abt auf dem Munchberg einen Wassergraben machen liess, um des Closters Wiesen zu wessern, und der Graben bei meiner Mule, dy obere gen. anfaengt und durch dy Hofreyt der Mule gegraben ist, so hat er mir von meiner Gult ½ Sum. korns nachgelassen, so dass ich nun 12 Sr. korn geben sol. Auch hat er mir erlaubt ein Wasserradt einzuhaengen, das ich mein Wiesen gewessern moege. Ins. des Apel Lole Schultes zu Rattelstorf. Geben am Mitwochen nach Obersten 1472.

1472, 15. Febr. pag. 295.

Wir Apel Schonter Pfarrer zu Welbhausen, Mathias Honiger Altarist des Altars s. Jacob im Spital zu Uffenheim und Lorenz Kremer Burger daselbst entscheiden zwischen Closter auf dem Munchberg und zwischen

Fritz Stuchs und Hanns seinem Sohn auf dem Fronhoff zu Rodheim 1) Aller Unwille sey abe. 2) Dye Stuchs sollen dem Closter die schuldigen 84 Malter Getreids geben. 3) Was dye Stuchs am Hofe gefrevelt, Holtz abgehauen, Zewne abgebrochen, Mist und Stroe vom Hof verkauft haben, darum seyen sie nichts pflichtig. Geben am Sambstag nach Estomihi 1472

1472, 4. Mai. pag. 286b.

Ich Adam Lochinger zu Walckershoven bekenne, dass ich von Eberhart Abt auf dem Munchberg als Zinslehen empfangen habe eyn Hube zu Rudelshofen, die der veste Hans Thewerleyn zu Yppsheim bey Hoheneck meyn Swager mir zu seiner Swester geben hat. Ins. des Adam Lochinger. Dat. am Montag nach s. Walpurgentag 1472.

1472, 11. Jun. pag. 282.

Johann von Trebra in geistl. Rechten Doctor Thumher zu Regenspurg entscheidet die ihm von Bischof Jorg zu Bbg. übertragene Appellation des Jorgen Pawerfeind gegen das Closter Michelsberg, dass die Appellacion von unwirden und dye urteil auf dem Munchberg gesprochen zu bestetigen sey. Insiegel des Johann v. Trebra. Geben 1472 am Donerstag vor Anthonii des hl. Abts.

1472, 11. Aug. pag. 277 b.

Wir Haltung von Stein Doctor v. g. g. Techant des Thumstifts zu bbg. und ich Hanns Fuchs zu Wal-

purg entscheiden als erwelte Spruchleute den Streit zwischen Eberhart Abt auff dem Munchberg und zwischen Hansen keysers Fischer zu Vihrit. der vor kurzen durch den Clostervogt ins Gefaengniss gesetzt und wider entlassen worden, und der dann fordert Kost, Arbeit, Scheden wegen eines Vischwassers, das er vom Closter bestanden. Die Spruchleute entscheiden 1) die Urfede, die kayser dem Closter gesworen, soll in kraft bleiben 2) das Closter soll ihm fur kost etc. 10 Gulden und einen Schoffel korn geben. Insigel der Schiedsleute. Geben zu Bbg. am Dinstag nach s. Lorentztag 1472.

1472, 5. Oct. pag. 262 b.

Ulrich Abt, Conrad Prior und Convent des Kl. St. Martin in Wiblingen, Const. Diocese, nehmen den Eberhard Abt, Bernhard Prior und Convent des Kl. s. Michel bey Bbg. in ihre Verbrüderung auf.

1472, 3. Nov. pag. 276.

Apel Lohel Schultheis zu Rattelstorff und Fritz Hoffmann zu Vihrit. dann Hanse Schleyen von Memelstorff als eyn obmann. wir entscheiden den Streit zwischen Eberhart Abt und Convent auf dem Munchberg und zwischen Gerung. Heinz. Hanns. Contz und Heintz dy karel Gebrudere wegen Guter zu Newses. dass dye Karel die Guter. welche sie durch Abt Lamprecht wieder Albrechten von Giech sel. mit Urteil erstanden haben. in Jarsfrist bezimmern und beziehen sollen. Fur die erlittnen Scheden sprechen wir. das die Karel dem Gotshaws s. Getrewen 10 Pfund wachs geben sollen. Herman von Aufses zu Feyenfels unser

Digitized by Google

lieber Juncker hat gesiegelt. Geben auf Dienstag nach Allerheilgentag 1472.

1473, 12. Jan. pag. 279 b.

Ich Contz Ampfer Burger zu bbg. habe mich mit Abt Eberhart auf dem Munchberg gutlich vereyniget wegen eines Hauses. das auf ein seytt stosset gen dem Marck an das kleyn Steinatkempnatlein in den salle gehorend und anderseits an des Elgast Zymmermans Haus doselbst gelegen, und ist ettwen Rothannsen und vor Zeiten Fritzen Muntzmeynsters gewesen. Von diesem Haus zale ich dem Closter jerlich erbzins 22½ Pfenning und bei Veraenderung eben soviel Obleihandlon. Ins. des Herman von Aufses zu Freyenfels. Geben auf Dinstag nach Erhard 1473.

1473, 23. Jan. pag. 282 b.

Moritz und Pauls Auracher Gebruder zu Tasspach empfangen von Abt Eberhart und Convent auf dem Munchberg als Mannlehen die Wiesen gelegen zwischen den Wassern bey Tasspach oder der Rormule und Tasspach. Der Eltst aus ihrem Geschlecht ist Lehentraeger. Geben auf Sambstag nach Vincentii 1473.

1473, 21. Mai. pag. 276.

Den Streit zwischen Closter Munichberg und zwischen den Erben des Clas Zehnders sel. wegen eines Gutleins entscheiden Hans Hubner zu Wunfurt und Peter Merbot zu Helling anstatt des Abts Eberhart. dann Jorg Eblein u. Jorg Michel zu Helling anstat Johannsen Kelners Pfarrers zu Kungsberg als Formunt der Erben des Clasen

Digitized by Google

Zehnders und bestimmen, welche Aecker zum Gutlein gehoeren. Gesiegelt haben Hanns Vispach und Wolf Kosslinger bede des Rats zu Kungsperg. Geben am Freitag nach Sontag Cantate 1473.

1473, 14. Jun. pag. 266.

Wir Eberhart v. g. g. Abt. Bernhartt Prior und Convent auf dem Munchberg haben verkaufft zu der Abloesung unsers Closterhofes in der Sigrisawe bey Vorcheim. der lanng erblich versatzt und verspennt ist gewest. den Junckfrawen Elizabeth und Anna Rowissen geswistern Burgerin zu Nbg. auf ir beider Leib und Lebtag 28 Gulden auf unsern Closter-Gütern. Ins. des Convents. Geben am Montag nach Trinitatis 1473.

1473, 16. Jul, pag. 287.

Ich Hans Lochner bekenne, dass mir Eberhart Abt auf dem Monchberg zu rechter Manlehen verliehen 2 Gutlein zu Trastorf und eynen Acker in Tursehe gel. dye Heinrich von Schawmberg zu Rugheim Ritter sel. in seinem Leben meiner willigen dinsthalben mir ubergeben mit samt Hannsen von Schawmberg zu Duntdorf, der sein nechster Erbe ist. Ins. des Hans Lochner. Geben am Freytag nach s. Margarethentag 1473.

1473. 14. Sept. 262 b.

Hermann Prior des Catheuserklosters Celle Marie in Nurnberg und die Bruder daselbst nehmen den Abt und Convent auf dem Michelsberg in ihre Verbrüderung auf. Datum ao. 1473 circa festum exaltationis s. Crucis.

Digitized by Google

1473, 12. Nov. pag. 268 b.

Eberhart Abt und Convent auf dem Munchberg vererben ihren Closterhof zu Vibrit mitten im Dorf gegen der Lindten gelegen dem Hannsen Tilgen und seinen Erben. Ins. des Convents. Geben 1473 am Freytag nach s. Merteinstag.

1473, 24. Nov. pag. 294 b.

Wir Rudolff Bischoff zu Wzbg. entscheiden Zwitracht zwischen Eberharden Abt, Bernhart Prior und Convent auf dem Munchberg und zwischen Hansen Boppen, und seinen Sonen Wilhelm, Hansen und Linhartten Boppen wegen eines Hofes zu Rodheim. 1) Alle Speen, Schuld. Getreide, Brandt was sich zwischen Bopp und dem Closter auch des Verspruchs halben zu Rodheim dem Marckgraven Albrechten Kurfürsten zusteende beschehen sind. sollen ab und kraftlos sein. 2) Das Closter bleibe bey dem Hofe zu Rodheim. 3) Hans Bopp der alte zahle dem Oswalten Gnawe Geleytsman zu Uffenheim fur erlitten Schaden, Arztlone etc. von den Sonen des Bopp zugefugt, 6 Gulden. Ins. des Bischofs. Geben am Mitwochen vor Catherina 1473.

1474, 28. Mz. pag. 287.

Ich Hans von Schawmberg knoch genant, des klein Veiten von Schawmberg zu Stresendorf Bruder, bekenne, dass mir zu rechten Zinslehen verlihen Eberhart Abt auf dem Munchberg den Closterhof bey Gestingshausen halb. — Ins. des Hans von Schaumberg. — Geben auf Montag nach Sontag Judica. 1474.

Digitized by Google

1474, 19. April pag. 283, b.

Ich Clas Zehender und ich Erhart Mulich zu Unfunden. wir haben verkauft an Eberharden Abt und Convent auf dem Munchberg cyn gute zu Altershausen vor dem Kirchoff uber gelegen. Ins. der Stadt Kungsberg. Geben 1474 am Dinstag nach Quasimodogeniti.

1474, 10. Mai. pag. 287.

Anna Schleyin, Wittib des Erharten Schleyen zu weickendorf hat als Zinslehen von Eberhart Abt auf dem Munchberg erhalten eyn Hofreit zu Weickendorf. Herman von Aufses hat gesieglt. Geben am Dinstag nach s. Johanstag ante Portam latinam. 1474.

1474, 21. Mai pag. 287b.

Ich Hanns Cammermeister zu Bbg. als der elter bekenne, dass mir Eberhart Abt auf dem Munchberg gelihen hat zu rechten freyen Manlehen 2½ Hube und eyn Lehen zu Hadmarspach und dye Vogtey uber dyselben guter. das alles von meynem Vater sel. Heintzen Cammermeinster auf mich komen ist. Ins. des Hans. — Geben am Samstag nach unsers Hern Auffartstag 1474.

1474, 8. Aug. pag. 284.

Eberhart Abt auf dem Munchberg verleiht dem Erharten Alber zu Trastorf zu rechten Bawerserbe eyn vierteil eyner Hube zu Trastorf. Ins. des Abts. Geben auf Montag s. Osswaltstag 1474.

Digitized by

1474, 20. Aug. pag. 277b.

Hans Zigler im Abtswerde zu Bbg. entscheidet als Spruchmann die Irrung zwischen Eberhart und Convent auf dem Munchberg, und zwischen Anna Schleyen, des Erharten Schleyen zu Weickendorf Wittib wegen einer Wiesen „dye Bethlems Wyesen", dass die Wiese dem Closter gehoere und Anna Schleye für hinterstellige Zins 12 Gulden zahlen soll. Ins. des Hans Zigler. Geben am Samstag nach u. l. Frawentag Assumtionis 1474.

1474, 30. Aug. pag. 280 b

Im Jar 1474 vff Dinstag nach s. Johannstag als er enthaubt ward. der do war der 30. August. wolt Ulrich Hawt Kelner auf dem Munchberg Gericht hegen in Budensheim. im Closter-Bawhof der Bruderhof gen. mitten im Bawhof vor der Schewern in Gegenwart des Notars und der Zeugen. nach des Closters Gerechtigkeit. um durch das Recht zu erkennen. was Abt Eberhart u. sein Closter fur Gerechtigkeit in Budensheim hetten. Darauf nam Ulrich Reyheimer der elst Hofman den Gerichtsstab in seyn hand von Geheiss hern Ulrichs als anstat meyns gn. hern vom Munchberg und fragt dy hubner. haussgenossen und Schopfen des gemelt Gerichts auf ir eyde. 1) Ob es an der Zeit sey. das er meins gn. hern Gericht hegen mochte. und ob das Gericht nach alter Herkommen besetzt sey. Die Schopfen bejahten dies. — Darauf fragt der Richter: womit er eynen friede solt machen? Antwort: mit Voyts Hilff mit Haussgenossen und mit der Buss. 2) Der Richter sprach dann zu den Schoppfen: Geht aus und weist mich. was meyns hern des abts recht sey. und der do nechten Pfand nicht bringt bey scheynender Sonnen. und auch nicht heut hye ist mit dem leibe und sein Zins nicht bringt. wy

hoch der das verpusen sol dem Abt? Aldo stunden sy off und besprachen sich und komen und weisten den Richter: Der do nechten seyn Pfandt nicht hat bracht bey der sonnen. der verleust eyn Pfund Pfenning und eyn Helbling. und wer der Artickel eynen nicht thet. der verleust 20 Pfenning, woyon 2 Pfenning so gut als 3 alt ſranckfurter Heller. 3) Heist sye der Richter abermals hinausgehn Im zu weisen: Ob yemendt were der Erbe fur Eygen wolt haben. und das nicht vertreten und verzinsen nach recht. wye hoch der das verpusen sol? Dye Schopfen Hausgenossen und Lehenman weisen auf die Bucher und sagen: sy westen nyemands. westen sye aber yemands. der sol mit der hochsten puss verpusen. 4) Fragt der Richter: wye sol der verpusen. so eyner das Gericht strafft? Sye sprechen: der sol pusen mit der hochsten puss. Und zum letzten sprach der Richter: Ob yemands gerichts bedorffen sey zu dreyenmalen. dem sol man helfen nach des Gerichts ordenung. Ist dan nyemands. der seyn bedarf. so gib ich dem Gericht Urlawb. Hieruber ward dem Ulrich Kelner ein offen Instrument ertheilt in Gegenwart Conz und Hert dy Reynhamer Gebruder und peter Klincken. Ich Andreas Wendelstein Cleriker von Bbg. habe das Instrument gemacht.

1474, 26. Oct. pag. 283.

Ich Jobst Eichelperger Dyener des ernvesten Ritters Hannsen von Redwitz. Hans der alt und jung. Jorg. Margaretha. Anna. Gerhauss dy Eychelberger Geswistere wir haben verkauft an Eberhart Abt und Convent auf dem Munchberg 3 Pfund Zins auf eynen Weingarten. den Contz Roltz zu Bbg. baut. am Rudelsbach bey Gaustat gel. stöst an Ullein Trappen Weingarten

und unten off dye Gemeyn. umb 60 Pfund. — Auf Bitte hat gesiegelt unser Junckher Herman von Aufses der Elter zu Freyenfels. Geben auf Mitwochen nach Severini des hl. Bischofs 1474 in Gegenwart der geistl. Hern Hannsen Staffelstein Kelner auf dem Monchberg. Hannsen Wernheri Pfarrer zu Weichenwasserlos und Michel Kosslingers Schreibers auf dem Monchberg.

1475, 16. Oct. pag. 322.

Ich Moritz von Lonerstat Ritter Voyt und Heinrich Fronhofer zu Hochstet entscheiden den Streit zwischen Ulrich Abt auf dem Munchberg und zwischen Fritzen Hofman zu Meydbach wegen Zehenten von 2 Wiesen. Wir sprechen dass dem Closter der Zehent gehoere. Da Fritz Hofman sich widersetzte, so hat ihn der Abt mit geistl. Rechten angezogen zu Wzbg. u. zu panne gebracht. Fur die hinterstelligen Zehnten sol er dem Closter eine Fuhr mit 4 Pferden Fisch oder ander Wahr gen. Nbg. oder Bbg. fahren und 1½ Pfund fur Kost und Scheden zahlen. Ins. der Spruchleute. Geben an s. Gallentag 1475.

1475, 6. Dec. pag. 327.

Wir Oswalt, Michel, Jorg und Pangratz Zolnere zu Bbg. Gebrudere und Gevettere bekennen, dass Ulrich uns zu rechten Manlehen gelihen einen Hof und 4 Seldenguter zu Vihrit, einen Acker Holtz am Hohenberg, das Feld im Igelswaldt ob Vihrit, 6 Acker Holtzs an der Meynleitten, eine Wiese im Gemund ob dem Altwasser alles in der Mark zu Vihrit gel. und ein Gut zu Trastorf, das alles unser Vater und Vetter sel. Fritz

Digitized by Google

Zolner zu Manlehen gehabt. Ins. der Zolner. — Geben an s. Niclastag 1475.

1475, 19. Dec. pag. 326.

Ich Anthonius Haller Burger zu Nbg. bekenne, das Ulrich Abt auf dem Munchberg fur mich und mein Erben zu rechten Manlehen verlihen hat einen Hof zu Bischofsberg mit Weingarten, Baumfeld, Acker, Sehen und dem Holtze zu beyden Seyten. Ferner hab ich zu rechten Zinslehen empfangen ein halbes Gut dye Wetteiweide gen. hinter Heide gel. mit Weingarten, Eckern, Holtz, das von meinem Vater Jorgen Haller durch Ubergebung und mit Brief und Siegel Aussendung an mich komen ist. Ins. des A. Haller. — Geben am Dinstag nach s. Lucientag 1475.

1476, 2. Jan. pag. 327 b.

Ich Hans Cammermeinster, Heintzen Cammermeinsters sel. Sone, bekenne, dass Ulrich Abt auf dem Munchberg mir gelihen hat alle die Recht, die ich hab an einer Hub und an einen halben Lehen zu Hadmarspach und die Vogtei uber diese Guter, wie es von meinem Vater Heintzen an mich den Eltern erblich komen ist. Ins. des H. Cammermeister. Geben am Dinstag nach dem hl. Jarstag 1476.

1476, 9. Febr. pag. 328 b.

Ich Marcus Birreuter zu Elsendorf bekenne, dass Ulrich Abt auf dem Munchberg zu rechtem Bauerserbe mir gelihen hat den Hof zu Elsendorf hinter dem Kirch-

Digitized by Google

hofe gel. und den ich von Hannsen Meinster gekauft habe. Ins. des vesten Albrechten Schrimpff. — Geben an s. Appollonientag der hl. Junckfrau 1476.

1476, 14. Febr. pag. 324.

Ich Lorentz von Meintale zu Hochstet bekenne, dass mir Abt Ulrich auf dem Munchberg ein Gut zu Winterpach verlihen, wie ich es durch einen Wechsel von Abt Eberhartten sel. erworben hab. Ins. des L. v. Meintale. Geben an s. Valenteinstag 1476.

1476, 12. Mz. pag. 298.

Anno 1476, Ind. IX. die Martis duodecima Marcii Udalricus abbas s. Michaelis commisit dno. Martino, professo dicti. moii. regimen et curam prioratus sive ecclesie s. Jacobi stetinen. in spiritualibus et temporalibus. et specialiter sibi commisit fratrem Reynherum adiunctum suum. singula in animam suam. sicuti respondere velit in extremo iudicio. Acta sunt Bbge. in mio. s. Michaelis in stuba abbaciali. presentibus Michaele priore et Bernhardo conventualibus moii.

1476, 8. Mai. pag. 317 b.

Wir Mertein zu Schwarzach, Herman zu s. Jacob zu Meintz, Heinrich zu Blapewern und Johannes zu s. Egidien zu Nbg. des s. Benedicten Ordens Ebtte und des Capitels der Provincien und Bistumbs zu Meintz und Bbg. Presidenten bekennen, dass Ulrich Abt auf

Digitized by Google

dem Munchberg 300 Gulden aufgenommen, wofur er 15 Gulden Zins jerlich geben muss. Das Geld hat er fur uns die Presidenten und das Provincial-Capitel zu unser Notturft aufgenommen, und wir versprechen solche Schuld bald wider zu loesen. Ins. der Aebte. Geben zu Bbg. in unserm Provincial-Capitel am Mitwochen nach Sontag Jubilate 1476.

1476, 13. Mai. pag. 325 b.

Ich Stephan Haller zu Bbg. bekenne, dass Ulrich Abt auf dem Munchberg mir von meinen und Hansen auch Caspars meines Bruders Sohne wegen zu rechten Manlehen gelihen hat zwei Gutlein zu Trastorff 24 Aeker Weingarten und Holtzs am Zweifelsheim und den Zehnden daruber, einen Weingarten im Gissubel, ein Pawmfeld und Egerten vor der Frawen Lohe. Ins. des Stephan Haller. Geben am Montag nach Sontag Cantate 1476.

1476, 15. Mai. pag. 325 b.

Ich Jorg Zolner zu Bbg. am Brand bekenne, dass Ulrich Abt auf dem Munchberg mir, als dem Eltsten und von Michel und Gerharts meiner Bruder wegen zu rechten Manlehen gelihen hat einen Zehenden zu Trastorff und die Vogtey uber ein Hub zu Hadmanspach u. uber 3 Selden zu Bischofsberg. Ins. des Jorg Zolner. Geben am Mitwochen nach Sontag Cantate 1486 (mel. 1476). —

1476, 1. Jul. pag. 323b.

Contz Korner zu Wildenbechoven verkauft an Abt Ulrich auf dem Munchberg zwey Weyerlein in der Marck ob wilden Bechoven umb 15 Gulden. Zu Burgen setzt er Cuntzen Thurman zu Etzelskirchen und Ulrichen Weiss zu Bechoven. Ins. des vesten Lorentzen von Meyntal und Heintzen von Fronhover. Geben am Montag nach s. Peter und Paulstag der hl. zwelfboten 1476.

1476, 15. Oct. pag. 326.

Ich Anthonius Haller Burger zu Nbg. bekenne, dass Ulrich Abt auf dem Munchberg mir zu rechten Manlehen gelihen einen Hof zu Bischofsberg mit dem Weingarten, Baumfeldt, Acker und Wiesen, Seen und dem Holtze zu beyden Seyten darum gelegen. Ferner hab ich empfangen als Zinslehen ½ Gut dye Wettelweide gen. hinter Heyde gel. mit Weingarten, Eckern, Holtzern, das von meinem Vater Jorgen Haller sel. auf mich erstorben. Ins. des A. Haller. — Geben am Dinstag nach s. Dyonisientag 1476.

1476, 27. Dec. pag. 329.

Ich Wilhelm Mulner zu Gremstorff bekenne. dass Ulrich Abt auf dem Munchberg mir gelihen hat die Mule zu Gremstorff, die des Closters freies Eigen, etwa lang

Digitized by Google

versetzt und durch Abt Eberharten sei wider gelost ist. Ins. des vesten Lorentzen von Mernal zu Eichstett meinem lieben Junckhern. Geben zu dem dritten Cristag 1477.

1477. 26. Febr. pag. 298 b.

Ich Johannes Zolner Chorherre zu s. Stephan hab ubergeben dem Ulrichen Abt und Closter auf dem Munchberg den Hof zu Gawstatt. so ytzund dye alt Amlinge baut mit allen Zinsen und Gerechtigkeiten. Von 2 Gulden davon sol mein und meiner Eltern Begengknuss gehalten werden — Ins. des Joh Zolner. Geben am Mitwochen nach s. Mathiastag 1477.

1477. 28. Febr. pag. 298 b.

Wir Ulrich v. g. g. Abt, Thomas Prior und Convent auf dem Munchberg versprechen fur Johannes Zolner Chorhere zu s. Stephan und seine Eltern einen Jartag zu halten. Derselbe hat unsern Closterhof zu Gawstatt. den die altt Amlingin baut zu einem ewigen tottden Kauff gekauft von unsern Vorfarn. darnach diesen Kauf in leipgedinge gewandelt und nur vorbehalten 2 Gulden, mit welchen er obigen Jartag gestiftet. Ins. des Closters. Geben am Freitag nach s. Mathiastag 1477.

1477, 10. Mz. pag. 307.

Ich Jorg Stieber Schutheis und wir die Schopfen der Stat Bbg. verichen. dass Hanns Guspach, der Vischer in Bbg. nnd Kungund seyne andere eliche Wirtin verkauft haben an Ulrich Abt auf dem Munchperg ihr Haus und Gertleyn nyden am Sande vor dem Thor rechts dafur hinab zu geende. hinden an dem Wasserrunst stosend. Gezeugen: Jorg Zolner, Heinrich Ussmer, Hanns Stahel, Hanns Fuchs, Heinrich Kausch, Endres Salzmon, Hanns Startz, Sygmund Geyer, Wolfram Holvelder, Hanns Holzschuh, Heinrich Hasenzagel, Marx Halpritter. Geschehen am Montag nach Suntag Oculi 1477.

1477, 1. Dec. pag 304.

Ich Hans und ich Mertein die Furbringer Gebruder zu Rottenpurck an der Tawber, wir haben verkauft dem Abt Ulrich, Prior Thomas und Convent auf dem Munchberg, alle unsre Zinsen und Gulten, die wir in Welbhawsen vom Closter zu Manlehen hatten. Geben am Montag nach Andree des hl. zwelfpotten 1477.

1477, 22. Dec. pag. 328.

Ich Hans Ratolff zum Ratolshofe gesessen bekenne, dass Ulrich Abt auf dem Munchberg fur mich und meinen bruder Herman verlihen hat ein Lehen zu Ratolshof, das kaufsweise von Jorgen Heller an uns komen, und vor ihm Jorgen krausen und Elizabeth Hellerin, auch etwan Fritzen Hellers und weylent Michel Meynsters gewest ist. In 6 Jaren sollen wir es mit Haus und Stedeln wohl bebauen. Ins. des vesten Peter Truch-

Digitized by Google

sessen zu Santpach. Geben auf Montag nach s Thomas des hl. zwelfboten 1477.

1478, 7. Febr. pag. 327 b.

Ich Erasmus Oberndorfer bekenne, dass Ulrich Abt auf dem Munchberg mir gelihen hat den halben Hof zu Kirchthumbach und viel Seldenn auch daselbst gelegen. Ins. des Fridrich von Bibra Thumbhern zu Bbg. Geben am Sambstag nach der Aschermitwochen 1478.

1478, 8. Febr. pag. 325 b.

Ich Contz Fuchs zu Wunfurt bekenne, dass Ulrich Abt auf dem Monchberg mir und als ein Traeger meines Bruders Jorgen Fuchs Thumhern zu Wzbg. zu rechten Manlehen gelihen alles was wir zu Wunfurt vom Closter haben. nemlich die Vogtei uber 5½ Huben und ein Lehen oder ½ Hube. Item den halben Teil am Hofe der Monchhof gen. darein 100 Acker Felds und 12 Morgen Wiesen gehoeren. Diesen halben Theil hat etwan Jacob Fuchs zu Leibgeding vom Closter erhalten. Ins. des Contz Fuchs. Geben auf dem Monchberg am Sontag Invocavit in der Vasten 1478.

1478, 19. Febr. pag. 166 b.

Wir Cunrad Degen Techant zu s. Jacob bey Bbg. bekennen. das Ulrich Abtt auff dem Munchperg bracht fur uns eynen pergamenen brieffe vom fursten Johannsen etwan bischofe zu Wzbg. mit grunem wachs in gelb eyn getruckten Innsiegeln uber Rattelstorff. der so lawtet: Wir Johanns etc. ut supra 11. Mz. 1424. und bat

uns die Abschrifft zu vidimiren. Dies thun wir mit unserm Innsiegel Geben am donerstag nach dem Suntag Reminiscere 1478.

1478, 25. Mz. pag. 304 b.

Ich Appello Schunter Pfarrer zu Welbhausen habe mit Ratte der ersamen Jorg Hocheymer Schulteissen, Caspar Hocheymer, Ulrich Hoster, Cuntz Kremer, Endres Megel Gotzhaws Meynster verkauft an Ulrich Abt und Convent auf dem Munchberg vom Pfarrgut 3 Seldenguttlein zu Welbhawssen unten im Dorf, wovon 2 am untern Thor gelegen, um 24 Gulden. Den Pfarracker, der Wilmerstorffer gen. etwa 2 ½ Morgen vor dem Preytenloe gelegen, der dem Closter zehentbar gewesen, befreit der Abt zu ewigen Zeiten vom Zehnt. Gesiegelt haben der veste Jacob von Sawnssheim zu Westerndorff und der veste Enndres von Gebsetel Rack gen. zu Uffenheim. Geben 1478 auf u. l. Frauentag Annunciationis genannt.

1478, 25 Mz. pag. 314.

Ich Heintz Marschalk zu Raweneck habe verkauft an Ulrich Abt und Convent auf dem Munchberg meine Guter zu Echerbach, nemlich meinen Hof daselbst, do ytzund Marx Elner aufsitzt, item mein Vogtey daselbst, welche 2 Stuck vom bbger. Bischofe zu Lehen gehen; item 30 Sr. Habern und 3 Pfund dye ich zu Burcklehen gehabt; item meinen Zehend doselbst den Reutzehent gen. — umb 1100 Gulden wofur mir das Closter 55 Ewiggulden auf Rattelstorf und Echerbach laut Urkunde vom Mittwochen in den Osterheiligentagen 1478 verschrieben hat. Zu Burgen habe ich gesetzt

Veit von Schawmburg Pfleger und Landrichter zu Awerbach, Mertein Truchses zu Bomersfelden, Cristoffel Fuchs, Marschalck des Bischofs zu Wzbg. Ins. des Heintz Marschalck und der Burgen. Geben 1478 auf Mitwochen in den osterlichen tagen.

1478, 20. April pag. 325 b.

Ich Lorentz von Meintal zu Hochstet bekenne, dass Ulrich Abt auf dem Munchberg mir als dem eltsten fur mich, meine Brüder Kylian, Jorgen und Leupolten etc. zu rechten Lehen gelihen ein Gut zu Winterpach, wie das von unserm Vater Lorentzen von Meintal sel. auf uns erstorben. Ins. des L. v. Meintal. Geben 1478 auf Montag nach Sontag Cantate.

1478, 17. Aug. pag. 319.

Wir Gunther von Brandstein Amptman und Pfleger zu Nyesten und Heinrich Haut zu Attelstorf, Voyt auf dem Michelsberg entscheiden den Streit zwischen Ulrich Abt des gen. Closters und zwischen Hannsen Dorsen, Katharina seiner leiplichen Swester, Wittib des Hannsen Bezolt sel. und eliche Wirtin des Cuntzen Baschart zu Wunckendorf wegen eines Gutes daselbst. Wir sprechen 1) Der Streit höre auf, 2) das Gut, welches in egarten und ode liegen geblieben, gehoere dem Closter, 3) Der Abt zahle wegen der kosten dem Dors und seiner Schwester 10 Gulden. Ins. der Spruchmenner. Geben 1478 am Montag nach Laurencii des hl. Merteres.

Digitized by Google

1478, 15. Sept. pag. 320.

Ich Paulus Hofmann Tagmesser und ich Cunrad Lieb Vicarier bede im Thum zu Bbg. haben verkauft als Treuhender des Hansen Dolder Pfarrers zu Winheim und der Alheit Schreynerin seiner Mayt zu einem ewigen todem Kauf dem Ulrich Abt auf dem Munchberg die Behausung und Garten unter dem Munchberg zu einer seyten an Petern Kochs, zur andern Seyten an den gemein Weg des klein Gesslein vorn an den Weg, als man aus der Burge auf den Monchberg geth und hinten an unsers gn. Hern von Bbg. kaltern stossend. Geben 1478 am Dinstag nach Crucis exaltationis.

1478, 16. Nov. pag. 302 b.

Wir Wernher v. g. g. Abte zu Michelfeltt entscheiden den Streit zwischen Ulrich Abt und Convent auf dem Munchberg und zwischen Fridrich Slammerstorffer und Hannsen seynem Sone wegen 25 Schiling Heller auf Lehen zu Grub, wovon Ulrich Abt verlangt 2½ Pfund oder ye 3 Pfennung fur eyn Schiling, dagegen F. Slammerstorffer nur je 3 Heller fur eynen Schiling oder 37½ Pfennung geben woltt: 1) Der versessne Zins sol tod und abe seyn. 2) Die gen. Slammerstorffer oder wer die Lehen zu Grub vom Closter auf dem Munchberg innehat, sollen fur dye 25 Schilling Heller zu jerlichen Zins 45 Pfenning geben, das ist 1½ Pfund ie 30 Pfenning fur eyn Pfund. Zu Urkund haben gesiegelt Wernher Abt, Ulrich Abt, Friderich Slammerstorffer und fur Hanns der veste Cunrad Slammerstorffer zu Michelveltt sein Vetter. Geben auf Montag nach Martini 1478.

Digitized by Google

1478, 30. Dec. pag. 299.

Ich Stephan Hornung zu Bbg. in der Burg gebe lewtterlich durch Gotswillen meyn Gut zu Kungsvelt zur linken Hantt als man hyneyn zeucht. das Fritz Trost baut. dem Closter s. Michael. wo ich mein Begrebnuss erweltt habe. damit an alte Quatemmer eine Selmesse fur mich, Annen meyne eliche Wirtin,* Cunraden. Herman, Hansen und Eberharten dye Heyder seligen und alle aus diesem Geschlecht Verschiedene gelesen werde. Ins. des Stephan Hornung. Jobsten von Rothenhan und Heinrich Hawt Voytt auf dem Munchberg. Geben an der Mittwochen nach dem hl. Cristag 1479.

An demselben Tage macht Stephan Hornung vor Notar sein Testament und stiftet obige 4 Seelmessen. Unter den Zeugen findet sich Wernher Pfarrer zu Wasserloess.

1478, 30. Dec. pag. 315.

Wir Ulrich Abt und Convent auf dem Munchberg bekennen, dass Stephan Hornung unserm Closter ein Gut zu Kunssfeltt geeignet hat. Daher wir ihm ein Begrebnuss in unserm Closter gestatten, auch wollen wir ihm, so lang er lebt, jerlich 4 Schoffel Getreids und 2 Pfund Gelts geben. Ins. des Abts. Geben am Mitwochen nach dem hl. Cristag 1479.

1479, 3. Febr. pag. 327b.

Ich Hans Sturmer, Kunegund sein eliche Hausfraw zu Gaustat bekennen, dass Ulrich Abt auf dem Munchberg des Closters eygen Werde zu Gaustat, der gegen Bbg. auf des Kumelpecker Wiesen hinab gen Bischofsberg auf den Neitdhart, zu eyner seyten gen Gaustat

Digitized by Google

an die Hofwiesen, zu der andern seiten an die Rednitz stosst und unzehendpar ist, uns zu rechten Erbzinslehen verlihen hat, wofur wir jerlich dem Closter reichen 14 Pfund, ein Kess etc. Auch gereden wir, dass der Werde in unser Gut zu Gaustat, das vom Closter zu Lehen geth, und das vorn an den Brun, hinten an der Eichelbergerin Gut, zu einer Seiten am Weg, als man zum Rodhof fahren will, zu der andern seiten an Hans Geltmans Hofreit stöst, gehoeren soll. Das Gut gibt jerlich 24 Pfenning, ein Burkharts Hun etc. Ins. des vesten Heinrichen Hautt Voyt auf dem Monchberg. Geben 1479 am Mitwochen nach u. l. Frawen Lichtmesstag.

1479, 13. Mz. pag. 323.

Ich Hans Platner, Feuchtwanger gen. Barbara mein eliche Hausfrau zu Bbg. an der Schut gesessen, wir bekennen, das Abt Ulrich auf dem Munchberg uns zu rechtem erbzinslehen gelihen hat seinen eigen Garten an der Santgassen ausserhalb des Thors unter dem Reyttersperg, vorn an den gemeinen Weg, hinten an die Rednitz, zu einer Seiten an Hansen Trappen, zu der andern Seiten an Contzen Tanners Haus stossend. Ins. des vesten Heinrichen Haut Voyt auf dem Munchberg 1479, an Sambstag nach Sontags Reminiscere.

1479, 3. Apr. pag. 326 b.

Ich Hans von Schawmberg Knoch gen. des klein Veiten von Schawmberg zu Stresendorf Sohn bekenne, dass mir Ulrich Abt auf dem Munchberg zu Zinslehen verlihen hat den halben Closterhof zu Gestingshausen und die Haelfte Wiesen bey dem Hof gelegen. Ins. des H. v. Schawmberg. — Geben 1479 am hl. Palmabent.

Digitized by Google

1479, 21. Mai. pag. 318 b.

Wir Christoffel von der Than zu Dingelhawssen und Heinrich Hawd zu Attelstorff Voyt auf dem Munchberg entscheiden den Streit zwischen Ulrich Abt auf dem Munchberg und zwischen Cuntzen, Hannsen dem eltern, Hansen dem jungern, Heintzen, Braun dye Rockenpach Gebrudern, Eberhart Kretzner zu Weitzendorf und Albrechten Bader zu Geroltzhoven ihren Schwegern, Peter Rockenbachs sel., zu Bbg. etwan gesessen, Erben wegen einer Hofreit und Garten zu euserst ob s Jacob rechts als man gen Altenburg geet mit sammt einem Weyngarten in dem Anshalm, wovon lange Zeit keine Zins gezahlt, daher dem Closter heimgefallen erklaert worden. Wir sprechen nun: 1) Aller Zwist hoere auf. 2) Die genanten Stuck sollen dem Closter gehoeren. 3) Der Abt zahle den Erben des Peter Rockenbachs 30 Gulden. Ins. der Spruchleute. Geben 1479 am Freytag nach unsers Herrn Auffahrtstag.

1479, 13. Dec. pag. 308 b.

Wir Ulrich v. G G. Abt und Convent auf dem Munchberg versprechen dem alten Merteyn Fortzschen zu Turnaw und seinem Geschlecht einen Jartag zu halten auf dem dritten tag nach s. Egidien, um den Streit wegen Guter zu Aybingen zu schlichten. der entstand gegen den alten Mertein Fortzschen zu Turnaw sel. und seinen Erben Merteyn Fortschen den jungen zu Peesten sel., Eberharten seinen Bruder und Albrechten, Jorgen, Dietzen und Merteyn des Jungen merteyn Fortschen zu Peesten Sone. Ins. des Convents. — Geben 1479 auf Montag s. Lucientag der hl. Jungfrauen.

Digitized by Google

1479, 17. Dec pag. 303.

Wir Hans Ermtreicher zu Aurach, Jorge Mulner Burger zu Bbg mit den Wasserleuten Jorg Mulner, Cuntz Kapposen beyde zu Halstat, Cuntz Ritter, Puschlein genannt von Kemmern und Fritz Huler von Pawnach vom Bischofe Philippsen zu Bbg. geschickt und wir Mertein Zölner Ritter, Hanns von Lichtenstein zu Ebern, Heinrich Marschalk zu Raweneck entscheiden den Streit zwischen Ulrich Abt des Closters Michelsberg und zwischen Otten von Liechtenstein wegen eines neuen Bruchs, so dye Ytsch gemacht hat, berurend des Otten von Liechtensteyns Vischweyde bey Taschendorff, daher er gemeint grundt und Boden zwischen dem newen bruch und dem alten fluss Im zusteen mit der Vischweyde des alten und neuen Wasserfluss. Dieses hat Im beschedigt der Her von Munchberg, da er eyn newes Wehr gebaut. wodurch die Vischweyde unnutz geworden. Wir haben die Ding besichtigt und entscheiden nach Rath der Wasserleute 1) Der Herr vom Munchberg hat die Macht an gemelter Steinstatt zu bauen. dass keyn Wasser mehr in den neuen pruch fliesse. 2) Derselbe kann die Grube des neuen flusses zu schutten. 3) Das beim bruch hereinstembte Wasser mag Otto von Liechtenstein als Vischweyde benutzen. 4) Das Werdlein gegen Taschendorff uber soll bleiben. Ins. der Urtheiler. — Geben am Freytag nach s. Lucientag 1479.

1480, 3. Febr. pag. 312.

Wir Ulrich Abt und Convent auf dem Munchberg haben verkaufft dem Johannsen Zolner Chorherr zu s. Stephan an dem Stift daselbst auf unsere Schenkstat zu Rattelsdorf 3 Gulden Zins um 60 Gulden gen. Wider-

Digitized by Google

kauf. Ins. der Ebbtey und des Convents. Geben 1480 am Donerstag nach u. l. Frawen Liechtmesse.

1480, 3. Febr. pag. 303 b.

Wir Mertein Kopp Senior anstatt eyns Dechants zu s. Stephan und wir Johann von Trebra, Doctor, Chorherr, Mathes Meyntzinger, Andreas Voytt. Heinrich Schuher Vicarier des Stifts, Johann Kemmeter Cappeller u. l. Frawen in der Judengassen und Hans Heroltt Burger zu Bbg. Testamentarier des Hannsen Zolners sel. bekennen, dass sie vom Abt Ulrich und Convent auf dem Munchberg 3 Gulden Zins auf ihrer Schenckstatt zu Rattelstorf, so itzt Hanns Kelner aufsitzt, erkauft haben umb 60 Gulden gegen Widerlosung. Ins. des vesten Cuntzen von Hermstatt. Geben 1480 am Donerstag nach u. l. Frawen Liechtmesstag.

1480, 1. Mz. pag. 329 b.

Ich Hanns Ditmar zu Liechtenfels gesessen bekenne, dass Ulrich Abt auf dem Munchberg mir zu rechten Zins- und Bauerslehen gelihen hat mein Gut zu Seybelstorff bey Liechtenfels, das von Contzen Ditmar meinem Vater auf mich komen. Ins. des vesten Heinrich Haut Voit auf dem Munchberg. Geben 1480 am Mitwochen nach Sontag Reminscere in der Vasten.

1480, 8. Mz. 312 b.

Wir Ulrich Abt und Convent auf dem Munchberg haben verkauft dem Stephan Hornung zu rechten Leibgeding 24 Gulden umb 200 Gulden. Wir setzen zu

Digitized by Google

Burgen den Fritzen Mertz und Fritzen Hofman zu Viehrit. Ins. der Ebtey und des Convents, dann des Fritz Mertz und des Heinrich Hawtt Voyt auf dem Munchberg fur Fritz Hofman. Geben am Mitwochen nach Suntag Oculi 1480.

1480, 8. April pag. 307 b.

Wir Eberhartt, des alten Merttein Fortzschen sel. Sone. Albrecht, Jorg, Dietz und Mertein Gebruder, des gemelten Merttein Fortzschen sel. Diechtter alle zu Turnaw haben uns vereint mit Ulrich Abt und Convent auf dem Munchberg wegen Leute, Guter, Vogtey, Lehen, Zinsen zu Aybingen und in der Marck und den Bigengutern, weswegen das Closter in Streit und Appellation an dem Roem. Kaysser gerieth mit den obengen. Mertein Fortzsch unsern Vater und mit Mertein Fortzschen mein (Eberharts) Bruder und unsern Albrecht, Jorgen Dyetzen und Merteins Vater. Um diese Jrrung hinzulegen, so haben wir diese Guter an Ulrichen Abt und seinem Convent verkauft umb 550 Gulden. Und weil wir diese Guter von Bischof Philippsen zu Bbg. zu Lehen getragen, so wollen wir des Stiffts Lehenschaft abwechseln. Die Ritterguter aber muss der Abt selbst frey und eygen machen. — Die gen. Guter zu Aybingen sind als Manlehen an die Besitzer gelihen, daher wenn eyner on menlichs erben verschieden ist, so faellt desselben Gut dem Lehenhern heym. Darzu geben die Besitzer jerlich von yeglichen Gut eyn Vasnachthun. Beim Verkauf gibt jedes den zehenden Pfennung zu Handlon. Wir sagen unsere Leute los und weysen sie an Abt und Closter Michelsberg. Zu Werburgen haben wir gesatzt Veyt von Gyech Ritter Lanndtrichter zu Bbg. Veyt und Hanns von Schawmberg zu Stresendorf und

Digitized

Mertein von Redwitz Amptman zu Burgkunstatt. Sie haben gesiegelt und Eberhart. Albrecht und Jorg Fortschen. — Geben am Samstag in der hl. Osterwochen 1480.

1480. 10. Apr. pag. 317 b.

Wir Ulrich Abt und Convent auf dem Munchberg haben verkauft dem vesten Heinrich Marschalck zu Rawenecke 18 Gulden ewigen Gelts um 360 Gulden, welches Geld wir an den kauf, den wir umb dy Fortschen zu Thurnawe Eybing antreffend gethan haben, verwenden. Zu Burgen setzen wir Heinrichen Hawt zu Attolstorff und Fritzen Mertzen bey s. Jacob ausserhalb Bbg. Ins. des Abts. Geben am Montag nach Suntag Quasimodo geniti 1480.

1480. 11. Jul. pag. 300 b.

Ich Heintz Gratz zu Gremstorf bekenne, dass Ulrich Abt des Closters Munchberg mir vererbt hat zu rechten Zinslehen meyn Selden zu Gremstorf mit etlichen Eckern, das alles vom Closter zu Lehen rurtt. Ins. des Junkern Heinrichen Hawtten. Geben am Dinstag nach s. Kilianstag 1480.

1480. 12. Jul. pag. 321.

Lis inter abbatem moii s. Michaelis et inter Johannem Newsteter tunc plebanum in Kerspach super spolio nonnullarum decimarum feni et fructuum ex pratis quinque in consistorio vicariatus bbgis. rite agebatur. Postea per Fridericum de Aufses canonicum ecclesie

Digitized by Google

bbgis. dni. Philippi epi. in spiritualibus vicarium generalem deffinitive decernebatur contra Erasmum Grewsing modernum rectorem in Kerspach. Et nos Fridericus de Aufses abbatem et conventum ad possessionem decime ex pratis restituimus et Erasmum Grewsing ad solvendum unum plaustrum feni et dimidium sumerinum frumenti et in expensis condemnamus. In aula curie episcopalis bbg. ao 1480 die duodecima Julii.

1480, 2. Nov. pag. 301.

Ich Hans Buchner zu Gremstorf bekenne, dass mir Ulrich Abt auf dem Munchberg eyn Gut zu Gremstorf geliehen zu rechten Zinslehen. Ins. des Junkhern Heintzen Fronhover. Geben am Donnerstag nach Aller heiligentag 1480.

1480, 13. Nov. pag. 320.

Mathes Holzapfel und Peter Limpach beyde zu Snackenwerde haben mit dem Willen des Abts auf dem Munchberg einen Wechsel gethan, nemlich Holzapfel gab dem Limpach 7 Ecker am Heger ob dem Weingarten gel. so vom Closter zu Lehen gehn, und erhielt von diesem andere 7 Ecker im Aschenbach. Ins. des vesten Lorentzen von Monster zu Wissenburg. Geben am Montag nach Martini 1480.

1481, 31. Jan. pag. 298.

Sixtus episcopus servus servorum. — Ad preces abbatis et conventus s. Michaelis ordinamus, quod cura prioratus s. Jacobi oppidi Stettin. cuius collatio ad ab-

Digitized by

batem et conventum dictos pertinet, per unum ex monachis s. Michaelis aut ydoneum presbiterum secularem ad nutum abbatis et conventus amovibilem exerceatur. Datum Rome apud s Petrum ao 1481. Pridie kl. Februarii, pontificatus nostri ao. undecimo.

1481, 26. Febr. pag. 306 b.

Wir Johannes Im Hoff und Lorenz Haller Pfleger der Pfarrkirchen zu s. Lorentzen zu Nbg., Peter Harstorffer, Jeronimus und Erasmus dy Haller Pfleger etwan Burckharten Seillers gestiften Almusen doselbst bekennen, dass Lamprecht Abt und Convent auf dem Munchberg mit Bewilligung des Bischofs Albrechten zu Bbg. an Endresen Volckmeir, Heinrich Creutzer, Peter Tafler, Hannsen Herdegen und Berthold Deichsler unsern Vorfarn und Pflegern gedachten Almussens 40 Gulden ewiger Gult um 800 Gulden gegen Widerkauf verkauft hat, welche Verschreibung verburgt worden von Peter Truchses von Bomersfelden Ritter, Cunradt von Lonerstat, Herman Truchses vom Rotembach und Heinrich Hawtz und versiegelt am Mittwochen nach s. Egidien (2. Sept.) 1411. — Abt Ulrich zahlte die 800 Gulden zuruck, daher das Closter von der Guld zu 40 Gulden frey ist. Burgermeister und Rath der Statt Nbg. als oberste Pfleger des gen. Almussen hat besiegelt. Geben am Montag nach s. Peterstag kathedra 1481.

1481, 12. Mai. pag. 305.

Wir Friderich von Sawnsheym Ritter als Obman und Mertein Abt zu Swarzach, Stephan von Hessperg, Hanns von Lehenrode zu Tittenhoven und Cuntz von Eheheim Ubel gen. als Beysitzer entscheiden den Streit

Digitized by Google

zwischen Ulrich Abt auf dem Munchberg und zwischen den Vogthern zu Welbhaussen: 1) Jeder Hofmann, der auf dem Fronhof sitzt, sol an keinem Kirchweytag schenken. 2) Ein Schultes zu Welbhawssen sol dem Hofmann und seinen gebrotten gedingten Gesinne auf dem Hofe nicht zu pieten oder zu verbieten haben. 3) Die Vogthern sollen irem Schultesen befehlen, dass wenn der Abt um Zins Pfandung fordert, man schnell vollziehe. 4) Die drei Guter, die der Abt gekauft hat, sollen in dye Vogtey gehoren. 5) Begeht der Besitzer des Hofes oder der Guter Frevel, so sol die Buss halb dem Abt, halb dem Vogthern gehoren. 6) Keine andere Gult, Atzung etc. sol auf die Guter geschlagen werden. 7) Wird in der Gemein was verkauft, so hat der Hofman daran seinen Theil 8) Dem fruhern Spruch durch Clausen von Eglofstein sol keyn abbruch geschehen. Ins. der Spruchmaenner. Geben am Sambstag nach Suntag Misericordias dni. 1481.

1481, 30. Jul. pag. 315 b.

Wir Ulrich Abt und Convent auf dem Munchberg verkaufen mit Willen des Bischofs Philipsen zu Bbg. dem Hannsen Eppenawer Burger zu Vorchheim 22 Gulden Zins umb 440 Gulden mit dem Vorbehalt des Widerkaufs. Mit diesem Gelde loesen wir 20 Gulden ewiger Gült von den 40 Gulden, welche Abt Lamprecht unser Vorfar den Pflegern der Pfarrkirchen s. Lorentzen und Pflegern des Almusens etwan Burckarts Seylers zu Nbg. verkauft hat umb 800 Gulden. Zu Burgen fur die 22 Gulden setzen wir Heintz Hautt zu Attolstorf, Friederich Mertz und Karl Kosslinger bede zu Bbg. und Cuntz Valckenstein Schultes zu Rattolstorff. Geben auf dem Munchberg am Montag vor s. Peterstag kathedra 1481.

Digitized by Google

An demselben Tag verkauft das Closter Michelsberg 22 Gulden Ewiggeld um 440 Gulden an Johannsen Wernher Frumesser, Hannsen kelner und Stephan Henlin Pflegern der Frumess zu Rattelstorf, um wie oben die übrigen 20 Gulden zurückzukaufen.

1481, 17. Sept.

Ich Philips Mere von Lunde bekenne, dass Herr Peter von Rodaw Custos zu u. l. Frauenkirchen zu Franckfurtt anstatt des Abts Ulrich auf dem Munchberg mir anstatt des Graven Otten von Solms den halben Teil der Vogtey zu Hawsen und Wysel verliehen, wie dieselbe von Philips von Falkenstein zu Mintzenberg auf den Junckhern von Solms geerbt seind. Ins des Philips Mere. Geben am Montag nach des hl. Creutzestag als das erhoben ist 1481.

1481, 12. Oct. pag. 332.

Ich Contz Torse sunst Knebel genant zu Bbg. und ich Kungund sein eliche Wirtin bekennen, dass Ulrich Abt auf dem Munchberg uns zu rechten Zinslehen gelihen hat 4 Tagwerck Wiesmats zu Horbe bey Halstat. Ins. des erwern und weyssen Jorgen Zolner und Heintzen Vincken bede zu Bbg.. Geben am Freytag nach s. Dyonisientag 1481.

1481, 12. Nov. pag. 316 b.

Wir Ulrich Abt und Convent auf dem Munchberg verkaufen an Karll Kosslinger der Zeit am Hoffe des Bischofs und Jorgen Heller Burger zu Vorchheim 30

Digitized by

Gulden ewiges Gelts umb 600 Gulden, mit welchen wir die 30 Gulden ewiger Gult loesen, die wir dem vesten Herman von Aufses um 600 Gulden verkauft haben. Zu Burgen setzen wir fur obige 30 Gulden Fridrich Mertz zu Bbg. Hanns Eppnawer Burger zu Vorcheim und Cuntz Valckenstein Schulthes zu Rattelstorf. Geben auf dem Munchberg am Montag nach s. Merteinstag 1481.

1482, 26. Mz. pag. 326 b.

Ich Jeronimus vom Liechtenstein zum Stein bekenne, dass Ulrich Abt auf dem Munchberg auf die Beteidigung zwischen Closter und zwischen mir, und Pangratzen, Crafften und Kylian meinen Brudern geschehen durch die vesten Apeln von Lyechstein zu Gemunde Ritter, Heinrichen Marschalck zu Raweneck, Otten von Liechtenstein zu Taschendorf und Hansen Ermtreicher zu Aurach mir und meinen Brudern zu rechten Zinslehen gelihen hat unsern Teil an den Guten zu Molckendorf bey Stein und alles was Hans von Liechtenstein unser Vater sel. vom Closter in der Marck zu Molkendorf innegehabt. Ins. des Jer. v. Liechtenstein. — Geben am Dinstag nach Sontag Judica in der Vasten 1482.

1482, 10. Apr. pag. 320 b.

Ich Hans Meynmulner zu Halstat bekenne, dass mir Ulrich Abt auf dem Monchberg ein Gut zu Vihrit verlihen, welches Hans Schneyder zu Halstat im Gericht auf dem Monchberg dem Hansen Gewsen aberclagt und mir nach Gerichts-Ordenung verkauft hat. Fur den Meynmulner hat gesiegelt Johannes Palckmacher Tech-

ant zu s. Jacob. Geben auf Mittwochen nach dem hl. Ostertage 1482.

1482, 13. Apr. pag. 309 b.

Wir Ulrich Abt auf dem Munchberg bekennen, dass Hans Zigler, Clas Eichelberger und Heintz Rockenbach alle drey Burger zu Bbg. und Vormunder und Trewenhender Heintzen Kungspergers sel. meldeten, wye sye von Vormundschaft wegen verkauft hetten an Friderichen Francken Burger zu Bbg. ettliche Erbstuck. dye dem Closter zu Zinslehen gehen. nemlich 1) eyn Haus und Garten ob dem Meyenbrun, 2) eynen acker und ¼ Weingarten am Abstorffer gen. stosst auf einer Seitten auf den Altenberg, 3) eyn Pawmfeltt unter dem gen. Weingarten, 4) eyn Garten am Absdorffer am Rudolffsweg gelegen, stosst vorn an den Weg, hinten an den Steick, und zu einer Seitten an den Steick, der in dy Multtern geth. 5) eyn Velt von Hannsen Zimerman geteilt am Abstorffer in der Multern, stosst unten an unser Multern. Wir verleihen diese Guter dem Frid. Francke zu rechten Erbe. Ins. des Closters. Geben am Samstag vor Tyburcientag. 1482.

1482, 19. April. pag. 322.

Nos Conradus abbas monasterii Fontissalutis decernimus litem inter Johannem s. Theologie professorem abbatem in Ebraco et inter Ulricum abbatem montismonachorum super quadam decima prediali unius agri in villa Gremstorf, quem agrum Hans Buchner ab abbate in monte monachorum emit, supra quem domum cum horreo edificavit. Ordinamus, quod colonus Hans Buch-

Digitized by Google

ner de dicto agro loco decime abbati Ebracensi dare debet 45 denarios, exceptis aliis minoribus decimis de aucis, anetis, agnellis etc. Acta sunt Nurmberge decima nona Aprilis in curia dominorum de Ebraco ao. 1482.

1482, 24. Apr. pag. 310 b.

Ulrich Abt und Convent auf dem Munchberg vererben an Peter Mulner zu Bbg. unsers Closters Egertten im langen Garten, das etwan eyn weyngarten gewesen und nun wust ist, ungeverlich ½ Acker, zu eyner Saiten oben an dem gemein Weg, der gegen s. Getrewen geet, zu der andern seitten gegen dem Closter, unten an den langen Garten auf die Marckstein. Geben mit des Closters Insiegel. Geben am Mittwochen nach s. Georgentag 1482.

1482, 24. Apr. pag. 330 b.

Ich Peter Mulner zu Bbg. bekenne, dass mir Ulrich Abt auf dem Munchberg zu rechtem Erbrecht verlihen ein Egerten im langen Garten gel. ½ Acker und ist etwan ein Weingarten gewesen und ytzo wust. stost zu einer Seiten oben an den gemein Weg, der gen s. Getrewen geth, an der andern Seiten gegen das Closter, und unten an den langen Garten auf die Marckstein, und an der vierten Seiten hinaufwarts an des Ulheintzen Weingarten, mit dem Geding, dass ich wider ein Weingarten daraus mache. Ins. des Friderichen Merzen. Geben auf Mitwochen nach s. Gorgentag 1482.

Digitized by Google

1482. 7. Mai. pag. 305 b.

Wir Cuntz Falckenstein Schulteis zu Rattelstorf und Hanns Swinde zu Eybingen entscheiden den Streit zwischen Ulrich Abt auf dem Munchberg und zwischen Fritzen Dyetz zu Eybing und Margkharten Hofman zu Guspach wegen etlicher versessner Zins von dem Felde. pferch gen. bey Nidernbrun. stosst oben an Nidenbrunner Anger, unten an Leitterbacher Anger, neben an den Leitterbacher werde und zu der vierten Seitten auf den durren Anger. Wir sprechen, dass Dyetz und Hofman fur die versessne Zins jedes Jar 5 Pfund und kunftig jerlich 6 Pfund zahlen sollen. Ins. des Johannsen Balkmacher Techant zu s. Jakob in Bbg. Geben auf Dinstag nach s. Walpurgentag 1482.

1482, 28. Mai, pag. 309.

Wir Ulrich Abt und Convent auf dem Munchberg haben mit Johannsen Wernheri des Bischofs Philippsen zu Bbg. Cammermeister von wegen des Bischofs folgenden Wechsel gethan. Er hat uns gegeben 2 Ecker Weingerten zu Doerffleins am Monchholz, stossen oben an den gemeinen Weg und unten an den Weg der zu dem Monchsholz geet. und neben an das Monchholtz und anderseit an Hannsen Flemmings Acker. Dagegen haben wir dem Bischof gegeben 3 Waltecker an der hohen Strassen, als man gen s. Johans geet inseit der Zigelhutten. hinauf rechts bey den Fuchs-Lochern. Die 2 Weingerten verleihen wir zu Erbrecht dem Hannsen Schmid, Hannsen Elgast und Cuntzen Elgast zu Halstat. Die Zinse haben festgesetzt Hans Packer vorstmeister des Bischofs, Hans Leulein, Contz Grossman der Jung.

Digitized by Google

zu Halstadt, Fritz Stretz und Ullein Stulfras zu Dorffleins und Cuntz Botzol zu Obernheyde. Ins. des Abts. Geben am Dinstag nach s. Urbanstag 1482.

1482, 28. Mai. pag. 330.

Hanns Schmid, Hanns Elgast und Contz Elgast alle drei zu Halstat bekennen, dass uns Ulrich Abt auf dem Munchberg zu rechtem Erbrecht gelihen 2 Newecker Weingarten bey Dorfleins in Monchholtzs gelegen, die wechselweise durch Bischof Philippsen zu Bbg. an das Closter Michelsberg komen sind. Ins. des Johannsen Wernheri, des Bischofs von Bbg. Cammermeister. Geben auf Dinstag nach s. Urbanstag 1482.

1482, 20. Jun. pag. 318b.

Ich Hans Hawg des Abts Ulrich auf dem Munchberg Voyt zu Gremstorf, meines lieben Bruders, bekenne, dass ich vom Closter gekauft habe 3 Seelein, Dobersehe genant. und etlich Holtz und Reutecker bey 12 Morgen in der Weich bey Etzelskirchen, wie sie vormals Hans Hasfurter zu Hochstett als Zinslehen inne gehabt. Ins. des Hans Hawg und des vesten Friderichen Mertzen zu Bbg. Geben am Donnerstag nach s. Veytstag 1482.

1482, 15. Jul. pag. 309.

Wir Ulrich Abt auf dem Munchberg haben vererbt dem Albrechten Puppfen zu Buckenhoven unsern Garten daselbst, der Scheugarten gen. den etwan Kathe-

Digitized by Google

rein Rewhin und Jacob Rawe vom Closter innegehabt. Geben mit Convents — Ins. auf Montag nach s. Kilianstag 1482.

1482, 22. Jul. pag 329 b.

Ich Hans Hering zu Kadelsreut bekenne, dass mir Ulrich Abt auf dem Munchberg zu freyem Manlehen gelihen hat den halben Teil an 3 Morgen Ackers, der steynig acker genant, hinter dem Dorf zu Trebsendorff, die etwan Hannsen Trebsendorfers gewesen und Kaufsweis von Albrecht Mannen an mich komen sind. Ins. des vesten Hannsen Ermtreicher zu Aurach. Geben auf Montag s. Marie Magdalene 1482.

1482, 23. Jul. pag. 321.

Hans Korner zu Bechoven bekennt, vom Abt Ulrich auf dem Munchberg einen Sehe, der Gemeynde zusteend im Kaltenloch gel. als Zinslehen erhalten zu haben. Joh. Palckmacher Techant zu s. Jacob hat gesiegelt. Geben auf Dinstag nach s. Marie Magdalenetag 1482.

1482, 12. Aug. pag. 303 b.

Ich Heintz Bragel zu Vihrit und Anna seyn eliche Hausfrau bekennen. dass Ulrich Abt und Convent auf dem Munchberg zu Erbrecht uns verliehen ihren Eygen-Hof zu Vihrit vor dem Kirchhof gelegen. — Friderich Mertz der Junckher hat gesiegelt. Geben am Montag nach s. Laurentientag 1482.

Digitized by Google

1482, 13. Aug. pag. 302.

Ich Krafft Hoffmann zu Gawstatt und ich Katherina seyn eliche Hausfrau bekenne, dass wir von Ulrich Abt und Convent auf dem Munichberge ihren Eigenhof zu Gawstatt, der Abtshof genannt mit den 4 Eckern auf dem Werde zu Erbrecht erhielten. Denselben hat früher Weltz Amlung, dann Hanns Amlung gebaut. Ins. des Junckher Friderich Mertzen. Geben am Dinstag nach s. Laurentzentag 1482.

1482, 19. Aug. pag. 322 b.

Ich Ulrich Tawer Burger zu Bbg. bekenne, dass mir Ulrich Abt auf dem Munchberg zu rechtem Erbrecht verlihen hat einen halben Acker im alten Steinbruch hinter s. Getrewen, stost einer Seit an s. Getrewen Garten, oben an den gemein Weg, der da geth in das Holtz die Pfann gen. und an dem dritten Ort an des Rudolfen Weingarten. Ins. des Joh. Palckmacher Techants zu s. Jacob. Geben 1482 auf Montag nach u. l. Frauentag Assumptionis.

1482, 21. Aug. pag. 310.

Ulrich Abt auf dem Munchberg vererbt an Hannsen Schoffel zu Helling ein Gut daselbst bey der Kirchen und dem Kirchhof. Geben am Mitwochen nach Assumptionis Marie ao. 1482.

1482, 21. Aug. pag. 329.

Ich Hans Schoffel zu Helling bekenne, dass Michel Conventher auf dem Munchberg anstatt des Abts Ulrich

Digitized by Google

mir verlihen hat das Gut zu Helling neben dem Kirchof. das etwan Heintz Hofman gewesen, und zwar ein trittel fur mich und zwei trittel fur Hans Ubelein und Barbara Ubelein. Ins. des vesten Adam von Selwitz Amtmanns zu Kungsberg. Geben am Mitwochen nach u. l. Frawentag Wurtzweyung 1482.

1482, 26. Aug. pag. 313.

Wir Ulrich Abt und Convent auf dem Munchberg haben mit Willen des Bischofs Philippsen zu Bbg. verkauft dem Hannsen Eppenauer Burger zu Vorcheim, unser gerechtigkeit, lehenzins und gulte auf den Höfen und Huben zu Engelhartsberg, Buckenrewtte, Albernhofen, Obernerebach, Mittelerebach und Munchendorf an Lehen und Rechten um 400 Gulden, die wir zum Widerkauf des Hofs zu Gremstorf, darauf ytzund der Bibel sitzt, verwenden. Zu Werburgen haben wir gesetzt den Karll Kosslinger zu Bbg., Jorg Heller zu Vorcheim, Cuntz Falckenstein Schulteis zu Rattelstorf und Ulrich Eisenman zu Sigrisawe. Ins. des Kosslinger. Falckenstein und des Hannsen Knoden, Castners zu Vorchheim. Geben am Montag nach s. Bartholomeustag 1482.

1482, 21. Sept. pag. 327.

Ich Jorg Zolner zu Bbg. am Brand gesessen bekenne, dass Ulrich Abt auf dem Munchberg zu rechten Manlehen mir gelihen hat einen Hof zu Bischofsberg mit Weingarten, Baumfeld. Ecker, Sehen und dem Holtz zu beydenseiten gelegen, das alles ich von dem ersamen Anthoni Haller Burger zu Nbg. erkauft habe. Ins. des

Digitized by Google

Jorg Zolner. — Geben auf Freitag (?) s. Matheus des hl. zwelfpoten und Ewangelistentag 1482.

1482, 3. Oct. pag. 310.

Wir Ulrich Abt und Convent auf dem Munchberg haben verkauft unsern Closter-Hof bey s. Egidien, der Spitalhof gen., den bisher Hanns Leupold als Leibrecht innegehabt, dem vesten Lamprechten von Seckendorf Rynhoffer genant und Frawen Anna seyner elichen Gemahlin um 200 Gulden, womit der Hof von gen. Leupolt geloset worden. Ins. des Closters. — Geben am Donnerstag nach s. Michelstag 1482.

1482, 7. Oct. pag. 301 b.

Wir Johannes Wernheri Cammermeister des Fürsten Philipsen zu Bbg. und Hanns Ermtreicher zu Aurach Voit auf dem Munchberg entscheiden den Streit zwischen Ulrich Abt und Closter auf dem Michelsberg und zwischen Groess Fritzen, Contzen Hofer und Ullein Bischof alle 3 zu Halstatt, die aus 3 Weingarten in der Marck und ob der Capellen zu Dorffleins Weinzins und Zehnden zu geben schuldig sind und sich gewidert haben. Wir scheiden 1) die drey sollen dem Kloster fur Gerichts Kostung eynen Gulden zahlen 2) fur den versessen Zins sollen sie 6½ Aymer Weyns geben 3) künftig haben sie jerlich 2½ Eymer Weyns und den Zehnden zu reichen. — Ins. der Spruchmenner. Geben am Montag nach s. Franciscentag 1482.

Digitized by Google

1482, 14. Oct. pag. 311.

Ulrich Abt auf dem Munchberg verleiht dem Burckarten Sturhaffen Sailer zu Bbg. die unbebaute Hofreit des Closters auf dem Kaulperge, die etwan Hannsen Holdrigan gewesen, stost vorn an dye gemeine Strasse, links als man zu s. Anthonien geth und hinten an Meister Joh. Fuchsen Hofreit, ein seyt oben gegen s. Anthoni an den Weg als man zu Stephan Hallers Stadel gen wil. und anderseiyt unten gegen die Stat an Heintzen Holdrigans Haus und etwa eine Wassergrube gewest. Ins. des Klosters. Geben am Montag nach s. Dionisientag 1482.

1482, 14. Oct. pag. 331.

Ich Burckart Sturhafe Sailer zu Bbg. bekenne, dass mir Ulrich Abt auf dem Munchberg zu Zinslehen gelihen eine unbebaute Hofreit auf dem Kaulberg, die etwan Hans Holdrigan zu Lehen gehabt. Stost vorn an die gemein Kaulberger Strassen links so man zu s. Anthonien geht. Ins. des vesten Clasen von Redwitz des Bischofs Hausvogt. Geben am Montag nach s. Dyonisientag 1482.

1482, 15. Nov. pag. 314.

Ulrich Abt auf dem Munchberg schreibt dem Jacob Konigschlaer Burger zu Nbg. dass er von ihm den auf Widerkauf vom Closter erkauften Hof zu Gremstorf, wo die Wyebel aufsitzt, lösen wolle und zu s. Peterstag Kathedra in der Herberg „zum Daniel Ulmer“ in Nbg. das Kaufgeld mit 500 Gulden erlegen werde. Geben am Freytag nach Martini 1482.

Digitized by Google

1482, 18. Nov. pag. 319.

Wir Jorg Heller Burger zu Vorcheim und Hanns Syebenhar zu Boxdorf entscheiden den Streit zwischen Ulrich Abt auf dem Munchberg und zwischen der Gemeinde Boxdorf wegen Vieh- Lemmer- u. Gens-Zehend, auch Zehend der ersten Burde von Kuhe und andern Vieh. Wir sprechen 1) die Gemein Boxdorf soll fur alle hinterstellige Zehnd dem Abt 18 Pfund zahlen 2) Soll man geben jerlich von einem Lamb einen Pfenning, von einer tragend Kuh einen Kese und von 10 Gensen eine Gans. 3) Alle andern Zehnden, die das Closter zn haben vermeint, seyen ab. Ins. des vesten Clausen von Eglofstein zu Kunreutt und Albrechten von Wilnstein zu Schelnberg. Geschehen am Montag nach s. Merteinstag 1482.

1482, 21. Nov. pag. 331.

Ich Heynret Schmidt zu Leutenbach bekenne, dass Ulrich Abt auf dem Munchberg mir zu rechten Erbe verliehen hat einen Morgen Ellern in Leutenbacher Marck im Schelmschlechten gen. mit dem Geding, dass ich den Morgen Eldern u. Wustung bauen sol. Ins. des vesten Jacoben Stieber zu Regensberge. Geben am Donerstag nach s. Elsbethentag 1482.

1482, 21. Nov. pag. 311.

Ulrich Abt auf dem Munchberg bewilligt, dass Herrman Herel zu Kircherenbach des Klosters Lehenman verkauft hat von Heinrich Smit zu Leutenbach

Digitized by Google

eynen morgen Eldern in Leutenbacher Marck im Schelmsflechten genant. in seinem tritteil Hofs zu Kircherepach. so er vom Kloster zu Lehen hat. gehorend. Geben auf Donerstag nach s. Elsbethen 1482.

1482, 10. Dec. pag. 311 b.

Ulrich Abt auf dem Munchberg! bewilligt, dass Cuntz Rotte zu Kircherbach, des Klosters Lehenman, aus seinen Hof verkaufe an Ullein Rotten zu Leuttenpach 3 Morgen Eldern und Ackerfelds in leutenpacher Marck, der obere Acker zwischen den Reynen am Liebpuhel, der mittlere unter der Vortlieb Hutweide und der untere Acker am Kindelacker. da durch die gemeine Strassen geet. Geben auf Dinstag nach unser lieb Frawentag Conceptionis 1482.

1482, 10. Dec. pag. 331. b.

Ich Ullein Rote zu Leutenbach bekenne, dass Ulrich Abt auf dem Munchberg mir zu rechtem Erbe verlihen hat 3 Morgen Eldern und Ackerfelds im leutenbacher Marck gel. die ich von Contzen Rotten verkauft habe. Ins. des erwern Jorgen von Aufses Thumher zu Bbg. Geben auf Dinstag nach u. l. Frawentag Conceptionis 1482.

Digitized by Google

1482, 14. Dec. pag. 322 b.

Ich Heintz Winckler zu Bbg. bekenne, dass mir Abt Ulrich auf dem Munchberg verliehen hat einen Acker hinter s. Getreuen, der einer Seit gegen s. Getrewen an den Wegk, zur andern seiten gegen die Pfannen an Herman Herdegens Feld, zur untern Seiten gegen dem Kalenpuhel auch an den vorgen. Wegk stosst. Ins. des Joh. Balckenmacher, Dechant zu s. Jacob. Geben am achten tag nach s. Ambrosiitag 1482.

1482 (?) pag. 311 b.

Wir Ulrich Abt und Convent auf dem Munchberg bekennen, dass Johannes Zolner Chorher zu s. Stephan sel. uns 10 Gulden von den 20 Ewiggulden, so er auf der Stat Nbg. gehabt und die ubrigen 10 Gulden dem Stift s. Stephan in seinem Testament verschickt hat mit der Bedigniss, dass wenn die Nbger. die 20 Gulden ablosten, wir die ganze Kaufsume einnehmen und dem Stift s. Stephan die 10 Gulden bezallen sollten. Da nun der Widerkauf der 10 Gulden mit 250 Gulden geschehen, so verschreiben wir dem Stifte s. Stephan jerlich 10 Gulden auf unsern Eygenhof bey Bethstat gegen Widerkauf.

1483, 23. Jan. pag. 301.

Ich Hanns Im Hoffe Burger zu Nbg. bekenne, dass ich aus einem Hofe zu Gremstorf 3 Sr. Korns 2 Sr. Habern etc. als jerliche Gult besitze, die ich von Wil-

Digitized by

helm und Heintzen den Rumeln Gebrudern zu Nbg. gekauft habe. Auch hat aus diesem Hofe Ulrich Abt auf dem Munchberg etlich Gulte und hat den Erbman furgenommen, als sey der Hof des Klosters Lehen, daher ich in Streit mit dem Closter gekomen, und durch Appellation fur Theoderich Morung gelangt bin. Nun haben wir Hanns Staffelstein Kelner des Closters und ich den Streit zu schlichten dem Ruprecht Haller Burger zu Nbg. überlassen und dieser schied 1) das meyn Herr vom Munchberg das Recht gegen den Erbman fallen lasse. 2) soll Hanns Imhoffe seine jerliche Gult an das Closter verkaufen. — Daher ich Imhoffe dem Ulrich Abt und Convent die gen. Gult verkaufe um 220 Gulden. Ins. des Ruprecht Haller, Hans Imhoffe und Hector Beiner Burger zu Nbg. Geben auf Donerstag vor s. Paulstag Bekerung 1483.

1483, 19. Mz. pag. 305 b.

Wir Apel vom Liechtenstein zu Gemunde Ritter, Heintz Marschalck zu Raweneck, Ott von Liechtenstein zu Taschendorff, Heintz Ermtreicher zu Aurach entscheiden den Streit zwischen Ulrich Abt auf dem Munchberg und zwischen Jheronimo, Pangratzen, Crafften und Kilian Gebrudern und Burcharten von Liechtenstein alle zu Stein wegen Guter zu Molckendorf bey Stein, dye etwan den Schotten verlassen gewesen und dann an der gen. von Liechtenstein Eltern komen sind, dye auch Zins davon dem Closter gegeben; aber seit vielen Jaren ruckstellig geblieben. Daher der Abt das Lehen als heimgefallen erclaerte. Die Lichtenstein erkennen die Gerechtigkeit des Closters und versprechen kunftig den Zins zu zahlen. Daher sprechen die Obengenanten, das

Digitized by Google

der Abt die Guter denen von Liechtenstein als Zinslehen verleihen solle; dagegen sollen die Liechtenstein dem Abt einen Revers ausstellen, wie es Wiglos von Liechtenstein uber seinen Theil der Guter zu Molckendorf gethan hat. Ins. der Spruchmenner. Geben am Mitwochen nach Sontag Judica. 1483.

Digitized by Google

Achtzehnter Bericht

über das

Wirken des historischen Vereins

zu

Bamberg

vom Juni 1854 bis zum Ende Mai's 1855,

erstattet von dem

Vereins-Sekretaer.

Bamberg, 1855.

Druck von J. M. Reindl.

Digitized by Google

Digitized by Google

I.

Wenn auch in dem abgelaufenen Jahre für den historischen Verein in Bamberg bezüglich seiner Wirksamkeit minder günstige Umstände eintraten, indem sonst eifrige und thätige Mitglieder ihm in dem vorhergehenden Jahre durch den Tod entrissen worden, andere durch ihre wichtigen und häufigen Berufsgeschäfte auch bei dem besten Willen ihm weniger Thätigkeit zuzuwenden vermochten, so hat doch der Verein nichts aus dem Auge gelassen, was seinem Zwecke förderlich sein und ihn dem ihm vorgesteckten Ziele näher bringen konnte. Nicht nur wurden mit andern in- und ausländischen historischen und alterthumsforschenden Vereinen und gelehrten Gesellschaften, sowie mit einzelnen berühmten Forschern und Schriftstellern die alten Verbindungen, deren sich der hiesige Verein in Menge zu erfreuen hat, fortgesetzt, und der eingeleitete gegenseitige Austausch von Vereinsschriften und anderen erschienenen historischen Werken unterhalten, sondern es wurden auch neue Bekanntschaften und Verbindungen angeknüpft. Wie nützlich und nothwendig es einem historischen Vereine ist, von allen wichtigen Erscheinungen im Gebiete der Geschichts- und Alterthumsforschungen fortwährend Notiz zu haben, leuchtet Jedem von selbst ein. Durch den angebahnten und fortgesetzten Verkehr zwischen den einzelnen Vereinen, in den zahlreichen gefälligen Zusendungen, sowie durch die Einsichtnahme resp. Anschaffung der neuesten Geschichtswerke wurde für den hiesigen Verein jene fortwährende Kenntniß ermöglicht.

In gleicher Absicht wurde das mit dem verehrlichen historischen Verein für Oberfranken in Bayreuth besonders ver-

Digitized by Google

einbarte Verhältniß, wonach zur Vermeidung von Collisionen und zur besseren Förderung des gemeinsamen Zweckes beider Vereine die von denselben beabsichtigten zum Drucke durch die Vereinsschriften bestimmten Arbeiten und Forschungen bezüglich der oberfränkischen Geschichte vorher gegenseitig zur Kenntniß gebracht werden sollen, aufrecht erhalten und das gute Einverständniß der beiden Vereine zu bewahren und zu befestigen gestrebt. Deßhalb wurde in der Juni-Sitzung beschlossen, auch in diesem Jahre die gewöhnlich jährlich stattfindende gemeinsame Sitzung der historischen Vereine von Bayreuth und von Bamberg anzuberaumen. Es wurde hierbei der Vorschlag gemacht, daß statt der bisher üblichen, von dem Vorsitzenden der gemeinschaftlichen Sitzung gegebenen Darlegung der Wirksamkeit und des Standes der beiden Vereine, welche Darlegung immer mit Schwierigkeiten verbunden war, und nicht die nöthige Genauigkeit in den Angaben haben konnte, von den Sekretären der respektiven Vereine eine solche auf die Sitzungsprotokolle gegründete kurze Uebersicht nach vorgängiger Einleitung und Eröffnung der Sitzung von Seite des Vorsitzenden den versammelten Mitgliedern vorgetragen werden sollte. Dieser Vorschlag wurde von dem Bayreuther Verein angenommen und nach getroffener Uebereinkunft die gemeinsame Sitzung am 11. Juli in Kulmbach in dem dortigen Harmonie-Lokale, das mit dankenswerther Bereitwilligkeit schon mehrmals hierzu abgelassen wurde, abgehalten. Mit einer kurzen Anrede eröffnete der Hochwürdigste Herr Weihbischof, Domkapitular und erzb. General-Vicar Deinlein als Vorstand des Bamberger historischen Vereins, welchem der festgesetzten Ordnung gemäß dießmal der Vorsitz gebührte, die Sitzung. Nach geschehener Wahl eines Sekretärs für die gemeinschaftliche Sitzung erstatteten, wie festgesetzt worden, die Sekretäre der beiden Vereine Herr Professor Dr. Holle von Bayreuth und Domkapitular Rothlauf von Bamberg Bericht über den Stand und das Wirken ihrer respektiven Vereine in dem abgelaufenen Jahre.

Darauf las Domkapitular Rothlauf zur Erinnerung des am 15. Dez. 1853 verstorbenen Domkapitulars Friedrich Wunder, eines allgemein geehrten und thätigen Vereinsmitgliedes, dessen Nekrolog.

Hr. Professor Dr. Holle von Bayreuth hielt dann einen Vortrag über die Reichsherrn von Kreussen und Ottohesdorf (Ottelsdorf), worin nachgewiesen wurde, daß diese beiden Eines Geschlechtes gewesen seien.

Hr. Stadtpfarrer Schweitzer von Bamberg trug einen aus einer größeren historischen Arbeit entnommenen Abschnitt vor, betitelt: „die Bamberger Geißeln im Markgraf-Albertinischen Kriege anno 1553“, worin die Noth geschildert wurde, welche 79 vom Markgrafen Albrecht als Geißel weggenommene und auf seinem Kriegszug bis nach Hannover fortgeschleppte Bamberger Bürger während dieser Gefangenschaft zu erdulden hatten.

Hierauf las Hr. Bürgermeister von Hagen aus Bayreuth einen Aufsatz unter dem Titel: „der Panslavismus bei Bearbeitung der fränkischen Geschichte“, worin nachzuweisen versucht wurde, daß die Behauptung neuerer Historiker, als sei Oberfranken ursprünglich zum größten Theile von slavischen Stämmen bevölkert gewesen, irrthümlich, und daß die nur sporadisch in Oberfranken vorhandene slavische Bevölkerung erst im 6ten oder 7ten Jahrhundert nach Chr. Geburt eingewandert sei.

Schlüßlich gab der diesjährige Vorsitzende, der Hochwürdigste Herr Weihbischof, Domkapitular und erzb. General-Vicar Deinlein ein Lebensbild des Fürstbischofs von Bamberg Johann Georg II. Fuchs v. Dornheim, Nachfolgers des trefflichen Fürstbischofs Gottfried von Aschhausen. Nebst der Art und Weise seiner Wahl und den Schicksalen seines Regentenlebens enthielt dasselbe vornehmlich eine Rechtfertigung des genannten Fürstbischofs gegen die ihm gemachten Vorwürfe wegen allzu großer Strenge in den damals häufig vorkommenden Hexenprozessen. Interessant waren die dabei

Digitized by Google

abgehandelten urkundlich begründeten Begriffe und Ansichten jener Zeit über Hexen, Hexerei und Hexenprozesse.

Fröhlich gingen die versammelten Mitglieder der beiden Vereine nach geschlossener Sitzung und freundschaftlicher Unterhaltung bei einem frugalen Male auseinander, gegenseitig nun zu weiteren Bestrebungen angeregt und ermuntert, dem verabredeten Plane gemäß ihre geschichtlichen Forschungen nach Kräften fortzusetzen.

In den Sitzungen während des Jahres, deren in diesem Jahre wegen eingetretener Hindernisse nicht soviele als gewöhnlich gehalten werden konnten, wurden die Vereins-Angelegenheiten geordnet, die neuen Erscheinungen im Gebiete der Geschichtsforschung zur Kenntniß gebracht und die von Außen her oder von den Vereinsmitgliedern angeregten Fragen über einzelne, der Forschung unterzogene geschichtliche Gegenstände besprochen. So wurde auf eine von k. Regierung von Oberfranken an den Verein gerichtete Aufforderung, über den geschichtlichen Werth der dermaligen alten Schloßgebäude zu Pottenstein sich zu äußern, die geeignete Nachforschung angestellt, und zu diesem Behufe auch mit dem dortigen k. Landgerichte und dem kathol. Pfarramte ins Benehmen getreten. In einer Sitzung des Vereins hielt Herr Professor v. Reider darüber einen Vortrag, aus welchem, sowie aus allen darüber erhaltenen Notizen hervorging, daß von dem ehemals geschichtlich berühmten Schlosse Pottenstein dermalen fast nichts mehr übrig ist, die jetzigen Gebäude einer viel jüngeren Zeit angehören und sonach an dieselben als solche sich keine merkwürdige geschichtliche Erinnerungen knüpfen, die deren Erhaltung wünschenswerth machten.

Die schöne Aufgabe, welche bekanntlich Seine Majestät unser allergnädigster König Maximilian, der sich als einen eben so großen Freund und Beförderer der vaterländischen historischen Studien und Forschungen, als der naturhistorischen Studien und der industriellen nnd gewerblichen Bestrebungen und Verbesserungen beweiset, den historischen Vereinen Bayerns

Digitized by Google

in der Aufforderung allergnädigst zu stellen geruhten, nämlich die Bearbeitung topographischer Geschichten der vorzüglicheren Städte Bayerns zu übernehmen, wurde wie überall so auch von dem histor. Vereine in Bamberg mit freudigster Bereitwilligkeit aufgegriffen; einmal, weil darin überhaupt das allerhöchste Vertrauen Seiner Majestät des Königs zu den historischen Vereinen und die Versicherung Allerhöchstdero Sorgfalt und Schutz für die historischen Bestrebungen dadurch zu Tage tritt, dann auch deßhalb, weil somit zum erstenmale alle bayerischen Geschichts-Vereine veranlaßt sind, in einer Richtung ein gemeinsames Ziel gleichmäßig zu erstreben und dem allerhöchsten Aufrufe entsprechend ein Werk zu Stande zu bringen, das als ein gemeinsames Band das ganze engere Vaterland umschlingen würde. Sobald daher im allerhöchsten Auftrage die nähere Erörterung der Grundzüge, welche Se. Majestät der König bei Bearbeitung der histor. topographischen Städtebeschreibungen Behufs der Erzielung einer möglichst gleichförmigen Behandlungsweise in den verschiedenen Kreisen des Königreiches im Allgemeinen berücksichtigt wissen wollten, mitgetheilt worden waren, versäumte man nicht die Vereins-Mitglieder hiervon in Kenntniß zu setzen und dieselben aufzufordern, den allerhöchsten Absichten gemäß der Bearbeitung der topographischen Beschreibung der einen oder andern wichtigen Stadt unseres Bezirkes nach den gegebenen Direktiven sich zu unterziehen. Wie dieß für die hiesigen frequentirenden Veinsmitglieder geschah, so ergeht hiermit in gleicher Weise an die auswärtigen Mitglieder des Bamberger histor. Vereins diese Aufforderung mit dem Bedeuten, daß die beregten Direktiven jederzeit auf Verlangen werden mitgetheilt werden.

Als sich unter dem 30. November der histor. Verein von und für Oberbayern in dieser Angelegenheit an den hiesigen Verein wendete, und den Wunsch aussprach, die einzelnen historischen Vereine Bayerns möchten bei den zu bearbeitenden topographischen Städtebeschreibungen darauf Bedacht nehmen, daß durch Zusammenstellung dieser Beschreibungen ein gemein-

sames, auch dem Aeußern nach zusammengehöriges Werk entstehe, deßhalb über die äußere Form desselben eine Einigung zu Stande komme und zugleich zur Erleichterung der Veröffentlichung durch Einhaltung derselben Form der Editionen diese Veröffentlichung in einer Reihe von Heften ermöglicht werde, versäumte der hiesige Verein nicht, über einen solchen Plan seine größte Befriedigung auszusprechen und zugleich nach gepflogener Berathung zu antworten, daß man die zur Erreichung obigen Zweckes in Vorschlag gebrachte Form der Edition der zu bearbeitenden topographischen Geschichten ganz entsprechend finde und diesseits in Anwendung zu bringen gedenke, auch allenfalls fertige Arbeiten der fraglichen Art nicht eher veröffentlichen werde, als bis die gemeinschaftliche Uebereinkunft aller bayerischen Geschichts-Vereine, zu deren Zustandekommen man möglichst beizutragen bereit sei, in dieser Hinsicht erfolgt sein werde.

In der Januar-Sitzung wurde auch ein Stück eines Hau-Instruments (Schwertes), welches bei dem Durchbrechen der Ohio- und Illinois-Eisenbahn durch einen Häuptlings-Hügel unweit Illinoistown in Nordamerika ausgegraben, und von einem Bamberger, dem Drechsler G. Görtler, anher in seine Vaterstadt geschickt worden, zum Besehen vorgelegt, und darüber eine Besprechung eingeleitet. Nach der Aussage des Zusenders, welche sich auf das Urtheil eines Sammlers und Kenners von Alterthümern in St. Louis gründet, dürfte es ein Tauschstück der dort einst lebenden Indianer-Stämme mit den angesiedelten Franzosen sein.

Schlüßlich wurde ein Manuscript (v. 1788), Beschreibung der 50jährigen Jubelfeier des Hrn. Prälaten Roßhirt in Kloster Ebrach von Leimeister, gelesen.

In der Februar-Sitzung wurde nach gepflogener Berathung beschlossen, daß zu dem diesjährigen Jahresbericht des Vereins als Zugabe das Registrum Burghutariorum, von dem bereits die 7 ersten Bogen abgeschrieben bereit lagen, herausgegeben, und der Ehrenvorstand des Vereins, Herr Pro-

Digitized by Google

fessor Dr. Constantin Höfler, der dasselbe aus dem hiesigen k. Archiv ans Licht zog, ersucht werden sollte, einen Commentar dazu zu schreiben.

In derselben Sitzung wurde das bevorstehende auf das laufende Jahr fallende Jubiläum des 25jährigen Bestehens des hiesigen histor. Vereins besprochen. Aus mehreren wichtigen Gründen kam man zu dem Beschlusse, daß die Feier desselben auf das kommende Jahr verschoben und einstweilen die geeigneten Vorbereitungen dazu getroffen werden sollen.

In der März-Sitzung wurde vor Allem nach Bekanntgabe der zahlreichen Zusendungen und Geschenke über die von dem Verwaltungs-Ausschuße des Gesammtvereins der deutschen Geschichts- und Alterthums-Vereine, dessen Geschäftsführung zur Zeit von Hannover aus besorgt wird, beabsichtigten Unternehmungen und herauszugebenden Werke eine Besprechung gepflogen.

Dieselben sind zunächst:

1) die neue Ausgabe des Heliand (der altsächsischen Evangelien-Harmonie) von Dr. Köne in Münster, ein Lied vom Leben Jesu, gleich bewunderungswürdig als eine der erhabensten Schöpfungen frommer, christlicher Dichtung, wie als Fundgrube für altsächsische Sprach-Forschung, bei welcher Ausgabe die Londoner Handschrift, als den alt echten Heliand bewahrend, zu Grunde gelegt wird.

2) Das Facsimile einer aus der Mitte des 16. Jahrhunderts stammenden Ansicht der Stadt Lübeck von Dr. Geffken in Hamburg.

3) Die Kunstwerke des Nieder-Rheins von Dr. Ernst Aus'm Wörth, dessen I. Band in diesem Jahre erscheinen soll, und Sculpturen des Rheinlandes von Holland bis Köln umfaßt. Der 2. Band soll die Sculpturen von Köln, und ein dritter die Malereien aus beiden Gebieten enthalten.

4) Das Unternehmen der Gaubeschreibung Deutschlands. Als Anfang dieses nationalen Werkes ist bekanntlich be-

Digitized by Google

reits die Beschreibung des Gaues Wettereiba (Wetterau) von Dr. Landau in Cassel erschienen und damit die Bahn für zahlreiche Nachfolger eröffnet. Der von dem Gesammtverein zur Leitung des Unternehmens bestellte Redaktions-Ausschuß ist in der Weise ergänzt, daß neben dem Herrn v. Ledebur, die Herren Dr. v. Spruner und Dr. Landau in denselben gewählt wurden.

Es wurde von dem Vereine der Beschluß gefaßt, an den Unternehmungen resp. den herauszugebenden Werken sub Nro. 1, 2, und 3, als welche dem näheren Vereinszwecke fremd sind, sich nicht als solcher zu betheiligen, dagegen werden hiermit die einzelnen Vereinsmitglieder und alle Freunde deutscher Alterthums- und Sprachwissenschaft, sowie deutscher Kunst in Sculptur und Malerei auf die nationalen großartigen Unternehmungen aufmerksam gemacht und zur möglichen Förderung ihrer Seits aufgerufen.

Bezüglich des Sub Nro. 4 bezeichneten Unternehmens, nämlich der Herausgabe von Gau-Beschreibungen, wurde, wie schon im vorjährigen Jahresbericht pag. 11 angedeutet worden, die Mitwirkung des hiesigen histor. Vereins hierzu zugesagt. Da für den Bamberger Bezirk bereits eine Gau-Karte besteht, so kann eine Gau-Beschreibung keine besondere Schwierigkeiten machen, und werden hier, wie schon die bei der Berathung anwesenden Vereins-Mitglieder, sämmtliche Mitglieder zu dergleichen Bearbeitungen aufgefordert und deren mögliche Beiwirkung zur Förderung des Unternehmens beansprucht.

Nicht mindere Theilnahme und Aufmerksamkeit wendete der histor. Verein den schönen und großen Unternehmungen des germanischen Museums, dieses vorzüglich durch die rastlose Thätigkeit und Opferwilligkeit des Herrn Freiherrn Hans von Aufseß ins Leben gerufenen großartigen National-Instituts des deutschen Volkes zu. Der von diesem Institute Behufs der Erhaltung und Erfrischung der bereits gewonnenen, sowie der Erweckung neuer Theilnahme erlassene Aufruf wurde den Vereinsmitgliedern unter geeigneter Aufmunterung mitge-

Digitized by Google

theilt, und alsbald sind mehrere unter den hiesigen Mitgliedern des historischen Vereins, sowie dieser als solcher selbst, dem genannten Institute mit jährlichen Geldbeiträgen beigetreten. Wir richten hiermit auch an alle auswärtige, ordentliche wie außerordentliche Mitglieder des Bamberger histor. Vereines, und nicht minder an alle sonstige Freunde der Geschichte und Förderer histor. Forschungen und Bestrebungen den lebhaften Aufruf, sich für das germanische Museum zu interessiren, dafür möglichst große Theilnahme zu zeigen, und dasselbe bei Andern zu erwecken, und nach Kräften das Gedeihen desselben zu fördern. Wir wollen hier etwas über dessen Wesen und Zweck, dessen Organismus, sowie dessen Mittel zur Erreichung des vorgesetzten Zieles, wie es von dem Institute selbst angegeben wird, anführen, um eines Theils denjenigen, die noch nicht hiermit bekannt sind, eine richtige Vorstellung und Würdigung des wahrhaft großartigen Unternehmens zu ermöglichen, andern Theils die Wege zu zeigen, auf welchen, nnd die Art und Weise kund zu geben, in welcher jeder Einzelne seine Theilnahme für dasselbe bethätigen und zur Förderung des Ganzen beitragen könne.

„Das germanische Museum, beschlossen und satzungsmäßig errichtet durch eine Versammlung von Männern der Wissenschaften aller deutschen Staaten, gegründet und erhalten durch freiwillige Beiträge aus allen Theilen des deutschen Vaterlandes, von der deutschen Bundesversammlung anerkannt und der Unterstützung aller deutschen Regierungen empfohlen, ist als deutsche National-Anstalt der Benützung jedes deutschen Staatsbürgers zugänglich.“

„Sein Zweck besteht darin:

a) ein wohlgeordnetes Generalrepertorium über das ganze Quellenmaterial für die deutsche Geschichte, Literatur und Kunst, vorläufig bis zum Jahre 1650, herzustellen;

b) ein diesem Umfange entsprechendes allgemeines Museum, bestehend in Archiv, Bibliothek, Kunst- und Alterthums-

Digitized by Google

Sammlung, hauptsächlich auch Copien aus andern Museen zu errichten;

c) beides durch zweckmäßige Anordnung und Bearbeitung allgemein zugänglich und nutzbar zu machen, und endlich

d) durch Veröffentlichung der bedeutendsten Quellenschätze und Herausgabe belehrender Handbücher gründliche Kenntniß der historischen, literarischen und artistischen Zustände der deutschen Vorzeit zu verbreiten.

Es stellt daher seinem Zwecke nach das germanische Museum eine wissenschaftliche Lehranstalt für deutsche Geschichte, Literatur und Kunst dar."

"Sein Organismus ist analog dem einer wissenschaftlichen Staatsanstalt, nur mit dem Unterschiede, daß dessen Angelegenheiten in oberster Instanz von keiner Staatsbehörde, sondern von einem Collegium von Männern der Wissenschaft aus verschiedenen deutschen Staaten nach Vorschrift der bestehenden Satzungen geordnet werden, wobei jedoch einer obersten Staatsbehörde das Recht der Oberaufsicht zukommt."

"Bezüglich der Mittel zur Erreichung seines Zweckes war das germanische Museum, wie es aus dem Bewußtsein des Bedürfnisses einer allseitigen und vollkommen wissenschaftlichen Erforschung und Zusammenstellung der historischen Quellen des großen Gesammtvaterlandes hervorgegangen, bei seiner Begründung und ist in seiner Fortbildung lediglich auf die patriotische Beihülfe und Unterstützung der deutschen Regierungen und des deutschen Volkes angewiesen. Dieselbe besteht aus Verleihung von Geldmitteln, aus Hingabe von Sachen und aus Leistung von Arbeit."

"Die dem Museum nöthigen Mittel an Geld sind entweder Zuschüsse aus öffentlichen Kassen oder von Privaten, und zwar theils für Fundation des Museums und Vermehrung seines Vermögens, theils für Bestreitung seiner laufenden Ausgaben, je nachdem die Geber sie hierfür bestimmen."

"Nicht sowohl auf große Opfer Einzelner als auf kleine Beiträge Vieler gründet das Institut seine Hoffnungen; da-

Digitized by Google

her wird jede Gabe, sei sie auch noch so klein, zumal wenn sie als jährlicher Beitrag gezeichnet wird, ihre dankbare Anerkennung finden. Die Einzeichnung derselben wird das Museum durch seine Agenten seiner Zeit besorgen lassen, wenn die schriftliche Zusage von Seite der Theilnehmer eingegangen ist. Denjenigen, welche sich mit einem Jahresbeitrag über einen Gulden oder mit einer Aktie betheiligen, wird regelmäßig der Jahresbericht nebst einer sogenannten Ehrenkarte, welche zum persönlich freien Eintritt in die Sammlungen des Museums berechtigt, übersendet werden."

"Das Museum vermehrt sein Vermögen aber auch durch freiwillige Beiträge von Gegenständen, wie dieß namentlich durch Einsendung von Verlagsartikeln des deutschen Buchhandels, von Publikationen der Akademien, Schulen, gelehrten Gesellschaften und Vereinen geschieht. Ein Gleiches findet auch durch Einsendung von Doubletten aus öffentlichen und Privatsammlungen und durch Mittheilung von Geschenken überhaupt statt."

"Endlich gewinnt das Museum auch die Mittel, namentlich zur Durchführung seiner größten Aufgabe, des Generalrepertoriums, durch Leistung freiwilliger Arbeiten und unentgeltliche Beihülfe bei Verzeichnung der literarischen und artistischen Quellen in fremden Sammlungen."

Der Verwaltungsausschuß des Museums hat beschlossen, jährlich einen Band unter dem Titel: "Schriften des germanischen Museums" erscheinen zu lassen, und zwar, nachdem eine öffentliche Darlegung des ganzen Wesens und Bestandes des germanischen Museums selbst gegeben ist, theils wissenschaftliche Abhandlungen aus dem Bereiche der im Museum vertretenen Führer, theils in gleicher Richtung Zusammenstellungen von Quellen und Citaten über besonders wichtige, noch nicht gehörig erforschte und erörterte Materien, so wie endlich auch noch wenig oder gar nicht bekannte interessante Aktenstücke, Briefe, Urkunden, Gedichte und sonstige literarische Erzeugnisse deutscher Vorzeit abdrucken zu lassen.

Digitized by Google

Mögen recht viele Vereine und Gesellschaften, einzelne Gelehrte und Forscher, Geschichts- und Alterthumsfreunde dem jungen, hoffnungsvollen Institute in der einen oder andern Weise ihre Theilnahme und Unterstützung angedeihen lassen, daß in vereinten Kräften dasselbe erstarke zum segenreichen Wirken!

Aus den regen Bestrebungen der eben beregten großen Institute, nämlich des Gesammtvereins der deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine und des germanischen Museums, sowie aus der Aufmerksamkeit und Theilnahme, welche soviele auswärtige Vereine, großartige Institute und einzelne Gelehrte dem histor. Vereine von Bamberg zuwendeten, erwuchs diesem viele Aufmunterung und Ermuthigung. Man fühlt sich verpflichtet, hierfür öffentlich zu danken, und bittet zugleich um ferneres Wohlwollen.

Aber auch anderseitige höchste und hohe Protection wurde dem historischen Vereine gnädigst zu Theil, und dadurch dessen Thätigkeit angespornt. Auch für solche ermunternde Anerkennungen und solchen fördernden Schutz wird hier öffentlich der schuldigste Dank ausgesprochen und damit die unterthänigste Bitte verbunden, sie mögen auch ferner dem Vereine zu Theil werden.

II.

Die im Laufe des Jahres statutenmäßig vorgenommene Wahl des Vorstandes des histor. Vereines brachte in dem Vorstands-Personal keine Aenderung hervor, indem es ganz dasselbe, wie im vorigen Jahre verblieb. Vorstand des Vereines ist: der Hochwürdigste Herr Weihbischof, Domcapitular und Erzb. General-Vicar Deinlein, Kassier: Herr Stadtpfarrer Schweitzer.

Bibliothekar und Conservator: Herr Professor von Reider. Sekretär: Domcapitular Rothlauf.

Digitized by Google

III.

Ueber die Vermögens-Verhältnisse des histor. Vereines gibt die nöthigen Aufschlüsse die hier folgende

Rechnung für 1854.

A. Einnahmen.

	fl.	kr.
An Abktivbestand	2	31
" Aktiv-Außenständen	4	—
" Beiträgen	294	36
9 fl. Rückstände.		
" Verkauf von Werken	—	—
" Zinsen	—	—
" Insgemein	—	—
9 fl. Rückstände. Summa:	301 fl.	7 kr.

B. Ausgaben.

	fl.	kr.
An Zahlungsrückständen	—	—
" Passivreceß	—	—
" Kosten für Ankauf von Druckwerken .	15	9
" Druckkosten	91	18
" Buchbinderlohn	60	4
" Versendungskosten	2	18
" Bedienung	14	42
" Utensilien-Verbrauch	—	18
" Porto-Kosten	13	28
" Insgemein	8	13
Summa:	205 fl.	30 kr.

C. Abschluß.

	fl.	kr.
Einnahmen	301	7
Ausgaben	205	30
Aktivbestand:	95 fl.	37 kr.

Etat für 18[illegible].

I. Einnahmen.

		fl.	kr.
An	[illegible]	95	37
"	[illegible]	3	—
"	Beiträgen a) v. Herrn Herzog Max königl. Hoheit	60	—
	b) von 21 ordentlichen Mitgliedern	84	—
	c) von 136 außerordentlichen Mitgliedern	136	—
"	Verkauf von Druckschriften	5	—
	Summa:	383 fl.	37 kr.

II. Ausgaben.

		fl.	kr.
An	Zahlungsrückständen	—	—
"	Kosten für Bücherankauf	10	—
"	Druckkosten, Papier	160	—
"	Buchbinderlohn	40	—
"	Bedienung	20	—
"	Reparaturen	5	—
"	Post-Porto	15	—
"	Abgang an Beiträgen	15	—
"	Insgemein	15	—
	Summa:	280 fl.	— kr.

IV.

Stand der Mitglieder-Zahl.

Von den im vorigen Jahre verzeichneten 21 ordentlichen Mitgliedern des Vereins ging eines durch Tod ab, nämlich der Hochw. Herr geistliche Rath und Stadtpfarrer Dr. Haas, ein im Fache der Geschichts- und Alterthums-Forschung wohlbekannter Name. Zu dem Vereine trat als ordentliches Mit-

Digitized by Google

glied Herr Glaser, I. Bürgermeister von Bamberg; es bleibt also der vorjährige Stand zu 21 Mitgliedern.

Außerordentliche Mitglieder zählte im vorigen Jahre der histor. Verein 161. Von denselben sind gestorben: 2, und ausgetreten 2; beigetreten sind als ausserordentliche Mitglieder 5, nämlich: Herr Pfarrer Schlör zu Memmelsdorf, Herr Burkhardt in Jena, junger gelehrter Forscher, Herr Kürschner, Landarzt in Schwarzach, Herr Landrichter Fr. Geiger in Weismain, Herr Fr. Fuß, Hofmeister in München. Gegenwärtiger Stand 162.

Von den im vorigen Jahre verzeichneten Ehrenmitgliedern gingen durch Tod ab die Herren: Dompropst Dr. v. Deutinger zu München, Dr. Melly zu Wien, k. Landrichter Rost zu Münnerstadt, Apotheker Sippel zu Bamberg. Zum Ehrenmitglied wurde ernannt Herr H. K. Föringer, Kustos der Kgl. Hof- und Staatsbibliothek in München; es verbleiben also 1 Ehrenvorstand und 85 Ehrenmitglieder.

Verzeichniß

der dem Vereine im Laufe des Jahres gemachten Geschenke.

A. Druckschriften.

a) Geschenke von inländischen Instituten und Vereinen.

Von der kgl. Akademie der Wissenschaften in München:

Abhandlungen der histor. Klasse, Bd. VII. Abtheilung. 2. Pfalzgraf Ruppert der Cavalier, von Spruner.

Vom histor. Vereine von und für Oberbayern:

XVI. Jahresbericht für 1853; dann Oberbayer'sches Archiv für vaterländische Geschichte, XIV. Band, 2, 3 Heft.

Vom historischen Vereine von Mittelfranken zu Ansbach:

XXII. Jahresbericht, Ansbach 1853. 4.

Vom historischen Vereine von Unterfranken und Aschaffenburg:

Digitized by Google

Dessen Archiv, Bd. XIII., 1, 2 Heft. — Lorenz Fries, der Geschichtschreiber Ostfrankens. v. Heffner u. Reuß 1853.

Vom histor. Vereine für den Regierungsbezirk von Schwaben und Neuburg:

Dessen XX. Jahresbericht pro 1854 und Statuten des Vereins. 1854.

Vom histor. Vereine für Niederbayern:

Dessen Verhandlungen B. IV. H. 1. Landshut 1855.

Vom Germanischen Museum zu Nürnberg:

25 Exemplare dessen Aufrufes „das germanische Museum betreffend.“ Organismus des german. National-Museums zu Nürnberg. — Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit Nr. 1—7. 1855.

b) Geschenke von ausländischen Vereinen.

Von der k. k. Akademie der Wissenschaften in Wien:

Deren Sitzungsberichte der philos. histor. Klasse XII. Band, 2tes, 3tes und 4tes Heft 1854 — XIII. Band 1tes, 2tes und 3tes Heft; dann XIV. Band, 1854, 1tes u. 2tes Heft. XV. Band, 1tes Heft, Jänner 1855.

Deren Archivs für Kunde österreichischer Geschichtsquellen, XII. Band, 1tes und 2tes Heft 1854 — XIII. Band, 1tes 2tes, 3tes Heft. XIV., Heft. 1—2; XV. Bd. 1. Heft.

Notizblatt für 1853, dann für 1854, Nr. 18—24., dann für 1855, Nr. 1—12.

Register zu den Sitzungsberichten I—X. 1854.

Monumenta Habsburgica, I. Band, 1tes Heft. 1853.

Almanach der k. k. Akad. der Wissenschaften, V. Jahrgang 1855.

Von dem Vereine für hessische Geschichte und Landeskunde zu Kassel:

Dessen Zeitschrift VI. Band, 3tes und 4tes Heft. 1854.

Von dem Württembergischen Alterthumsvereine zu Stuttgart:

Digitized by Google

Dessen VII. Jahresheft nebst Rechenschaftsbericht mit Abbildungen.

Von der Schleswig-Holstein-Lauenburgischen Gesellschaft für vaterländische Geschichte zu Kiel:

Deren Urkundensammlung Band III. Abtheilung 1. der nordalbingischen Studien mit Fortsetzung und Schluß des Handschriften-Verzeichnisses. — Neues Archiv VI. 1. 2. 1851|54.

Diplomatarium des Klosters Arensböck von Ad. Jessien, Pastor zu Elmschenhagen. Kiel 1852. 4.

Von der Stettinischen Gesellschaft für Pommer'sche Geschichte und Alterthumskunde.

Deren »Baltische Studien«, XV. Jahrg., 2tes Heft. 1854.

Von der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften in Görlitz:

Deren »neues lausitzisches Magazin«, Bd. XXIX. Heft 3 und 4. — Band XXX. Heft 1—4. — Band XXXI., 1tes bis 5tes Heft, Görlitz 1852 bis 1855.

Von dem Museum Francisco-Carolinum in Linz:

Dessen XIV. Bericht nebst der IX. Lieferung der Beiträge zur Landeskunde von Oesterreich ob der Ens. 1854.

Von dem Ferdinandeum für Tirol zu Insbruck:

Dessen Zeitschrift, III. Folge, 4tes Heft. 1854.

Von der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur zu Breslau:

Deren XXXI. Jahresbericht für 1853. 4.

Von dem Vereine von Alterthumsfreunden im Rheinlande zu Bonn:

Dessen XX. Heft der »Jahrbücher.« — Das 1. 2. Heft des XI. Jahrganges, Heft XXI. XXII.

Vom Vereine für thüringische Geschichte u. Alterthumskunde:

Dessen Zeitschrift Bd. I. 1—4. Jena 1852, 3, 4. Michelsen, der Mainzer Hof zu Erfurt. Jena 1853. Derselbe über die Ehrenstücke und den Rautenkranz. Jena 1854. 4.

Vom historischen Vereine für Niedersachsen in Hannover:

Dessen XVII. und XVIII Vereins-Nachricht für 1853

Digitized by Google

und 1854, dann den Jahrgang 1850 — ferner das I. u. II. Doppelheft des Jahrganges 1851, das III. Doppelheft des Jahrgangs 1852, der Zeitschrift. — Das Urkundenbuch des histor. Vereins für Niedersachsen, III. Heft. 1. Hälfte 1855.

Vom k. sächs. Vereine für Erforschung und Erhaltung vaterländischer Alterthümer zu Dresden:

Dessen Mittheilungen.

Von der gelehrten Estnischen Gesellschaft zu Dorpat:

Verhandlungen III. Band, 1tes Heft. Dorpat 1854.

Von dem Vereine für Lübeckische Geschichte und Alterthumskunde:

Urkundenbuch der Stadt Lübeck II. Theil, 2. 3., 4. Lieferung. Lübeck 1854. 4.

Von dem historischen Vereine für Steiermark zu Gratz:

Dessen Mittheilungen. Heft IV, V. 1853, 54. Jahresbericht 1854, 55. Bericht über die 5. allgemeine Versammlung des Vereines 1855. Knabel, Götter-Dualismus. Gratz. 1855.

Von dem Alterthums-Vereine für das Großherz. Baden:

Denkmale der Kunst und Geschichte des Heimathlandes. I. Grabmal der hl. Nodpurga in der Kirche zu Hochhausen am Nekar. II. Röm. Feldzeichen. Veröffentlichungen v. 1854, 55.

Von dem Vereine für Geschichte und Alterthumskunde Westfalens zu Münster:

Zeitschrift für vaterländische Geschichte ꝛc. V. Band (neuer Folge) Münster 1854. 8.

Handbuch der Geschichte des Herzogthums Kärnthen bis zur Vereinigung mit den österreichischen Fürstenthümern v. Gottlieb Fr. v. Ankershofen II. B., 3 H. 788—976.

Vom hessischen Vereine für Geschichts-, Landes- und Alterthumskunde zu Kassel, Darmstadt, Frankfurt und Wiesbaden:

Periodische Blätter. Jahrgang 1854. 1—4.

Von dem Vereine für Meklenburg. Geschichte und Alterthumskunde in Schwerin:

Jahrbücher und Jahresbericht XIX. Jahrgang. 1854.

Digitized by Google

Von der k. k. mähr. schles. Gesellschaft des Ackerbaues der Natur und Landeskunde zu Brünn:

Deren Mittheilungen. Jahrgang. 1853. Brünn.

Von der allgemeinen geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz:

Archiv für schweizerische Geschichte, Band X., Zürich 1855.

Vom Vereine für Hamburgische Geschichte:

Dessen „Zeitschrift" I. Band, 1tes Heft (neuer Folge) Hamburg 1854.

Von dem Vereine für Siebenbürgische Landeskunde zu Hermannstadt:

Dessen Vereinsarchiv I. Band, 3 Heft. — Chronicon Hungariae et Transsilvaniae. I. II. 990—1699. Coronae. Gymnasial-Programm. 1853|54.

Vom K. Württemberg statist. topograph. Bureau in Verbindung mit dem Vereine für Vaterlandskunde zu Stuttgart:

Dess. „Württembergische Jahrbücher", Jahrg. 1853. 1. 2.

Von der historischen Gesellschaft zu Basel:

„Frauenkrieg" v. 1653 in d. Landschaft Basel v. Dr. A. Heusler, Prof. – Deren Beiträge zur vaterl. Geschichte. V. Bd. 1854.

Vom historischen Vereine für Nassau zu Wiesbaden:

Dessen „Annalen" Band IV, Heft 3. Die römischen Inschriften des Herzogthums Nassau. 1855.

Von der Gesellschaft für vaterländische Alterthümer in Basel:

Deren „Mittheilungen" VI. Heft. — Die Dominicaner-Klosterkirche in Basel. M. 8 Lith. u. 1 Holzschnitte. 1855.

Von dem historischen Vereine der fünf Orte Lucern, Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug:

Dess. Geschichtsfreund XI. mit vortrefflicher Lithographie Einsiedeln 1855. 8.

Von der Gesellschaft für vaterländische Alterthümer in Zürich:

Deren „Mittheilungen" XVIII. und XIX. 1849, 55. 4.

Digitized by Google

c) Geschenke von Privaten.

Vom Hrn. Jos. Diemer, Director d. Wien. Univ.-Bibliothek:

Zwei Bändchen „kleine Beiträge“ zur älteren deutschen Sprache und Literatur. Wien 1851—4. 8.

Vom Herrn Pfarrer Thiem in Kupferberg:

Ein Manuscript von Jäck.

Vom Herrn Oberstlieutenant von Spruner:

„Pfalzgraf Rupert der Cavalier“. 1854, von ihm selbst herausgegeben. 4.

Vom Herrn Pfarrer Schmitt zu Hollfeld:

Ein Manuscript (1788). Beschreibung der 50jährigen Jubelfeier des Prälaten Roßhirt in Kloster Ebrach.

Vom Herrn Dr. Roth in München:

Bruchstücke aus Jansen des Eninkel's gereimter Weltchronik, München 1854. — Dann kleine Beiträge XII. Heft, und Kozroh's, Mönches zu Freysing, Renner über die ältesten Urkunden des Bisthums Freising. — Verzeichniß der freisinger Urkunden vom hl. Korbinian bis zum Bischoffe Egilbert nach Kozroh's Handschrift, nebst einem Anhange, oberpfälzische Ortsnamen enthaltend. 1855.

Vom Herrn Böhmer, Hofrath und Bibliothekar in Frankfurt:

Wittelsbachische Regesten von 1180—1340. Stuttgart 1854. 4.

Vom Herrn Müller von Rauenek:

Jahresbericht des k. preußischen Gymnasiums zu Schleusingen 1854.

Psalterium de anno 1550. 4.

Vom H. Föringer, Kustos der k. Hof- und Staatsbibliothek in München:

Beiträge zur bayer. Rechts-Territorial-Geschichte und Anordnungen über den herzoglichen Hofhalt in München während des XVI. Jahrhunderts. 1847.

Ueber die ehemalige Burg Karlsberg bei Leutstetten:

Nachrichten über eine zu Geiselbrechting aufgefundene

tabula honestae missionis. — 2 Bilder Alt-Münchens. — Handschriften u. Ausgaben d. bay. Landtafel, welche Schriften von ihm herausgegeben wurden.

Vom Herrn H. G. Ehrentraut in Hannover:

Friesisches Archiv. Zeitschrift für friesische Geschichte und Sprache, I. Band, Oldenburg 1849, herausgegeben von H. G. Ehrentraut.

Vom H. Freih. Max v. Speck-Sternburg:

Allgemeine Zeitung für die deutschen Land- und Forstwirthe, Leipzig, 32ter Jahrgang Nro. 1—4. 1855.

Vom Herrn Wildberger, Orthopäden in Bamberg:

II. Jahresbericht seines orthopäd. Instituts. 1855.

Vom Herrn Professor v. Reider:

Dessen Verzeichniß der Münzsammlung des Dr. juris Philipp Mayer. Bamberg 1855. 8.

Vom Directorium des St. Johannis-Zweig-Vereins in Bamberg:

Dessen I. Jahresbericht 1855.

Vom Herrn Dr. Gutenäcker, königl. Studienrektor in Bamberg:

Jahresbericht über das k. Lyceum, Gymnasium und die Lateinschulen zu Bamberg 1854. 1855.

Vom Herrn Dr. Schneider, magistr. Rechtsrath und Rektor der Gewerbsschule in Bamberg:

Jahresbericht über die Landwirthschaft- u. Gewerbsschule. 1854. 1855.

B. Käufe.

Beschreibung des Gaues Wettereiba (Wetterau), mit einer Karte von Dr. Landau. Kassel 1855.

Correspondenzblatt des Gesammtvereins der deutschen Geschichte und Alterthums-Vereine, herausgegeben von Dr. Löwe zu Dresden — die Fortsetzungen des 2ten und 3ten Jahrgangs. 1854|5.

Dr. Rudhart, Taschenbuch für die vaterländ. Gesch. I.

Digitized by Google

Subscribirt wurde auf:

1) Moyer's zu Minden Reihenfolge der deutschen Bischöfe.

2) auf den Anzeiger des germanischen Museums zu Nürnberg mit jährlich 5 fl.

Geschenke an Münzen.

Vom Herrn Pagendirektor Müller in München:

a) Eine herrliche Denkmünze mit der Umschrift: EVGENIVS LEVCHTENBERGIAE DVX AICHSTADII PRINCEPS. ET. ET. unten: F. PUTINATI F. 1819. Auf der Rückseite in einem Eichen- und Lorbeerkranze: PRO MEMORIA, von Silber, 10 Kölner Loth schwer.

b) 1 Silber-Medaille v. M. mit Pauli Bekehrung. 1717. Umschrift: SIHE SAVL DV VERFOLGEST MICH. Actorvm IX, v. IV. R.) Höre Nachwelt! Da der Kaiser über Christi Feinde siegt, wird er selbst von andern Christen zv der Türken Schvz bekriegt.

Vom Herrn Pfarrer Schmitt zu Hollfeld:

a) Kupfermedaille auf Papst Alexander VII. v. Alberto Hamerani. R.) Populum Religione tuetur. (Venuti Numism. Pontifex. 261.)

b) Zinnmedaille auf Eröffnung der München-Augsburger Eisenbahn 1840.

Geschenke von Alterthümern.

Vom Drechsler Gg. Görtler aus Bamberg in Nordamerika: Ein Stück eines Hau-Instruments, gefunden im Staate Illinois.

Digitized by Google

Nekrolog

des

Herrn Domkapitulars Friedrich Wunder,

wie er in der gemeinsamen Sitzung zu Culmbach am 11. Juli 1854 gelesen wurde.

Es ist ein schöner und löblicher Gebrauch, daß in gelehrten Gesellschaften und strebsamen Vereinen bei gewissen Gelegenheiten jener im Laufe des Jahres verstorbenen Vereinsmitglieder gedacht wird, die durch Gelehrsamkeit im Allgemeinen, oder durch eine besondere verdienstliche Theilnahme an den Interessen der Gesellschaft sich hervorgethan haben. Diesen schönen Gebrauch nachahmend, erlaube ich mir heute in dieser Versammlung eines Mannes zu gedenken, der oft und mit besonderer Vorliebe derselben beiwohnte, daher wenigstens von dem größeren Theil der Anwesenden persönlich gekannt, allen aber durch seine Leistungen und Verdienste für den Bamberger histor. Verein bekannt war. Ich spreche von dem am 15. Dezember verflossenen Jahres (1853) dahin geschiedenen Herrn Friedrich Wunder, Kapitular und Senior des Domcapitels zu Bamberg. Wer von uns erinnert sich nicht des langen, hageren Mannes mit ehrwürdigem weißen dünnen Haare, in dessen schwachem, anscheinend gebrechlichem Körper soviel Lebenslust und ein bis zu den letzten Stunden frischer Geist wohnte, der den Greis des Leibes Schwäche und des Alters Mühseligkeiten vergessen zu machen schien, und ihn mit jenem Humor und jener Munterkeit erfüllte, mit der wir ihn immer in dieser Versammlung sich bewegen sahen? Vergegenwärtigen wir uns denselben, und sehen wir, wie er das ge-

Digitized by Google

worden, was er war. Geboren am 19. October 1775 zu Hannberg, einem kleinen, aber schön gelegenen sehr alten Orte im jetzigen Landgerichte Herzogenaurauch, wo sein Vater Johann Veit Wunder damals Schullehrer war, mochte er schon als Kind manchen Eindruck empfangen haben, der für seine künftige Richtung entscheidend einwirkte, so z. B. die Vorliebe zur Natur und der Erforschung ihrer Gesetze, seine Liebe zur Kunst in Malerei und hier vorzüglich in Landschaftmalerei, dann zur Musik und Gesang, die sein Vater lehrte, endlich seine besondere Neigung zur Geschichtsforschung, wozu ihn, wie aus seinen hinterlassenen Papieren ersichtlich ist, die alterthümlichen Mauern und Gebäude seines Geburtsortes sehr frühzeitig anspornten, da er deren Ursprung kennen zu lernen wünschte. Den Grund zu seiner wissenschaftlichen Bildung legte er in den Jahren von 1787 bis 1792 an den damaligen Gymnasial-Anstalten zu Bamberg. Er betrieb seine Studien mit Lust und Eifer und machte in den verschiedenen Lehrgegenständen die erwünschten Fortschritte. An der Universität daselbst widmete er sich nach Beendigung seiner philosophischen Studien anfangs der Jurisprudenz, später der Theologie. Nachdem er am 22. Dezember 1798 die Priesterweihe empfangen hatte, und unter dem 28. Januar 1799 approbirt worden war, trat er bei der gräflich von Rotenhan'schen Familie dahier als Hofmeister ein, wo er schöne Gelegenheit hatte, auch die nöthige äußere Bildung sich anzueignen und in den neueren Sprachen, besonders in der bei den adeligen Familien damals fast ausschließend gebräuchlichen französischen Sprache sich auszubilden. Er setzte hier seine Studien, die mehr auf Philologie und die allgemeinen Wissenschaften, als auf Theologie und Seelsorge gerichtet waren, fort. Im Herbst 1802 wurde er zum Professor der I. Gymn.-Kl. in Bamberg ernannt, wo er im Jahre 1804 bei der neuen Organisation des Gymnasiums das Inspektorat der III. Klasse des ersten Triennalkurses und das Lehrfach der Naturwissenschaft und der Mathematik übernahm. Im Jahr 1808, als das allgemeine Normativ vom 3. Nov.

Digitized by Google

desselben Jahres eingeführt wurde, berief man Wunder als Professor der Mathematik, Geschichte und Geographie nach München, wo er bis zum October 1811 lehrte, von da dann wieder nach Bamberg zurückkam, und zum Professor der Mathematik, Kosmographie und Physiographie ernannt wurde. In dieser Eigenschaft verblieb er bis zum 12. October 1816, als in welchem Jahre die Professur der Mathematik aufgehoben und Wunder mit vollem Gehalte in den Ruhestand versetzt wurde. Seit dem Jahre 1812 war er auch in den Genuß des Molitor'schen Benefiziums getreten. Während der Zeit seines Lehramtes sowohl zu Bamberg als zu München beschäftigte er sich besonders mit Geschichte. Es liegt von ihm ein ziemlich umfangreiches Manuscript vor überschrieben: Bambergs älteste Geschichte, ein Versuch von Georg Friedrich Wunder 1801; dann ein zweites: Bambergs älteste Geschichte, München 1809. In diesem Jahre war es auch, daß die von der fürstlich Jablonsk'schen Gesellschaft zu Leipzig ausgeschriebene Preisfrage: „über die ältesten Verhältnisse zwischen Thüringen und Franken" von ihm beantwortet, seine Arbeit als die beste anerkannt und ihm der ausgesetzte Preis, eine goldene Medaille (zu 24 Ducaten) zugetheilt wurde. Aus der Zeit von 1811 bis 1816 findet sich eine große Sammlung von mathematischen Aufgaben, die er für seine Schüler zusammengetragen hat, und ein Manuscript (aber nur Copie) vor betitelt: „Kosmographie, vorgetragen für die Schüler der beiden Gymnasial-Mittelklassen in Bamberg im Jahr $18^{14}/_{15}$ und $18^{15}/_{16}$ von Fr. Wunder Professor", welches er später, im Jahre 1849 nämlich, drucken ließ. Vom Jahre 1817 bis 1822 benützte er seine Muße, die ihm als Quiescenten und Beneficiaten reichlich zu Gebote stand, vorzüglich zu Arbeiten auf der königl. Bibliothek in Bamberg. Hier war er beständig mit Bibliothekar Jäck zusammen und trat in innige Freundschaft mit demselben. Zum Pfarrer bei St. Gangolph dahier im Jahre 1822 ernannt, war er thätig in der Seelsorge, in der Armenpflege und von 1831 an als wirklicher

Digitized by

erzbischöfl. geistlicher Rath Mitarbeiter im erzb. Ordinariats-Kollegium. Im Jahre 1836 wählte ihn das erzbischöfliche Domkapitel dahier zum Domkapitular, in welcher Stelle er nicht nur als Rath, sondern auch als Sekretär bei verschiedenen Geschäftsabtheilungen und als Kanzlei-Direktor gute Dienste that. In diesem seinen neuen Geschäftskreise setzte er seine Forschungen vorzüglich in der Geschichte Bambergs fort, und benützte hierzu die alte und neue Registratur des erzbischöflichen Ordinariats, die Bibliotheken- und Aktenrepositorien des Domkapitels und des Clerikal-Seminars, sowie die öffentliche Bibliothek und Privat-Archive. Besonders wählte er sich für seine Forschungen Cultus- und Wohlthätigkeits-, Schul- und Unterrichts-Stiftungen aus. Früchte seines Fleißes aus dieser Zeit waren folgende Druckschriften:

1) Die Interkalarien-Berechnung im Erzbisthum Bamberg. 1842.
2) Die Archidiaconate und Dekanate des Bisthums Bamberg, nebst Nachrichten über die Capitelskassen und Capitelsbibliotheken. 1845.
3) Geschichte der Stiftungen des Fürstbischofs Melchior Otto, des Kanzlers Johann Reuß und der Ritter von Schnappauf'schen Geschwister. 1850.
4) Das St. Aegidius-Spital am Fuße des Klosters Michaelsberg, gestiftet vom hl. Otto im Jahre 1120, nach dessen Zerstörung neu begründet vom Fürstbischof Johann Gottfried von Aschhausen im Jahre 1612. Bamberg. 1852.
5) Die Siechen- und Pesthäuser in Bamberg. I. Abtheilung: die Siechenhäuser. 1853.

Bei Gelegenheit seines Priester-Jubiläums, das er im Jahre 1848 ganz still im Kreise seiner Verwandten feierte, ließ er einige Gelegenheits-Predigten, die er als Pfarrer bei St. Gangolph hielt, zum Besten der Armen im Druck erscheinen. Im Jahr 1849 gab er, wie schon oben bemerkt, seine „Kosmographie" heraus. Seine geschichtlichen

Digitized by Google

Forschungen setzte er bis zu seinen letzten Lebenstagen fort. Noch Tags vorher, als sein Tod eintrat, ersuchte er einige ihm zugethane Männer, seine angefangenen Arbeiten über die Geschichte des Schul- und Unterrichts-Wesens zu Bamberg überhaupt, dann des Schullehrer-Seminars und der anderen Bildungsanstalten fortzusetzen. In seinen früheren Jahren schrieb Wunder, wie aus seinen Papieren zu ersehen ist, ganze Hefte von religiösen Sprüchen und Wahrheiten, dann von philosophischen Definitionen und Anschauungen zusammen. Er sammelte ferner Material „über die öffentlichen Gerichte in Deutschland, besonders in Bayern.“ Auch in der Poesie versuchte er sich, und die von ihm aufgefundenen Compositionen, deren manche aus seinen letzten Lebensjahren stammen, zeugen von Geistesfrische und guter Laune. Aus dieser seiner Neigung zu Poesie und Gesang erklärt sich sein Bemühen, ein neues, allgemeines Gesangbuch in der Erzdiözese zur Einführung zu bringen. Lange und viel arbeitete er an diesem Lieblings-Plane, wie er ihn selbst nannte, dessen Ausführung aber wegen der bedeutenden Hindernisse, die sich entgegenstellten, er nicht erlebte. So strebte Wunder in vielfachster Beziehung, — was freilich wegen allzu großer Zersplitterung der Kräfte, wie öfters bei strebsamen Männern, so vielleicht auch bei ihm zur Erzielung etwas wahrhaft Großen eher nachtheilig als vortheilhaft war, — der Wissenschaft zu dienen und sie bei Andern zu fördern. Es ist solches Streben jedenfalls schon an sich lobenswerth. Seine Liebe zur Kunst bethätigte er dadurch, daß er bei seinen zahlreichen Reisen, wie der Aufsuchung und Betrachtung von Geschichtsdenkmälern, so der Anschauung von Kunstwerken große Aufmerksamkeit widmete, und selbst eine schöne Bildersammlung sich nach und nach erwarb. Im Amte war er ein freundlicher und gefälliger Genosse, in seinem Umgang etwas gemessen, aber heiter und fröhlich. Als Mensch zeigte er Mitgefühl und Bereitwilligkeit zur Hülfe, und suchte nicht nur für den Augenblick Unterstützung zu reichen, sondern dachte darauf, diese auch auf die Nachwelt aus-

Digitized by Google

zutehnen. Deßhalb vermachte er nach letztwilliger Bestimmung dem Hause der Unheilbaren zu Bamberg 500 fl., der Irrenanstalt daselbst, dem allgemeinen Krankenhause, dem Institute für kranke Dienstboten, dem Institute kranker Handwerksgesellen, dem in der Bildung begriffenen Institute für alte gebrechliche Dienstboten 500 fl. in gleichen Theilen zu je 100 fl., dann dem Wohlthätigkeits-Verein für erkrankte arme Bürger, dem hiesigen Unglücks-Vereine je 100 fl., dem in der Bildung begriffenen Verein zur Besserung entlassener Sträflinge 100 fl., ebenso dem hiesigen Schulfonde, den armen Schulkindern bei St. Gangolph zur Anschaffung von Lehrbüchern, dem Fonde für Bildung eines Taubstummen-Instituts, dem hiesigen Schullehrer-Seminar, dem Fonde für arme Studenten, dem Lyzeumsfonde, der königl. Bibliothek je 100 fl. Ausserdem legirte er 200 fl. für die armen Schulkinder in seinem Geburtsorte Hannberg und bestimmte endlich ein Kapital von 5000 fl. zu einem Familienstipendium für jene seiner Anverwandten, die höherer Ausbildung sich widmen, was auch auf Mädchen sich erstreckt, im Falle keine männlichen Verwandten vorhanden sind. In den letzten Jahren lebte Wunder zurückgezogen nur seinen geschichtlichen Forschungen und arbeitete so zu sagen nur noch für den hiesigen historischen Verein. Welch' ein eifriger Theilnehmer er an demselben war, geht wohl am besten daraus hervor, daß er noch am Abende vor seinem Verscheiden sich bei der gerade stattfindenden Vereinssitzung durch ein Mitglied entschuldigen ließ, daß er zu seinem Bedauern wegen andauernder Schwäche nicht der Sitzung beiwohnen könne. Er starb wirklich den nächsten Morgen darauf an gänzlicher Entkräftung eines sanften, schmerzlosen Todes. So war denn dessen Leben so zu sagen bis zum letzten Augenblick der Wissenschaft, der Religion, der Freundschaft und Wohlthätigkeit gewidmet. Daß er es selbst so ansah und von Andern so angesehen wissen wollte, geht aus einer Grabschrift hervor, die er sich am Anfange des Jahres 1852, wo er sich vermuthlich dem Tode schon nahe glaubte, selbst auf-

Digitized by Google

schrieb, und die ich hier wörtlich angebe. Sie lautet: „Hier ruht Fr. Wunder, der 15 Jahre als Professor, 15 Jahre als Pfarrer, 15 Jahre als Domkapitular der Wissenschaft, der Religion, der Freundschaft und Wohlthätigkeit lebte und im 77. Jahre seines Lebens.“ . . Hat Wunder durch sein Bemühen für Wissenschaft überhaupt, und durch seine besondere Liebe und Thätigkeit für unseren historischen Verein einen gerechten Anspruch auf unsere Dankbarkeit und dauernde Erinnerung sich erworben, so hat er durch seine Wohlthätigkeit sich ein unvergängliches Denkmal des Verdienstes um die Menschheit gesetzt, die ihn dafür immer ehren und segnen wird. Wir rufen ihm hier ein inniges „terra sit ei levis“ nach.

Digitized by Google

Deutsche Zustände

im

XIII. und XIV. Jahrhunderte

vom

fraenkischen Standpunkte aus.

Von

C. Höfler.

Als Einleitung

zu dem

Registrum Burghutariorum ecclesiæ Babenbergensis.

Mazze mit Bescheidenheit
Aller Tugend Krone treit.
Haug von Trimberg.

Bamberg, 1855.

Druck von J. M. Reindl.

Digitized by Google

Digitized by Google

An

den historischen Verein zu Bamberg.

Verehrte Herren!

Ich habe dem Wunsche des historischen Vereines, zu dem V. Bande der Quellensammlung für fränkische Geschichte, einen Commentar zu schreiben, nach Kräften zu entsprechen gesucht. In Bamberg selbst wäre es mir in meiner früheren Stellung unschwer geworden, den Commentar ausführlicher und gründlicher zu halten: ich glaube aber auch durch Beantwortung der Frage, wie sich etwa die wichtigsten deutschen Verhältnisse, die große Krise des XIII. und XIV. Jahrhunderts vom Standpunkte der Bamberger Geschichte ausnahmen, einen vielleicht nicht ganz unerheblichen Beitrag zur deutschen Geschichte liefern zu dürfen. — Freilich gestehe ich offen, habe ich im Gegensatze zu der gewöhnlichen Auffassung einer akademischen Professur das Lehrfach stets für die Hauptsache erachtet und die schriftstellerische Thätigkeit nur in dem Maße geübt, in welchem ich mir Stunden oder Viertelstunden nach vollständiger Erfüllung meiner Berufsgeschäfte absparen konnte. Ich habe vielleicht nicht ganz klug gehan-

Digitized

delt, weil die Welt gerade diese Thätigkeit am wenigsten zu achten pflegt und die Erfahrung, welche ich selbst nach neunjähriger Thätigkeit (1847) machen mußte, konnte mir beweisen, daß eine derartige Auffassung der akademischen Berufspflicht die unglücklichste sei, gerade von denen am wenigsten geachtet wird, welche sie am meisten achten sollten. Nichtsdestoweniger habe ich unter andern Sternen das frühere Ziel wieder zu verfolgen begonnen und begreiflich ist es da, daß ich Ihnen mit dem Commentar nur zu geben vermag, was während der Osterferien in gedrängter Kürze ausgearbeitet werden konnte. Spricht es an, so ist es mir lieb. Sie wissen am besten, daß, was ich arbeite, ich aus der Seele arbeite. Ob es nun aufs Neue secretirt wird, wie es bisher mit den früheren Bänden der Quellensammlung geschehen — weiß doch der Verfasser des Aufsatzes über den gegenwärtigen Stand der deutschen Geschichtsforschung in der deutschen Vierteljahrsschrift Nr. 70 nur urkundlicher Mittheilungen zu erwähnen, welche ich und Minutoli zur Geschichte Kaiser Friedrichs IV. herausgegeben —; ob Andere nach gewohnter Weise darüber herfallen, den Grundgedanken ignoriren oder verzerren oder in bübischen Ausdrücken sich ergehen, wie es bei den Leistungen katholischer Verfasser nur zu oft üblich ist — ist mir gänzlich gleichgültig. Bei den trüben Erfahrungen, welche ich zu machen Gelegenheit hatte, hege ich zweifachen Dank für jeden, der mir belehrend die Hand reicht; den übrigen, welche Verunglimpfung auf Verunglimpfung häufen, bei der Besprechung wissenschaftlicher Leistungen

Digitized by Google

nicht einmal das erste Gesetz des Kritikers beachten, daß jedes geistige Werk in dem Sinne aufgefaßt werden müsse, in welchem es geschrieben ist, und dafür durch Parteiphrasen von ultramontanen Bestrebungen und ähnliche verächtliche Mittel die Zustimmung ihrer Meinungsgenossen zu erwerben suchen, diene, so lange sie anonym schreiben, die allgemeine Versicherung, daß ich nie aufhören werde, der Identificirung der Wissenschaft mit politischen Parteizwecken, wie man es seit 1846 zuerst von Seiten der Gelehrten selbst that, ebenso nach Kräften Widerstand zu leisten als denen, welche eine Kirche ohne Wissenschaft aufrichten wollen. Soll es das Loos deutscher Wissenschaft sein, durch den Unverstand und die Zwietracht ihrer Träger gleich der französischen „zwischen Wachtstube und Sacristei" erdrückt zu werden, so werde ich als Mann der Wissenschaft wenigstens kein anderes Ziel kennen als das der Wahrheit allein, und keine andere Fahne als die der Ehre und des Gewissens.

Prag am Sankt Peter und Paulsfeste 1855.

Höfler.

Digitized by Google

Digitized by Google

Einleitung.

So folgenreich der Umsturz der hohenstaufischen Macht und der Untergang des schwäbischen Kaisergeschlechtes für Deutschland waren, so würden die daran sich knüpfenden Wehen doch weder die lange Dauer noch die zerstörende Kraft besessen haben, wenn nicht eine Reihe ähnlicher Ereignisse sich an das eine große angeschlossen hätte. So aber war der Sturz des welfischen Hauses 1179 vorangegangen und hatte dieser bereits durch Zertrümmerung einer Macht, die sich über Ober- und Niederdeutschland ausgebreitet hatte, nicht blos neue Geschlechter emporgebracht, sondern auch den ganzen Besitzstand wesentlich geändert. Nachdem die alten Gaugrafenhäuser in Sachsen das XII. Jahrhundert nicht überschritten, die meisten schon im X. und XI. Jahrhundert erloschen waren, zog theils beim Aussterben derselben theils mit den Welfen eine so große Anzahl schwäbischer und fränkischer Geschlechter nach Sachsen, daß das große Rechtsbuch Niederdeutschlands, der Sachsenspiegel, offenbar unter dem Einflusse der Besorgniß verfaßt wurde, es möchten die neuen und herrschenden Geschlechter, was im Sachsenlande Rechtens ist, nicht kennen und das Recht der ursprünglichen Bewohner durch die Fremden geschmälert werden.*) Eine

*) Dieses geht doch aus der Einleitung des Sachsenspiegels unzweifelhaft hervor. Mag sie nun in einigen Handschriften fehlen oder nicht, ihr Inhalt ist doch wahr.

Digitized by Google

Periode langer Unordnung folgte in Niederdeutschland dem Umsturze des welfischen Hauses nach, welche ihren Gegenhalt in Oberdeutschland zu gewinnen schien, als ungeachtet aller Anstalten K. Friedrichs I., die einzelnen Theile des Reiches nicht bloß den von ihm abhängigen Geschlechtern (Wittelsbach, Ascanien), sondern vor allem dem eigenen zuzuwenden, durch den raschen Tod so vieler Sprößlinge des Kaiserhauses (Friedrichs Herzog von Schwaben 1191, Otto's von Burgund*) 1191, Konrad des Pfalzgrafen 1195, Heinrichs VI. 1197, die Ermordung K. Philipps 1208) dieser Plan gänzlich scheiterte. Das große Territorium des Welfen Heinrich hatte der Kaiser zersplittert und dadurch die ständische Gegenmacht zertrümmert; den großen staufischen Territorialverband löste kurz darauf ein so rascher Tod wieder auf, daß der in Italien geborene, für Italien lebende Enkel Friedrichs I., 18 Jahre nach seines Großvaters Tode der einzige noch übrige Staufe war. Geistliche Fürsten zumal hatten bei dieser doppelten Umkehr erst des welfischen dann des hohenstaufischen Besitzthumes gewonnen; die Zertrümmerung des Reiches war eingeleitet, jedoch wie die Dinge am Anfange des XIII. Jahrhunderts standen, noch immer Hoffnung vorhanden, daß dieselbe nicht bis zur Auflösung des Reiches schreite. Da geschah es, daß, während Friedrich II. den Norden des Reiches — alle Gränzländer jenseits der Eider und Elbe nebst dem was K. Kanut und dessen Vater sich in Slavien zugeeignet hatten, den Dänen überließ, in Oberdeutschland durch den Tod des letzten Zähringers die Hoffnung zerstört wurde, es möchte sich am Oberrhein ein mächtiges alemannisches Herzogthum bilden. Es war im Geburtsjahre Rudolfs von Habsburg, des nachmaligen Königs der Deutschen 1218. Die nächsten 28 Jahre hindurch verlor Deutschland zwar einen

*) Eigentlich Otte one lant.
des namen wolde er sich nicht schamen
sit er von lande nicht hatte namen.
Forts. der Kaiserchronik. S. 543.

Digitized by Google

König durch gewaltsame Entthronung*) und eine sich heranbildende königliche Dynastie, jedoch keines seiner größeren Fürstengeschlechter und da in diesen Tagen Herzog Ludwig von Bayern die Pfalz erlangte, Herzog Friedrich von Oesterreich aber selbst die Königskrone zu erringen schien, war der Zustand in Oberdeutschland so geordnet, daß der Schwerpunkt des Reiches noch für lange Zeit hier zu ruhen schien. Aber auch diese Zwischenzeit war verhängnißvoll gewesen. Erst verlor der eine Vormünder des von einem Könige Siciliens seit 1218 zum Herzoge von Schwaben herabgewürdigten, dann 1220 zum deutschen Könige erhobenen, 1235 wieder abgesetzten Königs Heinrichs VII., Engelbert von Cöln, 1225 sein Leben durch Meuchelmord, dann ebenso Herzog Ludwig der Kelheimer 1231,**) derselbe von welchem Bruder Wernher singt:

*) Heinrichs des Erstgeborenen Friedrichs, desselben von welchem im Gegensatze zu den Neueren, die nur Uebles von ihm zu berichten wissen, die Kaiserchronik erzählt:

Doch was ez ein jamer groz,
Daz er bestülende des reiches bloz,
Das er vierzehen jar schone pflac
vnd dar enzwischen nie kein tac
in tiutschem riche unvride wart
daz er so schentliche vart
mit gesundem libe da von tet,
von maneger bure von maneger stet
vnd von hoher herschaft.
ir gelich hat nicht der werlt kraft.
Hie laze wir die Rede stan,
Der keiser übel hete getan,
Daz er den sun also vertreip.

Fortsetz. der Kaiserchronik bei Maßmann. II. S. 570.

**) Durch Kaiser Friedrich, wie dieses allen Einwendungen H. Häussers ungeachtet die unverwerflichsten Zeugnisse z. B. Herm. Altah. berichten und das wittelsbachische Haus selbst der Ueberzeugung war. Die bisher unbekannte Schäftlarer Annalen (siehe Böhmers Wittelsbachische Regesten S. 13. u. 14.) berichten über die Zerwürfnisse Ludwigs mit K. Heinrich u. K. Friedrich II., von welch letzterm dann auch sie sagen, auf ihm ruhe der Verdacht der

Digitized by Google

Jūnc unde alt, riche vnd arm, helfet mit mir klagen
des vürsten tot uz Beierlant. Wer sol uns nu ergetzen
der grozen triuwe, die man stäteclichen an ihm vant?
Dem keiser und dem Künige ist helfe an ihm erslagen.
er kunde daz riche also berichten und also besetzen.
das es ane alle werre stuont über alliu Diudische lant.
Das laut über mer wäre gar verloren.
wan sine starken raete,
der babes unt der keiser heten grozen zorn
die suone machte er mit triuwen stäte;
er schuof auch daz der der Kunig blieb an siner rechten e
alzo er ez geschaffen habe, Got gebe, daz es im dort baz erge.*)

Doch erhielt sich das von Friedrich I. gehobene Wittelsbachische Haus auch bei dem Sturme, welcher jetzt über dasselbe hereinbrach, obwohl sich Ludwigs Sohn, H. Otto II. nur gegen Stellung von Geißeln behaupten konnte, während mit K. Heinrich auch sein Geschlecht, die Sprößlinge einer Babenbergerin, durch den eigenen Großvater entthront und mit dem Vater in die festen Schlösser Apuliens abgeführt; als es zu spät war, und der Kaiser selbst keine Macht mehr besaß, wurden sie zu Prätendenten von Oesterreich erhoben, sahen jedoch Deutschland nicht wieder (1252/53). Vier Jahre nach K. Heinrichs, wie es scheint, gewaltsamen, nach Andern natürlichem Tode, endigte 1246 im unglücklichen Treffen gegen die Ungarn Herzog Friedrich II. von Oesterreich; dessen Erbe, das babenbergische Oesterreich mit der Steiermark, Margarethe von Oesterreich, H. Friedrichs Schwester (K. Heinrichs VII. Wittwe)**), erst

---

Ermordung H. Ludwigs. Das ist ein Commentar zu dem Ausdrucke parricida vester. in dem Briefe Alberts von Böhmen an H. Otto II., welchen ich zuerst durch H. Dr. Böhmer kennen lernte, was ich, eine Schuld abtragend, hier nachträglich ausspreche.

*) Auch die Annales Reinhartbrunnenses sprechen von H. Ludwig als „fidelissimo principi.“ S. 189.

**) Nicht blos daß K. Heinrich in Betreff seiner Würden und Ehren von seinem Vater als bloser Spielball seiner Politik behandelt wurde,

als Gemahlin Ottokars des Königes von Böhmen — nach dem Tode ihrer Söhne — antreten sollte. Ein Jahr später erlosch mit dem Tode des Gegen-Königs Heinrich Raspe 1247 das thüringische Fürstenhaus und wurde, wie nach dem Tode des letzten Babenbergers Oesterreich der Schauplatz vielfacher Kämpfe wurde, so auch Mitteldeutschland in den immer größeren Kreis deutscher Wirren hineingezogen. Endlich 1248 starb der letzte Herzog von Meran und wurde sein reiches Gut meist emporklimmenden Dynastien zum Erbe, während die Hoffnung, die ansehnlichen Besitzungen des Hauses zu einem vollständigen Herzogthume erhoben zu sehen, an und für sich schwierig durch ihre unzusammenhängende Lage, sich nun völlig verzog. Erst nachdem so die Zerstückelung der Territorien an den verschiedensten Punkten des Reiches ebenso eingeleitet worden war, als das Emporkommen neuer Fürstengeschlechter, für welche die ältere Zeit keinen Raum gehabt hatte, brach das hohenstaufische Kaiserthum, nachdem es kurz vorher dem Wittelsbacher Otto II. mit Entthronung gedroht, zusammen 1245/50 und wurde durch den unglücklichen Tod Conradins 1268 auch das uralte Herzogthum Schwaben mit in den ungeheuern Theilungsprozeß des Reiches hineingezogen. — Unter diesen Wehen und als Oesterreich herrenlos und nur durch eine vorübergehende Vereinigung mit Böhmen der Einverleibung mit Ungarn durch K. Ottokars Sieg über die Ungarn bei Kressenbrun entging, bildete das wittelsbachische Territorium in Oberdeutschland den einzigen festen Kern einer deutschen Macht, während Schwaben und Franken mehr und mehr geistlichen und weltlichen Herren oder Communitäten verfielen. Der geschichtliche Wendepunkt für die drei Länder, welche bisher

war es auch in Betreff der Heirath geschehen und plötzlich statt der böhmischen Königstochter die babenbergische Fürstin auf eine Weise eingeschoben worden, welche zur Verwirrung von Ostdeutschland führte und den böhmischen König zum Haupte der Oppositionspartei machte. Siehe darüber Annal. Reinhardtbr. S. 193.

so oft des Reiches Stütze gewesen, war in der Epigonenzeit der Hohenstaufen angebrochen. Das dynastische Element wurde seitdem in Baiern überwiegend, während in Franken sich geistliche und weltliche Territorien (letztere wieder fürstlich, adelich, reichstädtisch) die Wage hielten; in Schwaben neben denselben das reichsstädtische (demokratische) Element eine Macht erlangte, die sich schon im XIV. Jahrhunderte an die Schweiz anlehnte und die demokratische Bewegung zur Herrschaft zu bringen schien. Noch war das Haus Habsburg nur im Hochgebirge mächtig; das Haus Hohenzollern erst durch Aussterben der Merane zu größern Ansehen gelangt, und wenn vielleicht die Hoffnung in ihm emporstieg, als Abkömmlinge der ausgestorbenen Grafen von Ragz*), der Blutsverwandten der Babenberger, in Oesterreich Besitzungen zu erlangen, so mußte hier erst eine Umwälzung erfolgen, ehe auch nur die Möglichkeit eintrat, daß eine so weitaussehende Hoffnung realisirt werden konnte. Unter diesen Verhältnissen hatte kein Fürstenhaus jener Zeit seiner Stellung nach, der Ausdehnung seiner Gebiete zufolge, wie nach dem Alter seiner obwohl erst von 1180 datirenden herzoglichen Würde ein näheres Anrecht an die deutsche Königskrone als das Wittelsbachische. Nur Ottokar II. von Böhmen stand als Enkel K. Philipps von Schwaben unter den deutschen Churfürsten näher; er aber hatte in nachher oft bereutem Entschlusse der slavischen Heimath zu Liebe die deutsche Königskrone abgelehnt, mit welcher sich wohl auch die großen babenbergischen Erwerbungen nicht hätten vereinigen lassen. Es bleibt daher immer ein denkwürdiges Ereigniß, daß, während

*) Cfr. die lehrreiche Note über die Grafen von Ragz, nicht Ratz bei v. Meiller Regesten zur Gesch. der Markgrafen und Herzoge Oesterreichs aus dem Hause Babenberg. Wien 1850. p. 35. S. 197. Uebrigens kann ich nicht läugnen, daß mir das Benehmen des Burggrafen Friedrich von Nürnberg im Kampfe Ottokars und Rudolfs dahin zu zielen scheint, selbst festen Fuß in Oesterreich zu fassen.

Digitized by

die ununterbrochene Regierung habsburgischer Könige und Kaiser (von 1439—1740) auf der Resignation des ersten hohenzollerischen Churfürsten von Brandenburg beruht, die Thronbesteigung des ersten Habsburgers Rudolf durch die Ablehnung der Königskrone von Seiten des Wittelsbachers Ludwig's II. ermöglicht wurde. Es war der wahre Weg, auf welchem die Eintracht Deutschlands erhalten, die Wiederherstellung des gesunkenen Kaiserthums unternommen werden konnte. Nicht viele Jahre waren vergangen, seit der mächtigste Kaiser, welcher selbst anfänglich den Namen Pfaffenkönig getragen und das Reich den Geistlichen Preis zu geben geschienen hatte (Friedrich II.), die weltlichen Fürsten und Großen aufgefordert hatte mit ihm gemeinschaftliche Sache wider den Clerus zu machen. Noch 1245 hatte er den König von England versichert, stets sei es seine Absicht gewesen den Clerus jeder Ordnung und besonders die vornehmsten dahin zu bringen, daß sie am Ende der Tage ausschauten wie sie in der ersten Kirche gewesen, als sie ein apostolisches Leben führten, die Demuth Christi nachahmten, die Engel erblickten, mit Wundern leuchteten, die Kranken heilten, die Todten erweckten, durch Heiligkeit nicht durch Waffengewalt sich Könige und Fürsten unterjochten. Die jetzigen aber, der Welt zugethan, im Wohlleben berauscht, setzten den Herrn hintenan. Durch ihren Ueberfluß an Reichthümern und Schätzen werde alle Religion erstickt — solchen aber die schädlichen Reichthümer zu entziehen, mit welchen sie zu ihrer Verdammniß beschwert würden, sei ein Werk der Charität (opus est charitatis). Dazu sollte der König wie alle Fürsten mit ihm, dem Kaiser, Fleiß aufbieten, damit sie alles Ueberflüssige ablegend, mit Mäßigem zufrieden Gott dienten. — Der geistreiche Kaiser, welcher diese Aufforderung zur Spoliation des Clerus erließ und hiemit den Weg einschlug, den Arnold von Brescia der Demagoge vor ihm, John Wicliff und Johann Huß nach ihm wandelten, hatte, als er seine eigenen Constitutionen und die vielen Eide, welche er den Päpsten zum Schutze der Kirche

Digitized by Google

geschworen, vergaß, doch wohl die Ueberzeugung gewonnen, daß ohne eine Revolution dieser Endzweck nicht zu erreichen war; der Ausgang der letztern aber ebenso sich wider ihn, den einst als Pfaffenkönig auf deutschem Boden begrüßten Schützling Innocenz III., kehren konnte, als wider diejenigen, welche er, der vereidete Schirmherr der deutschen Reichsverfassung, aus dem jedenfalls gesetzlichen Besitzstande zu treiben suchte, wenn auch der Gebrauch, den sich der Clerus davon gestattete, eine durchgängige Besserung verlangte. Die Revolution, welche der Kaiser entfesselte, als er Alles auf die Spitze der Gewalt stellte, verschlang ihn und sein Geschlecht. Sie erhob den römischen Stuhl zu jenem unermeßlichen Ansehen, welches er von dem Lyonerconcil 1245 bis zu der Avignonischen Gefangenschaft (1305) 60 Jahre lang behauptete; in Deutschland aber gab sie zuletzt die Wahl des deutschen Königes so in die Hände des Erzkanzlers, des Churfürsten und Erzbischofs von Mainz, daß wenn im Anfang des XIII. Jahrhundertes geklagt wurde, P. Innocenz III. setze Kaiser ein und ab, am Ende desselben und im Anfange des nächsten dasselbe in Betreff der deutschen Könige von dem Erzbischofe von Mainz gesagt und noch lange (1370) wiederholt werden konnte.

Auch für Franken war dieses die Zeit, in welcher sich die Uebermacht des Clerus zu entscheiden schien, während in Baiern die Bischöfe durch die gibellinische Haltung H. Ottos II. zum Range von Reichsfürsten emporstiegen, Schwaben, das von Constanz bis Mainz, von Augsburg bis Basel keinen bischöflichen Sitz besaß, dafür den Streit seiner Grafengeschlechter, das Emporkommen seiner Reichsabteien, geringere Territorien, größere Zersplitterung sah.

Schon 1244, ehe es zur Absetzung K. Friedrichs gekommen war, hatten Besprechungen und Beschlüße des Erzbischofs von Salzburg, der Bischöfe von Passau, Regensburg, Freising und Eichstädt mit dem Pfalzgrafen bei Rhein und Herzogen in Baiern Otto II. statt gefunden,*) welchen auch Heinrich

*) Böhmer Wittelsbachische Regesten. Stuttgart 1854. S. 21.

Digitized by Google

Bischof von Bamberg beiwohnte und deren Endzweck dem Wesen nach darauf hinausging, in dem großem Kampfe Oberdeutschland vor Gewaltscenen möglichst zu bewahren. Es war dieß derselbe Reichsfürst, wider welchen Friedrich in dem Schreiben an den König von England eifert, ihn beschuldigend, er habe seine Weihe erkauft,*) den unfehlbaren Tod des Kaisers durch dessen Hofbeamte vorausgesagt, während alles, was wir von B. Heinrich wissen, ihn als einem Mann erblicken läßt, welcher in den schwierigsten Verhältnissen der deutschen Geschichte die Pflichten gegen das Reich wie gegen die Kirche, der er angehörte, in Einklang zu bringen wußte. Als H. Otto II. von Baiern rathlos in dem schweren Streite und sich selbst des Rathgebers beraubend, der von sich sagen konnte, solange der Herzog ihm gefolgt, sei es ihm auch gut gegangen**), zum Schrecken der Seinigen gestorben (1253) war,***) war es Bischof Heinrich, welcher zwischen den jungen Herzogen Ludwig und Heinrich die Eintracht stiftete†), von deren Erhaltung die Größe des Hauses Wittelsbach, ja die Möglichkeit abhing, daß das Reich Baiern zu seinem Kerne nahm, mit deren Preisgebung aber nicht blos die Ueberflügelung von Seiten Böhmens drohte, sondern auch von einer ganz anderen Seite her, da nur 20 Jahre seitdem verflossen (1273) und das Haus Habsburg begann das (seit 1255) getheilte, bairische Herzogshaus in den Schatten seiner Fittiche zu stellen. Die Bewahrung der Größe Baierns hing davon ab, daß Baiern und Pfalz nicht getheilt, nicht

*) Bambergensis Episcopus etiam cum post venalem consecrationem imo potius execrationem suam cornutus a curia Romana rediret Math. Paris. S. 479.

**) Albert von Beheim. Otto II. galt zuletzt als pacis turbator et ecclesiarum ac pauperum vastator.

***) Sieh darüber Herm, Altah. bei Böhmer font.. II. S. 509. Wittelsb. Regesten S. 24.

†) Ambo duces ad consilium domini Heinrici Babenbergensis episcopi suum regunt concorditus principatum. Hermanus Altah. Böhmer (Ludwig II.) l. c. S. 25.

Digitized by Google

Baiern wieder unter- und abgetheilt werde, nicht der eine Bruder an Ottokar von Böhmen, der andere an Rudolf von Habsburg sich anschließe. Als aber so durch die falsche Politik Otto's II. wie durch die Theilung des väterlichen Erbes und die Zwietracht der fürstlichen Brüder auch die Hoffnung schwand, Baiern-Pfalz werde sich zum Kerne gestalten, um welchen das sinkende Reich sich neuzubilden vermöge, kam es vor Allem darauf an, daß, wer auch den Sieg errang, der Sieg nicht zur Vernichtung der entgegengesetzten Partei führe und jene Gräuelscenen, deren Walter von Ocra rühmend Erwähnung that, daß sie sich der Kaiser erlaubt, auf deutschem Gebiete sich nicht erneuten,*) nicht dieselben Folgen hervorriefen. Schon war Bischof Heinrich (von Catania — vielleicht von Carantania) von den Getreuen des Kaisers gefangen genommen worden; wegen der meranischen Erbschaft war unter den Erben großer Streit ausgebrochen. Jedoch was in Franken ausgebrochen, war ja nur ein schwacher Abglanz der Fehden, welche das ganze deutsche Reich durchzogen, und die selbst einen immer wildern Charakter annahmen. Hatte da K. Friedrich in den Berichten aus Italien (cum pulvere labentium turrium segetes quoque et prädia ferro flammaque vastata — faciens quam potuit vastitatem) den Seinigen früh eine entsetzliche Anleitung gegeben, so mußte, wenn auch dieses Beispiel befolgt wurde, mit der Grausamkeit gegen die Menschen sich die Zerstörungslust wider Saaten und Bäume, Thürme und Burgen paarte, eine Wildheit des Hasses, ein Ausbruch des Rachegefühles entstehen, wie wir dieses in der That in den Ver-

*) Captum est castrum cum omnibus, qui omnes antequam ducerentur ad dominum exoculati sunt omnibus ipsis et singulis manu naso et tibia mutilatis etc. Math. Paris. 479. Die wilden Grausamkeiten, welche sich Friedrich so oft erlaubte und die sich seine Getreuen nicht erlaubt hätten, wußten sie nicht, daß der Kaiser sie billige, bilden eine ebenso grauenhafte Seite in Friedrichs Charakter, als die Freude über die Gefangennehmung eines Reichsfürsten, der Alles aufbot, um in dem von dem Kaser provocirten Kampfe wenigstens das Reich zu retten.

Digitized by Google

nichtungskriegen der Guelfen und Ghibellinen in Italien gewahren.*) Mit Recht wurde früh von den italienischen Schriftstellern der Grund ihrer nicht mehr zu heilenden innern Zerrüttung mit dem Ausbruche des großen Kampfes zwischen dem Priesterthume und dem Kaiserthume, der Guelfen und Ghibellinen gleichgestellt. Die italischen Städte hatten sich der Herrschaft der Kaiser erwehrt, für ihre Freiheit die schwersten Kämpfe geführt; als sie sich dem tödtlichen Hasse der Guelfen und Ghibellinen überließen, schwanden die Früchte eines jahrhundertlangen siegreichen Kampfes. Als es Grundsatz ward, daß jede Stadt nur guelfisch oder ghibellinisch sein könne, die siegreiche Partei die besiegte vertreibe, schloß der Sieg der einen die Vernichtung der andern in sich und Italiens Schicksal entschied sich für Jahrhunderte. So weit waren die Dinge

*) Es ist eine der vielen bodenlosen Willkürlichkeiten, welche sich in Deutschland von Zeit zu Zeit geistreiche und auch nicht geistreiche Literaten erlauben, indem sie die Parteinamen Italiens auf deutsche Parteizustände anwenden. Durch die ganze deutsche Geschichte geht ein großer Zug, daß die verschiedensten politischen oder confessionellen Parteien sich zwar messen können, aber keine zur vollständigen Siege kömmt, sie sich neben einander vertragen müssen. Damit dieses geschehe, ist aber die Auseinandersetzung der Rechtsverhältnisse unumgänglich nothwendig. An dieser einfachen Wahrheit hat der Verfasser diese Zeilen stets festgehalten; aus ihr sind seine politischen Schriften hervorgegangen wie vor Allem das (anonyme) Buch über Concordat und Constitutionseid der Katholiken in Baiern, zu welchem ich mich unumwunden bekenne, und dessen ganze Verantwortung ich auf mich nehme. Wenn in Bezug auf dasselbe neuerdings eine Polemik stattgefunden hat, so weise ich auf die Vorrede, in Betreff eines beanstandeten Documentes aber auf denjenigen hin, welcher dasselbe unterschrieb. Dieser und nicht ich, der das Document publicirte, wird Näheres darüber sagen können. Wenn der Biograph K. Maximilians I. (Berlin 1855) hiebei meine Kunst zu verschweigen so sehr betont, so glaubte ich bisher, der Werth des Buches bestehe in den Enthüllungen, von welchen der Minister, unter dem das Concordat abgeschlossen wurde, mir sagen ließ: so und nicht anders habe sich die Sache verlaufen.

Digitized by Google

bereits gekommen, als von demjenigen, welcher mehr als irgend ein Anderer die Verbitterung der Gemüther beobachten konnte, von jenem wundervollen Manne, der einen geistigen Zauber über Tausende und abermals Tausende ausübte, von Bruder Berthold die gewaltige Warnung an die Deutschen erging: „aller Sündegrößte und schlimmste ist der Todschlag. Der aber wird so stark am Ende der Welt, daß ein Blut in das andere fließt. So großer Krieg und Streit wird sich erheben, und so sehr werden sie sich unter einander schlagen, daß ihr beider Blut unter einander fließt. Und das hat angehoben da der von Ungern und der von Böheim da stritten, daß mancher Mann den Leib verlor und der König von Frankreich, der auch einen großen Streit jenseits des Meeres that und der Graf Peter von Savoien und Graf Rudolf von Habsburg und Graf Herrmann von Henneberg und der Bischof von Würzburg und der König Prinze mit deutschen Leuten.*)“ Bestünde nun wirklich wie uns in neuerer Zeit von deutschen Historikern versichert wurde, die Entwicklung des deutschen Wesens im fortlaufenden Gegensatz zu Rom, so hätte sich dieses vor Allem in den Momenten unserer Geschichte zeigen müssen, in welchen Deutschland aus den Fugen zu weichen schien; der Vertilgungskampf zwischen der päpstlichen und kaiserlichen Partei hätte sich entzündet, während thatsächlich die Dinge ganz anders sich gestalteten, als sie jener Theorie nach sich hätten gestalten müssen. Solange die höchstverwickelten Rechtsverhältnisse zwischen den Streitenden im Unklaren waren, Friedrichs II. Eide, die er dem römischen Stuhle geschworen noch nicht in so offenen Widerspruche standen als dieses bei dem prozeßähnlichen Verfahren des Lyonerconcils 1245 hervortrat; so lange eine Hoffnung vorhanden war, daß der zwischen dem imperium und sacerdotium entstandene

*) Göbel die Predigten des Franciscaners Berthold in Regensburg. Schaffhausen 1850. I. Seite 101. 102. und J. Grimms Recension von King's Ausgabe der Predigten Bertholds in den Wiener Jahrbüchern 1825 über diese Stelle.

Digitized by Google

Bruch nicht zum klaffenden Riß sich ausdehne, war es Pflicht der geistlichen wie der weltlichen Fürsten Deutschlands alles aufzubieten, um zu verhindern, daß der Streit nicht zum Aeußersten komme. Man mußte fühlen, daß das Kaiserthum noch einen Streit wie derjenige gewesen als Otto der Vierte gegenüber Friedrich II. durch die „Pfaffenfürsten" emporgehoben wurde, nicht mehr ertrage. Die deutschen Fürsten, ich möchte sagen die eigentliche Reichspartei, hatte stets bei früheren ähnlichen Anlässen ihren vermittelnden und versöhnenden, wahrhaft deutschen Charakter gezeigt. Durch sie war das Wormser-Concordat 1122 zu Stande gekommen, auf Grundlagen hin, welche in der Erbitterung des Kampfes von beiden Seiten aus, von päpstlicher wie von kaiserlicher verworfen worden waren. Durch sie war statt des Hohenstaufen 1125 Lothar der Sachse zum deutschen Könige gewählt worden; sie hatte als Conrad III. seine ganze Regierung auf den Sturz der Welfen gestellt und ihr einen bloßen Parteicharakter verliehen hatte, Friedrich I. erhoben als denjenigen Fürsten, welcher zugleich von hohenstaufischem und welfischem Geblüte abstammend einem Ecksteine gleich beide Mauern zu stützen vermöge.*) Als Friedrich I. diesen Grund seiner Erhebung durch die Aechtung Heinrich des Löwen und die Vernichtung der welfischen Macht selbst zerstörte, Heinrich VI. die Erblichkeit des hohenstaufischen Thrones durchzusetzen suchte, begannen jene heillosen Wirren von 1189—1215 die der Anerkennung Friedrichs II. als deutschen König vorangingen, und sich zuletzt doch immer auf das bezogen, was Otto von Freisingen als die Spitze des römischen Reiches bezeichnete, daß der deutsche Kaiser nicht durch Abstammung sondern durch freie Wahl die Krone erhalte.**) Als aber die Dinge dahin gekommen waren, daß

*) Quod utriusque sanguinis consors tanquam angularis lapis utrorumque horum parietum dissidentiam unire posset considerantes caput regni eum constituere adjudicaverunt. Otto Frisingensis. II. c. 2.

**) Id juris Romani imperii apex videlicet non per sanguinis pro-

Digitized by Google

Friedrich seinen Einfluß verwandte erst den ältesten Sohn wider feierliche Versprechungen zum deutschen Könige wählen zu lassen und ihn auf einen Boden zu versetzen, wo er mißrathen mußte, dann ihn zu entsetzen und den jüngern Bruder wählen zu lassen, einerseits die feierlichsten Versprechungen der Treue und unwandelbaren Ergebenheit gegen den römischen Stuhl gemacht, und andererseits die Fürsten wider ihn aufgewiegelt wurden, endlich nicht nur die Nachfolger Christi den Baalspfaffen gleichgestellt, sondern auch die Deutschen als Sklaven der Sklaven des Kaisers in officiellen Schreiben dargestellt wurden,*) so war dadurch die Wendung der Dinge eingetreten, die so maßloser Schamlosigkeit gegenüber bei allen eintreten mußte, welche nicht alles Gefühl für Ehre und Recht verloren hatten.

Wodurch ward nun verhindert, daß unter so schwierigen Verhältnissen der Umsturz des Kaiserthumes nicht zum Umsturze des Reiches führte, und in welcher Beziehung steht dieses alles zu den neuen Quellen, welche wir unsern Lesern an dem Registrum burghutariorum ecclessiae Babenbergensis bieten?

Zuerst ist es denn doch wohl der Umschlag in dem, was man heutigen Tages die öffentliche Meinung nennt, in der Stimmung der Nation, welche vor Allem berücksichtigt werden muß und hier um so weniger umgangen werden darf, als gerade Bamberg es ist, das in der Zeit, in welcher unsere

paginem descendere sed per principum electionem reges creare sibi tanquam ex singulari vindicat prärogativa. Otto Frising. l. c. c. 1. Hieher gehört eigentlich auch ein merkwürdiges Schreiben P. Gregor's IX. an K. Friedrich.

*) τοὺς δούλους τῶν δούλων τῆς βασιλείας ἡμῶν ἐν τῇ Ἀλαμανίᾳ. Brief Friedrichs an den griechischen Kaiser Johannes. G. Wolffs vier griechische Briefe K. Friedrichs II. Berlin 1855. H. Wolff hat sich mit der Veröffentlichung dieser Briefe ein wahres Verdienst erworben. Natürlich wird alles dasjenige, was darin gegen den Papst gesagt ist als Aufklärung gelten; wie wird aber wohl diese Stelle über die Deutschen bemäntelt werden?

Digitized by Google

Quelle reichhaltig fließt, an Haug von Trimberg und an Leupold von Bebenburg zwei Männer aufzuweisen hat, die uns nicht eine bloße Parteianschauung, sondern die Empfindung des edlern Theiles der Nation wiedergeben. Dank dem deutschen Genius, welcher am Ende des XII. im Anfange des XIII. Jahrhunderts mit mächtigem Flügelschlage sich emporgeschwungen hatte, war die Literatur bereits ein so mächtiges Vehikel der Nation geworden, daß in ihr ebenso Kampf und Streit sich abspiegeln, die mächtiger als je die Welt bewegten, als die Versuche, zu jener innern Beruhigung zu kommen, welche zuletzt nach Ueberwindung maßloser Schwierigkeiten doch immer mehr Boden gewann. Es sei mir gestattet hier eine Reihe von Thatsachen vorauszusenden, welche den innern Zustand der Dinge zu charakterisiren vermögen. Wie auf die innere Befriedigung der Gemüther die äußere folgen konnte, wird dann um so leichter klar werden, und eben daraus von selbst erhellen, daß man erst auf diese ethischen Grundlagen hin die Hand ans Werk legen konnte, den modernen Staat nach dem Maße des im XIII. Jahrhunderte Möglichen aufzurichten, zum Systeme der Burghut zu schreiten. — Eine eigenthümliche Anschauung der Welt und ihrer Geschichte hatte gerade in dem Augenblick überhandgenommen, als die deutsche Historiographie anfing, sich der bloßen Annalen- und Chronikenform zu entziehen und nach den in dem deutschen Volke und Reiche lebenden großen Stammesunterschieden und Parteigruppen die Geschichte aufzufassen und darzustellen. Während einerseits die Kaiserchronik den Ursprung der Deutschen, ihren Kampf mit Rom, ihre Einwanderung in Deutschland und die ganze heimische Geschichte wie in einem Codex zusammentrug, dessen Anschauungsweise wir in den großen Rechtsbüchern wider finden und in dem darauffolgenden XIII. Jahrhunderte die Nothwendigkeit, Recht und Herkommen im Drange des Parteikampfes, den Fürsten wie dem Kaiser gegenüber festzustellen, zur weitern Entwicklung der Nationalgeschichte führte, hatte sich eine Anschauung der Weltge-

Digitized by Google

schichte gebildet, welche sehr bald die letztere zu verdrängen und werthlos hinzustellen drohte. Kaum gab es nämlich eine Sache von ergreifenderer Wirkung für die dem Studium menschlicher Ereignisse zugewandten Gemüther als den Parallelismus, welcher zwischen der Schöpfungsgeschichte der Welt und der Entwicklung des alten und neuen Bundes hervortrat. Bemühte sich die Kunst die Parallele zwischen der Periode des „Gesetzes" und dem Reiche der Gnade in eine Reihe historischer Bilder darzustellen, welche insbesondere die Hauptkirche der Christenheit, urbis et orbis — die bischöfliche Kirche Roms, den Lateran — schmückten, so war, seit der hl. Augustinus in seinem unsterblichen Werke von der Stadt Gottes den Inbegriff einer Weltgeschichte niedergelegt hatte, das die Darlegung der göttlichen Oeconomie im alten wie im neuen Bunde zum Endzweck hatte, ein neuer Funken in die Auffassung der Geschichte gekommen, der seitdem nicht mehr erlosch.

Dieses nicht genug zu beachtende Buch, welches man eine menschliche Nachbildung des göttlichen Epos der Weltgeschichte nennen könnte, hat für Jahrhunderte den Weg gewiesen, auf welchem man zu einer richtigen Erkenntniß der Weltgeschichte kommen konnte. Seitdem trat das Bemühen hervor die Weltgeschichte zu periodisiren und stellte hiebei die mittelalterliche Theologie die 3 Gruppen eines Gesetzes der Natur (Heidenthum), eines Gesetzes der göttlichen Leitung (geschriebenen Gesetzes — Judenthum), eines Gesetzes der Gnade (christliche Epoche) auf, so knüpfte der Historiker an die 7 Schöpfungstage an und bildete nach diesen in parallelisirender Auffassung der Kosmogonie und des Entwicklungsganges der Menschengeschichte sieben Weltalter (septem aetates mundi) *) eine jedenfalls viel großartigere Anschauung als die Darstellung der Weltgeschichte nach den vier Weltmonarchien, die nur einen Theil der Weltgeschichte umfaßten und diese zum Range des Ganzen erheben. So legte man sich den Namen der

*) Oder auch 6, in wie ferne ja der siebente Schöpfungstag als Ruhetag nicht unmittelbar den übrigen gleich zu stellen ist.

Digitized by Google

Weltgeschichte jedenfalls mit gewisser künstlerischer Anordnung zusammen und mit einem größeren Aufwande von Nachdenken als jetzt dazu gehört, um sich der Auseinanderhaltung der großen Epochen der Weltgeschichte zu entheben. So hat Beda venerabilis im achten Jahrhunderte das Buch von den 6 Weltaltern, Ado von Vienne († 874) im neunten Jahrhunderte die Weltgeschichte aufgefaßt. Der erste Unterricht welchen die germanischen Völker von den Dingen vor ihrem Auftreten in der Weltgeschichte erhielten, betraf ihre verständige Einweisung in die Stelle, welche ihnen die alten Völker offen gelassen hatten. Marianus Scotus Mönch von Fulda in seinen 3 Büchern Chronik hat dann nicht blos den Parallelismus der alten und der neuen „Ehe“ durchgeführt, sondern auch die Eintheilung der Weltgeschichte nach den 7 Weltaltern festgesetzt, jedem mit ungemeiner Berücksichtigung der möglichen chronologischen Daten seinen Umfang zu geben versucht. Da reicht das erste Weltalter von Adam bis zum Ausgange Noes aus der Arche 1656 Jahre; dieses entsprach der Geburt des Menschengeschlechtes. Das zweite Alter, die Knabenzeit (pueritia generis populi Dei) reichte vom Ablaufe der Fluth bis zur Geburt Abrahams (292 Jahre); das dritte von Abraham bis David — (adolescentia populi Dei qua aetate incipit homo generare). Das vierte Zeitalter erstreckte Marianus von David bis zur Zerstörung des Salomonischen Tempels und der Gefangenschaft (hac aetate velut juvenili aetate in populo Dei regum tempora coeperunt). Der fünfte umfaßt den Zeitraum der Gefangenschaft bis zur Geburt Christi, mit welchem das sechste Zeitalter, (das christlich germanische) beginnt; das siebente mit dem großen Sonntage der Wiederhereinbringung des Alls, überließ der Mönch wohl jenem Tage, der als Tag des Schreckens und als Tag des Zornes mit Beben erwartet wird.

In nicht ganz gleicher Weise und unabhängig von dem 1086 gestorbenen Marianus Scotus in Fulda hatte Hermann der Lahme, der Graf von Veringen († 1054) die Weltge-

Digitized by Google

schichte aufgefaßt. Es war zwar wieder die Periodisirung von Adam bis Noe, von Noe bis Abraham, von Abraham bis David, von David bis zur babylonischen Gefangenschaft, von da bis zur Ankunft des Herrn (senilis aetas, in qua ut gravi senectute fessa malis crebrioribus plebs hebraea quassattur). Von dem sechsten Alter heißt es, es sei soweit von Alter herabgekommen, und gehe dem allgemeinen Tode entgegen (sexta quae nunc agitur aetas nulla generationum vel temporum serie certa sed ut aetas decrepita ipsa tocius seculi morte consummanda. Has aerumnosas plenasque laboribus mundi aetates sancti quique felici morte vicerunt; septima jam sabbati perennis aetate suscepti, octavam beatae resurrectionis aetatem, in qua semper cum Domino regnent expectant). Es schloß dieß eine Anschauung in sich, welche nationale Thatkraft eher lähmen als befördern mußte und nur dem kirchlichen, vor allem dem Klosterleben eine Zukunft ließ. Der Grundgedanke war da freilich im Allgemeinen, in der menschlichen Geschichte ein wohlgeordnetes, beschlossenes Ganze, einen vollständigen Organismus mit bestimmtem Anfange, Mitte und Ende zu erblicken, dessen Anfang die Schöpfung, dessen Mitte Christus, dessen Ende das Aufgehen der Welt in das ewige Leben war. Es war dieses nicht eine deutsche, nicht eine nationale, sondern eine christliche Anschauung, die auf den Pamphylier Eusebius, auf den Illyriker Hieronymus, auf den Angelsachsen Beda, auf den Westgothen Isidor zurückgeht. Aber gerade weil sie von den Vertretern der alten Nationen und von denen der neuen als lebensfähig adoptirt worden war, durfte ihre Verkümmerung, wie sie in Hermann hervortritt, um so weniger Wurzeln schlagen, sollte nicht das deutsche Leben, das gerade in seiner Zeit zur kräftigsten Entwicklung gekommen war, geknickt und die Nation die sich aufmachte die Rolle wirklich in der Weltgeschichte zu übernehmen, zu deren Erkenntniß und richtiger Würdigung ihr der Entwicklungsgang der Literatur selbst verhalf, in einen

Digitized by Google

Zwiespalt mit sich selbst versetzt werden. Die kräftigen fränkischen Kaiser Konrad II., Heinrich III., hatten an die Stelle der ascetischen Richtung Otto's III. und Heinrichs II. die mühvolle Entfaltung des Kaiserthums nach Ungarn, Frankreich und Italien hingesetzt, die Kirche geordnet, das Papstthum vom Verfalle gerettet. Deutschland war im Siegeszuge begriffen, an die Spitze des christlichen Staatensystems getreten und hatte die krankhafte Anschauung Hermanns durch die That widerlegt. Als auf dieses der Zwiespalt zwischen Kaiser und Papst, der Streit Heinrichs IV. und Heinrichs V. mit den Päpsten (des regnum und sacerdotium) folgte, mußte eine nicht unbeträchtliche Erweiterung des Ideenkreises eintreten, welche im XII. Jahrhunderte ihren Ausdruck, von Eberhard nicht zu reden, besonders durch Gottfried von Viterbo fand, den Notar dreier hohenstaufischer Kaiser, dessen Name durch das, was er über Bamberg seinen Werken einverleibte, den fränkischen Geschichtschreibern nicht minder theuer bleiben wird, als Eberhard von Uracha, der auf dem Michelsberge schrieb. Gottfried hat nicht nur in der Schöpfungsgeschichte selbst bereits auf einen gewissen Dualismus aufmerksam gemacht, sondern auch eine philosophische Einleitung der historischen Entwicklung seiner Chronik vorausgeschickt,*) die den höhern Standpunkt bereits beurkundet, auf welchem sich die gegeschichtliche Auffassung der Nation in Folge des ersten Kampfes zwischen dem sacerdotium und regnum erschwungen hatte.

In Betreff der Weltalter folgt er schon nicht mehr der alten Eintheilung, sondern nachdem er die Geschichte von Adam, bis Noe, von Noe bis Abrahams Geburt geführt, macht er einen neuen Abschnitt bis Moses, wodurch Raum gewonnen wird für die welthistorische Bedeutung des alten Gesetzes;

---

*) Darnach hat dann in tiutscher kunst der Verfasser der sogenannten Christherre Reimbibel seine Bibel bis Urban III. und Heinrich VI. verfaßt.

Maßmann Kaiserchronik III. S. 86.

Digitized by Google

dann fügt er die alte Geschichte schon in ungewöhnlicher Ausdehnung ein, und kömmt erst im XIV. Abschnitte auf Christus. Bereits tritt mit ihm zwar nicht die eigentliche ghibellinische, sondern die gewonnene laicale Anschauung ein, da er geradezu erklärt, er könne von den Thaten Christi, der Apostel, der römischen Päpste oder der Heiligen nichts sagen, wenn er nicht auch die Zeiten der Kaiser berühre und die Thaten der Päpste mit denen der Kaiser mische. Dieses Laienrecht, die Lösung clericalischer Ausschließlichkeit, die Berechtigung auch der entgegengesetzten Ordnung bildete die welthistorische Mission der deutschen Geschichte im engeren Sinne des Wortes und des edleren Ghibellinismus.

Andererseits war es begreiflich, daß nachdem sich einmal der Dualismus kund gegeben, er auch in den verschiedensten Gebieten sich geltend machte, und ebenso der edlere Gibellinismus für sich Berechtigung forderte, als daß kurz nachher förmliche hohenstaufische und guelfische Schriftsteller hervortreten. Allein die dualistische Auffassungsweise Gottfrieds in Betreff der neueren Geschichte ist selbst nur ein Abglanz einer höheren und ungleich bedeutungsvollern, die in Gerochus von Reichersberg dem Verfasser des berühmten Syntagma hervortritt, welches den Streit K. Heinrich's V. mit Paschal II. zum Gegenstande hat. Wie dieser, dessen große Verdienste in neuerer Zeit erst durch Stültz wieder in's Gedächtniß gerufen wurden, hat dann Otto von Freisingen der Babenberger in der Theilung der Weltgeschichte die unversöhnliche Gegenstellung von Babylon und von Jerusalem erblickt. Ein großer fruchtbarer Gedanke, wenn es gelang, ihn vollständig durchzuführen. Als aber nun Otto für den Kampf der beiden Gegensätze keine andere Versöhnung kannte, als das Weltgericht, nicht in der Geschichte sondern durch das Aufhören der Geschichte und, selbst in den trübsten Ideen befangen, welche ihm der Wiederausbruch des großen Kirchenstreites unter Friedrich I. einflößte, die schwere Ueberzeugung, man habe sich in diesem ge-

Digitized by Google

täuscht, eine Zeit voll Verwirrung sei unausbleiblich*), übermächtig auf ihn einwirkte, so half dieser Dualismus auf dem Gebiete der Geschichte so wenig als der auf dem Gebiete des Staatsrechtes gleichzeitig in der Theorie der beiden Schwerter sich geltend machende. Vergeblich suchte man sich durch Einlenkung in die Theorie der 4 Weltmonarchien zu helfen und, indem man die deutsche Geschichte als eine Verlängerung der römischen auffaßte, dieser wenigstens eine Bedeutung dadurch zu geben, daß sie als die letzte bis zum jüngsten Tage andauern sollte. Da man andererseits an der Theorie der Weltalter festhielt, wie das Lied auf den hl. Geist in der Vorauer Hdschr.**) sich ausdrückt:

„Sex aetates mundi
der Welt sechs Alter
in dem siebenten werden wir behalten,“

so war damit immer ein Einlenken in Hermann des Lahmen Anschauung von dem Greisenalter der Gegenwart verknüpft, welche nur eine Vorbereitung für den jüngsten Tag, aber keine großartige Entwicklung gestattete. Die große kirchliche Bewegung, welche in diesen Tagen durch das Emporkommen des Cistercienser-Ordens stattfand, hatte sich durch den h. Bernhard, Otto von Freisings, zu Trägern dieses Dualismus gemacht; die außerhalb der so einflußreichen monastischen Welt stehenden griffen ihn dann in ihrer Weise auf, führten ihn als den Dualismus der Päpste und Kaiser, der Heiligen und Profanen in der Geschichte durch (Gottfried von Viterbo) und nur wenige Jahrzehnte vergingen und aus dieser zweiten Phase des Dualismus war eine dritte entstanden, welche Miene machte die Welt in Ghibellinen und Guelfen einzutheilen in ähnlicher Weise wie von der Bewegung der Gegenwart ein geistreicher Schriftsteller sagte, sie wolle alle weitere Entwicklung zwischen

*) Siehe Wilmanns über die Chronik Otto's von Freising in Pertz Archiv X. Heft IV.

**) Maßmann K. Chr. III. S. 354.

der Wachstube und der Sacristei erdrücken. Auf der einen Seite die Anschauungsweise von den hereingebrochenen Greisenalter, dem man nur rasches Ende statt kümmerlichen Absterbens wünschen konnte; auf der anderen Seite der Streit der Guelfen nnd Ghibellinen und zwar mit der Verdrehung des natürlichen Standes der Parteien, der Hohenstaufe Friedrich II. Pfaffenkönig und seines Parteizeichens Guelf, der Welfe Otto im Kirchenbann und seines Parteizeichens Ghibelline, zuletzt gegen Friedrich II. der Pfaffen-König Heinrich Raspe und der Hohenstaufe in den Bahnen Otto's bezeichnet als coluber Friderich, als die Schlange mit welcher kein Auskommen möglich sei.

Wie tief aber die Eintheilung nach Weltaltern im ganzen Wesen des deutsches Volkes lag, wie sehr die allgemein menschliche Richtung, welche die Deutschen stets veranlaßte, die größten Prinzipienkämpfe der übrigen Nationen auf sich zu nehmen, nicht von heute oder gestern sich herschreibt, beweist der Umstand, daß diese Anschauung selbst in die großen Rechtsbücher des allgemeinen und des sächsischen Particularrechtes überging, Rudolf von Hohenems, welchem K. Konrad der Staufer, die Abfassung einer Weltchronik auftrug, sie gleichfalls annahm, das Gefühl weltgeschichtlicher Aufgabe des germanischen Wesens sich fort und fort ausspricht. Es war dieß ein Beweis, daß, was innerlich Wahres an dem in der Jugendzeit der Nation ihr zugekommenen Weltauffassung war, zuletzt denn doch den Sieg davongetragen habe. Es lag aber auch zugleich der Beweis in dieser Thatsache, daß in Mitte der heftigsten Krise die deutsche Nation sich zwischen der Gefahr, in eine reine Ascese zu verfallen oder in Parteikämpfen unterzugehen, sich zurechtgefunden habe. Dieses wichtige und erfolgreiche Resultat war aber eben nur möglich, indem sich die christliche Anschauung mit der nationalen verband wenn auch diese Verbindung auch auf eine zum Theile so groteske Weise geschah, als sie im bedeutendsten Nationalwerke hervortritt, durch welches sich der deutsche Genius über seine

Digitized by Google

Vergangenheit Rechenschaft zu geben suchte. Ich meine hiebei die Kaiserchronik, welche, je mehr ich die Stellen über Babenberg überlege, mich um so mehr bestimmt, ihren Verfasser für einen Franken zu halten.*) Steht sie doch dem Nibelungenliede nicht blos der Zeit zunächst, sondern wie dieses der großartigste Versuch ist die ganze deutsche Sagenwelt des Osten und des Westen, ja wohl aller Lande zu vereinen, welche man die germanische Welt nennen kann, ist sie das großartigste Denkmal eines mittelalterlichen Volkes, sich über den Anfang seiner Geschichte zur orientiren und seine eigene welthistorische Aufgabe mit der des größten Staatsvolkes des Alterthums in natürliche Verbindung zu bringen. Stets bleibt da die Thatsache von großer Bedeutung, daß sie abbricht, wo die Regierung unserer Könige anfängt, eine bloße Parteiregierung zu werden, wie dieses mit dem ersten Hohenstaufen und seinem blinden Verfolgen des Welfenthums, das doch seine Wurzeln auch im Schwabenlande hatte, der Fall war. In dem ganzen Kaiser- und Kunigsbuche ist das Bestreben sichtbar, den inneren Grund, die Berechtigung der

*) Insbesondere S. 496. 497. 498. (nach Diemer) unter andern:

In sante Petersmünster wart (Heinrich) begraben
Wir megen iv wol wärlichen sagen.
di blinden werdent da gesehende,
den sundigen ist er wegende,
halz unt crumbe,
di werdent dort gesunde,
daz tut Got durch sinere
sante Henrich wege vns andem Libe unt ander Sele.

Sante Heinrich! was wol beweist, daß der Verfasser nach der unter P. Eugen III. erfolgten Canonisation schrieb. Auch das, was er von Böhmen erzählt, beweist einen mit slavischen Verhältnissen wohl bekannten, in Ostdeutschland wohnenden Mann. Vergl. meine böhmischen Studien Nr. I. Daß er ein Geistlicher war, wie Maßmann meint, will mir gar nicht eingehen. Ich glaube nicht, daß ein Geistlicher sich so ausgedrückt hätte, wie die Chronik es bei Gelegenheit der zwispältigen Wahl Lothar's (Diemer S. 522 v. 30) that.

Digitized by Google

historischen Zustände, der Einwanderung, Niederlassung und sonstigen Ausbildung der deutschen Stämme, des Königthums wie des Kaiserthums hervorzuheben, die Wurzeln deutscher Herrlichkeit in dem antiken Boden nachzuweisen und die Aufgabe, welche die heidnische Roma nicht zu lösen vermochte, den christlichen Deutschen zu vindiciren. Steht es dadurch mit den Rechtsbüchern in einem natürlichen Zusammenhange, so ist beinahe kein tief eingreifendes nationales Geschichtswerk, welches das Königsbuch nicht zur Quelle hat. Der künege Buoch niuwer E., die nach Ecko von Rtepgau genannte Reimchronik und so viele andere schlossen sich naturgemäß an sie an. Täuscht mich nicht alles, so ist ihr Einfluß auf die Ausbildung der Rechtsideen im XIII. Jahrhunderte vielfach maßgebend gewesen, mußte ein Nationalwerk dieser Art, je mehr es in den Gemüthern Eingang fand, dem wilden Auflodern leidenschaftlicher Erregung Widerstand leisten, eine Versöhnung und Auseinandersetzung anbahnen, wie sie in Deutschland wirklich stattfand, als im entscheidenden Moment — ein Bruder Berthold auf die Massen, ein Bischof Heinrich — und ein anderer Berthold*), Heinrichs Nachfolger in Babenberg — auf die Fürsten zu wirken suchten.

Ungemein viel war dadurch für den geistigen Fortschritt im Allgemeinen, für den nationalen insbesondere geschehen. Wenn Männer, welche an dem Grabe einer Welt standen, die keine Zukunft für sich hatte, aber eine außerordentliche Gegenwart, in welche vier Jahrtausende mit all ihrer Pracht und Herrlichkeit untergegangen waren, dem Gedanken huldigten, das Ende aller Tage sei nahe, und die christliche Periode sei nur ein rascher Uebergang vom Verfalle zum Gerichte, so hatten sie, Rom, Athen, Theben und Jerusalem, die Anschauung des Großartigsten, das die Welt geboren, vor sich, hinter welchem ihrem Ermessen nach keine neue Zukunft emporsprie-

*) Ueber ihn möge man die Einleitung zu dem Codex Fridericianus lesen. Briefe Bertholds, welche in Wien sein sollen, kenne ich nur von einem Citate des verstorbenen Archivars Oesterreicher.

ßen konnte. Allein wenn dieser Gedanke auch noch festgehalten wurde, während rings eine neue und nicht minder großartige Zeit entstand, so mußte man wirklich einen leisen Zweifel über die Zweckmäßigkeit des Christenthums und die Möglichkeit Raum geben, seine welthistorische Aufgabe zu erfüllen. Man kam allmählig zu einem Spiritualismus, welcher die wirkliche Welt nicht für würdig erachtete zu existiren und nur noch für Heilige, Ordensstifter und Martyrer Sinn hatte. Der Endzweck der Geschichtschreibung ging also dann in die Heiligen-Geschichte über und für die nationale Entwicklung, die aus der Stammesbildung und dem welthistorischen Berufe hervorgegangen war, blieb dann nichts übrig. Die Weltgeschichte hatte dann consequent ihr Ende (wie in einem Raudnitzer MS.) mit der Assumptio B. M. V. erreicht; das Weitere war überflüssig. Allein indem nun eine andere Richtung zum Durchbruche kam, war die Frage, welche weitere Entwicklung sich daran anschließen würde und ob sie nicht selbst zu einer ähnlichen Einseitigkeit komme, wie jene war, in welcher sich die erstgenannte gefiel?

Die deutsche Geschichtschreibung, d. h. die Auffassung der Deutschen von ihrer Geschichte, spaltete sich wohl wie die deutsche Poesie in 2 Aeste, wie das ganze deutsche Volk sich unter den letzten Hohenstaufen spaltete, in eine kaiserliche und in eine welfische Partei; allein man kann wohl sagen unwillig, wie denn gerade der Kaiser und der Könige Buch von dem großen Kaiserstreite geradezu Umgang nimmt und weder bei Friedrich I. noch bei Friedrich II. etwas davon berichtet! Die Geschichtschreibung folgte im Allgemeinen wie die Poesie den Schwankungen, welche das deutsche Leben nahm. So war Walter von der Vogelweide zuerst auf Seite König Philipps, dann schloß er sich an Otto an bis 1215, hierauf wandte er sich an Kaiser Friedrich II. Ebenso nahm Reinmar von Zweter anfänglich Friedrichs Partei, bis er zuletzt*) „wiederstant von Stoufen Vriderichе.“

*) Hagen II. 203, 145.

Beide Parteien maßen sich; aber gerade aus ihrer Gegenstellung trat dann eine mittlere Haltung hervor, welche sich in dem doppelten Begehren offenbart. Einmal bei Reinmar:

Das riche das ist des Keisers nit
er ist sein Pfleger und sein Vogt
ir fürsten sehent ir iht
an im so schuldhaft, davon er sulle
des riches abe gestan
so nemt nu einen der iv zeme
und ouch dem riche baz.

Dann in Betreff des andern Gebietes:

Der babest sol zv rechte wegen*)
beide, vluochen vnde segen
Sin swert snidet deste baz
sleht erz durch recht vnd one haz
Zwei swert in einer scheide
verderbent lichte beide.
Als der babest riches gert,
so verderbent beidiu swert.

*) Uebereinstimmend mit dieser Ansicht ist übrigens auch die P. Gregor's IX. in einem Briefe an den Archidiaconus von Magdeburg: (W.) si datum esset desuper et celesti providencia stabilitum ut inter ecclesiam et imperium tanta esset connexio caritatis quod adversus eam nec susurronum nec malignanicium studia prevalerent, gratum nobis existeret et acceptum et universis deum timentibus complaceret: cum ad hoc dei sapiencia duorum censuram statuerit gladiorum ut dum alter alteri adhereret iniquorum maliciam districtionis munus compesceret et contemptores alterius potencia refrenaret. Quod nos sicut decet piis affectibus intuentes ab ipso inicio electionis nostrae firmum concepimus propositum et tenemus nec rebus parcere nec personis. si quo modo cooperante nobis dei gracia de labore nostro posset altrinsecus concordia reformari. Ich entnehme diesen Brief, der noch anderes in sich schließt, einem bisher unbekannten Formelbuch der fürstl. Lobkowitzischen Bibliothek in Prag, das Briefe K. Friedrichs II. und seiner Zeitgenossen enthält. (571. f. 7). Der meines Wissens bisher nicht beachtete Satz

Digitized by Google

Es ist, was Fridank in diese Verse kleidet, nur das Echo desjenigen, was der österreichische Chronist Enenkel dem Herzoge Leopold in den Mund legt:

Eya herre got vil gut
Die christenhait wil zu ergan
Da ist der Kaiser schuldig an
Und auch der Papst gemaine
Daz si nicht lebent en aine.
Mocht ich mit meinen synnen
Iz immer dar zv pringen
Daz di stol vnd auch daz swert
Worden in ein, so wer ich wert
Mocht ich an miswende
Immer pringen zu ende,
Daz wer pielleich vnd recht;
So pehielt manig gotes knecht
Sein sele vnd seinen leip
Und manigs erber weip
Die von dem glawben gefürt sint
Vnd manigs wenigs chint
Ond zu der heidenschaft pracht
So ieres leides ie wart gedacht
Die daran schuldig sint
So in die awgen werden plint
Vnd manig weip hat ir eer verlorn
Die lieber wer vngeporn.*)

P. Gregors IX. an den griechischen Patriarchen bei Rainaldi 1233 n. 2 und 3, wo der Papst ausführt, daß das Evangelium ehre, wie beide Schwerter dem römischen Papste zugehörten: utrumque gladium ad Romanum pertinere Pontificem ex evangelica lectione tenemus. Uterque gladius ecclesiae traditur, sed ab ecclesia exercendus est unus, alius pro ecclesia manu secularis principis eximendus.

*) Rauch script. I. S. 306. 307.

Digitized by Google

Als sich an diese vermittelnde und versöhnende Denkungsart die Klänge des schönen Liedes anschlossen:

Ich suche den gehuren*)
an allen creaturen
an aller seiten klange
vnd aller voglein sange
vnd aller harpfen klange
an aller blumen varwe
an aller würzen krefte**),

war der Umschlag in das Bessere soviel als erfolgt, ja bereits von den edlern Gemüthern aufgenommen worden.

Allein diese Umwandlung selbst, die in den Gemüthern vor sich ging, ist eben unerklärt, so lange nicht zwei Dinge klar zu Tage treten, die mit einander Hand in Hand gehen und nicht geschieden werden können.

Das eine war der merkwürdige Rückschlag der furchtbaren Ereignisse der Zeit, welcher sich in dem Bedürfnisse nach einem Rechtszustande immer stärker aussprach; das andere das Auftreten jener Männer, deren Wort gleich einem zweischneidigen Schwerte bis zum Sitze der Seele der deutschen Völker drang, und bewirkte, daß die Sehnsucht nach einer rechtlichen Entwicklung, nach Fernhaltung bloßer Gewaltscenen nicht ein leerer Hauch blieb, sondern zur That gedieh. Dadurch aber kommen wir von selbst wieder zu Bruder Berthold***), dem

*) Milden, Lieblichen.

**) Aus Br. Bertholds Predigten.

***) Bruder Berthold von Deutschland, schrieb der Italiener Salimbeni d'Adami im XIII. Jahrh., hatte ein besondere Gnade zu predigen und alle, welche ihn hörten, sagen, daß von den Aposteln bis zu unsern Tagen in deutscher Sprache (in lingua teutonica) keiner ihm gleich war. Sechzig bis hundert Meilen weit folgten ihm die Leute nach; eine Frau 6 Jahre lang. Wenn er im Freien predigte, was wohl öfter geschah als in den Kirchen, so bestieg er ein Gerüste (bettosredum), auf dessen Spitze Fähnchen aufgepflanzt waren, damit das Volk bei dem Wehen des Windes erkenne, wohin es sich um ihn besser zu verstehen setzen solle. Unglaublich weit drang dann seine Stimme.

Digitized by Google

Zeitgenossen Bischof Heinrichs von Bamberg, und David von Augsburg und den übrigen Zeit- und Gesinnungsgenossen zurück, welche sich im entscheidenden Momente — der Mitte des XIII. Jahrhundertes, vor den Riß stellten, welcher für Deutschland ein Abgrund zu werden drohte. Die große That, dem Verlangen nach Frieden und gegenseitiger Gerechtigkeit den Weg zu dem aufgeregte nHerzen eröffnet, dieses selbst, als es im Sturme loszubrechen gewillt war, beruhigt und die Seele von dem Streite, der die Gegenwart zerfleischte, zu den himmlischen und ewigen Dingen gewendet zu haben, gehört jener Reihe von Männern an, von denen, die einen einer praktischen, die andern einer tiefen innerlichen Richtung zugewandt, alle aber bemüht waren, in dem Streite zwischen dem sacerdotium und dem imperium die Kirche, ihre Lehren, Sacramente und heilende Kraft nicht mit dem im Kampfe begriffenen Priesterthum zu identificiren.

Was selbst den Italienern ein Gegenstand der Bewunderung war, die Erscheinung Bertholds des deutschen Predigers und seiner beredten Zeitgenossen, vermögen wir jetzt durch die Bemühungen Kling's, Göbel's, Grieshaber's, Pfeiffer's nach 600 Jahren selbst zu würdigen. Jacob Grimm hat Berthold's Predigten vom Standpunkte deutscher Sprache und deutscher Antiquitäten erforscht und seine Beredsamkeit die wahre genannt, welcher Gedanken und Worte beinahe nie versagen, die in natürlicher kräftiger Einfalt zu dem Herzen dringend, ihrer Wirkung sicher ist. Gustav Bauer findet ihr Hauptverdienst in der vollendeten Volksmäßigkeit. Kling stellt ihn in die Mitte zwischen dem hl. Bernhard und Abraham a Sancta Clara, zwischen der speculativen Richtung des Einen und der nicht immer edlen Popularität des Andern. Alban Stolz meint, er sei an Einfalt, Schönheit, Kraft der Darstellung von keinem Andern übertroffen worden. Und dennoch scheinen mir alle diese Stimmen über Berthold, so viel Wahres sie auch aussprachen, dennoch den Punkt nicht berührt zu haben, durch welchen — meines Erachtens — die große Wirkung Bertholds

Digitized

allein erklärbar wird. Es war nicht die Predigt allein, nicht die Gewandtheit der Diction, die überraschenden und kühnen Wendungen, die Kenntniß der Gebrechen der Zeit, die Kraft und Weihe der Sprache, welche jetzt für den tiefsten Ausdruck des Gefühles, für die Bezeichnung der höchsten Gedanken, für die Ergreifung niedriger Lebensmomente gleich sehr Adel empfing, selbst nicht die Heiligkeit des Lebenswandels dieses Mannes, dessen Auftreten die kaiserlose Zeit ausfüllt und sie geistig trägt; alles dieses wären nur äußere Hebel gewesen, die zuletzt doch nicht ausgereicht hätten, die Zeit den ärgsten Wehen zu entreißen. Er mußte zuerst selbst eine Probe bestehen, die bewies, daß es ihm nur um die höhere Sache allein zu thun sei, und nach welcher erst das Feuer wie die Milde des göttlichen Wortes den Weg in die Herzen fanden. Während die Welt von Kreuzpredigern (Pfennigpredigern)*) erfüllt war, welche das Kreuz gegen Friedrich II. ꝛc. predigten, die Politik auf die Kanzel zogen, die Menge zum Antheil an den großen Kampf des Priesterthums und des Kaiserthums aufstachelten — für sich Ehre, Ruhm und zeitliche Vortheile erlangten, widerstand Berthold dieser Versuchung. Nur ein einziges Mal erinnere ich mich, daß er des Friedrichschen Streites Erwähnung thut;**) „es sind manche Seelen in der Hölle, die in Kaiser Friedrichs Banne dahin kamen und nimmer dahin gekommen wären, außer daß sie von dem Banne mit ihm zur Hölle sind und immer da müssen sein.“ Sonst wissen wir, daß er sich in Landshut bei Herzog Otto von Bayern, der Träger der hohenstaufischen Sache war, aufhielt, und diesen Fürsten zur Aussöhnung mit der Kirche zu bringen suchte. H. Otto starb je-

*) Welche Betrügereien hiebei vorgingen, beleuchtet eine sehr interessante Stelle im Chr. Menconis Abbatis tertii in Werum apud Omlandos bei Hugo sacrae antiquitatis monumenta. Stivagii. 1725. Fol. p. 525. — Venit quidam de ordine minorum fratrum cum quodam Romano, ejusdem ordinis etc. et quaesivit instanter pecuniam truncorum et deposita crucis et legata cruci in testamento defunctorum etc. Ad ann. 1247.

**) Göbel II. S. 210.

Digitized by Google

doch eines jähen Todes.*) Berthold hatte sich nur als Friedensstifter gefühlt, der so wenig, wie der hl. Franciscus am Kampfe Otto's IV. und Innocenz III., so an den hohenstaufischen Wirren sich betheiligte, vom Zeitlichen weg, sich dem Ewigen zugewendet; indem er dessen Bäche eröffnete, traf er eben den allgemeinen Punkt, der in allen Herzen Anklang fand, ward er der wahre Friedensprediger seiner in den tiefsten Tiefen aufgewühlten Zeit. Er tobte nicht und er donnerte nicht; aber sein Wort zündete und brannte wie eine Fackel fort. Wie der Thau des Himmels auf dürre Fluren herabfallend sie erfrischt, befeuchtete sein Ruf die von der Glut der Leidenschaften ausgebrannten Herzen. Der Deutsche fand durch ihn und seine Genossen sich selbst wieder und verfiel nicht wie der Italiener der entfesselten Parteiwuth zum Raube. Nicht darin bestand daher die Größe seiner Wirksamkeit, daß er Tausende und abermal Tausende anzog, das that auch Johann von Vicenza. Aber daß er sie und mit ihnen Deutschland den zerstörenden Wirkungen des Parteigeistes entriß und ermöglichte, daß die von den Fürsten später ausgehenden Maßregeln für Herstellung einer Ordnung im Reiche Wurzel schlagen konnten, dieß ist sein Werk und dadurch ist er einer der größten Wohlthäter Deutschlands geworden, wenn auch die Walhalla ihn nicht zu den ihrigen zählt.

Es ist etwas ungemein Liebliches, diese Stimme des Friedens in Mitten jener Stürme, die das XIII. Jahrhundert geboren, und die auch für Deutschland eine Fluth voll Hasses, Leidenschaft und Wuth auszuschütten drohten, wie über Italien, das den Vertilgungskampf der Welfen und Ghibellinen von Land zu Land, von Stadt zu Stadt gleich der wüthenden Jagd ziehen sah! Vor solchen entsetzlichen Scenen hat uns die Kräftigung des christlichen, das Wiedererwachen des deutschen

*) „Die Thatsache, daß einem armen Landmanne ein Monat früher durch eine Vision dessen Tod, wenn der Herzog sich nicht bessere, vorherverkündet war, ist glaubhaft bezeugt. Herm. Altah. und Chron. Salisb." So Böhmer Wittelsb. Regesten S. 24.

Digitized by Google

Rechtssinnes bewahrt, welcher seinen Ausdruck in den Rechtsspiegeln fand, sie mögen nun der Mitte oder der zweiten Hälfte des Jahrhunderts angehören. Der Sinn für das ewige Recht trat entscheidend ein, als zu fürchten war, Welfen oder Hohenstaufen möchten jede Partei ausschließlich für sich das Recht in Anspruch nehmen. Hat es im Anfange des Jahrhunderts geheißen:

Herr Papst ich fürchte mich noch nicht
Denn ich gehorche euch wie es pflicht
Wir hörten euch der Christenheit gebieten
Dem Kaiser Unterthan zu sein*)

so heißt es jetzt:

gewalt mac melden (das freie Wort) understan
Gedanke muoz man ledic, vri ungezwangen lazen gan
Ez wart nie kein keiser, kunic so her,
der gedank und merken kunne erwern
(Reinmar von Zweter.)

Das Gefühl des natürlichen Rechtes hatte sich bis zum Trotze gesteigert: es war die Antwort auf Friedrichs II. Auffassung der Deutschen als der Sklaven seiner Sklaven.

Beinahe möchte man da sagen, die jetzt wieder angeregte Frage über die Priorität der beiden großen Rechtsbücher des XIII. Jahrhunderts, des sogenannten Schwabenspiegels (Land- und Kaiserrechts) und des Sachsenspiegels sei eine müssige und sie verschwinde im Angesichte der Wohlthat, welche die Nation durch Abfassung beider zog. Waren sie doch das theuere Kleinod, welches unsere Altvordern mitnahmen, wenn sie durch die Schwächung der Kaisergewalt veranlaßt die deutschen Gauen verließen, um in slavischen Ländern sich anzusiedeln, wie einst der Grieche seine Penaten mit sich nahm, wenn er ausging den Saum des mittelländischen Meeres mit seinen Colonien zu umkränzen. Wo der Deutsche damals hinkam, gaben Sachsen- oder Schwabenrecht ihm bürgerliche Freiheit, geordneten Wohnsitz, und ein Recht, welches rasch auch den

*) Walter von der Vogelweide nach Simrocks Uebersetzung.

Digitized by Google

slavischen Stämmen zur weitern Ausbildung ihres Staatenlebens diente. Fällt da die Frage der Priorität*) der beiden Spiegel mit der zusammen, ob das Allgemeine oder das Besondere, das Kaiser- und Land- oder das sächsische Volksrecht früher eine Aufzeichnung bedurfte und wird sie vielleicht so gefaßt leichter zu der Verständigung führen, daß die Entstehung jeder der beiden Quellen mit den Erschütterungen zusammenhängt, welche Deutschland im Allgemeinen und Sachsen seit 1180 insbesondere betrafen: — jedenfalls steht das Landrechtbuch in unmittelbarer Beziehung zu Bruder Berthold, der die Friedensworte des Rechtsbuches selbst seinen Predigten einverleibte.**) Beide aber in dieser Zeit abgefaßt, be-

*) Pertz, über eine der ältesten Handschriften des Schwabenspiegels. Archiv X. 8., bezeichnet als dem XIII. Jahrhundert angehörig nur 2 Handschriften, die Jankowiz'sche und die Laßbergische (1287), zu welchen sich die von ihm aufgefundenen Fragmente als n. 3 gesellen. Von welcher Wichtigkeit die Verbindung der Chronik von der alten Ee mit dem Schwabenspiegel sei, bemerkte Pertz S. 425 u. hob neuerdings im Streite über die Prioritätsfrage G. R. v. Daniels hervor.

**) Ich übergehe hier absichtlich die von Pfeiffer in Haupts Zeitschrift Bd. IX. ausgesprochene Ansicht von Bruder David als Verfasser des Schwabenspiegels, indem ich hoffe auf diesen Gegenstand besonders zurückkommen zu können. Ich muß jedoch vor der Hand mich über einen sehr ungeeigneten Angriff aussprechen, welchen H. Prof. Wegele in Jena von Pfeiffers Bemerkung S. 4 Anlaß nehmend: „er kenne bis jetzt von Davids lat. geschriebener Chronik nur die Nummer der auf der. K. Hofbibliothek zu München befindlichen Handschrift (Sieh Höfler Gel. Anzeigen 1846. Bd. 23. 1011)" gegen mich erhob. Annales Reinhardbrunnenses S. XXX. Nachdem Hr. Wegele Pfeiffern vorgeworfen, er habe die Chronik S. Aegidii als Davidische nochmal abdrucken lassen, heißt es: „freilich war er zu diesem Irrthume vom Prof. Höfler verführt, der schon im J. 1846 in den M. G. A. über dieselbe Chronik als einer ungedruckten abgehandelt hat — ein Versehen das einem Historiker von Profession nicht hätte begegnen sollen." Ein derartiges Versehen ist aber nicht mir, sondern Hrn. Prof. Wegele begegnet, welcher die Chronik, von der ich Bd. XXIII. S. 1011 im Vorübergehen sprach, für die Chronik S. Aegidii hielt, während der einfache Umstand, daß die Stelle über die Ermordnng H. Ludwigs

Digitized by Google

zeugen die Unwiderstehlichkeit des Rechtsbedürfnisses, welches sich rasch auf den verschiedensten Gebieten des Reiches kundgibt, nachdem einmal die Worte des Friedens erklungen sind. Mag auch die Oberfläche von stürmischen Wogen gepeitscht werden; die dunkeln Abgründe des nationalen Lebens wurden dießmal noch nicht aufgeregt. Die Periode der Gewalt, der Selbsthülfe, geht nach kurzen Wehen vorüber; es glättet sich das Meer allmählich, die rechtliche Auseinandersetzung tritt ein, die vielfachen Ermahnungen zum Frieden, zur Eintracht der Gewalten, zur Beseitigung des Zwiespaltes, welcher das ganze Leben der Nation bedroht hatte, tragen ihre segensreichen Früchte. Die Periode Rudolfs von Habsburg und die Wiederaufrichtung des Reiches, wenn auch nicht mehr in den frühern großartigen Verhältnissen, wird möglich. Die Heilung erfolgt von Innen nach Außen und die heftigste Krise des deutschen Lebens führte so nicht zum Tode sondern zum Leben; es war ein Krankheit, welche die Jugendzeit des Reiches vom reifen Alter scheidet. Wahrlich wer da sagt, daß Deutschlands Geschichte nur in der Opposition verstrich, nur negativen Charakter besitze, ist an seiner Nation zum Lügner geworden; die theuersten Rechtskleinode strafen ihn Lügen! — Allmählich war so in dem deutschen Leben eine nicht unbeträchtliche Veränderung vor sich gegangen. Ohne schwere Opfer zu bringen konnte freilich eine so heftige Krise, wie sie Deutschland um die Mitte des XIII. Jahrhunderts zu bestehen hatte, nicht überstanden werden; die Folgen waren unausbleiblich, eine Abspannung mußte eintreten, so stark in ihrer Art als der vorausgegangene

von Baiern (1231), wegen welcher ich Cod. Ms. Dissens. n. 47 untersuchte, in der Chronik S. Aegidii gar nicht vorkömmt, Hrn. Wegele hätte überzeugen können, daß dieser Codex und meine Abhandlung mit dem Chron. S. Aegidii und dem Irrthum H. Pfeiffers in gar keiner Beziehung stehen. H. Wegele hätte, ehe er mich angriff, die fragliche Abhandlung in den M. Gel. Anzeigen nachschlagen sollen, was er, wie es scheint, unterließ. Daher dann wohl sein Versehen, „das einem Historiker von Profession nicht hätte begegnen sollen." Ich habe über die erwähnte Chronik gar nicht „abgehandelt."

Digitized by Google

Streit heftig gewesen war. Die patriotisch gesinnten Männer im Anfange des XIII. Jahrhunderts hatten mehr oder weniger an dem großen Kampfe der Zeit sich betheiligt, für den Papst oder für den Kaiser Partei genommen. Ein großes politisches Leben beherrschte damals das Reich und erfüllte alle Glieder desselben mit seinem Odem. Die zweite Hälfte läßt sich vergleichsweise ungemein philisterhaft an; an die Stelle der Klagen über Rom und den Kaiser kommen jetzt die über locale Uebel. Der Gesichtskreis verengte sich gewaltig und die Gebrechen der nächsten Umgebung treten an der Stelle der großartigen Verwicklungen hervor, unter denen die frühere Zeit geseufzt, aber doch noch eine vorragende Stellung behauptet hatte. Jetzt kämpft der Sittenrichter vor Allen wider:

Hofgesinde, ertzte vnd juristen
Habent abtgote, daz sint ir Kisten,

und der Dichter klagt über den Geiz der Fürsten, die seinen Werth nicht achten. Schon hat die mehr gelehrte, reflectirende und berechnende Poesie begonnen. Kalt wägt man jetzt ab, was denn der bisherige Kampf eingetragen. Der große Streit der früheren Tage hatte geendet mit der Freiheit der Kirche. Der Dichter im Uebergange vom XIII. zum XIV. Jahrhunderte, Haug von Trimberg aus der Teuerstadt bei Bamberg, findet, daß deßhalb die Dinge nicht besser geworden.

Sant otte sant annen*) sant gothart
Vnd sant Thomas von Kandelberch
Vraht ir zucht vnd reine werch
Zehofe an hohen wirdikeit.
Daz machte der fursten reinikeit
Die reine diener bekennen konden
Vnd in auch gutes vnd eren gonden
Sit aber den pfaffen in ir hant
Die wal geviel, welch mensch vant
Heilige bischof sit of erden**).

*) Anno von Cöln.
**) v. 819.

Wer sollte es glauben?

So ein großes Uebel auch das Interregnum war und der Sturz der Hohenstaufen, ein noch größeres war am Ende des Jahrhunderts vor sich gegangen, als nach dem Tode Nikolaus IV. († 1292) der römische Stuhl 2 Jahre und 3 Monate unbesetzt geblieben war:

Wo suln wir kristen suchen recht
so der (Cardinäle) leben ist nit recht
Di pfaffen und leien verrichten solten
Ob si daz recht an sehen wolten,
Daz daz riche ane kunge were
Zehen jar, were nicht so swere,
als ob der stul ze Rome ein jare
on bapest ist, dise rede ist ware.*)

Der besonnene Beobachter des Weltenlaufes hat Gelegenheit genug gehabt, sich zu überzeugen, daß die Uebelstände nicht in Rom allein und nicht in Deutschland, sondern im eigenen Herzen und Treiben der Menschen liegen; er dringt daher wie Berthold auf Reinheit des Gemüthes und meint, wenn nicht von Innen nach Außen durch jeden Einzelnen selbst die Besserung versucht werde, könne die Zeit nicht genesen. Vor ihm ist die Veränderung vorgegangen, daß er nicht etwa bloß fühlte, daß die Ideale seiner Jugend schwanden, sondern die bessere Generation, welche er fand, hat durch die Fehler der Zeitgenossen selbst einer minderen Platz gemacht. Ich möchte ihn den Freidank des XIV. Jahrhunderts nennen, da er mit diesem an sittlichem Ernste, an Milde der Gesinnung, an Einfachheit wetteifert, Tugenden, die am Ende des XIII. Jahrhunderts schwerer zu behaupten waren, als am Anfange desselben, der durch große Charaktere und große Beispiele getragen war. Die Zeit, in welcher Haug lebte, hat bekanntlich besonderen Werth auf die Spiegel der Rechten, Spiegel menschlichen Heiles gelegt, überhaupt drang der allgemeine Wahrheitssinn darauf, daß wo nach Innen hin sich etwas gebildet

*) v. 1032.

hatte, so es auch nach Außen trete. Haug's Renner, im Lichte dieser literarischen Produkte aufgefaßt, erscheint uns als das treueste Sittengemälde, als wahrer Spiegel jener Zeit; faßt man ihn aber von Seite der Gemüthsart und des Strebens seines Verfassers auf, so schließt er sich an Fridanks Bescheidenheit, welchen er so oft anführt, im Gedankenkreise, wie seiner ganzen Haltung nach zunächst an. Nur ist die Frische, welche den höfischen Dichter beseelte, der Palästina und die großen Kaiser sah, von den Zuckungen des größten Streites berührt ward, den Deutschland erlebt, bei Haug einer größeren Altklugheit, einer Trauer, die Mühe hat sich aufzuraffen, gewichen. Auch war die ganze äußere Haltung beider eine grundverschiedene. War beiden in einem theils äußerlich thätigen, theils beobachtenden Leben möglich, das Treiben von Fürsten und Knechten, von Männern und Frauen, von Rittern und Bauern zu beobachten, so hatte doch Haug von Trimberg im Angesichte des mons clericorum und des mons monachorum (der beiden geistlichen Berge Bambergs) unter einer geistlich-adelichen Regierung Gelegenheit, die Entwicklung des deutschen Lebens auf jener Seite näher kennen zu lernen, der Friedrich II. erst durch seine goldene Bulle zu Gunsten geistlicher Fürsten, dann durch das Resultat seines furchtbaren Kampfes gegen Rom den Sieg verschafft hatte. Freidank hatte die erste Wendung der Dinge erlebt und was er in Betreff Roms und Deutschlands sagt, ist nicht von der Art, daß es letzterem sehr zur Ehre gereicht. Er ist nur gegen die Theorie, daß beide Schwerter in einer Hand lagen, das geistliche und das weltliche; denn

Zwei Schwert in einer scheide
verderbent lichte beide.

Daneben meint aber Fridank:

Läge Rome in tiuschen Landen
Diu kristenheit würde zu schanden —
Swaz ze Rome valsches ist
Daz gelob ich nit ze langer vrist

Swaz ich da guotes han gesehen
Dem wil ich iemer guotes jehen
Ze Rome ist manec valscher list
Dar an der babst unschuldic ist.

Haug, welcher das Treiben geistlicher Fürsten in der Nähe zu beobachten Gelegenheit hatte, eifert, während er Bamberg alle Gerechtigkeit widerfahren läßt, vor Allem gegen Simonie und Geizigkeit. Aber auch bei ihm ist so wenig als bei Vridank der bloße Moralist, der predigt und die Welt bejammert; er knüpft ebenso an bestehende Verhältnisse als an geschichtliche Vorgänge an, um das, was er eigentlich sagen will, sei es einzuleiten, sei es zu begründen und verdient daher nichts weniger als den wegwerfenden Ton, mit welchem man von ihm zu reden pflegt. Der Hang zur Novelle, zur heiteren Erzählung, welcher seinem Zeitalter inne wohnt, ist auch in Haug; er benützt die Fabel zur Einkleidung wie die wirkliche Geschichte und was er hiervon gibt, ist treffend und voll Wahrheit. Was daneben die Geister beschäftigt, sind jetzt nicht mehr die Fragen um Kaiser und Papst. Der Streit, welcher die oberen Schichten bewegt, dringt allmählich in die unteren Ordnungen. Es nähert sich das Jahrhundert, in welchem der Kampf des Adels mit den Bauern und Städten an die Stelle des Streites der höchsten Gewalten trat. Die Frage über den Grund der Unfreiheit und der Freiheit des Bauernstandes hat bereits die Zeit mannigfaltig beschäftigt. Die Kaiserchronik schreibt Kaiser Karl d. G. die Anordnung über den boman zu:

Siben elne ze hemede unt zebruch
rupfin toch
sechs tage bi den pfluge
unt ander arbeit genuge
an dem sontage sol er ze kyrchen gan.*)

*) Diemer S.; 453. v. 20 — 26. In dem Buche der Kunige niuwer e wird das Ganze vom allgemeinen deutschen Standpunkte behandelt und erzählt, daß die in Deutschland nach dem Alexanderzug einwandernden Deutschen alle früheren Bewohner erschlugen

Digitized by Google

Der Sachsenspiegel schreibt den Unterschied der Einwanderung der Sachsen und der Unterjochung der früheren Bewohner zu. Die Kaiser-Chronik hat die Deutschen im Allgemeinen, das Rechtsbuch die Sachsen vor Augen. Haug dagegen sucht den Grund in den Ausgängen der Menschengeschichte und führt ihn auf Noe's Fluch über Cham zurück, nicht aber ohne denjenigen, welche darunter gedrückt sind, die Versöhnung zu zeigen, welche in der wirklichen, in der moralischen Welt, endlich durch das Christenthum entstanden. Daher die Ausführung nach einander:

Ein frey gebaur ist herren genoz
aleine er sei des gutes bloz
doch ist er von geburte frei
went ir daz iht herren sei
die schwacher sin denne ein gebure.*)

Gleicht so das Besitzthum etwas aus, so gleicht noch mehr edler Muth und Tugend aus:

Niemant ist edel, denne der, den mut
Edel macht vnd nicht daz gut
wanne einez sint edelinge
Daz ander eselinge
Ein edelinch tut edellichen
ein eselinch tut eselichen
Doch siht man ofte sich bringen
eselinge mit edelingen,**)

„unz an die geburen, die liezen sie genesen, dar umbe daz sie die Aecker büweten. Sie liehen in die Aecker vmbe halbez korn also solde man noch ein ieclichen acker hin lan vnd wer den geburen anders acker lat, der tuot widerm rechte vnd wer die geburen dar über bestiuret oder beherberget oder in nicht abe nimmt, der tuot widerz recht, wande er sol von sinem halben teile den acker büwen vnd sol man im halben samen geben."

Maßmann der Keiser vnd der Kunige Buch. III. S. 63.

*) v. 1442.

**) v. 1454.

Digitized by Google

Endlich ist auch Tugend so wenig das höchste als der Besitz; beides soll nur etwas Höheres anbahnen:

Niemant ist schone edel vnd rich
Denn der kumpt ze himelrich
Dar kumpt vil lichte ir armen e
Denn ewr vogte, die ev tunt we.*)

Humor und Satire wie bei dieser Gelegenheit die Erzählung von den Halprittern, dem geflickten Adel, gehen da Hand in Hand, erheitern die Ausführung im Einzelnen und geben dem Ganzen den Charakter eines Volksbuches, das den Leser zum Redenden erhebt, nicht aber diesen gemein mit dem Gemeinen macht. Die große Anzahl Handschriften (33—34) auf allen deutschen Bibliotheken im Norden, Süden, Westen — nur im Osten scheinen Enenkel, Teichner und der Lucidarius ihm zuvorgekommen zu sein — beweist auch, daß der Ton, welchen er anschlug, ein nachklingendes Echo gefunden. Weit hinter der gegenwärtigen Generation (1300) lag die hohenstaufische begraben in dem Zusammensturze der Welt, die sie in den Kampf geführt; eine ganze Generation lag schon dazwischen. Rudolf von Hohenems hatte in der Mitte des Jahrhundertes rückwärts blickend auf die fröhlichen Sänger: „Heinrich von Veldeke, Hartmann den kunstrichen Owaere, von Eschenbach herrn Wolfram, von Heimesfurt herrn Cuonrat, herrn Wirt von Gravenberc, von Zezinchoven herrn Uolrich, von Steinake herrn Bliker, Heinrich von dem Türline, Fridanc, herrn Flec, herrn Albrecht von Kemenat, herrn Heinrich von Linouwe, den Strikaere, herrn Wetzel, herrn Ulrich von Turheim," den ganzen Kreis seiner Sanggenossen im Liede um sich versammelt. Im Wilhelm von Orleans fügt er zu diesen noch „den von Buozesprunnen, den Wallaere, Daniel von Bluomental, Gotfrit von Hohenloch, Meister Hesse von Strazburg den schribaere, Basolt und Kuonrat von

*) v. 1490.

Digitized by Google

Wintersteten« hinzu. Haug, der die großen Dichter anführt, weiß von den edlen Herrn von Botenlaube und von Morungen, von Linburg, von Windsbecke, von Nife Wildonie vnd von Braunecke, insbesondere aber Herrn Walter von der Vogelweide, Herrn Reimar und Herrn Peterlein zu erwähnen. Dann steigt die Poesie zu Murner herab:

der lustig teutsch vnd schon latin
allen frischen brunnen vnd starken win
gemischet hat in suzze gedone.

In ihrem von der Höhe niederschwebenden Fluge wird sie von Meister Conrat von Würzburg gehalten:

der ist an Worten schone
die er gar verre hat gewechselt
vnd von latin also gedrechselt
daz lutzzel leyen sie vernement
an tevtschen buchen die nit zemet.

Durch diese Vergänge belehrt stellt Haug dem Dichter seiner Zeit die Aufgabe:

Swer tichten will, der tichte also
Daz weder ze nider noch ze hohe
Sines sinnes fliege daz mittel halten
So wird er wert beide junge vnd alten*)

Gerade in diesen Tagen hatte Dante Alighieri von Florenz angefangen, am Grabe des dahingeschwundenen Jahrhundertes jenes erhabene Gericht zu halten, dessen Protocolle er in seiner divina commedia niederlegte. Als die Ghibellinen nicht ohne eigene große Schuld untergegangen waren, revidirt er gleichsam den Prozeß der Weltgeschichte, weist den Streitenden je nach dem Grade der Schuld und mit dem Maße allgemeiner Gerechtigkeit den Sitz in der Hölle oder im Himmel an, oder läßt sie im Fegefeuer den Tag schmachtend erwarten, an welchem der Ort durch ihre, der Qual entfliehende Seele im Innersten erdröhnet. Von den Scenen des wildesten Parteikampfes hinweg, der in der Hölle noch fort-

*) v. 1242.

dauert, geht er so den Läuterungsweg aufwärts, bis sich in den himmlischen Gefilden diejenigen finden, welche hienieden sich rein vom schmutzigen Treiben erhielten oder die Läuterung durch reumüthige Thaten annahmen.

Die dreifache Abstufung, die Beherrschung der größten Zeit und ihrer lang nachklingenden Kämpfe, der große factische Inhalt verbunden mit der höchsten wissenschaftlichen Intelligenz der Zeit, wie der liebliche Schmuck der Rede, das tiefe Wurzeln im Kerne christlicher Anschauung, die Verbindung des Edleren aus dem Heidenthume mit dem Edelsten des Christenthums, das großartige Hineinziehen lieblicher und grausenerregender Charaktere aus allen Ländern und Zeiten geben dem Epos eben so großen dramatischen Reiz als wahrhaft epische Höhe und machten es in seinem kühnen Gedankenfluge zum größten Gedichte der christlichen Aera.

Es wäre unbillig, einen Vergleich der beiden Zeitgenossen, des bescheidenen Scholastikers der Teuerstadt und des Führers der florentinischen Ghibellinen, der nach so harter Schule der Politik das Brod der Verbannung aß, auch nur annähernd zu unternehmen. Die gewaltige, in 500 Jahren unerreichte Größe des florentischen Dichters steht im Causalzusammenhange mit den großen Erschütterungen, welche Italien betroffen hatten und Charaktere wie Dante zeitigten, seiner Poesie einen wahrhaft ungeheuern Inhalt gaben. In dem innerlich beschwichtigten Deutschland war die Poesie bereits eine Kunst des Wechselns und Drechselns der Worte geworden, und als man sich entschloß „Mittel zu halten", war man bereits zu der Erkenntniß gelangt, daß die Zeit großartigen Aufschwunges vorüber sei. Die Gegenwart ertrug eben nur Mittleres, bürgerliche Existenzen, keine großartigen Charaktere, Talente oder Personen. Wo etwas über das Maß des Gewöhnlichen sich aufthun wollte, fand es Widerstand und mußte untergehen. So viel da Haug auch Gutes von Babenberg sagen kann und gerne sagt, so sind die Interessen desselben doch im Allgemeinen viel zu klein gewesen, wenig-

Digitized by Google

stens in wie ferne sie den Kreis des Magister's berührten und der Streit um das Umgelt, in welchem er eine ungebührliche Neuerung erblickte, bot, so sehr er die Gemüther der Bamberger bewegte, doch sehr wenig höheren oder gar poetischen Inhalt; hingegen sind die allgemeinen Wehen doch immer so tief gegriffen, daß ihre Darstellung auch jetzt noch rührt.

Auch eine andere Bemerkung drängt sich bei Hugo von Trimberg auf; der blinde Kampf gegen die Geistlichkeit hört allmählich in der Zeit auf, in welcher aus dem Schoße des Clerus selbst die Männer aufstehen, welche verwirrend in die Zeit eingriffen. Die Zeit des großen Abfalls naht; die Bewegungen unter den Franciscanern, welche in der ersten Hälfte des XIV. Jahrhunderts so große Erschütterungen hervorriefen, haben in der Stille begonnen. Was Wilhelm Occam, Michael von Cesena im Herzen Deutschland's aussäeten, geht mit John Wicliff in England in der zweiten Hälfte auf, tritt in Böhmen später gewaltsam hervor. In den Tagen Haugs und von ihm selbst wird die Klage über Simonie, Geitigkeit, noch immer stark genug erhoben, allein regelmäßig tritt ihr auch die Rede besänftigend zur Seite:

die pfaffen: sie sint ein licht der kristenheit
an die got gnaden vil hat geleit.*)

Die innere Feindschaft der früheren Zeit hat nachgelassen, dafür aber hat sich eine gewisse Wehmuth geltend gemacht, die sich insbesondere bei Haug, der unter dem Krumstabe lebte, in der Klage zeigte, daß in Deutschland bei den Fürstbischöfen

die werltlich ere baz beheit
denne die hohe wirdikeit
di du (gott) hast an si geleit.**)

Haug hat ein eigenes Talent die stärksten Wahrheiten zu sagen und doch nicht zu erbittern; er war eine so redliche Seele, daß selbst die gewichtigsten Vorwürfe von ihm erhoben, wohl bekümmern aber nicht aufreizen. Es ist in ihm keine

*) v. 2352. 2812. 2825.
**) v. 2450.

Digitized by Google

Selbstüberhebung, auch nicht eine Spur jenes widrigen Pharisaeismus, welcher hundert Jahre später so manchen öffentlichen Ankläger des geistlichen Standes so übel kleidete, während man doch aus den vielen sprechenden Zügen über den Verfall des geistlichen Standes, vor allem der Seelsorge*), die Stunde nahen sieht, in welcher endlich im Schooße des Clerus selbst der Bürgerkrieg entstehen und die Ankläger maßlos auftreten werden. Hugo aber findet es dagegen für seine Aufgabe, die Fehler der Layen, der Pfaffen, der Mönche zugleich zu berühren**), auf daß jeder Stand bedenke, was ihm zieme, wie er dann, wo er der Mönche Unart schildert, zuletzt die Worte des hl. Bernhard anführt:

Ich enweiz nicht besser leute of erden
danne die man in clostern frum sicht werden
vnd weiz nicht erger denn di drinne
nement ab an gottes minne.

So hat er selbst im langen Gedichte am besten geübt, was er als Lehre mitten in der Erzählung der Gemüthszustände Anderer einflicht:

mazze mit bescheidenheit
aller tugent krone treit***).
Niemant den andern urteln sol
got weiz unser aller hertze wol†).

Kömmt er aber dann auf die allgemeinen Zustände zu sprechen, so kann er im Angesichte des langen Interregnums in Rom und der nicht ohne Schuld des Mainzer Erzbischofs Gebhard von Eppenstein erfolgten Thronstreitigkeiten in Deutschland nicht anders als ausrufen:

was alle christenheit wirret
vnd rehtes gelauben verirret
daz ist der hohen prelaten schult

*) v. 2697.
**) v. 3100.
***) v. 3879.
†) v. 3908.

Digitized by Google

die mit grozzer vngedult
grozz dink wollen vberkommen.*)

Als im Jahre 1549 der Buchdrucker Cyriacus Jakob, Buchdrucker zu Frankfurt am Main den Renner zum ersten Male**) herausgab und dem Pfalzgrafen Friedrich widmete, erörterte er in der Vorrede: „Die Ursachen alle des abnemens vnd ärgerung der welt habe Hugo von Trimberg gar wol gesehen zu seinen Zeiten, wie er dann klagt, daß sie ärger werden denn ihre ältern. Und klagt sonderlich über die, so andern mit rechter lere, guten wandel vnd leben fürgehen vnd leuchten sollen, daß sie nicht gute Exempel geben, dann er sunst auch klagt, das die im geistlichen Standt nicht Gottes Ehre, sondern das irdisch suchen und das die Oberkeyt nit wil drein sehen, das den kirchen recht furgestanden werde. Vnd wer auf sein buch recht acht hat, der befindet das Hugo diß buch fürnemblich darumb geschrieben hat, das er anzeigen wil, woher es komme, daß die sünd in allen stenden überhandt nemen, nemlich weil die geistlichen böse Exempel geben, wie er dann fast in eyn jeden stuck ihres unfleißes, sünde, schande und laster gedenket vnd wölle gern das diese beyde stand, weltliche Regenten oder Oberkeyt oder sonst ander fursteher und die Lerer vnd diener der gemein Christi andere gute exempel geben, damit andere in andern stenden zu Gottesfurcht zu ehre vnd tugent gereitzet werden möchten, wie er dann auch andern stenden anzeigt, wie sie sich halten sollen, also das keiner ist, was standes er wölle, er findet ein Lection für sich in diesen Renner."***)

Offenbar ist, was Cyriacus Jakob hervorhebt, nur eine

*) v. 4263.

**) Und unbrauchbar, kann man hinzusetzen, herausgab. Das Verdienst ihn vollständig und treu herausgegeben zu haben, gebührt bekanntlich dem Bamberger hist. Vereine.

***) Die Frankfurter Ausgabe von 1549 ist übrigens nur eine Ueberarbeitung des Renner in der Sprache des XVI. Jahrhunderts, nachdem Friedrichs Vater, Johann Graf zu Spanheim † 1557, dem Buchdrucker das Buch zugesendet hatte.

Digitized by Google

Seite von den vielen, die hervorzuheben sind, und wenn der Renner gleichsam keinen andern Endzweck hatte, als mit zu einer Apologie des Lutherthums zu dienen, wie nicht undeutlich aus der Zueignung hervorgeht, so mußte Haug sich wohl am meisten gegen eine derartige Auffassung bewahren. Sein Endzweck war offenbar et delectare et prodesse, nicht aber zu einer auflodernden Flamme Oehl hinzuzutragen, sondern mit der Milde, welche das Alter edlen Naturen verleiht, die Gegensätze zu besprechen und den Balsam christlicher Gesinnung in die offenen Wunden der Zeit zu träufeln. Allein eben weil er heilen wollte und nicht erbittern, war ihm auch jene Ueberhebung späterer Tage ebenso fern, als jene unglückliche Selbsttäuschung, die auch bessere Naturen zu umgarnen pflegt, von den wirklich vorhandenen Uebeln möglichst Umgang zu nehmen, sie systematisch zu ignoriren, gleich als wenn sie nicht dadurch erst groß würden und um sich fräßen, wenn zu ihrer Hebung nichts geschehe. Er handelte als kluger Arzt, der zuerst den Sitz der Krankheit mit vorsichtiger Hand und sicherer Sonde berührt, und dann, nachdem er sich überzeugt, wie tief das Uebel sitze, auch die Mittel angibt, die wirkliche Heilung bringen.

Eben deßhalb sind auch seine Worte, wo sie das Leben im Bambergischen selbst berühren, von großer Bedeutung. Er hatte eine Wendung der Dinge erlebt, die er in wenige Verse zusammendrängt, die aber in Betreff der innern Entwicklung Deutschlands eben so sehr eine Auseinandersetzung verdienen als in Bezug auf das, was über die neue Quelle der babenbergischen Geschichte noch zu sagen erübrigt.

Sit aber den pfaffen in ir hant
Die wal geviel, welch mensch vant
Heilige bischof sit of erden.

Bis zum Tode des Bischof Leupold von Grundloch gest. 22. August 1304 zieht sich in der deutschen Geschichte eine eigenthümliche Periode hin, welche wohl näher beachtet zu werden verdient, als es bisher geschah. So lange nämlich dauerte

Digitized by Google

nicht ohne große innere und äußere Kämpfe und mannigfaltige jedoch vorübergehende Veränderungen des Systemes selbst, der im Jahre 1122 durch das Wormser Concordat festgestellte Grundsatz, daß die Wahl der zahlreichen, bereits zu Reichsfürsten emporgestiegenen deutschen Bischöfe nicht wie früher dem Ermessen der Kaiser, sondern dem freien Belieben der Capitel anheimfalle. Nichts desto weniger war namentlich unter den Hohenstaufen das alte System der Ernennung der Bischöfe, wo sie konnten, wieder gehandhabt worden, und hatte gerade dieses zu dem erneuerten Streite der Kaiser mit den Päpsten, dem zweiten und dritten Akte des Kampfes des regnum und sacerdotium geführt. Insbesondere hatte Kaiser Friedrich II. in Italien ausschließlich den Grundsatz geltend gemacht, die Ernennung stehe ihm trotz aller dem römischen Stuhle gemachten Versprechungen zu, und lieber Bisthümer in großer Anzahl unbesetzt gelassen, als diejenigen daselbst geduldet, welche im Gehorsam gegen die Päpste verharrten. Auch in Deutschland hatte er in mehr wie einem Falle diese Politik geltend zu machen versucht, unter andern in Bamberg selbst, wo er Poppo II., einen gebornen Herzog von Meran, der sich früher an Papst Gregor IX. angeschlossen, zur Entfernung zwang und dessen Stelle mit einem, wie er glaubte, ihm blind ergebenen besetzte. Anderseits trifft gerade ihn die Thatsache am meisten, daß er die Bischöfe Deutschlands eben so sehr mit Privilegien, Vorrechten und Ansehen bekleidete, als er den Päpsten gegenüber sich seiner noch so feierlichen Versprechungen enthob, und zuletzt ihr grimmigster Verfolger wurde. Als nun aber gerade dieses System den Sturz des übermächtigen Kaisers veranlaßte, den Sieg der Kirche begründete, so begann auch schon im Innern der Kapitel selbst, die aus Gliedern von Familien bestanden, welche sich an dem Streite, der die Welt bewegte, für oder wider betheiligt hatten, immer größere Zwietracht sich kund zu geben, so daß vorauszusehen war, wenn noch einmal ein Kampf zwischen Königen und Päpsten entstünde, derselbe nothwendig dahin führen würde, den Einen

Digitized by Google

oder Andern den Weg zu bahnen, mit oder ohne Zuthat des Capitels die Bisthümer in ihrem Sinne ausschließlich zu besetzen und die Kirchenfreiheit zu vernichten.

Wie schon mehrmal in den Tagen Haugs hatte sich das Bamberger Capitel vorzüglich nach dem Tode B. Leupolds I. getheilt. Die Einen wählten den Dompropst Johann von Muchel, die Andern den Magister Gerlach in Volkenmarcker (Salzburger Dioc.) zum Bischof. Der Propst gab seine Zustimmung zu der auf ihn gefallenen Wahl und reiste selbst nach Rom die Confirmation zu holen; aber auch die Gegenpartei machte ihre Sache in Rom anhängig und schien des Sieges um so sicherer, als Mag. Gerlach sich damals in Rom aufhielt. Allein Gerlach verweigerte nun seine Zustimmung und als die an ihn gesandten Capitularen Otto von Orlamünde und Leupold von Egloffstein, der nachherige Bischof, unter Zustimmung ihrer Mandataren sich auf Seite des Propstes Johann schlugen, ließ Papst Benedict XI. den Wahlakt untersuchen und verwarf sodann die ganze Handlung. Er ernannte den bisherigen Bischof von Lavant, Wulfing, Freiherrn von Stubenberg, einen Dominikanermönch, zum Bischof von Bamberg, unter welchem, als Johann Muchel starb, der bisherige Capitular Chunradt von Gyech, Sohn seines gleichnamigen Vaters, Dompropst von Bamberg wurde.

Dreizehn Jahre regierte Wulfing, der Erbauer der schönen Dominikanerkirche in Bamberg. Sie fielen theils in die Periode Heinrich des Luxemburgers, theils in die des Kronenstreites Ludwig des Baiern und Friedrichs von Oesterreich. Der Kampf der letztern gab bekanntlich P. Johann XXII. Anlaß den Satz geltend zu machen, nicht das Schwert, welches bisher beinahe seit einem Jahrhunderte über die deutsche Königs- und die römische Kaiserkrone entschieden, dürfe auch dießmal den Ausschlag geben; nicht solle der römische Stuhl gehalten sein, denjenigen, welcher sich mit blutigen Händen nahe, zum Kaiser zu krönen, sondern er nehme als Nachfolger Christi die Entscheidung des Streites in seine Hände. In

Digitized by Google

Ausführung dieser Grundsätze fing denn auch Johann XXII. früh an auf die deutschen Bisthümer ein besonderes Auge zu werfen, um, als Ludwig der Baier sich der päpstlichen Entscheidung zu entziehen suchte, sich an den Fürstbischöfen sichere Stütze, seiner Macht in Deutschland zu schaffen, seinem kriegerischen Gegner im Reiche selbst die Hände zu binden. Es ist da in der That von allgemeiner Wichtigkeit, zu sehen, wie nunmehr der von den früheren großen Päpsten des XI. und XII. Jahrhunderts mit so großen Opfern durchgefochtene Grundsatz der Wahlfreiheit der deutschen Kirche nicht nur zu großer Zerrüttung der Verhältnisse, um momentanen Gewinn zu erlangen, Preis gegeben wurde, sondern auch ein System der Besetzung der Bisthümer und Versetzung der Bischöfe statt fand, welches mehr als alles Andere dazu dienen mußte, den bischöflichen Charakter zuerst in denjenigen zu ersticken, welche am meisten an seiner Aufrechthaltung betheiligt waren, und die Verweltlichung in einer Zeit zu befördern, wo es die erste Pflicht jedes Freundes kirchlichen Fortschrittes sein mußte, kirchliche Institute nicht zum Spielballe weltlicher Interessen zu machen.

Bald stand das Verfahren P. Benedicts XI. mit Wulfing nicht vereinzelt da. Da wurde unter P. Johann XXII. Bischof Johann von Brixen,*) Bischof von Bamberg, aus einem Bischof von Bamberg, Bischof von Freising; P. Benedict XII. äußerte geradezu dem Domkapitel von Freising 1340, daß er sich die künftige Wahl eines Bischofes dieser Diöcese vorbehalte und verlieh sodann 1341 das Bisthum einem Bischofe von Verdun, der in Avignon lebte, in Avignon starb, in Avignon 1349 begraben wurde. P. Clemens VI. aber ernannte

*) Sieh' des um bayerische Kirchengeschichte so wohl verdienten, leider früh verstorbenen Dompropstes von Deutinger's Beiträge zur Geschichte des Erzb. München-Freising II. Th. S. 26, 29, 34, 72. Wird die bair. Akademie auch dieses Mitglied der hist. Classe ohne Sang und Klang hinübergehen lassen, nachdem Görres, Hormaier, Freiberg die gewöhnlichen akademischen Ehrenreden nicht zu Theil geworden sind?

Digitized by Google

nun den Bischof Albert von Würzburg (einen Grafen von Hohenberg und Haigerloh) zum Bischofe von Freising. Waren die Franziskaner auf Seite Ludwig des Baiern, so ist es begreiflich, daß der Papst sich auf die Dominikaner stützte, wie der Bischof Heinrich von Bamberg, des nach Freising versetzten Johannes Nachfolger de ordine praedicatorum war.*) Suspendirte der Papst die Wahlfreiheit der Capitel, so bestärkte sie K. Ludwig in der Ausübung eines Vorrechtes, das die Päpste den deutschen Kaisern entrissen hatten und ernannte nun der Papst Bischöfe, so war es unter diesen Verhältnissen natürlich, daß ein unternehmendes Capitels aus seinem Gremium einen Gegenbischof wählte, dieser kaiserlich gesinnt war und durch strenge Capitulation dem Capitel verpflichtet, der Streit beider das Bisthum in Schulden und Verwirrung stürzte, der Adel sich über die Güter des Bisthums warf, die Verwirrung allgemein wurde. Was unter Ludwig d. Baier die Spaltung hervorgerufen, vollendete unter Carl IV. dessen Bestreben, alles den böhmischen Interessen dienstbar zu machen, um Deutschland an Böhmen einen neuen Crystallisationskern zu verleihen; es, wie es früher durch die Hoheit des Kaiserthums verbunbunden war, durch Territorial Bande zusammenzuhalten. Daß P. Innocenz VI. 1359 den Bischof Paulus von Gurk zum Bischof von Freising ernannte, war bereits eine gewöhnliche Sache. Das Aergste dieser Art blieb immer, was mit Ludwig dem Tenzel (Tänzer), Grafen von Meissen statt fand. Dieser erst Bischof von Halberstadt wurde Bischof von Freising (durch Urban VI.), hierauf Bischof von Bamberg, als welcher er resignirte, um Lambert von Brunn Platz zu machen, welcher Bischof von Brixen, dann Bischof von Speier (durch Urban V. 1364) hierauf Bischof von Straßburg gewesen war, jetzt Bischof von Bamberg wurde. Ludwig aber wurde durch Gregor XI. Erzbischof von Mainz; da er sich aber als solcher nicht behaupten konnte, Patriarch von Jerusalem,

*) Nach Andreas Lang catal. Episcop. Die päpstliche Ernennungsbulle sagt nichts davon.

Digitized by Google

endlich Erzbischof von Magdeburg, als welcher er, schöne Frauen am Arme fassend und den Reihen führend, plötzlich laut aufschreiend starb. Sein Nachfolger in Bamberg, Lambert, resignirte freiwillig, nachdem er zuerst protestirt, daß er die Publikation eines päpstlichen Briefes, welcher der Gewohnheit des Bamberger Capitels, derzufolge die Minorität die Majoritätsbeschlüsse verhindern konnte, aufhob, als nicht geschehen erachte. So wurde zuletzt in der zweiten Hälfte des XIV. Jahrhunderts durch diese Maßnahmen eine Capitelherrschaft begründet, der nur noch das eine fehlte, der vollständige und gesetzliche Ausschluß aller Unadelichen, was gleichfalls im Zeitalter des Schisma errungen wurde 1399. Von diesem Augenblick bis zur definitiven Ordnung der deutschen Kirchenverhältnisse durch das Aschaffenburger Concil zieht sich ein Streit und eine Verwirrung durch die deutsche Kirche, daß nicht viel fehlte und was im XV. Jahrhunderte in Böhmen statt fand, hätte sich auch auf deutschem Boden gefunden.

War dieses der Verlauf der Dinge im Allgemeinen, so trug, was in den Tagen Haugs von Timberg nach dem Tode B. Wuflings stattfand, vielfach bei, die Sache in den bezeichneten Gang zu bringen. An der Spitze des Bamberger Clerus stand damals als erster und angesehenster Prälat der Dompropst Conrad von Giech bereits am 11. Juni 1293*) erwähnt als Capitular, und ebenso theils mit Otto von Schwarzenburg, Heinrich von Tanne, Hartungus von Paris**) (1303***) 1305†) theils mit Ulrich Ungenade und Heinrich Sport den Capitularen von Bamberg, theils mit Ulrich von Schlüsselberg Propst zu St. Stephan, mit dem Domherrn Leupold

*) Urk. von S. Theodor, Bamb. Arch.

**) Heyberger designatio Canonicorum ecclessiae cathedralis. (ms.)

***) Ebracher Urk. über Teinheim und Rödelsee v. 4. März 1303.

†) Urk. B. Wulfings zu Gunsten der Stuhlbrüder des Domes. v. 6. Juli 1305.

Digitized by Google

von Egloffstein (1307.*) 1308**.) 1312***); als Dompropst Conrad von Giech zum ersten Mal erwähnt in einer Urkunde B. Wulfings über die Verleihung der Grundloch'sche Lehen an Gottfried von Brownek und dessen Gattin Margaretha (Grundloch†). Ihm übergab auch B. Wulfing den Tag vor seinem Tode (13. März 1318) die Ausführung seiner letzwilligen Dispositionen, wie er denn immer als Anhänger, Rathgeber und Vertrauter Wulfings erscheint, 1316††,) 1317†††) in Urkunden theils über das Katharinenspital, theils über den Bamberger Zoll erwähnt wird.[1]) Er und Ulrich von Schlüsselberg,

*) Heyberger.

**) Urk. des Katharinenspitales: Chunradus de Geich. Als Chunrat von Giech in 2. Urk. desselben Jahres von S. Theodor und in einem Bamberger Kaufbrief über Scheßlitz.

***) Urk. v. S. Theodor.

†) v. 22 Oct. 1315.

††) Chunrat Dompropst 18. Juli 1316. Urk. de Kath. Spitales.

†††) Urk. über Bamb. Zoll. v. 8. Januar 1317.

[1]) Neben ihm, der lange Zeit vor und lange Zeit nach sich keinen Conrad als Dompropst sah — nur ein Archidiaconus Chunradus de Breitenstein kommt 1319 vor — wird von 1314 — 1319 der frühere Capitular Heinrich als Domdechant, vor ihm in einer Urkunde, welche Albertum filium quondam Chunemundi de Giech und zwar beide als ministeriales ecclesiae Bambergensis anführt (20. Jän. 1304), Heinrich von Schellenberg; nach Heinrich Friedrich Stiber und 1327 Friedrich von Hohenlohe als Domdechanten angeführt. In der Propstei von St. Jakob war von 1318 — 1333 Eberhard der Propst, nachdem ihm 1307 — 1316 ein Chunrat ohne weitere Nebenbezeichnungen vorangegangen war — vielleicht ein und dieselbe Person mit Chunrat von Giech, wenn dieser, ehe er Dompropst geworden, Propst von St. Jakob und Domkapitular war. An Alter scheint dem Dompropst der schon früh 26. Juni 1298 erwähnte, seit 1301 als Stiftspropst von St. Jakob erscheinende Ulrich von Schlüsselberg vorangegangen zu sein, wohl auch dem giech'schen Hause, welches gleich den Aufseß, und so vielen andern erst nach dem Aussterben der Schlüsselberge bedeutungsvoll wird, durch Macht und Ansehen überlegen. Die Schlüsselberge gehörten mit den Truhendingen, Orlamünde, Henneberg, und den Burggrafen von Nürnberg zu den mächtigsten Familien Oberfrankens, wie diese nach dem Tode des letzten Herzogs von

Digitized by Google

die beiden Häupter zweier Parteien, wurden denn auch von dem zwiespältigen Capitel nach Wulfings Tode zu Bischöfen gewählt. Beide, der Propst Ulrich von St. Stefan und der Propst Conrad, den Ussermann*) nicht näher zu bezeichnen wußte, wandten sich nach diesem sorgsamen Forscher, an den Papst Johann XXII., ja gingen selbst nach Avignon. Ulrich fand jedoch für gut sich seiner Wahl freiwillig zu begeben; Conrad aber, der nunmehr allein stand, starb, ehe er die Bestätigung erlangt. Den wirklichen Verlauf erzählt jedoch eine Bulle P. Johannes XXII., welche dem Volke von Bamberg den Hergang der ganzen Sache berichtet. Es sei auf dem Wege des Scrutiniums zu einer zwiespältigen Wahl gekommen, indem der eine Theil der Capitularen den Probst Ulrich von St. Stefan, der andere den ehemaligen d. h. bereits verstorbenen Probst der Bamberger Kirche selbst (somit des Dom's), Konrad, wählte, der somit gar Niemand anders sein kann als Konrad von Giech. Beide hätten sich nach Avignon auf den Weg gemacht, dort ihr Recht zu verfechten und die Consecration zu erlangen. Der Papst habe die Untersuchung über die Wahl dem Cardinalbischof von Albano und dann dem Cardinallegaten Wilhelm anvertraut; während des Prozesses

Meran erst eigentlich emporgekommen waren, dessen glänzendes Gestirn die minder bedeutenden verdunkelt hatte. Die Schlüsselberg galten als eifrige Anhänger K. Ludwigs d. Baiern. Sie hatten von ihm wegen ihrer besondern Liebe u. Treue für Weischenfeld alle die Freiung (Österreicher, Gesch. v. Rabenstein S. 10.) begabt erhalten, welche von den frühern Kaisern die Stadt Bamberg empfangen hatte. Etwas später durften sie Ebermannstadt mit Mauern umgeben (1323) und wurde das Dorf im Innern mit denselben Freiheiten geziert, wie Nürnberg, Vergebungen wie sie den burggräflichen Städten gleichfalls zu Theil wurden. Die Schlüsselberg galten daher als ein mit Vorzug gibellinisches Geschlecht, während Cunrat von Giech als Anhänger und Vertrauter Wulfings kaum anders wird bezeichnet werden können, denn als päpstlich gesinnt.

* Episcopatus Bamberg. I. Seite 186. Daher kömmt es auch, daß man bisher der Meinung war, das erlauchte Geschlecht von Giech habe Bamberg keinen Bischof gegeben.

Digitized by Google

aber sei Propst Conrad gestorben und der Papst habe nun statt Ulrich zu bestätigen und zu weihen, nach dem Rathe der Cardinäle ihn vermocht freiwillig abzudanken, worauf statt seiner der Bischof Johann von Brixen als Bischof von Bamberg ernannt worden sei. Ihm solle das Volk gehorchen.

Bestätigt die Verwerfung des Propstes Ulrich, was von dessen Partei angedeutet wurde, so geht andererseits aus dem Vorgange selbst hervor, wie die Besetzung der Bisthümer durch ernannte statt durch erwählte Bischöfe im besten Zuge begriffen war und somit eine neue Periode begonnen hatte, deren Entwicklung wesentlich zu dem allgemeinen Rufe einer Reformation in capite et membris, wie sie im XV. Jahrhunderte versucht wurde, Anlaß gab. Nichts desto weniger finden wir noch immer eine zweifache Thätigkeit der Bischöfe von Bamberg, bis bei dem steten Wechsel es dem Capitel gelingt, die Herrschaft der Diözese und des Fürstenthums an sich zu reißen. Seitdem werden die bedeutenden Charaktere unter den Bischöfen seltener, weil sie sich den Beschränkungen der Wahlkapitulationen fügen müssen und der Bischof vor dem Capitel in den Hintergrund tritt. Dieses ist aber um so mehr zu bedauern als, ehe dieses Uebergewicht des Capitels eintritt und mit ihr die erwähnte Veränderung, Bamberg noch sehr tüchtige Bischöfe aufzuweisen hat. Als Bischof wie als Fürst leuchtete in der Mitte des XIV. Jahrhunderts jener Leupold von Bebenburg, Bischof v. Bamberg, hervor, welcher in weitern Kreisen und spätern Zeiten durch seine Werke Ruhm und Ansehen erlangte. Der Mann, welcher in seinem von schweren Ahnungen dictirten Gedichte über den Lauf und den Verfall des römischen Kaiserthums den Untergang von Deutschlands Größe mit klaren Blicke erkannte, verkündigte schon damals früh mit dürren Worten, wenn auch gleich in allegorischer Hülle, den Fürsten und dem Adel Deutschlands (principes et nobiles alloquaris), daß, wenn sie die Ehre des Reiches nicht besser bedächten, diesem das Schicksal des griechischen Reiches bevorstehe. Man be-

Digitized by Google

zeichnete ihn als einen Anhänger Ludwig d. Baiern; in Wahrheit aber kam er erst 1357 also zehen Jahre nach Ludwigs Tode auf den bischöflichen Stuhl des hl. Otto und wenn man die so oft besprochene Schrift de juribus regni et imperii Romani als Beweis hiefür anzuführen pflegt, so wird man wohl thun, den großen Unterschied hervorzuheben, welcher zwischen ihr und den Schriften eines Marsilius von Padua, Johann von Jandunum und anderer Parteimänner herrscht, denen sich Ludwig der Baier in die Arme warf. Bekanntlich ging das System dieser Männer dem Wesen nach darauf hinaus, daß alle gesetzgebende und richterliche Gewalt der Kirche im Volke, in den Laien, beruhe, von welchem sie der Clerus durch Uebertragung erlangt habe, in ähnlicher Art wie im XII. Jahrhunderte behauptet worden war, daß alle kaiserliche Gewalt auf Uebertragung von Seiten des Volkes beruhe. Alles was man Hierarchie nenne, sei spätere Erfindung; Bischöfe und Priester einander ursprünglich gleich, hätten ihre Einsetzung durch die Gemeinde, welche ihre Gewalt übergeben und zurücknehmen kann. Auf ähnlicher Uebertragung beruhe auch die Gewalt des Papstes selbst. Von ihm behauptete Wilhelm Occum in spätern Schriften, daß man in Glaubenssachen selbst an einen Ungläubigen appelliren könne und der Gesammtmasse der Laien die letzte Entscheidung zustehe. Die Kirchengüter sprach ohnehin die ganze Partei dem Kaiser zu, wie dieser zuletzt auch das Eherecht nach seinem Gutdünken ordnete und vom Standpunkte des dynastischen Interesses die Ehe der Gräfin von Tirol löste.

Das Jahrhundert hatte in der Negation riesengroße Fortschritte gemacht, ohne eine Ahnung zu besitzen, daß, wie auf den Gebieten der Kirche Schisma und Häresie immer näher rückten, so auf dem weltlichen Gebiete das demokratische Element mehr und mehr zur Uebermacht anstrebe. Im J. 1229 hatte Friedrich II. zuerst den alterthümlichen Grundsatz, daß alle Macht, und insbesondere die höchste nur eine gegebene sei, mit maßlos üblem Beispiel beseitigt, als er sich an dem

Digitized by Google

jedem Christen heiligen Orte, an der Stätte, an welcher Gottfried v. Bouillon sich geweigert, die goldene Krone zu tragen, mit eigenen Händen die Krone von Jerusalem aufgesetzt. Wenige Jahr später hatte er den Grundsatz ausgesprochen, er sei von Kaisers wegen (imperialiter) von allen Gesetzen gelöst, doch werde er geistliche Bussen von jedem Geistlichen annehmen. Als es dann hierauf wirklich ankam, wurde der Clerus als Schandpriester, Betrüger und falsche Propheten (im Sinne des Elias) bezeichnet, von dessen Aussprüchen sich der Kaiser wie natürlich dispensirte. Jetzt ward der Satz Friedrich's: Imperator legibus omnibus imperaliter solutus est, auf das kirchliche Gebiet übergetragen und der Allgewalt des Kaisers als Volksrepräsentanten eine Ausdehnung gegeben, wie niemals je der päpstlichen zugetheilt wurde, der doch jedenfalls eine höhere Einsetzung zur Seite stand, während für das göttliche Recht der weltlichen Gewalt der von dieser im Streite angeführte Satz des heil. Petrus: aller Obrigkeit gehorsam zu sein, sicher nicht bloß die ausschließliche Deutung zuließ, welche der Kaiser in seinem Sinne aufstellte. Auch in dieser schweren und verwirrenden Prüfung fand sich der deutsche Geist zurecht und zwar bietet gerade Leupold von Bebenburg jene Vermittlung dar, die zwischen der römischen und kaiserlichen Weltanschauung sich geltend machte, als die wahrhaft deutsche anzusehen ist und wieder bewies, daß unser Volk sich in andern Sphären bewegte als in der bloßen gegensätzlichen guelfischen und ghibellinischen Parteistellung. Leupold erklärte sich zwar auf das Bestimmteste dafür, daß ein rechtmäßig gewählter deutscher König nicht erst, wie P. Johann XXII. behauptete, der päpstlichen Approbation bedürfe um königliche Rechte auszuüben. Was aber den Satz betraf, ob die kaiserliche Gewalt nach der unbestrittenen Thatsache einer Uebertragung des Kaiserthums von den Griechen zu den Franken, von den Franzosen zu den Deutschen unmittelbar von Gott komme oder von dem Papste verliehen werde, so wagte auch Leupold nicht, dem Satze, daß das kaiserliche

Digitized by

Schwert durch die Kirche dem Kaiser verliehen sei, als von anerkannten Theologen ausgesprochen, und von den Deutschen selbst oft angenommen, zu widersprechen. Er warf die ganze Kraft seiner Beweisführung darauf, daß der Kaiser kein Vasall des römischen Stuhles sei. Dieß aber heißt in Worte des XIX. Jahrhunderts eingekleidet nichts anderes als, er wollte keine Trennung der Kirche vom Staate, auch keine Unterjochung des einen durch das andere, wohl aber die Entwicklung eines jeden innerhalb seines natürlichen Bereiches. Diese Gesinnung war es, welche Deutschland aus den Wehen der Ludwigischen Streitigkeiten*) herauszureißen vermochte, wie eine ähnliche Fernhaltung vom bloßen Parteistandpunkte Deutschland aus den Wehen des Friedrich'schen Zeitalters herausgerissen hatte. Der einen Haltung wie der andern stand Prin-

*) Was Ludwig den B. selbst betrifft, so sei es hier vergönnt eine Stelle über ihn aus einen bairischen Geschichtsbuche (MS.) anzuführen, das für einen bairischen Herzog (Albrecht IV.) verfaßt war: „der kunig Ludwig war gar zu mal ein weltsaliger man. Er was freunthalt und gruessam gen aller männiglich umb das gieng im alle ding leicht zu handen. Er was in noten keck männlich wizig vnd lebt aller ding furstlich. An allain was das sein maister geprechen das er sich nicht beselhen kund noch nicht vestuend latein. umb das spricht salomon: ein vngelerter Furst in ainem land ist geleicher maß wie ein gekrönter esel. Diz kam auch dem frumen Kunig zum großem nachteil als ir horen ward." So Ulrich Fütrer. Cod. Germ. Monac. 227. S. 77. Man muß gestehen, daß man im XV. Jahrhunderte eine Freiheit des Ausdruckes besaß, welche bereits im XVII. (Adelzreiter, Bruner's, Balde's) Zeiten verschwunden war. Man vergleiche darüber was Viselius von der bairischen Geschichte sagte: „sie sei ein Weib das schon 4 Männer ermüdet." Auch andere als die Historiographen des XVII. Jahrhunderts können davon erzählen. War man doch 1846 „Ketzerrichter", wenn man K. Ludwig d. B. nicht ganz so groß fand, als H. v. Hormaier ihn hinstellte, welcher Ludwig selbst zum Dichter und Gelehrten machte, denselben, welcher von sich sagte, er sei miles scripturarum et literarum subtilitatum ignarus. Vergleiche meine Gedächtnißrede auf Freiherrn von Freiberg, S. 17. Unabhängigen Charakteren blühen da keine Rosen!

Digitized by Google

zipienlosigkeit gleich ferne, wenn auch das Auftreten der extremen kaiserlichen Partei wie der extremen kirchlichen Niemanden vollständig behagen wird.

Es war das deutsche Leben der frühern Jahrhunderte doch ein ungemein reiches und kraftvolles, wenn so viele und bedeutende Scenen desselben sich an einen Ort anschließen konnten, dessen Größe jetzt beinahe nur in seiner Vergangenheit besteht! Mag man die Zersplitterung der Territorien des alten Kaiserreiches vom Standpunkte deutscher Machtentwicklung noch so sehr tadeln, man wird zuletzt doch gestehen müssen, daß in dem Mangel an Centralisation, in der reichen Entfaltung der verschiedenartigsten Existenzen die Eigenthümlichkeit des deutschen Lebens beruhte und diese jedenfalls sich berufen fühlen darf, der künstlichen Hypertrophie der modernen Residenzstädte, ihrem dämonischen Verschlingen der edelsten Provinzialkräfte sich selbst als einen historischen Gegensatz hinzustellen, der ebenso viele innere und natürliche Lebenskraft besaß, als die darauf folgende Epoche an künstlichen und unnatürlichen Existenzen reich geworden ist. — Man würde jedoch das Bild, welches wir unsern Lesern zu entrollen gedachten, nicht vollständig überblicken, verschwiege man die materielle Basis, auf welcher sich die Zustände ergaben, die wir in diesen Zügen vorführten, womit wir auch zum letzten Punkte der Entwicklung kommen, welche wir zu erörtern uns vorgenommen hatten. Es mag da vielen die Erörterung, wie einst der Bamberger Staat, d. h. das geistliche Fürstenthum Bamberg nach seinen ersten Anfängen sich ausbildete, geringfügig und unbedeutend erscheinen. Es besteht nicht mehr; keine Dynastie hat sich da gebildet; keine Familienverträge, die sich noch in die neuere Zeit fortziehen, sind aufzuweisen. Nichtsdestoweniger hat auch das kleine Fürstenthum wiederholt in die Speichen des deutschen Rades eingegriffen, dem sonnigen Frankenlande einen Halt gegeben, der zu weit greifenden Zerbröckelung des deutschen Lebens in geistiger wie in materieller Beziehung gesteuert, die Reformation der Sitten

Digitized by Google

im XV., des Rechtes im XVI. Jahrhunderte befördert, den fremden Eroberern sich nach Kräften entgegengestellt und noch im letzten Momente des Reiches, als Erzherzog Karl — unvergänglichen Andenkens — nach dem Baseler Schimpfvertrage Deutschlands Retter wurde, die Wehrkraft des Reiches ebenso gegen den gemeinsamen Feind aufzubieten gesucht als es im eigenen Schooße geistiger Thatenlässigkeit zu steuern, der Ueberhandnahme des Spießbürgerthums durch Anschluß an die große geistige Entwicklung des gemeinsamen Vaterlandes zu begegnen strebte.*) Die Fürstbisthümer, ihrer ganzen Natur

*) Ich will nur einige weniger bekannte Züge der Bamberger Geschichte andeuten, es Einheimischen überlassend, dieselben weiter auszuführen. Gleich bei dem Ausbruche der Glaubensspaltung wurde von Bambergischer Seite auf Abhaltung eines Concils gedrungen, jedoch mit der Bedingung, „daß sich auch die protestantischen Stände darin wollten weisen und entscheiden lassen; ebenso könne ein Nationalconcil nur berufen werden, wenn der Papst seine Beschlüsse bekräftige. (B. Reichs Tag. Correspond. — B. I.) Als es aller Bemühungen zum Frieden ungeachtet zum Kriege kam, war es Bamberg, das dem wilden M. Albrecht Alcibiades zum Opfer fiel. B. Weigand war nicht ein Bett übrig geblieben; das Bisthum, welches in günstigen Jahren im XVI. Jahrhundert 25000 fl. trug, konnte 20 Jahre lang dem Reiche keine Auflagen entrichten, mußte etwas später unter Beit Rinek noch 605,633 fl. Schulden machen. Es blutete für des Reiches Sache. Von den Versuchen im Anfange des XVII. Jahrh. den Zustand der Gewalt so weit als möglich hinauszurücken und so lange als möglich den Kaiser und die Reichsverfassung zu schützen, wird an einem andern Orte noch die Rede sein. Einen wesentlichen Antheil an den Pacificationsversuchen des Reiches nahm B. Melchior Otto, als Churfürst Maximilian von Baiern in den letzten Kriegsjahren alles aufbot, einen Frieden zu Stande zu bringen, ohne daß Frankreich und Schweden denselben dictirten (Bamb. Archiv. Correspondenzacten Bd. IX.) Diese Bemühungen gereichen dem Churfürsten von Baiern wie dem F. Bischof von Bamberg zu gleich großer Ehre, sind aber bis jetzt ebenso ungedruckt geblieben als die Acten über die Verhandlung das Elsaß vor Frankreich zu retten, die ich hätte drucken lassen, würde ich in Baiern für alle Bemühungen, die Ehre der bair. Geschichte zu retten, Dank gefunden

Digitized by Google

nach im wahren Sinne des Wortes deutsch und nicht dynastisch, kaiserlich gesinnt und nicht territorialistisch, waren in den letzten Jahrhunderten des Reiches die wahren Träger des Kaiserthums. So lange sie bestanden, bestand das deutsche Reich; wer es vernichten wollte, mußte, wie es Friedrich von Preußen seit 1742 that, an ihnen rütteln. Nur um wenige Jahre ging daher die Säcularisation dem Umsturz des Reiches vorher, beides der Erhebung einer wesentlich französischen Souveränetät, welche mit dem Siege der Revolutionsgrundsätze, der Vernichtung der uralten Landesstände, der Zerstörung der Kirchen, Klöster, der Stiftungen und des Wohlstandes der Provinzen Hand in Hand ging, das lang gesparte Kapital vieler Jahrhunderte in wenigen Jahren zu Grunde richtete.

Ich weiß nicht, ob es da von so geringer Bedeutung ist zu ersehen, wie sich neben den dynastisch geordneten Staaten Gemeinwesen bildeten, die mit der Mischung republikanischer und monarchischer Verfassung das Bild des deutschen Reiches vollenden halfen, zu dessen Wesen es gehörte, nicht blos einen Wahlkaiser neben Erbfürsten zu besitzen, sondern auch geistliche Staaten neben Erbfürst zu haben, allen denkbaren Formen des Staatenlebens Raum und Entwicklung zu gönnen.

Wie aus Schenkungen, Vermächtnissen, aus dem edelsten Zwecke, die heidnischen Slaven zu bekehren, das Christenthum und die höchste Gesittung zu fördern im Gränzlande des deutschen Reiches das Bisthum Bamberg gegründet worden, lange nachdem die Nationalherzogthümer entstanden waren, ist be-

---

haben. Als etwas später die französische Uebermacht drohte, ward F. B. Marquard Sebastian Ursache des großen Laxenburger Bündnisses 1682 und während Alle zagten und den Muth verloren, flößte er den Zagenden Muth und Vertrauen ein. In ähnlicher Weise benahm sich 1742 Friedrich Karl von Schönborn, „dessen kluge Rathschläge zur Herstellung des Reichsfriedens die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich zogen", aber durch die Bemühungen der Markgrafen von Ansbach u. Bayreuth vereitelt wurden. (Corresp. Acten Bd. XXXXVIII. L. LII. LIII.) Ihm ward vorzüglich die Herstellung der Ruhe im Reiche zugeschrieben.

Digitized by Google

kannt. Zweihundert Jahre später wurden die Bischöfe durch eine seltsame Ironie des Geschickes gerade unter demjenigen Kaiser Reichsfürsten, welcher unter allen der Macht des Clerus und der Kirche am meisten abhold war.*) Als es sich aber auch um die wichtige Sache handelte, daß das Reich nicht in den Strudel des Verderbens hineingezogen würde, welchem die staufischen Kaiser und das alte Kaiserthum erlagen, richtete die kluge Hand einzelner Bischöfe ein System politischer Grundsätze auf, an welchem die nachfolgenden Fürsten mit großer Consequenz das XIII. und XIV. Jahrhundert festhielten. Es bestand dasselbe einfach darin, den im im Bisthume befindlichen fehdelustigen Adel an dem Bestande desselben zu betheiligen und dadurch eine rechtliche Entwicklung (statt der gewaltsamen), die in seiner Natur und Beschäftigung lag, anzubahnen. Es scheint nun freilich, oberflächlich die Sache betrachtet, keine innere Verbindung zwischen dem Antheile, welchen das Bisthum Bamberg an dem Principienkampfe des XIV. Jahrhunderts nahm und der Thatsache zu liegen, daß z. B. die von Schaumberg sich verpflichteten, die Burghut von Schaumberg gegen 100 Pf. Pfennige im Interesse des geistlichen Fürstenthums wider alle, nur nicht wider die Herrn von Henneberg und den Burggrafen von Nürnberg zu übernehmen, oder daß die von Wisentau sich verpflichteten, in ähnlicher Weise Burg Leupoltstein, die der hl. Otto erkauft hatte und einem der Ihrigen zum Lehen gegeben worden war, für die Bamberger Kirche zu halten. Allein nur in dieser Weise, die nach den verschiedensten Besitzungen hin geltend gemacht worden war, trat der mächtige Adel Frankens in nähere, friedliche und dauernde Beziehung zu der Kirche Bambergs, wurde die Concentrirung des Bamberger Kirchenstaates ermöglicht und zugleich der Anfang gemacht, den Lehenstaat, welcher wohl mit einem weltlichen Monarchen sich ver-

*) Ecclesiae quae principatibus imperii sunt annexae cum sint compago ipsius corporis et nostri imperii firmamentum. Urk. v. Friedrich II. v. 1242. Bei Ussermann n. 153.

Digitized

trug, aber nicht gut zu einem geistlichen paßte, mit Beibehaltung der alten Formen allmählich in einen Beamtenstaat umzuwandeln. Derjenige, welcher die Burghut übernahm, empfing gegen die Verpflichtung, die Burg vor dem Bischofe zu öffnen, seinen Feinden zu schließen, eine größere oder geringere Summe Geldes theils ein für alle Mal, theils jährlich; der geldbedürftige Adel verengte so von selbst das Unterthansverhältniß, welches ihm wieder die Möglichkeit gab, einen der Seinigen in das Capitel, vielleicht selbst zur Regierung des Bisthumes zu bringen. Das einfache System sicherte den kleinen Staat vor Ueberfall und Befehdung eben so wie vor Bürgerkriegen und der Uebermacht eines Geschlechtes, welches, wie von den Meranen versucht worden war, das Bisthum in Secundogeniturbesitz hätte umwandeln können. Man trifft im Registrum Burghutariorum alle jene Familien, aus deren Mitte das Bisthum Bischöfe erhielt, Auffeß, Giech, Groß, Henneberg, Rotenhains*) und daneben noch eine große Anzahl adelicher und auch unadelicher Familien, da es im bischöflichen Interesse lag, auch nicht geradezu eine Uebermacht des Adels aufkommen zu lassen. Allein dieses Letztere wurde denn doch nur so lange beachtet, als das Bisthum jene wandernden Bischöfe besaß, die wir oben kennen gelernt haben. Als sich das Bisthum durch päpstliche Bewilligung unter wenigen adeligen Familien ganz abschloß,**) geschah dieses durch eine Reaction des Adels gegen Fremde, welche ihren Grund in den wohlverstandenen Privatinteressen des fränkischen Adels***) hatte. Durch das Burghutsystem hatte sich der große Streit zwischen den

*) i. e. Rotenhayn (hayn) nicht Hahn, den das noch blühende Geschlecht im Wappen führt.

**) Siehe darüber den Codex Fridericianus. S. CII.

***) Ob zunächst der Kirche ist eine andere Frage. Papst konnte der Sohn eines Schweinehirten werden, wie Papst Sixtus V. In Deutschland konnte der heiligste, gelehrteste, klügste Mann in vielen Bisthümern nicht Bischof werden, wenn er nicht laut jener in der Zeit des Schisma erwirkten Bulle (l. c. Urk. n. 6.) 4 Ahnen hatte.

„Pfaffen und Layen", den Geistlichen und den Layen, der das XIII. Jahrhundert zu beherrschen schien, rasch beigelegt; die Feindschaft, welche aus dem staufischen Streite als unseliges Erbe für die nachfolgenden Zeiten hervorzugehen schien, einem verständigen Abkommen Platz gemacht, welches wesentlich zur Consolidirung der Verhältnisse in Franken beitrug. Als im XV. Jahrhunderte die hussitischen Erschütterungen nach Franken hinüber spielten und Bamberg der Sitz so großer demokratischer Bewegungen wurde, daß der Cardinal Julian Papst Eugen IV. vom Baseler Concil aus*) ängstlich darauf aufmerksam machte, war von einem Ausbruche von Kämpfen zwischen dem Adel und der Geistlichkeit, Dank jenem Systeme, keine Rede mehr, und nur wie die Einleitung zur Charitas Pirkheimer gezeigt, zu fürchten, daß der Adel auch jeder Reform, die seinen Besitzstand stören könnte, sich entgegenstellen würde.**) So bietet denn das Registrum burg-

*) Chmel, zur Kritik der österreichischen Geschichte. Separat Abdruck. S. 26.

**) Der Ausschließlichkeit entgegen, welche der Adel bei den Bisthümern zu üben pflegte, war in einem benachbarten Kloster, Ebrach, die Sitte aufgekommen, daß lange Zeit hindurch fast jeder Abt (seit Conrad I.) resignirte. So Eberhard (VII. Abt) 1219, Engelbert (VIII.) 1235, Alhardus um 1246 (IX.,) Heinricus X. (1253), Bertholdus (XI.) 1265, Nikolaus (XII.) 1271, Beregerus (XIII.) 1276. Von dem XVI. Abte, „Beatus Fridericus", Zeitgenossen Ludwig d. B. und des obenangeführten päpstlichen Systemes ist besonders angemerkt: (Ms. Arch. Bamb.) Fuit ex illustri familia Landgrafiorum Leuchtenbergensium monachus et abbas Langheimensis post Hermani obitum ad Ebracensis cōnobii regimem evectus, quod cum utiliter aeque ac sancte ad annum 1328 regisset a Summo Pontifice Johanne XXII. ecclesiae Eistetensi episcopus preficitur, post annum relicta sanctimonie fama defunctus. Nach ihm resignirten noch (XXIII.) Herrmannus 1437, Heinricus V. (XXIV.) 1447, Nikolaus II. (XXVIII.) 1495, Johannes II. (CXXX.) 1525. Ein eigenthümliches Verfahren, der Ambition und dem Nepotismus zu begegnen, das jedoch wenig Nachahmung fand.

Digitized by Google

hutariorum auf den ersten Blick nur eine zerstreute Masse einzelner Thatsachen dar, die freilich in Betreff der Erwerbstitel der Besitzungen noch lebender wie ausgestorbener Familien theils von großer historischer, theils selbst von großer rechtlicher Bedeutung sind. Die archivalische Aufzeichnung des XIII. und XIV. Jahrhunderts enthält aber zugleich ein politisches System, das vom Ende des XIII. bis ins XV. Jahrhundert reicht und nachweist, wie aus dem Territorialbesitze des Bisthums der Staat langsam sich heranbildete. Sie ist ferner zum Theile auch ein sprechender Beweis, wie die in spätern Jahrhunderten zu dem Range von Reichsfreiherrn emporgestiegenen Familien allmählich an die Stelle früherer ausgestorbener Besitzer traten und so auch in dieser Beziehung eine innere Umwandlung erfolgte. Freilich wer hier tiefe politische Pläne aufsucht, wird sich bei diesen einfachen und natürlichen Verhältnissen getäuscht finden. Das System kluger Berechnung muß man auf den Gebirgen, bei den hohenzollerischen Markgrafen suchen*), die es im XV. Jahrhunderte übernahmen als „Liebhaber des Adels“ den fränkischen Adel auf ihre Seite zu bringen und dessen Sache den Reichstädten gegenüber so lange mit der ihrigen zu identificiren, bis es zu spät war, da, wo die Wege der Fürsten und des Adels aus einander gingen, eine Sonderung eintreten zu lassen. Ueberragt der sogenannte Codex Fridericianus das Registrum burghutariorum in so ferne an Wichtigkeit, daß in jenem das ganze System mittelalterlichen Staatsverwaltung aufgezeichnet werden sollte, dieses aber nur das Burghutrecht in seinen verschiedenen Modificationen darstellt; so bietet jener an und für sich vollständiger ein klares Bild der unendlichen Mannigfaltigkeit von Particularrechten und Verpflichtungen, welche dem Landesherrn gegenüber bestanden, dar, während dieses die Mittel bezeichnet, welche zur Sicherung des rechtlich Er-

*) Sieh die Denkwürdigkeiten Ludwigs von Eyb und das kaiserliche Buch. Quellensammlung Bd. I. und Bd. II.

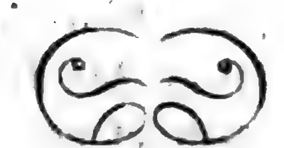
Digitized by Google

worbenen ergriffen wurden, als der Lehenstaat allmählich einer inneren Umwandlung bedurfte. Vergleicht man damit ferner die Geschichte anderer geistlicher Staaten, wie z. B. die unlängst durch eine tüchtige Quellensammlung uns aufgeschlossene Geschichte Münsters, das durch die Kämpfe seines Adels so sehr zerrissen wurde, so wird man gestehen müssen, daß im Ganzen genommen es kein besseres Mittel gab, eine innere Ordnung des Staates und jene Anfänge der Geschlossenheit der adeligen Familien zu begründen, welche erbliche Fürsten viel leichter durchführen konnten als gewählte und geistliche, als, entweder die wirklichen Besitzer von Burgen und Orten zu veranlassen, ihr Eigenthum geradezu in Lehen umzuwandeln, und so in bestimmten Verpflichtungen zu dem Bischofe resp. seiner Kirche zu treten, oder geradezu dem Einen oder dem Anderen eine Burghut zu verleihen und dafür die Verpflichtung entgegen zu nehmen sammt seinen Nachkommen treu der Kirche dienen zu wollen. Von beiden Fällen hat der Cod. Fridericianus bereits Beispiele genug, wie nicht minder von der Art und Weise, wie die neuen Burghüter sich ihr Besitzthum zu erweitern wußten. Wurden diese unrechtmäßigen Erwerbungen dann wieder durch wachsame Bischöfe auf das rechte Maß zurückgebracht, so lag es nicht minder im Interesse letzterer ausdrücklich zu bestimmen, welche von diesen Burggütern befestigt werden sollten oder nicht, die Befestigung der einen zu unterstützen, anderer zu zerstören, insbesondere aber dem Verkauf und selbst der Verpfändung der Burghutgüter an Andere entgegen zu treten.

Gerade hiedurch bildete sich dann wieder eine grundsätzliche Verwaltung aus, eine gewisse Einheit in der Administration, die um so nothweniger war, als der Verwaltung geistlicher Staaten im Allgemeinen der Nachdruck fehlte, den eine erbliche Monarchie besitzt, während wiederum durch die etwas lose Gliederung der Verhältnisse und den freieren Spielraum, welcher den Einzelnen in ersteren gelassen wurde, jene

Digitized by Google

Behäbigkeit des Lebens entstand, die bei geistlichen Staaten sprichwörtlich geworden ist und selbst jetzt noch manchmal jenes wehmüthige Gefühl entstehen läßt, das sich der Israeliten bemächtigte, als sie bei dem Genusse des Manna sich unwillkührlich der Fleischtöpfe Aegyptens erinnerten.



Digitized by Google

Registrum Burghutariorum ecclesie Bambergensis.

Halledorff.

Halledorf castrum est illorum de Bruneck et fuit quondam friczen plessings et procedit in feodum ab ecclesia et sine scitu episcopi non debet amplius edificari nec fossatis nec propugnaculis nec aliquo aliomodo firmari Quando eciam vendendum erit tunc nulli quam ecclesie debet vendi iuxta taxum quatuor virorum qui a partibus ad hoc deputabuntur.

Schawnberg.

Anno LVIII facta est compositio seu litis decisio inter ecclesiam Bambergensem ex vna et dictos Schawmberger parte ex altera per arbitros quorum principalis fuit iohannes de Bibra Et in litera huius decisionis prope finem continetur quod dicti de Schawmberg cum castro suo Schawmberg ecclesiam respicient contra omnes.

Ecclesia Bambergensis respicitur cum castro Schawnberg Omnis quoque progenies illorum de Schawnberg eidem seruiet perpetue contra omnes homines exceptis dominis de Henneberg et Burggrauiis de Nurenberg Ob hoc date sunt eis jC libre hallensium pro quatuor hubis sub Schawnberg pro Burghuta tenendis.

*

Digitized by Google

Lewpoltstein.

Castrum Lewpoltstein jure hereditario attinet ecclesie Bambergensi nam sanctus Otto ipsum comparauit quod processu temporis per quendam episcopum illis de wisentawe in feodo est collatum Quorum de progenie Eyringus Cunradus Heinricus et Seybrechtus fratres dicti castri possessores sub anno domini MCCCLXX literis suis recognouerunt domino ludouico (Episcopo) quod cum eodem castro ecclesiam Bambergensem tenentur respicere contra omnes nec aliquibus extraneis ipsum vendent uel obligabunt uel assignabunt nisi prius promiserint et hoc literis firmauerint omnia se seruantes que illi se seruare promiserunt.

Denique anno LXXV inter quosdam de progenie predicta Eberhardum videlicet et vollandum et Eyringum patruos orta est controversia ita ut aliqui alios de ipso castro expulerunt lesi igitur a domino Lamperto episcopo de lesoribus vlcionem expetentes Episcopus congregata gente castrum ipsum obsidens nititur expugnare Quod illi cernentes in gratiam episcopi se tradiderunt et suis literis recognouerunt quod cum eodem castro ecclesiam Bambergensem perpetuo respicient omniaque seruantes ut supra.

(Item heinz von wysentaw bekennet daz ym Bischof Lampert verlihen hat den teyl den volland sein vetter hat gehabt an der vesten lewpoltstein den er umb seinen obengenannten Vettern gekauft hat Also daz er vnd sein erben mit demselben teyl dem Gotshaws tzu Bamberg domit gewarten sullen ewiclich Anno MCCCLXXIX feria quarta post Margarethe.)

Hunthawbt.

Hunthawbt anno eciam domini LXIX Heinricus de wysentaw de Hunthaubt partem vollandi in ipso castro emit et eam ab ecclesia et episcopo prefato

Digitized by Google

in feodum suscepit et cum ea ecclesiam ut respiceret literis suis se astrixit.

Lyesperg.

Anno domini MCCCLI dominus fridricus de Hohenloch dedit henrico de Lyesperg filio quondam Cunradi de Lyesperg militis C libras hallensium propterea ille et omnes sui heredes cum parte sua in castro lysperg quam nunc habent uel in futurum acquirent ecclesiam Bambergensem respicient contra omnes perpetue.

Idem dominus eodem anno dedit Hermano de lysberg ijC libras hallensium jdcirco ille et omnes heredes sui cum parte sua quam nunc habent uel in posterum acquirent in dicto castro lyesperg seruient et respicient contra omnes in eternum.

Anno LXX dominus ludouicus episcopus et Johannes de Lyesperg in hunc modum concordarunt quod et ille et omnes sui heredes seruient ecclesie et cum parte sua quam habent in predicto castro lysperg eandem respicient contra omnes temporibus vite domini ludouici prefati Eciam si ad alium episcopatum promouentur.

Kloden.

Anno XLij Arnoldus de waldenrode miles cum fauore et magno auxilio domini leupoldi episcopi in dicione illius edificauit castrum in kloden Jdcirco ipse pro se et suis heredibus promisit cum eodem castro ecclesie seruire et eam respicere contra omnes Omnes eciam qui idem castrum hereditabunt nulli assignabunt vendent uel obligabunt sine voluntate episcopi et antequam promittant se seruare prout supra.

Digitized by Google

Streitaw.

Item Albertus de walenrode miles „ist verbunden meinem Herren von Bamberg vnd seinem Stift ewiclich zu gewarten mit der halben vesten Streitaw vnd darvmb hat ym Bischof fridrich geben ij^c Pfund heller guter werung."

Luterhawsen.

Anno domini MCCLXXXXIj Eyringus de Brent et Hermannus filius suus ecclesie Bambergensi resignaurunt redditus X librarum hallensium videlicet dimidiam villam in luterhausen circa Newenstat quam in feodo a domino arnoldo Episcopo et sua ecclesia resumpserunt.

Ludwicschorgast castri proprietas est ipsius ecclesie Bambergensis.

Kallemberg.

Anno LXXVIIj dominus Lampertus episcopus dedit Ij^c florenos fridrico et Heinrico de Sternberg fratribus pro eo ut cum tercia parte sua in castro Kallemberg ecclesiam Bambergensem perpetuo respicient contra omnes.

Prunn.

Anno domini Mcclxviij dominus Bertholdus episcopus impeciit Hermannum comitem de Hennenberg supra castro liebenberg quod apud prunn et tandem talis inter eos compositio interuenit quod ipse epsiscopus idem castrum cum omnibus suis juribus et pertinenciis que apud prunn edelsfelt et alibi in districtu circa idem castrum ipse comes emerat et comparauerat pro vij^c libris denariorum Bambergensis monete redimeret ipsumque castrum destrueret uel de ipsius bona voluntate teneret.

Digitized by Google

Postea vero anno xxxviij dominus episcopus leupoldus de Eglofstein predictum castrum sicut premittitur destructum commendauit seu tradidit Heinrico de Gych ad reedificandum et pro castrensi feodo tenendum et deseruiendum et respiciendum ecclesiam Bambergensem perpetue contra omnes sub hac eciam condicione ipsum uel suos heredes priuandi si tunc fecerint contra ecclesiam memoratam.

Aufsesz, freyenuels.

Notandum est quod anno xliij feria quarta post Michaelis vacante tunc ecclesia Bambergensi ex morte domini Leupoldi de Eglofstein Albertus de Aufsesz junior receptis ij^c libris hallensium a procuratoribus ecclesiae abrenunciauit omni actioni contra ecclesiam ac obligauit se et suos heredes uniuersos seruire ac respicere ecclesiam Bambergensem contra omnes homines in parte sua in castro Aufsesz et frienuels hac condicione adiecta quod quando predicta pacta amplius nolunt seruare quod hoc debent denunciare episcopo uel procuratoribus qui pro tempore fuerint et demum post dimidium anni predictas ijc libras reddere integraliter sicque de predicta pactione liberabuntur saluis prioribus juribus que ecclesia in predictis castris quomodolibet obtinebat sed quia tempore domini lamperti episcopi Heinricus de Aufsesz et cunradus milites fratres et tres ipsorum filii sub anno lxxviij de nouo se obligarunt cum castro suo frienuels quod ab ecclesia Bambergensi in feodum procedit eandem ecclesiam respicere contra omnes in eternum jdcirco predicte ij^c libre hallensium solum in castro Aufsesz sunt habende.

Item anno lxj dominus leupoldus de Bebenberg dedit cc libras hallensium cunrado de Aufsesz militi quod ipse et sui heredes in perpetuum seruient et

Digitized by Google

respicient ecclesiam Bambergensem cum parte sua Aufsesz et Frienuels condicione hac adiecta quod quando uel episcopus (uel illi de Aufsesz *) pactum hoc seruare uel stare noluerint. tunc pars parti denunciare et demum post quartam partem anni predicte ijc libre restituuntur cum warandia que pro tempore dabitur Et sciendum quod predicta pecunia solum castrum Aufsesz concernit ob causam expressam.

Aufsesz.

Item anno domini lxxviij dominus lampertus episcopus Bambergensis Heinrico et cunrado militibus de Aufsesz fratribus nec non Fridrico militi et cunrado filiis predicti cunradi et vlrico filio predicti Heinrici contulit castrum frienuels cum omnibus pertinenciis suis in feodum ad tenendum et deseruiendum prout est juris Illique cum omnibus suis heredibus obindecum eodem castro Bambergensem ecclesiam perpetue respiciant contra omnes.

Freienfels, Blankenstein, Aufsesz.**)

Frienuels castrum procedit ab ecclesia in feodum et est illorum de aufsesz qui retroactis temporibus accepta pecunia promiserunt cum eodem castro respicere ecclesiam Bambergensem quosque eandem pecuniam redderent prout superius est notatum. Sed quia sub anno domini lxxviij Heinricus et cunradus de Aufsesz milites fratres et fridricus miles et cunradus filii predicti cunradi et vlricus prefati heinrici filius domino lamperto se obligauerunt quod tam ipsi quam eorum heredes perpetuis temporibus predictum castrum ab ecclesia ammodo in feodum recipiant et seruiant ac respiciant contra omnes homines Idcirco

*) Von neuer Hand.

**) Von neuer Hand.

Digitized by Google

jjjjc libre hallensium eisdem de Aufsesz prius date et Burghuta in Blanckenstein eis concessa solum in castro Aufsesz sunt habende ac sperande.

Aufsesz Wustenstein.

Item anno Lv dominus leupoltus de Bebenberg dedit jce libras hallensium Heinrico de Aufsesz czum Wustenstein quod ipse et heredes sui in perpetuum seruient et respicient ecclesiam Bambergensem cum parte sua Aufsesz et cum toto castro Wustenstein condicione hac adiecta quod quando uel episcopus uel illi de Aufsecz pacta predicta seruare noluerint tunc quelibet pars alteri denunciet et demum post quartam partam anni predicta pecunia restituetur uel redditus xv libre.

Wustenstein castrum pronunc est illorum de Aufsez et respiciunt pro eo ecclesiam Bambergensem ob datas sibi Vc libras hallensium sub condicionibus aliquibus.

Item anno lvij dominus leupoldus de Bebemberg dedit ccc libras hallensium Heinrico de Aufsesz quod ipsi et sui heredes seruient et respicient ecclesiam Bambergensem cum parte sua Aufsecz et cum castro suo wustenstein condicione et pacto adiectis ut in proxima superiori litera est expressum preter quod reddende sunt ccc libre hallensium uel xxx libre reddituum donec pro iijc libris redimantur.

Wustenstein castrum pronunc est illorum de Aufseez et respiciant pro co ecclesiam Bambergensem ob datas sibi Vc libras hallensium sub condicionibus aliquibus ut supra.

Kunghfelt curie siue fortalicii terciam partem et vnam aliam curiam quam quondam der weizze inhabitabat dominus ludouicus episcopus emit pro iiijc libris hallensium pro Heinrico de Aufsesz milite.

Digitized by Google

Wysentuels.

Anno domini Mcccxxxiij Albertus de Gych miles recognouit pro se et suis heredibus vniuersis quod cum dimidio castro wisentuels et dimidia villa ibidem quod ab ecclesia in feodum procedunt ecclesiam perpetue respicient contra omnes.

Cazzsendorff.

Anno domini lxj cunradus de Gich et Anna sua vxor promittunt pro se et suis heredibus et jurauerunt quod cum castro suo Cazzsendorf ecclesiam perpetue respicient contra omnes.

Castrum in Rotenpuel prope Ebermanstat.

Nobiles cunradus et vlricus Stubch castrum in Rotenpuel prope Ebermanstat expugnarunt vt igitur dominus lampertus ipse expugnaret et relicte Heinrici motschidlers et filiis suis ipsum castrum restituerent ipsa relicta pro se et suis heredibus coram decano Bambergensi predicta omnia seruanda et custodienda confessa est et promisit hocque adiecit quod nullum inuasorem ecclesie in hoc castro seruabit neque ipsum castrum alicui vendet sine scitu et licencia episcopi Bambergensis.

Biberbach.

Byberbach castrum est illorum de Dachstecken qui obligauerunt se pro datis sibi j^c libris hallensium cum eodem castro ecclesiam respicere contra omnes homines Et pro predicta pecunia res emere uel iam habitas et eorum proprias resignare et pro Burghuta tenere et in dicto castro deseruire.

Dornstete.

Anno xxiij Eberhardus comes de Wirtem-

Digitized by Google

berg ciuitatem suam Dornstete sitam ante nemus a venerabili domino Johanni Babenbergensi cum omnibus ad eam pertinentibus ab episcopo in feodum suscepit In cuius euidenciam literas suas sigillatas sibi et sue ecclesie tradidit.

Anno lx Eberhardus comes de wirtemberg filius predicti Eberhardi eandem ciuitatem Dornstete a domino leupoldo episcopo similiter in feodo recepit et in illius euidenciam literas sigillo suo munitas eidem tradidit.

Eglofstein.

Anno lxxvj Seybotus de Eglofstein miles per satisfactionem si aliquid ab ecclesia Bambergensi minus iuste usurpasset domino lamperto episcopo sue ecclesie suisque successoribus partem suam quam habet in castro Eglofstein patefecit Ita quod ipse et omnes sui heredes et successores ecclesiam cum predicta parte perpetue respicient contra omnes exceptis duntaxat de sua progenie exortis si tamen illi ecclesiam contra iusticiam grauarent juri astare recusantes tunc episcopus qui pro tempore fuerit licite contra eosdem cum predicta parte se posse defendere.

Lewenfels.

Anno domini lxxij Goczo de Eglofstein miles obligauit se et suos heredes quod cum parte sua castri Lewenfels ecclesiam Bambergensem perpetue respicient contra omnes.

Gelnreut.

Anno domini Mccclix dominus leupoldus de Bebenberg dedit cunrado Eglofstein dicto Nuremberger jc libras hallensium quod ipse et sui heredes cum castro suo Gelnreut ecclesiam Bambergensem respicient contra omnes quousque episcopo reddunt jc libras hallensium supradictas.

Digitized by Google

Stolzenrodt.*)

Reuersa illorum de Eglofstein pro castro Stolzenrode reedificato tempore secundi leupoldi de Eglofstein Bambergensis episcopi quod illi et sui heredes ecclesiam Bambergensem respicient contra omnes et defendent.

Mühlhausen.**)

Reuersa Johannis de Eglofstein militis quod ipse et sui heredes cum castro suo Mulhausen ecclesiam Bambergensem perpetuo respiciant contra omnes. (Inter 1366 et 1373 tempore Ludovici episcopi.)***)

Castrum Frenstorff.

Circa annum domini Mccliij occiso duce Meranie Nobiles Burggrauij de Nurenberg et illi de Truhendingen litigantes cum ecclesia Bambergensi castrum Frenstorf in odium ecclesie destruxerunt Quod tandem tempore alberti Romanorum regis comes de kastell aduocatus seu capitaneus imperij in franconia et in sweuia constitutus castrum frenstorf cepit et igne penitus destruxit propter quandam predam a castrensibus illic reductam Quod sub anno domini lxxjj fuit reedificatum nam dominus episcopus leupoldus de Bebenburg cunrado Tewcher militi et Hermanno fratri suo pro seruicijs suis et abrenunciacione dampnorum que pro ecclesia Bambergensi pertulerunt contulit pleno jure ipsis et eorum heredibus maribus tantum Aream dicti castri frenstorf sicud fossatis est circumdatum cum redditibus V librarum hallensium quod redditus eisdem deputauit pro Burghuta ita quod iidem

*) Von neuer Hand.
**) Von neuer Hand.
***) Von neuer Hand.

Digitized by Google

castrum reedificarent et ecclesiam respicient contra omnes in eodem et seruient fideliter ut ceteri castrenses ecclesie fideles hoc adiecto quod episcopus possit ab ipsis redimere pro C libris hallensium predictos redditus V librarum circa cathedram sancti petri omni anno Quod cum factum fuerit tunc ipsi de bonis suis propriis resignabunt alios redditus V librarum viciniores dicto castro frenstorf vel pro predictis L libris hallensium alios comparabunt redditus quos itidem pro Burghuta tenebunt et deseruient prout est premissum.

Reuersales conradi Tewcher militis et Hermanni fratris sui quod ipse et sui heredes cum castro frenstorf ecclesiam perpetue respicient contra omnes homines.

Regensberg.

Anno LVj de consensu domini leupoldi episcopi Gotfridus de Bruneck castrum Regensperg vendidit pleno iure dicto Nolt de Seckendorff militi qui se et suos heredes perpetuo obligauit omnia tenere et seruare ad que predictus Gotfridus de Bruneck per literam arbitrorum predictorum obligatus erat et astrictus et desuper duo priuilegia sunt contracta quorum vno se et suos heredes obligauit quod quolibet episcopo canonice electo confirmato infra quartam partem anni mox cum requisiti fuerint iurabunt quod cum prefato castro ipsum et suam ecclesiam respicient pro ut supra Quod si non fecerint tunc tociens quociens transgressi fuerint in ij^{M} libras hallensium ecclesie obligabuntur pro quibus idem castrum ecclesie impignorabitur donec persoluentur.

Raczenberg.

Anno XXVIIj dominus Heinricus episcopus Bambergensis Eyringo et Walframo fratribus de Redwicz confirmauit omnes obligaciones et impignora-

Digitized by Google

ciones eis per predecessores suos factas super quas habent literas confectas Item infeodauit eosdem cum villis eorum puch quam per Cunradum Marschalk emerant et Gertenrot vnd dacz Burgstal czum Raczenberge Ita quod ipsi et sui heredes easdem villas et idem castrum debent de ecclesia tenere pro perpetuo feodo cum hac tamen condicione quod predictum castrum sine licencia et consensu episcoporum nullatenus reedificabunt Quod si reedificabunt ut permittitur de consensu et licencia episcopi tunc cum eodem perpetuo ecclesiam respicient contra omnes Et istam graciam fecit eis idem dominus quatenus ipse et sui heredes remaneant in seruicio ecclesie nisi indebite grauarentur.

Stein.

Conrad von Hirczberg bekennet daz er daz Sloß Stein zu kaufen hat geben herrn Rudiger von Sparneck für ein Burghut vnd daz also ym czu haben vnd sol daz emphahen von einem Bischof czu Bamberg czu lehen Actum Altenburg feria quarta post Georij Anno MCCCLXIIj.

Item heinrich fridrich vnd heilman von hirsperg Bekennen fur yr erben vnd erblich nachkommen daz sie mit willen herrn leupolds Bischof czu Bamberg vnd seines Gotshaws haben gebawet in seinem lande die vesten czum Stein bei Schorgast die geburghut ist von dem obgenanten Bischof vnd haben also verpunden daz sie all yr erben erblich nachkommen oder die teyl an dem Sloß gewinnen getrewlich gewarten sullen czu allen krygen als Burghut recht ist et cetera plura in litera continentur Actum feria secunda ante penthecoste Anno MCCCXL/II.*)

Bischof Fridrich hat gekauft vmb Cunczen friczen vnd Eberharten von Streiperg gebruder fur ein freyes lediges eygen iren teyl den sie haben an dem Stein genant

*) Von neuer Hand.

der kulck bei Streiperg gelegen vnd etwe vil holczs vnd bodems do daz Holcz aufftet vmb j^c Pfund heller der sie beczalt sein. 1364.*)

Gutemberg.

Fricz von Gutemberg hat sich verschriben von der lehen wegen die er von dem Gotshaws zu Bamberg zu lehen hat waz er czu polucz hat daz er des rechten czu geben vnd czu nemen vor einem Bischof zu Bamberg sein sol.

Item es hat Hanns Gutemberg bey Bischof Leupolds czeiten gelobten vnd czu den heiligen gesworen mit seiner vesten Gutemberg ewiclich einem Bischoff vnd Gotshaws zu Bamberg gewarten vnd dynen sol er vnd sein erben vnd des Gotshaws offen haws sein sulle gen allermenlich zu allen seinen noten vnd krygen vnd darczu soll sich auch ein yclich Bischof yn czu czeiten schuczen vnd schirmen vnd czu recht behalten Actum anno CCCXXXXII.

Anno XLIj Johannes de Gutemberg promittit pro se et suis heredibus quod cum castro suo Gutemberg ecclesiam perpetue respicient contra omnes.

Svmen.

Hermannus Schenck de Svmen et filij sui newtwerg hermannus et heinricus respicient ecclesiam Bambergensem contra omnes homines cum dimidietate sua castri sui Svmen.

Otto Schenk et omnes sui heredes cum sua medietate Castri Svmen respicient perpetuis temporibus ecclesiam Bambergensem.

Keynach.

Conradus von Harthem Ritter hat czu lehen die

*) Von neuer Hand.

Digitized by Google

behawsung keynach die von todes wegen hannsen Schuczen dem Stift ledig worden ist.

Zygenfelt.

Zygenfelt castrum fuit quondam fridrici et cunradi fratrum dictorum Motschidler Quj quidem fridricus promisit pro se et suis heredibus ecclesiam Bambergensem cum sua media parte respicere contra omnes homines sub anno domini MCCCXVj.

Berneck.

Anno domini MCCLj dominus Heinricus episcopus Bambergensi nobili fridrico Burggrauio de Nurenberg contulit in feodum vnum Berneck prout habetur in litera decisionis domini Hermanni herbipolensis episcopi arbitri inter ecclesiam Bambergensem ex vna et dominum Burggrauium et Comites de Truhendingen parte ex altera contendentibus et sibi inuicem litem mouentibus pro bonis per ottonem ultimum ducem Meronie derelictis que quidem litera sigillis omnium parcium est sigillata.

Vilsegk.

Castrum vilsegk et oppidum quondam spectabant ad officium dapiferacionis ecclesiae Bambergensis.

Rotenstein.

Reuersa fridrici Rotenstein pro monte siue castro Rotenstein quem denuo redimere potest quocunque wlt pro LX libris hallensium actum anno MCCCLV.

Redzicz. (Symen.)*)

Item es ist czu wissen daz sich wolfram von Red-

*) Von neuer Hand.

Digitized by Google

wicz mit Bischoff Wernher vereinet hat mit seinem halben hoff czu obernsomen also daz er vnd all sein erben dem obgenannten Bischoff vnd seinem Gotshaws mit demselben hoff halb ewiclichen gegen aller meniclich vnd in allen krygen gewarten als getrew Burglewt yren herren an wider die edeln herren Grauen Berthold von Hennenberg vnd Grauen Heinrich seinen Sun doch so sol auch er vnd sein erben denselben Grauen aon Hennenberg mit dem egenannten hof wider den vorgenanten Bischof oder sein Gotshaws czu Bamberg mit keinen sachen heymlich oder offenlich beholfen sein datum anno MCCCXXXiij feria quarta post Quasimodogeniti.

Turnawe. 1288.*)

Anno domini MCCLXXX Viij.**) Theodericus Berner junior de consensu Agnetis vxoris sue dedit partem suam in castro Tnrnaw cum omnibus pertinenciis suis siue propriis siue feodalibus domino arnoldo et sue ecclesie Bambergensi pure propter deum adiecta hac condicione quod ipse eadem bona deberet tenere et possidere usque ad tempora vite sue Et si predicta agnes coniux sua post mortem ipsius adhuc superviueret quod eidem episcopus qui pro tempore foret iij^c libras denariorum Bambergensium daret Quo pacto omnia predicta ecclesiae Bambergensi vacabunt Cui econtra laute ob graciam sibi factam episcopus dedit j^c libras denariorum Bambergensinm lampertus et L pro vno equo.

Eodem anno dominus Arnoldus mortuo prefato Theodrico Berner cum predicta Agnete relicta sua contractum inijt et sibi et heinrico Reitembuchario secundo marito suo villas suas Sibanstorf luppe et Tolencz pro predictis iij^c libris sic promissis assignauit solummodo qui aduixerint possidendas

*) Von neuer Hand.

**) Von neuer Hand.

Denique anno domini MCCXCij idem dominus Arnoldus Alberto fortschen et alberto filio suo et eorum heredibus pro Burghuta donauit partem castri Turnaw videlicet Turrim cum aliis possessionibus quas predecessor suus Berchtholdus prefatus pro quodam Dythrico dicto Berner emerat ut est premissum Idcirco illi in recompensam omne jus proprietatis quod in suo castro Turnaw habebant resignauerunt et rursum ipsum castrum cum omnibus attinencijs suis in feodum susceperunt et se et suos heredes obligauerunt ecclesie Bambergensi perpetue seruire et assistere eamque contra omnes homines cum predicto castro fideliter respicere tenebuntur Et de hoc sunt priuilegia duo propria in quibus eciam recognoscunt se sua bona in Herlageruth pro L libris denariorum Bambergensium sibi ob hoc ab ecclesia datis pro Burghuta deputasse tenere et fideliter deseruire debere.

Defunctis beate memorie dominis Arnoldo et leupoldo de Grindlach episcopis tempore domini Wulfingi predicti Albertus fortscho et Albertus filius eius sub anno MCCCVij vendiderunt predictum castrum Turnaw cum omnibus pertinencijs suis domino fridrico Burggrauio Nurenbergensi sub hac condicione quod videlicet quinque viri per partes ad hoc deputati deberent taxare predictum castrum et attinentias ipsius Et taxati per ipsos valoris precij tercia parte primo amputata duas tantum partes idem Burggrauius prompta pecunia persolueret et castrum suum dictum Berge cum omnibus attinentijs suis eisdem superadderet pleno iure pena eciam fuit adiecta si quis precium predictum contrairet alteri eorum (iij)M libras hallensium esset obligatus Quod cum dominus Wulfingus prefatus comperisset cepit contractum retractare et dedit predicto domino Burggrauio pro fortschonibus

Digitized by Google

ipsam penam M librarum hallensium prout declaratur litera Burggrauij super hoc tractatu conscripta.

Eodem igitur anno MCCCVij prefati Albertus fortscho et Albertus filius eius prefato domino Wulfingo et sue ecclesie nouas et bonas dederunt literas quibus primas domino arnoldo episcopo super castro Turnaw per eas traditas confirmarunt et ad omnia in eisdem contracta se obligarunt adicientes insuper quod cum ipsos uel heredes ipsorum ipsum castrum uel alia bona que tenent in feodum ab Ecclesia vendere uel permutare contigerit tunc primo et pre omnibus ecclesie Bambergensi exhibebunt et iuxta taxum V virorum per partes deputatorum ea vendent ita tamen quod predicte M libre hallensium Burggrauio pro fortschonibus pro pena retractationis persolute ecclesie primitus in huiusmodi foro amputabuntur Insuper promiserunt quod si ipsi uel heredes ipsorum post eos decesserint sine heredibus tunc ipsum castrum Turnaw cum omnibus attinencijs suis et omnia bona que in feodum tenent ab ecclesia ad ipsam ecclesiam libere reuertentur.

Sequenti anno videlicet MCCCViij Albertus fortscho senior prenominatus Alberto filio suo resignauit omne ius quod sibi in castro Turnawe competebat Igitur predictus albertus fortscho junior sua speciali litera repromittit omnia quod ipse et pater suus ecclesie Bambergensi ante promiserant se gratum et ratum habiturum.

Anno domini MCCCXiij prefatus albertus fortscho junior dedit domino Wulfingo episcopo literam super quodam arduo pro tunc tractatu in qua iterum pro se et suis heredibus promittit obligaciones per se ipsum et patrem suum ecclesie Bambergensi factas de castro Turnaw et alias se gratum et ratum habiturum perpetuo et hoc quasi in fine litere.

Anno domini MCCCXXiij predictus albertus fort-

Digitized by Google

scho junior miles promittit si ipse et filij sui sine heredibus masculis decesserint quod castrum Turnaw cum omnibus attinencijs siue feodis siue propriis ad ecclesiam Bambergensem libere reuertentur.

Teiszenort.

Reuersa fridrici marschalk filii quondam fridrici marschalk quod cum parte sua tercia quam habet in castro Teiszenort respiciet ecclesiam contra omnes.

Northalden.

Fridricus et Johannes marschalk filii heinrici marschalk militis cum castro northalden respicient ecclesiam Bambergensem.

Sney.

Reuersa Dycz marschalk et filiorum suorum quod cum castro Sney ecclesiam Bambergensem respicient contra omnes homines anno lxxviij.

Streitperg.

Fridricus de Streitperg miles et fridricus filius suus respicient ecclesiam Bambergensem cum castro et partibus suis duabus Streitperg contra omnes homines. (1376.)*)

Hilpoldus de streitperg hat Innen meines herrn teil an dem Sloß Streitperg fur j^c vnd xlv reinisch gulden mit sulchen rechten nuczen gewohnheiten vnd zugehorungen als dann Eberhart von Streitperg selige vormals Inngehabt hat vnd mein herr mag denselben teyl wider von ym ablosen welchs Jars er wil auffagen auf lichtmeß beczalung auf petri.

*) Von neuer Hand.

keynach.

Wilhelm vnd Herman von Streiperg gebrudern ist verlihen in vormuntschaftweise die vesten keynach mit namen ij halb bewe ein Mul vnd iiij selden die vormals heinrich schucz selige von ym zu lehen gehabt hat die sullen sie tragen czu getrewer hant hannsen vnd hansen heinrich schuczen seligen kinden biß die czu yren tagen komen die sie dann selber wenn die czu yren tagen komen sein emphahen sullen.

Steinigenwaszer.

Obligacio Steinyngewaszer et theolonij in Aurbach lantgrauio de lutemberg cum bonis in Indmars Bona in Steyningenwaszer habent et possident dicti streiber titulo feodali minus iuste.

Heinricus et Eberhardus fratres de Scheuonberg sint dem Stift verbunden mit Iren Slosen czu gewarten fur sich vnd yr erben darvmb ist yn gegeben ij^c Pfund darvmb sie yr dorfer Minwicz vnd geselle daz yr eigen gewest ist czu lehen gemacht haben die sie furbaz von eym Stift czu lehen haben vnd emphahen sullen.

Burghuta Niesten.

Item Albrecht vortschen Ritter vmb sein Dinste hat Bischof lampert zu erbburggut verlihen vnd verlassen ein Burggut zu Sleppe gelegen mit yren zugehorungen daz etwan hermans von punczendorff was vnd ledig ist werden vom wolfram von Redwicz vom hayn genannt vnd das selb Burggut sol er verdynen auf seiner vesten Niesten als ein getrew burgmann und als Burggut recht ist ꝛc. Actum feria tercia post vincula petri Anno Mccclxxviij.

Anno lxij dominus leupoldus episcopus contulit fridrico schuczen et ottoni fratri suo ij libras czum Buhel prope Nysten situm quas quondam pater eorum ab ecclesia tenuit pro Burghuta ita quod et illi

eos teneant et in castro Niesten perpetue deseruiant pro Burghuta.

Burghuta in Scheinfelt.

Cunrad von Bebendorff hat ein Bürggut czu kretenbach gelegen daz etwan Rucker koln gewesen ist und daz sol man verdynen czu Scheinfelt factum anno Mccclxiiij.

Item herman de Bernheim Ritter der hat zu Burggut einen halben hof zu Gulicheshehm daz Burgut sol er verdynen zu Scheinfelt ccclv.

Item es hat Bischof leupold geben herman von Bernheym Ritter von seiner dinst wegen lxx Pfund haller dafur er seyns eygen gutes vj Pfund Jerlicher Gulde auf dem halben hoff czu gewlichstein hat aufgeben der do was geben von Rotenburg vnd dacz zu Burghut empfangen vnd sol daz verdinen czu Scheinfelt anno cccliiij.

Zwo hube zu Anbuch in dem dorf zu Scheinfelt ij seldenhuser iiij morgen ackers weinwacks vnder vesten Scheinfelt iij morgen ackers auf dem Halse vor derselben vesten vnd darczu iiij hub zu Schondich anno cccxlv.

Anno domini lxvj dominus fridricus de Trubendingen Burghutam quondam lu'czen Muffelger in Scheinfelt contulit cunrado de Gattenhouen militi et suis heredibus possidendam et tenendam si vero contra ecclesiam fecerint et ad alios dominos diuerterint tunc ipsa Burghuta vacabit.

Anno xlv Margreth relicta prefati Johannis de Dachspach et cunradus filius suus omnes Burghutas quas idem Johannes tenuit ab ecclesia resignauerunt et vendiderunt domino fridrico de hohenloch Bambergensi episcopo pro ij^{c} L libris hallensium excepta vna Burghuta dicta des langen Muffelgers burghut eis pro lx libris hallensium obligata Illi quod pro prefatis iij^{c} libris hallensium resignauerint de bonis

suis propriis in villa hofstet quoslibet mansos et rursum susceperunt ad tenendam pro Burghuta et deseruienda in Scheinfelt propterea eis est collata vna area in castro Scheinfelt retro turrim ut vnus ex heredibus inibi sedeat continua residencia fideliterque deseruiat contra omnes Quod si uero non fecerit Burghutam amittet quod mox ecclesiae vacabit.

Burghuta Scheinfelt.

Anno domini xxxix dominus leupoldus de Eglofstein de speciali gracia Johanni de Dachspach militi aduocato in Scheinfelt contulit pro castrensi feodo vnam aream in castro Scheinfelt retro turrim cum vineis et aliis pertinenciis suis pro Burghuta possidenda.

Heinricus Muffelger habet Burghutam in Scheinfelt.

Burghuta in Steynach.

Fridricus de waldenfels habet aliquos agros et prata sita ante opidum Steynach pro Burghuta deseruienda in Steynach vnd dieselb Burghut ist gestanden auf seinem leibe allein und sol nach seinem tod an den Stift gen Bamberg gefallen.

Burghuta Eberhardi de Waldenfels in fockendorf cum vno prato dicto die Streitwyse est in Steynach deseruienda.

Johannes de Waldenuels habet Burghutam sitam in grauendabrach deseruiendam in Steynach.

Anno lxij Hermannus de Mengersreut et Albertus filius eius V agros et prata ad duo plaustra feni in Nidernzawcha se recognouerunt habere pro Burghuta in Steynach deseruienda.

Burghuta in Obernsteynach.

In Obernsteynach heinricus koczawer habet burghutam.

Digitized by Google

Burghuta in Neydeck.

Anno domini Mccclv dominus leupoldus episcopus dedit walthero hirs lx libras hallensium pro Burghuta ac ille in recompensam resignauit bona sua propria curiam suam et pratum dictum die klewyse an breubach que emit a fratre suo Eberhardo et rursum suscepit ac heredes suos perpetuo suscipere obligauit in castro Neydeck derseruienda quousque reddunt prefatas lx libras.

Anno domini lx dominus leupoldus episcopus dedit Rapponi Neydecker lxx libras hallensium pro Burghuta deseruienda in Neydeck uel alibi quo postulata fuerit pro qua ille bona sua propria in recompensam resignauit Aream sitam an dem walle czun werde et quidquid sibi juris in hoc cedet vel vnum pratum dictum Garhartswyse et eciam Curiam in qua residet dictus Holczner eaque suscepit et sub hac condicione tenet quod si episcopus uel ipse voluerit tunc alter alteri abrenunciabit.

Eodem anno et die idem dominus fridricus Neydecker similiter dedit pro Burghuta xxx libras hallensium deseruienda modo supradicto proqua ille bona sua propria in recompensam resignauit residuam partem in Area an dem walle czum werde supradicta et agros contingentes ad pomerium czum werde eaque suscepit et sub condicione supradicta tenebit.

Burghuta in Northalden.

Anno liij procurator ecclesie et leupoldus episcopus Bambergensis concordauerunt cum heinrico marschalk Dyczen et Johanni Marschalk fratribus pro reedificando castro et monte Northalden in sex arbitros respicientes et seruicia per eosdem declaranda.

Digitized by Google

Sequenti anno videlicet liiij predicti arbitri cum partibus in hunc modum concordauerunt quod predicti Marschalk et sui heredes masculi tamen sexus tenebunt pro Burghuta dimidium castrum in Northalden per ipsos reedificatum cum quo et seruient et respicient ecclesiam Bambergensem perpetuo contra omnes Obligarunt se eciam ad multa que causa breuitatis hic admitto.

Anno lxxjx fridricus et Johannes Marschalk per decessum patris eorum Heinrici Marschalk prefati obligarunt se ad omnia ad que ipse pater eorum se obligauerat obseruanda nam omnes heredes prefatorum omnium per quam possessionem ejusdem castri obtinuerint ad similia tenebuntur.

Burghuta in hohstete.

Anno xxxvij dominus leupoldus episcopus dedit cunrado Wolferstorfer et suis heredibus pro Burghuta L libras hallensium pro tenenda et deseruienda cum corporali residencia in castro Hohsteten quicunque fuerint requisiti et per hoc pro Burghuta deputauit redditus iij librarum et V solidos et ij sumeras siliginum mensure Nurenbergensis in et super bonis suis propriis in lauf Quod si non facerent uel ad alienos dominos diuerterent tunc predicta Burghuta ecclesie vacabit poterunt tamen eam rursum redimere pro L libris hallensium.

Anno lvij Johannes Wolferstorfer et fratres sui emerunt de consensu Episcopi leupoldi pro patruo eorum fridrico Wolferstorfer illam Burghutam quam idem fridricus ab ecclesia habebat ita quod illi et omnes eorum heredes eandem Burghutam cum omnibus suis attinencijs tenebunt et ut fideles castrenses deseruient per omnia ut eorum patruus eam tenendo deseruiebat.

Digitized by Google

Anno lxjx dominus ludouicus episcopus comutauit cum fridrico quaedam bona sua in otelstorf ac sibi illa pro Burghuta deputauit in hohstet deseruienda propterea idem fridricus in castro otelstorf corporalem residenciam faciet et cum eo ecclesiam respiciet contra omnes.

Burghuta in Lichtenfels.

Anno lxxvj dominus lampertus episcopus heinrico de Rueneck ut abrenunciaret dampnis et actionibus vniuersis pro se et pueris heinrici Eychorn ac ipse ecclesie seruiret quam diu viueret dedit j^c libras hallensium et x libras ad comparandum Redditus equiualentes pro Burghuta per se et suos heredes tenenda et fideliter deseruienda in castro lichtenfels et quam diu redditus istos non comparauerint ut premittitur pro Burghuta tunc curiam suam propriam in breitbach pro ipsa deputabit.

Anno lxxx prefatus dominus lampertus dedit Heinrico de lichtenstein residenti in Hellingstorff j^c xlvj florenos pro burghuta pro qua ille deputauit de bonis suis propriis iij bona in trandersdorf super Baunach sita ad tenenda et per se et suos heredes utriusque sexus suscipienda et deseruienda in castro lichtenuels fideliter prout est iuris.

Anno lxvj Johannes de Kunstat et Eyringes frater suus vendiderunt aulam in castro Lichtenuels quam habebant pro Burghuta domino fridrico episcopo de Truhendingen pro L libris hallensium Item quoque dominus contulit eisdem pro Burghuta in eodem castro prope veterem turrim vnam aream ad edificandum et tenendum et derseruiendum prout est juris.

Dycz Marschalk habet Burghutam in lichtenfels bonam.

Anno Liiij leupoldus episcopus contulit her-

Digitized by Google

manno de Sternberg et suis heredibus burghutam in Maroltweysach in castro lichtenuels perpetue deseruiendam.

Anno XXViij dominus werntho Albertus de Radeck contulit dimidietatem omnium bonorum suorum que habet in echerpach et in Erlpach pro Burghuta tenenda et cum corporali residencia uel in lichtenuels in echerpach deseruienda.

Gundlochus et dycz marschalk de dytrichstorf habent Burghutam in lichtenfels et in steten.

Burghuta czum Hofe.

Anno Liijj dominus Leupoldus de Bebenberg cum heinrico de Schawnberg dicto Knoch est concordatus pro edificatione fundi seu aree dicte czum hofe quam tenet de abbate Montis Monachorum ita quod dictus de Schawnberg et sui heredes eandem Curiam nec muribus nec fossatis nec aliis castrensibus edificiis amplius firmabunt et quod ipsi cum eadem curia ecclesiam Bambergensem perpetuo respiciant contra omnes marggrauijs de Meissen duntaxat exceptis quos tamen contra ecclesiam cum dicta curia nunc iuvabunt Prefatus insuper episcopus dedit eidem de Schawnberg j^c libras hallensium pro Burghuta pro qua ille deputauit et resignauit curie sue in bachfelt duas partes et villam in Tribcz ubi habet redditus X librarum hallensium titulo proprietatis sibi attinentes ad tenendum et per se et suos heredes perpetuo fideliter deseruiendum Quod si non facerent tunc predicta Burghuta ecclesie mox vacabit.

Burghuta in Tunnfelt.

Anno domini MCCXCiij dominus Arnoldus heinrico et hermanno fratribus de Tnnnfelt suisque he-

Digitized by Google

redibus genitis et generandis ad castrum suum Tunnfelt quod ab eo et sua ecclesia in feodum receperunt ijc libras hallensium in burghutam perpetuam et hereditariam est largitus quam burghutam deseruire tenebuntur omni fidelitate constantibus suis fidelibus obsequijs consilijs et auxilijs tamquam fideles Castellani ecclesie Bambergensis quanto tempore predictam Burghutam habere voluerunt pro jc libris hallensium nondum solutis eisdem aduocaciam super quatuor viros in elsendorf et aduocaciam in Sant super quatuor viros qui coniunctim decem libras hallensium soluunt obligauit Quibus redemptis pro jc libris hallensium sua bona hereditaria que soluunt decem libras hallensium annuatim ecclesie Bambergensi resignabit et eadem ab ipso in Burghutam perpetuam restituet pro jc autem libris hallensium eis modo datis ecclesie Bambergensi sua bona in Aschebach in quibus resident Cunradus Rabeneck Sifridus Kol hermanus kudermann waltherus Seczkop Bertholdus Kol qui eciam singulis annis soluunt X libras hallensium resignauerunt.

Anno domini MCCCXLVij orta maxima controuersia inter dominos fridricum Bambergensem et albertum herbipolensem episcopos et Johannem et albertum Burggrauios ex vna et dominum Cunradum de Slusselberg parte ex altera in qua et ipse Cunradus lapide per machinam proiecto in castro Neydeck per contrariam partem hostilium obsessus (occisus?) et media pars castri Tunnfelt prenominati quam ipse pro illis de Tunnfelt comparauerat expugnatur.

Anno LXij/LXiij*) fridricus de Truhendingen episcopus Gerlaco de hohenloch contulit Burghutam in Elsendorf perpetuam ad tenendam et deseruiendam in castro Tunnfelt.

---

*) Von neuer Hand.

Digitized by Google

Denique anno LXVj dominus ludwicus Bambergensis episcopus pro domino Gerlaco de hohenloch quartam partem castri predicti cum suis pertinencijs pro iij Mvj lihris hallensium comparauit.

Burghuta in Zeyl.

Anno Lvj leupoldus episcopus Cunrado Steinfelt de czeil dedit L libras hallensium ad comparandos redditus prope czeil pro Burghuta per ipsum et suos heredes in castro czeil fideliter et perpetue deseruienda.

Anno Lxvj dominus fridricus episcopus de Truhendingen heinrico de Schawnberg militi dicto knoch et suis heredibus maribus tantum dedit ac contulit aulam suam in castro suo czeil et j[c] libras hallensium pro burghuta pro emendis prope czeil reddditibus infra annum tenendas et suscipiendas pro burghuta vel deputabunt de bonis suis propriis in czeil redditus equiualentes ad tenendum cum aula predicta et utiliter fideliterque deseruiendum in castro czeil prefato cum corporali residencia contra omnes quociens eciam necessarie fuerit uel ipsi fuerint requisiti ecclesie seruient ut fideles castrenses nullam eciam litem de predicto castro incipient uel mouebunt.

Anno Lxiiij Dytricus fuchs miles burghutam suam in Schonbach obligauit pro j[c] libris hallensium Fridrico de liebsperg ita quod ipse et sui heredes quam diu predicta pecunia non fuerit redempta tenebunt illam et deseruient iu castro czeil prout est iustum.

Burghutam in czeil tenet wolframus de Rotenhan.

Anno Lxiiij dominus fridricus episcopus de Truhendingen dedit fuczen von Rotenhan et omnibus heredibus suis ij[c] libras hallensium perpetua pro Burghuta in castro czeil deseruiendam quam diu pre-

fatam pecuniam non redderint quam reddent quando voluerint uel per episcopum requisiti fuerint.

Anno Lij dominus fridricus contulit Burghutam Richolfo de Sweinshawbt et suis heredibus in czeil perpetue deseruiendam.

Burghuta in vilseck.

Anno lvij dominus leupoldus episcopus contulit Ruyerto Storn militi et Dythrico fratri suo omnia bona que dictus plesner in ponte in vilsegk habebat ubicunque sunt sita et omnia bona que dictus czella de Amburg quomodolibet sunt dicta habuit preter decimam in Godelnreut quam prefatus dominus dicto hellewagen famulo suo et Treibod fratri suo prius contulerat que bona sibi ex morte predictorum omnia ecclesie vacabunt Ita quod illi et omnes heredes eorum ipsa bona pro hereditaria burghuta perpetue possideant et in castro vilseck fideliter deseruient contra omnes.

Cunradus Dornbeke habet burghutam in vilseck.

Anno lv dominus leupoldus de Bebenberg contulit Ulrico Dornbeken Burghutam in heranczmul que fuit quondam dicti Goler tenendam et deseruiendam in vilsegk usque ad reuocacionem.

Anno domini Mcclxviij dominus Bertholdus episcopus dedit Gobardo comiti de hirsperg iij^c libras denariorum Bambergensium pro Burghuta in vilsegk deseruienda pro quibus idem comes de bonis suis seu villis puckenreut lauben Geysel Harteshouen et valce tot libras redditus quot taxari poterunt valore iij^c librarum predictis resignauit et pro se et suis heredibus pro feodo castrensi recepit.

Burghuta wachenrode.

Eberhardus de thunfelt habet burghutam in elsendorf in castro wachenrode deseruiendam.

Digitized by Google

Anno xlj dominus leupoldus de Eglofstein episcopus Eberhardo de Tunfelt et suis heredibus vniuersis contulit Burghutam vnam derelictam per Eberhardum hartliep sitam in elsendorf videlicet vnum mansum Item vnum feodum in sant et vnam decimam que confinat an dacz Sentnerholcz ita quod ipse et sui heredes eandem Burghutam teneant et fideliter deseruiant in castro wachenrode uel alibi quo fuerint requisiti.

Burghuta in Schorgast.

Fridrich von Hirsperg ist geben worden von Bischof leupold ij^c Pfund haller czu Burggut auf dem hof czu schorgast vnd iij hoffstete vor der Stat die czu dem hof gehoren Item auf dem Hof Appendorf auf iij lehen czu Tiefenreut vnd czu knoden einen hof die obgenanten guter sie czu rechtem Burcklehen haben vnd verdynen sullen vnd darauf heblich siczen darczu ist ym erlaubt czu verbawen XV Pfund haller auf dem hoff czu schorgast die sein czu losen vmb ij^c Pfund haller Actum M^occcxl.

Burghuta in Marcktschorgast.

Ott Waldenroder ist verlihen die Burghut Marcktschorgast die er verdinen sol daselbst nach Burghutsrecht (1357).*)

Item Heinrich von waldenrode hat bischof Fridrich geben vmb seinen dinst j^c Pfund haller zu Marckschorgast vnd andern enden czu verdynen nach Burghutsrecht dieselben j^c Pfund sie vnter dem gotshaws anlegen erbe vnd eygen darvmb kawfen oder yrs eygen guts dafur aufgeben als vil sich dafur geburt vnd dacz vom Stift czu Burghut haben vnd getreulich czu verdynen.

Anno lxij wildenstein et Fridricus von der grune frater suus de consensu leupoldi episcopi vendiderunt ciuibus in Marcktschorgast Burghutam

*) Von neuer Hand.

quam in Marcktschorgast habebant que fuerat dicti falner ita quod eadem bona ipsi ciues ab ecclesia in feodum debent habere Et quod illi de bonis eorum propriis redditus iij librarum hallensium quos habent in villa Marcksreut in et super vna curia in qua heinricus altsch residet resignabunt et rursus pro Burghuta suscipient et tenebunt pro Burghuta in Marcktschorgast ut priorem fideliter deseruiendam.

Anno lvij dominus leupoldus de Bebenberg contulit Ottoni waldenroder et suis heredibus Burghutam in Marcktschorgast sicud eam protunc albertus patruus suus possiderat pleno jure hanc ob cautelam ut si idem albertus sine heredibus decesserit isti eandem Burghutam hereditabunt tenebunt et cum corporali residencia deseruient in Marcktschorgast prout eam ipse albertus hactenus deseruiuit.

Item habet literam empcionis a hermano de breitenstein et hilpoldo de Stein aduocacie in Marckschorgast et comissio in possessionem.

Burghuta in ludwicschorgast.

Anno lxxj dominus ludouicus episcopus contulit heinrico Feulner bonam burghutam prope nydernsteynach et circum certa in castro ludwicschorgast perpetue per corporalem residenciam deseruiendam cum multis adiectionibus utilibus.

Tieffenreuth, Appendorff vnd Marckschorgast,*) Ulreich Conrad heinrich vnd Ott Waldenroder sein verlihen die Burghut Tieffenrewt Appendorf vnd Marktschorgast die sie mit willen Bischof leupolt gelosct haben fur ijc Pfund die mag man wider von In losen fur ijc Pfund haller oder ir erben welch zeit Im Jare sie wellen Actum anno dominj Mcccl vij Jar.

*) Von neuer Hand.

Burghuta in Blanckenstein.

Anno lxiiij dominus fridricus de Truhendingen concessit Burghutam vnam sitam czum Blanckenstein que quondam fuit Martini Newsteter fridrico de Aufsesz quondam vlrici de Aufsesz filio ad tenendam et deseruiendam in loco predicto hijs condicione et pacto quod ipse et heredes sui omnes qui ipsam Burghutam tenuerint seruient et respicient ecclesiam Bambergensem cum partibus suis castrorum Aufsesz et freyenfels Que quidem Burghuta solum castrum Aufsesz continuit ob causam quod cum castro freyenfels ecclesia alias respicitur vacabit autem ipsa Burghuta et ad ecclesiam redibit quando ipsi alium dominum quam episcopum quesierint uel habebunt.

Burghuta in holuelt et plankenstein.

Anno domini Mccel fridricus episcopus de hohenloch contulit ottoni krewsner Burgutam in Sijggartsberge quam emit a Johanni de kungfelt sibi et suis heredibus tenendam et deseruiendam in castris holfelt et plankenstein.

Anno lvj dominus leupoldus episcopus contulit hermanno et cunrado kungfeldern fratribus lxxvj libras hallensium pro Burghuta pro quibus illi de bonis suis propriis deputauerunt viij libras hallensium redditum in hohenbolcz donec pro lxxvj libris redditus alios comparabunt et pro Burghuta tenebunt et deseruient in castris holuelt et blanckenstein.

Anno lvij dominus leupoldus episcopus contulit heinrico hallewagen bona in Gerwinstorf prope holuelt in feodum ab ecclesia procedentia pro Burghuta in holuelt deseruienda.

Burghuta in Steinberg.

Anno Lvij Otto de Mengersreut bonam Burg-

Digitized by Google

hutam quam habuit ab ecclesia in Nurren in Steinwysen et in Leutsdorff vendidit heinrico Marschalk Idcirco alia bona sua propria in lazzen meliora predictis pro alia Burghuta deputauit tenenda et deseruienda in castro Steinberg.

Anno domini Liiij dominus leupoldus episcopus vnam Burghutam cum bonis in Eychelberg et in trebesch cum attinencijs suis quam hennung de Steinberg prius ab ecclesia habuit que pro nunc ecclesia vacat contulit kunoni de punczendorf et suis heredibus tenendam et in castro Steinberg deseruiendam.

Anno xxx dominus werntho episcopus habart de koczaw et Cunrado fratri suo contulit quandam possessionem cze lom pro Burghuta deseruienda in castro Steinberg per corporalem residenciam Quod si non fecerint uel aliena damna quesierint tunc ipsa Burghuta mox vacabit.

Reuersa heinrici marschalk pro Burghuta in Reinsperg in castro Steinberg deseruienda.

Burghuta in Meyneck.

Meineck castrum Albertus fortscho Junior miles de nouo construxit et sub anno domini Mccccxxxiij*) domino Johanni episcopo et sue Bambergensi ecclesie resignauit et rursus tam sibi quam filijs suis et eorum heredibus masculini tantum sexus ab ipso pro Burghuta suscepit ad tenendam et deseruiendam ac ecclesiam cum ea contra omnes homines respiciendam sicud fideles castellani tenebuntur Quod si non fecerint uel alijs dominis seruiuerint uel sine heredibus masculinis decesserint idem castrum ad ecclesiam Bambergensem libere reuertetur.

Burghuta in Ebersberg.

Anno Lxxvij dominus Lampertus episcopus Eber-

*) Erratum in numero annorum.

Digitized by Google

hardo de Tunfelt militi promisit dare vj^c libras in spacio trium annorum pro Burghuta pro quibus ipse et sui heredes bona in dicione ecclesie sita comparabunt et ab ecclesia pro perpetua Burghuta suscipient et in castro Ebersperg fideliter deseruient Idem eciam episcopus eidem Eberhardo et suis heredibus vnam Aream in exteriori castro Ebersperg deputabit quam edificabunt et pro burghuta tenebunt modo quo supra. Idem eciam Eberhardus renunciat dampnis universis.

Iohannes Fuchs habet Burghutam in Ebersperg deseruiendam.

Herolt fuchs habet pro Burghuta decimam in sande et in Ebersperg deseruiendam.

Litera Eberhardi de Tunnfelt Johannis et patris filiorum in qua promittunt pro se et suis heredibus bona propria pro vj^c libris ipsis per dominum lampertum episcopum tradita comparare et eadem pro Burghuta suscipere et in Ebersberg deseruire Ipsique partem suam in castro aspach ecclesie Bambergensi aperient contra omnes homines quousque ipsi dominum episcopum de predicta Burghuta certificabunt anno Lxxxiiij.

Reuersa cunradi et wilhelmj Tewcher super Burghuta in Ebersperg deseruienda anno.

Burghuta in Weischenueld.

Cunradus groz habet pro Burghuta Curiam luschendorf et in Weischenueld deseruienda.

Anno Lxij dominus leupoldus de Bebenberg dedit Lxxx libras hallensium pro burghuta hermano et cunrado groszen fratribus pro quibus illi duas eorum curias in kurczendorf deputauerunt et assignauerunt in Weischenueld deseruienda.

Otto de Aufsez habet pro Burghuta vnam curiam in Newsez donec pro ij^c libris redimatur, quam Burghutam in Weischenuelt deseruiet.

Digitized by Google

Reuersa Johannis motschidler ratione Burghute in weischenuelt scilicet duobus bonis in Windsendorf cum suis attinenciis et iiij sumeris siliginis et iiij sumeris auene.

Burghuta in Reyffenberg.

Castrum Reyffenberg proprietas est ecclesie In quo Otto filius Cunradus de wysentaw deseruiet Burghutam quatuor libras hallensium reddituum quam quondam Cunradus Eschenower habuit.

Item anno domini Mccccxix capitulum Bambergense dedit Almanno de heczelstorf L libras hallensium pro quibus resignauit bona suá prope Ebermanstat pro Burghuta in Reiffenberg perpetue deseruienda.

Burghuta in Senftenberg.

Anno Lxxj Johannes Ochs filius Heinrico Ochs Burghutam sequentem commutauit nam ipsa bona iu Stackendorf que pater suus pro Burghuta deputauerat ipse vendidit Scilicet ipse Curiam suam in qua residet in Tyffenbolucz rursus pro Burghuta deputat ad tenendam et deseruiendam in castro Senftenberg.

Anno Lxj leupoldus episcopus dedit heinrico ochs L libras hallensium pro Burghuta pro qua ille deputat redditus iiij librarum hallensium de et in Mansu suo Stackendorf pro tenenda et deseruienda in castro obersenftenberg.

Burghuta czum Newenhause.

Anno Lxiij wilhelmus de wysentaw recognouit domino leupoldo episcopo quod si bona sita czum Newenhaws que ipse per Grauinlibn de storn comparauit et episcopus sibi in feodum contulit precarium uel Burghuta ab ecclesia essent quod ipse et sui heredes nichil juris haberent.

Digitized by

Anno Lxxviij dominus lampertus episcopus contulit Rymaro de Streitperg Burghutas ad castrum Newenhaws pertinentes titulo proprietatis uel pro feodis venditas et noualia prope Steinberg an der Regenicz sita cum sint agri siue prata ad reseruandum ea ecclesie.

Anno lviij dominus leupoldus Walbram Storn auxit Burghutam quam ab ecclesia prius habebat cum bonis que ecclesie vacare ceperunt de dicto Bucksah precipue cum duobus pratis ipsius quorum vnum in Aurbach alterum an der vilse sita sunt jta quod ille et sui heredes vniuersi hanc Burghutam fideliter deseruient ubicunque vocati fuerint uel requisiti.

Burghuta in Schonbrunn.

Anno lxij dominus leupoldus episcopus contulit hermanno de Libsperg vnam aream in atrio castri Schonbrunn sitam que quondam fuit hermanni czweifler pro Burghuta in predicto castro deseruienda concessa eciam sunt sibi ligna ex nemore ad comburendum pro necessitate.

Reuersa dyczen et Johannis marschalk pro impignoracione xxx librarum reddituum in Schonbrunn et in Grunfelt anno xlv.

Reuersa vlrici Merczen super Burghuta in Schonbrunn deseruienda sita in Newses cum suis attinenciis anno xlv.

Burghuta in Biberbach.

Illi de dachstecken cum castro suo Biberbach ecclesiam respicient Bambergensem et comparabunt bona pro el libris hallensium pro Burghuta in eodem castro deseruienda.

Burghuta in Rotenkirchen.

Castrum Rotenkirch est Burghuta cunradi de

Digitized by Google

wirczpurg et suorum heredum Qui ecclesiam Bambergensem ,cum eodem castro respicient contra omnes homines et eidem perpetue seruient ut consimiles castellani anno lxij per dominum ludouicum episcopum Bambergensem cunrado de wirczpurg militi et suis filiis collata.

Burghuta in langenstat.

Aroldus hirczperger hat ymen die Reutczchen die czu dem Burghut gen langenstat geheren auf meins herrn oder seiner nachkomen widerrufen vnd nicht lenger actum anno Mccc liiij.

Burghuta illa Nolt potest redimi.

Item habetur Reuersa Nolt de Seckendorf militis dominus leupoldus in qua continetur quod dominus prefatus sibi pro Burghuta dedit C libras hallensium et infrascripta bona in oberngereut Item vnum bonum super quo residet cunradus wolfram Item super secundo residet Gocz heinricus Item vnum bonum super quo residet Retlerein Item vnum bonum super quo residet hermannus wolfram Item vnum bonum super quo residet dictus krage situm in oberngereut Item vnum bonum czu Mengers in quo residet stadelman Illa omnia bona soluunt annuatim xj libras hallensium et alia plura pro ij^c libris hallensium omni tempore redimenda super ij hallensibus pro vno denario Bambergensi uel herbipolensi computando.

Burghuta in Schonenburg.

Reuersa Heinrici wolstriegel quod ipsi et sui heredes villam Schonenburg ab ecclesia perpetuo respicient et tenebunt feodaliter pro Burghuta.

Burghuta in Beijschenuelt redimenda.

Item habetur Reuersa vlrici de Rusenbach su-

Digitized by Google

per Burghuta optima in Beischenuelt et sunt bona ista Item vnum bonum situm in Gauckendorf super quo residet heinricus Seybot quod soluit x sumeras siliginis mensure vorcheimensis et iij libras hallensium Item iiij wysen auf viij fuder hews die eingelegen am czeibach ob dem weyer czu weischenuelt die ander gelegen an der wisen vnter dem weyer die dritt heiszet die Olwyse die virde heiszet die lyntwyse Item x agri hinter dem Stadel czweischenueld vnd auf der Steingruben pro j^c xx libris hallensium redimenda.

Burghuta in Reut.

Anno lx dominus leupoldus episcopus contulit cunrado schuczen vnam Burghutam in castro Reut perpetue deseruiendam Quam ille pro cunrado et heinrico Camermeister prius videlicet x acker wysen und Ecker in Reut Et vnam curiam in qua quondam dictus wolf residebat prope fontem in Reut comparauit.

Burghuta in Marolfstein.

Reuersa heinrici Strobel in Marolfstein pro Burghuta in eodem castro tantum pro tempore vite sue deseruienda.

Burghuta in Lyntemberg.

Anno lxxj dominus ludouicus episcopus concessit heinrico Rauschner vnam nouam domum ex lignis tantum de nouo exigere et edificare in prato suo in lyntemberg quod est Burghuta procedens ab ecclesia cum hijs condicionibus et pacto quod eandem domum ipse et sui heredes habebunt pro Burghuta et ecclesiam inde fideliter respicient contra omnes et sine consensu episcopi nec lapidibus eam firmabunt nec alicui vendent alieno.

Digitized by

Burghuta Wildenberg.

Anno lxij dominus ludouicus episcopus Bambergensis cum consensu capituli castrum suum wildenberg cum omnibus attinencijs suis contulit et dedit dyezen Mar'schalk et suis heredibus pro perpetua Burghuta Ita tamen quod cum eodem castro ipsam ecclesiam perpetue respicient contra omnes nec ipsum castrum vendent sine scitu episcopi.

Anno xxxj dominus werntho contulit dythrico de Redwicz et suis heredibus masculinis pro Burghuta bona sua in Gorein cum omnibns pertinencijs suis et vnam aream in castro suo wildenberg et nouem alias areas in monte ejusdem castri pro eoque ipsi et omnes sui heredes masculi cum corporali residencia in dicto castro ecclesie seruire ut castrenses fideles Quod si non facerent et ad aliena damna diuerterent tunc ipsa Burghuta ecclesie vacabit.

Reuersa cunradi dycz et Georij Marschalk fratrum de Burghuta castri wildenberg et quod cum eodem castro ecclesiam Bambergensem debent respicere in perpetuum.

Burghuta in Steinbach.

Item hanns von watstorf ist von Bischof leupold czu rechtem Burggut das dorf czum Newenvang mit seinen czugehorungen vnd darczu die hofstat bey dem alten Tor in dem vorhofe czu Steinbach verlihen die er vnd sein menlich erben czu Burghut haben vnd mit heblichem siczen czu Steinbach verdynen sullen wer es aber daz er oder sein erben die daz Burglehen angevil von dem obgenanten Bischof oder seinem gotshaus vnder ander herschaft czugen vnd nicht heblich bey czu siczen wolten vnd daz verdynen als vorgenant ist so ist ym vnd seinem Gotshaws dacz selb Burglehen ledig worden.

Burghuta illorum de castel.

Anno domini Mcclxxxvij dominus Arnoldus Bam-

Digitized by Google

bergensis episcopus Heinrici comiti seniori de castel et suis heredibus contulit villam suam Rauuelt hereditariam pro Burghuta Qua propter municiones sue patebunt episcopo et sue ecclesie ad quelibet sua negocia et oportunitates.

Burghuta cunradi Schencken.

Anno xxiiij vacante ecclesia capitulum Bambergense cum cunrado Schencken de Reycheneck cognominato der Mayr est concordatum ita quod cunradus duas mansos (Cetere desunt.)

Burghuta in Tewchersfelt.

Heinricus Babenstein de Goswinstein habet tres Burghutas in Tewchersfelt quas debet deseruire sicud moris est Burghute.

Burgkunstat.*)

Reuersa wolframi Marschalk militis et fridrici patris eius super Burghuta in Ebenot et in lam deseruienda in Burkunstat anno liiij.

Schmyrndorff.**)

Burghuta in Smyrendorf cunradus de Tunnfelt et vnius bona in elsendorf quod vendidit Rul pfistor de Nurenberg anno lxxxiiij.

ein hof zu pretfelt.

Item es hat Bischof leupold sein lebtag verfaczt einen hof czu pretfelt vlrichen altenhover fur hundert pfund heller darnach mugen sein nachkomen den hof wol widerlosen

*) Von neuer Hand.

**) Von neuer Hand.

virczehentag vor ostern oder virczehen tag darnach anno Mccclvj.

ein hoff zu Newsez.

Reuersa heinrici de aufsesz quod curia in Newsez pro cc libris hallensium inpignorata.

czent in hallerdorf.

Obligatio czente in hallerdorf facta fridrico Styber pro jc libris hallensium tantum dy mag man widerlosen vmb die obgenannte Summe auffagen ein virteil Jares vnd sullen an der losung nemen ye einen Bamberger oder einen wirczburger dener für ij haller oder andrer werung die dan genge vnd gebe ist.

decime in wenigstorf (sendelbach). *)

Item habetur reuersa cunradi de Eglofstein super decimis in wenigsendelvach et in Bab (Baad) eis pro ccclx libris hallensium obligatis.

Villa awe.

Reuersa domini heinrici de Gich militis de Burn (Brunn) super obligacione ville in aw et bonorum in duringstat.

bona in elrn ludbach etc.

Item habetur reuersa anne vxoris cunradi de Gich quondam Aduocati in weiszmen pro bonis ab ecclesia in feodum procedentibus et sunt aliqua bona in Elrn et in ludbach et in lesen et in wistenfels scilicet non certo modo determinata.

feodum in Stuprunn.

Reuersa Cunradi de Gych pro aliquibus feodis in Stuprunn ab ecclesia procedentibus.

*) Von neuer Hand.

Digitized by Google

Castrum Rotenstein.

Reuersa fridrici Rotensteiuer pro monte siue situ castri Rotenstein quem denuo redimere potest quocunque wlt pro lx libris hallensium actum anno Mccclv^{to}.

bona czum altenhof.

Obligacio quorundam bonorum czum altenhof prope Rotenstein facta heinrico Stralenfelser quod nomine precarij ipse et vxor sua pro tempore vite tenebunt si autem heredes generauerint tunc pro illis possunt redimi pro C libris hallensium.

Item habetur Reuersa cunradi de wisentaw super quibusdam bonis sicilicet xij Pfund haller zu Tereczaw Item vj Pfund haller czu Greucz Item j Pfund haller die der Eyring von wirsperg vom Gotshaws zu pfantschaft hat Innengehabt Que omni tempore per ecclesiam Bambergensem pro ij^{c} xxxj libris hallensium sunt redimenda.

Item Reuersa Ulrici de wysentaw videlicet reddituum aduocacie in puckenhof sibi concesse donec ab ecclesia pro C libris hallensium redimatur.

Item habetur litera Reuersa Eberhardi waunbacher super obligacione illorum bonorum in pretfelt sitorum scilicet vnum bonum in pretfelt super quo residet dictus hoger et vnum bonum czu Eslup que omnia bona soluunt xx libras hallensium per ecclesiam pro iij^{c} libris hallensium omni tempore redimenda.

Item ab eodem habetur litera Reuerse super obligacione bonorum Item vnum bonum in zauckendorf in quo residet Burganz Item j bonum in langenloh super quo residet cunradus Hofman Item j bonum czu czibach in quo residet dictus Jungman omni anno circa purificacionem beate virginis pro ij^{c} libris hallensium redimenda.

Digitiz

Jus aduocaticium ville in Speyerberg pro xx libris hallensium redimi potest per episcopum Sub anno domini Mccccxxxiij.

Reuersa ottonis Stubch pro feodo prati in dem langental sub castro Radeck pro alio feodo commutato.

Item habetur vna litera in qua continetur collacio agrorum et noualium in Turprunen et leinlewter domino Sybothoni de wichsenstein post cuius obitum ad ecclesiam deuoluentur.

Obligacio quorundam bonorum prope Grecz ad quandam curiam in Burkunstat facta Monasterij in Sunuelde pro C libris hallensium et lxij libris hallensium.

Graue Johanns von Truhendingen ist schuldig gewest Rymar von Streiperg vnd seinen erben ij^c Pfund haller lands werung die sie haben sullen auf dem hoff czu punczendorff vnd auf Tewlstorf*) bei Bulndorff den sie vor Inngehabt haben daz mag man vmb sie losen vmb die obgenannte Summe Anno domini Mccclxxxix.

Composicio inter dominum fridrieum episcopum Sturones Eglofsteiner pro castro veldenstein In hac Reuersa continetur de aliquibus bonis prope veldenstein per ecclesiam cum voluerit pro iij^c libris redimendis.

Reuersa walbram Storen et fridrici Storn super vendicione reddituum v librarum et Lxxx hallensium quos habueruut in et de malleo in Ruckenburg eisdem ab ecclesia obligatos.

Geilenreut.**)

Aduocacia ville dicte geylnreut spectat ad episcopum.

*) Auf dem Rand: Temelsdorf von neuer Hand.

**) Von neuer Hand.

Digitized by Google

Nota die gut czu wisendorf vnd czu weypersdorf sunt abbatisse in Slussellaw obligata pro ij^c libris hallensium.

Nota illi de Rotenhan habent arbustum Godwicz genannt obligatum pro xxx libris hallensium.

Neunkirchen.*)

Item curia in Newenkirchen quam habuit dictus puchner obligatam preposito et decano ibidem pro j^c xj libris.

Ebermanstadt. Neydeck.**)

Reuersa fridrici de Aufses super permutatione quorundam bonorum in Ebermanstat et Burghuta in Neydeck

Neuenhaus.***)

Reuersa Cunradi de Aufses junioris super duabus Burghutis in Newenhaws et quibusdam aliis bonis ibidem sitis.

Jorg motschidler habet in pignore curiam Niderneilsfelt pro j^c libris uel xxxiij florenis omni. anno cira purificacionem Marie redimendam.†)

Litera Cunradi et fridrici Motschidler super obligacione bonorum in Seibelstorf et in czulkenberg In eadem litera habetur quod ecclesia Bambergensis cum medietate castri in czygenuelt perpetue respici debetur contra omnes homines In eadem litera habetur Burghuta lantwici et wolfstrigel.

Impignoracio castri Streiperg facta Eberhardo de Streiperg pro ij^c libris hallensium per dominum lampertum episcopum Bambergensem quod dominus redimere potest quocunque tempore placet.

*) Von neuer Hand.

**) Von neuer Hand.

***) Von neuer Hand.

†) 1386; von neuer Hand.

Litera reuersalis Streipergeriorum de castro Streitperg cum cuius videlicet castri quarta parte respicient ecclesiam Bambergensem.

Litera reuersalis Brunwardi de Rapoltstein super suscepcione feodorum suorum videlicet castrum dictum hohrapoltstein.

Eyringen von Redwicz ist verpfend daz dorf czeiblicz von Bischoff ludwig vor iiij^c Pfund haller daz mag man von ym losen jerlichen xiiij tag vor obersten oder xiiij tag darnach darauf mein herre Stewr vnd bete hat.

Reuersa Cunradi Rabensteiner super Curia in Seisenrewt sibi pro Burghuta concessa donec ab eo pro L florenis redimatur cum condicione.

Reuersa eyringi de Redwicz quod cum castro Teiszenort ecclesiam Bambergensem respiciet quod adiuverit contra omnes.

Obligacio partis castri Teiszenort facta illis de Redwicz pro ij^c libris hallensium.

Appel fuchs ist verschriben czu leipgeding zinse vnd guter czu dampfach die nach seinem tode an meinem herren vnd seinen Stift widergeuallen.

Reuersa Johannis Eckstorfer super Burghuta in obernhohstet.

Friczen harten ist verschriben auf seinen und velen seiner wirtein leip ein hof czu freinstorf gelegen.

Item Bischof albrecht hat ij gut czum eygen bei Blanckenfels gelegen mit willen Fridrich von auffecz in daz ampt czu Blankenstein geschickt vnd hat dafur die gut czu koppestorf bey Rabeneck gelegen auß dem egenannten ampt zu Blankenstein genommen vnd in seinen kasten gen weischenuelt getan daz sie furbaz darein dynen sullen bis auf sein oder seiner nachkomen widerrufen.

Reuersa fridrici de aufses militis super Burghuta in Blanckenstein.

Digitized by Google

Reuersa vlrici motschidler super bonis in obernfeilbrunn ad tempora vite concessa.

Litera reuersalis georij de Schawnberg de Minwicz super castro in Minwicz et villa ibidem ab ecclesia Bambergensi in feodum procedentibus Item si vellet vendere uel alio quouismodo alienare tunc non deberet nisi militaribus non baronibus nec comitibus.

Anno M CCCLvij dominus leupoldus episcopus Bambergensis contulit walthero de Streiperg pro Burghuta Syghartsberg et Blankenstein que tunc vacabat ecclesie per mortem quondam ottouis kursener sibi et suis heredibus deseruienda ubicunque dominus voluerit Et possunt redimi quocunque placet pro j^c et xx libris hallensium.

Anno MCCCLiiij dominus leupoldus consensit quod Reuholf de Sweinshawbt redemit quedam bona a dicto Weiscenfelder primo walthern rosler von czeybach vnd Cunraden Hofman czum langenloch Heinrich den alten huber czu Sauchendorf pro j^c libris hallensium et possunt redimi pro eadem summa ante festum epiphanie xiiij dies uel post xiiij dies.

Anno MCCCCV dominus albertus contulit alberto Schrot vnum desolatum dictum Strewplung ad tempora vite sue.

Anno MCCCCV dominus albertus episcopus contulit Johanni Streber daz Burgstal czu Strebenstein in villa Steingenwasser cum quo respicient ecclesiam contra omnes excepto Johanne duce Bauarie.

Ebermanstadt.*)

Anno Lvij tempore domini leupoldi Otto

*) Von neuer Hand.

Digitized by Google

Stubch impignorauit Macella in Ebermanstadt pro xx libris et possunt redimi quocunque placet.

Hannsen von waldenuels Ritter ist von Bischof leupold vmb sein dinst von gnaden wegen verlihen vnd verschriben sein lebtag zwen weyer vor der Stat Steinach nach desselben tode genallen die wider an den Stift Actum anno MCCCL/vij*) Sabbato ante Georij.

Bischof Lampert hat gegunnet vnd erlawbt Albrechten fortschen von gnaden wegen Brünholcz zu hawen vnd zu furen mit einem wagen gen Bucha in seinem vorste bei weißmein biß auf sein oder seiner Nachkumen widerruffen an steten da es vnschedlich sey wißen vnd anweisung der vorster zu weißmein Actum anno domini MCCCLXXXXV jar.

Albert fortschen von Turnawe vnd wendel seiner wirttinn sind verschriben ir bey der lebtag die gut czu Selbestorff vnd zu dem Zulpenberg die sie geloset haben vmb herrn conraden vnd friczen von Motschidel vmb ij^c vnd xxx Pfund haller vnd der abganck sullen dy wider an das Gotshaws genallen vnd ob dy fraw nach ires Manns tod einen andern Mann nem so sind dy gut aber ledig actum Anno domini Mccc xxij Jar.

Eckbrecht von wisentawe ist verschriben der hof zu pretfelt der war dem Gotshaws zu pfant stund den hohensteynern fur ij^c Pfund haller den derselb wisentawer mit gunst Bischofs heinrich vmb dy obgenant Summe geleßet hat, der ist Im onngewer fur dyselben ij^c Pfund vnd er vnd sein Erben sullen denselben hof mit seiner zugehorung zu Burggut haben, alslang biß man den wider von In vmb dy Summe geloset vnd dy Burggut verdinen zu Reiffenberg Actum Anno dominj Mccccxxviij Jar.

Seyboten von wichsenstein ist verschriben vnd von gnaden verlihen daz leibgeding sein lebtag daz lucz Steinynger Burger zu Nurnberg uber den hof der gelegen ist zu frenstorff 2c. Also ob derselb Steyninger vor Bischof

*) Von neuer Hand.

meinem herrn von Bamberg abging das er dann den halben teil aller frucht desselben hofs meinem herrn antwurtten vnd raichen sol, dy weil er lebt Actum Anno domini Mccclxv°.

Litera Johannis de waldenuels militis occasione captus sibi per illos de Redwicz facti, ob quem ipse nec sui heredes dominum lampertum episcopum vel suam Ecclesiam debent impetere, das sie darumb gutlich mit Im vereint sind vnd bericht Anno domini Mccclxxxvj[to].

Gotfrid de Brawneck vnd Margaret von Grindlach sein Eliche Wirttin sein verschriben gen Bischof wulfing von der lehen wegen die Im vnd seinem Gotshaws von iren vordern der von Grindlach waren ledig worden vnd In ist verschriben zu rechttem lehen alle dy Gut die dy vorgenanten von Grindlach von im vnd seinem Stift hetten es sein Manlehen verlohhentlehen Erbgut Burggut oder Saczung wie die alle geheissen sind die hernachgeschriben sten Item alles das sie haben zu heymberg ze hessedorf, zu Nibernlyntach zu heselbewer an ein hube zu Morach ze clebheim, ze Teymberg ze Tessendorff ze Rorich czu lympach ein vorstlehen vir pfunt pfenning gult, alle Jar von dem czöll ze Vorcheim, einen hoff zu poxdorf, vnd ein wysen darczu zu Newkirchen, einen hof vnd dy hoffsteten die darczu gehorent, ein wise dy hofwise zu Rosmarspach ain Becherlehen, dy Burghalbe zu der Regensperg, daz hinderteil vnd den Bawmgarten dabey, vnd den zehend zu Mengers, dauon sie Burg alle bewachen vnd behuten sullen, rc. et multa alia bona etc. dy obgenannten gut vnd lehen alle nach irem tode wider an das Gotshaws geuallen sullen rc. vt in litera etc. Actum Anno domini Mccc°xl.

Jacob von Seckendorff hat meinem herrn von Bamberg bei heinczen fronhouer sein lehen die er von dem Stift zu lehen hat aufgesant vnd gebeten herrn hanß Stiber Ritter dy furbas zu leihen vnd Erhart Stiber vnd hat sich dabey verczigen fur sich vnd all sein Erben des Regensperges vnd aller der guter dy er In damit verkauft hat

vnd dy von meinem herrn zu lehen ruren-Actum anno M°ccccc°v^to die walpurgis.

Vendicio duarum decimarum in honnges et in dornpencz vnd der zehend zum bade klein vnd groß cuidam ciui scilicet hermano schuczen ad tempora vite sue et vxoris.

Reuersa a Johanne Naszach de curia in Bödelndorf quam tenet in precaria cum quibusdam alijs bonis.

Hungerspergk et Mespech.

Item pro feodis in hungerspergk kunigundi Marschelkein venditis idem Arnoldus mansum suum in Mespech pro feodo suscepit.

Rotenburgk.

Anno domini xlj hugo comes de hohemberg Sweuie fassus est se et suos heredes castrum et ciuitatem Rotemberg ab ecclesia Bambergensi in feodum de iure recipere.

Comes de Kreunnburg.

Anno domini Mcclxj dominus Bertholdus pro captiuitate domini heinrici Episcopi predecessoris sui dampnis et iniurijs eidem illatis a nobili viro comite Gunthero de Kreunnberg concordauit in hunc modum quod prenominatus comes in emendam ecclesie iiij^c marcas argenti soluit Item quatuor annis eidem ecclesie Bambergensi cum ij^c falceratis seruiet ita quod anno quolibet istorum cum L et si cum pluribus seruierit defalcabitur de sequenti si uero unus supplebit in futuro ad hec ipse et septem sui compares resignabunt de proprietate sua ipse ecclesie redditus ij^c libras usualis monete et recipient in feodum ab ecclesia propterea ipsemet sextus nobilium cum aliis xxiiij militibus ibunt de

Guspach in Bambergam usque in ecclesiam kathedralem induti laneis vestibus et discalciati ad honorem dei et sanctorum quorum reliquie ibi continentur Et super hoc in quinta feria ebdomade penthecostes caucionem faciet habundantem siquidem premissa omnia ipse iurauit inviolabiliter obseruare.

Bosen. Birchech.

(Kulmbus. Kühlenfels.)*)

Heinricus metich habet in feodum quartam partem ville in kulmbus et vnam curiam zum bosen Birckech.

redwicz. decima in cubcz.

Decima in kubcz et decima vber den han bey kubcz et dimidia decima in Tieffenglin procedit ab ecclesia in feodum.

pferdsfelt.

Seibotus de pferdesfelt agrum suum proprium dictum der lange acker subtus castrum Reiffenberg in der aw situm in manus episcopi resignat et rursus ab eo in feodum recepit.

Veldenforst.

Anno Lxv dominus fridricus episcopus Cunrado pottensteiner de Nurnberg contulit feoda infrascripta ad tenenda et fideli manu portanda Eberhardo filio quondam heinrici Bruners vnam curiam czum dornpach agros in dem landesperge prope Aurbach dimidium pratum prope eosdem agros dictum girswise vnd die zeidelweide in nemore veldenforst sitam.

---

*) Von neuer Hand.

Digitized by Google

feulnbrun.

Anno Liij hermannus de punczendorf promisit leupoldo episcopo quodam feodo in feulbrun quod dicti motschidler ab ipso in feodum tenent uel sine scitu episcopi faciet uel disponet quam diu viuit.

Nydernsteinfelt.

Anno Lvij wolframus de punczendorf fatebatur omnia bona sua in Niedernsteynuelt ab episcopo Bambergensi infeodari per literam vxoris sue.

Regelsperg.

Fridricus marschalk habet feoda x.

Raczenberger.

Extat eciam vna litera fridrici de Raczenberg multa feoda que ab illis de henneberg ille in feodum tenuit continens scilicet quia mencionem ecclesie Bambergensis in illo facit transscribere nec obmisi.

Rawheneck.

Alia superest litera ludwici de Rueneck que multa continet feoda que ille ab ecclesia Bambergensi in feodo possidet et ea alijs infeodauit que qropter eorum multitudinem me piguit transscribere.

Risenbergk.

Anno MCCXLiiij Vlricus de Riesinsberg ob honorem dei patronorumque ecclesie Bambergensi villam suam propriam lienheim dictam sitam iuxta castrum Riesinberg cum omnibus pertinencijs suis voluntarie et libere ecclesie Bambergensi duxit conferendam postmodo a domino heinrico Bambergensis ecclesie

Digitized by Google

electo nomine ipsius ecclesie recepit feodali titulo possidendam actum apud vlmam temporibus Cunradi incliti Romanorum in regem electi.

Langenrode.

Anno domini MCCCLXj Johannes Rabensteiner de Wirsperg de consensu leupoldi episcopi prata et agros in langenrode ab ecclesia in feodum procedentes obligauit pro xl libris heinrico dicto Newengebure de Newenmarckt villa.

planckenfels.

Anno xv illi de planckenuels habent feoda in Nanckendorf.

Curia in kirchlein.

Anno xxxiiij Johannes de Redwicz pro dimidietate decimarum ze Michelaw prope lichtenfels collegio sancti Stephani Bambergensi de consensu wernthonis episcopi venditoris resignauit curiam suam in kirchlein prope kunstat sitam et rursus in feodum ab eodem episcopo recepit.

Seedorff.

Anno Lxviij Johannes de Reischa fatetur se habere in feodum ab ecclesia vnam curiam in Seedorf cum maioris bladi decima ad eandem curiam pertinente cum omnibus attinentijs suis.

Credo quod illa curia sit sita in Sweinau.

Salmanstorff.

Anno Lij wolframus de Rotenhan pro appropriatis per dominum fridricum episcopum sibi vj bonis

Digitized by Google

ab ecclesia infeodandis resignauit curiam suam propriam in salmanstorf er rursum eandem in feodum suscepit.

Molibrunnen.

Anno domini MCCXLiij nobilis Cunradus de Smalineck ad honorem dei et ad dilectionem quam habet ad dominum heinricum Bambergensem electum villam suam propriam dictam Molibrunnen cum omnibus suis pertinencijs sitam apud vberlingen prope nemus altdorf x marcas annuatim soluentem per manus domini Cunradi incliti Romanorum in regem electi Bambergensi ecclesie liberaliter contulit et a prenominato Bambergensi electo ipsam villam recepit feodali titulo possidendam.

Brül prope Weiszmein.

Anno Lij Otto Schehsliczer pro appropriatis sibi quibusdam bonis per ipsum Monasterium in lancheym venditis domino leupoldo Episcopo quodam aliud predium suum zum Bruel in weiszmen situm in recompensam resignauit et rursum in feodum recepit.

Curia in reicherstorf Bettenberg.

Annno xliiij dominus fridricus episcopus confirmat vxori Reicholfs de Sweinshapt quasdam summas pecunie super bonis ab eo in feodum procedentibus vna curia in Reicherstorf et tribus iugeris vinearum in Bettenburg et dimidia villa in Grozzenhusen.

Goswinstorff ostheim etc.

Anno Lvij in litera Irmelgardis vxoris predicti Reicholfi de Sweinshapt continentur plura bona que idem Reicholfus in feodum tenet ab ecclesia videlicet bona sua in Gozwinstorf. Item in Ostheim,

Digitized by

Item in Reicherstorf Item omnia que in Grazzenhausen et dimidias vineas sitas in monte Bettenberg.

lesen.

Anno xlv dominus fridricus episcopus vxori fridrici de Streipperg confirmat C libras hallensium in et super villa lescin que ab ecclesia in feodum procedit.

pratum langenthal prope neydeck.

Anno Lv Otto Stubch pro decima in wunckendorf et in Newndorf de consensu leupoldi episcopi Monasterio in lancheim vendita et ab ecclesia in feodum procedentibus de bonis suis propriis videlicet pratum suum in langenthal situm subtus neydeck castro resignauit et pro se et suis heredibus in feodum recepit.

langhoff prope Ebermanstat.

Anno Lxiiij Otto Stubch miles pro venditis aliquibus bonis ab ecclesia in feodum procedentibus de consensu Fridrici abbatis monasterij montis monachorum curiam suam in Ebermanstat prope breitenbach sitam dictam der langhoue pro se et suis heredibus resignauit et in recompensam aliorum feodorum recepit.

Nachendorff prope hoestetn.

Anno xiij wolframus et dythricus filij quondam vlrici Truhsezzen von Nawanstorf pro appropriatis duobus bonis ab ecclesia procedentibus Monasterij in Newenkirchen que ab ecclesia in feodo processerunt de bonis suis propriis duos mansos sitos in Nachendorf prope hohsteten soluentes redditus v libras episcopo wulfingo resignauerunt et Rursum ab eo in feodum reccepit.

Digitized by Google

Bumersfelden.

Anno xliiij dominus leupoldus de Eglofstein episcopus confirmat Agneti vxori heinrici Truhseszen de Newenstorf in bomersfelden residenti iij libras hallensium que ab ecclesia in feodo tenet videlicet v mansos in bomersfelden sitos.

sleufhausen.

Anno lxij leupoldus episcopus confirmat ij^c libras hallensium peterste von kindsperg vxori Eberhardi de wisentaw in et super tribus bonis in sleufhusen sitis et in dimidio bono in ergenbach prope ripam super tribus agris ibidem et super tribus agris in Eckolzhem ab ecclesia in feodo procedentibus.

Bona in Lauf. Weissendorf.*)

Anno lxv fridricus et hartungus wolferstorfer vendiderunt de consensu fridrici de Truhendingen episcopi Redditus ij^c xxx librarum hallensium in et super curia weissendorff que ab ecclesia in feodo procedit ad rursus redimendum in quorum feodorum recompensam omnia bona sua propria que in lauf possident predicto domino resignauerunt et ab eo rursus in feodo susceperunt.

Wallenroder.

Anno L dominus fridricus de hohenloh confirmat vxori Alberti de wallenrode v^c hallenses in bonis que ab ecclesia in feodum procedunt videlicet in duobus bonis in kotencz Item in vno bono in volczich Item in vno bono in zawhach et in vna quarta parte decime in Streitaw Item in duobus bonis ze valcz Item dimidia decima in luczelreut cum mansionario et aliis ad predicta bona pertinentibus.

*) Von neuer Hand.

Digitized by

Zaucha.

Anno lxiiij Albertus de walnrode miles de consensu domini fridrici episcopi de Truhendingen decimam suam in luczelreut et aliquos agros et prata in schorgast sita dedit primissario in marcktschorgast cuius prebendam de nouo fundauerat et in recompensam dictorum bonorum que ab ecclesia in feodum processerunt curiam suam in zauchach sitam quam per heinricum walnroder comparauerat libere resignauit et eam pro se et suis heredibus in feodo recepit.

Stoeckich.

Anno lvij heinricus waldenfelscher miles Albertus et fridricus filii patris sui pro eo quod dominus leupoldus episcopus pratum vnum hinter dem pful situm in obernsteinach quod pratum ecclesie vacabit ex morte cunradi walnroder appropriauerat primissarie in obernsteinach Idcirco isti resignauerunt ecclesie de bonis suis propriis aliud pratum zum Stockeich dictum melius priori et rursus pro se et suis heredibus in feodum suscepit ab ecclesia tenendum.

Cranach.

Anno lxiij leupoldus de Bebemberg episcopus confirmat kunigundi vxori wolframi dicti czolner de kranach iiij[c] libras hallensium in bonis que ab ecclesia in feodum procedunt primo in vna domo in kranach Item in alia domo et manso extra ciuitatem sitis Item super molendino in der swobgaszen ante ciuitatem Item super duodecim agris in quolibet loco prope ciuitatem sitis.

pratum hinter dem pful.

Anno lvj prefatus dominus confirmat Elizabeth

Digitized by Google

vxori Ottonis de zaucha L libras hallensium in et super vno agro prope Steinach sito et super vno prato hinter dem pful que ab ecclesia in feodum procedunt.

Newendorff prope nysten.

Anno lxxviij dominus lampertus episcopus contulit dydrico von lichtenstein ad fidelem manum portandam infrascripta feoda puerorum sororis sue et Alberti de Maspach quatuor videlicet bona sita in Newendorf prope Niesten ad tenendum donec predicti pueri ad congruam etatem perueniant.

Anno lxxv dominus lampertus contulit Johanni Tymmor et Jan de Muchel quedam feoda ecclesie vacancia pro qnibus illi promiserunt se coram eodem domino iuri stare et non alibi.

stapf de hasfurt.

In composicione et litis decisione ecclesie Bambergensis ex vna et Johannem Stapf de hasfurt in zehendorf parte ex altera continetur quod debet redditus vj librarum hallensium comparare et illos ab ecclesia in feodum recipere Quod si non fecerit uel quolibet modo contra ecclesiam egerit penam maximam incurret.

Burghuta deseruienda ubicunque dominus wil.

Item vlrico de beczelsdorffer ist geben worden von bischoff leupold von gnaden vnd seiner dinste wegen (?) Pfund haller die er anlegen sol an gutern vnd dieselben guter er czu burggut haben sol vnd die verdinen nach Burggut recht oder aber sol seine eigen guter dafur aufgeben auf v Pfund gelts vnd aber von im vnd seinem Gotshaws zu Burggut haben Actum Altemburg Anno M°ccclxix Jar.

Digitized by Google

Burghuta.

Burgguta xl librarum hallensium heinrici de waldenuels pro qua jussit kraw et hermannus de punzendorff ut bona comparentur.

Burghuta deseruienda ubicunque dominus wlt.

Lipman heczelstorffer habet duas Burggutas in Obernsteinach sitas quas emit ab Andrea de Bigew quas deseruire debet in locis quibus Requisitus fuerit.

Burgguta.

Johannes Hirczperger zwen Ecker di Jn eigen sind gewesen zu Nackel gelegen genannt in der wasserrunst fur Burglehen Anno M°ccclxix Jar.

Burghuta heinrici de Koczaw.

Heinricus de koczaw hat zu lehen das Burggut czu Obernsteynach das er gekauft hat vmb Eberharten den Garcisen vmb j° Pfund das soll er vnd alle sein erben Inn haben nuczen vnd nießen vnd bewlich dobei siczen vnd das getreulich verdinen zu Steinach als oft er des ermant wirt nach Burggutsrecht were es aber das er vnd sein erben sich verenderten verhererten beydem Gotshaws so mecht das Gotshaws oder sein nachkomen das selb Burggut vmb sie wider ledigen vnd losen vmb dieselben j° Pfund haller vnd das sie auch zu losen geben sullen vnd an der losung nemen Muncz vnd werung die zu der zeit genge vnd gebe sein im lande Actum anno domini Millesimo trecentesimo Sexagesimo quinto.

Burghuta Conradi Kungsfelder.

Conrad Kunigsfelder hat Bischof lampert von besundern gnaden vnd seiner dinst wegen verlihen ein Burg-

gut czu Steinach mit seiner czugehorung da Ineczund der hon auffsiczt das meinem herren auf erstorben ist von heinrich waldenroder das sullen sie verdinen nach Burggutsrecht wenn sie des ermant werden Auch mag mein herre oder sein nachkomen die Burggut von Im oder seinen erben ledigen und lesen umb j^c Pfund haller werung welch zeit Im Jar sie wollen und sullen an der Losung nemen Muncz und werung die denn Im lande genge und gebe ist es sein guldein heller oder oder pfennig yglichs nach seinem werde und mit namen einen guldein fur ij Pfund xviij schilling heller actum anno domini Millesimo trecentesimo octogesimo secundo.

Burghuta heinrici feulner.

Heinrich fewlner und sein erben hat Bischof ludwig von gnaden und seiner dinst wegen zu Burggut verschriben zum ersten vij acker velds vor des pharhers zu Steinach holcz gelegen iij acker auf dem Treysperg und iij acker bey dem hof wickersdorf unter dem wege gelegen iij acker bey den alten sychen untersevt des weges und j acker obersevt einem garten bey ludwigschorgast und wismot zu zweyen fudern hawes auf dem preles gelegen und aber wysmot zu zweyen fudern hawes hinter der Burg ludwigschorgast eine wisen zu dreien fudern hawes an der gemein daselbst die der blankenfelser vor zu Burggut gehabt hat also das er die zu Burggut Innhaben nuczen und nyssen und die verdienen mit heblichen sicz czu ludwigschorgast und mit andern dinsten ye ir einer getrewlichen wider allermenniclich nach Burggutsrecht Er sol auch oder Sun einer Im und seinem Gotshaws zu dinst kummen geriten mit einem glemen wenn und als oft sie des bedurffen und sie des ermant werden und sullen sich auch an keinen andern herren verherren oder zihen noch keins andern herren diner werden on sein und seins Gotshaws wissen und wort Theten sie des nicht und der Artikel einer oder mer uberfurnn so solt Im und seinem Gotshaws das Burggut ledig und los sein das hat er zu tun gelobt und zu den heiligen gesworen fur sich und sen erben.

Digitized by Google

Burghuta Conradi Rabenstein.

Conrad von Rabenstein hat gekauft zu Marcktschorgast vnd zu Nidernpolnicz vmb iiij^c pfund haller die er vnd sein erben furbas ewiclichen von dem Stift zu Erbburggut haben sullen So sol auch Bischof leupolt Im vnd seinem erben die selben Burggut bessern mit lx pfund haller vnd Im die beczalen auf sand Michelstag schirst nach dato diczs brines oder Im dafur einseczen in dem Ampt zu Schorgast als uil seiner gut als sich fur die lx pfund haller geburt die mag mein herre oder sein nachkommen Jerlich von Im losen xiiij tag fur petri vnd xiiij tag hynnach vnd wenn sie die losen vnd sie mit gereitem gelt beczalt So sullen sie die selben lx pfund haller anlegen an gut in dem selben lande vnd die selben gut mit den vordern guten zu Burggut haben vnd die verdinen zu Schorgast nach Burggutsrecht wenn sie des ermant werden das er mit trewen an eyds stat zu tun gelobt hat Datum anno domini Millesimo trecentesimo sexagesimo secundo.

Burghuta fürckenreut.

Conrad Rabensteiner hat Bischof fridrich Im vnd allen seinen lehenerben zu einem Burggut geben lx pfund haller der sie auch bezalt sind vnd hat dorumb Im vnd seinem Gotshaws aufgeben seinen hof zu furkenreut mit seinen zugehorungen vnd den von Im zu Burggut empfangen vnd sol den von Im und seinem Gotshaws zu Burggut haben vnd den nuczen vnd getreulich verdinen zu Marcktschorgast vnd In auch mit ir selbs leibe getrewlich dinen wider allermeniclich wenn des not geschiht vnd sie des ermant werden nach Burggut recht ongeuerde das er zu tun gelobt vnd zu den heiligen gesworen hat actum anno domini Millesimo trecentesimo sexagesimo sexto.

Burghuta heinrici Wolfstrigel.

Bischof lampert hatt heinrich Wolfstrigel Ritter

Digitized by Google

von der Richtigung wegen zwischen Im vnd seinem vettern dem Strigel genant als sie mit Im gericht sein vnd fur all ansprach die sie zum Gotshaws gehabt haben bis auf date dicz briues vnd fur dieselbe ansprach ist Im gelobt zu geben ij^c^ pfund haller zu erbburggut von Sant Michelstag vber ein Jar vnd darnach auf vnßer frawentag lichtmeß aber ij^c^ pfund oder ander gemeiner lantwerung zu Burggut dieselben iij^c^ pfund sol er vnter Im vnd seinem Gotshaws anlegen vnd eygen gut kauffen oder sein eygen gut Im vnd seinem Gotshaws dofur aufgeben alsvil sich dafur geburt vnd die von Im vnd seinem Stift zu Burggut haben und empfahen vnd er vnd sein erben sullen die auch getreulich verdinen wenn sie des ermant werden als getreue Burgman vnd als Burggut recht ist welten aber meines herren Nachkommen In oder sein erben an der Burghut verkeren so solten sie Im die ij^c^ pfund haller widergeben oder das gut ledig sagen das sie darumb kauft oder dofur aufgeben hetten vnd hat das mit trewen in eyds stat gelobt fur sich vnd sein erben Datum feria sexta post Natiuitatis Marie M°CCC°LXXVj.^to^

Burghuta Eberhardi de Waldenfels.

Item Eberhard vnd heinrich von waldenuels gebrudern hat Bischof lampert fur all stoß zweiung vnd krig vnd fur all ansprach die sie zu demselben vnd seinem Gotshaws gehabt haben bis auf dato dicz brives geben zu Burggut ij^c^ gulden der sie auch gewert vnd beczalt sein dieselben gulden sie in der Jarfrist anlegen vnd eygen gut darumb kauffen sullen vnd die von Im vnd seinem Stift vnd nachkomen zu erbburggut haben vnd emphahen vnd verdienen zu Obernsteynach getreulich nach Burggutsrecht wenn sie des ermant werden des haben sie fur sich vnd ir erben gelobt vnd zu den heiligen gesworn Datum sexta post Gangolfi Anno Mccclxxxj^o^.

Burghuta Wildensteiner.

Item ein wildensteiner von der Grund vnd Frid-

rich sein Bruder haben zu Burggut auf den hof zu Maroltfreut do heinrich altsch aufsiczt iij pfund gelts das ir veterlich erb gewest ist vnd sullen sie vnd ir erben dieselben iij pfund auf demselben hof zu Burglehen haben rc. Datum sex post Reminiscere Anno M°ccc°lxij°.

Burghuta wallenroder.

Item Bischof leupolt hat Otten waldenroder von Bet wegen Albrechts seins vettern vmb sein getrew dinst Im vnd seinen erben verlihen die Burggut zu Marcktschorgast mit iren zugehörungen also das er vnd sein erben wenn sein vetter Albrecht abgangen ist an erben dieselben Burggut von Im vnd seinem Gotshaws zu Burggut haben darauf siczen vnd die zu Marcktschorgast als ander des Gotshaws Burgman getreulich verdinen sullen nach Burggutsrecht, das hat er fur sich vnd sein erben zu halten mit trewen gelobt vnd zu den heiligen gesworen Actum Anno Mccclvij dominica post ascensionis domini.

Burghuta iohannis de waldenfels.

Johannes de waldenuels habet in feodum vnam Burggutam sitam in der Reinsnycz super frisen cum suis attinencijs quam emit a georio de koczaw Actum vigilia sancti laurencij Anno Mccclxxxx primo.

Burghuta waldenfelser. lampertus Episcopus.

Item Albertus de waldenuels portat manu fideli pueris fratris sui dimidiam partem Burghute in langenacker reliquam medietatem ipse habet pro Burgguta Actum circa Symonis et Jude Anno etc. lxxv°.

Lampertus. Burghuta heinrici haweisen.

Heinricus Haweisen de Swant habet in feodum duas burggutas in Obernsteynach et in Try-

benreut modo quo pater ipsius heinricus haweysen prius habuit Actum feria secunda post Martinj Anno lxxxxj.

Burghuta heinrici haweysen.

Heinricus haweysen habet in feodum duas Burggutas in Tribenreut et in Steynach Anno lxxvo.

Burghuta Mainigsreuter.

Theodricus de Mengersreut habet in feodum vnam Burggutam in Steinach et in Zaucha Actum ut supra.

Burghuta wallenroder.

Otto de wallenrod habet Burggutam sitam in Schorgast et decimam in knoten, duos Mansos in valncz, vnum bonum in Obernknoten. Anno lxxvijo.

Burghuta krichenvoyt.

Heinricus krichenvoit habet in feodum vnam Burggutam in Steinberg que quondam fuerat dicti plestner cum suis attinencijs Item unam Burggutam in Steinberg que fuerat quondam dicti Brenner cum suis attinencijs et vnam Burggutam in Steinach que fuerat wernheri cleinhern cum suis attinencijs que omnes ad eum deuolute sunt ex morte cristani krichenvoit patris sui Actum Altenburg secunda post petri et pauli Anno xcviijo.

Burghuta alberti Beck.

Albertus Beck de Obernsteinach habet vnam Burggutam sitam ibidem quam emit a cunrado de Molendino Actum Anno lxxxvjto.

Burghuta alberti Beck.

Albertus Beck habet vnam Burggutam ibidem sitam

Digitized by Google

cum suis pertinentijs dictam der haweisen Burggut quam emit a cunrado de Molendino quam eciam deseruiet Actum ut supra.

Albertus Episcopus. Burghuta gutenberger.

Item fridricus de gutemberg hat das Burggut zu Tribenreut das der Storn gewest ist, vier gut vnd den zehend vnd den heydenstein vnd was darczu gehort vnd das Burggut zu ludwigschorgast Anno xcix.

Burghuta Waldenfels.

Eberhardus de Waldenuels habet in feodum drew Burgut zu Obernsteynach que ex morte patris sui ad eum sunt deuolute Anno Quadringentesimo.

Burghuta krichenvoyt.

Heinricus krichenvoit habet in feodum duo Burggut vnam in Steynach et aliud in Steinberg Jure etc. Actum feria quarta ante penthecoste anno xiiij^c.

Albertus Episcopus. Burghuta Wirsperger.

Conradus de Wirsberg habet in feodum Burggutam sitam in Marcktschorgast que ex morte patris sui est ad eum deuoluta actum xiiij^o tercia ante Marie Magdalene.

Burghuta wirsperger.

Item dominus de gracia contulit francisco et conrado de wirsberg in solidum Burggutam sitam in Marcktschorgast quam pater predicti francisci super ipsum hereditat Actum ut supra.

Burgguta wirsperger.

Heinricus de wirsperg miles habet in feodum

Digitized by Google

Burggutam hereditariam in hummendorf Actum weiszmein anno xiiijc.

Burghuta hanns prenner.

Hanns prenner habet in feodum vnam Burggutam hereditariam in Steinberg emtam a Nicolao von der Aw Actum ut supra.

Burghuta wallenrod.

Johannes de waldenrod miles habet in feodum duas Burggutas in Marcktschorgast que ex morte Alberti patris sui ad eum sunt dèuolute Anno Mocccco secundo.

Burghuta planckenfels.

Jorg von planckenuels habet in feodum ein hofstat zu planckenstein zu Burggut nehst vn der dem Alten Turn vnd all Jar xxv pfund gelts von dem casten zu weischenuelt zu einem Burggut Actum holuelt Anno Mcccc tercio.

Burghuta hannawer.

Heinricus et Albertus hannawer habent in feodum vnam Burggutam zu Steynach et bona in Tribenreut spectancia ad Burggutam cum suis pertinencijs, predictam Burggutam et bona deseruire debent in Steynach Actum Altenburg secunda ante Thome Anno etc. vij o.

Burghuta Johannis haweysen.

Johannes haweysen habet in feodum duas Burggutas in Steynach cum suis attinencijs Actum dominica Inuocauit Anno viij.

Digitized by Google

Burghuta wirsperger.

Conradus de wirsperg habet in feodum vnam Burghutam sitam in pulst mit holcz velt wysmot vnd andern seinen zugeherungen quam emit a Conrado de waldenrod quam debet deseruire in propria persona in Marcktschorgast als oft des not geschiht vnd er des ermant wirt nach Burgguts recht vnd hat das zu tun gelobt vnd gesworen Actum Bamberg feria tercia post Georj Anno domini Millesimo quadringentesimo xiiij°.

Burghuta wallenroder.

Item Bischof lampert hat Arnolt Waldenroder zu tneden gesessen vnd allen seinen lehenserben zu Burggut verschriben X gulden gelts die er In Jerlichen auß seiner Camern geben sol halb Walpurgis halb Michaelis, mit der bescheidenheit das er oder sein erben als oft des not geschiht vnd sie des ermant werden getreulich verdinen sollen auf dem Sloß Steynach mit ir selbs leibern als Burggut recht ist on geverd vnd onnerczihen wenn auch mein vorgenannter herre oder sein nachkomen x gulden gelts vmb In oder sein erben losen wollen des sie gewolt haben Jerlichen welch Zeit sie wellen, so sullen sie In die zu losen geben umb lxxx gulden vnd vmb dieselben gulden sullen sie eygen guter kauffen die vnter Im gelegen sein oder ir eygen guter souil aufgeben vnd die ven Im vnd seinem Gotshaws empfahen als oft das zu schulden kumt vnd verdinen in allermaß als vorgeschriben stet, das hat er fur sich vnd sein erben mit trewen gelobt stet zu halten vnd zu den heiligen gesworen Datum Anno Mccclxxxvj^to.

Burghuta de waldenfels.

Item Burghuta xL librarum hallensinm heinrici de waldenuels pro qua fidejussit kunrado et hermanno de punczendorf ut bona comparentur pro

Digitized by Google

predicta summa oder sol aufgeben sein selbs gut das eygen ist das XL pfund haller wert ist vnd das haben vnd empfahen zu Burggut das sol geschehen zwischen hie vnd Ostern darumb hat er die obgenannten zu Burgen gesezt das zu volfuren actum anno M°CCC°XXXiX° zu Pfingsten.

Burghuta waldenfels.

Item hans von Waldenuels hat Bischof leupolt von seiner dinst wegen verschriben den hof gelegen zu Grauendebrach zu erbburggut den er vnd sein erben verdinen sullen zu Steynach oder wo sie hin ermant werden getreulich als ander des Gotshaws Burgman als Burggut recht actum anno M°CCC°LVj° dominica ante lucie.

Burghuta Baldenfels.

Item Heinrichen von waldenuels Ritter hat Bischof leupolt zu Bamberg vmb sein dinst gebessert sein Burggut gelegen zu Zauchach vnd hat Im derczu verlihen die Ecker vnd wisen die Eberhart von waldenuels seliger von seinem Gotshaws czu Burckhut gehabt hat gelegen vor der Stat zu Steynach vnd sol die vorgenannte Burggut mit irer zugehorung ynnhaben sein lebtag vnd die verdinen zu Steynach getreulich als oft man des bedarf nach Burggutsrecht vnd wenn sein Immer ist so sol die Burggut mit irer zugehorung wider an In vnd sein Gotshaws ledിclich geuallen Datum anno Mccclvij feria secunda ante Johannis Baptiste.

Burghuta Waldenrod.

Jtem Vlrichen heinrichen Conraden vnd Otten Waldenrodern gebrudern hat Bischof leupolt vmb ir dinst von besundern gnaden gegunnet das sie die Burggut die vormals fridrich von hirsberg von Im vnd seinem Gotshaws gehabt hat gelegen zu Teiffenreut zu Apfendorf vnd zu Marcktschorgast in der Stat zu losen vmb

petersen Eberharten seliger von Waldenuels witwen vmb ij^c pfund haller als iirs vaters des von Hirsberg brif sagen die sie daruber hat von lichtmeß di schirst nach dato dicz brifs kumen vber zwey Jar oder ee ob sie anders das an ir gehaben mügen vnd wenn sie die gelost so sullen sie vnd ir erben dieselbe Burggut mit irer zugehorung ynnhaben nuczen vnd nyßen vnd die verdinen wenn sie des ermant werden vor Im oder seinem Gotshaws auf seiner vesten do sie hin geeyscht werden als ander des Gotshaws Burgmann nach Burgguts recht vnd er sein Gotshaws oder nachkommen mugen die vergenant Burggut losen vmb sie oder ir erben vmb ij^c pfund haller welch Zeit des Jars sie wollen vnd wenn sie die losung tun wollen so sullen sie In die zu losen geben on widerred Datum anno M°ccc°lvij Quinta ante Martinj.

Burghuta wallenroder.

Cuncz vnd Ott von Wallenrode haben zu lehen die Burggut die hernachgeschriben sten also das sie die zu getrewer hant hannsen vnd Arnolden Arnolts von Waldenrode seligen kinder furtragen sullen als lange bis die zu iren tagen kummen vnd die selbs empfahen mugen Item ein Burggut das ist ein hof zu pulst Item zwen hof zu Obernpolnicz zwey gut zu Obernknoden Item vnd zu Schorgast was ir vater auf sie bracht hat actum Bamberg feria quarta ante penthecoste anno xiij.°

Burghuta in wysentaw.

Item Burggute heinrici de wirsperg que quondam fuit aui sui herre de Nyderstein propterea ut sibi conferretur promisit Ecclesiam Bambergensem cum parte sua in castro wisentaw respicere in eternum.

Anmerkung. Nach der Beschaffenheit des Manuskripts bezüglich des Anfangs und Ende's scheint das Registrum keine Vollständigkeit in.

Digitized by Google

der Aufzählung der Burggüter und Burghüter der bischöflichen Kirche zu Bamberg im XIII. und XIV. Jahrhunderte beanspruchen zu wollen. Doch bildet es eine wesentliche und wichtige Ergänzung des Codex Fridericianus, um je eine vollkommene Einsicht in die Territorialverhältnisse Bambergs im Mittelalter zu gewinnen.

Digitized by Google

Index generalis.

	pag.
Halledorf	73
Schawnberg	73
Lewpoltstein	74
Hunthawbt	74
Lyesperg	75
Kloden	75
Streitaw	76
Luterhawsen	76
Kallemberg	76
Prunn	76
Aufscsz, freyenuels	77
Aufsesz	78
Freienfels, Blankenstein, Aufsesz	78
Aufsesz Wustenstein	79
Wysentuels	80
Cazzendorff	80
Castrum in Rotenpuel propre Ebermanstat	80
Biberbach	80
Dornstete	80
Eglofstein	81
Lewenfels	81
Gelnreut	81
Stolzenrodt	82
Mühlhausen	82
Castrum Frenstorff	82
Regensberg	83

Digitized by Google

	pag.
Raczenberg	83
Stein	84
Gutemberg	85
Symen	85
Keynach	85
Zygenfelt	86
Berneck	86
Vilsegk	86
Rotenstein	86
Redzicz	86
Turnawe	87
Teiszenort	90
Northalden	90
Sney	90
Streitperg	90
keynach	91
Steinigenwaszer	91
Burghuta Niesten	91
Burghuta in Scheinfelt	92
Burghuta Sheinfelt	93
Burghuta in Steynach	93
Burghuta in Obersteynach	93
Burghuta in Neydeck	94
Burghuta in Northalden	94
Burghuta in hohstete	95
Burghuta in Lichtenfels	96
Burghuta czum Hofe	97
Burghuta in Tunnfelt	97
Burghuta in Zeyl	99
Burghuta in vilseck	100
Burghuta in Wachenrode	100
Burghuta in Schorgast	101
Burghuta in Marcktschorgast	101
Burghuta in ludwicschorgast	102

Digitized by Google

pag.
Burghuta in Blanckenstein 103
Burghuta in holuelt et plankenstein 103
Burghuta in Steinberg 103
Burghuta in Meyneck 104
Burghuta in Ebersberg 104
Burghuta in Weischenueld 105
Burghuta in Reyffenberg 106
Burghuta in Senftenberg 106
Burghuta czum Newenhause 106
Burghuta in Schonbrunn 107
Burghuta in Biberbach 107
Burghuta in Rotenkirchen 107
Burghuta in langenstat 108
Burghuta illa Nolt potest redimi 108
Burghuta in Schonenburg 108
Burghuta in Beijschenuelt redimenda 108
Burghuta in Reut 109
Burghuta in Marolfstein 109
Burghuta in Lyntemberg 109
Burghuta Wildenberg 110
Burghuta in Steinbach 110
Burghuta illorum de castel 110
Burghuta cunradi Schenken 111
Burghuta in Tewchersfelt 111
Burgkunstat 111
Schmyrndorff 111
ein hof zu pretfelt 111
ein hoff zu Newsez 112
czent in hallerdorf 112
decime in wenigstorf (sendelbach) 112
Villa awe 112
bona in elrn ludbach etc. 112
feodum in Stuprunn 112
Castrum Rotenstein 113

Digitized by Google

	pag.
bona czum altenhof	113
Geilenreut	114
Nennkirchen	115
Ebermanstadt. Neydeck	115
Neuenhaus	115
Ebermanstadt	117
Hungerspergk et Mespech	120
Rotenburgk	120
Comes de Kreunnburg	120
Bosen. Birchech	121
Redwicz. decima in cubcz	121
pferdsfelt	121
Veldenforst	121
feulnbrun	122
Nydernsteinfelt	122
Regelsperg	122
Raczenberger	122
Rawheneck	122
Risenbergk	122
Langenrode	123
planckenfels	123
Curia in kirchlein	123
Seedorff	123
Salmanstorff	123
Molibrunnen	124
Brül prope Weiszmein	124
Curia in reichertstorf Bettenberg	124
Goswinstorff ostheim etc.	124
losen	125
pratum langenthal prope Neydeck	125
langhoff prope Ebermanstat	125
Nachendorff prope hoestetn	125
Bumersfelden	126
sleufhausen	126

pag.
Boza in Lauf. Weissendorf 126
Wallenroder 126
Zaucha 127
Stoeckich 127
Cranach 127
pratum hinter dem pful 127
Newendorff prope nysten 128
Stapf de hasfurt 128
Burghuta deseruienda ubicunque dominus wlt . . . 128
Burghuta 129
Burghuta deseruienda ubicunque dominus wlt . . . 129
Burgguta 129
Burghuta heinrici de Koczaw 129
Burghuta Cunradi Kungsfelder 129
Burghuta heinrici feulner 130
Burghuta Conradi Rabenstein 131
Burghuta fürckenreut 131
Burghuta heinrici Wolfstrigel 131
Burghuta Eberhardi de Waldenfels 132
Burghuta Wildensteiner 132
Burghuta wallenroder 133
Burghuta iohannis de waldenfels 133
Burghuta waldenfelser 133
Burghuta heinrici haweisen 133
Burghuta heinrici haweysen 134
Burghuta heinrici Mainigsreuter 134
Burghuta wallenroder 134
Burghuta krichenvoyt 134
Burghuta alberti Beck 134
Burghuta alberti Beck 134
Burghuta gutenberger 135
Burghuta Waldenfels 135
Burghuta krichenvoit 135
Burghuta Wirsberger 135

Digitized by Google

	pag.
Burghuta wirsperger	135
Burghuta wirsperger	135
Burghuta hanns prenner	136
Burghuta wallenrod	136
Burghuta planckenfels	136
Burghuta hannawer	136
Burghuta Johannis haweysen	136
Burghuta wirsperger	137
Burghuta wallenroder	137
Burghuta de Waldenfels	137
Burghuta de waldenfels	138
Burghuta Baldenfels	138
Burghuta Waldenrod	138
Burghuta wallenroder	139
Burghuta in wysentaw	139

Index Specialis.

A.

Personarum.

pag.

A.

Albertus Rom. Imper. . . 82
,, Episc. Herbipol. 98
Albrechtus Episc. Bamberg. 116. 117
Altenhover 111
Altsch 133
Arnoldus Episc. Bbg. 76. 87. 88. 97
de Aufsesz 77. 78. 79. 103. 105. 112. 115
de Awe 136

B.

Bavariae dux Joannes . 117
de Bebendorff 92
Berner 87. 88
de Bernheim 92
Bertholdus Episc. Bbg. 76. 100. 102.
Bibra 73
de Bigew 139
de Brawnek 119
de Breitenstein 102

pag.

de Brent 76
de Brawnek 119
Beck 134
Brenner 134. 136
de Bruneck 73. 83
Bruner 121
Burganz 113
Burggrauii de Nurenberg 73. 82. 86. 88. 98

C.

Camermeister 109
de Castel comes . . 82. 110
Cleinhern 134
Cunradus Imp. Rom. . . 124

D.

de Dachsbach 92
de Dachstecken . . 80. 107
de dytrichstorf Marschalk 97
de Dornbecke 100

E.

Eckstorfer 116. 82

Digitized by Google

pag.
de Eglofstein 81. 101. 112. 114
Eychhorn 96
Eschenower 116

F.

Falner, Feulner . . 102. 130
Fortscho . 88. 91. 104. 118
Fridericus, Episc. Bbg. 76. 84
Fridericus de Hohenloch Episc. Bbg. 92. 98. 103. 126
Fridericus de Truhendingen Episc. Bbg. 96. 98. 99. 126.
Fridericus Abb. Mont. Monach. . . . . . , 125
Fronhover 119
Fuchs . . , . 99. 105. 116

G.

Gareisen 129
de Gattenhoven 92
de Gych . . . 77. 80. 112
Gocz 108
Goler 100
de Goswinstein 111
de Grindlach 119
Groz 105
von der Grune 101
de Gutemberge . . . 85. 135

H.

Hallewagen 103
Hannawer 136
de Harthen 85. 116
hartliep 101
haweisen 133. 134
de heczelstorf 106. 128. 129
Heinricus, Episc. Bbg. 83. 86. 118. 120
de Henneberg 73. 76. 87. 122

pag.
Hermannus Episc. Herbip. 86
Hirs 94
de Hirczberg 84. 100. 101. 108. 129. 138. 139
Hofman 113. 117
Hoger 113
de Hohenloh . . . 75. 98
de Hohemberg comes . 120
Holczner 94

J.

Johannes, Episc. Bbg. . 81
Jungmann 113

K.

de Kindsperge 126
Koczawer 93. 96. 104. 129. 133
Kol 98
Krage 108
Kraw 129
Kreunnberg, comes . . 120
Krewsner 103
Krichenvoit 134
Küderman 98
de Kunstat 96
de Kungsfelt . . . 103. 129

L.

Lampertus, Episc. Bbg. 76. 77. 78. 80. 81. 91. 96. 104
Lantwicus 115
Leupoldus, Episc. Bbg. 75. 81. 91. 94. 117
Leupoldus de Bebenburg, Episc. Bbg. 77. 79. 81. 82. 97. 106. 122
Leupoldus de Eglofstein, Episc. Bbg. . 77. 82. 126
Leupoldus de Grindlach, Episc. Bbg. 88

Digitized by Google

pag.
de lichtenstein . . 96. 128
de Lyesberg . . 75. 99. 107
Ludovicus, Episc. Bbg. 74. 75. 79. 96. 99. 110
de Lutemberg, lantgravius 91

M.

Marschalk 84. 90. 95. 96. 97. 104. 107. 110. 111. 122
Marschelklein 120
de Maspach 128
de Meissen, Marggravius 97
de Mengersreut 93. 103. 134
Meroniae dux . . . 82. 86
Merczen 107
Metich 121
de Molendino 135
Motschiedler 80. 86. 106. 115. 117. 118. 122
de Muchel 128
Muffelger 92. 93

N.

Naszach 120
Neydecker 94
Newengeburc de Newenmarkt 123
Newsteter 103
de Nyderstein 139

O.

Otto S. Episc. Bbg. . . 74
Ochs 106

P.

Pfistor Rul de Nuremberg 111
de planckenfels 123. 130. 136
plesner 100
plessing 73
pottensteiner 121

pag.
puchner 115
de Punczentorf 91. 104. 122. 129

R.

Rabeneck 96
Rabensteiner . 116. 123. 131
de Rapoltstein 116
de Raczenberg 122
Rauschner 109
de Redwicz 83. 86. 110. 116. 119. 123
Reycheneck Schenk der Mayr 111
de Reischa 123
Reitenbucharius . . . 87
Rossler 117
Rotenhan . . . 99. 115. 123
Rotenstein 86. 113
Rucker koln 92
de Rueneck 96
de Rusenbach 108

S.

Schawmberg, Schevonberg 73. 91. 97. 99. 117
Schucz . . 86. 91. 109. 120
Schrot 117
Seckendorf . . 83. 108. 119
Secz kop 98
Seybotus 109
de Smalineck 124
de Slusselberg 98
de Sternberg . . . 76. 97
de Steinfelt 99
Stapf de Hasfurt . . . 128
de Storn 100. 106. 107. 114.
de Stein 102
de Steinberg 104
Stadelmann 108
Steinynger 118
St. Stephani Colleg. . . 123

Digitized by Google

pag.
Styher 112. 119
Streber 117
Stralenfelser 113
Streitperg 84. 85. 90. 91. 107. 114. 115. 116
Strigel 132
Strobel 109
Stubch . . . 114. 118. 125
de Sweinshaupt 100. 117. 124

T.

Tewcher 82. 105
Tymor 128
de Truhendingen 82. 86. 92. 114
Truhsezeß von Nawanstorf 125. 126
de Tuunfelt . . 97. 100. 105

W.

de Waldenfels 93. 118. 119. 129. 132. 133. 137
de Waldenrode, Wallenroder 75. 76. 101. 126. 130. 133. 136. 137. 138
Wannbacher 113
Weischenfelder 117
Weizze 79
Wernherus, Episc. Bbg. . 87
Werntho, Episc. Bbg. . 104
de Wirsperg 113. 135. 137. 139
de Wildenstein . . 101. 132
de Wichsenstein . 114. 118
de Wirczburg 108
de Wisentawe 74. 106. 113. 118. 139
de Wirtemberg, Comes . 80
Wolf 109
Wolferstorfer . . 95. 126
Wolfram 108
Wolfstrigl . . 108. 115. 131
Wulfingus, Episc. Bbg. . 88

Z.

Zolner de Cranach . . 127
Czella de Amburg . . . 100
Czweifler 107

Digitized by Google

B.

Index locorum.

pag.

A.

Altenhof 113
Anbuch 92
Apfendorf 138
Appendorf 101. 102
Aschebach 97
Auerbach . . 91. 107. 121
Aufsesz . . 77. 78. 79. 103
Awe 112

B.

Bachfelt 97
Bad 112
Baunach 96
Berneck 86
Bettenberg 124
Byberbach 80. 107
Blankenfels 116
Blankenstein 103
Bodelndorf 120
Bosen Birchech 121
Breydenbach 125
Brül prope Weiszmen . 124
Brunn 112
Bucha 118
Bucksah 107
Bulndorf 114
Bumersfelten 126
Burgkunstat 111. 114

C.

Cazzzendorf 80

pag.

Clebheim 119
Cubez 121
Cranach 127

D.

Dampfach 116
Dornpach 121
Dornpencz 120
Dornstete 80
Duringstat 112

E.

Ebersperg 104
Ebermanstat 80. 106. 115. 117
Ebnet 112
Echerpach 97
Eckolsheim 126
Edelsfelt 76
Eglofstein 81
Elsendorf 98. 100
Eychelberg 104
Elrn 112
Ergenpach 126
Erlpach 97
Eslup 113

F.

Feulbrunn 122
Fockentorf 93
Franconia 82
Freyenfels 103

Digitized by Google

pag.

Frenstorf 82. 116
Furckenreut 131

G.

Gauckendorf 109
Geysel 100
Gelnreut 81. 114
Gertenrot 84
Gerwinstorf 103
Gewlichstein 92
Godelnreut 100
Gozwinstorf 124
Gorein 110
Greucz 113. 114
Grozzenhusen 124
Grunfelt 107
Gravendabrach . . . 93. 138
Gutemberg 85
Gulichsheim 92
Guspach 121

H.

Halledorf 73. 112
Han 121
Harteshoven 100
Heydenstein 135
Hellingstorf 96
Heymberg 119
Heranczmûl 100
Herlagereute 88
Heselbewer 119
Hessetorf 119
Hohenrapoltstein . . . 116
Hohstéte 95. 125
Honnges 120
Holvelt 103
Hohenbolcz 103
czum Hofe 97
Hummentorf 136
Hungersperck 120

pag.

I.

Indmars 91

K.

Kallemberg 76
Keynach 85
Kirchlein 123
Kloden 75
Knoden 101
Kopperstorf 116
Kotencz 126
Kretenbach 92
Kulk bei Streipperg . . . 84
Kulmbus 121
Kunghfelt 79
Kunstat 123
Kurtzentorf 105

L.

Langenacker 133
Langenthal prope Neydeck 125
Langenstat 108
Lauben 100
Lancheim 124
Langenlohe 113
Langenrode 123
Lauf 126
Leinlewter 114
Lesen 112. 125
Lewenfels 81
Lewpoltstein 74
Lewtstorf 104
Lichtenfels . . . 96. 97. 123
Lyesperg 75
Liebenperg 76
Lyenheim 122
Lympach 119
Lyntemperg 109
Ludwigschorgast 76. 102. 130
Ludpach 112

Digitized by Google

pag.
Luschentorf 105
Luterhawsen 76
Luppe 87
Luczelreut 126

M.

Marcktschorgast 101. 127. 131
133. 135
Marcksreut 102
Maroltsreut 133
Maroltweysach 97
Marolfstein 109
Meyneck 104
Mengers 108. 119
Mespech 120
Michelaw 123
Minwicz 91. 117
Molibrunnen 124
Morach 119
Mons Monachorum . . 97
Muhlhausen 82

N.

Nachentorf prope hohsteten 125
Nackel 129
Nanckendorf 123
Neydeck . . . 94. 98. 115
Newendorf . . . 125. 128
Newenhausen . . 106. 115
Newenstat 76
Newenvang 110
Newsecz 105. 112
Newnkirchen . 115. 119. 125
Nyderneilsfelt 115
Nydernlyntach 119
Nydornpolnicz . : . . . 131
Nydernsteinfelt 122
Nydernzaucha 93
Nysten 91
Northalden 90. 94

pag.

O.

Oberngereut 108
Oberfeilbrunn 117
Obernhohstet 116
Obernknoten 134
Obersenftenperg 106
Obernsteynach 93. 127. 129. 132
Obernsumen 87
Ostheim 124
Otelstorf 96

P.

Pferdsfelt 121
Plankenstein 136
Polncz 85
Poxdorf 119
Pretfelt 111. 113
Prunn 76
Puch 84
Puckenreut 100
Puckenhof 113
Pulst 137
Punzentorf 114

R.

Rabeneck 116. 122
Radeck 114
Raczenberg 83. 122
Redwicz 86. 121
Regelsperg 122
Regensperg 83. 109
Reichenperg 124
Reicherstorf 125
Reyffenperg 106. 121
Reynsnicz 133
Reinsperg 104
Reut 109
Risingspergk 122
Rorich 119
Rotenkirchen 107

Digitized by Google

pag.
Rosmarspach 119
Rotenpurg 92. 120
Rotenpuel 80
Rotenstein 86. 113
Ruckenpurg 114

S.

Salmannstorf 123
Schawmberg 73
Scheinfelt 92 93
Schonenburg 108
Schonbach 99
Schondich 92
Schonprunn 107
Schorgast 84. 101. 127. 134
Schmyrntorff 111
Seibelstorf . . . 115. 118
Seysenreut 116
Senftenberg 106
Seedorf 123
Sibanstorf 87
Sighartperg . . . 103. 117
Sleufhausen 126
Sloppe 91
Slusselaw 115
Sney 90
Speyerperg 114
Stackendorf 106
Stein 84
Steinach Stat 93. 118. 128. 130. 137
Steinperg 103. 107 134. 135
Steinbach 110
Steinwysen 104
Steinygenwazzer . . 91. 117
Strebenstein 117
Streitaw 126
Streitperg 90. 115
Stöckich 127
Stolzenrode 82
Strewplung 117

pag.
Stuprunn 112
Sunvelde 114
Sweinaw 123
Swevia 82

T.

Teifenreut, Tiefenreut 101. 102. 138
Teymperg 119
Tessentorf 119
Teysenort 90. 116
Temltorf 114
Tewchersfelt 111
Tiefenbolncz 106
Tiefenglin 121
Tereczaw 113
Tolencz 87
Trandterstorff 96
Treysperg 129
Trebcsch 104
Tribenreut 134
Tribcz 97
Turnawe 87. 88
Turprunnen 114

V.

Valce 100. 126
Veldenforst 121
Veldenstein 114
Vilse 107
Vilsegk 86. 100
Vorchheim 119
Volzich 126

W.

Wachenrode 100
Weischenfelde 105
Weissendorf 126
Weyperstorf 115
Weiszmen 112. 118

Digitized by Google

	pag.
Wenigsttorf Sendelbach .	112
Wickerstorf	129
Wildemperg	110
Winsendorf	106
Wisentorf	115
Wysentfels	80
Wistenfels	112
Wisentawe	139
Wustenstein	79

Z.

	pag.
Zaucha . . .	127. 134. 138
Zauckendorf	113
Zechendorf	128
Zeyblicz	116
Zeyl	99
Zygenfelt	85. 115
Zulkenperg . . .	115. 118

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Ger 28.2 vol.16
Das Urkundenbuch
Widener Library 002766388
3 2044 085 984 565

Digitized by Google